
Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen

Mit diesem Volkswagen erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Komfortausstattungen, die Sie im täglichen Fahrbetrieb sicherlich nutzen wollen.

Lesen und beachten Sie vor der ersten Benutzung die Informationen in dieser Betriebsanleitung, damit Sie das Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen sowie mögliche Gefahren für sich und andere erkennen und vermeiden können.

Wenn Sie weitere Fragen zu Ihrem Fahrzeug haben oder Sie meinen, dass das Bordbuch nicht vollständig ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Volkswagen Partner. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Fahrzeug und allzeit gute Fahrt.

WARNUNG

Bitte beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zur Verwendung von Kinderrückhaltesystemen auf dem Beifahrersitz (*→ Kindersitze, Einleitung/Grundsätzliches*)

Über diese Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung ist für alle Modellvarianten und Ausführungen Ihres Volkswagen gültig. Die Betriebsanleitung beschreibt alle Ausstattungen und Modelle, ohne diese als Sonderausstattungen oder Modellvarianten zu kennzeichnen. So können Ausstattungen beschrieben sein, die Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht hat oder die nur in einigen Märkten erhältlich sind. Ihre Fahrzeugausstattung entnehmen Sie bitte den Verkaufsunterlagen und wenden sich für nähere Auskunft darüber an Ihren Volkswagen Partner.

In dieser Betriebsanleitung ist ein Personenkraftwagen beschrieben.

Je nach marktspezifischen Zulassung des Fahrzeugs kann die Ausführung des Modells auch ein leichtes Nutzfahrzeug sein.

Alle Angaben in dieser Betriebsanleitung entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Aufgrund der laufenden Weiterentwicklung des Fahrzeugs sind mögliche Abweichungen zwischen dem Fahrzeug und den Angaben in dieser Betriebsanleitung möglich. Aus den unterschiedlichen Angaben, Abbildungen oder Beschreibungen können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen sollten, stellen Sie bitte sicher, dass sich das vollständige Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Zusätzlich empfiehlt Volkswagen das Infotainment auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen, um alle persönlichen Daten zu löschen.

- Ein alphabetisch geordnetes [Stichwortverzeichnis](#) finden Sie am Ende der Anleitung.
- Ein [Abkürzungsverzeichnis](#) erläutert fachliche Abkürzungen und Benennungen am Ende der Anleitung.
- [Richtungsangaben](#) wie links, rechts, vorn, hinten beziehen sich in der Regel auf die Fahrtrichtung, sofern nichts anderes angegeben ist.
- [Abbildungen](#) dienen der Orientierung und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.
- Diese Betriebsanleitung ist für Fahrzeuge mit Linkslenkung erstellt worden. Bei [Fahrzeugen mit Rechtslenkung](#) sind die Bedienelemente teilweise anders angeordnet als in den Abbildungen dargestellt oder im Text beschrieben.
- [Angaben zu Meilen](#) statt Kilometern oder mph statt km/h beziehen sich auf die länderspezifischen Kombi-Instrumente oder Infotainment-Systeme.
- [Kurzdefinitionen](#), die farblich abgesetzt einigen Abschnitten in dieser Anleitung vorangestellt sind, fassen die Funktion und den Nutzen eines Systems oder einer Ausstattung zusammen. Nähere Informationen zu den Systemen und Ausstattungen sowie deren Eigenschaften, Bedingungen und Systemgrenzen sind in den dazugehörigen Abschnitten enthalten.
- Technische Änderungen am Fahrzeug oder sicherheitskritische Themen, die sich möglicherweise nach dem Redaktionsschluss ergeben, befinden sich in einem [Nachtrag](#), der dem Bordbuch beigefügt ist.
- Zur besseren Lesbarkeit wird die männliche Form der [Ansprache](#) verwendet. Damit werden alle Geschlechter gleichzeitig angesprochen. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Bestandteile des Bordbuchs:

- Betriebsanleitung
- Nachtrag (optional)
- *Sonstige Beilagen*

Zeichenerklärung

-  Kennzeichnet einen Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen  innerhalb eines Kapitels, der stets beachtet werden sollte.
-  Der Pfeil zeigt das Ende eines Abschnitts an.
-  Das Symbol kennzeichnet Situationen, in denen das Fahrzeug schnellstmöglich angehalten werden muss.
- TM Das Symbol bedeutet „Trademark“ und kennzeichnet eine anerkannte, aber (noch) nicht amtlich registrierte Marke. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.
-  Das Symbol kennzeichnet eine eingetragene Marke. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.
-  Symbole dieser Art verweisen auf Warnhinweise innerhalb des gleichen Abschnitts oder auf der angegebenen Seite, um auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hinzuweisen und wie sie vermieden werden können.
- 
- 
-  Querverweis auf eine mögliche Sachbeschädigung innerhalb des gleichen Abschnitts oder auf der angegebenen Seite.

GEFAHR

Texte mit diesem Symbol weisen auf gefährliche Situationen hin, die bei Nichtbeachtung den Tod oder schwere Verletzungen verursachen werden.

WARNUNG

Texte mit diesem Symbol weisen auf gefährliche Situationen hin, die bei Nichtbeachtung den Tod oder schwere Verletzungen verursachen können.

VORSICHT

Texte mit diesem Symbol weisen auf gefährliche Situationen hin, die bei Nichtbeachtung leichte oder mittelschwere Verletzungen verursachen können.

HINWEIS

Texte mit diesem Symbol weisen auf Situationen hin, die bei Nichtbeachtung Schäden am Fahrzeug verursachen können.

| Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.



Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen.

Fahrzeugübersichten

Ansicht von vorn

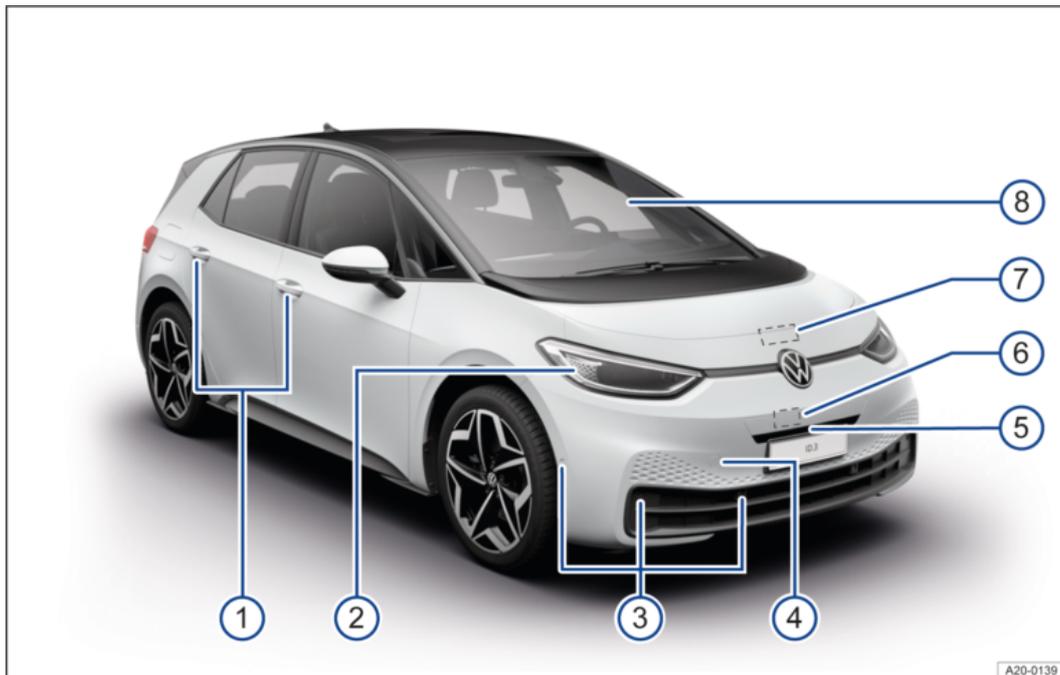


Abb. 1 Übersicht Fahrzeug von vorn.

- ① Türöffnungshebel (→ Türen, Beschreibung)
- ② Frontscheinwerfer (→ Außenbeleuchtung, Beschreibung)
- ③ Sensoren für Assistenzsysteme (→ Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen)
- ④ Hinter einer Abdeckung: Aufnahme der Abschleppöse (→ An- oder Abschleppen, Beschreibung)
- ⑤ Hinter einer Abdeckung: Kamera für Assistenzsysteme (→ Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen)
- ⑥ Hinter einer Abdeckung: Radarsensor für Assistenzsysteme (→ Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen)
- ⑦ Öffnungshebel für die Frontklappe mit darunterliegendem Frontraum (→ Im Motorraum, Bedienen)
- ⑧ Frontscheibe:
 - mit Fahrzeug-Identifizierungsnummer (→ Technische Daten, Beschreibung)
 - mit Frontscheibenwischer (→ Scheibenwischer, Bedienen)
 - mit Kamerasichtfenster für Assistenzsysteme (→ Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen)
 - mit Regen-Lichtsensor im Bereich des Innenspiegels (→ Regen-Lichtsensor, Beschreibung), (→ Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen)

Ansicht von hinten

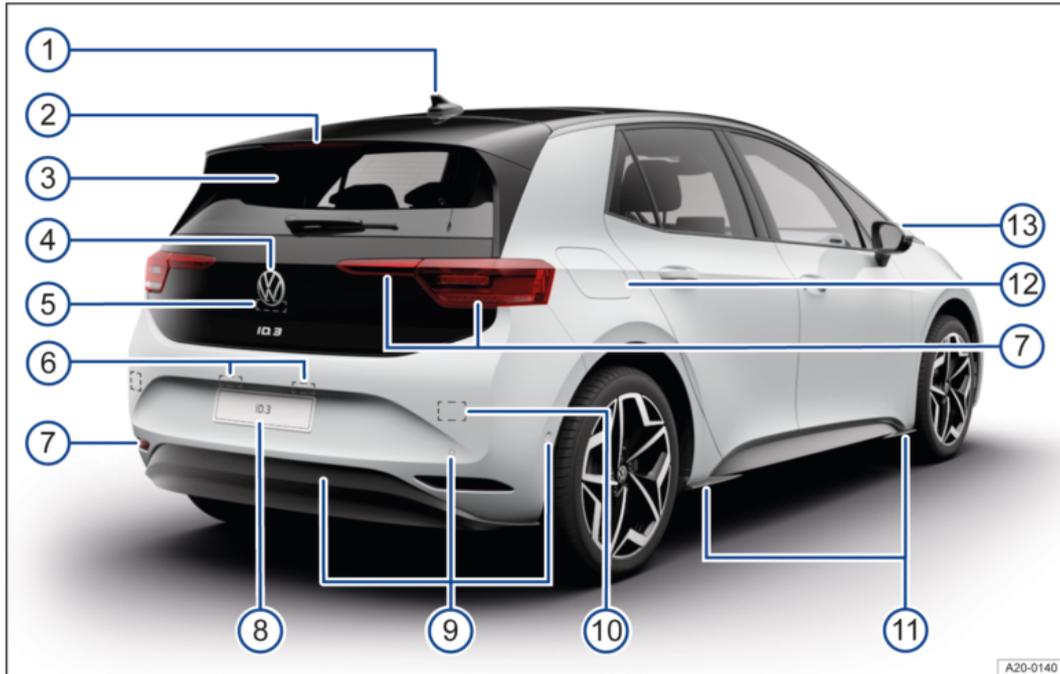


Abb. 1 Übersicht Fahrzeug von hinten.

- ① Dachantenne (→ Radioempfang und Antenne, Beschreibung)
- ② Hochgesetzte Bremsleuchte
- ③ Heckscheibe:
 - mit Heckscheibenheizung (→ Heizung, Lüftung, Kühlung, Beschreibung)
 - mit Heckscheibenwischer (→ Scheibenwischer, Bedienen)
 - mit Scheibenantenne (→ Radioempfang und Antenne, Beschreibung)
- ④ VW-Emblem zum Öffnen der Heckklappe (→ Gepäckraumklappe, Beschreibung)
- ⑤ Bereich der Kamera für Parksysteme (→ Rückfahrkamera, Beschreibung), (→ Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen)
- ⑥ Kennzeichenbeleuchtung (→ Außenbeleuchtung, Beschreibung)
- ⑦ Rückleuchten und Reflektoren (→ Außenbeleuchtung, Beschreibung)
- ⑧ Hinter dem klappbaren Kennzeichenträger: Fahrradträgervorbereitung (→ Fahrradträgervorbereitung, Beschreibung)
- ⑨ Sensoren für Assistenzsysteme (→ Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen)
- ⑩ Hinter dem Stoßfänger: Radarsensor für Assistenzsysteme (→ Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen)
- ⑪ Aufnahmepunkte für den Wagenheber (→ Radwechsel, Beschreibung)
- ⑫ Batterieladeklappe (→ Ladevorgänge, Beschreibung)
- ⑬ Außenspiegel (→ Außenspiegel, Einstellen)
 - mit Anzeige des „Spurwechselassistenten“ (→ Spurwechselassistent (Side Assist), Einleitung/Grundsätzliches)

Fahrtür

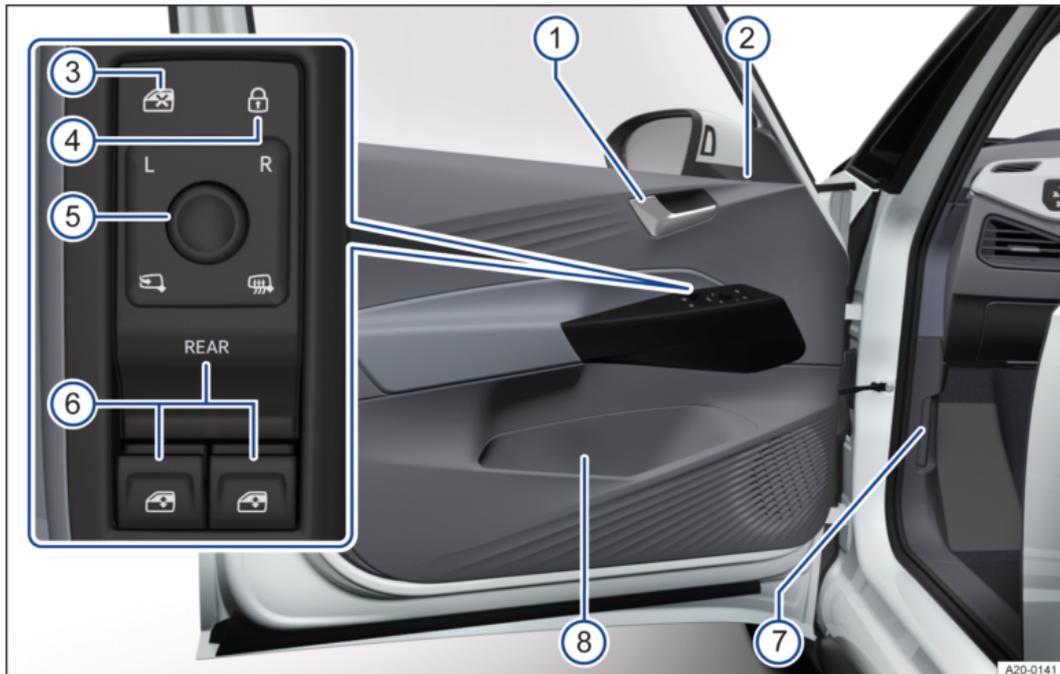


Abb. 1 Fahrtür (Linkslenker): Bedienelemente (Rechtslenker ist spiegelbildlich).

- ① Türöffnungshebel
- ② Kontrollleuchte der Zentralverriegelung (→ *Kontrollleuchte in der Fahrtür, Beschreibung*)
- ③ Bedienfeld zum Deaktivieren der hinteren Fensterhebertasten (→ *Fenster, Bedienen*)
- ④ Bedienfeld zum Ver- und Entriegeln des Fahrzeugs (→ *Zentralverriegelungstaste, Beschreibung*)
- ⑤ Drehknopf für Außenspiegeleinstellung und -funktionen (→ *Außenspiegel, Einstellen*)
- ⑥ Tasten zum Bedienen der elektrischen Fensterheber (→ *Fenster, Bedienen*)
- ⑦ Entriegelungshebel für die Frontklappe ⇄ (→ *Im Motorraum, Bedienen*)
- ⑧ Ablagefach:
 - mit Getränkeflaschenhalter
 - mit Aufbewahrungsmöglichkeit für eine Warnweste (→ *Notfallausstattung, Beschreibung*)

Fahrerseite

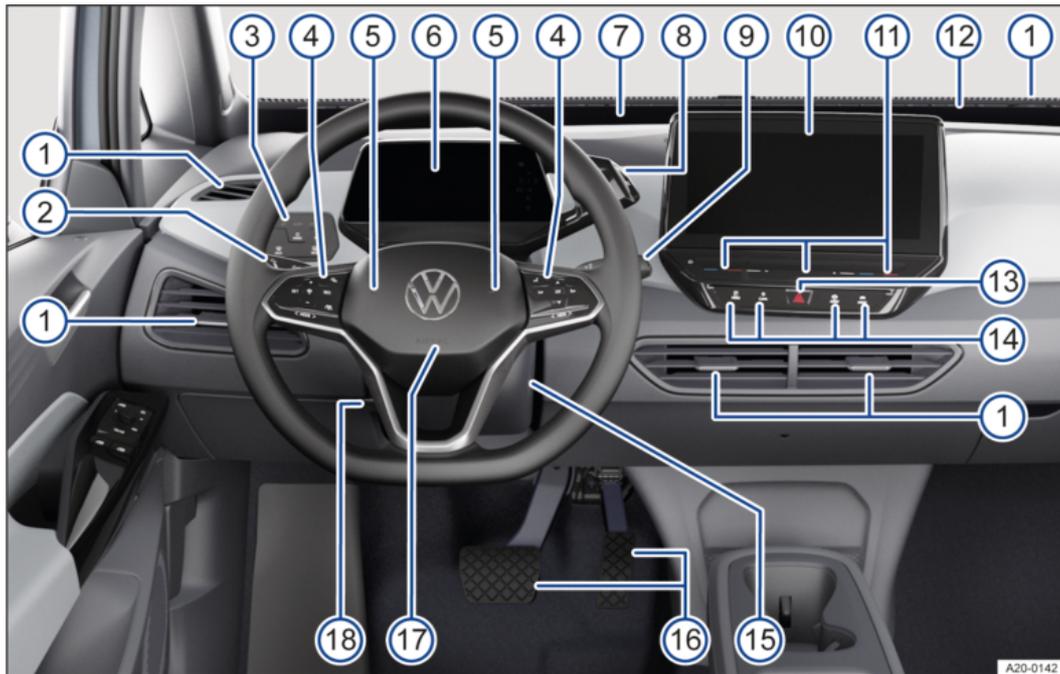


Abb. 1 Übersicht der Fahrerseite (Linkslenker).

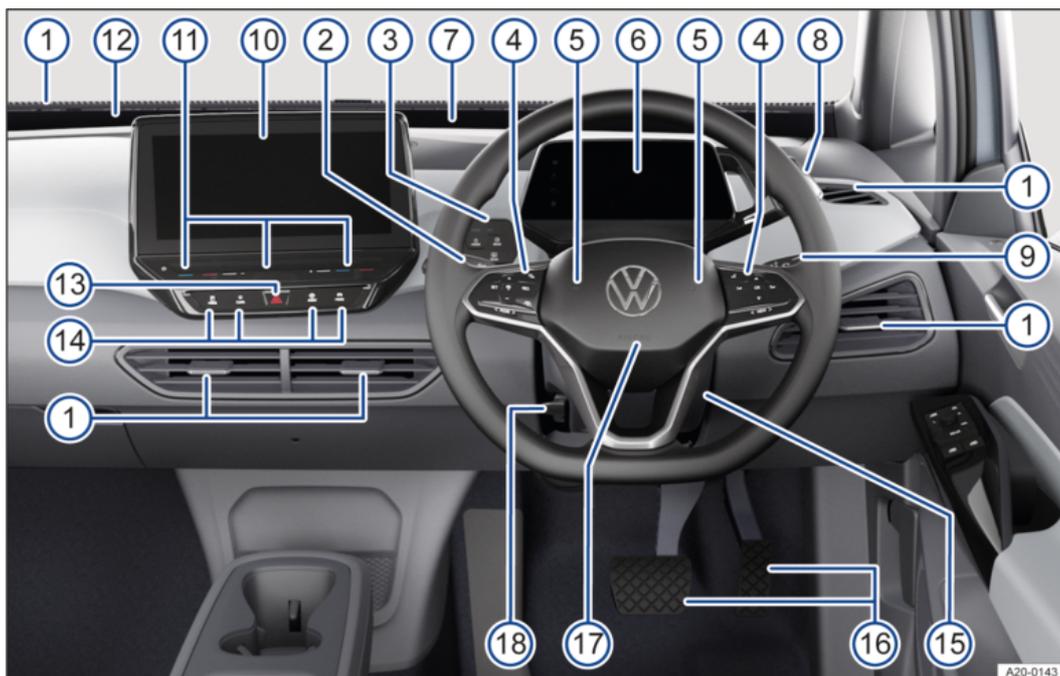


Abb. 2 Übersicht der Fahrerseite (Rechtslenker).

- ① Luftaustrittsdüse (→ *Heizung, Lüftung, Kühlung, Beschreibung*)
- ② Blinker- und Fernlichthebel (→ *Blinker, Bedienen*), (→ *Fernlicht, Bedienen*)
- ③ Bedienfeld:
 - für Lichtfunktionen (→ *Fahrbeleuchtung, Beschreibung*)
 - für Scheibenheizung und Belüftung (→ *Heizung, Lüftung, Kühlung, Beschreibung*)
- ④ Bedienfelder des Multifunktionslenkrads:
 - für Fahrerassistenzsysteme (→ *Fahrerassistenzsysteme, Beschreibung*)
 - für Audio, Navigation (→ *Infotainment, Beschreibung*)

- zur Lautstärkeeinstellung 
 - zum Aktivieren der Sprachsteuerung  (ausstattungsabhängig ohne Funktion) (→ *Sprachbedienung, Beschreibung*)
 - um zwischen den Ansichten des ID. Displays zu wechseln **<VIEW>** (→ *Digitales Kombi-Instrument (AID), Überblick*)
- 5 Hupe
 - 6 ID. Display (→ *Überblick, Digitales Kombi-Instrument (AID)*), (→ *Kombi-Instrument, Beschreibung*)
 - mit Warn- und Kontrollleuchten (→ *Symbole im Kombi-Instrument, Überblick*)
 - 7 Head-up-Display (→ *Beschreibung, Head-Up-Display*)
 - 8 Fahrstufenschalter (→ *Fahrstufenauswahl e-Fahrzeuge, Beschreibung*)
 - mit Taste für elektronische Parkbremse (→ *Elektronische Parkbremse, Beschreibung*)
 - 9 Hebel für Scheibenwischer und -wascher (→ *Scheibenwischer, Beschreibung*)
 - 10 Infotainment-System (→ *Beschreibung, Infotainment*)
 - 11 Bedienfeld:
 - für Temperatureinstellung der Klimaanlage bzw. des Heiz- und Frischluftsystems (→ *Heizung, Lüftung, Kühlung, Beschreibung*)
 - für Lautstärkeeinstellung
 - 12 ID. Light (→ *Beschreibung, Fahrerinformationen*)
 - 13 Bedienfläche zum Ein- und Ausschalten der Warnblinkanlage  (→ *Für den Notfall, Beschreibung*)
 - 14 Bedienfeld:
 - für Klimaanlage, Heiz- und Frischluftsystem (→ *Heizung, Lüftung, Kühlung, Beschreibung*)
 - für Fahrprofilauswahl (→ *Fahrprofilauswahl, Beschreibung*)
 - für Fahrerassistenzsysteme (→ *Fahrerassistenzsysteme, Beschreibung*)
 - für Assistenzsysteme zum Parken und Rangieren  (→ *Parken und Rangieren, Beschreibung*)
 - 15 Starterknopf (→ *Starterknopf, Funktion*)
 - 16 Pedale (→ *Pedale, Überblick*)
 - 17 Einbauort des Fahrer-Frontairbags (→ *Airbag-System, Beschreibung*)
 - 18 Hebel zum Einstellen der Lenksäulenposition (→ *Lenkrad, Beschreibung*)
-

Mittelkonsole

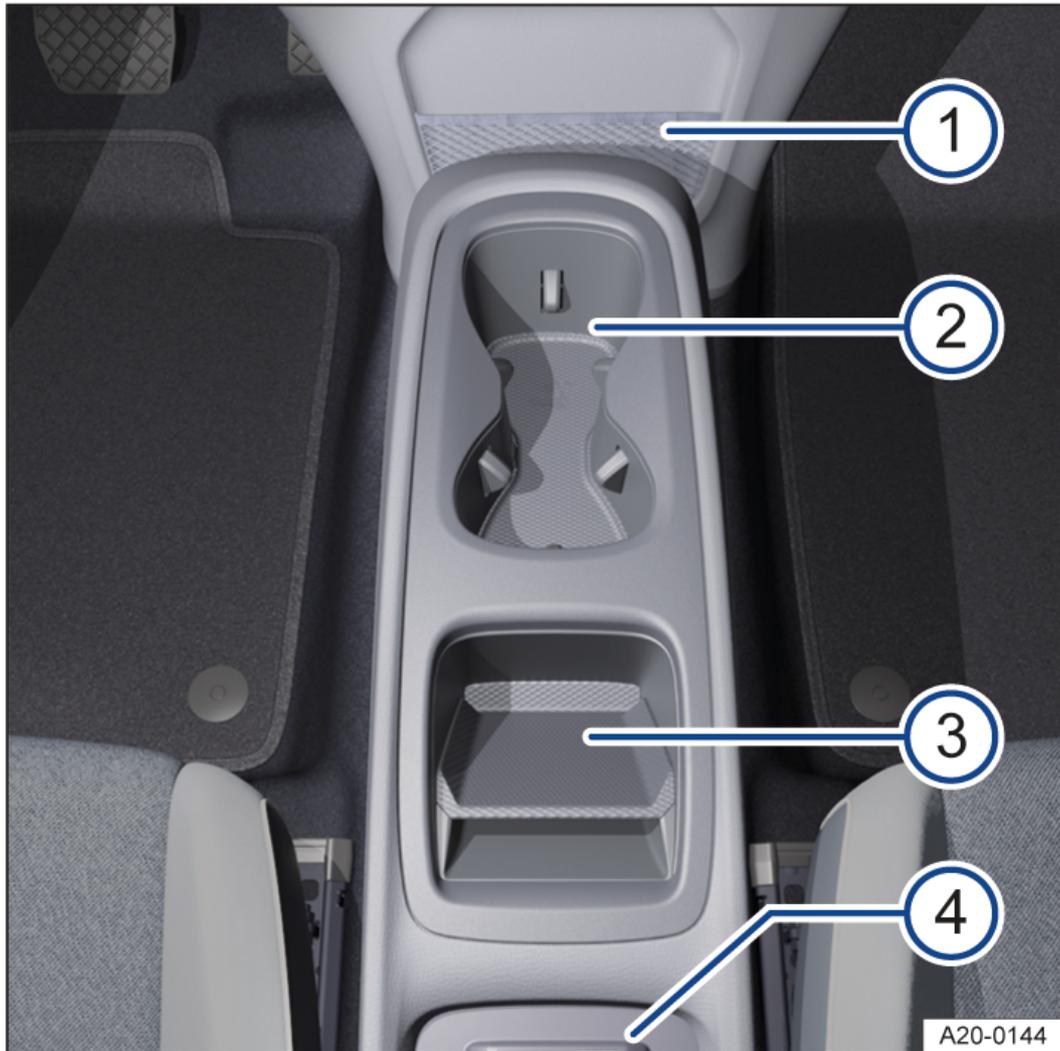


Abb. 1 Übersicht des unteren Teils der Mittelkonsole (Linkslenker).

Legende zu *Abb. 1* :

- ① Ablagefach
- ② Getränkehalter
- ③ Ablagefach
— mit Telefonschnittstelle (→ *Telefonschnittstelle, Einleitung/Grundsätzliches*)
- ④ Unter einer Abdeckung: Ablagefach
— mit USB-Buchsen (→ *Medienanschluss, Beschreibung*)

Beifahrerseite



Abb. 1 Beifahrerseite (Linkslenker): Übersicht der Instrumententafel (Rechtslenker ist spiegelbildlich).



Abb. 2 Bei geöffneter Beifahrertür (Linkslenker): Schlüsselschalter in der Instrumententafel (Rechtslenker ist spiegelbildlich).

- 1 Einbauort des Beifahrer-Frontairbags in der Instrumententafel (→ *Airbag-System, Beschreibung*)

② Luftaustrittsdüse (→ *Heizung, Lüftung, Kühlung, Beschreibung*)

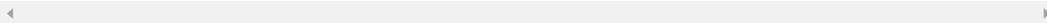
③ Handschuhfach:

—mit Taste zum Öffnen

④ Schlüsselschalter zum Abschalten des Beifahrer-Frontairbags (→ *Airbag-System, Beschreibung*)

Bedienelemente und Anzeigen im Dachhimmel

Symbol	Bedeutung
	Tasten für Innen- und Leseleuchten (→ <i>Innenbeleuchtung, Bedienen</i>).
	Schalter für Sonnenschutzrollo im Glasdach (→ <i>Beschreibung, Sonnenschutzrollo im Glasdach</i>).
	Taste für Notruf-Service (→ <i>Notrufsystem (eCall), Beschreibung</i>).
	Inforuf (ohne Funktion) (→ <i>Notruf-Service (privat), Beschreibung</i>).
	Pannruf (ohne Funktion) (→ <i>Notruf-Service (privat), Beschreibung</i>).
	Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung (→ <i>Airbag-System, Beschreibung</i>).



Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen

Über diese Betriebsanleitung

Zeichenerklärung

Fahrzeugübersichten

Fahrerinformationen

Symbole im Kombi-Instrument

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen Warnungen, Störungen oder bestimmte Funktionen an. Einige Warn- und Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen nach einiger Zeit verlöschen.

Kontrollleuchten, die im Lichtschalter aufleuchten, werden im Kapitel „Licht“ beschrieben (→ *Abblendlicht, Bedienen*).

WARNUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen missachten.
- Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.

Symbol

Bedeutung



Nicht weiterfahren!

Zentralwarnleuchte → *Warnmeldung der Priorität 1*



Sicherheitsgurt anlegen → *Warnleuchte*



Elektronische Parkbremse → *Elektronische Parkbremse bedienen*



Tiefentladung der Hochvoltbatterie → *Tiefentladung der Hochvoltbatterie aufgrund langer Standzeit*



 Nicht weiterfahren!

Bremsanlage gestört → *Bremsanlage gestört*



 Nicht weiterfahren!

Elektromechanischer Bremskraftverstärker ausgefallen → *Elektromechanischer Bremskraftverstärker ausgefallen*



 Nicht weiterfahren!

Bremsflüssigkeitsstand gering → *Bremsflüssigkeitsstand*



Bremspedal treten! → *Einleitung zum Thema*



 Nicht weiterfahren!

Motorkühlmittelsystem gestört → *Motorkühlmittel*



 Nicht weiterfahren!

Lenkung gestört → *Lenkung gestört*



 Nicht weiterfahren!

Elektroantrieb überhitzt → *Elektroantrieb überhitzt*



 Nicht weiterfahren!

Fehler im elektrischen Antriebssystem → *Fehler im elektrischen Antriebssystem, → zusammen mit*



 Nicht weiterfahren!

12-Volt-Fahrzeugaufbau → *12-Volt-Fahrzeugaufbau*



Hochvoltbatterie leer → *Hochvoltbatterie ist leer*



Hochvoltbatterie leer – Fahrbetrieb nicht möglich → *Abschaltung des Antriebs steht unmittelbar bevor, → Fahrbetrieb nicht möglich*



Fenster öffnen! CO²-Konzentration zu hoch → oder CO₂-Konzentration in der Luft des Fahrzeuginnenraums zu hoch



Kollisionswarnung → Vorwarnung



Lenkung sofort übernehmen → Lenkung übernehmen.



Eingriff Proaktives Insassenschutzsystem → Einleitung zum Thema



Zentralwarnleuchte → Warnmeldung der Priorität 2



Airbag- oder Gurtstraffer-System gestört → Airbag- oder Gurtstraffer-System gestört

Airbag- oder Gurtstraffer-System mit Diagnosegerät abgeschaltet → Airbag- oder Gurtstraffer-System mit Diagnosegerät abgeschaltet



Reichweitenberechnung gestört → Fehler bei der Reichweitenberechnung



Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet → Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet



Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet → Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet



Notrufsystem gestört → Gesetzliches Notrufsystem eCall gestört

Notrufsystem eingeschränkt → Gesetzliches Notrufsystem eCall eingeschränkt



Elektronische Parkbremse gestört →  zusammen mit Elektronische Parkbremse gestört



Bremsbeläge prüfen → Bremsbelagverschleißanzeige



Blinkt: Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC) oder
Antriebsschlupfregelung (ASR) regelt → *ESC oder ASR regelt*

Leuchtet: Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC) gestört → *ESC gestört*



Antiblockiersystem (ABS) gestört → *ABS ausgefallen oder gestört*



Travel Assist gestört → *Travel Assist ist nicht verfügbar oder funktioniert nicht erwartungsgemäß.*



Fahrbeleuchtung ausgefallen → *Fahrbeleuchtung ausgefallen*



Nebelschlussleuchte eingeschaltet → *Nebelschlussleuchte ein- und ausschalten*



Fenster öffnen! CO²-Konzentration zu hoch → *oder CO₂-Konzentration in der Luft des Fahrzeuginnenraums zu hoch*



Klimaanlage funktioniert nicht richtig oder CO²-Konzentration nicht messbar → *Klimaanlage funktioniert nicht richtig oder CO₂-Konzentration nicht messbar*



Regen-Lichtsensoren gestört → *Regen-Lichtsensoren gestört*



Scheibenwischer gestört → *Scheibenwischer gestört*



Scheibenwaschwasserstand zu niedrig → *Scheibenwaschwasserstand zu niedrig*



Lenkung gestört → *Lenkung gestört*



 Nicht weiterfahren!

Reifendruck niedrig → *Reifendruck niedrig*

 Nicht weiterfahren!

Reifenkontrollsystem gestört → *Störung der Reifenkontrollanzeige*



Fehler im elektrischen Antriebssystem → *Der Elektroantrieb oder das Hochvolt-Bordnetz sind gestört*

Fehler im elektrischen Antriebssystem → *und Keine Rekuperation möglich*



Fahrleistung reduziert → *Fahrleistung eingeschränkt*



Elektronisches Motorgeräusch (e-Sound) gestört → *e-Sound ausgefallen*



Front Assist nicht verfügbar → *Front Assist nicht oder eingeschränkt verfügbar.*



Kollisionswarnung deaktiviert → *Ein- und ausschalten*



Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar → *Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar.*



Automatische Distanzregelung (ACC) nicht verfügbar → *ACC nicht verfügbar.*



Emergency Assist nicht verfügbar → *Emergency Assist nicht verfügbar*



Spurhalteassistent (Lane Assist) nicht verfügbar → *Spurhalteassistent nicht verfügbar.*



Spurhalteassistent (Lane Assist) regelt → *Fahren mit dem Spurhalteassistenten*

Emergency Assist regelt → *Fahrzeug-Teilsteuerung im medizinischen Notfall (Emergency Assist)*



Spurwechselassistent (Side Assist) gestört → *Spurwechselassistent gestört.*



Ausparkassistent bremst → *Ausparkassistent*

Ausparkassistent gestört → *Ausparkassistent*



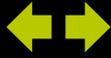
12-Volt-Fahrzeuggatterie → *12-Volt-Fahrzeuggatterie*



Ladezustand der Hochvoltbatterie niedrig → *Ladezustand der Hochvoltbatterie niedrig*

AUTO HOLD

Fahrzeug wird im Stillstand gehalten → *Auto-Hold-Funktion*



Blinker → *Kontrollleuchte Blinklicht*



Fahrradträgerblinklicht → *Kontrollleuchte Fahrradträgerblinklicht*



Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv → *Einleitung zum Thema*



Spurhalteassistent (Lane Assist) aktiv → *Fahren mit dem Spurhalteassistenten*



Travel Assist aktiv → *Displayanzeigen*



Automatische Distanzregelung (ACC) regelt, kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt → *ACC ein- und ausschalten*



Automatische Distanzregelung (ACC) regelt, vorausfahrendes Fahrzeug erkannt → *ACC ein- und ausschalten*



Regelung aufgrund des Streckenverlaufs → *Mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung fahren*



Regelung aufgrund eines Kreisverkehrs → *Mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung fahren*



Regelung aufgrund einer Kreuzung → *Mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung fahren*



Regelung aufgrund der Aufhebung einer Geschwindigkeitsbegrenzung → *Mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung fahren*



Regelung aufgrund eines Stauendes → *Mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung fahren*



Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung → *Mit vorausschauender Regelung fahren*, → *Mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung fahren*



Fernlicht oder Lichthupe → *Fernlicht ein- und ausschalten*

AUTO HOLD

Auto-Hold-Funktion eingeschaltet → *Auto-Hold-Funktion*



Geschwindigkeitsbegrenzer nicht aktiv → *Einleitung zum Thema*



Ladezustand der Hochvoltbatterie → *Ladezustand und Reichweite im digitalen Kombi-Instrument*



Außentemperatur kälter als +4 °C (+39 °F) → *Displayanzeigen*



Service fällig → *Service-Intervall-Anzeige*



Travel Assist deaktiviert → *Displayanzeigen*



Fernlichtregulierung aktiv → *Fernlichtregulierung einschalten*, → *Dynamische Fernlichtregulierung einschalten*



Lenkung übernehmen → *Lenkung übernehmen.*



Front Assist startet → *Front Assist startet.*



Abstandswarnung → *Abstandswarnung*



Fahrprofil Eco → *Eigenschaften der Fahrprofile*



Fahrprofil Comfort → *Eigenschaften der Fahrprofile*



Fahrprofil Individual → *Eigenschaften der Fahrprofile*



Fahrprofil Sport → *Eigenschaften der Fahrprofile*



Hinweis auf Informationen im Bordbuch → *Hinweis auf Informationen in der Betriebsanleitung*



Fuß vom Gaspedal nehmen → *Eco-Assistenz*

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

Nach dem Herstellen der Fahrbereitschaft mit tiefentladener oder gewechselter 12-Volt-Fahrzeuggatterie oder nach erfolgter Starthilfe können Systemeinstellungen, z. B. persönliche Komforteinstellungen und Programmierungen verstellt oder gelöscht sein. Einstellungen prüfen und korrigieren, nachdem die 12-Volt-Fahrzeuggatterie wieder ausreichend geladen ist.

WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Niemals das Kombi-Instrument während der Fahrt bedienen.
- Alle Einstellungen der Displayanzeigen im Kombi-Instrument und der Bildschirmanzeigen im Infotainment-System nur bei stehendem Fahrzeug durchführen, um das Risiko von Unfällen und Verletzungen zu reduzieren.

ID. Display



Abb. 1 ID. Display in der Instrumententafel (Prinzipdarstellung).

Das ID. Display ist ein digitales Kombi-Instrument mit einem hochauflösenden LC-Farbdisplay. Durch die Auswahl verschiedener Informationsprofile können zusätzlich zum digitalen Tachometer Anzeigen aus den Fahrerassistenzsystemen sowie weitere Anzeigen dargestellt werden. Im Folgenden wird für das ID. Display die Bezeichnung „digitales Kombi-Instrument“ verwendet.

Ansichten im Anzeigebereich

Das digitale Kombi-Instrument kann folgende Ansichten darstellen → *Abb. 1* :

Zusammenfassung
Vor der Fahrbereitschaft: Anzeige mit Informationen über Laufleistung, Ladezustand und Reichweite.

Basis
Fahreranzeigen mit Informationen zum Fahrerassistenzsystem, zu Geschwindigkeit und Navigation.

Fahrerassistenzsysteme
Darstellung der aktiven Fahrerassistenzsysteme und der Geschwindigkeit. Der Navigationskontext wird ausgeblendet.

Navigation
Darstellung mit Hinweisen zur Routenführung und Geschwindigkeit. Die grafische Ansicht der Fahrerassistenzsysteme wird ausgeblendet.

Im oberen Anzeigebereich werden z. B. situationsabhängige Pop-ups angezeigt.

Ausstattungsabhängig können Anzahl und Umfang der dargestellten Informationen abweichen.

Ansichten einstellen

Die unterschiedlichen Ansichten bieten Ihnen eine bessere Übersicht zu den Fahrdaten, zur Navigation oder Informationen zum Fahrerassistenzsystem.

Mit der Taste **VIEW** am Multifunktionslenkrad kann die Ansicht „Fahrerassistenzsysteme“ und die Ansicht „Navigation“ ausgewählt werden.

—Um zur Ansicht „Navigation“ zu wechseln, Taste **VIEW** im rechten Bereich drücken oder von rechts nach links wischen.

—Um zur Ansicht „Fahrerassistenzsysteme“ zu wechseln, Taste **VIEW** im linken Bereich drücken oder von links nach rechts wischen.

Ereignis im digitalen Kombi-Instrument

Informationen und Warnungen werden als Ereignis im digitalen Kombi-Instrument angezeigt. Das Ereignis wird von oben in das digitale Kombi-Instrument ein- und nach einiger Zeit wieder ausgeblendet.

 **WARNUNG**

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

Ladezustand und Reichweite im digitalen Kombi-Instrument

Anzeige des Ladezustands

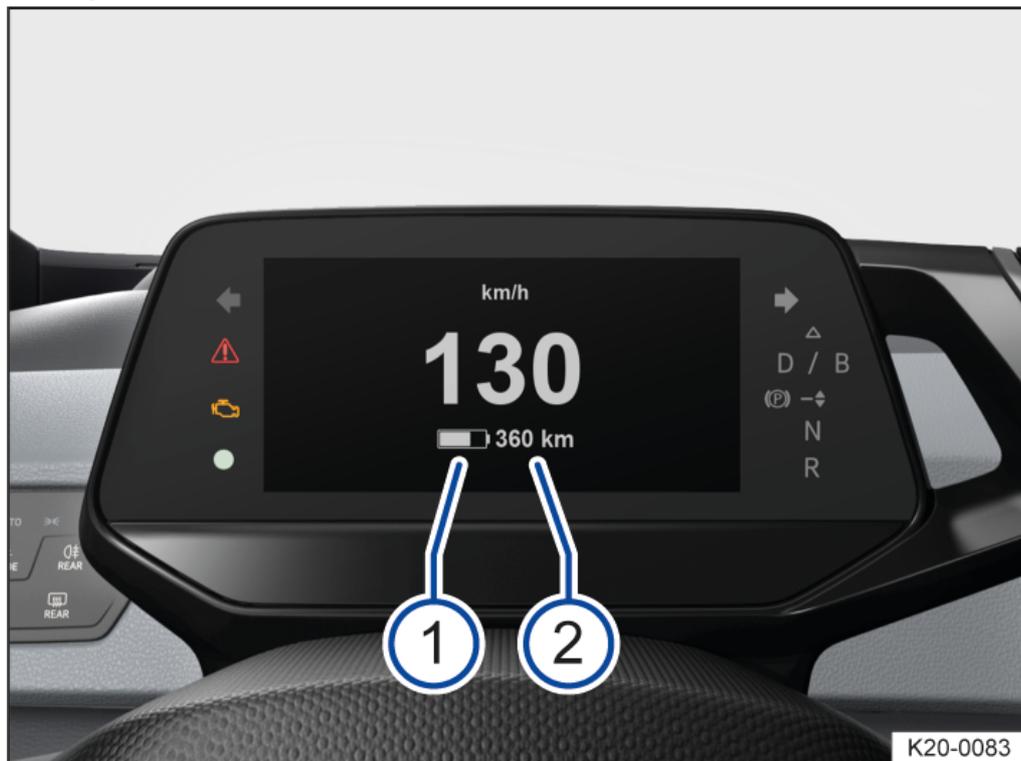


Abb. 1 Im digitalen Kombi-Instrument: Ladezustand der Hochvoltbatterie (1) und Reichweite des Fahrzeugs (2).

Der aktuelle Ladezustand der Hochvoltbatterie wird durch das Symbol  im digitalen Kombi-Instrument angezeigt → [Abb. 2](#) (1). Der Füllstand des Batteriesymbols ändert sich mit dem Ladezustand.

Anzeige der Reichweite

Die Reichweite des Fahrzeugs wird je nach Einstellung in Kilometer (km) oder Meilen (mi) angegeben → [Abb. 2](#) (2).

Der angezeigte Wert wird je nach Fahrweise und Umweltbedingungen berechnet und aktualisiert. Deshalb kann die Reichweite auch bei einer vollen Ladung der Hochvoltbatterie variieren.

Reservebereich

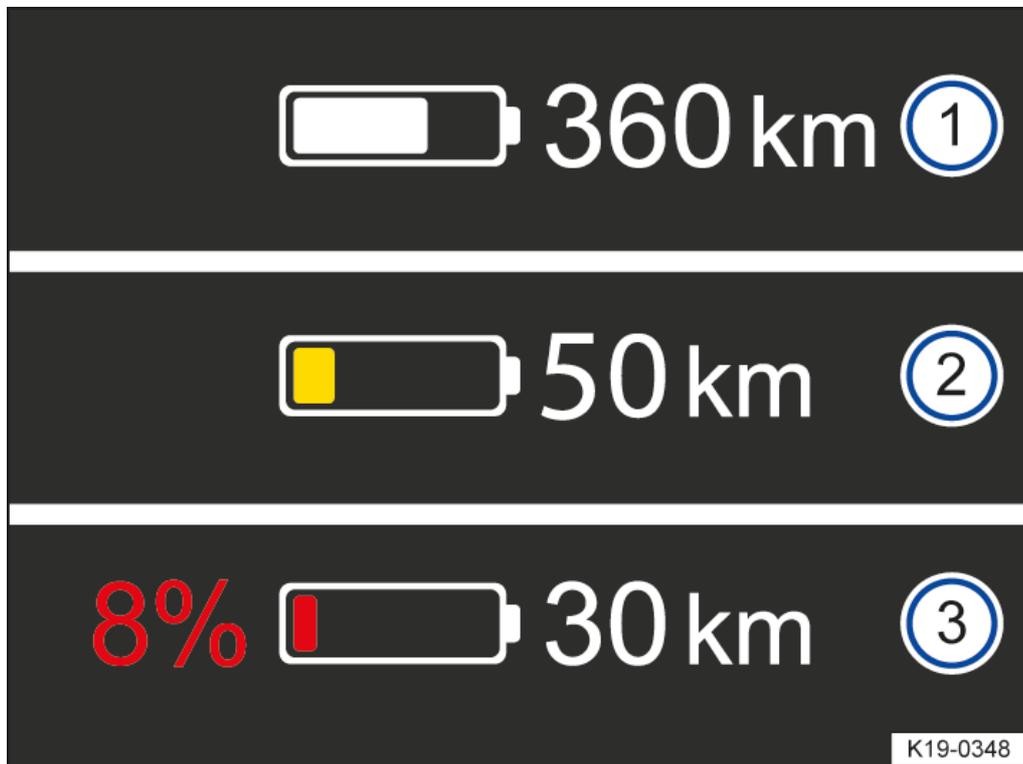


Abb. 2 Im digitalen Kombi-Instrument: Reichweite und Reserveanzeige.

- ① Ladezustand und Reichweite.
- ② Reserveanzeige Warnstufe 1 und Reichweite.
- ③ Reserveanzeige Warnstufe 2 und Reichweite.

Wenn der rote Reservebereich der Hochvoltbatterie erreicht wurde, wird das Symbol  zusammen mit einer farbigen Prozentangabe angezeigt → [Abb. 2](#) ③ → .

Warnstufen für den Reservebereich:

Gelb Der Ladezustand ist niedriger als 20 %.

Rot Der Ladezustand ist niedriger als 10 %. Der Ladezustand der Batterie wird zusätzlich in % angezeigt.

Die Hochvoltbatterie so bald wie möglich laden, um ein Liegenbleiben des Fahrzeugs zu verhindern → .

WARNUNG

Das Fahren mit zu niedriger Ladung der Hochvoltbatterie kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Stellen Sie immer einen ausreichenden Ladezustand der Hochvoltbatterie sicher!

WARNUNG

Wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie den Reservebereich erreicht hat, können sich die Fahreigenschaften verändern, z. B. das Beschleunigungsverhalten des Fahrzeugs.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen sowie dem Ladezustand der Hochvoltbatterie an.

HINWEIS

Die Selbstentladung der Hochvoltbatterie, z. B. durch lange Standzeiten des Fahrzeugs von mehreren Monaten, kann bei hohen Umgebungstemperaturen und einem niedrigen Ladezustand der Hochvoltbatterie zu Schäden an der Hochvoltbatterie führen.

- Stellen Sie immer einen ausreichenden Ladezustand der Hochvoltbatterie sicher!



Bei sehr niedrigen Außentemperaturen und damit sehr kalter Hochvoltbatterie kann es zu einer verminderten Reichweite beim elektrischen Fahren kommen.

Fahrleistungsanzeige

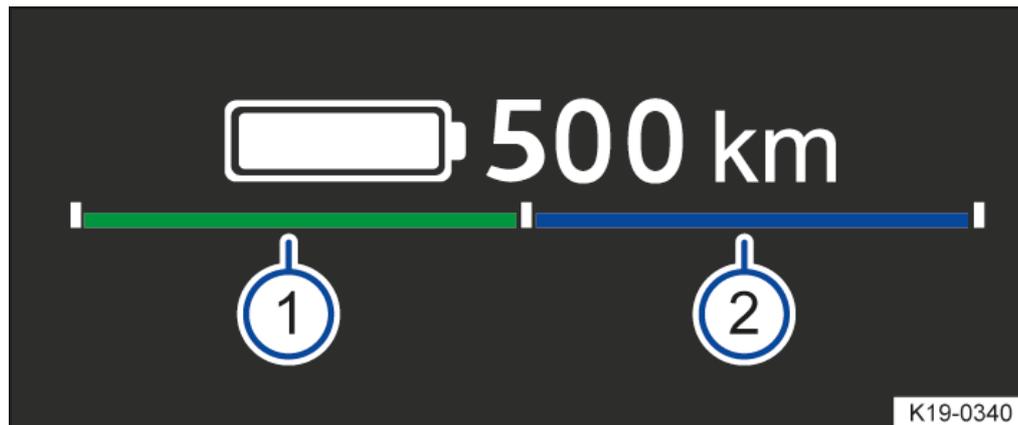


Abb. 1 Im digitalen Kombi-Instrument: Fahrleistungsanzeige (Prinzipdarstellung).

Die Fahrleistungsanzeige zeigt während der Fahrt die aktuelle Leistungsfähigkeit des Elektroantriebs und die momentane Antriebsleistung an.

Anzeigekonzept

Die Fahrleistungsanzeige zeigt mithilfe des in der Mitte geteilten Balkens dauerhaft die Verfügbarkeit von Rekuperation → Abb. 1 (1) (grün) nach links und von Vortrieb → Abb. 1 (2) (blau) nach rechts an. Wenn der jeweilige Balken bis zur Endmarkierung reicht, besteht uneingeschränkte Verfügbarkeit. Bei einer Einschränkung wird der Balken entsprechend verkürzt dargestellt.

Die momentane Antriebsleistung wird dynamisch mittels eines helleren Balkens angezeigt, entweder als Rekuperationsleistung (hellgrün) nach links oder als Vortriebsleistung (hellblau) nach rechts.

Wenn momentane Antriebsleistung und aktuell zur Verfügung stehende Leistungsfähigkeit gleich groß sind (Balken gleich lang), ist die Leistungsgrenze des Elektroantriebs erreicht.



Die Leistungsgrenze kann nicht bei jeder Fahrzeuggeschwindigkeit erreicht werden.

Einflussfaktoren

Zusätzlich zur Fahrzeuggeschwindigkeit gibt es folgende Einflussfaktoren:

- Die Verfügbarkeit von Vortrieb und Rekuperation ist abhängig vom Ladezustand der Hochvoltbatterie. Bei hohem Ladezustand kann die Rekuperation eingeschränkt sein, bei geringem Ladezustand der Vortrieb.
- Sehr geringe oder sehr hohe Temperaturen der Hochvoltbatterie können insgesamt zu einer Verringerung der verfügbaren Antriebsleistung führen. Dies betrifft Vortrieb und Rekuperation.

⚠️ WARNUNG

Wenn die Leistungsfähigkeit des Elektroantriebs reduziert ist oder der Ladezustand der Hochvoltbatterie den Reservebereich erreicht hat, können sich die Fahreigenschaften verändern, z. B. das Beschleunigungsverhalten des Fahrzeugs.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen sowie dem Ladezustand der Hochvoltbatterie an.

Head-up-Display (HUD)



Abb. 1 Im Sichtfeld des Fahrers: HUD-Nahbereich (1) und AR-HUD (2).

Das Head-up-Display (HUD) projiziert ausgewählte Informationsanzeigen oder Warnmeldungen von Assistenzsystemen oder vom Infotainment-System in den Sichtbereich des Fahrers.

Anzeigebereiche

Erläuterungen zu den im Head-up-Display angezeigten Bereichen → *Abb. 1* :

— HUD-Nahbereich

Im HUD-Nahbereich (1) werden Informationen zur Geschwindigkeit, zur Navigation und zu Fahrerassistenzsystemen angezeigt.

— Augmented-Reality-HUD (AR-HUD)

Im AR-HUD (2) können situationsabhängig Hinweise direkt auf Objekte im Sichtfeld des Fahrers projiziert werden. Dies geschieht z. B. für die Fahrerassistenzsysteme und für die Navigation.

Ausstattungsabhängig können Anzahl und Umfang der dargestellten Informationen abweichen.

Head-up-Display ein- und ausschalten

Das Head-up-Display kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System ein- und ausgeschaltet werden.

— Funktionsfläche **Fahrzeug** antippen.

— In der Auswahl **Fahrzeug** die Ansicht **Innen** auswählen und die Funktionsfläche **Head-up-Display** antippen.

— Head-up-Display wunschgemäß ein- oder ausschalten. Eingeschaltete Funktionen werden farbig hervorgehoben.

Höheneinstellung

Um den Blickwinkel individuell anzupassen, wird das Head-up-Display in dem entsprechenden Menü in den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems eingestellt.

- Optimale Sitzposition einnehmen.
- Gewünschte Lage und Neigung des Head-up-Displays über die Funktionsflächen einstellen.

In den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems kann außerdem die Rotation eingestellt werden.

Einstellungen im Infotainment-System

In den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System können weitere Einstellungen für das Head-up-Display vorgenommen werden.

Die folgenden Einstellmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

Im Untermenü **Einstellungen Head-up-Display**:

- Einstellung der Anzegehelligkeit des Head-up-Displays. Die Anzegehelligkeit reduziert sich automatisch mit abnehmender Umgebungshelligkeit. Die Grundhelligkeit wird zusammen mit der Instrumentenbeleuchtung eingestellt (→ *Instrumenten- und Schalterbeleuchtung, Bedienen*).
- Auswahl der Anzeigehalte für das Head-up-Display, z. B. Anzeigen der Fahrerassistenzsysteme oder des Infotainment-Systems.
- Alternatives Farbschema des Head-up-Displays bei schlechten Witterungsbedingungen, z. B. Schneefall.



Sonnenbrillen mit Polarisationsfiltern können die Lesbarkeit negativ beeinflussen.



Durch ungünstige Sonneneinstrahlung können Reflexionen auftreten.



Die optimale Ablesbarkeit des Head-up-Displays ist abhängig von der Sitzposition und der Höheneinstellung des Head-up-Displays.

Displayanzeigen

Mögliche Anzeigen im digitalen Kombi-Instrument

Im digitalen Kombi-Instrument können je nach Fahrzeugausstattung verschiedene Informationen als Einblendung angezeigt werden:

- Geöffnete Türen, Front- und Heckklappe.
- Warn- und Informationstexte (→ *Warn- und Informationstexte, Beschreibung*).
- Navigationshinweise.
- Glättewarnung.
- Service-Intervall-Anzeige.
- Reichweitenanzeige.
- Geschwindigkeitswarnung.
- Geschwindigkeitswarnung für Winterreifen.
- Erkannte Verkehrszeichen der Verkehrszeichenerkennung (→ *Verkehrszeichenerkennung, Beschreibung*).
- Restladezeit während des Ladens der Hochvoltbatterie.

Geöffnete Türen, Front- und Heckklappe

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs und während der Fahrt werden im digitalen Kombi-Instrument geöffnete Türen sowie eine geöffnete Front- oder Heckklappe dargestellt und gegebenenfalls auch akustisch signalisiert.

Glättewarnung

Bei Außentemperaturen kälter als etwa +4 °C (+39 °F) erscheint im digitalen Kombi-Instrument als Einblendung von oben ein Eiskristall-Symbol ❄️. Dieses Symbol leuchtet, bis die Außentemperatur über +6 °C (+43 °F) steigt → *Ereignis im digitalen Kombi-Instrument*.

WARNUNG

Straßen und Brücken können bei Außentemperaturen oberhalb des Gefrierpunkts vereist sein.

- Das Eiskristall-Symbol weist auf eine mögliche Glatteisgefahr hin.
- Glatteis kann auch bei Außentemperaturen oberhalb von +4 °C (+39 °F) vorhanden sein, wenn das Eiskristall-Symbol nicht angezeigt wird.

Kilometeranzeigen

Der *Gesamtkilometerzähler* registriert die insgesamt zurückgelegte Fahrstrecke des Fahrzeugs.

Geschwindigkeitswarnung für Winterreifen

Eine Überschreitung der eingestellten Höchstgeschwindigkeit wird im digitalen Kombi-Instrument angezeigt.

Einstellungen zur Geschwindigkeitswarnung können in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System vorgenommen werden (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

Anzeige der Reichweite

Ungefähre Fahrstrecke in km, die noch mit der vorhandenen Batterieladepkapazität bei gleicher Fahrweise und gleichem Verbrauch gefahren werden kann. Zur Berechnung dient unter anderem der aktuelle Energieverbrauch.

-  Einige Anzeigen im digitalen Kombi-Instrument können durch plötzlich auftretende Ereignisse, z. B. Geschwindigkeitswarnung, überblendet werden.
-  Ausstattungsabhängig können einige Einstellungen und Anzeigen auch im Infotainment-System erfolgen.
-  Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erscheinen die Symbole unten in der Mitte hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole erscheinen so lange, bis die Ursache beseitigt ist.
-  Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen zu Funktionsstörungen angezeigt werden, können möglicherweise Einstellungen oder die Anzeige von Informationen nicht wie beschrieben ausgeführt werden. In diesem Fall Funktionsstörungen von einem Fachbetrieb beheben lassen.

Warn- und Informationstexte

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Funktionsstörungen werden durch rote und gelbe Warnsymbole mit Textmeldungen im Display des Kombi-Instruments angezeigt und gegebenenfalls auch akustisch signalisiert. Je nach Ausführung des Kombi-Instruments kann die Darstellung der Texte und Symbole variieren.

Warnmeldung der Priorität 1

Die rote Zentralwarnleuchte blinkt oder leuchtet zum Teil zusammen mit Warntönen oder zusätzlichen Symbolen.  **Nicht weiterfahren!** Es besteht eine Gefahr. Gestörte Funktion prüfen und Ursache beseitigen. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Warnmeldung der Priorität 2

Die gelbe Zentralwarnleuchte blinkt oder leuchtet zum Teil zusammen mit Warntönen oder zusätzlichen Symbolen. Fehlfunktionen oder mangelnde Betriebsflüssigkeiten können Fahrzeugbeschädigungen und den Ausfall des Fahrzeugs verursachen. Gestörte Funktion möglichst bald prüfen. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Hinweis auf Informationen in der Betriebsanleitung

In der Betriebsanleitung finden Sie weitere Hinweise zu der vorliegenden Warnmeldung.

Informationstext

Informationen über verschiedene Vorgänge am Fahrzeug.



Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erscheinen die Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole erscheinen so lange, bis die Ursache beseitigt ist.



Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen zu Funktionsstörungen angezeigt werden, können möglicherweise Einstellungen oder die Anzeige von Informationen nicht wie beschrieben ausgeführt werden. In diesem Fall Funktionsstörungen von einem Fachbetrieb beheben lassen.

Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)



Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Symbol Müdigkeitserkennung.

Die Müdigkeitserkennung informiert den Fahrer, wenn dessen Fahrverhalten auf Müdigkeit schließen lässt.

Funktionsweise und Bedienung

Die Müdigkeitserkennung ermittelt zu Beginn einer Fahrt das Fahrverhalten des Fahrers und berechnet daraus eine Müdigkeitseinschätzung. Diese wird ständig mit dem aktuellen Fahrverhalten verglichen. Wenn das System eine Müdigkeit des Fahrers erkennt, informiert es akustisch und optisch im Display des Kombi-Instruments durch ein Symbol in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung → *Abb. 1*. Die Meldung im Display des Kombi-Instruments wird für etwa fünf Sekunden angezeigt und gegebenenfalls einmal wiederholt. Die zuletzt erfolgte Meldung wird vom System gespeichert.

Die Meldung im Display des Kombi-Instruments kann wie folgt ausgeschaltet werden:

— Taste **OK** im Multifunktionslenkrad drücken.

Funktionsbedingungen

Das Fahrverhalten wird nur bei Geschwindigkeiten oberhalb von etwa 60 km/h (37 mph) bis etwa 200 km/h (125 mph) ausgewertet.

Ein- und ausschalten

Sie können die Müdigkeitserkennung im Menü **Assistenten** im Infotainment-System ein- und ausschalten. Ihre letzte Einstellung bleibt im System gespeichert (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

Funktionseinschränkungen

Die Müdigkeitserkennung hat systembedingte Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass die Müdigkeitserkennung nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

- Geschwindigkeiten von unter 60 km/h (37 mph).
- Geschwindigkeiten von über 200 km/h (125 mph).
- Kurvige Strecken.
- Baustellen.
- Schlechte Straßen.
- Ungünstige Wetterbedingungen.
- Sportliche Fahrweise.

—Starke Ablenkung des Fahrers.

In folgenden Situationen wird die Müdigkeitserkennung zurückgesetzt:

—Die Zündung ist ausgeschaltet.

—Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist gelöst und die Fahrertür ist geöffnet.

—Das Fahrzeug steht länger als 15 Minuten.

Bei einer längeren langsamen Fahrt (unter 60 km/h (37 mph)) wird die Einschätzung der Müdigkeit vom System automatisch zurückgesetzt. Bei anschließendem schnelleren Fahren wird das Fahrverhalten erneut berechnet.

WARNUNG

Die intelligente Technik der Müdigkeitserkennung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Müdigkeitserkennung darf nicht dazu verleiten, ein Risiko einzugehen. Bei längeren Fahrten regelmäßige und ausreichend lange Pausen einlegen.

- Die Verantwortung für die eigene Fahrtüchtigkeit liegt immer beim Fahrer.
- Niemals im ermüdeten Zustand ein Fahrzeug führen.
- Das System erkennt eine Müdigkeit des Fahrers nicht unter allen Umständen. Die Informationen im Abschnitt „Funktionseinschränkungen“ beachten.
- Das System kann in einigen Situationen ein gewolltes Fahrmanöver fälschlicherweise als Müdigkeit des Fahrers interpretieren.
- Es erfolgt keine Akutwarnung bei so genanntem „Sekundenschlaf“!
- Auf Anzeigen im Display des Kombi-Instruments achten und entsprechend den Aufforderungen handeln.



Die Müdigkeitserkennung ist nur für das Fahren auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen entwickelt worden.



Bei einer Störung des Systems Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Verkehrszeichenerkennung

Die Verkehrszeichenerkennung erfasst über eine Kamera im Innenspiegelfuß standardisierte Verkehrszeichen und informiert über erkannte Geschwindigkeitsgebote, Überholverbote und Gefahrenzeichen. Innerhalb der Systemgrenzen zeigt das System außerdem ein Zusatzzeichen an, um auf z. B. zeitlich begrenzte Einschränkungen oder Einschränkungen bei Nässe oder Nebel hinzuweisen. Auch auf nicht beschilderten Strecken kann das System gegebenenfalls die aktuell gültigen Geschwindigkeitsgebote anzeigen.

Die Verkehrszeichenerkennung ist beim Einschalten der Zündung immer aktiv. Zusatzzeichen werden im Head-up-Display (HUD) als generisches Zusatzzeichen angezeigt.

Displayanzeigen

In Deutschland zeigt die Verkehrszeichenerkennung auf Autobahnen oder Kraftfahrtstraßen zusätzlich zu Geschwindigkeitsgeboten und Überholverboten auch das Verkehrszeichen für die Aufhebung aller Streckengebote an. In allen anderen Ländern des Einsatzgebiets wird stattdessen das aktuell gültige Geschwindigkeitsgebot angezeigt.

Die von der Verkehrszeichenerkennung erfassten Verkehrszeichen werden im Kombi-Instrument angezeigt. Abhängig vom im Fahrzeug verbauten Infotainment-System können die Verkehrszeichen auch dort angezeigt werden.

Ausstattungsabhängig erscheint zusätzlich eine Anzeige im Head-up-Display (HUD).

Keine Verkehrszeichen verfügbar Der Fahrer befindet sich in der Initialisierungsphase. **ODER:** Es wurde kein Gebots- oder Verbotssymbol von der Kamera erkannt.

Fehler bei Verkehrszeichenerkennung Systemstörung, Fachbetrieb aufsuchen.

Geschwindigkeitswarnung zugew. Karte nicht verfügbar Verkehrszeichenerkennung gestört. Fachbetrieb aufsuchen.

Verkehrszeichenerkennung: Frontscheibe reinigen Frontscheibe verschmutzt oder die Kamerasicht witterungsbedingt beeinträchtigt. Frontscheibe reinigen.

Verkehrszeichenerkennung ist zurzeit eingeschränkt Keine Daten für Verkehrszeichenerkennung im Infotainment-System. Prüfen, ob das Infotainment-System mit gültigen Kartendaten geladen ist. **ODER:** Das Fahrzeug befindet sich auf einem Gebiet, das nicht auf der im Infotainment-System hinterlegten Karte erfasst ist.

Keine Daten vorhanden Verkehrszeichenerkennung wird im aktuell befahrenen Land nicht unterstützt.

Anzeige der Verkehrszeichen



Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Beispiel für erkannte Geschwindigkeitsgebote mit generischem Zusatzzeichen.

Nach Prüfung und Auswertung der Informationen aus der Kamera, dem Infotainment-System und den aktuellen Fahrzeugdaten zeigt die Verkehrszeichenerkennung bis zu zwei gültige Verkehrszeichen und ein generisches Zusatzzeichen an → [Abb. 1](#) :

1. Stelle:
Das für den Fahrer aktuell gültige Verkehrszeichen wird links im Display angezeigt, z. B. ein Geschwindigkeitsgebot **130 km/h (80 mph)**.
 2. Stelle:
Ein weiteres Verkehrszeichen kann an zweiter Stelle angezeigt werden, z. B. ein Gefahrenzeichen, ein Überholverbot oder ein alternatives Geschwindigkeitsgebot.
- Zusatzschild:
Ein erkanntes Zusatzschild, z. B. bei Nässe oder zeitlicher Beschränkung, wird unter dem gültigen Verkehrszeichen angezeigt. Systembedingt kann ein generisches Zusatzschild angezeigt werden. Das gültige Verkehrszeichen wird im Head-up-Display (HUD) mit dem generischen Zusatzschild ergänzt.

Die Anzeige von Gefahrenzeichen ist nicht in allen Ländern verfügbar und es können ggf. nicht alle Gefahrenzeichen vom System erfasst werden.

Geschwindigkeitswarnung

Wenn die Verkehrszeichenerkennung erkennt, dass ein gültiges Geschwindigkeitsgebot überschritten wird, warnt sie gegebenenfalls akustisch oder optisch mit einer Meldung im Display des Kombi-Instruments.

Die Geschwindigkeitswarnung kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt oder komplett deaktiviert werden (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*). Die Geschwindigkeitswarnung kann auf einen Wert von 0 km/h (mph), 5 km/h (3 mph) oder 10 km/h (5 mph) über der erlaubten Geschwindigkeit eingestellt werden.

Einfahrverbotswarnung

Wenn die Verkehrszeichenerkennung ein Einfahrverbot an einer Einbahnstraße oder einer Autobahnauffahrt erkennt, warnt sie akustisch und optisch mit einer Meldung im Display des Kombi-Instruments.

Funktionseinschränkungen

Die Verkehrszeichenerkennung unterliegt systembedingten Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass die Verkehrszeichenerkennung nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

- Schlechte Sicht, z. B. bei Schnee, Regen, Nebel oder starker Gischt.
- Blendung, z. B. durch den Gegenverkehr oder Sonneneinstrahlung.
- Hohe Geschwindigkeiten.
- Verdeckte oder verschmutzte Kamera.
- Verkehrszeichen außerhalb des Sichtbereichs der Kamera.
- Teilweise oder ganz verdeckte Verkehrszeichen, z. B. durch Bäume, Schnee, Schmutz oder andere Fahrzeuge.
- Verkehrszeichen, die nicht der Norm entsprechen.
- Beschädigte oder verbogene Verkehrszeichen.
- Wechselverkehrszeichen auf Schilderbrücken (veränderbare Anzeige der Verkehrszeichen durch LEDs oder andere Leuchtmittel).
- Veraltetes Kartenmaterial des Infotainment-Systems.
- Aufkleber auf Fahrzeugen, die Verkehrszeichen darstellen, z. B. Geschwindigkeitsgebote auf LKWs.

 **WARNUNG**

Die intelligente Technik der Verkehrszeichenerkennung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Verkehrszeichenerkennung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Schlechte Sichtverhältnisse, Dunkelheit, Schneefall, Regen und Nebel können dazu führen, dass Verkehrszeichen systemseitig nicht oder fehlerhaft angezeigt werden.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion der Verkehrszeichenerkennung beeinträchtigt sein.

 **WARNUNG**

Fahrempfehlungen und angezeigte Verkehrszeichen der Verkehrszeichenerkennung können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Nicht alle Verkehrszeichen können systemseitig erkannt und richtig angezeigt werden.
- Verkehrszeichen an der Straße und Verkehrsvorschriften haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Verkehrszeichenerkennung.

Eco-Assistenz

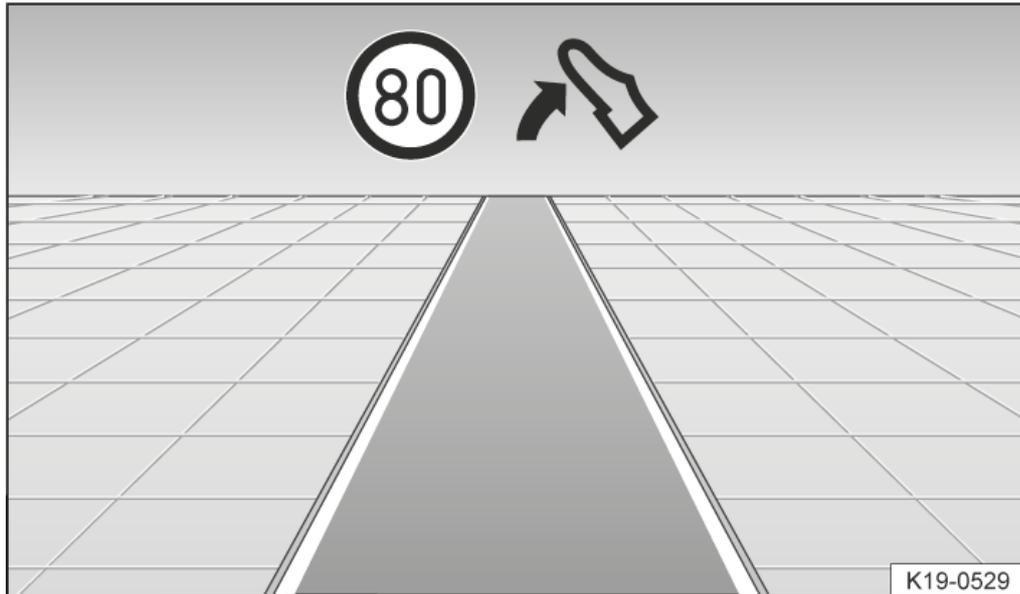


Abb. 1 Anzeige der Eco-Assistenz (Prinzipdarstellung).

Die Eco-Assistenz unterstützt Sie durch situationsabhängige Einblendungen im digitalen Kombi-Instrument beim vorausschauenden und energiesparenden Fahren (→ *Wirtschaftliche Fahrweise, Einleitung/Grundsätzliches*).

Wenn Sie sich z. B. einer Kreuzung, einem Kreisverkehr oder einem geschwindigkeitsbeschränkten Streckenabschnitt nähern, wird das Symbol  zusammen mit einem Ereignis  im digitalen Kombi-Instrument eingeblendet (→ *Digitales Kombi-Instrument (AID), Überblick*).

Übersicht der angezeigten Symbole



Fuß vom Gaspedal nehmen.



Kreuzung voraus.



Autobahnauf- und -abfahrt.



Vorsicht Gefälle.



Kreisverkehr voraus.



Kurve links.



Kurve rechts.



Tempolimit mit dynamischer Geschwindigkeitsanzeige.



Fahrzeug voraus.



Die Darstellung der angezeigten Symbole kann ausstattungs- und modellabhängig leicht abweichen. Durch eine Systemaktualisierung können Symbole verändert und erweitert werden.

Sobald Sie den Hinweis befolgen und den Fuß vom Gaspedal nehmen, wird das Fahrzeug, abhängig vom gewählten Fahrprofil und von der Entfernung zum Ereignis, die Rekuperation und die Fahrgeschwindigkeit anpassen (→ *Energierückgewinnung (Rekuperation), Bedienen*).



Bei aktivem System kann die Eco-Assistenz auch ohne angezeigten Hinweis die Rekuperation erhöhen. Dies kann z. B. bei Lösen des Fahrpedals bei einem vorhandenen Vorderfahrzeug der Fall sein. Hier wird die Rekuperation auf das Vorderfahrzeug angepasst, ohne dass ein Hinweis angezeigt wird.

Die Eco-Assistenz nutzt die Streckendaten des Infotainment-Systems und die Sensoren einiger Assistenzsysteme. Wenn keine Zielführung aktiv ist, wird die wahrscheinlichste Route verwendet.

Indem Sie Gas geben, können Sie den Eingriff der Eco-Assistenz jederzeit überstimmen.

Die Eco-Assistenz kann in den Fahrerassistenz Einstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden (→ *Menü Assistenten, Bedienen*).

Die Eco-Assistenz ist in folgenden Fällen automatisch temporär deaktiviert:

- Fahrstufe B.
- Fahrprogramm Sport.
- Fahrt mit Automatischer Distanzregelung (ACC) oder Geschwindigkeitsregelanlage (GRA).

Das Verlassen dieser Zustände reaktiviert die Eco-Assistenz, wenn sie grundsätzlich in den Fahrerassistenz Einstellungen aktiviert ist.

Die Eco-Assistenz ist ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

WARNUNG

Das System nutzt zum Verringern der Fahrgeschwindigkeit die Rekuperation und aktiviert nicht die Fahrzeugbremse.

- Seien Sie bei nicht ausreichender Verzögerung jederzeit bremsbereit.

WARNUNG

Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Verkehrszeichen an der Straße und Verkehrsvorschriften haben immer Vorrang vor Fahrempfehlungen.

Uhrzeit und Datum

Uhrzeit und Datum über das Infotainment-System einstellen

- Funktionsfläche **Setup** antippen (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).
- Menüpunkt **Zeit und Datum** wählen.
- Zeitquelle wählen:
 - Automatisch.
 - Manuell.

Uhrzeit und Datum werden ausschließlich im Infotainment-System angezeigt.

Taste für Fahrerassistenzsysteme

Mithilfe der Taste für Fahrerassistenzsysteme können Sie das Menü **Assistenten** im Infotainment-System aufrufen. Die Taste für Fahrerassistenzsysteme befindet sich am Bedienfeld unter dem Infotainment-System.

Im Assistenten-Menü können Sie einzelne Fahrerassistenzsysteme ein- und ausschalten sowie individuelle Einstellungen vornehmen (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

—Taste  drücken.

—3D- oder Listenansicht auswählen.

—Fahrerassistenzsystem aufrufen und wunschgemäß einstellen. Eingeschaltete Funktionen werden farbig hervorgehoben.

—Um zum vorherigen Menü zurückzukehren, **HOME**-Button  oder die Taste  drücken.

Service-Menü

Im Service-Menü des Infotainment-Systems können Sie ausstattungsabhängige Einstellungen vornehmen.

Service-Menü aufrufen

- Funktionsfläche **Fahrzeug** im Infotainment-System antippen.
- Im Menü **Fahrzeug** die Funktionsfläche **Status** antippen.
- Ansicht **Status** auswählen.
Gewünschtes Menü aufrufen und Einstellung wunschgemäß vornehmen. Eingeschaltete Funktionen werden farbig hervorgehoben.
- Um zum vorherigen Menü zurückzukehren, **HOME**-Button  antippen.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

- Menü **Service** wählen und den Anweisungen im Infotainment-System folgen.

Tageskilometerzähler zurücksetzen

- In der Ansicht **Status** das Menü **Tageskilometerzähler** wählen.
- Um den Wert zurückzusetzen, Funktionsfläche **0.0** antippen.

Fahrzeug-Identifikationsnummer anzeigen

- In der Ansicht **Status** das Menü **Service** wählen. Die Fahrzeug-Identifikationsnummer wird angezeigt.

Service-Intervall-Anzeige

Anzeigen zu den Service-Ereignissen erfolgen im Display des Kombi-Instruments und im Infotainment-System.

Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombi-Instruments und des Infotainment-Systems, daher können die Ausführungen und Anzeigen der Displays variieren.

Service-Ankündigung

Wenn demnächst ein Service oder eine Inspektion fällig ist, erscheint beim Einschalten der Zündung eine Service-Ankündigung.

Die angegebene Kilometerzahl oder Zeit ist die Laufleistung oder der Zeitraum, der bis zum nächsten Service absolviert werden kann.

Service-Ereignis

Bei einem **fälligen Service** oder einer **fälligen Inspektion** ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal und für einige Sekunden kann im Display des Kombi-Instruments ein Schraubenschlüssel-Symbol  zusammen mit einer der folgenden Anzeigen erscheinen:

- **Inspektion jetzt!**
- **Inspektion in xx km!**
- **Inspektion in xx Tagen!**

Service-Termin abfragen

Bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug kann der aktuelle Service-Termin abgefragt werden:

- Funktionsfläche **Fahrzeug** antippen.
- Funktionsfläche **Status** und die Ansicht **Status** antippen.
- Um die Service-Informationen anzuzeigen, Menüpunkt **Service** wählen.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Wenn der Service oder die Inspektion nicht von einem Volkswagen Partner durchgeführt wurde, kann die Anzeige wie folgt zurückgesetzt werden:

- Die Service-Intervall-Anzeige kann nur über das Service-Menü zurückgesetzt werden.

Service-Intervall-Anzeige **nicht** zwischen den Service-Intervallen zurücksetzen, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.



Die Service-Meldung verlischt nach einigen Sekunden bei hergestellter Fahrbereitschaft oder durch Drücken der Taste **OK** im Multifunktionslenkrad.



Wenn die 12-Volt-Fahrzeuggatterie bei Fahrzeugen mit flexiblem Service längere Zeit abgeklemmt war, ist keine zeitliche Berechnung für den nächsten fälligen Service möglich. Die Service-Intervall-Anzeigen können daher falsche Berechnungen anzeigen. In diesem Fall die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten.

Bedienung und Anzeige im Infotainment-System

Einleitung zum Thema

Das Infotainment-System führt wichtige Fahrzeugsysteme zu einer zentralen Bedieneinheit zusammen, z. B. Menüeinstellungen, Radio- oder Navigationssystem.

Grundsätzliches zur Bedienung

Im folgenden Abschnitt sind die für Einstellungen im Menü **Fahrzeug** relevanten Informationen enthalten.

Systemeinstellungen und Anzeige von Fahrzeuginformationen

Nach Antippen der Funktionsfläche **Fahrzeug** können durch Antippen der entsprechenden Funktionsflächen Informationen angezeigt oder Einstellungen vorgenommen werden. Durch Antippen der Funktionsfläche **Status** kann z. B. der aktuelle Fahrzeugstatus angezeigt werden:

- Fahrzeugeinstellungen (→ Menü *Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).
- Fahrzeugstatus.
- Fahrdaten.
- e-Anzeigen.
- Ausstattungsabhängig: Leistungsmonitor (→ Leistungsmonitor, Beschreibung).
- Ausstattungsabhängig: Laptimer (→ Laptimer Infotainment, Beschreibung).

WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Infotainment-Systems kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

- Immer aufmerksam und verantwortungsvoll fahren.



Nach dem Herstellen der Fahrbereitschaft mit tiefentladener oder gewechselter 12-Volt-Fahrzeuggatterie können Systemeinstellungen (*Uhrzeit, Datum, persönliche Komforteinstellungen und Programmierungen*) und Benutzerkonten verstellt oder gelöscht sein. Einstellungen prüfen und korrigieren, nachdem die 12-Volt-Fahrzeuggatterie wieder ausreichend geladen ist.

Menü Fahrzeugeinstellungen

In den Fahrzeugeinstellungen des Infotainment-Systems können Sie einzelne Funktionen und Systeme ein- und ausschalten sowie Einstellungen vornehmen.

Menü Fahrzeugeinstellungen aufrufen

- Zündung einschalten.
- Gegebenenfalls Infotainment-System einschalten.
- Funktionsfläche **Fahrzeug** antippen.
- Um im Menü **Fahrzeug** weitere Untermenüs aufzurufen oder um in den Menüpunkten Einstellungen vorzunehmen, die jeweiligen Funktionsflächen antippen.
- Gewünschtes Menü aufrufen und Einstellung wunschgemäß vornehmen. Eingeschaltete Funktionen werden farbig hervorgehoben.

ID. Light

Das ID. Light ist ein intelligentes Lichtkonzept, das Ihnen ergänzende Informationen zum Status des Fahrzeugs anzeigt. Bei hergestellter Fahrbereitschaft und während der Fahrt werden über das ID. Light unterstützend Informationen zur aktuellen Fahrsituation vermittelt.

Angezeigte Informationen

- Ver- und entriegeln.
- Welcome- und Goodbye-Animation.
- Ladevorgänge.
- Sprachsteuerung.
- Telefonanruf.
- Navigation.
- Fahrleistung reduziert.
- Bremsaufforderung Front Assist.



Die angezeigten Informationen können durch eine Systemaktualisierung verändert und erweitert werden.

Einstellung der Helligkeit

- Im Control Center die Funktionsfläche **Helligkeit** antippen.
- Helligkeit mittels Touch-Regler einstellen.

ODER:

- Im Infotainment-System die Funktionsfläche **Fahrzeug** antippen.
- Anzeigehalte für **Innen** wählen. Anschließend die Funktionsfläche **ID. Light** antippen.
- Helligkeit mittels Touch-Regler einstellen.
- Um zum vorherigen Menü zurückzukehren, **HOME-Button**  antippen.

Einstellungen im Infotainment-System

- Funktionsfläche **Fahrzeug** antippen (*→ Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).
- Anzeigehalte für **Innen** wählen. Anschließend die Funktionsfläche **ID. Light** antippen.
- Funktionen des ID. Light wunschgemäß einstellen. Eingeschaltete Funktionen werden über die Funktionsfläche farbig hervorgehoben.

In den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System können bestimmte Funktionen des ID. Light wahlweise aktiviert oder deaktiviert werden.

- Um zum vorherigen Menü zurückzukehren, **HOME-Button**  antippen.

Sicherheit

Allgemeine Hinweise

Fahrvorbereitungen und Fahrsicherheit

Zu der eigenen Sicherheit, der Sicherheit aller Mitfahrer und anderer Verkehrsteilnehmer folgende Punkte vor und während jeder Fahrt beachten → *Allgemeine Hinweise* :

- ✓ Einwandfreie Funktion der Beleuchtungsanlage und Blinkleuchten prüfen.
- ✓ Reifendruck und Ladezustand prüfen (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*), (→ *Ladevorgangsanzeige, Beschreibung*).
- ✓ Füllstand des Scheibenwaschwassers prüfen (→ *Scheibenwaschwasser, Nachfüllen*).
- ✓ Für eine klare und gute Sicht durch alle Fensterscheiben sorgen (→ *Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen*).
- ✓ Die Luftzuführung zum Elektroantrieb darf nicht behindert und der Elektroantrieb nicht durch Decken oder Dämmstoffe abgedeckt sein (→ *Im Motorraum, Allgemeine Sicherheit*).
- ✓ Gegenstände und alle Gepäckstücke sicher in den Ablagefächern und im Gepäckraum befestigen (→ *Transportieren, Beschreibung*).
- ✓ Die Pedale müssen jederzeit ungehindert betätigt werden können.
- ✓ Kinder im Fahrzeug mit einem dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem sichern (→ *Kindersitze, Beschreibung*).
- ✓ Vordersitze, Kopfstützen und die Spiegel der Körpergröße entsprechend richtig einstellen (→ *Sitzposition, Beschreibung*), (→ *Spiegel, Beschreibung*).
- ✓ Schuhe anziehen, die den Füßen guten Halt für die Bedienung der Pedale geben.
- ✓ Die Fußmatte im Fußraum auf der Fahrerseite muss den Pedalbereich frei lassen und sicher befestigt sein.
- ✓ Richtige Sitzposition vor der Fahrt einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für alle Mitfahrer (→ *Sitzposition, Beschreibung*).
- ✓ Sicherheitsgurt vor der Fahrt richtig anlegen und während der Fahrt richtig angelegt lassen. Das gilt auch für alle Mitfahrer (→ *Sicherheitsgurte, Beschreibung*).
- ✓ Nur so viele Personen mitnehmen, wie Sitzplätze und Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- ✓ Niemals fahren, wenn die Fahrtüchtigkeit, z. B. durch Medikamente, Alkohol oder Drogen, beeinträchtigt ist.
- ✓ Niemals vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch Einstellungen und das Aufrufen von Menüs, durch Mitfahrer oder Telefongespräche.
- ✓ Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- ✓ Verkehrsregeln und angegebene Geschwindigkeiten einhalten.
- ✓ Auf langen Reisen regelmäßig Pausen einlegen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.
- ✓ Tiere im Fahrzeug mit einem dem Gewicht und der Größe entsprechenden System sichern.

Fahren im Ausland

In einigen Ländern gelten spezielle Sicherheitsstandards und Vorschriften, die vom Bauzustand des Fahrzeugs abweichen können. Volkswagen empfiehlt, sich vor einer Auslandsfahrt bei einem Volkswagen Partner über gesetzliche Bestimmungen und zu folgenden Punkten im Reiseland zu informieren:

- ✓ Muss das Fahrzeug technisch für die Auslandsfahrt vorbereitet werden, z. B. Scheinwerfer abkleben oder umstellen?
- ✓ Stehen die erforderlichen Werkzeuge, Diagnosegeräte und Ersatzteile für Service- und Reparaturarbeiten zur Verfügung?
- ✓ Steht im Reiseland ein Volkswagen Partner zur Verfügung?
- ✓ Stehen die richtigen Betriebsflüssigkeiten gemäß den Spezifikationen von Volkswagen im Reiseland zur Verfügung (→ *Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel, Einleitung/Grundsätzliches*)?
- ✓ Funktioniert die Navigationsfunktion des werkseitig eingebauten Infotainment-Systems mit den vorhandenen Navigationsdaten im Reiseland?
- ✓ Sind spezielle Reifen für das Fahren im Reiseland notwendig?
- ✓ Ist ein Feuerlöscher im Reiseland vorgeschrieben?
- ✓ Welche Anforderungen an Warnwesten sind zu beachten?
- ✓ Sind spezielle Ladekabel zum Laden an Netzsteckdosen im Reiseland notwendig?

Kontrollen beim Laden

Niemals Arbeiten am Hochvoltsystem selbst durchführen! Arbeiten im Frontraum nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Tätigkeiten sowie den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und die richtigen Betriebsmittel und Betriebsflüssigkeiten sowie geeignete Werkzeuge zur Verfügung stehen (→ *Im Motorraum, Allgemeine Sicherheit*)! Andernfalls alle Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Darauf achten, dass regelmäßig Folgendes geprüft wird:

- ✓ Scheibenwaschwasserstand (→ *Scheibenwaschwasser, Nachfüllen*).
- ✓ Motorkühlmittelstand (→ *Motorkühlmittel, Beschreibung*).
- ✓ Bremsflüssigkeitsstand (→ *Bremsflüssigkeit, Normen / Richtlinien*).
- ✓ Reifendruck (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).
- ✓ Fahrzeugbeleuchtung (→ *Fahrbeleuchtung, Beschreibung*), die für die Verkehrssicherheit notwendig ist:
 - Blinklichter.
 - Standlicht, Abblendlicht und Fernlicht.
 - Rückleuchten.
 - Bremslichter.
 - Nebelschlussleuchte.
 - Kennzeichenleuchte.

Informationen zum Glühlampenwechsel (→ *Außenbeleuchtung, Beschreibung*).

GEFAHR

Wichtige Sicherheitshinweise zum Beifahrer-Frontairbag beachten (→ *Kindersitze, Allgemeine Sicherheit*).

GEFAHR

Die Spannung des Hochvoltsystems ist gefährlich und kann Verbrennungen, andere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag zur Folge haben.

- Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zum Hochvoltsystem und zur Hochvoltbatterie (→ *Hochvoltkomponenten, Beschreibung*).

WARNUNG

Das Fahren unter Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamenten und Betäubungsmitteln kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- Alkohol, Drogen, Medikamente und Betäubungsmittel können die Wahrnehmung, Reaktionszeiten und Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen, was den Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge haben kann.

WARNUNG

Stets die aktuellen Verkehrsregeln und Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten und vorausschauend fahren. Das richtige Einschätzen der Fahrsituation kann den Unterschied ausmachen zwischen dem sicheren Erreichen des Fahrziels und einem Unfall mit schweren Verletzungen.

HINWEIS

Volkswagen ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von unzureichendem Service oder mangelnder Originalteilverfügbarkeit entstehen.



Beachten Sie die Hinweise und Informationen für Fahrzeuge mit einer N1-Zulassung (→ *N1-Zulassung, Beschreibung*).



Regelmäßige Service-Arbeiten am Fahrzeug dienen nicht nur der Erhaltung des Fahrzeugs, sondern tragen auch zur Betriebs- und Verkehrssicherheit bei. Deshalb Service-Arbeiten gemäß den Volkswagen Richtlinien durchführen lassen. Bei erschwerten Betriebsbedingungen können einige Arbeiten bereits vor Fälligkeit des nächsten Service notwendig werden. Erschwerte Bedingungen sind z. B. häufiger „Stop-and-go-Betrieb“ oder Fahren in Gebieten mit hoher Staubbelastung. Weitere Informationen bei einem Volkswagen Partner oder Fachbetrieb erfragen.

Sitzposition

Einleitung zum Thema

Anzahl der Sitzplätze

Das Fahrzeug hat je nach Ausstattung **vier** oder **fünf** Sitzplätze.

	4-Sitzer	5-Sitzer
Sitzplätze vorn	2	2
Sitzplätze 2. Sitzreihe	2	3

Jeder Sitzplatz ist mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet.

WARNUNG

Eine falsche Sitzposition im Fahrzeug kann bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern, bei einem Zusammenstoß oder Unfall und beim Auslösen der Airbags das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöhen.

- Alle Fahrzeuginsassen müssen vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für das Anlegen des Sicherheitsgurts.
- Niemals mehr Personen mitnehmen, als Sitzplätze mit Sicherheitsgurten im Fahrzeug vorhanden sind.
- Kinder immer mit einem zugelassenen und geeigneten Rückhaltesystem gemäß ihrer Körpergröße und ihrem Gewicht im Fahrzeug sichern (→ *Kindersitze, Beschreibung*) und (→ *Airbag-System, Beschreibung*) (→ *Advanced Airbag-System, Beschreibung*).
- Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten. Niemals z. B. die Füße auf den Sitz oder auf die Instrumententafel legen und niemals aus dem Fenster halten. Der Airbag und der Sicherheitsgurt können sonst keine Schutzwirkung entfalten, sondern können das Verletzungsrisiko bei einem Unfall erhöhen.

Gefahr durch eine falsche Sitzposition

Wenn die Sicherheitsgurte nicht getragen werden oder falsch angelegt wurden, erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte. Die Folge können schwere oder gar tödliche Verletzungen sein. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Fahrzeuginsassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Der Fahrer trägt die Verantwortung für alle Fahrzeuginsassen und insbesondere für Kinder, die im Fahrzeug befördert werden.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für alle Fahrzeuginsassen gefährlich werden können.

Immer wenn das Fahrzeug in Bewegung ist:

- Niemals im Fahrzeug stehen.
- Niemals auf den Sitzen stehen.
- Niemals auf den Sitzen knien.
- Niemals die Sitzlehne stark nach hinten neigen.
- Niemals gegen die Instrumententafel lehnen.
- Niemals auf den Sitzen im Fahrgastraum und der Rücksitzbank hinlegen.
- Niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen.
- Niemals zur Seite gerichtet sitzen.
- Niemals aus dem Fenster lehnen.
- Niemals die Füße aus dem Fenster halten.
- Niemals die Füße auf die Instrumententafel legen.
- Niemals die Füße auf das Sitzpolster oder auf die Sitzlehne legen.
- Niemals im Fußraum mitfahren.
- Niemals auf den Armlehnen sitzen.
- Niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren.
- Niemals im Gepäckraum aufhalten.

WARNUNG

Jede falsche Sitzposition im Fahrzeug erhöht bei Unfällen und plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- Alle Fahrzeuginsassen müssen während der Fahrt immer die richtige Sitzposition einnehmen und richtig angegurtet sein.
- Durch falsche Sitzpositionen, das Nichtanlegen des Sicherheitsgurts oder zu geringen Abstand zum Airbag setzen sich die Fahrzeuginsassen lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungsgefahren aus, insbesondere wenn die Airbags auslösen und dabei einen Fahrzeuginsassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.

Richtige Sitzposition

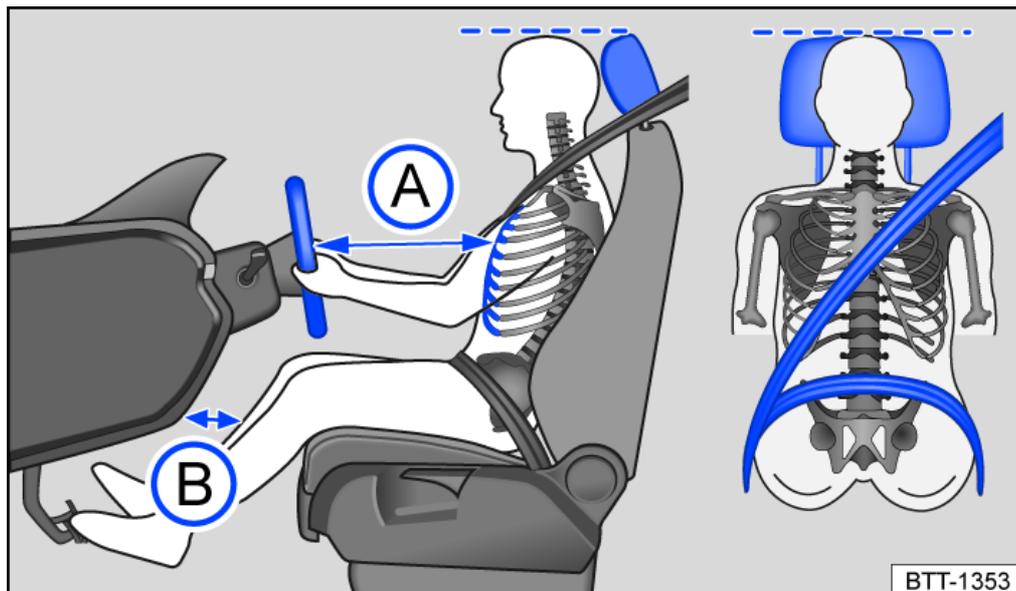


Abb. 1 Prinzipdarstellung: richtiger Abstand des Fahrers zum Lenkrad, richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung.

Im Folgenden sind die richtigen Sitzpositionen für den Fahrer und die Mitfahrer angegeben.

Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten die richtige Sitzposition nicht erreichen können, sollten sich von einem Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren lassen. Nur mit der richtigen Sitzposition erlangt man die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Zur eigenen Sicherheit und um Verletzungen im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls zu reduzieren, empfiehlt Volkswagen folgende Sitzpositionen:

Für alle Fahrzeuginsassen gilt:

- Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe – befindet. Hinterkopf stets so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren → *Abb. 1*.
- Bei kleinen Menschen Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten schieben, auch wenn sich der Kopf dann unterhalb der Kopfstützenoberkante befindet.
- Bei großen Menschen Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben schieben.
- Während der Fahrt beide Füße im Fußraum lassen.
- Sicherheitsgurte richtig einstellen und anlegen (→ *Sicherheitsgurte, Beschreibung*).

Für den Fahrer gilt zusätzlich:

- Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.
- Sitzeinstellung so vornehmen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm (etwa 10 Inches) beträgt → *Abb. 1* (A) und das Lenkrad mit beiden Händen und leicht gebeugten Armen seitlich am äußeren Rand festgehalten werden kann.
- Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und darf nicht in Richtung des Gesichts zeigen.
- Fahrsitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen durchgetreten werden können und der Abstand zur Instrumententafel im Kniebereich mindestens 10 cm (etwa 4 Inches) beträgt → *Abb. 1* (B).

- Fahrersitz in der Höhe so einstellen, dass der oberste Punkt des Lenkrads erreicht werden kann.
- Immer beide Füße im Fußraum lassen, um jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.
- Sicherheitsgurte richtig einstellen und anlegen (*→ Sicherheitsgurte, Beschreibung*).

Für den Beifahrer gilt zusätzlich:

- Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.
- Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, damit der Airbag im Falle einer Auslösung seine volle Schutzwirkung erzielen kann.

Sicherheitsgurte

Einleitung zum Thema

Regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte prüfen. Bei Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils den jeweiligen Sicherheitsgurt umgehend von einem Fachbetrieb ersetzen lassen → ⚠. Der Fachbetrieb muss die richtigen Ersatzteile verwenden, die zum Fahrzeug, zur Ausstattung und zum Modelljahr passen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

⚠ WARNUNG

Nicht angelegte oder falsch angelegte Sicherheitsgurte erhöhen das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Sicherheitsgurte angelegt und richtig benutzt werden.

- Sicherheitsgurte sind die wirksamsten Mittel, um die Gefahr von schweren und tödlichen Verletzungen bei Unfällen zu reduzieren. Zum Schutz des Fahrers und aller Fahrzeuginsassen müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, wenn sich das Fahrzeug bewegt.
- Jeder Fahrzeuginsasse muss immer vor jeder Fahrt die richtige Sitzposition einnehmen, den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und während der Fahrt richtig angelegt lassen. Das gilt für alle Mitfahrer und auch im Stadtverkehr.
- Kinder während der Fahrt mit einem dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem sowie richtig angelegten Sicherheitsgurten im Fahrzeug sichern (→ *Kindersitze, Beschreibung*).
- Erst losfahren, wenn alle Mitfahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben.
- Schlosszunge immer nur in das Gurtschloss des zugehörigen Sitzes stecken und sicher einrasten lassen. Das Benutzen eines nicht zum Sitz gehörenden Gurtschlusses reduziert die Schutzwirkung und kann schwere Verletzungen verursachen.
- Niemals Fremdkörper und Flüssigkeiten in die Einführtrichter der Gurtschlösser gelangen lassen. Dadurch können die Funktionen der Gurtschlösser und Sicherheitsgurte beeinträchtigt werden.
- Niemals den Sicherheitsgurt während der Fahrt ablegen.
- Immer nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angurten.
- Niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß mitnehmen und zusammen angurten.
- Nicht mit stark auftragender, loser Kleidung fahren, z. B. Mantel über Sakko, da dadurch der einwandfreie Sitz und die Funktion des Sicherheitsgurts beeinträchtigt werden.

⚠ WARNUNG

Beschädigte Sicherheitsgurte stellen eine große Gefahr dar und können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Niemals den Sicherheitsgurt durch Einklemmen in der Tür oder in der Sitzmechanik beschädigen.
- Wenn das Gurtgewebe oder andere Teile des Sicherheitsgurts beschädigt sind, können die Sicherheitsgurte bei einem Unfall oder plötzlichem Bremsmanöver reißen.
- Beschädigte Sicherheitsgurte sofort durch neue Sicherheitsgurte ersetzen lassen, die von Volkswagen für das Fahrzeug freigegeben sind. Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.
- Niemals selbst versuchen, die Sicherheitsgurte zu reparieren, zu verändern oder auszubauen. Alle Reparaturen an Sicherheitsgurten, Aufrollautomaten und Schlossteilen nur vom Fachbetrieb durchführen lassen.

Warnleuchte



Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Warnleuchte.

Anschnallaufforderung für die vorderen Sitzplätze

Wenn die Sicherheitsgurte bei Fahrtbeginn und einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 25 km/h (15 mph) nicht angelegt sind oder wenn die Sicherheitsgurte während der Fahrt abgelegt werden, ertönt bei Belegung des Fahrer- oder Beifahrersitzes durch eine erwachsene Person für 126 Sekunden ein akustisches Signal. Zusätzlich blinkt die rote Warnleuchte  → [Abb. 1](#) im Display des Kombi-Instruments.

Die rote Warnleuchte  verlischt erst dann, wenn alle Insassen bei eingeschalteter Zündung die Sicherheitsgurte angelegt haben.

Gurtstatusanzeige für die hinteren Sitzplätze



Abb. 2 Im Display des Kombi-Instruments: Gurtstatusanzeige für die hinteren Sitzplätze.

Die Gurtstatusanzeige → [Abb. 2](#) zeigt dem Fahrer beim Einschalten der Zündung im Display des Kombi-Instruments an, ob mögliche erwachsene Mitfahrer auf den hinteren Sitzplätzen ihre Sicherheitsgurte angelegt haben.

Abhängig von der Sitzbelegung und dem Gurtstatus leuchten folgende Symbole in unterschiedlichen Farben:



Das rote Symbol zeigt an, dass der Mitfahrer auf diesem Sitzplatz „seinen“ Sicherheitsgurt nicht angelegt hat.



Das grüne Symbol zeigt an, dass der Mitfahrer auf diesem Sitzplatz „seinen“ Sicherheitsgurt angelegt hat.



Das weiße Symbol zeigt an, dass dieser Sitzplatz nicht belegt ist.

Anschnallaufforderung für die hinteren Sitzplätze

Wenn während der Fahrt auf den hinteren Sitzplätzen ein Sicherheitsgurt abgelegt wird, leuchtet für diesen Sitzplatz das Symbol  dauerhaft rot. Zusätzlich blinkt die rote Warnleuchte  im Display des Kombi-Instruments. Bei einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 25 km/h (15 mph) ertönt zusätzlich für 126 Sekunden ein akustisches Signal.



WARNUNG

Nicht angelegte oder falsch angelegte Sicherheitsgurte erhöhen das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Sicherheitsgurte angelegt und richtig benutzt werden.



WARNUNG

Die Anschnallaufforderung ist für die Erkennung von erwachsenen Personen ausgelegt. Die Sitzbelegung durch leichtere Personen, insbesondere Kinder, wird nicht sicher erkannt. Die Anschnallaufforderung reagiert zudem nicht oder nur eingeschränkt bei der Nutzung von Kindersitzen und Sitzunterlagen.

- Stellen Sie jederzeit sicher, dass alle Fahrzeuginsassen, insbesondere Kinder, ihren jeweiligen Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt haben.

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik

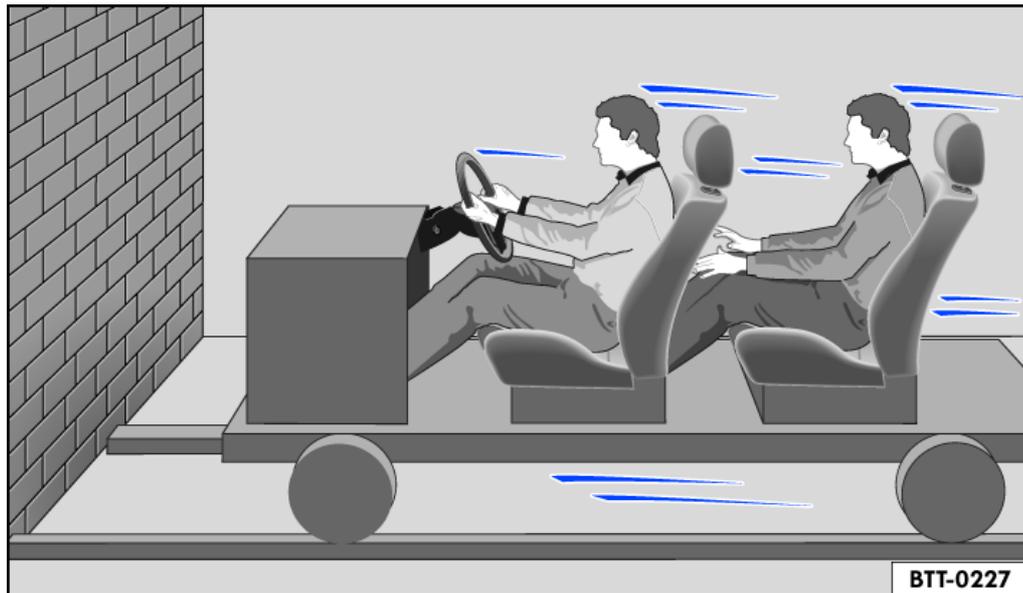


Abb. 1 Ein Fahrzeug fährt mit nicht angeschnallten Fahrzeuginsassen auf eine Mauer zu.

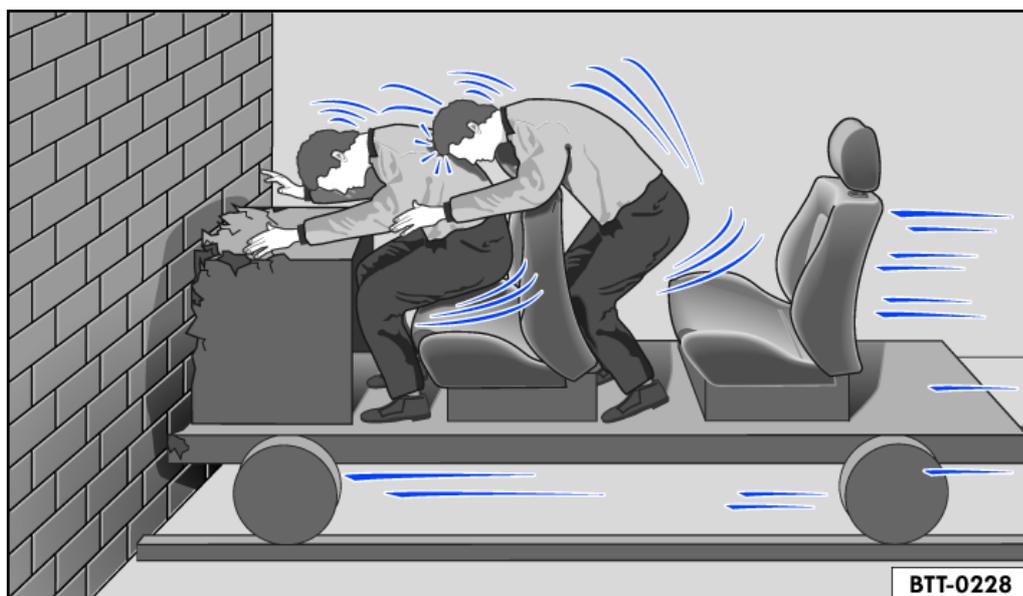


Abb. 2 Ein Fahrzeug fährt mit nicht angeschnallten Fahrzeuginsassen an eine Mauer.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte „kinetische Energie“ → [Abb. 1](#).

Je höher die Fahrzeuggeschwindigkeit und je höher das Gewicht ist, desto mehr Energie muss im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich z. B. die Geschwindigkeit von etwa 25 km/h (15 mph) auf etwa 50 km/h (31 mph) verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie!

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss im Falle eines Unfalls mehr Energie abgebaut werden.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, wie sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat,

bis sie etwas aufhält! Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall an die Mauer abgebaut → [Abb. 2](#).

Bei einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h (19 mph) bis etwa 50 km/h (31 mph) werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1000 kg oder etwa 2200 lbs) übersteigen können. Die auf den Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen.

Was geschieht mit nicht angegurteten Fahrzeuginsassen

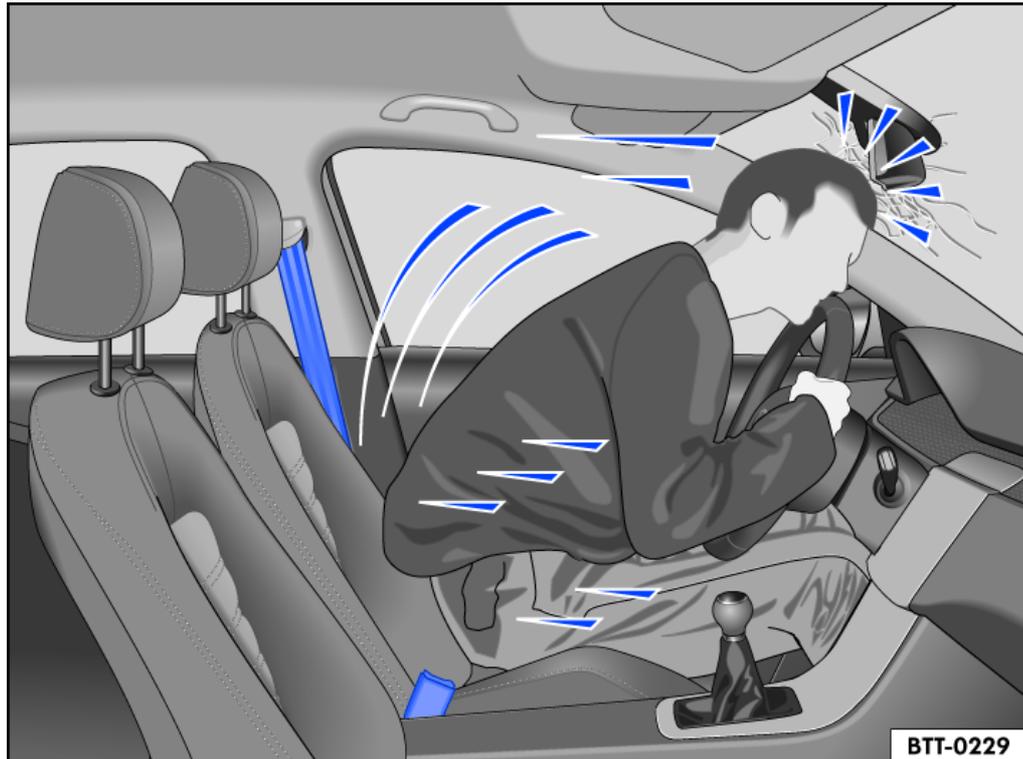


Abb. 1 Der nicht angegurtete Fahrer schleudert nach vorn.

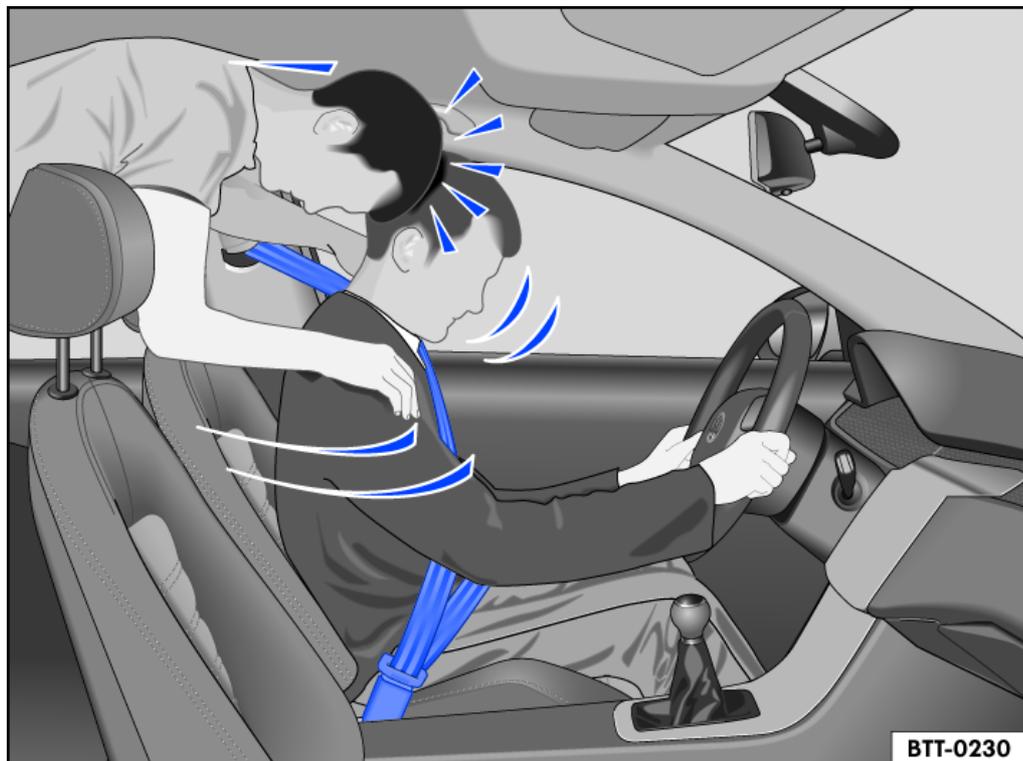


Abb. 2 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn auf den angegurteten Fahrer.

Viele Menschen glauben, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann. Das ist falsch!

Schon bei niedrigen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Armen und Händen abgestützt werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Fahrzeuginsassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, z. B. Lenkrad, Instrumententafel oder Frontscheibe, auf → [Abb. 1](#).

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Beim Auslösen der Airbags bieten die Airbags nur einen zusätzlichen Schutz. Airbags lösen nicht bei allen Arten von Unfällen aus. Auch wenn das Fahrzeug mit einem Airbag-System ausgestattet ist, müssen alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt angelegt haben und ihn während der Fahrt richtig tragen, einschließlich des Fahrers. Dadurch reduziert sich die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen im Falle eines Unfalls – unabhängig davon, ob ein Airbag für den Sitzplatz vorhanden ist.

Ein Airbag löst nur einmal aus. Um die bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um auch bei Unfällen ohne Airbag-Auslösung geschützt zu sein. Nicht angegurte Fahrzeuginsassen können aus dem Fahrzeug geschleudert werden und dadurch noch schwerere oder tödliche Verletzungen erleiden.

Auch für Fahrzeuginsassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch den Wagen geschleudert werden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also sowohl sich, den Fahrer als auch andere Personen im Fahrzeug → [Abb. 2](#).

Sicherheitsgurte schützen

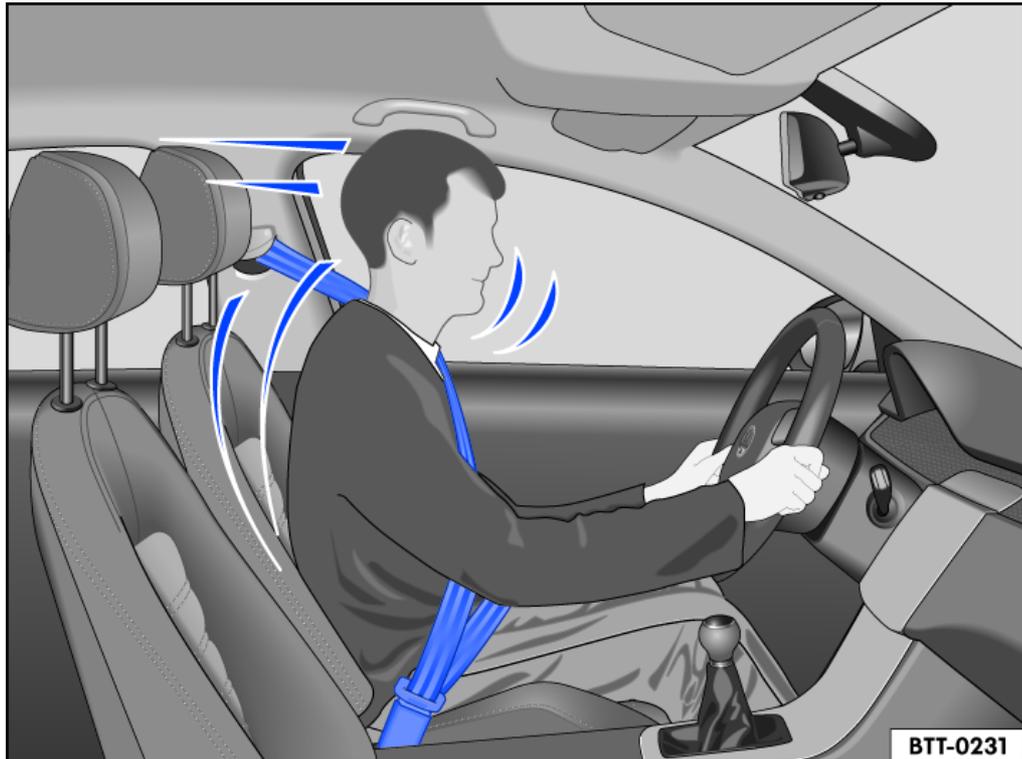


Abb. 1 Angegurteter Fahrer, der bei einem plötzlichen Bremsmanöver vom richtig angelegten Sicherheitsgurt aufgefangen wird.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte können einen großen Unterschied ausmachen. Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition und reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie im Falle eines Unfalls. Die Sicherheitsgurte helfen auch, unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert zu werden → *Abb. 1*.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs, z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie verringert sich somit und mindert das Verletzungsrisiko.

Die Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich reduzieren die richtig angelegten Sicherheitsgurte auch in allen anderen Unfallarten wesentlich die Verletzungsgefahr. Deshalb müssen die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt angelegt sein, auch wenn „nur mal um die Ecke“ gefahren wird. Darauf achten, dass auch alle Mitfahrer richtig angegurtet sind.

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalls. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl das Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt werden. Die Frontairbags z. B. lösen nur in einigen Frontalunfällen aus. Die Frontairbags lösen nicht bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen aus, in denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde. Dasselbe gilt auch für die anderen Airbags im Fahrzeug.

Deshalb immer den Sicherheitsgurt tragen und darauf achten, dass alle Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig angelegt haben!

Umgang mit Sicherheitsgurten

Checkliste

Umgang mit dem Sicherheitsgurt → ⚠:

- ✓ Regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte prüfen.
 - ✓ Sicherheitsgurte sauber halten.
 - ✓ Fremdkörper und Flüssigkeiten immer vom Gurtband, von der Schlosszunge und dem Einführtrichter im Gurtschloss fernhalten.
 - ✓ Sicherheitsgurt und Schlosszunge nicht einklemmen oder beschädigen, z. B. beim Türschließen.
 - ✓ Sicherheitsgurt und Gurtbefestigungselemente niemals ausbauen, verändern oder reparieren.
 - ✓ Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt immer richtig anlegen und während der Fahrt angelegt lassen.
-

Verdrehter Sicherheitsgurt

Wenn sich der Sicherheitsgurt nur schwer aus der Gurtführung herausziehen lässt, hat sich möglicherweise der Sicherheitsgurt durch ein zu schnelles Zurückführen beim Gurtablegen innerhalb der Seitenverkleidung verdreht:

- Sicherheitsgurt an der Schlosszunge langsam und vorsichtig vollständig herausziehen.
- Verdrehung im Sicherheitsgurt entfernen und Gurt langsam von Hand zurückführen.

Wenn sich die Verdrehung im Sicherheitsgurt nicht beseitigen lässt, Sicherheitsgurt trotzdem anlegen. Die Verdrehung darf sich dann nicht in einem Gurtbereich befinden, der direkt am Körper anliegt! Unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen, um die Verdrehung beseitigen zu lassen.

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit den Sicherheitsgurten erhöht das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen.

- Regelmäßig die Sicherheitsgurte und dazugehörige Teile auf einwandfreien Zustand prüfen.
- Sicherheitsgurt immer sauber halten.
- Gurtband nicht einklemmen, beschädigen oder an scharfen Kanten scheuern lassen.
- Gurtschloss und Einführtrichter für die Schlosszunge immer frei von Fremdkörpern und Flüssigkeiten halten.

Sicherheitsgurt anlegen oder ablegen

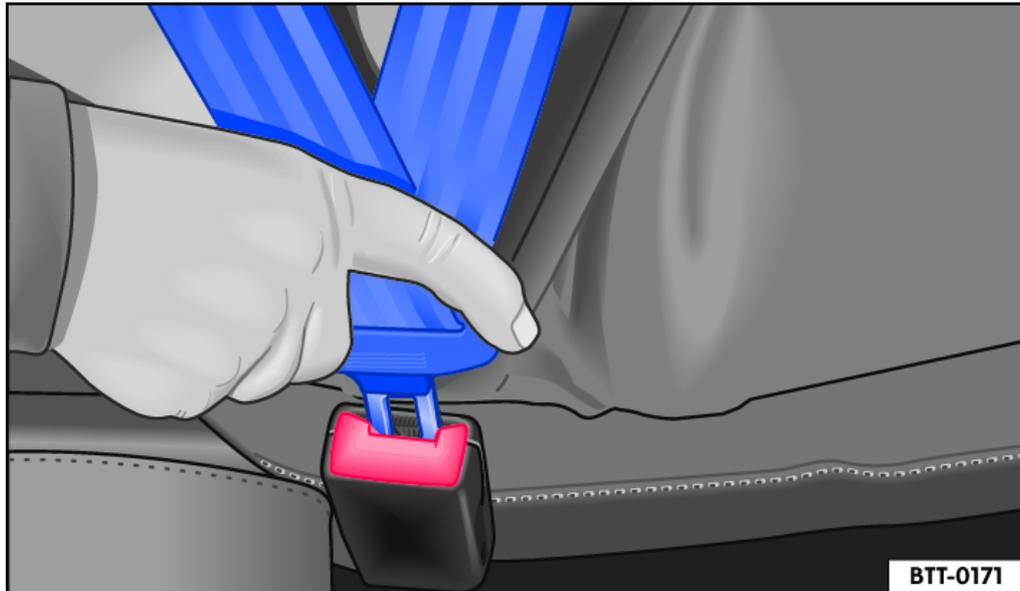


Abb. 1 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken.

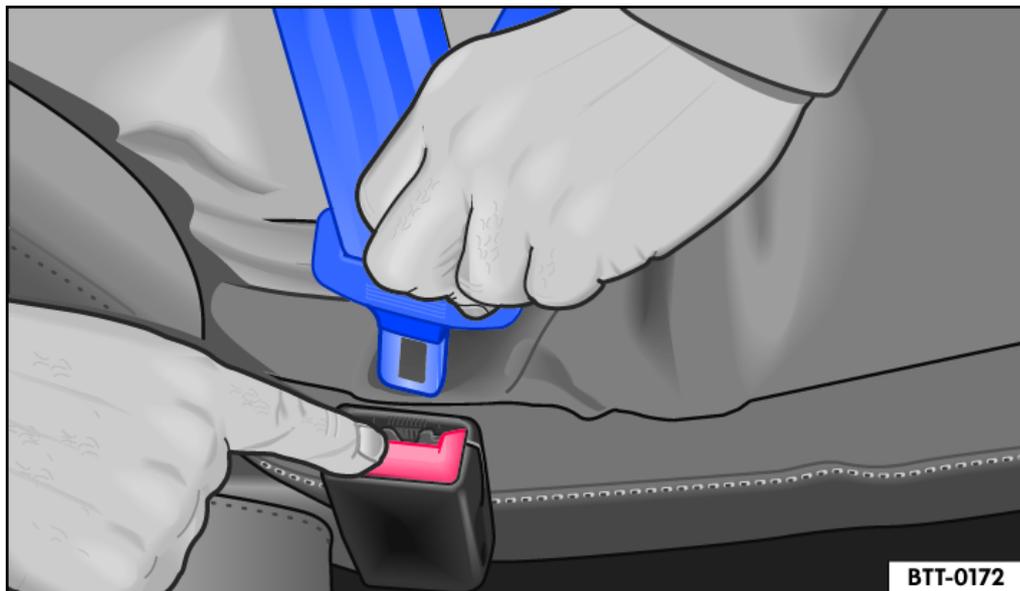


Abb. 2 Schlosszunge vom Gurtschloss lösen.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten die Fahrzeuginsassen bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall in der richtigen Position, um maximalen Schutz bieten zu können → ⚠.

Die angelegten Sicherheitsgurte des Fahrers und Beifahrers werden bei Fahrzeugen mit proaktivem Insassenschutzsystem in einigen Fahrsituationen automatisch gespannt (→ *Proaktives Insassenschutzsystem, Beschreibung*).

Sicherheitsgurt anlegen

Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen.

- Vordersitz und Kopfstütze richtig einstellen (→ *Sitzposition, Beschreibung*).
- Rücksitzlehne in aufrechter Position einrasten lassen → ⚠.
- Gurtband greifen und gleichmäßig über Brust und Becken ziehen. Dabei das Gurtband **nicht** verdrehen → ⚠.
- Schlosszunge fest in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss stecken → *Abb. 1*.

—Zugprobe am Sicherheitsgurt durchführen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingerastet ist.

Sicherheitsgurt ablegen

Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen → .

—Rote Taste im Gurtschloss drücken → *Abb. 2*. Die Schlosszunge springt heraus.

—Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter aufrollt, der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht und die Verkleidung nicht beschädigt wird.

WARNUNG

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere oder tödliche Verletzungen im Falle eines Unfalls verursachen.

- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Sitzlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt der Körpergröße entsprechend richtig angelegt ist.
- Das Ablegen des Sicherheitsgurts während der Fahrt kann bei einem Unfall oder Bremsmanöver zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen!

Gurtbandverlauf

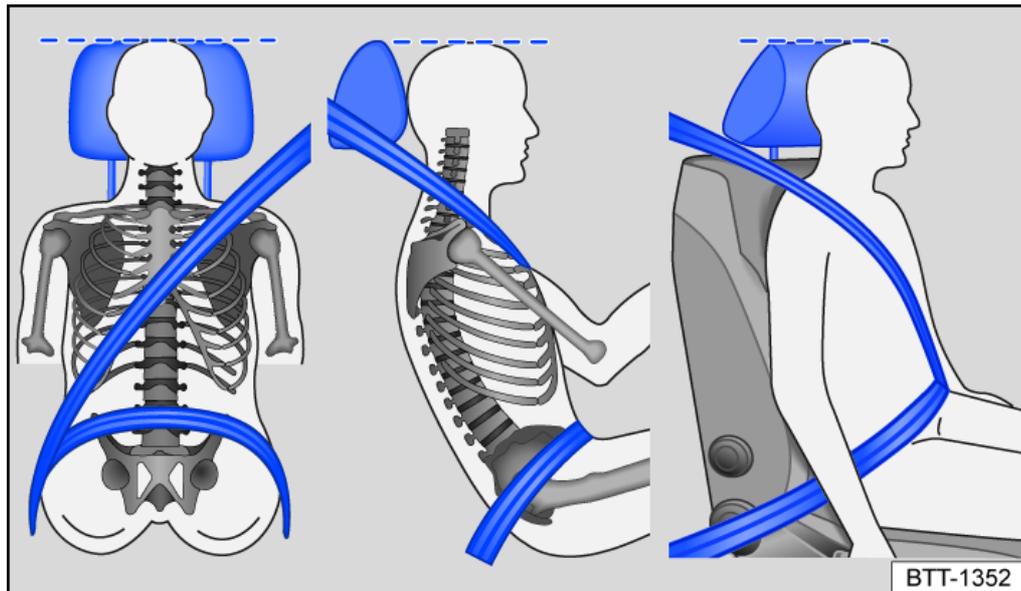


Abb. 1 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung.

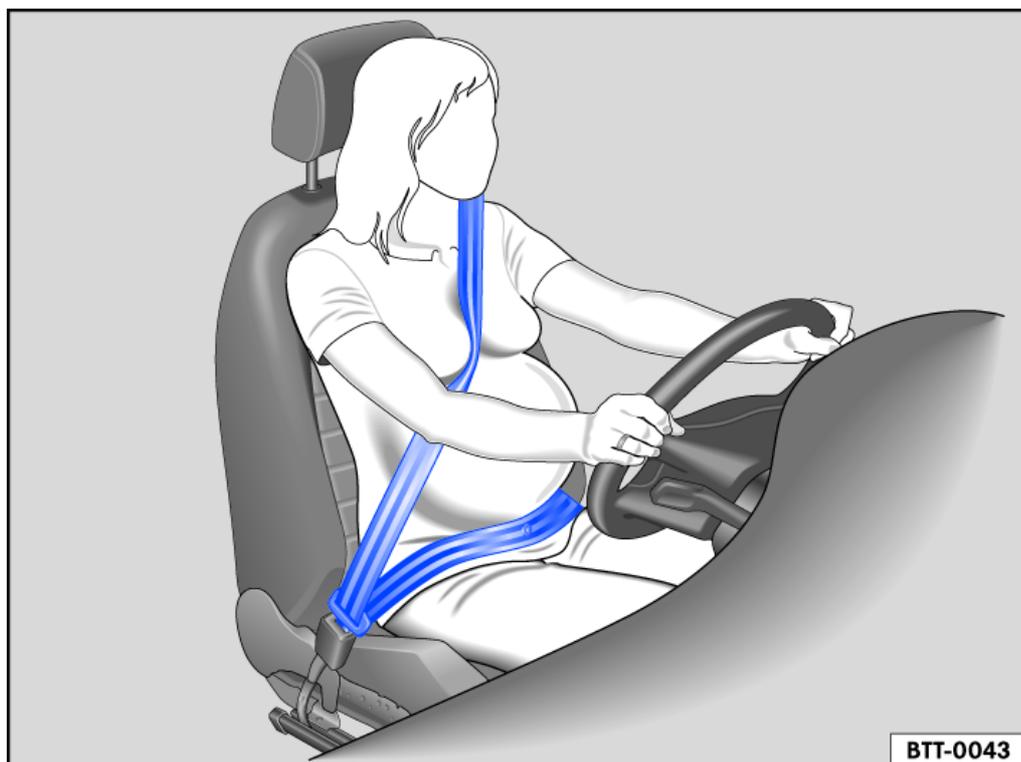


Abb. 2 Richtiger Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Nur mit einem richtigen Gurtbandverlauf bieten angelegte Sicherheitsgurte bei einem Unfall optimalen Schutz und verringern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Außerdem hält der richtige Gurtbandverlauf den Fahrzeuginsassen so in Position, dass der auslösende Airbag maximalen Schutz bieten kann. Deshalb immer den Sicherheitsgurt anlegen und auf richtigen Gurtbandverlauf achten → [Abb. 1](#).

Eine falsche Sitzposition kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen (→ [Sitzposition, Beschreibung](#)).

Richtiger Gurtbandverlauf

- Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurts muss immer über die Schultermitte verlaufen und niemals über den Hals, über dem Arm, unter dem Arm oder hinter dem Rücken.
- Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss immer vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch.
- Sicherheitsgurt immer flach und fest am Körper anliegen lassen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.

Bei **schwangeren Frauen** muss der Sicherheitsgurt gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor dem Becken verlaufen sowie flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird – und das während der gesamten Schwangerschaft → [Abb. 2](#).

Gurtbandverlauf der Körpergröße anpassen

Der Gurtbandverlauf kann mit folgender Ausstattung angepasst werden:

- Höheneinstellbare Vordersitze (→ *Sitzposition, Beschreibung*).

WARNUNG

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalls oder plötzlichen Brems- und Fahrmanövers verursachen.

- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Sitzlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.
- Der Sicherheitsgurt selbst oder ein loser Sicherheitsgurt kann schwere Verletzungen verursachen, wenn sich der Sicherheitsgurt von harten Körperteilen in Richtung der Weichteile, z. B. den Bauch, verschiebt.
- Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurts muss über die Schultermitte und niemals unter dem Arm oder über den Hals verlaufen.
- Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen.
- Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.
- Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss bei Schwangeren möglichst tief vor dem Becken verlaufen und um den „runden“ Bauch herum flach anliegen.
- Gurtband beim Tragen nicht verdrehen.
- Sicherheitsgurt niemals mit der Hand vom Körper abhalten.
- Gurtband nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände führen, z. B. Brille, Kugelschreiber oder Schlüssel.
- Gurtbandverlauf niemals durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches verändern.



Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten den optimalen Gurtbandverlauf nicht erreichen können, sollten sich von einem Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren lassen, um die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags zu erlangen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Gurtaufrollautomat, Gurtstraffer, Gurtkraftbegrenzer

Die Sicherheitsgurte im Fahrzeug sind Teil des Fahrzeug-Sicherheitskonzepts (→ *Airbag-System, Beschreibung*) (→ *Advanced Airbag-System, Beschreibung*). Das Fahrzeug-Sicherheitskonzept verfügt über folgende wichtige Funktionen:

Gurtaufrollautomat

Die Sicherheitsgurte an Fahrer- und Beifahrersitz sowie an den hinteren äußeren Sitzplätzen (ausstattungsabhängig auch der hintere mittlere Sitzplatz) sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurtteil ausgestattet. Bei langsamem Zug am Sicherheitsgurt oder bei normaler Fahrt wird am Schultergurt volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim schnellen Herausziehen des Sicherheitsgurts, beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Sicherheitsgurt jedoch.

Die angelegten vorderen Sicherheitsgurte können in kritischen Fahrsituationen durch das proaktive Insassenschutzsystem automatisch gestrafft werden, z. B. bei einer Notbremsung oder beim Über- und Untersteuern. Wenn es nicht zu einem Unfall kommt oder die kritische Fahrsituation nicht mehr gegeben ist, werden beide Sicherheitsgurte wieder gelockert. Das proaktive Insassenschutzsystem ist wieder auslösebereit (→ *Proaktives Insassenschutzsystem, Beschreibung*).

Gurtstraffer

Die Sicherheitsgurte für die Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und ausstattungsabhängig auf den äußeren Rücksitzen sind mit Gurtstraffern ausgestattet.

Gurtstraffer werden bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen und ggf. bei Fahrzeugüberschlägen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren aktiviert und straffen die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung. Ein lockerer Sicherheitsgurt wird eingezogen. Dadurch kann die Vorwärtsbewegung der Fahrzeuginsassen und die Bewegung der Fahrzeuginsassen in Stoßrichtung reduziert werden. Der Gurtstraffer arbeitet mit dem Airbag-System zusammen. Der Gurtstraffer wird bei einem Überschlag nicht ausgelöst, wenn die Kopfairbags nicht ausgelöst werden.

Beim Auslösen kann feiner Staub entstehen. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Reversible Gurtstraffung (Proaktives Insassenschutzsystem)

In bestimmten Fahrsituationen kann eine reversible Gurtstraffung der Sicherheitsgurte erfolgen (→ *Proaktives Insassenschutzsystem, Beschreibung*). Beispiele hierfür sind:

- Starkes Bremsen.
- Über- oder Untersteuern.
- Leichte Kollisionen.



Nach bestimmten Fahrsituationen können die reversiblen Gurtstraffer dauerhaft gestrafft sein. In diesem Fall müssen die Sicherheitsgurte bei stehendem Fahrzeug manuell abgelegt und wieder ordnungsgemäß angelegt werden, um die Gurtstraffung zu lösen.

Gurtkraftbegrenzer

Ein Gurtkraftbegrenzer mindert die auf den Körper bei einem Unfall einwirkende Kraft des Sicherheitsgurts.



Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind alle Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind Fachbetrieben bekannt (→ *Gurtstraffer, Allgemeine Sicherheit*).

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Bei Arbeiten am Gurtstraffer sowie beim Aus- und Einbau von anderen Fahrzeugteilen im Rahmen von Reparaturarbeiten kann der Sicherheitsgurt unbemerkt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden. Diese Vorschriften sind Fachbetrieben bekannt.

WARNUNG

Unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen an Sicherheitsgurten, Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffern können das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen erhöhen. Der Gurtstraffer könnte nicht auslösen, obwohl er müsste, oder unerwartet auslösen.

- Reparaturen, Einstellungen sowie den Aus- und Einbau von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten niemals selbst, sondern nur von einem Fachbetrieb durchführen lassen (→ *Zubehör, Teileersatz, Reparaturen und Änderungen, Beschreibung*).
- Sicherheitsgurte, Gurtstraffer und Gurtaufrollautomaten können nicht repariert, sondern müssen ersetzt werden.

| Die Airbag-Module und Gurtstraffer können Perchlorat enthalten. Gesetzliche Bestimmungen zur Entsorgung beachten.

Proaktives Insassenschutzsystem

Einleitung zum Thema

Das proaktive Insassenschutzsystem ist ein unterstützendes System, das Maßnahmen zum Schutz der Fahrzeuginsassen in Gefahrensituationen einleitet, aber eine Kollision nicht verhindern kann.

Geschwindigkeitsbereich

Das proaktive Insassenschutzsystem ist in seiner Grundfunktion bei einer Vorwärtsfahrt ab etwa 30 km/h (etwa 19 mph) verfügbar.

Displayanzeigen



Bei Eingriff des proaktiven Insassenschutzsystems erscheint im Display des Kombi-Instruments die rote Warnleuchte.

WARNUNG

Die intelligente Technik des proaktiven Insassenschutzsystems kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch das proaktive Insassenschutzsystem darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann eine Kollision nicht verhindern. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Das System kann Objekte nicht in jedem Fall erkennen.
- Das proaktive Insassenschutzsystem reagiert nicht auf Tiere oder schlecht erkennbare Objekte.
- Reflektierende Objekte, z. B. Leitplanken, Tunneleinfahrten, starker Regen oder Vereisung, können die Funktion des proaktiven Insassenschutzes und somit die Erkennung eines Kollisionsrisikos beeinträchtigen.
- Es kann zu Fehlauslösungen des Systems kommen.

Funktionen des proaktiven Insassenschutzsystems

Grundfunktionen

In kritischen Fahrsituationen, z. B. bei einer Notbremsung, beim Unter- und Übersteuern oder bei leichten Kollisionen, können die folgenden Funktionen einzeln oder gemeinsam ausgelöst werden:

- Reversible Gurtstraffung der angelegten Sicherheitsgurte für Fahrer und Beifahrer.
- Ausstattungsabhängig automatisches Schließen der Seitenscheiben bis auf einen Spalt.
- Aktivierung der Warnblinkanlage.

Abhängig von der kritischen Fahrsituation können die Gurte einzeln oder zusammen gestrafft werden.

Zusatzfunktionen bei Fahrzeugen mit Notbremsassistent (Front Assist)

Bei Fahrzeugen mit Notbremsassistent (Front Assist) wird innerhalb der Systemgrenzen zusätzlich die Wahrscheinlichkeit eines Auffahrunfalls auf das vorausfahrende Fahrzeug berechnet. Wenn das System erkennt, dass ein Auffahrunfall wahrscheinlich ist, oder eine starke Bremsung einleitet, kann es das proaktive Insassenschutzsystem auslösen.

Zusatzfunktionen bei Fahrzeugen mit Emergency Assist

Bei Fahrzeugen mit Emergency Assist kann bei erkannter Inaktivität des Fahrers das proaktive Insassenschutzsystem auslösen.

Abhängig von der Aktivierungsstufe werden folgende Funktionen ausgelöst:

- Kurze oder dauerhafte reversible Gurtstraffung des angelegten Sicherheitsgurts des Fahrers.
- Ausstattungsabhängig automatisches Schließen der Seitenscheiben bis auf einen Spalt.

Einstellung in der Fahrprofilauswahl

Bei Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl ist das proaktive Insassenschutzsystem an die besondere Fahrzeugabstimmung des jeweiligen Fahrprofils angepasst.

Grenzen des proaktiven Insassenschutzsystems

Das proaktive Insassenschutzsystem ist abhängig von gesetzlichen Landesbestimmungen und der Fahrzeugausstattung.

In folgenden Situationen steht das proaktive Insassenschutzsystem nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung:

- Funktionsstörung des ESC, der reversiblen Gurtstraffer (*→ Sicherheitsgurte, Beschreibung*) oder des Airbag-Steuergeräts (*→ Airbag-System, Beschreibung*) (*→ Advanced Airbag-System, Beschreibung*).
- ASR deaktiviert oder ESC eingeschränkt (*→ Bremsunterstützende Systeme, Beschreibung*).
- Systemstörung oder Einschränkung des Notbremsassistenten (Front Assist).
- Systemstörung oder Einschränkung des Emergency Assist.
- Rückwärtsgang eingelegt.

Problemlösungen

Es wird kurzzeitig eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

- Das proaktive Insassenschutzsystem ist eingeschränkt oder nicht verfügbar. Fahrbereitschaft beenden und neu herstellen.
- Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen und proaktives Insassenschutzsystem prüfen lassen.



Je nach Funktionsstörung können zusätzliche Informationen im Fahrzeugstatus angezeigt werden (*→ Bedienung und Anzeige im Infotainmentsystem, Beschreibung*).

Airbag-System

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeug ist mit je einem Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer ausgestattet. Die Frontairbags können zusätzlichen Schutz für den Brustkorb und Kopf des Fahrers und des Beifahrers bieten, wenn der Sitz, die Sicherheitsgurte, die Kopfstützen und für den Fahrer das Lenkrad richtig eingestellt sind und benutzt werden. Airbags sind nur für zusätzlichen Schutz ausgelegt. Die Airbags sind kein Ersatz für die Sicherheitsgurte, die immer getragen werden müssen, auch wenn die vorderen Sitzplätze mit Frontairbags ausgestattet sind.

WARNUNG

Niemals nur auf das Airbag-System verlassen, um sich zu schützen.

- Auch wenn ein Airbag auslöst, hat er nur eine unterstützende Schutzfunktion.
- Das Airbag-System schützt am besten mit richtig angelegten Sicherheitsgurten und reduziert das Verletzungsrisiko (→ *Sicherheitsgurte, Beschreibung*).
- Jeder Fahrzeuginsasse muss immer vor jeder Fahrt die richtige Sitzposition einnehmen, den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und während der Fahrt richtig angelegt lassen. Das gilt für alle Mitfahrer und auch im Stadtverkehr.

WARNUNG

Wenn sich zwischen den Fahrzeuginsassen und dem Entfaltungsbereich der Airbags Gegenstände befinden, erhöht sich das Verletzungsrisiko beim Auslösen der Airbags. Dadurch ist der Entfaltungsbereich der Airbags verändert oder die Gegenstände werden gegen den Körper geschleudert.

- Niemals während der Fahrt Gegenstände in den Händen halten oder auf dem Schoß mitnehmen.
- Niemals Gegenstände auf dem Beifahrersitz transportieren. Die Gegenstände können bei plötzlichen Brems- oder Fahrmanövern in den Entfaltungsbereich der Airbags gelangen und beim Auslösen der Airbags gefährlich durch den Innenraum geschleudert werden.
- Zwischen den Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen sowie den hinteren äußeren Sitzplätzen und den Entfaltungsbereichen der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Darauf achten, dass dies auch von Kindern und Mitfahrern eingehalten wird.

WARNUNG

Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für eine Aktivierung der Airbags. Wenn Airbags ausgelöst worden sind, muss das System ersetzt werden.

- Ausgelöste Airbags und betroffene Systemteile sofort durch neue Teile ersetzen lassen, die von Volkswagen für das Fahrzeug frei gegeben sind.
- Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Diagnosegeräte, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.
- Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recycling stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.
- Niemals irgendwelche Komponenten des Airbag-Systems verändern.

 **WARNUNG**

Beim Auslösen der Airbags können feiner Staub und Wasserdampf entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

- Der feine Staub kann die Haut und die Augenschleimhäute reizen sowie zu Atembeschwerden führen, besonders bei Personen, die an Asthma oder anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Atmung leiden oder gelitten haben. Um Atembeschwerden zu reduzieren, aus dem Fahrzeug steigen oder die Fenster oder Türen öffnen, um Frischluft einzuatmen.
- Bei Kontakt mit dem Staub vor dem nächsten Essen Hände und Gesicht mit milder Seife und Wasser waschen.
- Den Staub nicht in die Augen oder in offene Wunden kommen lassen.
- Augen mit Wasser spülen, wenn Staub hineingelangt ist.

 **WARNUNG**

Durch lösungsmittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche der Airbag-Module porös. Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung können sich lösende Kunststoffteile schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbag-Module mit lösungsmittelhaltigen Reinigern behandeln.

Art des Beifahrer-Frontairbag-Systems

Es gibt zwei verschiedene Beifahrer-Frontairbag-Systeme von Volkswagen.

Ausstattungsabhängig kann ein **Airbag-System** oder ein **Airbag-System mit Beifahrer-Frontairbag-Deaktivierung** eingebaut sein.

Airbag-System

Der Beifahrer-Frontairbag ist nur vom Fachbetrieb abschaltbar.

Merkmale für das Airbag-System:

- Beifahrer-Frontairbag in der Instrumententafel.
- Gelbe Kontrollleuchte  im Display des Kombi-Instruments.

Airbag-System mit Beifahrer-Frontairbag-Deaktivierung

Der Beifahrer-Frontairbag ist durch einen Schlüsselschalter manuell abschaltbar (→ *Airbag-System, Bedienen*).

Merkmale für das Airbag-System mit Beifahrer-Frontairbag-Deaktivierung:

- Beifahrer-Frontairbag in der Instrumententafel.
- Gelbe Kontrollleuchte  im Display des Kombi-Instruments.
- Gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF  in der Dachkonsole.
- Gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG ON  in der Dachkonsole.
- Schlüsselschalter auf der Beifahrerseite seitlich in der Instrumententafel (nur bei geöffneter Beifahrertür sichtbar).

Kontrollleuchte

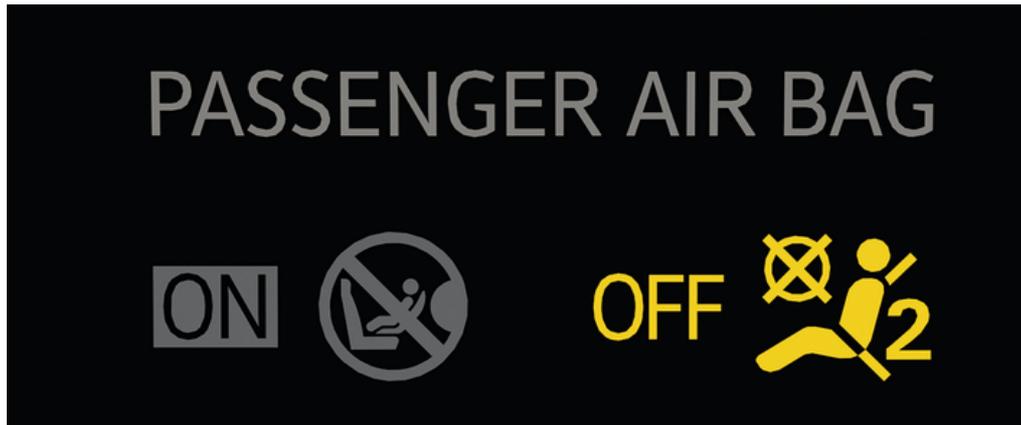


Abb. 1 In der Dachkonsole: Kontrollleuchte (Prinzipdarstellung) für abgeschalteten Beifahrer-Frontairbag.

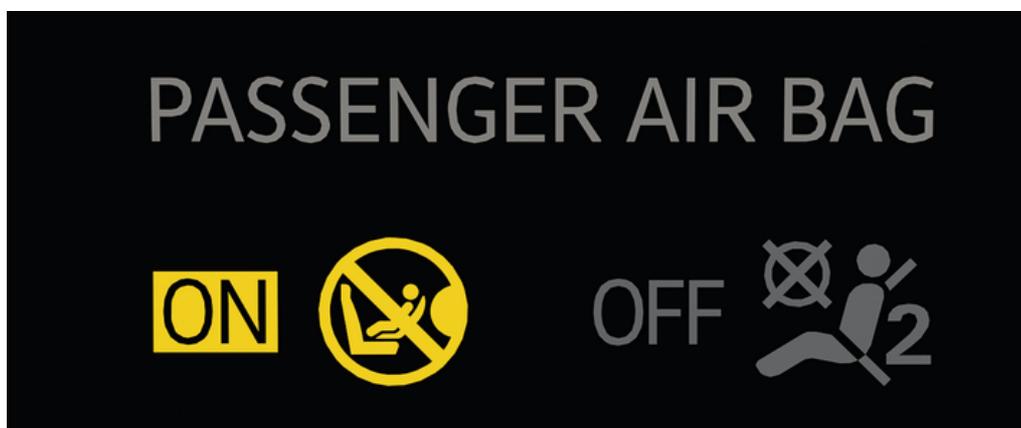


Abb. 2 In der Dachkonsole: Kontrollleuchte (Prinzipdarstellung) für eingeschalteten Beifahrer-Frontairbag.

 Die gelbe Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments leuchtet nach Einschalten der Zündung zur Funktionsprüfung kurz auf und verlischt nach einigen Sekunden.

OFF  Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet. Die gelbe Kontrollleuchte in der Dachkonsole leuchtet dauerhaft → [Abb. 1](#).

ON  Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet. Die gelbe Kontrollleuchte in der Dachkonsole verlischt etwa 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung oder nach Einschalten des Beifahrer-Frontairbags mit dem Schlüsselschalter selbstständig → [Abb. 2](#).

Wenn bei **abgeschaltetem** Beifahrer-Frontairbag die gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG **OFF**  in der Dachkonsole **nicht dauerhaft** oder zusammen mit der gelben Kontrollleuchte  im Display des Kombi-Instruments leuchtet, kann eine Störung im Airbag-System vorliegen → .

WARNUNG

Bei einer Störung des Airbag-Systems kann der Airbag möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft auslösen, was schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

- Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren. Vorhandenen Kindersitz entfernen! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz der Störung bei einem Unfall auslösen.

Problemlösungen

Airbag- oder Gurtstraffer-System gestört

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

Bei mindestens einem Airbag oder Gurtstraffer wurde eine Funktionsstörung erkannt.

- Fachbetrieb aufsuchen.
- Airbag- und Gurtstraffer-System prüfen lassen.

Airbag- oder Gurtstraffer-System mit Diagnosegerät abgeschaltet

Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa vier Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa zwölf Sekunden. Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments eine Meldung angezeigt werden.

Mindestens ein Airbag oder Gurtstraffer wurde mit einem Diagnosegerät abgeschaltet.

- Fachbetrieb aufsuchen.
- Prüfen lassen, ob Airbag- oder Gurtstraffer-System abgeschaltet bleiben müssen.

OFF **Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet**

Die gelbe Kontrollleuchte für den abgeschalteten Beifahrer-Frontairbag leuchtet dauerhaft.

Der Beifahrer-Frontairbag wurde abgeschaltet.

- Prüfen, ob Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet bleiben muss, z. B. bei Nutzung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz.

ON **Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet**

Die gelbe Kontrollleuchte für den eingeschalteten Beifahrer-Frontairbag leuchtet etwa 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung oder nach Einschalten des Beifahrer-Frontairbags mit dem Schlüsselschalter.

Der Beifahrer-Frontairbag wurde eingeschaltet.

- Prüfen, ob Beifahrer-Frontairbag eingeschaltet bleiben muss.

Beschreibung und Funktion der Airbags

Der Airbag kann die Fahrzeuginsassen bei einem Unfall schützen, indem die Bewegung der Fahrzeuginsassen bei Frontal- und Seitenunfällen in Aufprallrichtung gedämpft wird.

Jeder ausgelöste Airbag wird durch einen Gasgenerator gefüllt. Dadurch brechen die jeweiligen Airbagabdeckungen auf und die Airbags entfalten sich unter hohem Kraftaufwand in Millisekunden in ihren Entfaltungsbereichen. Beim Einsinken des angegurteten Fahrzeuginsassen in den aufgeblasenen Airbag entweicht das enthaltene Gas, um den Fahrzeuginsassen abzufangen und abzubremse. Dadurch kann das Risiko schwerer und tödlicher Verletzungen reduziert werden. Andere Verletzungen wie Schwellungen, Prellungen, Verbrennungen und Hautabschürfungen können durch den ausgelösten Airbag nicht ausgeschlossen werden. Bei der Entfaltung des ausgelösten Airbags kann auch Reibungshitze entstehen.

Airbags bieten keinen Schutz für die Arme und die unteren Körperteile.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Beschaffenheit des Objekts, auf das das Fahrzeug aufprallt. Die Airbags lösen daher nicht bei jeder sichtbaren Fahrzeugbeschädigung aus.

Das Auslösen des Airbag-Systems ist abhängig von der durch einen Aufprall verursachten Verzögerungsrate des Fahrzeugs, die von einem elektronischen Steuergerät registriert wird. Wenn der Wert der Verzögerungsrate unterhalb des in dem Steuergerät einprogrammierten Bezugswerts liegt, werden die Airbags trotz einer möglichen schweren Fahrzeugbeschädigung durch einen Unfall nicht ausgelöst. Die Fahrzeugbeschädigung, die Reparaturkosten oder gar das Ausbleiben einer Beschädigung des Fahrzeugs bei einem Unfall müssen kein Anzeichen dafür sein, ob ein Airbag auslösen sollte oder nicht. Da die Situationen der verschiedenen Kollisionen stark variieren können, kann unmöglich eine Bandbreite an Fahrzeuggeschwindigkeiten und Referenzwerten definiert werden. Daher ist es nicht möglich, jede denkbare Art des Aufpralls und Aufprallwinkels abzudecken, die zum Auslösen der Airbags führen würden. Wichtige Faktoren für das Auslösen der Airbags sind unter anderem die Beschaffenheit des Gegenstands (hart oder weich), auf den das Fahrzeug auftrifft, der Aufprallwinkel sowie die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Airbags dienen nur als Ergänzung der Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurte in einigen Unfallsituationen, wenn die Verzögerung des Fahrzeugs hoch genug ist, die Airbags auszulösen. Airbags lösen nur einmal aus und nur unter bestimmten Bedingungen. Die Sicherheitsgurte sind immer da, um Schutz in solchen Situationen zu bieten, in denen Airbags nicht auslösen sollen oder wenn diese bereits ausgelöst haben – zum Beispiel wenn das Fahrzeug nach der ersten Kollision mit einem weiteren Fahrzeug kollidiert oder von einem anderen Fahrzeug getroffen wird.

Das Airbag-System ist Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts. Die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems kann nur im Zusammenwirken mit den richtig angelegten Sicherheitsgurten und einer richtigen Sitzposition erreicht werden  (→ *Sitzposition, Beschreibung*).

Bestandteile des Fahrzeug-Sicherheitskonzepts

Folgende Sicherheitsausstattungen im Fahrzeug bilden zusammen das Fahrzeug-Sicherheitskonzept, um das Risiko schwerer und tödlicher Verletzungen zu reduzieren. Ausstattungsabhängig können einige Ausstattungen möglicherweise nicht im Fahrzeug eingebaut oder in einigen Märkten nicht erhältlich sein.

- Optimierte Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen.
- Gurtstraffer für Fahrer und Beifahrer und ggf. an den hinteren äußeren Sitzplätzen in Verbindung mit Seitenairbags.
- Gurtkraftbegrenzer für Fahrer und Beifahrer und ggf. an den hinteren äußeren Sitzplätzen.
- Rote Warnleuchte  und ggf. Gurtstatusanzeige.
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer.

- Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer.
- Kopfairbags links und rechts.
- Center-Airbag zwischen Fahrer und Beifahrer.
- Gelbe Airbag-Kontrollleuchte .
- Gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF  in der Dachkonsole.
- Gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG ON  in der Dachkonsole.
- Steuergeräte und Sensoren.
- Sicherheitsoptimierte und höheneinstellbare Kopfstützen.
- Einstellbare Lenksäule.
- Gegebenenfalls Verankerungspunkte für Kindersitze auf den hinteren äußeren Sitzplätzen und dem Beifahrersitz.
- Gegebenenfalls Befestigungspunkte für den oberen Haltegurt (Top Tether) für Kindersitze.

Situationen, in denen der Front-, Seiten-, Kopf- und Center-Airbag nicht auslöst:

- Wenn während einer Kollision die Zündung ausgeschaltet ist.
- Wenn bei Kollisionen am Vorderwagen die vom Steuergerät gemessene Verzögerung zu gering ist.
- Bei leichten Seitenkollisionen.
- Bei Heckkollisionen.
- Bei einem Überschlag.
- Wenn die Aufprallgeschwindigkeit geringer ist als der erforderliche Referenzwert im Steuergerät.

Frontairbags

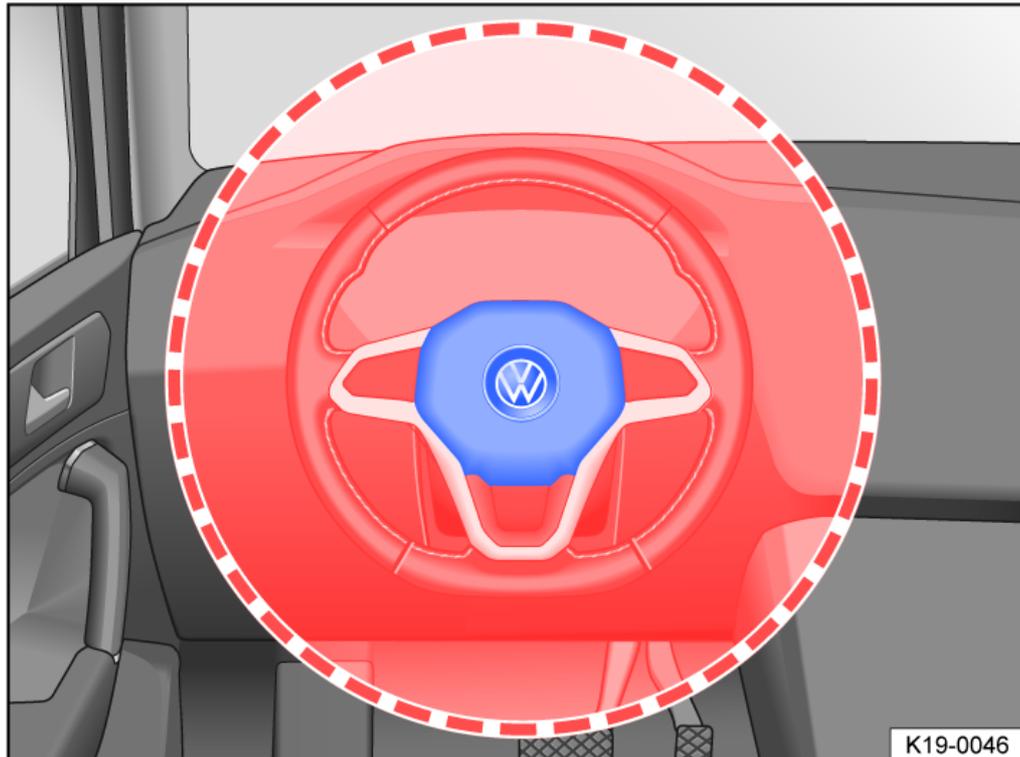


Abb. 1 Einbauort und Entfaltungsbereich des Fahrer-Frontairbags.

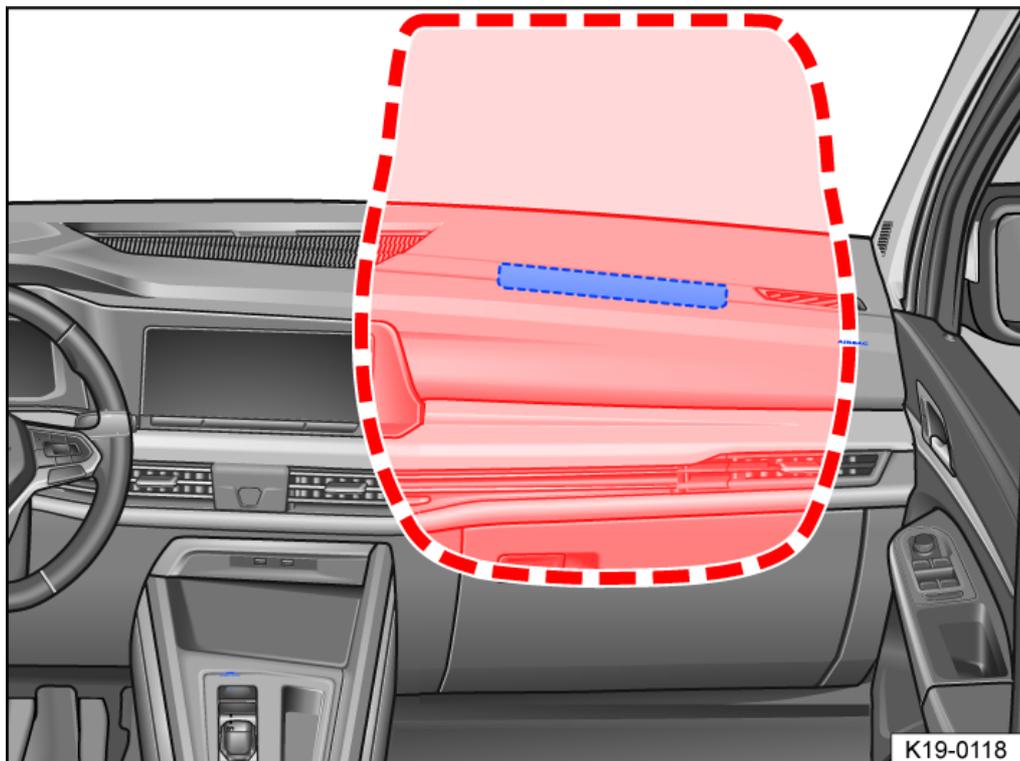


Abb. 2 Einbauort und Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere. Es muss immer der größtmögliche Abstand zum Frontairbag eingehalten werden (*→ Sitzposition, Beschreibung*). Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad → [Abb. 1](#) und der Frontairbag für den Beifahrer in der Instrumententafel → [Abb. 2](#). Die Airbageinbauorte sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die rot eingerahmten Bereiche werden von den auslösenden Frontairbags erfasst (Entfaltungsbereich). Deshalb dürfen in diesen Bereichen niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden → . Die werkseitig montierten Anbauteile werden vom auslösenden Fahrer- und Beifahrer-Frontairbag nicht erfasst.

GEFAHR

Das Entfalten eines ausgelösten Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit sehr hoher Geschwindigkeit.

- Immer die Entfaltungsbereiche der Frontairbags frei lassen.
- Niemals Gegenstände auf den Abdeckungen sowie im Entfaltungsbereich der Airbag-Module befestigen, z. B. Getränkehalter oder Telefonhalterungen.
- Zwischen den Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und den Entfaltungsbereichen der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Darauf achten, dass dies auch von Kindern und Mitfahrern eingehalten wird.
- Auf der Beifahrerseite keine Gegenstände an der Frontscheibe oberhalb des Frontairbags befestigen, z. B. mobile Navigationsgeräte.
- Polsterplatte des Lenkrads und geschäumte Oberfläche des Frontairbag-Moduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite nicht bekleben, überziehen oder anderweitig bearbeiten.

WARNUNG

Die Frontairbags entfalten sich vor dem Lenkrad → [Abb. 1](#) und der Instrumententafel → [Abb. 2](#).

- Lenkrad während der Fahrt immer mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten: Neun-Uhr-und-drei-Uhr-Position.
- Fahrersitz so einstellen, dass mindestens 25 cm (etwa 10 Inches) Platz zwischen Brustkorb und Lenkradmitte sind. Wenn diese Anforderung aufgrund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllt werden kann, unbedingt mit einem Fachbetrieb in Verbindung setzen.
- Beifahrersitz so einstellen, dass der größtmögliche Abstand zwischen dem Beifahrer und der Instrumententafel besteht.

Beifahrer-Frontairbag ab- und einschalten



Abb. 1 In der Instrumententafel auf der Beifahrerseite: Schlüsselschalter zum Ab- und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags.

Bei Befestigung eines rückwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet werden!

Beifahrer-Frontairbag einschalten

- Fahrbereitschaft beenden.
- Tür auf der Beifahrerseite öffnen.
- Notschlüssel aus dem Fahrzeugschlüssel herausnehmen.
- Schlüsselbart des Notschlüssels bis zum zweiten Widerstand in den Schlüsselschalter in der Instrumententafel einstecken → *Abb. 1*. Der Schlüsselbart ist dann etwa zu 3/4 in den Schlüsselschalter eingeführt → .
- Notschlüssel ohne große Kraftanstrengung in die Position  **ON** drehen.
- Notschlüssel aus dem Schlüsselschalter ziehen und zurück in den Fahrzeugschlüssel stecken → .

Die gelbe Kontrollleuchte **PASSENGER AIR BAG ON**  in der Dachkonsole leuchtet auf und verlischt nach etwa 60 Sekunden (→ *Kontrollleuchte Standard Airbag-System, Beschreibung*).

- Tür auf der Beifahrerseite schließen.
- Prüfen, ob bei eingeschalteter Zündung die gelbe Kontrollleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF**  in der Dachkonsole *nicht* leuchtet (→ *Kontrollleuchte Standard Airbag-System, Beschreibung*).

Beifahrer-Frontairbag abschalten

- Zündung ausschalten.
- Tür auf der Beifahrerseite öffnen.
- Notschlüssel aus dem Fahrzeugschlüssel herausnehmen.
- Schlüsselbart des Notschlüssels bis zum zweiten Widerstand in den Schlüsselschalter in der Instrumententafel einstecken → *Abb. 1*. Der Schlüsselbart ist dann etwa zu 3/4 in den Schlüsselschalter eingeführt → .
- Notschlüssel ohne große Kraftanstrengung in die Position  **OFF** drehen.
- Notschlüssel aus dem Schlüsselschalter ziehen und zurück in den Fahrzeugschlüssel stecken → .

—Tür auf der Beifahrerseite schließen.

Die gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG **OFF**  in der Dachkonsole leuchtet bei eingeschalteter Zündung dauerhaft (→ *Kontrollleuchte Standard Airbag-System, Beschreibung*).

Erkennungsmerkmal für den abgeschalteten Beifahrer-Frontairbag

Ein abgeschalteter Beifahrer-Frontairbag wird **nur** durch die dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG **OFF**  angezeigt (**OFF**  leuchtet dauerhaft gelb) (→ *Kontrollleuchte Standard Airbag-System, Beschreibung*).

Wenn die gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG **OFF**  **nicht dauerhaft** oder zusammen mit der gelben Kontrollleuchte  im Display des Kombi-Instruments leuchtet, darf aus Sicherheitsgründen kein Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert werden. Der Beifahrer-Frontairbag könnte bei einem Unfall auslösen.

WARNUNG

Der Beifahrer-Frontairbag darf nur in Sonderfällen abgeschaltet werden.

- Beifahrer-Frontairbag nur bei ausgeschalteter Zündung ein- und abschalten, um Schäden am Airbag-System zu vermeiden.
- Die Verantwortung für die richtige Stellung des Schlüsselschalters liegt beim Fahrer.
- Beifahrer-Frontairbag nur abschalten, wenn in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz befestigt ist.
- Beifahrer-Frontairbag wieder einschalten, sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzt wird.

WARNUNG

Notschlüssel während der Fahrt nicht im Schlüsselschalter gesteckt lassen.

- Durch Erschütterungen kann sich der Notschlüssel in dem Schlüsselschalter ungewollt drehen und ggf. den Beifahrer-Frontairbag aktivieren.
- Der Beifahrer-Frontairbag kann dann unverhofft auslösen, was schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

HINWEIS

Ein nicht ausreichend eingesteckter Schlüsselbart kann beim Drehen den Schlüsselschalter beschädigen.

HINWEIS

Notschlüssel nicht im Schlüsselschalter gesteckt lassen, da es beim Schließen der Beifahrertür zu Beschädigungen an Türverkleidung, Instrumententafel, Schlüsselschalter und Fahrzeugschlüssel kommen kann.

Seitenairbags

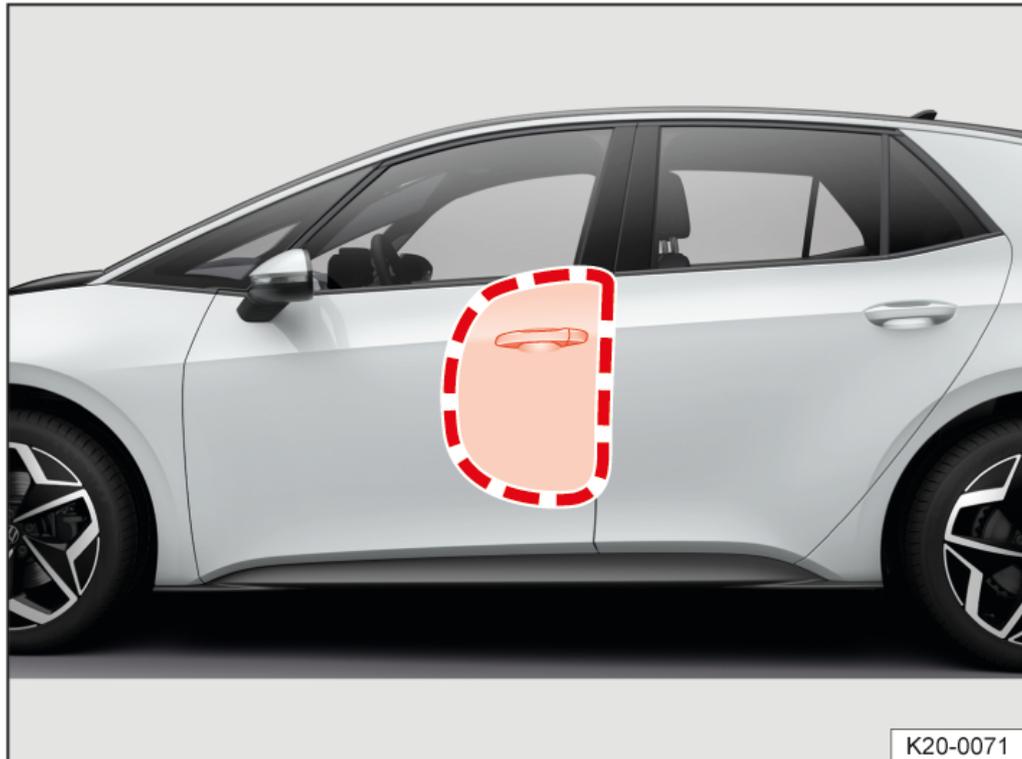


Abb. 1 Auf der linken Fahrzeugseite: Entfaltungsbereich des Seitenairbags.

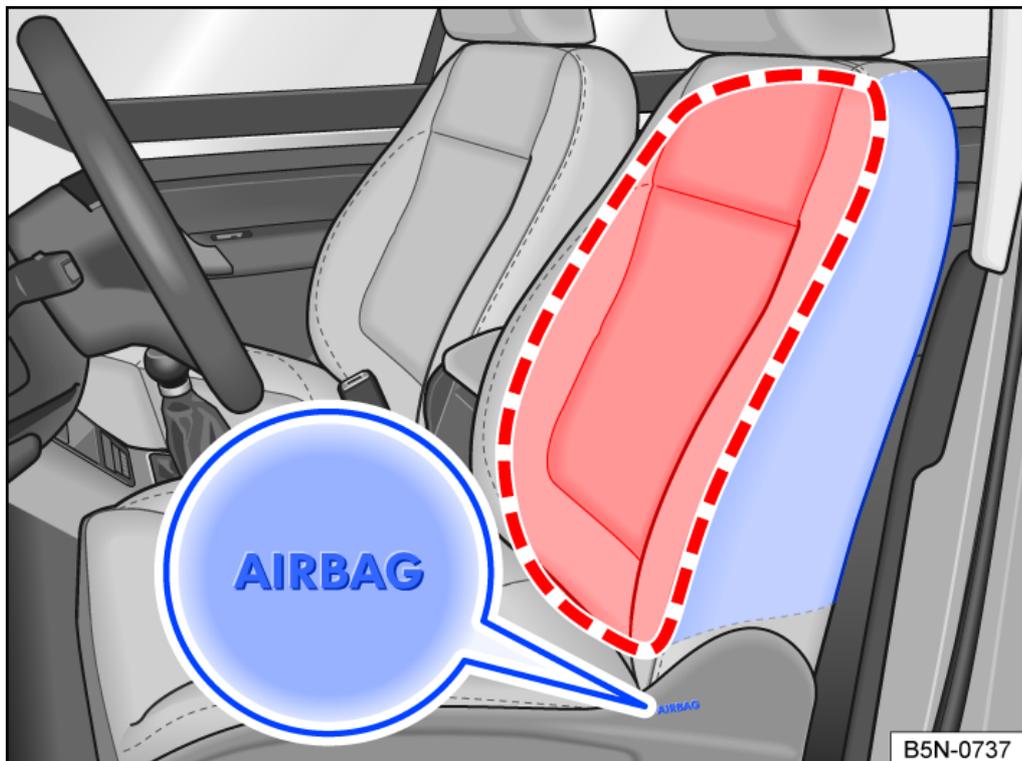


Abb. 2 Seitlich im Vordersitz: Einbauort und Entfaltungsbereich des Seitenairbags.

Ausstattungsabhängig sind Seitenairbags für die vorderen Sitzplätze eingebaut → [Abb. 1](#).

Die Seitenairbags für die vorderen Sitzplätze befinden sich jeweils in den äußeren Sitzlehnenpolstern des Fahrersitzes und des Beifahrersitzes → [Abb. 2](#).

Die Einbauorte der Seitenairbags sind mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die rot eingerahmten Bereiche werden von den auslösenden Seitenairbags erfasst (Entfaltungsbereiche) → *Abb. 1* und → *Abb. 2*. Deshalb dürfen in diesen Bereichen niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden → .

Bei einer Seitenkollision lösen die Seitenairbags an der Unfallseite des Fahrzeugs aus und reduzieren so die Verletzungsgefahr der Fahrzeuginsassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie.

WARNUNG

Das Entfalten eines ausgelösten Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit sehr hoher Geschwindigkeit.

- Immer die Entfaltungsbereiche der Seitenairbags frei lassen.
- Zwischen den Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und den Entfaltungsbereichen der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Darauf achten, dass dies auch von Kindern und Mitfahrern eingehalten wird.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. Keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände in den Taschen lassen.
- Keine Zubehörteile an den Türen montieren.
- Nur Sitz- oder Schonbezüge aufziehen, die ausdrücklich für die Verwendung im Fahrzeug freigegeben sind. Der Seitenairbag kann sich sonst bei einer Auslösung nicht entfalten.

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrer- und Beifahrersitz kann die ordnungsgemäße Funktion der Seitenairbags verhindern und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die Vordersitze aus dem Fahrzeug ausbauen oder Teile davon verändern.
- Wenn zu große Kräfte auf die Sitzlehnenwangen ausgeübt werden, können die Seitenairbags möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft auslösen.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.

Kopfairbags

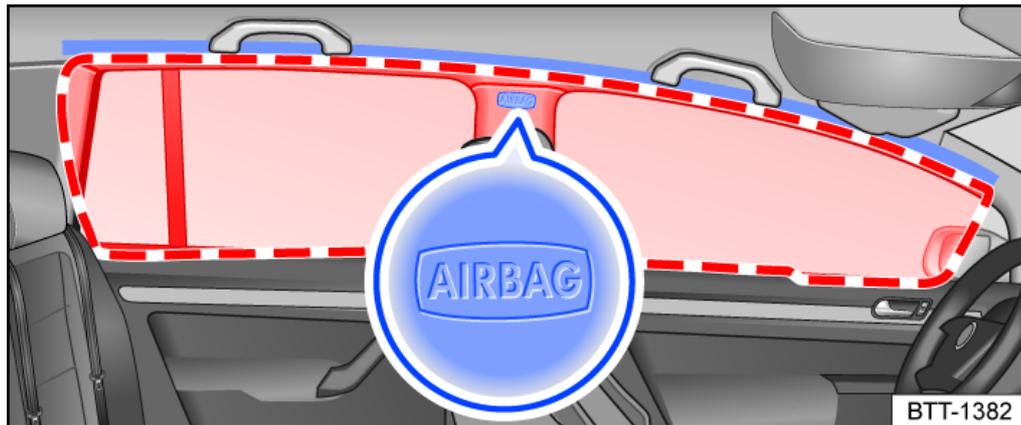


Abb. 1 Auf der linken Fahrzeugseite: Einbauort und Entfaltungsbereich des Kopfairbags.

Kopfairbags sind auf der Fahrer- und Beifahrerseite im Innenraum oberhalb der Türen eingebaut → *Abb. 1*.

Die Einbauorte der Kopfairbags sind mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Der rot eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Kopfairbag erfasst (Entfaltungsbereich) → *Abb. 1*. Deshalb dürfen in diesem Bereich niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden → ⚠.

Bei einem Fahrzeugüberschlag sowie bei einer Frontal- und Seitenkollision lösen die Kopfairbags beidseitig aus.

Die Kopfairbags reduzieren bei Fahrzeugüberschlägen sowie bei Frontal- und Seitenkollisionen die Verletzungsgefahr der Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und den hinteren äußeren Sitzplätzen.

⚠ WARNUNG

Das Entfalten eines ausgelösten Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit sehr hoher Geschwindigkeit.

- Immer die Entfaltungsbereiche der Kopfairbags frei lassen.
- Niemals Gegenstände auf der Abdeckung sowie im Entfaltungsbereich des Kopfairbags befestigen.
- Zwischen den Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen sowie den hinteren äußeren Sitzplätzen und den Entfaltungsbereichen der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Darauf achten, dass dies auch von Kindern und Mitfahrern eingehalten wird.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. Keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände in den Taschen lassen.
- Keine Zubehörteile an den Türen montieren.
- Keine Sonnenschutzrollos an den Seitenscheiben anbauen, die nicht ausdrücklich für die Verwendung im jeweiligen Fahrzeug frei gegeben sind.
- Sonnenblenden nur dann zu den Seitenscheiben schwenken, wenn an der Blende keine Gegenstände befestigt sind, z. B. Kugelschreiber oder Garagentoröffner.

Center-Airbag

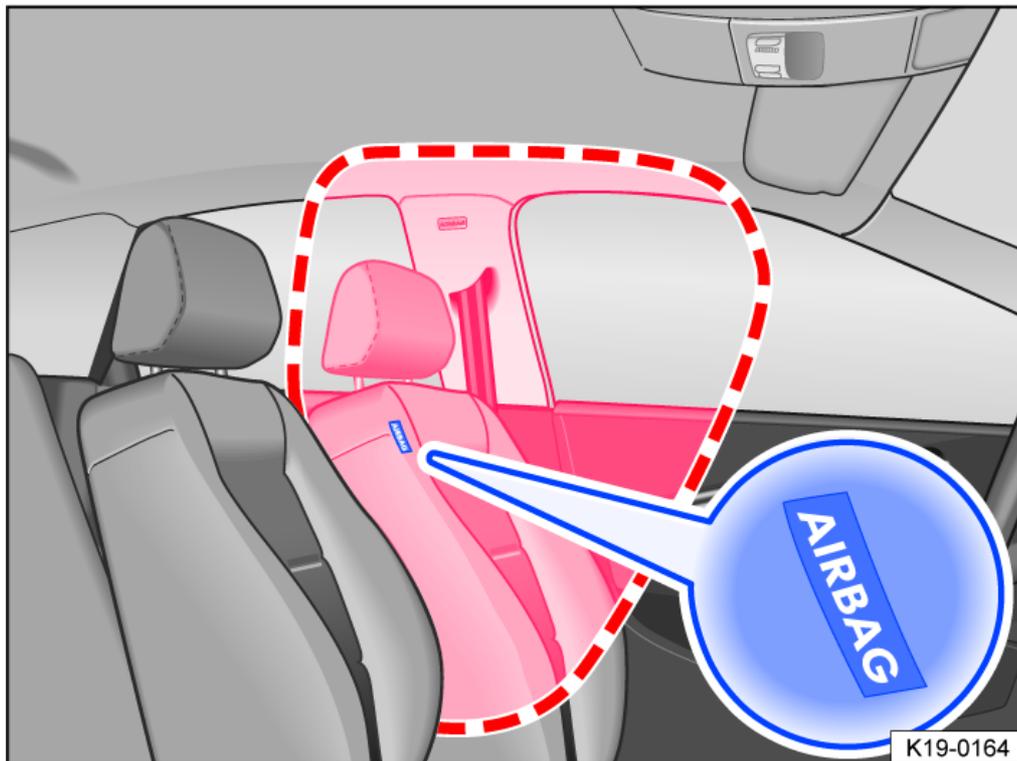


Abb. 1 Im inneren Sitzlehnenpolster des Fahrersitzes: Center-Airbag.

Der Center-Airbag ist für die vorderen Sitzplätze eingebaut und befindet sich im inneren Sitzlehnenpolster des Fahrersitzes.

Der Einbauort des Center-Airbags ist mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet → *Abb. 1*.

Der rot eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Center-Airbag erfasst (Entfaltungsbereich) → *Abb. 1*. Deshalb dürfen in diesem Bereich niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden → ⚠.

Bei einer Seitenkollision und bei einem Fahrzeugüberschlag löst der Center-Airbag aus und reduziert so die Verletzungsgefahr der Fahrzeuginsassen.

⚠ WARNUNG

Das Entfalten eines ausgelösten Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit sehr hoher Geschwindigkeit.

- Immer die Entfaltungsbereiche des Center-Airbags frei lassen.
- Niemals Gegenstände auf der Abdeckung sowie im Entfaltungsbereich des Center-Airbags befestigen.
- Zwischen den Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und den Entfaltungsbereichen des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Darauf achten, dass dies auch von Kindern und Mitfahrern eingehalten wird.
- Nur Sitz- oder Schonbezüge aufziehen, die ausdrücklich für die Verwendung im Fahrzeug freigegeben sind. Der Center-Airbag kann sich sonst bei einer Auslösung nicht entfalten.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrer- und Beifahrersitz kann die ordnungsgemäße Funktion des Center-Airbags verhindern und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die Vordersitze aus dem Fahrzeug ausbauen oder Teile davon verändern.
- Wenn zu große Kräfte auf die Sitzlehnenwangen ausgeübt werden, kann der Center-Airbag möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft auslösen.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich des Center-Airbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.

Kinder sicher befördern

Einleitung zum Thema

Kindersitze reduzieren im Falle eines Unfalls das Verletzungsrisiko. Befördern Sie Kinder daher immer in Kindersitzen!

Beachten Sie:

- Entsprechend Größe, Alter und Gewicht des Kindes werden Kindersitze in verschiedene Gruppen unterteilt.
- Die Befestigung von Kindersitzen im Fahrzeug kann mit unterschiedlichen Befestigungssystemen erfolgen.

Aus Sicherheitsgründen sollten Kindersitze immer auf den Rücksitzen montiert werden (→ *Kindersitze, Allgemeine Sicherheit*).

Volkswagen empfiehlt, Kindersitze aus dem Zubehörprogramm von Volkswagen zu verwenden. Diese Kindersitze sind für die Verwendung in Fahrzeugen von Volkswagen entwickelt und geprüft.

WARNUNG

Ungesicherte oder unzureichend gesicherte Kinder können sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen. Beachten Sie daher:

- Kinder, die jünger als zwölf Jahre oder unter 150 cm (etwa 59 Inches) Körpergröße groß sind, dürfen während der Fahrt nicht ohne geeignete Kindersitze befördert werden. Beachten Sie abweichende länderspezifische Vorschriften.
- Sichern Sie Kinder immer mit einem geeigneten Kindersitz. Kindersitze müssen der Körpergröße, dem Alter und Gewicht des Kindes entsprechen.
- Gurten Sie niemals mehrere Kinder in einem Kindersitz an.
- Nehmen Sie Kinder oder Babys unter keinen Umständen auf dem Schoß mit.
- Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.
- Erlauben Sie Kindern niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden, während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen, auf den Sitzen zu knien oder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einzunehmen. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden. Im Falle eines Unfalls können Kinder sich und andere lebensgefährlich verletzen.
- Für die maximale Schutzwirkung des Kindersitzes ist der richtige Verlauf des Sicherheitsgurts von großer Bedeutung. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Ersetzen Sie nach einem Unfall den beanspruchten Kindersitz, da nicht sichtbare Schäden entstanden sein können.

HINWEIS

Beachten Sie die Hinweise und Informationen für Fahrzeuge mit einer N1-Zulassung (→ *N1-Zulassung, Beschreibung*).

Arten von Kindersitzen



Abb. 1 Beispielhafte Darstellung von Kindersitzen.

Benutzen Sie nur solche Kindersitze, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Normen für Kindersitze

Für Kindersitze gelten in den Anwenderstaaten die Regelungen ECE-R 44 oder ECE-R 129 → *Normen für Kindersitze*. Beide Regelungen sind parallel gültig. Kindersitze, die nach diesen Normen geprüft sind, tragen das orangefarbene ECE-Prüfsiegel. Das ECE-Prüfsiegel kann unter anderem die folgenden Angaben zum Kindersitz enthalten:

- Gewichtsklasse.
- Größenklasse.
- Zulassungskategorie (universal, semi-universal, fahrzeugspezifisch oder i-Size).
- Zulassungsnummer.

Bei Kindersitzen, die nach der Regelung ECE-R 44 zugelassen sind, muss die achtstellige Zulassungsnummer auf dem ECE-Prüfsiegel mit 03 oder 04 beginnen. Dies zeigt an, dass der Sitz zulässig ist. Ältere Kindersitze, deren Zulassungsnummer mit 01 oder 02 beginnt, sind nicht zulässig.

Kindersitze nach Gewichtsklassen

Klasse	Gewicht des Kindes
Gruppe 0	bis 10 kg
Gruppe 0+	bis 13 kg
Gruppe 1	9 bis 18 kg
Gruppe 2	15 bis 25 kg
Gruppe 3	22 bis 36 kg

- **Gewichtsklasse 0/0+**: Von Geburt bis zum Alter von etwa 18 Monaten sind rückwärts gerichtete Babyschalen → [Abb. 1](#) der Gruppe 0/0+ oder 0/1 am besten geeignet.

- **Gewichtsklasse 1:** Nach Erreichen der Gewichtsgrenze sind Kindersitze der Gruppe 1 (bis etwa vier Jahre) und der Gruppe 1/2 (bis etwa sieben Jahre) mit integriertem Gurtsystem am besten geeignet.
- **Gewichtsklassen 2/3:** Zu den Gruppen 2 und 3 gehören Kindersitze mit Rückenlehne und Sitzerrhöhungen ohne Rückenlehne. Kindersitze mit Rückenlehne bieten durch einen integrierten Gurtbandverlauf und die seitlichen Polster einen besseren Schutz als Sitzerrhöhungen ohne Rückenlehne. Volkswagen empfiehlt daher die Verwendung von Kindersitzen mit Rückenlehne. Kindersitze der Gruppe 2 sind für die Altersgruppe bis etwa sieben Jahre geeignet, Kindersitze der Gruppe 3 ab etwa sieben Jahre.

Nicht jedes Kind passt pauschal in den Kindersitz seiner Gewichtsguppe. Ebenso passt nicht jeder Sitz in jedes Fahrzeug. Prüfen Sie daher immer, ob das Kind richtig in den Kindersitz passt und ob sich der Kindersitz sicher im Fahrzeug befestigen lässt.

Kindersitze nach Zulassungskategorien

Kindersitze können die Zulassungskategorien „universal“, „semi-universal“, „fahrzeugspezifisch“ (alle nach Regelung ECE-R 44) oder „i-Size“ (nach Regelung ECE-R 129) haben.

- **Universal:** Kindersitze mit Zulassung „universal“ sind für den Einbau in allen Autos zugelassen. Eine Typenliste ist nicht erforderlich. Bei Universal-Zulassung für ISOFIX ist der Kindersitz zusätzlich über einen oberen Haltegurt (Top Tether) zu verbinden.
- **Semi-universal:** Eine Zulassung „semi-universal“ erfordert über die Standardanforderungen der Universal-Zulassung hinaus Sicherheitsvorrichtungen zur Befestigung des Kindersitzes, die zusätzliche Tests erfordern. Kindersitze mit der Zulassung „semi-universal“ besitzen eine Typenliste, in der das Fahrzeug enthalten sein muss.
- **Fahrzeugspezifisch:** Eine fahrzeugspezifische Zulassung erfordert für jedes Fahrzeugmodell separat einen dynamischen Test des Kindersitzes im Fahrzeug. Kindersitze mit der Zulassung fahrzeugspezifisch besitzen ebenfalls eine Typenliste.
- **i-Size:** Kindersitze mit Zulassung „i-Size“ müssen den in der Regelung ECE-R 129 vorgeschriebenen Anforderungen hinsichtlich Einbau und Sicherheit entsprechen. Ob und welche Kindersitze für dieses Fahrzeug nach i-Size zugelassen sind, erfahren Sie beim Kindersitzhersteller.

Kindersitze einbauen und nutzen



Abb. 1 Prinzipdarstellung: Airbag-Label an der Sonnenblende.



Abb. 2 Prinzipdarstellung: Airbag-Label an der B-Säule.

Länderspezifische Vorgaben

Zur Verwendung von Kindersitzen und deren Befestigungsmöglichkeiten gelten in unterschiedlichen Ländern abweichende Normen und Vorschriften. Nicht in allen Ländern ist der Transport von Kindern auf dem Beifahrersitz erlaubt. Vorschriften und gesetzliche Bestimmungen haben grundsätzlich Vorrang vor den Beschreibungen in dieser Betriebsanleitung.

Hinweise zum Einbau eines Kindersitzes

Beachten Sie beim Einbau eines Kindersitzes die folgenden allgemeinen Hinweise. Sie sind für Kindersitze mit jedem Befestigungssystem gültig.

- Die Anleitung des Kindersitzherstellers lesen und beachten → ⚠.
- Kindersitze am besten auf dem Rücksitz hinter dem Beifahrersitz montieren, damit Kinder auf der Gehwegseite aussteigen können.

- Für die Montage eines rückwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz den Beifahrer-Frontairbag ausschalten.
- Bei Montage auf dem Beifahrersitz den Beifahrersitz ganz nach hinten schieben und in die höchste Position bringen. Sitzlehne in eine aufrechte Position bringen (→ *Sitzposition, Beschreibung*).
- Immer genügend Freiraum um den Kindersitz lassen. Gegebenenfalls den davor befindlichen Sitz einstellen. Dabei unbedingt die richtige Sitzposition des Fahrers und Beifahrers beachten und befolgen (→ *Sitzposition, Beschreibung*).
- Die Rückenlehne des Kindersitzes muss möglichst vollständig an der Sitzlehne des Fahrzeugsitzes anliegen. Die Lehnenneigung des Fahrzeugsitzes ggf. so einstellen, dass der Kindersitz vollständig anliegt. Wenn der Kindersitz in eingebautem Zustand die Fahrzeugkopfstütze berührt und dadurch ein Anliegen verhindert, Fahrzeugkopfstütze ganz nach oben schieben oder ausbauen und sicher im Fahrzeug verstauen (→ *Sitzposition, Beschreibung*).

Airbag-Aufkleber

Im Fahrzeug können sich Aufkleber mit wichtigen Informationen zum Beifahrer-Frontairbag befinden. Der Inhalt ist länderabhängig und kann variieren. Die Aufkleber können an folgenden Stellen angebracht sein:

- An der Sonnenblende des Fahrers und ggf. Beifahrers → *Abb. 1*.
- An der B-Säule auf der Beifahrerseite → *Abb. 2*.

Vor dem Einbau eines rückwärts gerichteten Kindersitzes unbedingt die Warnhinweise beachten → .

Gefahren bei Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz

Bei Verwendung eines **rückwärts gerichteten Kindersitzes** kann ein auslösender Beifahrer-Frontairbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zur Folge haben → .

Rückwärts gerichtete Kindersitze dürfen auf dem Beifahrersitz nur verwendet werden, wenn der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet ist (→ *Airbag-System, Beschreibung*) (→ *Advanced Airbag-System, Beschreibung*). Ein abgeschalteter Beifahrer-Frontairbag wird über die dauerhaft gelb leuchtende PASSENGER AIR BAG OFF  Kontrollleuchte im Sichtbereich des Fahrers angezeigt (→ *Kontrollleuchte Standard Airbag-System, Beschreibung*).

Bei Verwendung eines **vorwärts gerichteten Kindersitzes** den Beifahrer-Frontairbag nicht deaktivieren. Beim Einbau des Kindersitzes größtmöglichen Abstand zum Beifahrer-Frontairbag herstellen. Ein auslösender Beifahrer-Frontairbag kann schwere Verletzungen verursachen → .

Nicht jeder Kindersitz ist für die Verwendung auf dem Beifahrersitz zugelassen. Der Kindersitz muss vom Hersteller speziell für die Verwendung auf dem Beifahrersitz in Fahrzeugen mit Front- und Seitenairbag freigegeben sein. Der Volkswagen Partner hält eine aktuelle Liste zugelassener Kindersitze bereit.

GEFAHR

Bei Verwendung eines rückwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz erhöht sich für das Kind im Falle eines Unfalls das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.

- Beifahrer-Frontairbag deaktivieren. Wenn der Beifahrer-Frontairbag nicht deaktiviert werden kann, dürfen rückwärts gerichtete Kindersitze nicht verwendet werden.
- Stellen Sie den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten und ganz nach oben ein, um den größtmöglichen Abstand zum Beifahrer-Frontairbag herzustellen.
- Bringen Sie die Sitzlehne in eine aufrechte Position.
- Nur Kindersitze verwenden, die vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- und Seitenairbag freigegeben sind.

 **WARNUNG**

Verletzungsgefahr durch falsch eingebaute Kindersitze.

- Beachten und befolgen Sie immer Einbauanleitung und Warnhinweise des Kindersitzherstellers.

 **WARNUNG**

Verletzungsgefahr bei Verwendung eines vorwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz.

- Stellen Sie den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten und ganz nach oben ein, um den größtmöglichen Abstand zum Beifahrer-Frontairbag herzustellen.
- Bringen Sie die Sitzlehne in eine aufrechte Position.
- Nur Kindersitze verwenden, die vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- und Seitenairbag freigegeben sind.

 **WARNUNG**

Um Verletzungen durch einen auslösenden Kopf- oder Seitenairbag zu vermeiden:

- Achten Sie darauf, dass sich Kinder nicht im Entfaltungsbereich der Airbags befinden (→ *Airbag-System, Beschreibung*) (→ *Advanced Airbag-System, Beschreibung*).
- Legen Sie keine Gegenstände im Entfaltungsbereich des Seitenairbags ab.

Befestigungssysteme

Länderspezifisch werden unterschiedliche Befestigungssysteme zum sicheren Einbau von Kindersitzen genutzt.

Überblick über Befestigungssysteme

— **ISOFIX:** ISOFIX ist ein genormtes Befestigungssystem für eine schnelle und sichere Befestigung von Kindersitzen im Auto. Die ISOFIX-Befestigung stellt eine starre Verbindung zwischen Kindersitz und Karosserie her.

Der Kindersitz besitzt zwei starre Befestigungsbügel, sog. Rastarme. Die Rastarme rasten in ISOFIX-Ösen ein, die sich zwischen Sitz und Rücksitzlehne befinden (→ Kindersitz mit ISOFIX, Beschreibung) (→ *Kindersitz mit ISOFIX oder i-Size, Beschreibung*). Die ISOFIX-Befestigung ggf. durch einen oberen Haltegurt (Top Tether) oder einen Stützfuß ergänzen.

— **Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt.** Sofern verfügbar, ist die Befestigung von Kindersitzen mit ISOFIX der Befestigung mit einem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt vorzuziehen (→ *Kindersitz mit Sicherheitsgurt, Beschreibung*).

Zusätzliche Befestigungen:

— **Top Tether:** Der obere Haltegurt wird über die Rücksitzlehne geführt und mit einem Haken an einem Ankerpunkt befestigt, der sich an der Rückseite der Rücksitze befindet (→ *Kindersitz mit oberem Haltegurt (Top Tether), Beschreibung*). Top-Tether-Befestigungsösen sind mit einem Ankersymbol gekennzeichnet.

— **Stützfuß:** Einige Kindersitze werden mit einem Stützfuß am Fahrzeugboden abgestützt. Der Stützfuß verhindert, dass der Kindersitz bei einem Aufprall nach vorn kippt. Kindersitze mit Stützfuß nur auf dem Beifahrersitz und den äußeren Sitzplätzen der Rücksitzbank verwenden → .

Empfohlene Befestigungssysteme von Kindersitzen

Volkswagen empfiehlt, Kindersitze wie folgt zu befestigen:

— **Babyschale oder rückwärts gerichteter Kindersitz:** ISOFIX und Stützfuß.

— **Vorwärts gerichteter Kindersitz:** ISOFIX und Top Tether und ggf. zusätzlich Stützfuß.

WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung des Stützfußes kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Achten Sie darauf, dass der Stützfuß richtig und sicher installiert ist.

Kindersitz mit ISOFIX oder i-Size befestigen

Übersicht Einbau mit ISOFIX oder i-Size

Die Kennzeichnung der ISOFIX- oder i-Size-Verankerungspunkte ist ausstattungs- und länderabhängig.

Die folgende Tabelle zeigt die Einbaumöglichkeiten von ISOFIX- oder i-Size-Kindersitzen an den ISOFIX- oder i-Size-Verankerungspunkten der einzelnen Fahrzeugplätze.

Gruppe	Ausrichtung des Kindersitzes	Größenklasse/ISOFIX-Klasse	Beifahrersitz		Äußere Sitzplätze der Rücksitzbank
			Beifahrer- Frontairbag aktiviert	Beifahrer- Frontairbag deaktiviert	
Gruppe 0: bis 10 kg	rückwärts gerichtet	E/R1	X	IL-SU	IL-SU
Gruppe 0+: bis 13 kg	rückwärts gerichtet	E/R1	X	IL-SU	IL-SU
		D/R2			
		C/R3			
Gruppe 1: 9 bis 18 kg	rückwärts gerichtet	D/R2	X	IL-SU	IL-SU
		C/R3			
	vorwärts gerichtet	B/F2X	IL-SU, IUF	X	IL-SU, IUF
		B1/F2X			
		A/F3			
Gruppe 2: 15 bis 25 kg	vorwärts gerichtet	-	IL-SU	X	IL-SU
Gruppe 3: 22 bis 36 kg	vorwärts gerichtet	-	IL-SU	X	IL-SU
i-Size- Rückhaltesystem	rückwärts gerichtet	-/R2	X	i-U	i-U
	vorwärts gerichtet	-/B2, F2X	i-U	X	i-U
Sitzerhöhung	vorwärts gerichtet	-/B2, B3	i-B	X	i-B

— **Größenklasse:** Die Angabe der Größenklasse entspricht dem für den Kindersitz zulässigen Körpergewicht. Bei Kindersitzen mit Zulassung „universal“ oder „semi-universal“ ist die Größenklasse auf dem ECE-Prüfsiegel angegeben. Die Angabe der Größenklasse ist am jeweiligen Kindersitz angebracht.

— **X:** Sitzplatz nicht für die Befestigung eines ISOFIX- oder i-Size-Kindersitzes dieser Gruppe geeignet.

— **IL-SU:** Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „semi-universal“. Fahrzeugliste des Kindersitzherstellers beachten.

— **IUF:** Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „universal“.

— **i-U:** Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines vorwärts oder rückwärts gerichteten i-Size-Kindersitzes mit der Zulassung „universal“.

- i-UF**: Geeigneter Sitzplatz für den Einbau eines vorwärts gerichteten i-Size-Kindersitzes mit der Zulassung „universal“.
- i-B**: Geeigneter Sitzplatz für den Einbau einer vorwärts gerichteten ISOFIX-Sitzerhöhung der Gruppe 2/3 sowie eines vorwärts gerichteten i-Size-Kindersitzes für 100 – 150 cm (etwa 39 – 59 Inches) Körpergröße.

Kindersitze mit ISOFIX oder i-Size einbauen



Abb. 1 Kennzeichnung der ISOFIX-Verankerungspunkte für Kindersitze an den Sitzplätzen der Rücksitzbank.



Abb. 2 Kennzeichnung der i-Size-Verankerungspunkte für Kindersitze an den Sitzplätzen der Rücksitzbank.

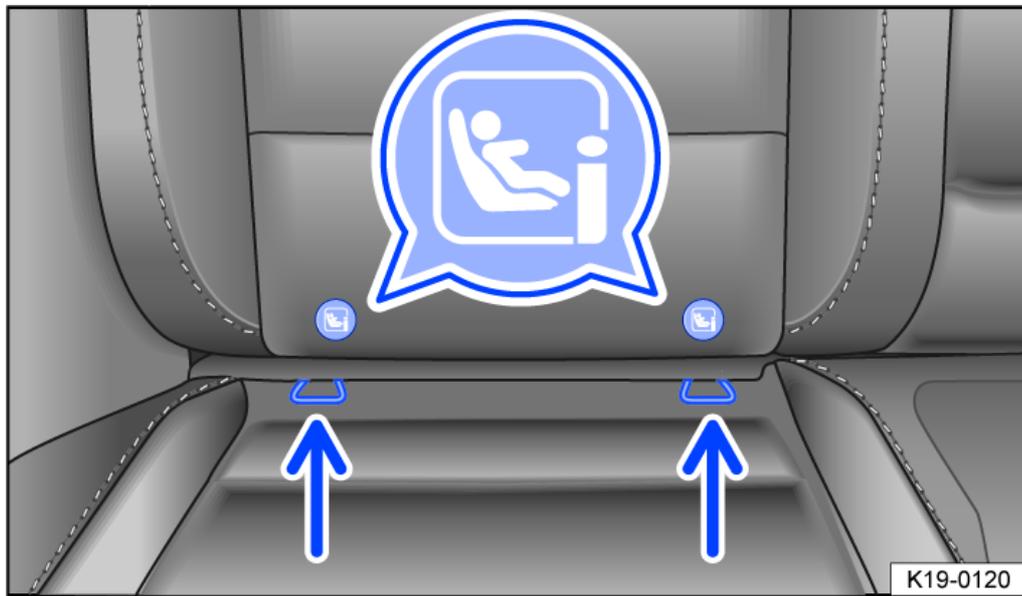


Abb. 3 Kennzeichnung der i-Size-Verankerungspunkte für Kindersitze am Beifahrersitz.



Abb. 4 Prinzipdarstellung: Kindersitz mit Rastarmen einbauen.

Der Einbauort der ISOFIX- oder i-Size-Verankerungspunkte ist durch ein Symbol gekennzeichnet → [Abb. 1](#), → [Abb. 2](#) oder → [Abb. 3](#).

- Hinweise beachten und befolgen (→ *Kindersitze, Allgemeine Sicherheit*).
- Gegebenenfalls Schutzkappen für die ISOFIX- oder i-Size-Verankerungspunkte herunterklappen.
- Rastarme des Kindersitzes in Pfeilrichtung auf die Verankerungen schieben → [Abb. 4](#). Der Kindersitz muss sicher und hörbar einrasten.
- Zugprobe an beiden Seiten des Kindersitzes durchführen, um zu prüfen, ob der Kindersitz richtig eingerastet ist.

Wenn der Kindersitz mit einem Stützfuß ausgestattet ist, muss der Stützfuß fest am Fahrzeugboden anliegen.

Kindersitz mit oberem Haltegurt (Top Tether) befestigen

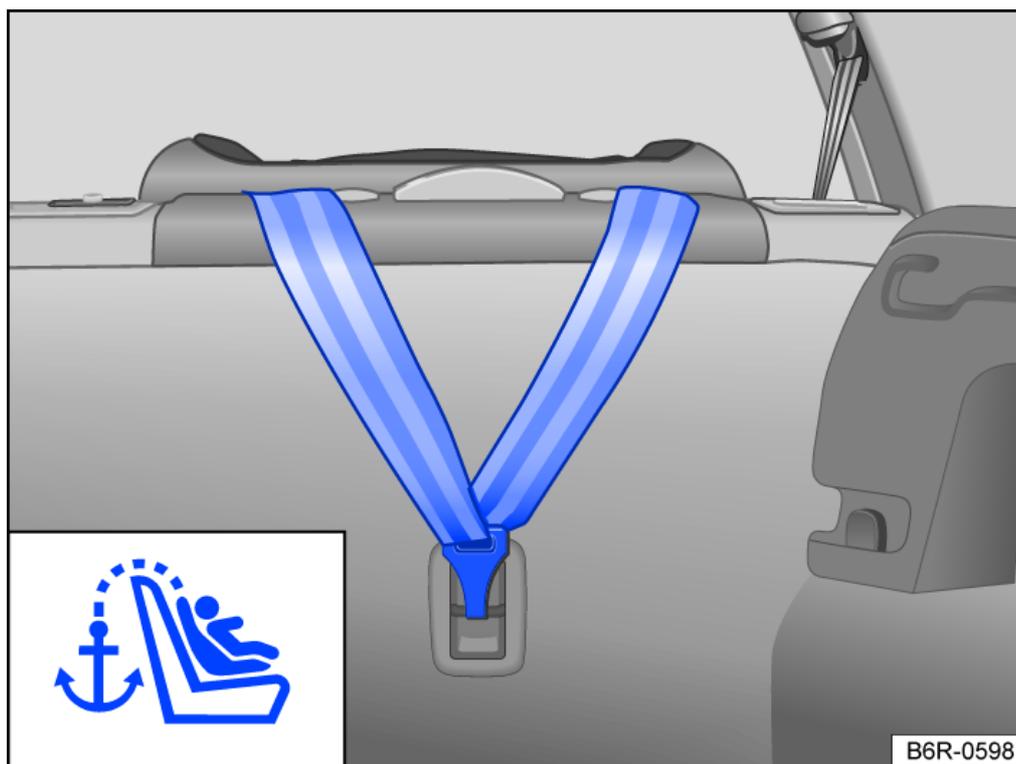


Abb. 1 Im Gepäckraum: Eingehängter oberer Haltegurt.

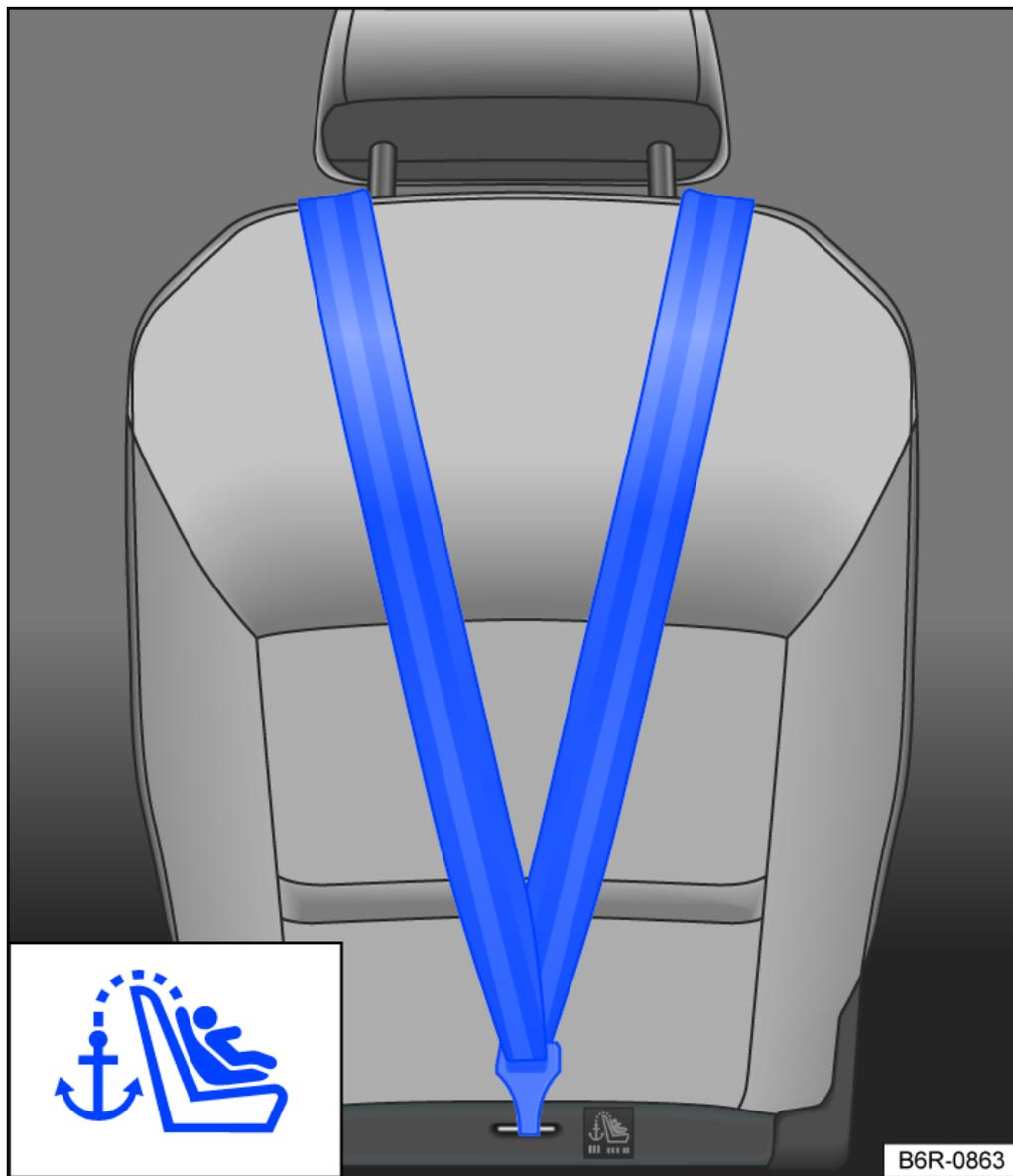


Abb. 2 An der Rückseite des Beifahrersitzes: Eingehängter oberer Haltegurt.

ISOFIX-Kindersitze mit Zulassung „universal“ müssen zusätzlich zur Befestigung an den ISOFIX-Verankerungspunkten auch mit einem oberen Haltegurt (Top Tether) befestigt werden.

Befestigen Sie den Haltegurt nur an den dafür vorgesehenen Halteösen. Halteösen, die für Top Tether geeignet sind, sind mit einem Symbol und ggf. dem Schriftzug „TOP TETHER“ gekennzeichnet.

- Hinweise beachten und befolgen (→ *Kindersitze, Allgemeine Sicherheit*).
- Kopfstütze des Fahrzeugsitzes ganz nach oben schieben oder ausbauen.
- Kindersitz mittig auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes platzieren.
- Rastarme des Kindersitzes in Pfeilrichtung auf die ISOFIX-Verankerungen (→ *Kindersitz mit ISOFIX, Beschreibung*) (→ *Kindersitz mit ISOFIX oder i-Size, Beschreibung*) schieben. Der Kindersitz muss sicher und hörbar einrasten.
- Gegebenenfalls die Gepäckraumabdeckung ausbauen.
- Oberen Haltegurt des Kindersitzes nach hinten über den Sitz führen und in die entsprechende, mit Top Tether gekennzeichnete Halteöse → [Abb. 1](#) oder → [Abb. 2](#) einhaken.
- Oberen Haltegurt festspannen, damit der Kindersitz oben an der Rücksitzlehne anliegt.

 **WARNUNG**

Befestigen Sie den Haltegurt nur an den dafür vorgesehenen Halteösen. Ansonsten können schwere Verletzungen die Folge sein.

- An einer Halteöse immer nur *einen* Haltegurt eines Kindersitzes befestigen.
- Niemals den Haltegurt eines Kindersitzes an einer Verzurröse befestigen.



Markt- und modellabhängig können sich zwei oder drei Halteösen im Gepäckraum hinter der Rücksitzlehne befinden.

Kindersitz mit Sicherheitsgurt befestigen

Wenn Sie einen Kindersitz der Zulassungskategorie „universal“ (u) in Ihrem Fahrzeug verwenden wollen, stellen Sie sicher, dass dieser für die Sitzplätze zugelassen ist. Notwendige Informationen finden Sie auf dem orangefarbenen ECE-Prüfsiegel des Kindersitzes. Entnehmen Sie aus der folgenden Tabelle die Einbaumöglichkeiten.

Gruppe	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Sitzplätze der Rücksitzbank
		Beifahrer- Frontairbag aktiviert	Beifahrer- Frontairbag deaktiviert	
Gruppe 0	bis 10 kg	x	u	u
Gruppe 0+	bis 13 kg	x	u	u
Gruppe 1	rückwärts gerichtet	9 bis 18 kg	x	u
	vorwärts gerichtet	9 bis 18 kg	u	x
Gruppe 2	15 bis 25 kg	u	x	u
Gruppe 3	22 bis 36 kg	u	x	u

u: universal; x: Sitzplatz nicht für den Einbau eines Kindersitzes dieser Gruppe geeignet.

Kindersitz mit Sicherheitsgurt befestigen

- Hinweise beachten und befolgen (→ *Kindersitze, Allgemeine Sicherheit*).
- Sicherheitsgurt nach der Anleitung des Kindersitzherstellers anlegen und durch den Kindersitz führen.
- Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist.
- Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss stecken, bis die Schlosszunge hörbar einrastet.

Für den Notfall

Sich selbst und das Fahrzeug absichern

Gesetzliche Bestimmungen zum Absichern eines liegen gebliebenen Fahrzeugs beachten. In vielen Ländern sind z. B. das Einschalten der Warnblinkanlage und das Tragen einer Warnweste vorgeschrieben (→ *Notfallausstattung, Beschreibung*).

Checkliste

Zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit der Mitfahrer folgende Punkte in der angegebenen Reihenfolge beachten → ⚠:

1. Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr und auf geeignetem Untergrund abstellen.
2. Bremspedal treten und halten.
3. Warnblinkanlage einschalten (→ *Fahrerseite, Überblick*).
4. Elektronische Parkbremse einschalten (→ *Elektronische Parkbremse, Beschreibung*). Die Fahrbereitschaft wird beendet.
5. Fahrbereitschaft beenden (→ *Fahrbereitschaft beenden, Bedienen*). Die rote Kontrollleuchte  leuchtet im digitalen Kombi-Instrument.
5. Den Fuß vom Bremspedal nehmen.
7. Alle Fahrzeuginsassen aussteigen und sich abseits vom fließenden Verkehr in Sicherheit bringen lassen, z. B. hinter die Leitplanke. Dabei alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Beachten Sie länderspezifische Vorschriften zu Warnwesten.
3. Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer auf das Fahrzeug aufmerksam zu machen.
9. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage kann, z. B. während des Abschleppens, ein Richtungswechsel oder Spurwechsel angezeigt werden, indem der Blinkerhebel betätigt wird. Das Warnblinken wird vorübergehend unterbrochen.

Warnblinkanlage z. B. in folgenden Situationen einschalten:

- Wenn der vorausfahrende Verkehr sich plötzlich verlangsamt oder ein Stauende erreicht wird, um den nachfolgenden Verkehr zu warnen.
- Wenn ein Notfall besteht.
- Wenn das Fahrzeug ausfällt.
- Beim An- oder Abschleppen.

Immer die örtlichen Bestimmungen zum Gebrauch der Warnblinkanlage beachten.

Wenn die Warnblinkanlage nicht funktionieren sollte, müssen die Verkehrsteilnehmer anderweitig – entsprechend der gesetzlichen Bestimmung – auf das liegen gebliebene Fahrzeug aufmerksam gemacht werden.

WARNUNG

Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko für die Fahrzeuginsassen und andere Verkehrsteilnehmer dar.

- Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.
- Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen.
- Warnblinkanlage einschalten.
- Niemals Personen, besonders Kinder und Hilfsbedürftige, im Fahrzeug zurücklassen. Das gilt besonders, wenn die Türen verriegelt sind. Eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.

WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer den Tätigkeiten in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

HINWEIS

Beim Schieben des Fahrzeugs von Hand nicht auf die Rückleuchten, den Heckspoiler sowie große Blechflächen drücken. Dadurch kann das Fahrzeug beschädigt werden und sich der Heckspoiler lösen.



Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie entlädt sich, wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist – auch bei ausgeschalteter Zündung.



Je nach Fahrzeugausstattung blinken die Bremslichter in schneller Folge, wenn Sie bei einer Geschwindigkeit über 80 km/h (50 mph) *stark bremsen oder eine Vollbremsung einleiten*. Der nachfolgende Verkehr wird dadurch besonders auffällig gewarnt. Wenn die Bremsung weiter andauert, schaltet sich bei einer Geschwindigkeit unter etwa 10 km/h (6 mph) die Warnblinkanlage automatisch ein. Beim Beschleunigen schaltet sich die Warnblinkanlage selbsttätig wieder aus.

Verhalten bei Unfall oder Brand

Checkliste zum Verhalten nach einem Unfall

Zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit der Mitfahrer bei einem Unfall folgende Punkte in der angegebenen Reihenfolge beachten → ⚠:

- ✓ Fahrbereitschaft beenden.
 - ✓ Warnblinkanlage einschalten (→ *Mittelkonsole, Überblick*).
 - ✓ Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer auf das Fahrzeug aufmerksam zu machen.
 - ✓ Gegebenenfalls Personen aus dem Gefahrenbereich bringen und Erste Hilfe leisten.
 - ✓ Unfall bei der Feuerwehr melden. Die Feuerwehr darüber informieren, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.
 - ✓ Am Unfallort auf die Rettungskräfte warten.
 - ✓ Die Rettungskräfte und am Unfall beteiligte Personen vor Ort darüber informieren, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.
-

Checkliste zum Verhalten bei einem Brand

Zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit der Mitfahrer bei einem Fahrzeugbrand folgende Punkte in der angegebenen Reihenfolge beachten → ⚠:

- ✓ Fahrbereitschaft beenden.
 - ✓ Wenn möglich, Warnblinkanlage einschalten (→ *Mittelkonsole, Überblick*).
 - ✓ Wenn möglich, Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer auf das Fahrzeug aufmerksam zu machen.
 - ✓ Gegebenenfalls Personen aus dem Gefahrenbereich bringen und Erste Hilfe leisten.
 - ✓ Brand bei der Feuerwehr melden. Die Feuerwehr darüber informieren, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.
 - ✓ In ausreichender Entfernung auf die Rettungskräfte warten.
 - ✓ Die Rettungskräfte und am Unfall beteiligte Personen vor Ort darüber informieren, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.
 - ✓ Keine eigenen Löschversuche unternehmen.
 - ✓ Nicht in der Nähe des brennenden Fahrzeugs aufhalten.
-

WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer den Tätigkeiten in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.
-

WARNUNG

Bei einem Brand können eine Explosion und austretende gesundheitsschädliche Stoffe schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals in der Nähe des brennenden Fahrzeugs aufhalten.
-

Notfallausstattung

Erste-Hilfe-Set

Ausstattungsabhängig kann sich das Erste-Hilfe-Set in einem Ablagefach oder einer Halterung im Gepäckraum, unter dem Gepäckraumboden oder im Fahrzeuginnenraum befinden.

Das Erste-Hilfe-Set muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Beachten Sie das Verfallsdatum der Inhalte.

Nach dem Gebrauch ggf. Inhalte ersetzen und das Erste-Hilfe-Set wieder sicher verstauen.

Warndreieck



Abb. 1 In der Heckklappe: Halterung für das Warndreieck.

Ausstattungsabhängig kann sich das Warndreieck in der Heckklappe befinden. Bei geöffneter Heckklappe das Warndreieck an der Vertiefung fassen und um 90° in Richtung Fahrzeugfront drehen. Danach das Warndreieck durch die Öffnung entnehmen.

Das Warndreieck muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Warndreieck nach dem Gebrauch wieder in die Halterung einsetzen.

Warnweste

Ausstattungsabhängig kann sich die Warnweste in einem Ablagefach der vorderen Türverkleidung oder im Handschuhfach befinden (→ *Fahrertür, Überblick*), (→ *Beifahrerseite, Überblick*).

Die Warnweste muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Feuerlöscher

Ausstattungsabhängig kann sich ein Feuerlöscher in einer Halterung im Fußraum unter dem Beifahrersitz befinden.

Der Feuerlöscher muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, stets betriebsbereit sein und regelmäßig geprüft werden (siehe Prüfsiegel auf dem Feuerlöscher).

 **WARNUNG**

Lose Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

- Erste-Hilfe-Set, Warndreieck und Feuerlöscher immer sicher in den Halterungen im Fahrzeug befestigen.
- Warnweste griffbereit in einem Ablagefach verstauen.

Inforuf und Pannruf

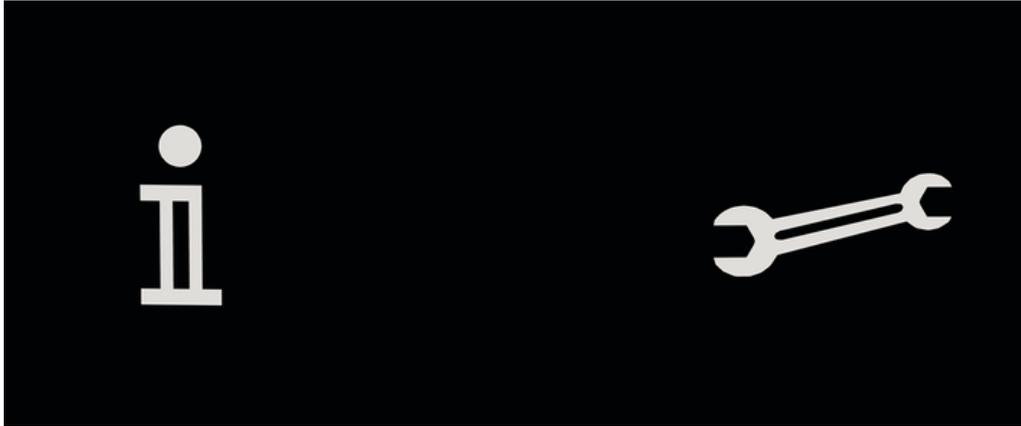


Abb. 1 In der Dachkonsole: Bedienelement für Inforuf und Pannruf.

 Inforuf.

 Pannruf.

In der Dachkonsole sind ausstattungs- und länderabhängig Bedienelemente verbaut → [Abb. 1](#). Durch Drücken der Tasten können Sprachdienste ausgeführt werden. Die notwendige Verbindung stellt ein werkseitig eingebautes Steuergerät her. Die Tasten **Inforuf** und **Pannruf** sind ohne Funktion.

 Bitte beachten Sie die weiteren Informationen zu Volkswagen Car-Net (→ [Car-Net, Beschreibung](#)) oder We Connect (→ [Beschreibung, WeConnect](#)).

Inforuf

- Mit dem Inforuf kann ein Anruf bei der Hotline der Volkswagen AG getätigt werden.
- Der Inforuf ist nur in bestimmten Vertriebsregionen verfügbar.
- Der Telefonansprechpartner kommuniziert in der Sprache, mit der das Fahrzeug über Volkswagen Car-Net oder We Connect angemeldet wurde.

Pannruf

- Mit dem Pannruf kann im Fall einer Panne direkt um fachmännische Hilfe gebeten werden.
- Parallel zum Sprachanruf werden einige Daten des Fahrzeugs übermittelt, z. B. der aktuelle Standort.
- Der Telefonansprechpartner kommuniziert in der Sprache, mit der das Fahrzeug über Volkswagen Car-Net oder We Connect angemeldet wurde.

Gesetzliches Notrufsystem eCall



Abb. 1 In der Dachkonsole: Bedienelement für gesetzliches Notrufsystem eCall (hinter Tastenabdeckung).

 Gesetzliches Notrufsystem eCall.



Abb. 2 Bedienelement für Notruf: Kontrollleuchte und Taste.

- ① Kontrollleuchte.
- ② Taste für gesetzliches Notrufsystem eCall.

Ausstattungs- und länderabhängig kann das Fahrzeug mit einem Notrufsystem ausgerüstet sein. In einigen Ländern ist das kostenlose gesetzliche Notrufsystem eCall standardmäßig aktiviert. Das Bedienelement befindet sich in der Dachkonsole.

Mit dem Notruf kann in Gefahrensituationen schnellstmöglich Hilfe organisiert werden. Es wird eine Sprachverbindung mit einer öffentlichen Rettungsleitstelle hergestellt. Der Telefonansprechpartner kommuniziert in der Sprache des Landes, in dem sich das Fahrzeug befindet. Zusätzlich werden gesetzlich vorgeschriebene, notrufrelevante Daten automatisch an die öffentliche Rettungsleitstelle übermittelt, z. B. der aktuelle Standort des Fahrzeugs.

Die Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung des gesetzlichen Notrufsystems eCall entspricht den länderspezifischen Gesetzen, bspw. der EU-Verordnung 2015/758. Beachten Sie auch die Informationen zu Datenspeicher und -diensten (→ *Datenverarbeitung im Fahrzeug, Normen / Richtlinien*).

Die notwendige Verbindung stellt ein werkseitig eingebautes Steuergerät her. Um die Funktion auch nach einem schweren Unfall sicherzustellen, sind zusätzliche Komponenten erforderlich, z. B. Notrufmikrofon, Notruflautsprecher und eine bordnetzunabhängige, integrierte Batterie.

Kontrollleuchte für den Notruf-Service

Im Bedienelement befindet sich eine Kontrollleuchte → *Abb. 2* **1** . Abhängig vom fahrzeugseitigen Betriebszustand des Notrufsystems leuchtet die Kontrollleuchte in unterschiedlichen Farben und Lichtsequenzen:

- Kontrollleuchte leuchtet nicht: Notruf ist nicht verfügbar.
- Kontrollleuchte blinkt nach Einschalten der Zündung etwa 20 Sekunden lang rot: Notruf ist deaktiviert.
- Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft rot: Systemfehler. Notruf ist nur eingeschränkt oder nicht verfügbar.
- Kontrollleuchte leuchtet grün: Notruf ist verfügbar, System ist fahrzeugseitig betriebsbereit.
- Kontrollleuchte blinkt grün: Notruf ist aktiv.

WARNUNG

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass ein manueller Notruf oder ein automatischer Notruf eingeschränkt oder nicht ausgeführt werden kann:

- Der aktuelle Notrufstandort liegt in Gebieten mit keinem oder unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang.
- In Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang ist kein 2G/3G-Mobilfunknetz der Telekommunikationsanbieter verfügbar.
- Das Notruf-System ist in einigen Ländern nicht verfügbar.
- Die öffentliche Rettungsleitstelle ist technisch nicht in der Lage, Notfalldaten zu empfangen.
- Die für den manuellen oder automatischen Notruf benötigten Bauteile im Fahrzeug sind beschädigt oder ohne ausreichend elektrische Energie.
- Die Zündung des Fahrzeugs ist nicht eingeschaltet.

Notruf manuell auslösen

— Kurz auf die Tastenabdeckung  drücken und Tastenabdeckung aufklappen.

— Notruftaste → *Abb. 2* **2** einige Sekunden gedrückt halten. Der Notruf wird ausgelöst und eine Sprachverbindung mit der öffentlichen Rettungsleitstelle hergestellt.

Sollten Sie die Notruftaste versehentlich gedrückt haben, brechen Sie den Notruf sofort ab:

— Notruftaste erneut drücken, bis die Kontrollleuchte durchgehend grün leuchtet.

Automatische Notrufauslösung

Der automatische Notruf wird nur bei eingeschalteter Zündung ausgelöst.

Beim Auslösen der Airbags oder Gurtstraffer wird automatisch eine Verbindung zur öffentlichen Rettungsleitstelle aufgebaut. Der automatische Notruf kann **nicht** durch Drücken der Notruftaste → *Abb. 2*  unterbrochen werden.

Wenn Rückfragen aus der öffentlichen Rettungsstelle unbeantwortet bleiben, werden automatisch Rettungsmaßnahmen veranlasst.

Integrierte Batterie

Durch die integrierte Batterie ist sichergestellt, dass das gesetzliche Notrufsystem eCall bei abgetrennter oder defekter 12-Volt-Fahrzeugsbatterie noch einige Zeit zur Verfügung steht.

Wenn die integrierte Batterie entladen oder defekt ist, wird eine entsprechende Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Wenn die entsprechende Meldung angezeigt wird, umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen und die integrierte Batterie ersetzen lassen.



Die integrierte Batterie nach etwa 3 Jahren durch einen Fachbetrieb prüfen und ggf. ersetzen lassen.

Datenübermittlung

Bei einem Notruf werden die gesetzlich vorgeschriebenen Daten an die öffentliche Rettungsleitstelle zur Bestimmung der erforderlichen Rettungsmaßnahmen übermittelt.

Die Daten zum Standort des Fahrzeugs werden kontinuierlich überschrieben, so dass nur die letzten drei gespeicherten Standorte, die für die ordnungsgemäße Funktion des gesetzlichen Notrufsystems eCall notwendig sind, zur Verfügung stehen. Das Fahrzeug ist somit nicht dauerhaft verfolgbar.

Die notrufbezogenen Daten werden ausschließlich verarbeitet, um die ordnungsgemäße Funktion des gesetzlichen Notrufsystems eCall zu gewährleisten. Die notrufbezogenen Daten werden 13 Stunden nach Auslösung des Notrufs automatisch vom System gelöscht.

Unter anderem werden folgende Daten gesendet:

- Aktuelle Position des Fahrzeugs zur Auslösezeit des Notrufs.
- Zwei weitere Positionen kurz vor der Auslösung des Notrufs (Fahrtroute, wenige 100 m oder etwa 328 ft).
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN).
- Art des Fahrzeugantriebs.
- Fahrzeugklasse.
- Art der Auslösung (automatisch oder manuell).
- Art des Anrufs.
- Richtung, in der sich das Fahrzeug zum Auslösezeitpunkt des Notrufs bewegte.
- Zeitpunkt des Aufpralls.
- Zuverlässigkeit der Positionsdaten.
- Datensatz-Version.
- Zähler der übermittelten Datensätze pro Anruf.
- Geschätzte Anzahl der Passagiere.



Die Funktion des gesetzlichen Notrufsystems eCall kann bei nachträglich eingebauten Infotainment-Systemen möglicherweise eingeschränkt sein.

Problemlösungen

Gesetzliches Notrufsystem eCall gestört

Die Kontrollleuchte in der Notruftaste leuchtet dauerhaft rot . Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments die Meldung  **Fehler: Notruffunktion. Werkstatt!** angezeigt werden.

Es liegt ein Systemfehler im gesetzlichen Notrufsystem eCall vor. Es kann kein Notruf abgesetzt werden.

- Umgehend in einen Fachbetrieb fahren.
- Störung beseitigen lassen.

Gesetzliches Notrufsystem eCall eingeschränkt

Die Kontrollleuchte in der Notruftaste leuchtet dauerhaft rot . Zusätzlich kann im Display des Kombi-Instruments die Meldung  **Notruffunktion eingeschränkt. Werkstatt!** angezeigt werden.

Die Funktion des gesetzlichen Notrufsystems eCall ist nur eingeschränkt verfügbar. Es kann kein Notruf abgesetzt werden.

- Umgehend in einen Fachbetrieb fahren.
- Störung beseitigen lassen.

Fahrzeugschlüssel

Funktionen des Fahrzeugschlüssels

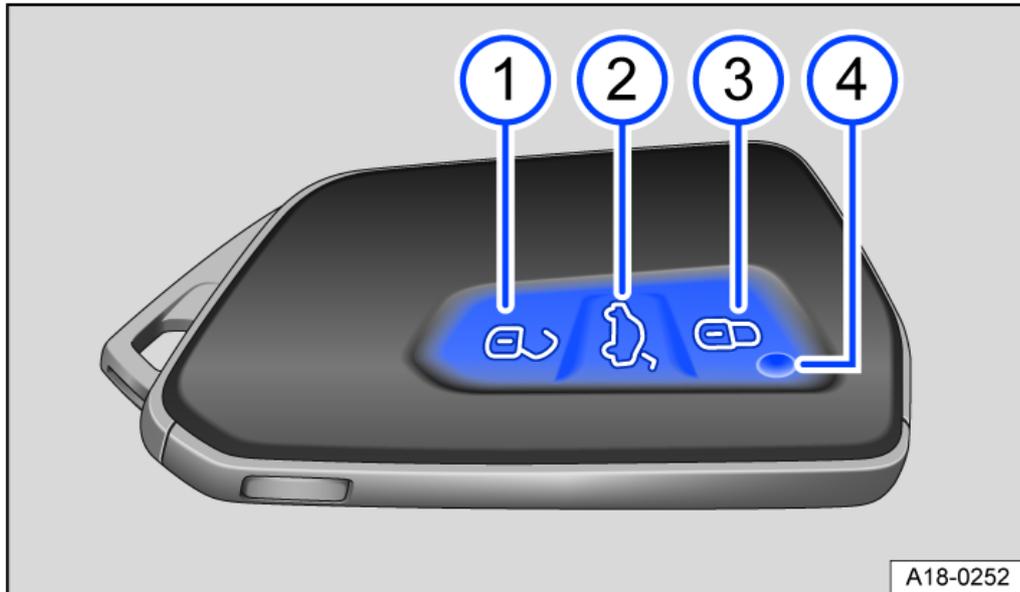


Abb. 1 Fahrzeugschlüssel.

- ① Fahrzeug entriegeln. Alle Blinkleuchten blinken *zweimal*.
- ② Heckklappe einzeln entriegeln. Alle Blinkleuchten blinken *zweimal*. Dafür die Taste kurz gedrückt halten.
- ③ Fahrzeug verriegeln. Alle Blinkleuchten blinken *einmal*.
- ④ Die Kontrollleuchte blinkt bei Tastendruck wenn alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind.

⚠️ WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Bei Verlassen des Fahrzeugs alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Kinder oder unbefugte Personen können sonst die Türen und die Heckklappe verriegeln, die Fahrbereitschaft herstellen oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen, z. B. Fensterheber.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurücklassen. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. So können z. B. je nach Jahreszeit in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

📌 HINWEIS

Den Fahrzeugschlüssel vor Nässe und starken Erschütterungen schützen.

Notschlüssel

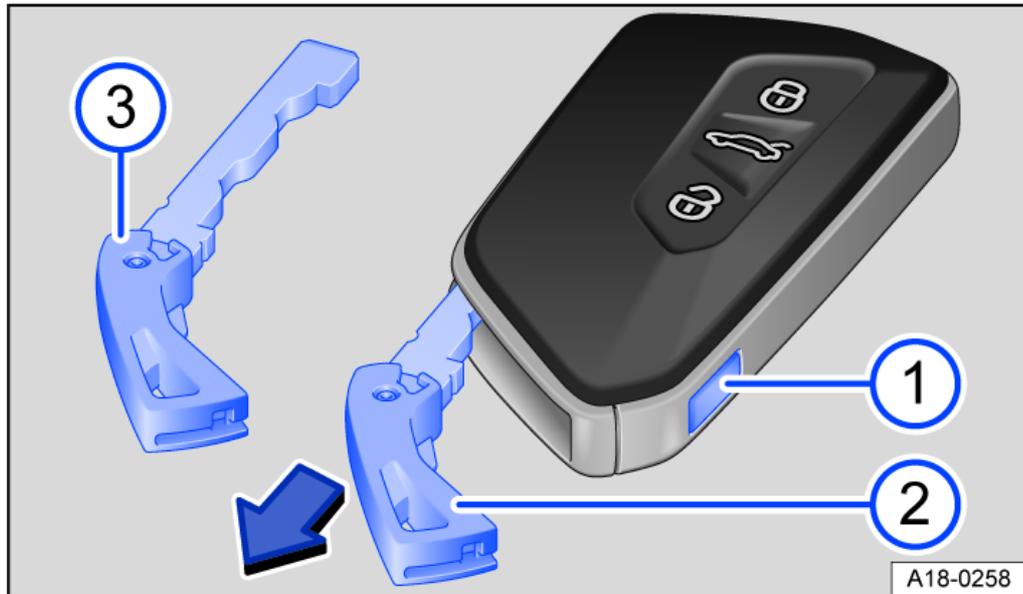


Abb. 1 Fahrzeugschlüssel: Entriegelung des Notschlüssels.

- ① Entriegelungsknopf kurz drücken. Der Schlüsselring klappt auf.
- ② Entriegelungsknopf drücken, Notschlüssel in Pfeilrichtung herausziehen.
- ③ Notschlüssel.

Im Fahrzeugschlüssel befindet sich ein Notschlüssel → *Abb. 1* ③ zum manuellen Entriegeln und Verriegeln des Fahrzeugs.

Mögliche Tätigkeiten:

- Fahrzeug manuell entriegeln und verriegeln (→ *Fahrzeugschlüssel, Überblick*).
- Kindersicherung ein- und ausschalten (→ *Beschreibung, Kindersicherung mechanisch*).

Knopfzelle wechseln

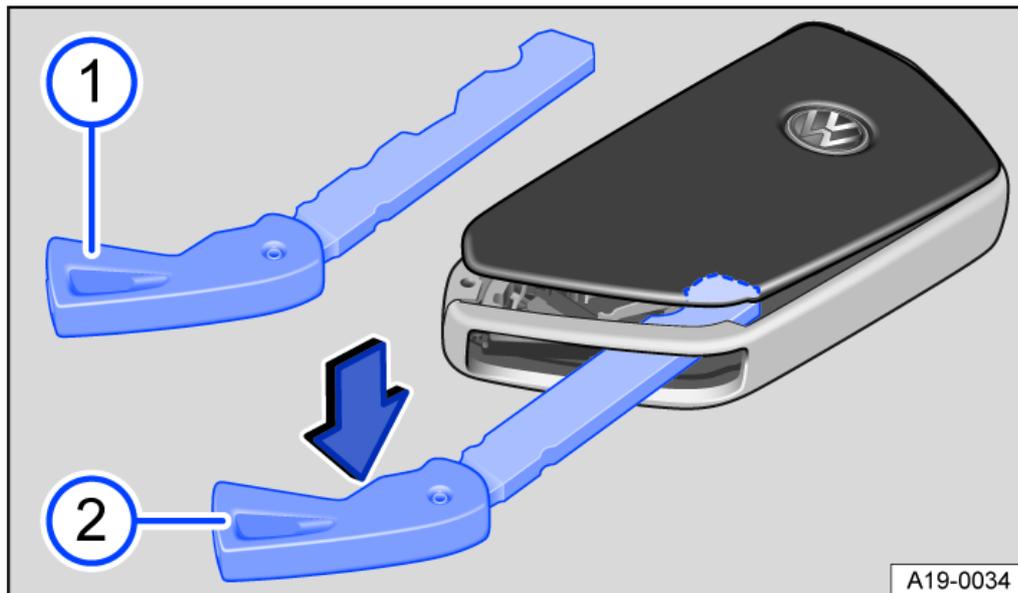


Abb. 1 Fahrzeugschlüssel: Batteriefachabdeckung öffnen.

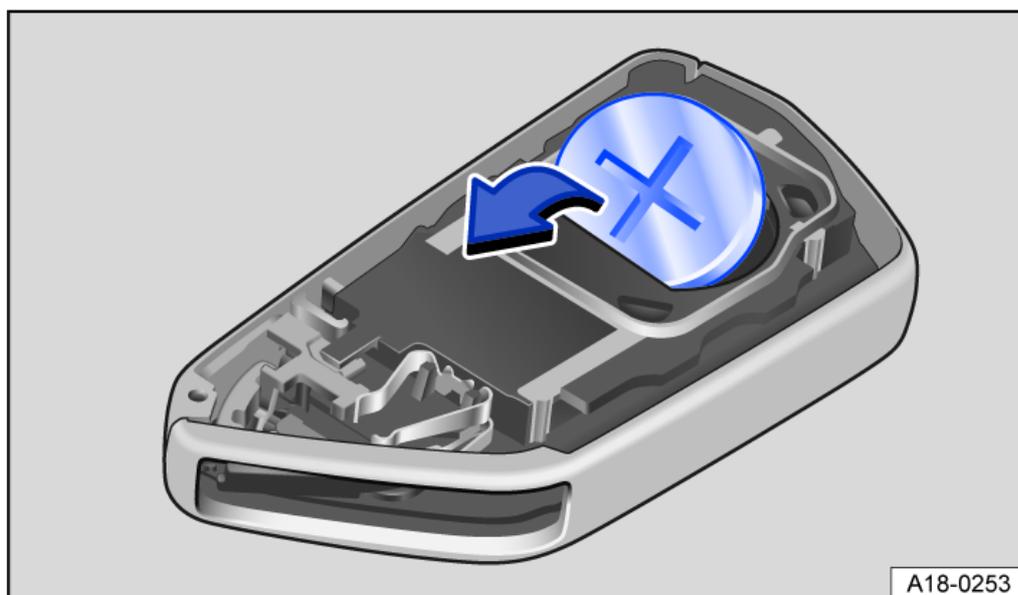


Abb. 2 Fahrzeugschlüssel: Knopfzelle wechseln.

Volkswagen empfiehlt, den Knopfzellenwechsel vom Volkswagen Partner oder von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen → ①.

— Notschlüssel → Abb. 1 ① entnehmen (→ Fahrzeugschlüssel, Notbedienen).

— Notschlüssel in den Schlitz stecken → Abb. 1 ②, in Pfeilrichtung drücken und die Abdeckung aushebeln.

— Knopfzelle aus dem Batteriefach hebeln → Abb. 2.

— Neue Knopfzelle in das Batteriefach drücken → ①.

— Abdeckung auf das Gehäuse drücken → Abb. 1.

— Notschlüssel verstauen (→ Fahrzeugschlüssel, Notbedienen).

— Entladene Batterie umweltgerecht entsorgen.

GEFÄHR

Wenn Batterien mit einem Durchmesser von 20 mm oder andere Knopfzellen verschluckt werden, können innerhalb kürzester Zeit schwere oder sogar tödliche Verletzungen die Folge sein.

- Den Fahrzeugschlüssel sowie Schlüsselanhänger mit Batterien außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, wenn vermutet wird, dass eine Batterie verschluckt worden ist.

HINWEIS

- Ein unsachgemäß durchgeführter Knopfzellenwechsel kann den Fahrzeugschlüssel beschädigen.
- Ungeeignete Batterien können den Fahrzeugschlüssel beschädigen. Entladene Batterie nur durch neue Batterie gleicher Spannung, gleicher Baugröße und Spezifikation ersetzen.
- Beim Einbau der Batterie auf die richtige Polarität achten.

| Batterien des Typs, der in der Fernbedienung Ihres Fahrzeugschlüssels verwendet wird, können Perchlorat enthalten. Dies kann eine besondere Handhabung erfordern. Beachten Sie alle gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Handhabung und Entsorgung dieser Batterien. Wir empfehlen Ihnen, diesen Service von einem Volkswagen-Partner oder einem Fachbetrieb für Sie durchführen zu lassen.

Fahrzeugschlüssel synchronisieren

Wenn das Fahrzeug nicht mit dem Fahrzeugschlüssel entriegelt oder verriegelt werden kann, Fahrzeugschlüssel synchronisieren oder Knopfzelle wechseln (→ *Fahrzeugschlüssel, Nachfüllen*).

Fahrzeugschlüssel synchronisieren:

- Neben das Fahrzeug stellen.
- Taste  am Fahrzeugschlüssel zweimal kurz hintereinander drücken.

ODER:

- Notschlüssel entnehmen (→ *Fahrzeugschlüssel, Notbedienen*).
- Wenn nötig, die Abdeckkappe des Fahrertürgriffs entfernen (→ *Türen, Notbedienen*).
- Taste  am Fahrzeugschlüssel drücken.
- Fahrzeug mit dem Notschlüssel aufschließen.
- Fahrertür öffnen. Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, wird der Alarm sofort ausgelöst (→ *Diebstahlwarnanlage, Beschreibung*).
- Zündung einschalten.
Die Synchronisation ist abgeschlossen.

Problemlösungen

Fahrzeug lässt sich nicht ver- oder entriegeln

Die Funkfernbedienung ist durch Hindernisse, schlechte Witterungsbedingungen oder in Fahrzeugnähe befindliche Sender, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten, z. B. Mobilfunkgeräte, oder durch eine entladene Knopfzelle gestört.

ODER: Die Zentralverriegelung schaltet sich kurzzeitig ab, um diese vor Überlastung zu schützen.

— Fahrertür schließen.

— **ODER:** Fahrzeugschlüssel synchronisieren (*→ Fahrzeugschlüssel, Einstellen*).

— **ODER:** Knopfzelle im Fahrzeugschlüssel wechseln (*→ Nachfüllen, Fahrzeugschlüssel*).

Kontrollleuchte blinkt nicht

Wenn die Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel bei Tastendruck nicht blinkt, muss die Knopfzelle im Fahrzeugschlüssel gewechselt werden (*→ Fahrzeugschlüssel, Nachfüllen*).



Sie können einen zusätzlichen oder einen Ersatz-Fahrzeugschlüssel bei einem Volkswagen-Partner erhalten.

Schlüsselloses Schließ- und Startsystem „Keyless Access“

Einleitung zum Thema

Keyless Access ermöglicht das Fahrzeug ohne aktive Schlüsselbenutzung zu entriegeln und verriegeln. Dazu muss sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich des Fahrzeugs befinden.

Entriegeln oder verriegeln mit Keyless Access

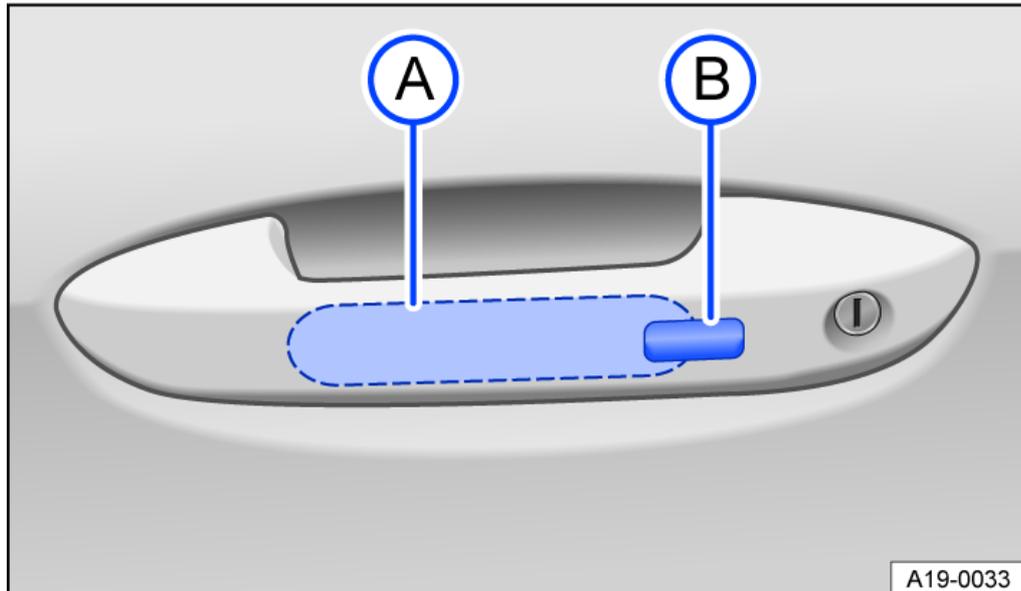


Abb. 1 Im Türgriff: Sensorflächen.

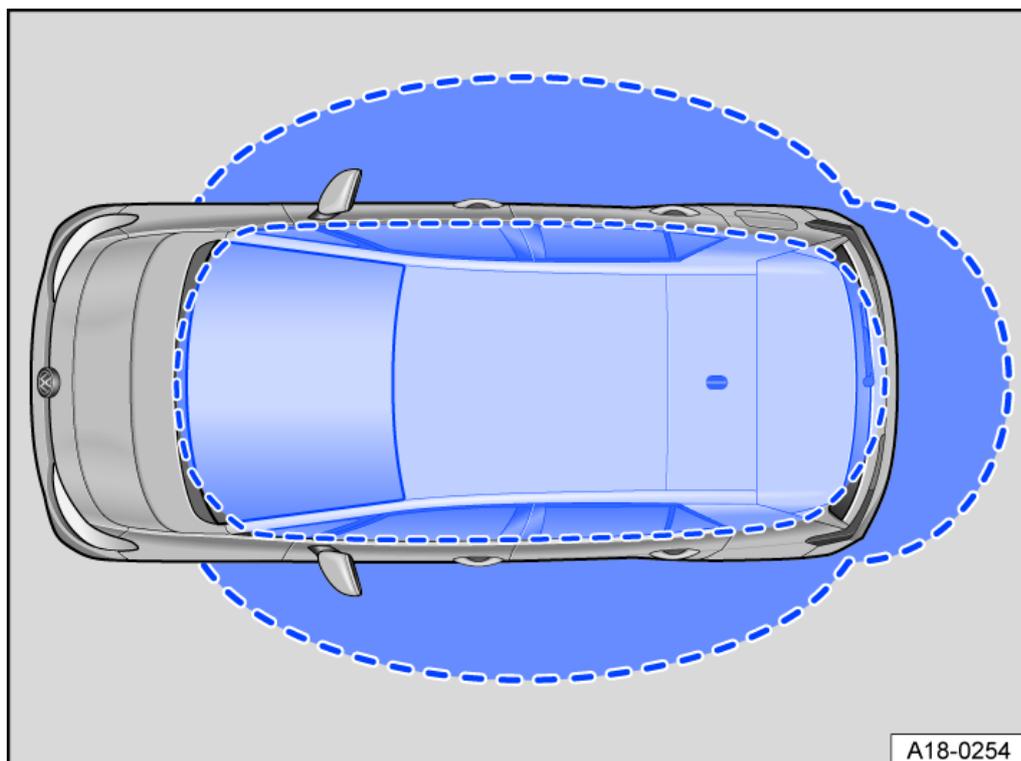


Abb. 2 Keyless Access: Erkennungsabstand.

Keyless Access konfigurieren

Das Verhalten von Keyless Access kann im Menü **Fahrzeug** im Infotainment-System eingestellt werden.

Wenn die Funktion Keyless Access deaktiviert wird, kann es zu Funktionseinschränkungen der Funktion führen.

Fahrzeug entriegeln

— Sensorfläche → *Abb. 1* (A) an der Innenseite des Türgriffs berühren. Alle Blinkleuchten blinken *zweimal*.

Wenn die Sensorfläche zweimal berührt wird, wird das gesamte Fahrzeug entriegelt.

Fahrzeug automatisch entriegeln

Das Fahrzeug kann automatisch entriegelt werden. Dafür muss die Funktion im Infotainment-System aktiviert sein und der Fahrzeugschlüssel muss sich im Näherungsbereich des Fahrzeugs befinden.

— Wird der Fahrzeugschlüssel in einem Näherungsbereich → *Abb. 2* erkannt, entriegelt das Fahrzeug. Alle Blinkleuchten blinken zweimal.

Wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht entriegelt wird, wird die Funktion „Fahrzeug automatisch entriegeln“ deaktiviert. Beim nächsten Verriegelungsvorgang ist die Funktion wieder aktiv.

Bei der Aktivierung von Einzeltürentriegelung in den Einstellungen für die Zentralverriegelung im Infotainment-System kann es zu Einschränkungen beim automatischen Entriegeln kommen.

Fahrzeug verriegeln

— Fahrzeug parken.

— Sensorfläche → *Abb. 1*  an der Außenseite des Türgriffs berühren. Alle Blinkleuchten blinken *einmal*.

Um eine erfolgreiche Verriegelung des Fahrzeugs prüfen zu können, ist die Entriegelungsfunktion für wenige Sekunden deaktiviert.

Heckklappe entriegeln

Wenn das Fahrzeug verriegelt ist und sich ein Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich der Heckklappe befindet, entriegelt sich die Heckklappe beim Öffnen automatisch. Nach dem Schließen verriegelt sich die Heckklappe wieder.

Wenn das Fahrzeug automatisch entriegelt wird, kann auch die Heckklappe geöffnet werden.

Keyless Access vorübergehend deaktivieren

Damit das Fahrzeug nicht durch Missbrauch Dritter entriegelt und gestartet werden kann, lässt sich die Entriegelungsfunktion von Keyless Access vorübergehend deaktivieren:

- Fahrzeug mit der Taste  am Fahrzeugschlüssel verriegeln.
- Innerhalb von fünf Sekunden den Sensor an der Außenseite des Türgriffs einmal berühren → *Abb. 1* . Dabei nicht in den Türgriff greifen. Keyless Access ist vorübergehend deaktiviert.
- Prüfen Sie die Deaktivierung, indem Sie mindestens zehn Sekunden warten und erneut am Türgriff ziehen. Die Tür darf sich nicht öffnen lassen.

Das Fahrzeug kann beim nächsten Entriegeln nur mit dem Fahrzeugschlüssel entriegelt werden. Nach dem nächsten Entriegeln ist Keyless Access wieder aktiv.

Keyless Access dauerhaft deaktivieren

Damit das Fahrzeug nicht durch Missbrauch Dritter entriegelt und gestartet werden kann, lässt sich Keyless Access auch dauerhaft im Infotainment-System deaktivieren.

Problemlösungen

Keyless Access funktioniert nicht

Die Funktion der Sensorflächen kann durch starke Verschmutzung eingeschränkt sein.

— Sensorflächen reinigen.

Alle Blinkleuchten blinken viermal

Der zuletzt verwendete Fahrzeugschlüssel befindet sich noch im Fahrzeug.

— Den Schlüssel entnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

Automatisches Abschalten der Sensorflächen

Unter folgenden Bedingungen schalten sich die Sensorflächen ab:

— Wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht entriegelt oder verriegelt wird.

— Wenn eine Sensorfläche unverhältnismäßig häufig ausgelöst wird.

Sensorflächen wieder aktivieren:

— Fahrzeug mit der Taste  am Fahrzeugschlüssel entriegeln.

HINWEIS

Durch einen starken Wasser- oder Dampfstrahl können die Sensorflächen in den Türgriffen aktiviert werden, wenn sich gleichzeitig ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich befindet. Wenn mindestens ein Fenster geöffnet ist und die Sensorflächen in einem Türgriff permanent aktiviert werden, schließen sich alle Fenster. Wenn der Wasser- oder Dampfstrahl kurzfristig von den Sensorflächen in einem Türgriff entfernt und wieder zurückgeführt wird, öffnen sich möglicherweise alle Fenster (→ *Keyless Access, Einleitung/Grundsätzliches*).



Wenn im ID. Display die Meldung **Keyless defekt.** angezeigt wird, kann es zu Funktionsstörungen bei *Keyless Access* kommen. Fachbetrieb aufsuchen.



Wenn sich kein Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet oder dieser nicht erkannt wird, wird im ID. Display eine entsprechende Meldung angezeigt. Das kann der Fall sein, wenn der Fahrzeugschlüssel durch ein anderes Funksignal gestört oder durch einen Gegenstand verdeckt wird, z. B. durch einen Aluminiumkoffer.

Türen und Zentralverriegelungstaste

Einleitung zum Thema

Die Türen können manuell verriegelt und teilweise entriegelt werden, z. B. bei einem Ausfall des Fahrzeugschlüssels oder der Zentralverriegelung.

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Entriegeln und Verriegeln aller Türen, der Heckklappe und der Batterieladeklappe des Fahrzeugs.

Das Fahrzeug kann nur verriegelt werden, wenn die Zündung ausgeschaltet wurde oder der Fahrer das Fahrzeug mit beendeter Fahrbereitschaft verlassen hat.

Eine symbolische Darstellung im ID. Display weist darauf hin, wenn eine oder mehrere Türen nicht richtig geschlossen sind.  **Nicht weiterfahren!** Entsprechende Tür öffnen und erneut schließen.

Die Darstellung ist auch bei ausgeschalteter Zündung sichtbar und verlischt einige Sekunden, nachdem das Fahrzeug bei geschlossenen Türen verriegelt wurde.

WARNUNG

Eine nicht richtig geschlossene Tür kann sich während der Fahrt plötzlich öffnen und schwere Verletzungen verursachen.

- Umgehend anhalten und die Tür schließen.
- Beim Schließen darauf achten, dass die Tür sicher und vollständig einrastet. Die geschlossene Tür muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen abschließen.
- Türen nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

WARNUNG

Eine mit dem Türfeststeller offen gehaltene Tür kann sich bei starken Windverhältnissen und in Steigungen selbsttätig schließen und Verletzungen verursachen.

- Türen beim Öffnen und Schließen immer am Türgriff festhalten.

WARNUNG

Der Funktionsbereich der Türen und der Heckklappe ist gefährlich und kann Verletzungen verursachen.

- Türen und Heckklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

WARNUNG

Ein unachtsames Verriegeln der Türen kann schwere Verletzungen verursachen.

- Bei einem von außen verriegelten Fahrzeug lassen sich die Türen und elektrischen Fenster nicht von innen öffnen.
- Die Zentralverriegelung verriegelt alle Türen. Ein von innen verriegeltes Fahrzeug kann ein unbeabsichtigtes Öffnen der Türen und Eindringen von unbefugten Personen verhindern. Im Notfall oder bei einem Unfall erschweren verriegelte Türen jedoch den Helfern den Zugang in den Fahrzeuginnenraum, um den Personen zu helfen.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen. Mit der Zentralverriegelungstaste können alle Türen von innen verriegelt werden. Das kann dazu führen, dass sie sich im Fahrzeug einschließen. Eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.
- Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.
- Niemals Personen in einem verriegelten Fahrzeug zurücklassen. Diese Personen könnten in einem Notfall nicht in der Lage sein, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.

 **HINWEIS**

Im Fahrzeug eingesperrte Personen können die Türen im Notfall entriegeln, indem sie zwei mal kräftig am Türöffnungshebel ziehen. Dabei muss über einen spürbaren Widerstand hinaus gezogen werden.

 **HINWEIS**

Beim Notschließen oder Notöffnen die Teile vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

Kontrollleuchte in der Fahrertür

In der Fahrertür befindet sich die Kontrollleuchte der Zentralverriegelung.

Fahrzeug verriegelt: Rote LED-Leuchte blinkt für etwa zwei Sekunden in kurzen Intervallen, danach langsamer. Die Kontrollleuchte blinkt *nicht*, wenn das Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste in der Fahrertür verriegelt wurde (→ *Zentralverriegelungstaste, Beschreibung*).

Automatisches Ver- und Entriegeln

Automatisches Verriegeln (Auto Lock)

Ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h (9 mph) verriegelt sich das Fahrzeug automatisch. Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, leuchtet die Kontrollleuchte  in der Zentralverriegelungstaste gelb.

Automatisches Entriegeln (Auto Unlock)

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, sind alle Türen und die Heckklappe automatisch entriegelt:

- Die elektronische Parkbremse ist eingelegt und die Zündung ist ausgeschaltet.
- **ODER:** Der Türöffnungshebel wurde gezogen. Dies gilt bei einer Geschwindigkeit bis zu 15 km/h (9 mph).
- **ODER:** Bei einem Unfall haben Airbags ausgelöst (*→ Türen, FAQ*).



Das automatische Entriegeln ermöglicht Helfern den Zugang in das Fahrzeug.

Bedienfeld für Zentralverriegelung

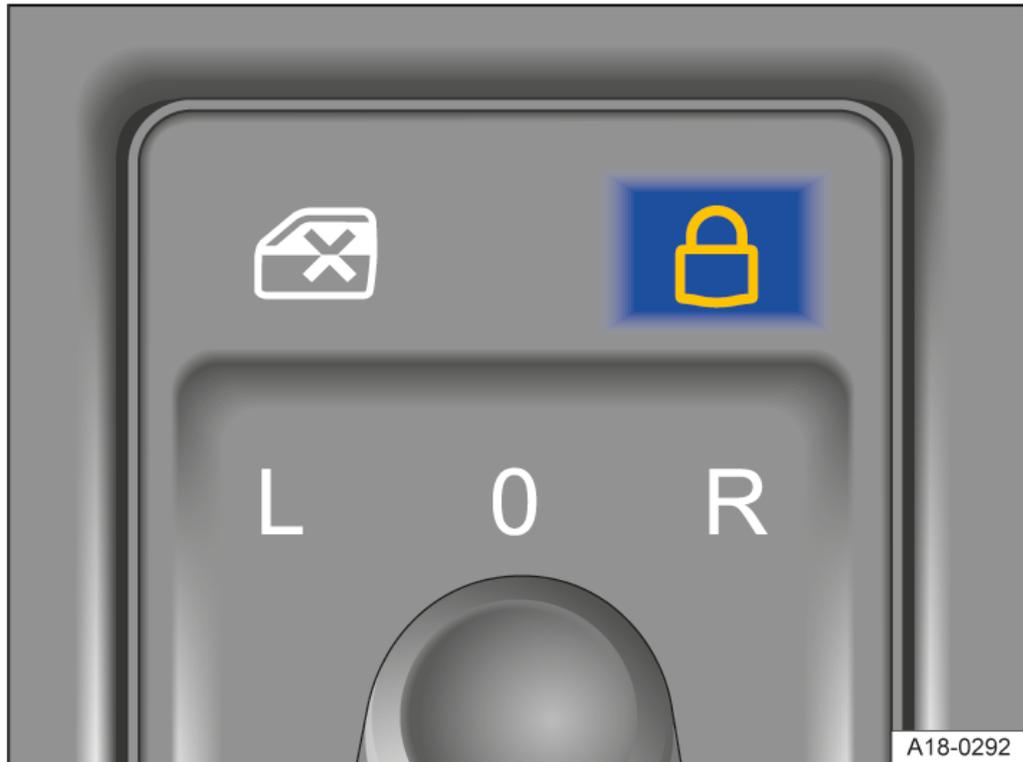


Abb. 1 In der Fahrertür: Bedienfeld für Zentralverriegelung.

Wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel von außen verriegelt wurde, ist das Bedienfeld für Zentralverriegelung nicht aktiviert.

Wenn das Fahrzeug über das Bedienfeld für Zentralverriegelung von innen verriegelt wurde, gilt:

— Wenn alle Türen geschlossen und verriegelt sind, leuchtet die Kontrollleuchte  in dem Bedienfeld gelb → *Abb. 1*.

— Diebstahlwarnanlage wird **nicht** aktiviert (→ *Diebstahlwarnanlage, Beschreibung*).

Türen können von innen durch Ziehen des Türöffnungshebels geöffnet werden. Die Kontrollleuchte  in dem Bedienfeld verlischt. Die nicht geöffneten Türen sowie die Heckklappe bleiben weiter verriegelt und sind von außen nicht zu öffnen.

Eine geöffnete Fahrertür wird nicht mitverriegelt.

Beifahrertür und hintere Türen notschließen



Abb. 1 In der Stirnseite der hinteren rechten Tür: Notverriegelung des Fahrzeugs mit dem Notschlüssel.

Die Beifahrertür und die hinteren Türen können jeweils manuell verriegelt werden. Die Diebstahlwarnanlage wird hierbei **nicht** aktiviert (→ *Diebstahlwarnanlage, Beschreibung*).

- Tür öffnen.
- Gummidichtung  in der Stirnseite der Tür entfernen.
- Notschlüssel in den senkrechten Schlitz stecken und drehen → *Abb. 1*.
- Gummidichtung wieder befestigen.
- Prüfen, ob die Tür verriegelt ist.
- Fahrzeug umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Durch Entriegeln des Fahrzeugs oder Öffnen der jeweiligen Tür von innen, wird die manuell verriegelte Tür wieder entriegelt.



Türen können von innen durch Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt und geöffnet werden.

Kindersicherung

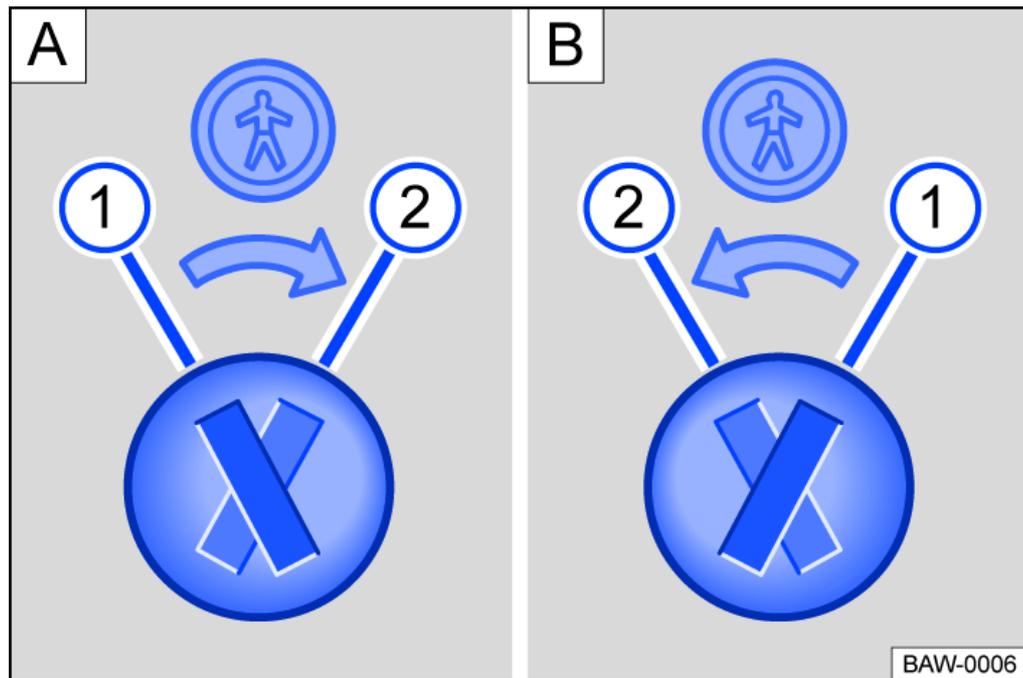


Abb. 1 Kindersicherung:

hintere linke Tür,

hintere rechte Tür.

- ① Kindersicherung ausgeschaltet.
- ② Kindersicherung eingeschaltet.

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

Bei eingeschalteter Kindersicherung lässt sich die Tür nur von außen öffnen.

Kindersicherung ein- oder ausschalten

— Fahrzeug entriegeln und entsprechende hintere Tür öffnen.

— Schlitz in die entsprechende Position bringen.

⚠️ WARNUNG

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die jeweilige Tür nicht von innen geöffnet werden.

- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen, wenn die Türen verriegelt werden. Das kann dazu führen, dass sich diese Personen im Fahrzeug einschließen. In einem Notfall wären sie nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. Eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.
- Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

SAFE-Verriegelung

Ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über eine SAFE-Verriegelung verfügen.

Die SAFE-Verriegelung setzt bei verriegeltem Fahrzeug die Türöffnungshebel außer Funktion, um Aufbruchsversuche am Fahrzeug zu erschweren. Die Türen lassen sich nicht mehr von innen öffnen → ⚠.

SAFE-Verriegelung deaktivieren

Die SAFE-Verriegelung kann durch eine der folgenden Möglichkeiten deaktiviert werden:

- Die Taste  am Fahrzeugschlüssel **innerhalb von 2 Sekunden** erneut drücken.
- Sensorfläche an der Außenseite des Türgriffs **innerhalb von 2 Sekunden** erneut berühren (→ *Keyless Access, Beschreibung*).
- Zündung einschalten.
- **ODER:** Die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz deaktivieren (→ *Innenraumüberwachung und Abschleppschutz, Beschreibung*).

Ausstattungsabhängig vor dem Verriegeln des Fahrzeugs die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz im Menü **Fahrzeugeinstellungen** im Infotainment-System temporär deaktivieren (→ *Innenraumüberwachung und Abschleppschutz, Beschreibung*).

Im ID. Display kann auf eine aktive SAFE-Verriegelung hingewiesen werden.

Wenn die SAFE-Verriegelung deaktiviert ist, gilt:

- Das Fahrzeug kann von innen mit dem Türöffnungshebel entriegelt und geöffnet werden.
- Die Diebstahlwarnanlage ist aktiv (→ *Diebstahlwarnanlage, Beschreibung*).
- Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind deaktiviert (→ *Innenraumüberwachung und Abschleppschutz, Beschreibung*).

WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der SAFE-Verriegelung kann schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals Personen im Fahrzeug zurücklassen, wenn das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt wird. Bei aktivierter SAFE-Verriegelung lassen sich die Türen nicht mehr von innen öffnen!



Wenn die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelt wird, ist nur die Fahrertür entriegelt und nicht das ganze Fahrzeug. Erst beim Einschalten der Zündung werden alle Türen entschert – jedoch nicht entriegelt – und die Zentralverriegelungstaste aktiviert.

Problemlösungen

Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft

Die rote LED-Leuchte in der Fahrzeigtür blinkt in kurzen Intervallen und leuchtet anschließend dauerhaft.

Es liegt eine Störung des Schließsystems vor.

— Fachbetrieb aufsuchen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Blinkeleuchten blinken nicht

Wenn die Blinkleuchten beim Verriegeln des Fahrzeugs *nicht* zur Bestätigung blinken:

— Mindestens eine der Türen oder die Heckklappe ist nicht geschlossen **oder**

— Die Frontklappe ist nicht geschlossen

Fahrzeug verriegelt sich automatisch

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch nach etwa 45 Sekunden wieder:

— Das Fahrzeug wurde entriegelt, aber nicht geöffnet.

— Die Zündung wurde nicht eingeschaltet.

— Die Heckklappe wurde nicht geöffnet.

— Das Fahrzeug wurde über den Schließzylinder entriegelt.

— Das Fahrzeug wurde am Bedienfeld im Fahrzeuginnenraum verriegelt.

Verhalten beim Verriegeln mit einem zweiten Fahrzeugschlüssel

Der innenliegende Fahrzeugschlüssel wird für das Herstellen der Fahrbereitschaft gesperrt, sobald das Fahrzeug mit einem zweiten Fahrzeugschlüssel von außen verriegelt wurde. Taste  am innenliegenden Fahrzeugschlüssel drücken, um ihn für das Herstellen der Fahrbereitschaft freizugeben (→ *Fahrbereitschaft herstellen, Bedienen*).

Fahrzeug nach einer Airbag-Auslösung verriegeln

Wenn bei einem Unfall Airbags auslösen, entriegelt sich das gesamte Fahrzeug. Abhängig von der Stärke der Beschädigung, kann das Fahrzeug nach dem Unfall wie folgt verriegelt werden:

— Zündung ausschalten.

— Fahrertür öffnen und wieder schließen.

— Das Fahrzeug verriegeln.



Bei schwacher oder entladener 12-Volt-Fahrzeuggatterie oder Knopfzelle im Fahrzeugschlüssel kann das Fahrzeug möglicherweise nicht über *Keyless Access* entriegelt oder verriegelt werden. Das Fahrzeug kann manuell entriegelt oder verriegelt werden (→ *Türen, Einleitung/Grundsätzliches*).



Wenn sich kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet oder dieser nicht erkannt wird, wird im ID. Display eine entsprechende Meldung angezeigt. Das kann der Fall sein, wenn der Fahrzeugschlüssel durch ein anderes Funksignal gestört oder durch einen Gegenstand verdeckt wird, z. B. durch einen Aluminium-Koffer (→ *Motorstart, Beschreibung*).

Diebstahlwarnanlage

Ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über eine Diebstahlwarnanlage verfügen.

Die Diebstahlwarnanlage überwacht die Türen, die Frontklappe und die Heckklappe.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

Wenn das Fahrzeug nicht mit einem gültigen Fahrzeugschlüssel geöffnet wird, löst die Diebstahlwarnanlage aus und gibt bis zu fünf Minuten akustische und optische Warnsignale aus.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

- Beim Öffnen einer mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelten Tür.
- Beim Öffnen der Frontklappe.
- Beim Öffnen der Heckklappe.
- Beim Verwenden eines ungültigen Fahrzeugschlüssels.
- Bei Bewegung im Fahrzeug, bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung (→ *Innenraumüberwachung und Abschleppschutz, Beschreibung*).
- Beim Anheben oder Abschleppen des Fahrzeugs, bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz (→ *Innenraumüberwachung und Abschleppschutz, Beschreibung*).
- Beim Transportieren des Fahrzeugs auf einer Autofähre oder Eisenbahn, bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz oder Innenraumüberwachung (→ *Innenraumüberwachung und Abschleppschutz, Beschreibung*).
- Beim Abkuppeln eines in die Diebstahlwarnanlage eingebundenen Fahrradträgers.
- Beim Abklemmen der 12-Volt-Fahrzeugbatterie.

Alarm ausschalten

- Fahrzeug über die Entriegelungstaste  am Fahrzeugschlüssel entriegeln.
- Türgriff umfassen (→ *Keyless Access, Beschreibung*).



Bei schwacher oder entladener 12-Volt-Fahrzeugbatterie arbeitet die Diebstahlwarnanlage nicht ordnungsgemäß.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

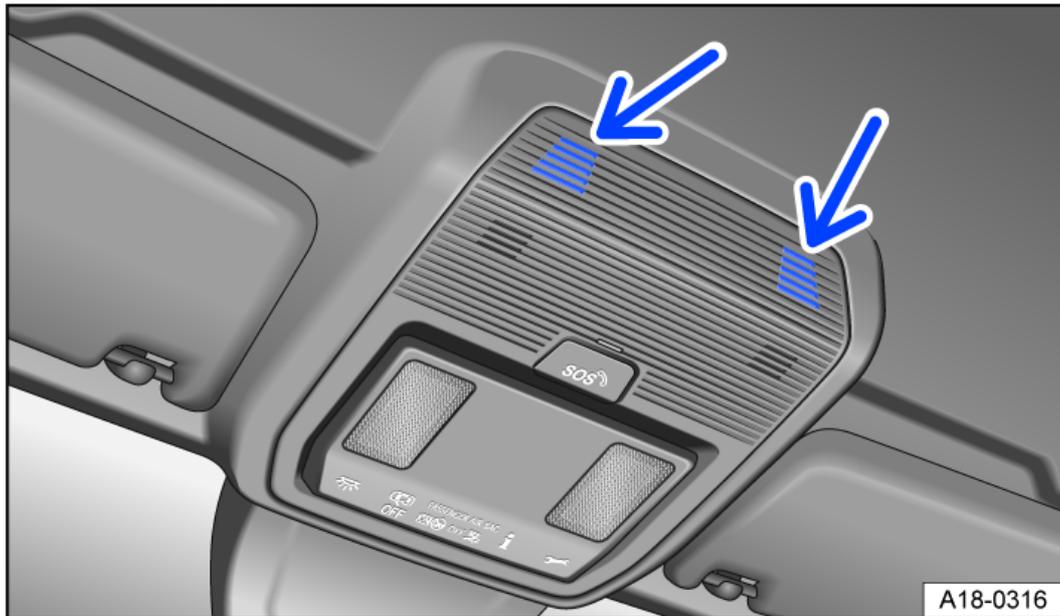


Abb. 1 In der Dachkonsole: Sensoren der Innenraumüberwachung (Pfeile).

Wenn im Fahrzeuginnenraum eines verriegelten Fahrzeugs Bewegungen erkannt werden, löst die Innenraumüberwachung Alarm aus → [Abb. 1](#).

Wenn ein Anheben des Fahrzeugs erkannt wird, löst der Abschleppschutz Alarm aus.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz einschalten

Fahrzeug verriegeln. Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage sind auch die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert.

Ausstattungsabhängig kann es bei Benutzung einer Netztrennwand zu Beeinträchtigung der Funktion der Innenraumüberwachung kommen.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz temporär ausschalten

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz können im Infotainment-System im Untermenü **Öffnen und Schließen** temporär ausgeschaltet werden (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*). Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz bleiben bis zum nächsten Verriegeln des Fahrzeugs deaktiviert.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz können auch im Ausstiegsmenü ausgeschaltet werden. Dazu muss die Zündung ausgeschaltet sein (→ *Starterknopf, Funktion*).

Um Fehlalarme zu vermeiden, die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz in folgenden Situationen deaktivieren:

- Wenn sich Personen oder Tiere im Fahrzeuginnenraum aufhalten.
- Wenn das Fahrzeug verladen, transportiert oder abgeschleppt werden soll.
- Wenn das Fahrzeug in einer Waschstraße oder Doppelstockgarage abgestellt werden soll.

Fehlalarmrisiken der Innenraumüberwachung

Eine einwandfreie Funktion der Innenraumüberwachung ist nur bei vollständig geschlossenem Fahrzeug gegeben. Gesetzliche Bestimmungen beachten. Ein Fehlalarm kann in folgenden Situationen auftreten:

- Wenn ein oder mehrere Fenster ganz oder teilweise geöffnet sind.

—Wenn leicht bewegliche Gegenstände, z. B. lose Papierblätter oder Spiegelanhänger, im Fahrzeug verbleiben.

—Wenn der Vibrationsalarm eines Mobiltelefons eingeschaltet ist.

 Eine dauerhafte Deaktivierung der Innenraumüberwachung und des Abschleppschutzes ist nicht möglich.

 Wenn beim Aktivieren der Diebstahlwarnanlage noch Türen oder die Heckklappe geöffnet sind, wird nur die Diebstahlwarnanlage aktiviert. Erst nach dem Schließen der Türen und der Heckklappe sind auch die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert.

 Wenn die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz ausgeschaltet werden, wird auch die SAFE-Verriegelung deaktiviert (→ *SAFE-Verriegelung, Beschreibung*).

Heckklappe

Einleitung zum Thema

Die Heckklappe wird mit den Türen gemeinsam ent- und verriegelt.

Bei Fahrzeugen mit Keyless Access wird die Heckklappe beim Öffnen automatisch entriegelt (→ *Keyless Access, Beschreibung*).

Ist im Infotainment-System in den Einstellungen fürs Öffnen und Schließen die Einzeltür- oder Seitenöffnung aktiviert, muss die Taste  am Fahrzeugschlüssel **zweimal** betätigt werden um die Heckklappe zu entriegeln.

Bei Fahrzeugen mit Keyless Access muss dafür die Sensorfläche an der Innenseite des Fahrer- oder Beifahrertürgriffs **zweimal** betätigt werden.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes und unbeaufsichtigtes Entriegeln, Öffnen oder Schließen der Heckklappe kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Heckklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.
- Nach dem Schließen der Heckklappe prüfen, ob sie ordnungsgemäß geschlossen ist. Die geschlossene Heckklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen abschließen.
- Die Heckklappe während der Fahrt immer geschlossen halten.
- Niemals die Heckklappe öffnen, wenn daran Ladegut, z. B. Fahrräder, befestigt ist. Die Heckklappe kann sich durch das zusätzliche Gewicht selbstständig absenken. Gegebenenfalls Heckklappe abstützen oder Ladegut vorher entfernen.
- Die Heckklappe und alle Türen schließen und verriegeln, wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird. Dabei sicherstellen, dass niemand im Fahrzeug zurückbleibt.
- Niemals Kinder im und am Fahrzeug unbeaufsichtigt spielen lassen, vor allem wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder können in den Gepäckraum gelangen, die Heckklappe schließen und sich so selbst einsperren. Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

WARNUNG

Das unsachgemäße oder unbeaufsichtigte Entriegeln oder Öffnen der Heckklappe kann schwere Verletzungen verursachen.

- Bei einem auf der Heckklappe montierten Gepäckträger samt Ladegut lässt sich eine entriegelte Heckklappe nicht immer als solche erkennen. Eine entriegelte Heckklappe kann sich während der Fahrt plötzlich öffnen.

WARNUNG

Wenn sich eine hohe Schneelast oder Ladegut auf der Heckklappe befindet, kann sie sich durch das zusätzliche Gewicht selbstständig absenken und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die Heckklappe öffnen, wenn sich darauf eine hohe Schneelast oder Ladegut befindet, z. B. an einem Gepäckträger.
- Schneelast und Ladegut vor dem Öffnen der Heckklappe entfernen.

WARNUNG

Die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zudrücken. Die Heckscheibe könnte zersplittern und Verletzungen verursachen.

HINWEIS

Niemals die Öffnungsmechanik zur Fixierung von Ladegut oder zum Festhalten benutzen. Die Folgen können Beschädigungen sein, die ein Schließen der Heckklappe unmöglich machen.

 **HINWEIS**

Niemals den Heckscheibenwischer oder Heckspoiler zur Fixierung von Ladegut oder zum Festhalten benutzen. Die Folgen können Beschädigungen sein, die zum Abreißen des Heckscheibenwischers oder Heckspoilers führen können.

Heckklappe öffnen und schließen

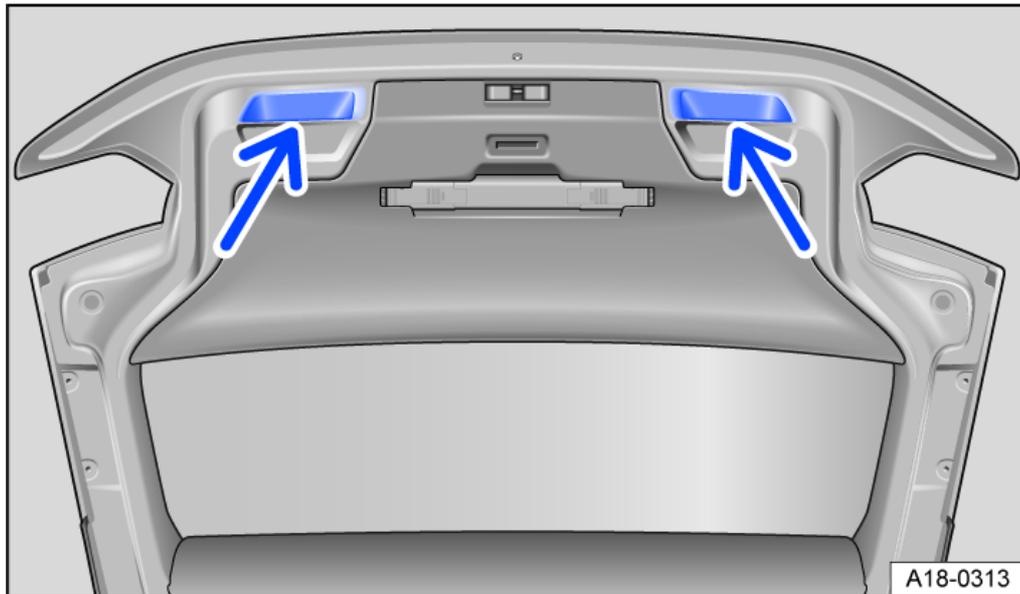


Abb. 1 Geöffnete Heckklappe: Griffmulden zum Zuziehen.

Heckklappe öffnen

- Zum Entriegeln der Heckklappe am Fahrzeugschlüssel die Taste  oder  drücken.
- Oben auf das VW-Emblem drücken und die Heckklappe anheben.

Heckklappe schließen

- Die Heckklappe an der Griffmulde in der Innenverkleidung → *Abb. 1* mit Schwung nach unten ziehen, sodass sie im Schloss einrastet → .

Bei verriegelten Türen wird die Heckklappe ebenfalls verriegelt.

Eine Darstellung im ID. Display weist darauf hin, wenn die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist.

Die Heckklappe wird während der Fahrt automatisch verriegelt.

WARNUNG

Das unsachgemäße oder unbeaufsichtigte Schließen der Heckklappe kann schwere Verletzungen verursachen.

- Beim Schließen der Heckklappe darauf achten, die Hände rechtzeitig aus dem Schwenkbereich der Heckklappe zu entfernen.



Wenn die Heckklappe nach dem Entriegeln nicht innerhalb von wenigen Minuten geöffnet wird, verriegelt sie sich selbstständig wieder.

Heckklappe notentriegeln

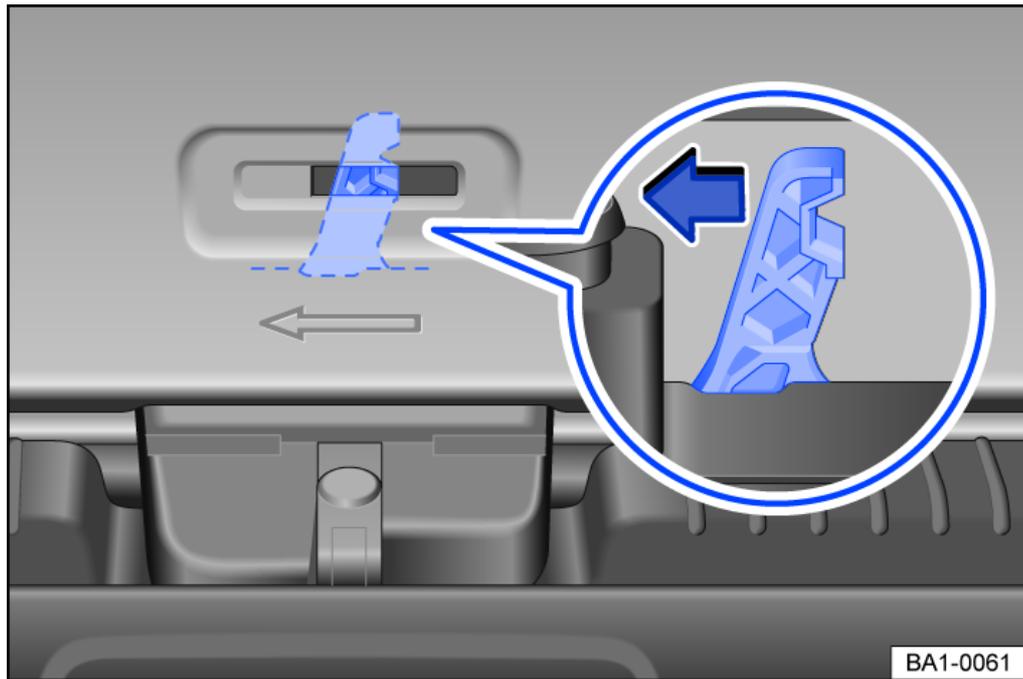


Abb. 1 Im Gepäckraum: Serviceöffnung in der Heckklappe.

Heckklappe notentriegeln

— Geeigneten Gegenstand in die Serviceöffnung in der Heckklappe → *Abb. 1* stecken und den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung drücken.

Problemlösungen

Heckklappe lässt sich nicht öffnen oder schließen

- Prüfen, ob die Heckklappe durch ein Hindernis blockiert wird. Die Heckklappe kann von Hand bewegt werden. Dazu ist ein erhöhter Kraftaufwand notwendig.
- Wenn die Heckklappe innerhalb kurzer Zeit zu häufig betätigt wird, schaltet sich der Antrieb automatisch ab, um eine Überhitzung zu vermeiden. Bis der Antrieb abgekühlt ist kann die Heckklappe mit erhöhtem Kraftaufwand von Hand geöffnet und geschlossen werden.
- Wenn die 12-Volt-Fahrzeuggatterie oder Sicherung abgeklemmt oder defekt ist, muss die Heckklappe von Hand geschlossen werden.

Alle Blinkleuchten blinken viermal

Der zuletzt verwendete Fahrzeugschlüssel befindet sich noch im Fahrzeug.

- Den Schlüssel entnehmen und das Fahrzeug verriegeln.

Heckklappe ist schwergängig

Bei Außentemperaturen um den Gefrierpunkt kann der Öffnungsmechanismus die teilweise geöffnete Heckklappe nicht immer automatisch anheben.

- Heckklappe von Hand weiter nach oben führen.

Fenster

Fenster öffnen und schließen

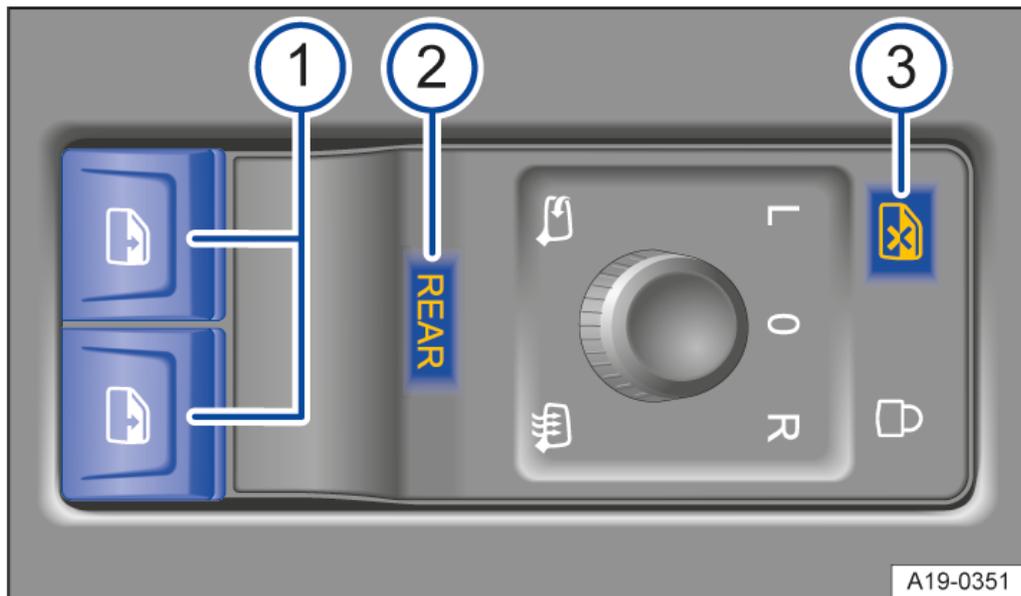


Abb. 1 In der Fahrertür: Tasten für die vorderen und hinteren Fensterheber.

- 1 Tasten für die Fensterheber.
- 2 Bedienfeld **REAR** zum Aktivieren der Bedienung der hinteren Fensterheber und des Komfortöffnens und -schließens.
- 3 Bedienfeld zum Deaktivieren der Fensterhebertasten in den hinteren Türen.

Standardmäßig können mit den Tasten  → Abb. 1 1 Fensterheber in den vorderen Türen bedient werden.

-  Fenster öffnen: Taste drücken.
Fenster schließen: Taste ziehen.

REAR Das Bedienfeld → Abb. 1 2 kurz betätigen, um die Bedienung der Fensterheber in den **hinteren** Türen zu aktivieren. Wenn die Bedienung der Fensterheber in den hinteren Türen aktiviert ist, leuchtet die Funktionsbeleuchtung des Bedienfeldes.

Das Bedienfeld **REAR** wieder kurz betätigen, um die Bedienung der Fensterheber in den **vorderen** Türen zu aktivieren.

Wenn nach der Aktivierung der Bedienung die Fensterheber in den hinteren Türen nicht betätigt werden, wird nach etwa zehn Sekunden wieder die Bedienung der Fensterheber in den vorderen Türen aktiviert.

-  Das Bedienfeld → Abb. 1 3 betätigen, um die Fensterhebertasten in den hinteren Türen zu deaktivieren. Wenn die Fensterhebertasten in den hinteren Türen deaktiviert sind, wird die Funktionsbeleuchtung des Bedienfeldes deaktiviert.

Nach dem Ausschalten der Zündung können die Fenster über die Tasten in den Türen noch kurzzeitig geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

Hoch- und Tieflaufautomatik

Die Hoch- und Tieflaufautomatik ermöglicht ein vollständiges Öffnen und Schließen der Fenster. Dabei muss die jeweilige Taste des Fensterhebers nicht gehalten werden.

Hochlaufautomatik: Taste für das jeweilige Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach oben ziehen.

Tieflaufautomatik: Taste für das jeweilige Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach unten drücken.

Automatiklauf anhalten: Taste für das jeweilige Fenster erneut drücken oder ziehen.

Komfortöffnen und -schließen

Das Bedienfeld **REAR** lang betätigen, um das Komfortöffnen und -schließen der Fensterheber in allen Türen zu aktivieren. Wenn die Funktion aktiviert ist, blinkt die Funktionsbeleuchtung des Bedienfeldes. Mit jeder der beiden Tasten  können nun alle vier Fenster gleichzeitig geöffnet oder geschlossen werden.

Wenn nach der Aktivierung des Komfortöffnen und -schließens die Fensterheber nicht betätigt werden, wird nach etwa zehn Sekunden wieder die Bedienung der Fensterheber in den vorderen Türen aktiviert.

Das Bedienfeld **REAR** nochmals kurz halten, um die Funktion zu deaktivieren.

Die Fenster können bei ausgeschalteter Zündung von außen mit dem Fahrzeugschlüssel geöffnet und geschlossen werden:

- Entriegelungstaste oder Verriegelungstaste des Fahrzeugschlüssels gedrückt halten.
- Finger einige Sekunden auf der Sensorfläche zum Verriegeln im Türgriff halten, bis die Fenster geschlossen sind (→ *Keyless Access, Beschreibung*). Der Fahrzeugschlüssel muss sich dazu im Näherungsbereich befinden.
- Um die Funktion zu unterbrechen, Entriegelungstaste oder Verriegelungstaste loslassen **ODER** Finger von der Sensorfläche entfernen.

Dazu muss sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Näherungsbereich befinden. Wenn alle Fenster und das Glasdach geschlossen sind, blinken alle Blinkleuchten zur Bestätigung *einmal*.

Einstellungen zum Komfortöffnen können über das Menü **Fahrzeug** im Infotainment-System vorgenommen werden.

WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der elektrischen Fensterheber kann schwere Verletzungen verursachen.

- Elektrische Fenster nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Funktionsbereich befindet.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. Die Fenster lassen sich in einem Notfall nicht mehr öffnen.
- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Nach dem Ausschalten der Zündung können die Fenster über die Tasten in den Türen noch kurzzeitig geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.
- Beim Befördern von Kindern auf der Rücksitzbank immer mit der Sicherheitstaste die hinteren Fensterheber außer Funktion setzen, damit die Fenster nicht geöffnet oder geschlossen werden können.

HINWEIS

Bei geöffneten Fenstern kann einsetzender Niederschlag die Innenausstattung des Fahrzeugs durchnässen und zu Fahrzeugbeschädigungen führen. Weiterhin kann die einwandfreie Funktion der Bedienelemente nicht gewährleistet werden.



Bei einer Funktionsstörung der elektrischen Fensterheber funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Fachbetrieb aufsuchen.



Das Komfortöffnen und -schließen funktioniert nur, wenn die Hoch- und Tieflaufautomatik an allen elektrischen Fensterhebern aktiviert ist.

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die Kraftbegrenzung der elektrischen Fensterheber kann die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen des Fensters vermindern.

Wenn der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt wird, öffnet sich das Fenster sofort wieder → ⚠.

- Prüfen, warum das Fenster nicht geschlossen hat.
- Erneut versuchen, das Fenster zu schließen.
- Wenn der Schließvorgang des Fensters erneut unterbrochen wird, ist die Kraftbegrenzung für einige Sekunden außer Betrieb.
- Wenn sich das Fenster weiterhin nicht schließen lässt, stoppt das Fenster an der entsprechenden Stelle. Durch nochmaliges Betätigen der Taste innerhalb weniger Sekunden schließt das Fenster **ohne Kraftbegrenzung** → ⚠.

Fenster ohne Kraftbegrenzung schließen

- Versuchen, das Fenster innerhalb weniger Sekunden durch Halten der Taste erneut zu schließen. **Die Kraftbegrenzung ist dabei deaktiviert!**
- Wenn der Schließvorgang länger als einige Sekunden dauert, ist die Kraftbegrenzung wieder aktiv. Das Fenster stoppt bei einer erneuten Schwergängigkeit oder einem Hindernis und öffnet sich automatisch wieder.
- Wenn sich das Fenster weiterhin nicht schließen lässt, einen Fachbetrieb aufsuchen.

WARNUNG

Das Schließen der Fenster ohne Kraftbegrenzung der elektrischen Fensterheber kann schwere Verletzungen verursachen.

- Fenster immer achtsam schließen.
- Es darf sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befinden, insbesondere wenn ein Fenster ohne Kraftbegrenzung geschlossen wird.
- Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger und andere Körperteile gegen den Fensterrahmen gedrückt und dadurch verletzt werden können.



Die Kraftbegrenzung erfolgt auch beim Komfortschließen der Fenster mit dem Fahrzeugschlüssel.

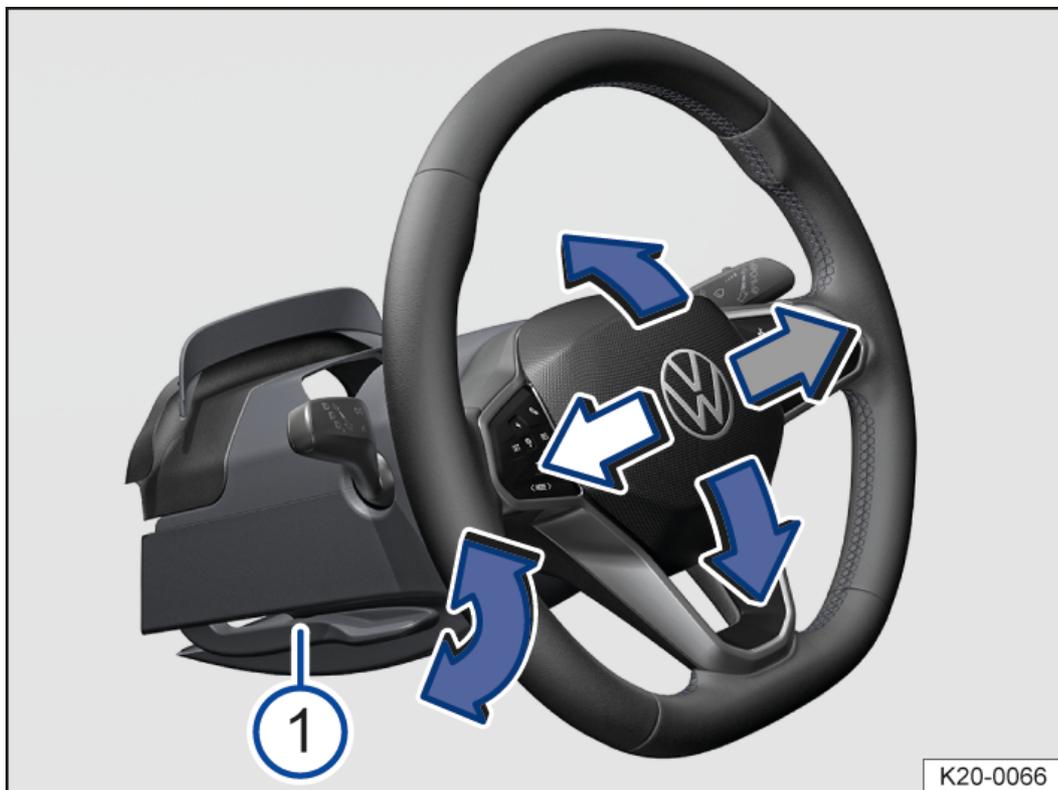
Problemlösungen

Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion

Wenn die 12-Volt-Fahrzeuggatterie bei nicht vollständig geschlossenen Fenstern abgeklemmt oder entladen worden ist, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion und muss wiederhergestellt werden:

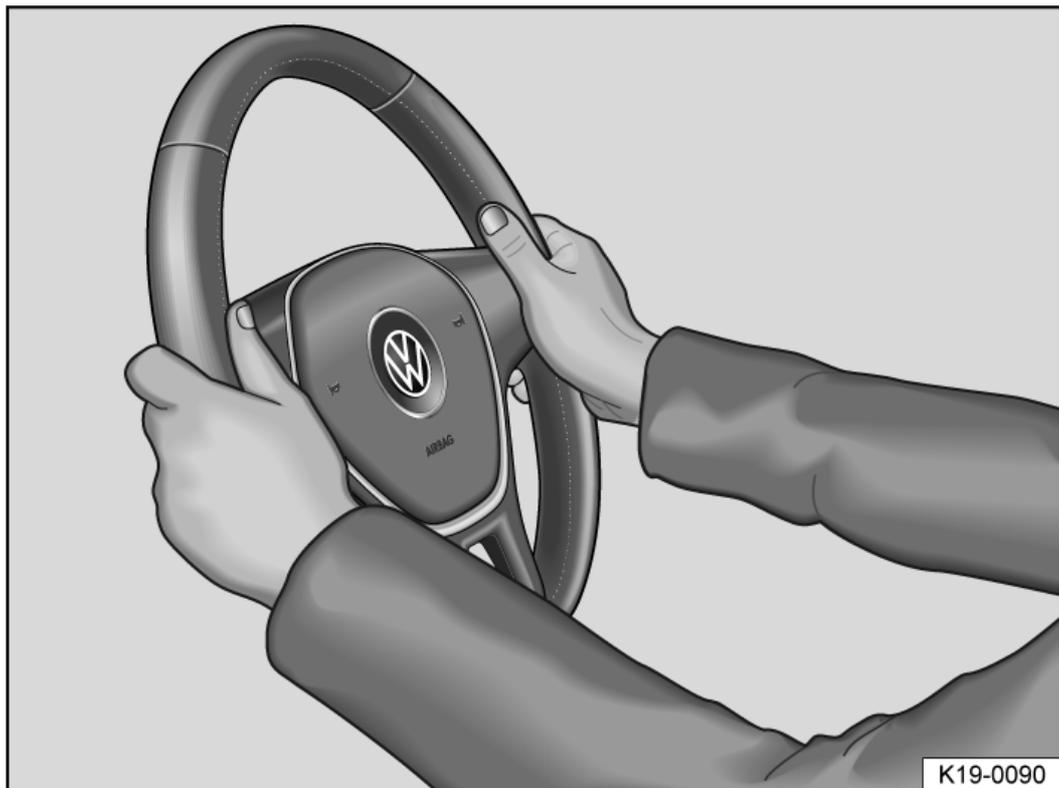
- Zündung einschalten.
- Alle Fenster und Türen schließen.
- Taste für das jeweilige Fenster nach oben ziehen und einige Sekunden in dieser Stellung halten.
- Taste loslassen und erneut nach oben ziehen und halten. Die Hoch- und Tieflaufautomatik ist nun wieder betriebsbereit.

Die Fensterheberautomatiken können einzeln oder für mehrere Fenster zugleich wiederhergestellt werden.



K20-0066

Abb. 1 Unter dem Lenkrad in der Lenksäulenverkleidung: Hebel für die mechanische Einstellung der Lenkradposition.



K19-0090

Abb. 2 Am Lenkrad: Neun-Uhr-und-drei-Uhr-Position.

Lenkrad **vor** der Fahrt und nur bei stehendem Fahrzeug einstellen → ⚠.

—Hebel → [Abb. 1](#) **1** nach unten schwenken.

—Lenkrad so einstellen, dass es mit beiden Händen und leicht gebeugten Armen seitlich am äußeren Rand in der *Neun-Uhr-und-drei-Uhr-Position* → [Abb. 2](#) festgehalten werden kann.

—Hebel fest nach oben drücken, bis er bündig mit der Lenksäulenverkleidung abschließt → ⚠.

 **WARNUNG**

Unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Einstellung des Lenkrads können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Den Hebel → *Abb. 1* ① nach dem Einstellen immer fest nach oben schwenken, damit das Lenkrad während der Fahrt nicht unbeabsichtigt seine Position verändert.
- Niemals das Lenkrad während der Fahrt einstellen. Wenn während der Fahrt festgestellt wird, dass eine Einstellung notwendig ist, sicher anhalten und das Lenkrad richtig einstellen.
- Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und darf nicht in Richtung des Gesichts zeigen, um die Schutzwirkung des Fahrer-Frontairbags im Falle eines Unfalls nicht einzuschränken.
- Lenkrad während der Fahrt immer nur mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der *Neun-Uhr-und-drei-Uhr-Position* festhalten → *Abb. 2*, um Verletzungen durch einen auslösenden Fahrer-Frontairbag zu reduzieren.
- Niemals das Lenkrad in der Zwölf-Uhr-Position oder in einer anderen Weise festhalten, z. B. in der Lenkradmitte. Bei Auslösung des Fahrer-Frontairbags können schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf die Folge sein.

Sitze und Kopfstützen

Vordersitze

Einleitung zum Thema

Im Folgenden sind die Einstellmöglichkeiten der Vordersitze beschrieben. Immer darauf achten, dass die richtige Sitzposition eingestellt ist (→ *Sitzposition, Einleitung/Grundsätzliches*).

WARNUNG

Vor allen Fahrten immer die Vordersitze richtig einstellen und sich vergewissern, dass alle Mitfahrer richtig angegurtet sind.

- Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben.
- Fahrersitz so einstellen, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Brustkorb und Lenkradmitte sind. Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchgetreten werden können und der Abstand zur Instrumententafel im Kniebereich mindestens 10 cm beträgt. Wenn diese Anforderung aufgrund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllt werden kann, unbedingt einen Fachbetrieb aufsuchen, um ggf. Sondereinbauten vorzunehmen.
- Niemals mit stark nach hinten geneigter Sitzlehne fahren. Je weiter die Sitzlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition.
- Niemals mit nach vorn geneigter Sitzlehne fahren. Ein auslösender Frontairbag kann die Sitzlehne nach hinten schmettern und Mitfahrer auf den Rücksitzen verletzen.
- Immer aufrecht mit dem Rücken gegen die Sitzlehne bei richtig eingestellten Vordersitzen sitzen. Kein Körperteil direkt oder zu nah an den Einbauort des Airbags positionieren.

WARNUNG

Unsachgemäßes Einstellen der Sitze kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Die Sitze nur bei stehendem Fahrzeug einstellen, da sich die Sitze sonst während der Fahrt unerwartet verstellen können und die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann. Außerdem wird beim Einstellen eine falsche Sitzposition eingenommen.
- Die Vordersitze in der Höhe, Neigung und Längsrichtung nur dann einstellen, wenn sich niemand im Einstellbereich der Sitze befindet.
- Der Einstellbereich der Sitze darf nicht durch Gegenstände eingeschränkt werden.
- Die Rücksitze in Neigung und Längsrichtung nur dann einstellen, wenn sich niemand im Einstellbereich der Sitze befindet.
- Die Einstell- und Verriegelungsbereiche der Sitze dürfen nicht verschmutzt sein.

WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung von Sitz- oder Schonbezügen kann dazu führen, dass die elektrische Sitzeinstellung unbeabsichtigt betätigt wird und sich die Vordersitze während der Fahrt unerwartet verstellen. Dadurch kann die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen. Dies kann zu Unfällen und Verletzungen führen. Ferner können Sachschäden an den elektrischen Bauteilen in den Vordersitzen verursacht werden.

- Niemals Sitz- oder Schonbezüge an den elektrischen Bedienelementen anbringen oder befestigen.
- Nur Sitz- oder Schonbezüge aufziehen, die ausdrücklich für die Verwendung im Fahrzeug freigegeben sind.

WARNUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Vor dem Einstellen von Sitzen immer sicherstellen, dass sich kein Feuerzeug im Bereich beweglicher Sitzteile befindet.

 **HINWEIS**

Scharfe Kanten können die Sitze beschädigen.

- Berühren Sie die Sitze nicht mit scharfkantigen Gegenständen. Scharfkantige Gegenstände, z. B. Reißverschlüsse, Nieten an Kleidungsstücken oder Gürtel, können Oberflächenschäden hinterlassen. Auch geöffnete Klettverschlüsse können zu Beschädigungen führen.
-

Vordersitz mechanisch einstellen

Nachfolgend sind alle möglichen Bedienelemente beschrieben. Je nach Ausführung des Sitzes kann die Anzahl der Bedienelemente variieren.

Die Bedienelemente sind beim rechten Vordersitz spiegelbildlich angeordnet.

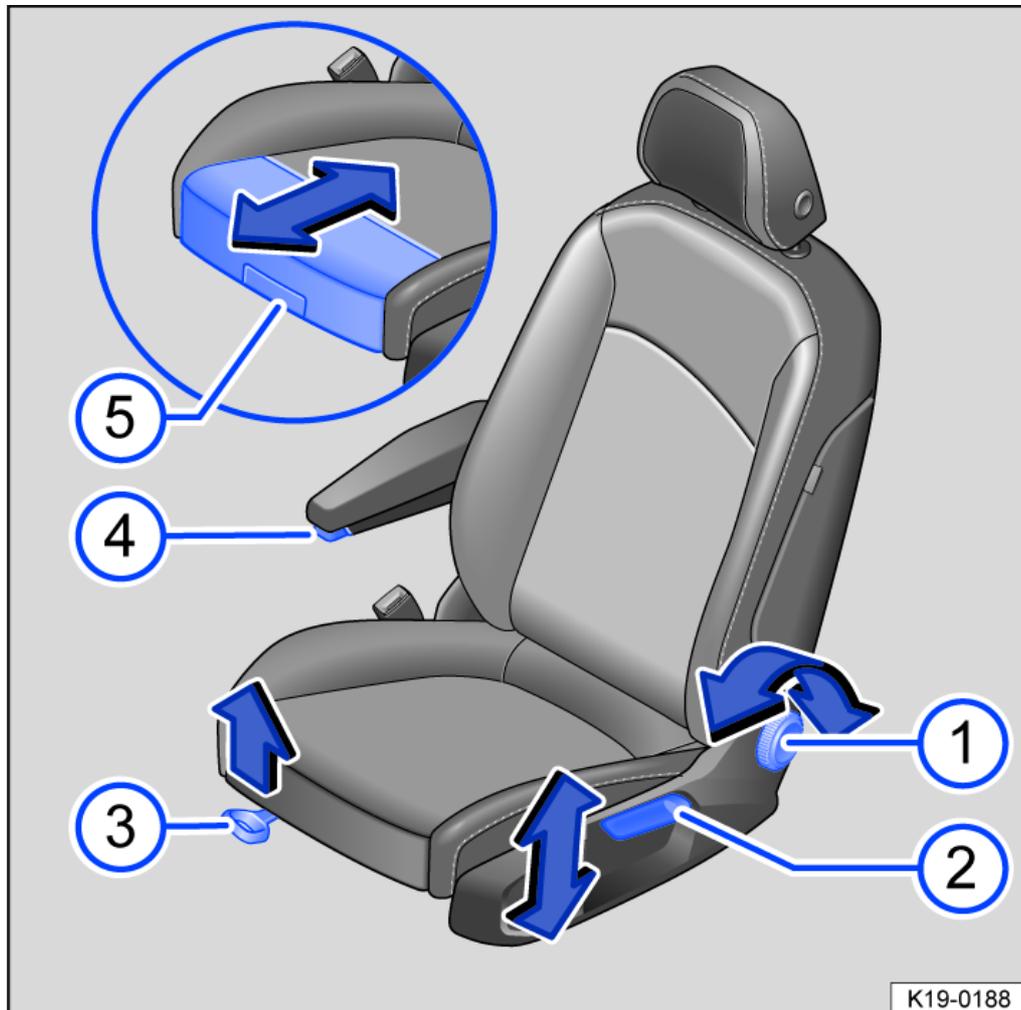


Abb. 1 Am linken Vordersitz: Bedienelemente.

- ① Sitzlehne entlasten und Handrad drehen, um die Sitzlehne einzustellen.
- ② Hebel ggf. mehrfach nach oben oder unten bewegen, um die Sitzhöhe einzustellen.
- ③ Hebel ziehen, um den Vordersitz vor- oder zurückzuschieben. Der Vordersitz muss nach dem Loslassen des Hebels einrasten!
- ④ Taste drücken, um die Armlehne nach oben oder unten zu verstellen.
Wenn die Armlehne nicht verwendet wird, kann sie ohne die Taste zu drücken nach oben geklappt werden.
- ⑤ **Nur bei elektrischen Sitzen:**
Griffstück anheben, um die Sitzfläche nach vorn oder nach hinten zu schieben.

Vordersitz elektrisch einstellen

Die Bedienelemente sind beim rechten Vordersitz spiegelbildlich angeordnet.

Mechanische und elektrische Bedienelemente am Sitz können kombiniert sein.

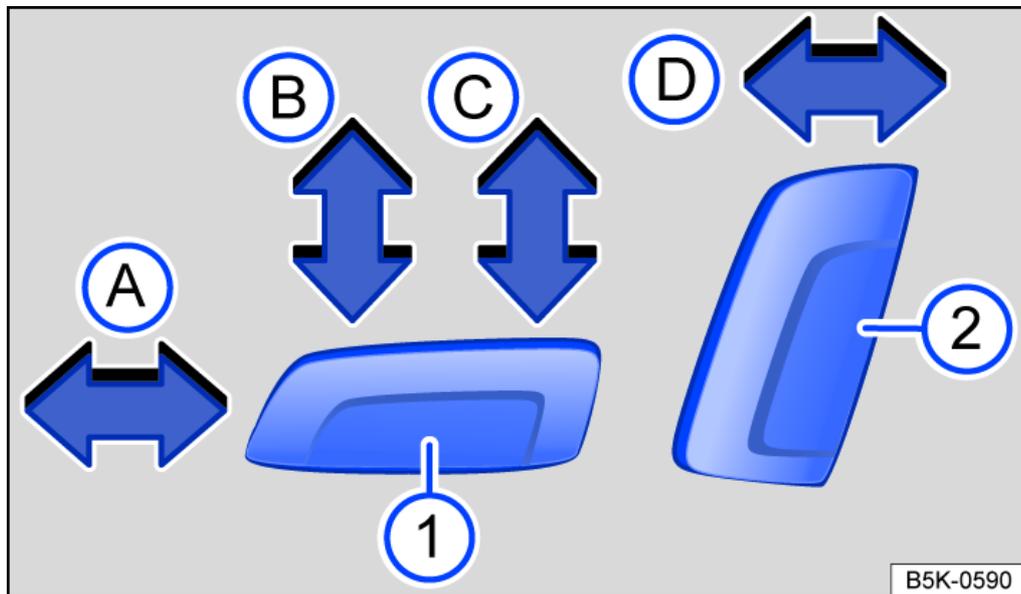


Abb. 1 Schalter am linken Vordersitz: Vordersitz in Längsrichtung, Sitzfläche in Höhe und Neigung sowie Vordersitzlehne einstellen.

- ① ① A Sitz vor- oder zurückschieben.
② B Neigung der Sitzfläche einstellen.
③ C Sitz höher oder tiefer stellen.
- ② ④ D Neigung der Sitzlehne einstellen.

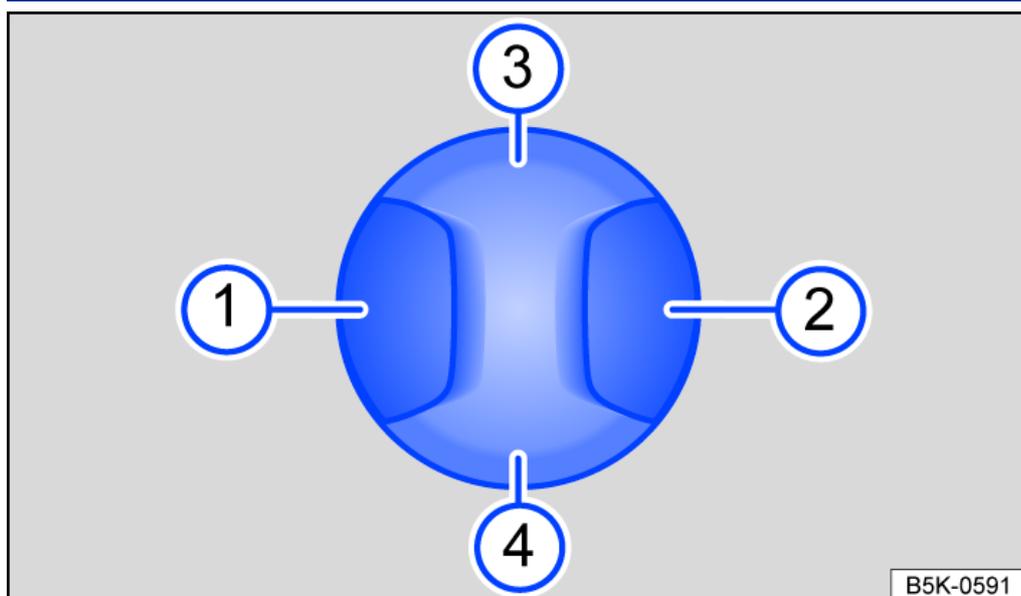


Abb. 2 Schalter am linken Vordersitz: Lendenwirbelstütze einstellen.

- ① ① Wölbung der Lendenwirbelstütze vorstellen.
- ② ② Wölbung der Lendenwirbelstütze zurückstellen.
- ③ ③ Wölbung der Lendenwirbelstütze hochstellen.

4 Wölbung der Lendenwirbelstütze herunterstellen.

WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der elektrischen Vordersitze kann schwere Verletzungen verursachen.

- Die elektrische Einstellung der Vordersitze funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug lassen.
- Im Notfall die elektrische Einstellung durch Drücken eines anderen Schalters unterbrechen.

HINWEIS

Um die elektrischen Bauteile in den Vordersitzen nicht zu beschädigen, nicht auf den Vordersitzen knien oder die Sitzfläche und Sitzlehne anderweitig punktförmig belasten.



Bei zu geringem Ladezustand der 12-Volt-Fahrzeuggatterie kann der Sitz möglicherweise nicht elektrisch eingestellt werden.



Beim Herstellen der Fahrbereitschaft wird ein mögliches Einstellen des Sitzes abgebrochen.

Rücksitze

Einleitung zum Thema

Im Folgenden sind die Einstellmöglichkeiten der Rücksitze beschrieben. Immer darauf achten, dass die richtige Sitzposition eingestellt ist (→ *Sitzposition, Einstellen*).

WARNUNG

Vor allen Fahrten immer die Rücksitze richtig einstellen und sich vergewissern, dass alle Mitfahrer richtig angegurtet sind.

- Den Rücksitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen, da sich der Rücksitz sonst während der Fahrt unerwartet verstellen kann. Außerdem wird beim Einstellen eine falsche Sitzposition eingenommen.
- Für Mitfahrer auf den hinteren Sitzplätzen erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen, wenn sie nicht aufrecht sitzen, weil die Sicherheitsgurte nicht richtig positioniert sind.
- Den Rücksitz nur dann einstellen, wenn sich niemand im Einstellbereich der Rücksitze befindet.

WARNUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Vor dem Einstellen von Sitzen immer sicherstellen, dass sich kein Feuerzeug im Bereich beweglicher Sitzteile befindet.

WARNUNG

Um während der Fahrt das Risiko von Verletzungen zu reduzieren, muss die Mittelarmlehne immer hochgeklappt sein.

- Wenn die Mittelarmlehne heruntergeklappt ist, darf der mittlere Sitzplatz auf der Rücksitzbank niemals benutzt werden – weder von Personen noch von Kindern. Durch eine falsche Sitzposition können schwere Verletzungen verursacht werden.
- Niemals eine Person oder ein Kind auf der Mittelarmlehne befördern.

HINWEIS

- Gegenstände im Gepäckraum können beim Verschieben des Rücksitzes in Längsrichtung zu Beschädigungen führen.
- Bei nach vorn eingestelltem Rücksitz können Gegenstände in den Zwischenraum zwischen Sitz und Gepäckraumboden gelangen. Vor dem Zurückschieben des Rücksitzes mögliche Gegenstände aus dem Zwischenraum entfernen.

HINWEIS

Scharfe Kanten können die Sitze beschädigen.

- Berühren Sie die Sitze nicht mit scharfkantigen Gegenständen. Scharfkantige Gegenstände, z. B. Reißverschlüsse, Nieten an Kleidungsstücken oder Gürtel, können Oberflächenschäden hinterlassen. Auch geöffnete Klettverschlüsse können zu Beschädigungen führen.
-

Sitzlehne der Rücksitzbank vor- und zurückklappen

Die Rücksitzlehne ist geteilt. Jeder Teil der Rücksitzlehne lässt sich einzeln vorklappen, um den Gepäckraum zu vergrößern.



Abb. 1 In der Rücksitzlehne: Entriegelungstaste.

Rücksitzlehne vorklappen

—Kopfstütze ganz nach unten schieben.

—Entriegelungstaste → Abb. 1 (1) nach vorn ziehen und gleichzeitig die Rücksitzlehne vorklappen.

Der jeweilige Lehnenteil der Rücksitzlehne ist entriegelt, wenn die rote Markierung → Abb. 1 (2) zu sehen ist.

Rücksitzlehne zurückklappen

—Rücksitzlehne nach hinten klappen und fest in die Verriegelung drücken, bis sie sicher einrastet → ⚠.

Die rote Markierung → Abb. 1 (2) darf nicht mehr sichtbar sein.

WARNUNG

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Beim Vorklappen der Rücksitzlehne immer darauf achten, dass sich keine Personen oder Tiere im Bereich der Rücksitzlehne aufhalten.
- Niemals die Rücksitzlehne während der Fahrt vor- und zurückklappen.
- Darauf achten, dass beim Zurückklappen der Rücksitzlehne der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt oder beschädigt wird.
- Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile beim Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne immer von dem Schwenkbereich fernhalten.
- Jede Rücksitzlehne muss immer sicher eingerastet sein, damit die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzplätzen gewährleistet ist. Das gilt insbesondere für den mittleren Sitzplatz der Rücksitzbank. Wenn ein Sitzplatz benutzt wird und die entsprechende Rücksitzlehne nicht sicher eingerastet ist, bewegt sich der Fahrzeuginsasse mit der Rücksitzlehne bei plötzlichen Brems- und Fahrmanövern sowie bei Unfällen nach vorn.
- Eine rote Markierung → *Abb. 1* (2) signalisiert eine nicht eingerastete Rücksitzlehne. Immer prüfen, dass die rote Markierung niemals sichtbar ist, wenn sich die Rücksitzlehne in der aufrechten Position befindet.
- Wenn die Rücksitzlehne vorgeklappt oder nicht sicher eingerastet ist, dürfen auf diesen Sitzplätzen niemals Personen oder Kinder befördert werden.

HINWEIS

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne können Schäden am Fahrzeug oder an anderen Gegenständen verursacht werden.

- Vor dem Vorklappen der Rücksitzlehne die Vordersitze immer so einstellen, dass die Kopfstütze oder das Polster der Rücksitzlehne nicht gegen die Vordersitze stößt.
- Vor dem Vorklappen der Rücksitzlehne immer darauf achten, dass sich keine Gegenstände im Schwenkbereich der Rücksitzlehne befinden.

Kopfstützen

Einleitung zum Thema

Im Folgenden sind die Einstellmöglichkeiten und der Ausbau der Kopfstützen beschrieben. Immer darauf achten, dass die richtige Sitzposition eingestellt ist (*→ Sitzposition, Einstellen*).

Alle Sitzplätze sind mit Kopfstützen ausgestattet. Die mittlere Kopfstütze hinten (ausstattungsabhängig) ist nur für den mittleren Sitzplatz auf der Rücksitzbank vorgesehen. Deshalb diese Kopfstütze nicht an anderen Positionen einbauen.

In den Haltestangen der Kopfstützen befinden sich Kerben, sodass die Kopfstützen in verschiedenen Positionen einrasten können. Nur richtig montierte Kopfstützen können an den Kerben des Einstellbereichs einrasten. Um ein versehentliches Entfernen der Kopfstützen nach der Montage zu verhindern, sind oben und unten im Einstellbereich Anschläge angebracht.

Richtige Kopfstützeinstellung

Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe – befindet. Hinterkopf stets so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren.

Kopfstützeinstellung für kleine Menschen

Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten schieben, auch wenn sich der Kopf dann unterhalb der Kopfstützenoberkante befindet. In der untersten Position kann zwischen Kopfstütze und Sitzlehne eine kleine Lücke vorhanden sein.

Kopfstützeinstellung für große Menschen

Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben schieben.

WARNUNG

Das Fahren mit ausgebauten oder falsch eingestellten Kopfstützen erhöht bei Unfällen und plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- Immer mit richtig eingebauter und eingestellter Kopfstütze fahren, wenn auf dem Sitzplatz eine Person sitzt.
- Jeder Fahrzeuginsasse muss die Kopfstütze entsprechend seiner Körpergröße richtig eingestellt haben, um das Risiko von Genickverletzungen beim Unfall zu reduzieren. Dabei muss die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des Kopfs befinden – jedoch nicht niedriger als Augenhöhe. Den Hinterkopf so nah wie möglich und mittig an der Kopfstütze positionieren.
- Niemals die Kopfstütze während der Fahrt einstellen.

HINWEIS

Beim Aus- und Einbau der Kopfstütze darauf achten, dass die Kopfstütze nicht gegen den Dachhimmel, die Vordersitzlehne oder andere Fahrzeugteile stößt. Ansonsten können Beschädigungen die Folge sein.

Kopfstütze einstellen

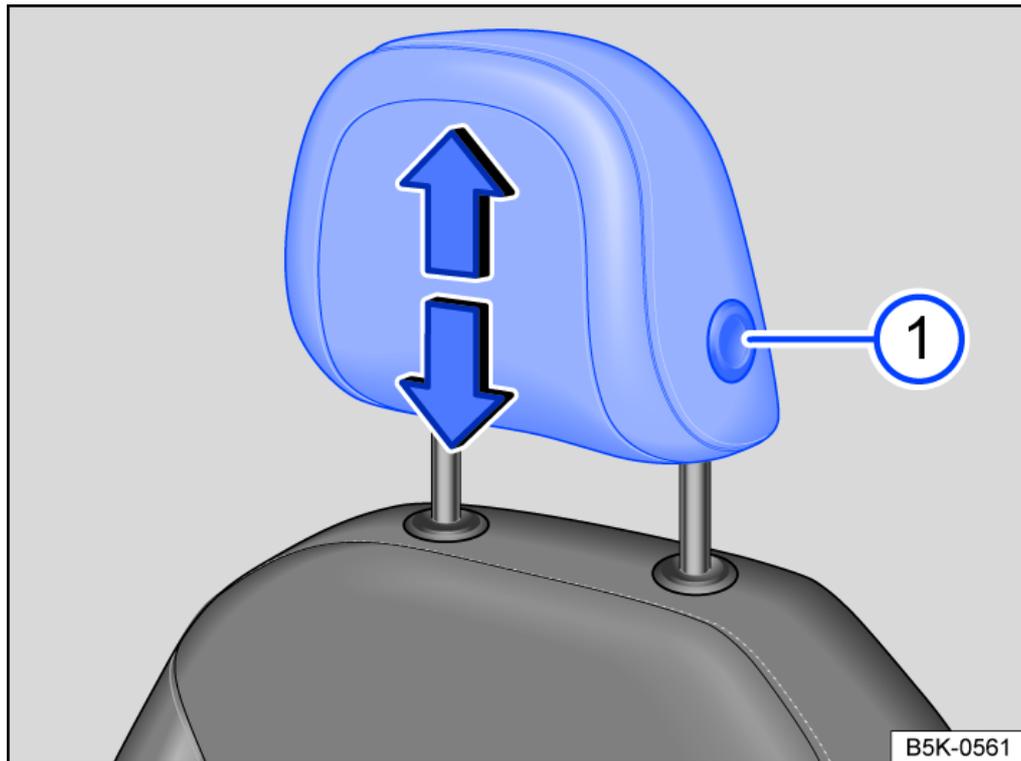


Abb. 1 Kopfstütze vorn: Einstellen.

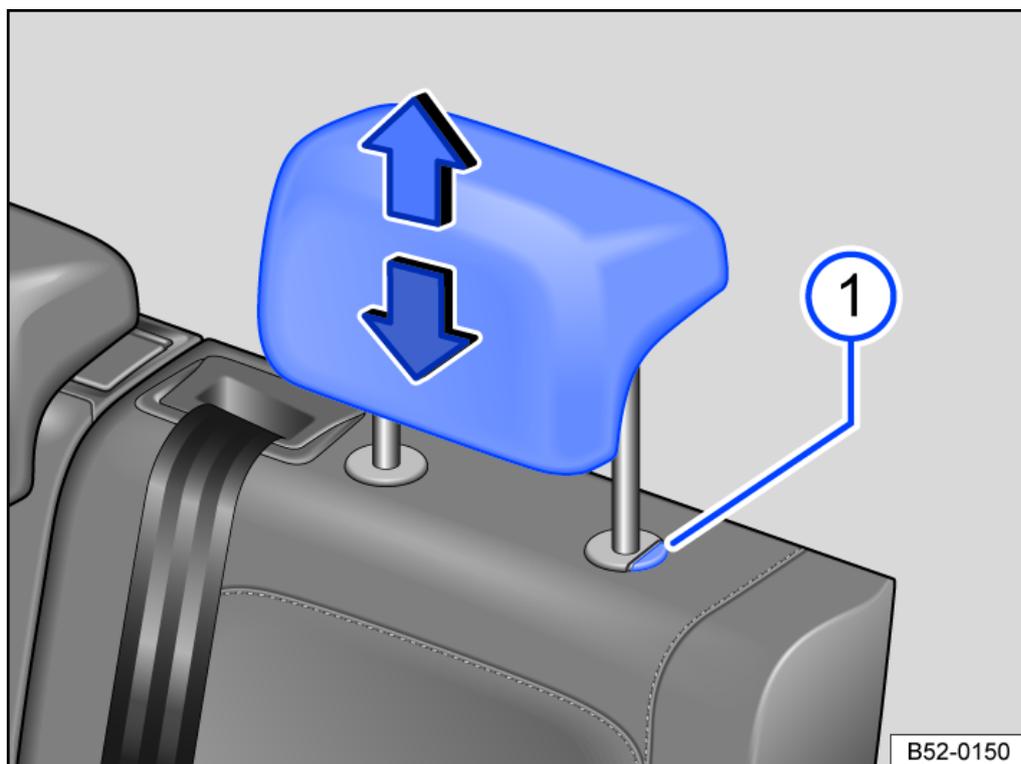


Abb. 2 Kopfstütze hinten: Einstellen.

Kopfstütze in der Höhe einstellen

— Kopfstütze in Pfeilrichtung und ggf. bei gedrückter Taste → Abb. 1 (1) oder → Abb. 2 (1) nach oben oder nach unten schieben.

Die Kopfstütze muss sicher in einer Position einrasten.

Kopfstütze aus- und einbauen

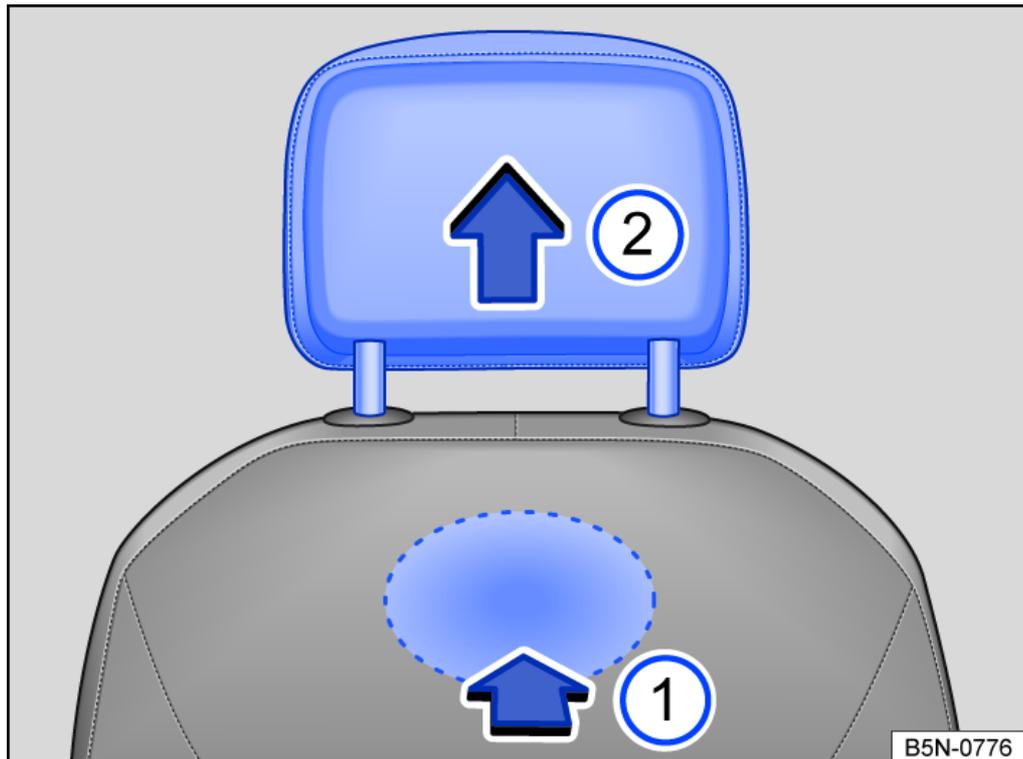


Abb. 1 Kopfstütze vorn: Ausbauen.

Vordere Kopfstütze ausbauen

- Gegebenenfalls Kopfstütze absenken.
- Zum Entriegeln an der Rückseite im gekennzeichneten Bereich Vertiefung ertasten und in Pfeilrichtung hineindrücken → *Abb. 1* (1).
- Kopfstütze in Pfeilrichtung herausziehen → *Abb. 1* (2).

Vordere Kopfstütze einbauen

- Kopfstütze richtig über den Kopfstützenführungen positionieren und in die Führungen der entsprechenden Sitzlehne stecken.
- Kopfstütze nach unten schieben, bis die Führungsstangen einrasten.
- Kopfstütze gemäß richtiger Sitzposition einstellen.

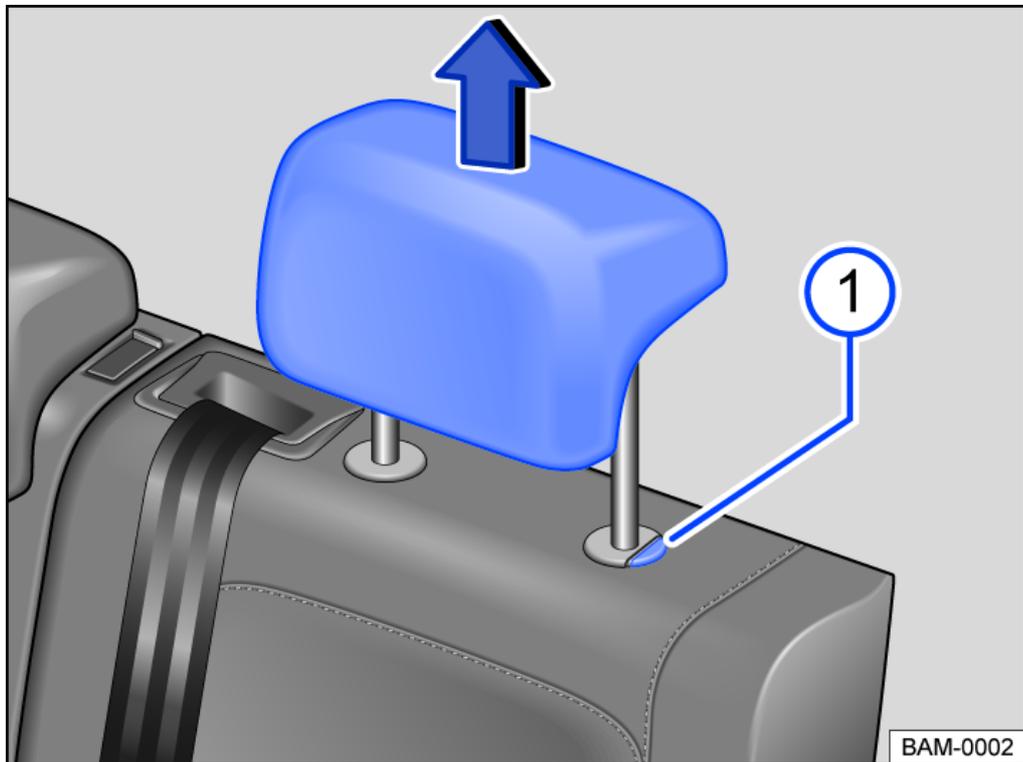


Abb. 2 Kopfstütze hinten: Ausbauen.

Hintere Kopfstütze ausbauen

- Gegebenenfalls Sitzlehne so einstellen, dass die Kopfstütze ausgebaut werden kann.
- Kopfstütze ganz nach oben schieben.
- Kopfstütze bei gedrückter Taste → **Abb. 2** **1** ganz herausziehen.

Hintere Kopfstütze einbauen

- Sitzlehne der Rücksitzbank entriegeln und etwas nach vorn klappen.
- Kopfstütze richtig über den Kopfstützenführungen positionieren und in die Führungen der entsprechenden Sitzlehne stecken.
- Kopfstütze bei gedrückter Taste → **Abb. 2** **1** nach unten schieben.
- Sitzlehne der Rücksitzbank nach hinten klappen und sicher einrasten lassen.
- Kopfstütze gemäß richtiger Sitzposition einstellen.

Sitzfunktionen

Mittelarmlehne



Abb. 1 Herausklappbare Mittelarmlehne hinten (Prinzipdarstellung).

Mittelarmlehne hinten

In der Rücklehne des mittleren Sitzplatzes der Rücksitzbank kann sich eine herausklappbare Mittelarmlehne befinden.

- Zum *Vorklappen*: Zugschlaufe in Pfeilrichtung → *Abb. 1* ziehen.
- Zum *Zurückklappen*: Mittelarmlehne entgegen der Pfeilrichtung → *Abb. 1* nach oben klappen und bis zum Anschlag in die Sitzlehne drücken.

Bei heruntergeklappter Mittelarmlehne darf auf dem mittleren Sitzplatz der Rücksitzbank keine Person befördert werden.

⚠ WARNUNG

Um während der Fahrt das Risiko von Verletzungen zu reduzieren, muss die hintere Mittelarmlehne immer hochgeklappt sein.

- Wenn die Mittelarmlehne heruntergeklappt ist, darf der mittlere Sitzplatz auf der Rücksitzbank niemals benutzt werden – weder von Personen noch von Kindern. Durch eine falsche Sitzposition können schwere Verletzungen verursacht werden.

Massage-Funktion



Abb. 1 Im unteren Bereich des Fahrersitzes: Taste für Massage-Funktion.

Bei der Massage-Funktion bewegt sich die Lendenwirbelstütze und massiert dadurch den Lendenwirbelbereich des Rückens.

Während des Betriebs kann die Wölbung der Lendenwirbelstütze durch mehrmaliges Drücken des entsprechenden Schalters individuell angepasst werden (*→ Einstellen, Vordersitz elektrisch*).

Massage-Funktion ein- oder ausschalten

Zum Einschalten Taste  im Bedienfeld des Sitzes drücken. Zum Ausschalten Taste  erneut drücken.

Nach etwa zehn Minuten schaltet die Massage-Funktion automatisch ab.

WARNUNG

Unsachgemäßes Verwenden der Sitzfunktionen kann schwere Verletzungen verursachen.

- Vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für alle Mitfahrer.
- Die Massage-Funktion nur bei stehendem Fahrzeug ein- und ausschalten.
- Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile immer aus den Funktions- und Einstellbereichen der Sitze fernhalten.

Licht

Blinker

Blinker ein- und ausschalten

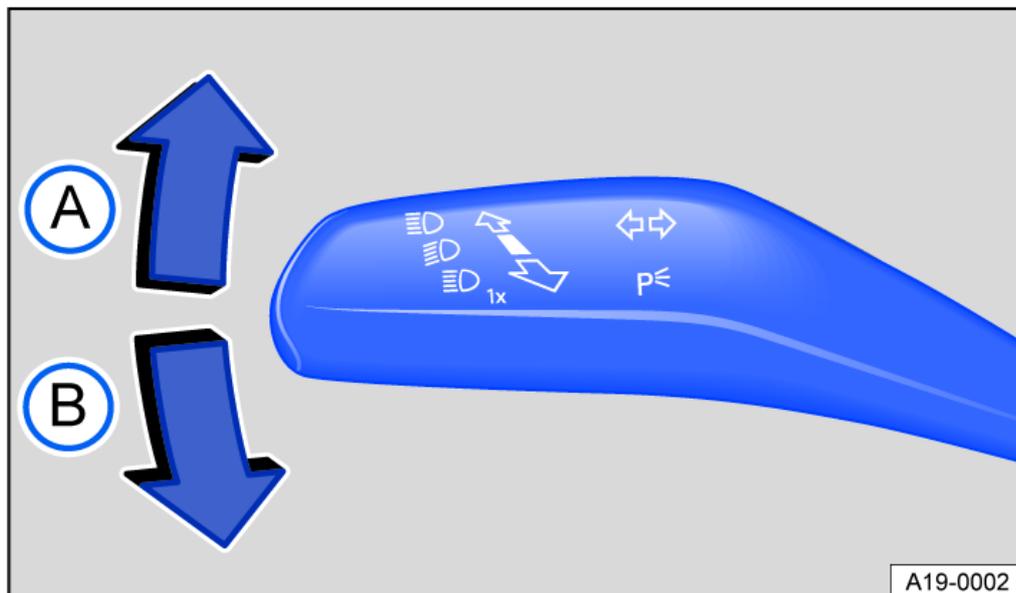


Abb. 1 An der Lenksäule links: Blinker- und Fernlichthebel.

—Schalten Sie die Zündung ein.

—Bringen Sie den Blinker- und Fernlichthebel aus der Mittelstellung in folgende Position

→ *Abb. 1*:

— (A) Rechts blinken ➔.

— (B) Links blinken ➜.

—Blinker- und Fernlichthebel in Grundstellung bringen, um den Blinker auszuschalten.

Wenn bei eingeschaltetem Blinker das akustische Signal nicht ertönt, Fachbetrieb aufsuchen und Fahrzeug prüfen lassen.

Komfortblinker

Zum Komfortblinker den Blinker- und Fernlichthebel nur bis zum Druckpunkt nach oben oder unten bewegen und Hebel loslassen. Der Blinker blinkt dreimal.

Um das Komfortblinker vorzeitig zu beenden, den Blinker- und Fernlichthebel unmittelbar bis zum Druckpunkt in die entgegengesetzte Richtung bewegen und loslassen.

Das Komfortblinker kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden der Blinker, das Nichtbenutzen der Blinker oder ein Versäumen, den Blinker wieder auszuschalten, kann Verkehrsteilnehmer täuschen. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Spurwechsel, Überhol- und Abbiegemanöver immer durch rechtzeitiges Blinken anzeigen.
- Nach vollzogenem Spurwechsel, Überhol- und Abbiegemanöver den Blinker ausschalten.



Das Warnblinken funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung (→ *Für den Notfall, Beschreibung*).

Fahrbeleuchtung

Licht ein- und ausschalten



Abb. 1 Neben dem Lenkrad: Bedienfeld zum Einschalten der Außenbeleuchtung.

Licht einschalten

—Schalten Sie die Zündung ein.

—Tippen Sie die Taste  so oft an, bis die entsprechenden Kontrollleuchten leuchteten.

AUTO Automatische Fahrlichtschaltung: Das Fahrlicht wird helligkeitsabhängig ein- oder ausgeschaltet → *Licht ein- und ausschalten*, (→ *Fahrbeleuchtung, Funktion*).

 Standlicht eingeschaltet, die Kontrollleuchte leuchtet grün. Ab einer Geschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) wird die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** aktiviert.

 Abblendlicht eingeschaltet. Die Kontrollleuchte leuchtet grün.

- Licht ausgeschaltet. Ab einer Geschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) oder einer Fahrstrecke von etwa 100 m (0.062 Meilen) wird die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** aktiviert.

Licht ausschalten

—Schalten Sie die Zündung aus.

AUTO Die Orientierungsbeleuchtung kann eingeschaltet sein (→ *Coming home und Leaving home-Funktion (Orientierungsbeleuchtung), Beschreibung*).

 Standlicht oder beidseitiges Dauerparklicht eingeschaltet. Die Kontrollleuchte leuchtet grün.

- Licht ausgeschaltet.

Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht kann die Sichtbarkeit des Fahrzeugs im Straßenverkehr am Tag erhöhen und schaltet sich bei jedem Einschalten der Zündung ein (bei erkannter Helligkeit).

 **WARNUNG**

Unfälle und schwere Verletzungen können verursacht werden, wenn die Straße nicht genügend ausgeleuchtet und das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.

- Die Licht-Assistenten unterstützen nur, für die korrekt eingeschaltete Fahrzeugbeleuchtung ist der Fahrer verantwortlich.
- Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer einschalten.

 **WARNUNG**

Das Standlicht oder Tagfahrlicht ist nicht hell genug, um die Straße genügend auszuleuchten und von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.

- Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer einschalten.
- Beim Tagfahrlicht werden die Rückleuchten nicht mit eingeschaltet. Ein Fahrzeug ohne eingeschaltete Rückleuchten kann von anderen Verkehrsteilnehmern bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechten Sichtverhältnissen nicht gesehen werden.

 **WARNUNG**

Die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** schaltet nur bei Veränderungen der Helligkeit das Abblendlicht ein und aus.

- Schalten Sie bei besonderen Witterungsverhältnissen, z. B. bei Nebel, das Abblendlicht manuell ein.



Beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet sich das Abbiegelicht auf beiden Fahrzeugseiten ein, um die Umgebung beim Rangieren besser auszuleuchten.

Nebelschlussleuchte ein- und ausschalten

Die Nebelschlussleuchte kann bei eingeschalteter Zündung eingeschaltet werden (→ *Abblendlicht, Bedienen*):

- **Nebelschlussleuchte einschalten:** Taste  drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet. Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument gelb.
- Zum Ausschalten der Nebelschlussleuchte, die Taste erneut drücken.



Wenn bei ausgeschaltetem Licht **OFF**, *eingeschaltetem Standlicht*  oder *eingeschalteter automatischer Fahrlichtschaltung* **AUTO** die Nebelschlussleuchte eingeschaltet wird, wird auch das Abblendlicht, unabhängig von der Umgebungshelligkeit, eingeschaltet.

Schlechtwetterlicht ein- und ausschalten

Das Schlechtwetterlicht hilft dem Fahrer, bei schlechten Sichtverhältnissen die Ausleuchtung der Fahrbahn zu verbessern.

Das Schlechtwetterlicht kann bei eingeschalteter Zündung eingeschaltet werden:

- **Schlechtwetterlicht**  **einschalten:** Taste  drücken (→ *Abblendlicht, Bedienen*). Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet grün. Zusätzlich leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument für einige Sekunden auf.
- Zum Ausschalten des Schlechtwetterlichts die Taste erneut drücken.

Lichtfunktionen

Standlicht

Wenn das Standlicht \Rightarrow eingeschaltet ist, leuchten beide Scheinwerfer mit Standlicht, Teilbereiche der Rückleuchten, die Kennzeichenbeleuchtung sowie die Tasten in der Instrumententafel. Ab einer Geschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) wird die automatische Fahrlichtschaltung aktiviert.

Automatische Fahrlichtschaltung AUTO

Wenn die automatische Fahrlichtschaltung eingeschaltet ist, schalten sich die Fahrzeugbeleuchtung sowie die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung unter folgenden Bedingungen ein:

- Der Lichtsensor hat Dunkelheit erkannt.
- Die Frontscheibenwischer sind für längere Zeit eingeschaltet.

Bei eingeschaltetem Licht leuchtet die Kontrollleuchte gelb.

Die automatische Fahrlichtschaltung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann nicht alle Fahrsituationen ausreichend erkennen.

Bei entsprechender Ausstattung kann der Einschaltzeitpunkt der automatischen Fahrlichtschaltung in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden (\rightarrow *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

Abbiegelicht

Wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist, schaltet sich beim langsamen Abbiegen oder in sehr engen Kurven ein Abbiegelicht zu.

Dynamisches Kurvenfahrlicht

Das dynamische Kurvenfahrlicht ermöglicht eine optimale Ausleuchtung der Fahrbahn. Das dynamische Kurvenfahrlicht funktioniert nur, wenn die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** eingeschaltet ist und bei Geschwindigkeiten oberhalb von etwa 10 km/h (6 mph).

Warntöne für nicht ausgeschaltetes Licht

Wenn die Zündung ausgeschaltet wurde und die Fahrertür geöffnet wird, ertönen unter folgenden Bedingungen Warntöne:

- Bei eingeschaltetem Parklicht.
- Bei eingeschaltetem Standlicht \Rightarrow .

Bei eingeschaltetem Verabschiedungslicht („Coming home“-Funktion) ertönt beim Verlassen des Fahrzeugs kein Warnton als Hinweis, dass noch das Licht eingeschaltet ist.

Fernlicht ein- und ausschalten

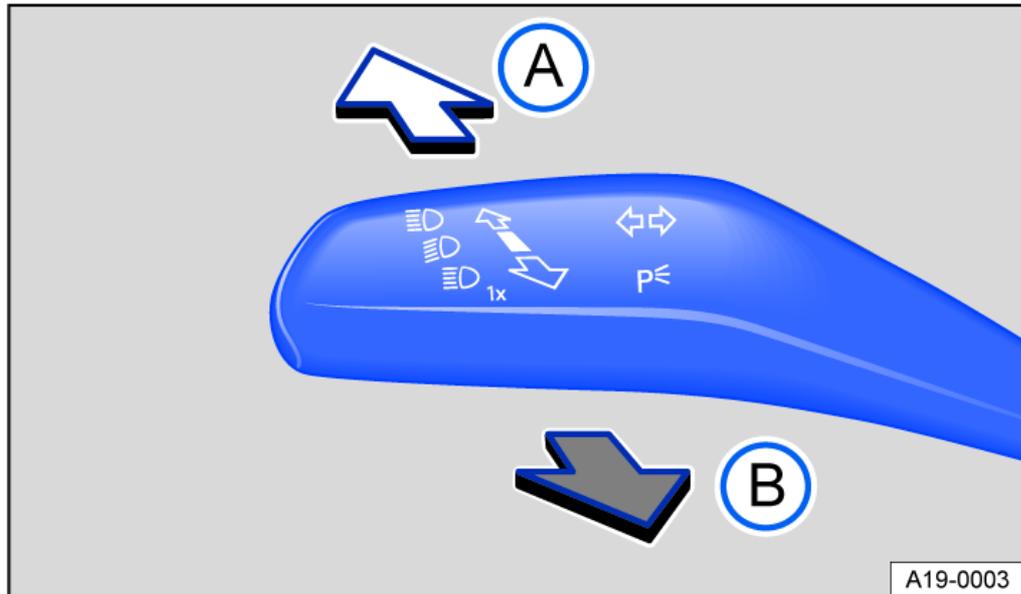


Abb. 1 An der Lenksäule links: Blinker- und Fernlichthebel.

—Schalten Sie die Zündung und das Abblendlicht ein.

—Blinker- und Fernlichthebel aus der Mittelstellung in folgende Position bringen → *Abb. 1* :

— **(A)**  Fernlicht eingeschaltet.

— **(B)** Lichthupe betätigen oder Fernlicht ausschalten. Die *Lichthupe* leuchtet, solange der Hebel gezogen ist.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder Lichthupe leuchtet die blaue Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

Fernlichtregulierung

Ausstattungsabhängig kann eine automatische Fernlichtregulierung verfügbar sein (→ *Fernlichtregulierung (statisch), Beschreibung*) (→ *Fernlichtregulierung (dynamisch), Beschreibung*).

WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden des Fernlichts kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen, da das Fernlicht andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden kann.

Fernlichtregulierung

Die Fernlichtregulierung blendet automatisch ab, wenn entgegenkommende oder vorausfahrende Fahrzeuge erkannt werden. Außerdem erkennt die Fernlichtregulierung in der Regel beleuchtete Gebiete und deaktiviert das Fernlicht während der Durchfahrt, z. B. in Ortschaften.

Das Fernlicht wird innerhalb der Systemgrenzen in Abhängigkeit von den Umgebungs- und Verkehrsbedingungen, sowie der Fahrgeschwindigkeit automatisch ein- oder ausgeschaltet → 

Bei entsprechender Ausstattung kann die Fernlichtregulierung in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

Fernlichtregulierung einschalten

- Schalten Sie die Zündung und die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** ein.
- Tippen Sie den Blinker- und Fernlichthebel aus der Grundstellung nach vorn.

Bei eingeschalteter Fernlichtregulierung leuchtet die Kontrollleuchte  im Display des Kombi-Instruments. Wenn die Fernlichtregulierung aktiv ist, leuchtet die blaue Kontrollleuchte  für Fernlicht im Kombi-Instrument.

Fernlichtregulierung ausschalten

- Schalten Sie die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** aus.
- **ODER:** Fernlichtregulierung eingeschaltet und aktiv: Ziehen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten.
- **ODER:** Fernlichtregulierung eingeschaltet und **nicht** aktiv: Tippen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach vorn, um das manuelle Fernlicht einzuschalten. Ziehen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten, um ggf. das manuelle Fernlicht auszuschalten.
- **ODER:** Schalten Sie die Zündung aus.

Systemgrenzen

Unter folgenden Bedingungen muss das Fernlicht manuell ausgeschaltet werden, da es durch die Fernlichtregulierung nicht rechtzeitig oder gar nicht abgeschaltet wird:

- In schlecht beleuchteten Straßen mit stark reflektierenden Schildern.
- Bei Verkehrsteilnehmern mit unzureichender Beleuchtung, z. B. Fußgänger, Radfahrer.
- In engen Kurven, bei halb verdecktem Gegenverkehr, an steilen Kuppen oder in Senken.
- Bei entgegenkommenden Fahrzeugen auf Straßen mit Mittelleitplanke, wenn der Fahrer deutlich über die Mittelleitplanke hinwegsehen kann, z. B. ein LKW-Fahrer.
- Bei Nebel, Schnee und starkem Niederschlag.
- Bei aufgewirbeltem Staub und Sand.
- Bei Beschädigung der Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera beschlagen, verschmutzt oder durch Aufkleber, Schnee und Eis verdeckt ist.
- Bei defekter Kamera und unterbrochener Stromversorgung.

WARNUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch die Fernlichtregulierung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Immer selbst das Fahrlicht kontrollieren und den Licht-, Sicht- und Verkehrsbedingungen anpassen.
- Die Fernlichtregulierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen und in bestimmten Situationen nur eingeschränkt arbeiten.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion der Fernlichtregulierung beeinträchtigt sein. Das gilt auch bei Veränderungen an der Beleuchtungsanlage des Fahrzeugs, z. B. durch angebrachte Zusatzscheinwerfer.

HINWEIS

Um die Funktionsfähigkeit des Systems nicht zu beeinflussen, sind folgende Punkte zu beachten:

- Sichtbereich der Kamera regelmäßig reinigen, sauber, schnee- und eisfrei halten.
- Sichtbereich der Kamera nicht abdecken.
- Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera regelmäßig auf Beschädigungen prüfen.



Lichtabstrahlende Objekte im Einflussbereich der Kamera, z. B. mobile Navigationsgeräte, können die Funktion der Fernlichtregulierung beeinträchtigen.

Dynamische Fernlichtregulierung

Die Dynamische Fernlichtregulierung leuchtet die Fahrbahn und deren Randbereiche maximal aus. Gleichzeitig wird das Blenden des vorausfahrenden oder entgegenkommenden Verkehrs verhindert. Das System erkennt mit einer Kamera andere Verkehrsteilnehmer sowie deren Abstand zum eigenen Fahrzeug und verdeckt gezielt einen Bereich der Scheinwerfer. Wenn eine Blendung der anderen Verkehrsteilnehmer nicht mehr verhindert werden kann, wird automatisch das Fernlicht ausgeschaltet.

Das Fernlicht wird innerhalb der Systemgrenzen in Abhängigkeit von den Umgebungs- und Verkehrsbedingungen, sowie der Fahrgeschwindigkeit automatisch ein- oder ausgeschaltet → ⚠

Bei entsprechender Ausstattung kann die Fernlichtregulierung in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

☰Ⓐ Dynamische Fernlichtregulierung einschalten

- Schalten Sie die Zündung und die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** ein.
- Tippen Sie den Blinker- und Fernlichthebel aus der Grundstellung nach vorn.

Bei eingeschalteter Fernlichtregulierung leuchtet die Kontrollleuchte ☰Ⓐ im Display des Kombi-Instruments. Wenn die Fernlichtregulierung aktiv ist, leuchtet die blaue Kontrollleuchte ☰Ⓐ für Fernlicht im Kombi-Instrument.

Dynamische Fernlichtregulierung ausschalten

- Schalten Sie die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** aus.
- **ODER:** Fernlichtregulierung eingeschaltet und aktiv: Ziehen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten.
- **ODER:** Fernlichtregulierung eingeschaltet und **nicht** aktiv: Tippen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach vorn, um das manuelle Fernlicht einzuschalten. Ziehen Sie den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten, um ggf. das manuelle Fernlicht auszuschalten.
- **ODER:** Schalten Sie die Zündung aus.

Systemgrenzen

Unter folgenden Bedingungen muss das Fernlicht manuell ausgeschaltet werden, da es durch die Fernlichtregulierung nicht rechtzeitig oder gar nicht abgeschaltet wird:

- In schlecht beleuchteten Straßen mit stark reflektierenden Schildern.
- Bei Verkehrsteilnehmern mit unzureichender Beleuchtung, z. B. Fußgänger, Radfahrer.
- In engen Kurven, bei halb verdecktem Gegenverkehr, an steilen Kuppen oder in Senken.
- Bei entgegenkommenden Fahrzeugen auf Straßen mit Mittelleitplanke, wenn der Fahrer deutlich über die Mittelleitplanke hinwegsehen kann, z. B. ein LKW-Fahrer.
- Bei Nebel, Schnee und starkem Niederschlag.
- Bei aufgewirbeltem Staub und Sand.
- Bei Beschädigung der Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera beschlagen, verschmutzt oder durch Aufkleber, Schnee und Eis verdeckt ist.
- Bei defekter Kamera und unterbrochener Stromversorgung.

WARNUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch die Fernlichtregulierung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Immer selbst das Fahrlicht kontrollieren und den Licht-, Sicht- und Verkehrsbedingungen anpassen.
- Die Fernlichtregulierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen und in bestimmten Situationen nur eingeschränkt arbeiten.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion der Fernlichtregulierung beeinträchtigt sein. Das gilt auch bei Veränderungen an der Beleuchtungsanlage des Fahrzeugs, z. B. durch angebrachte Zusatzscheinwerfer.

HINWEIS

Um die Funktionsfähigkeit des Systems nicht zu beeinflussen, sind folgende Punkte zu beachten:

- Sichtbereich der Kamera regelmäßig reinigen, sauber, schnee- und eisfrei halten.
- Sichtbereich der Kamera nicht abdecken.
- Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera regelmäßig auf Beschädigungen prüfen.



Lichtabstrahlende Objekte im Einflussbereich der Kamera, z. B. mobile Navigationsgeräte, können die Funktion der Fernlichtregulierung beeinträchtigen.

Parklicht ein- und ausschalten

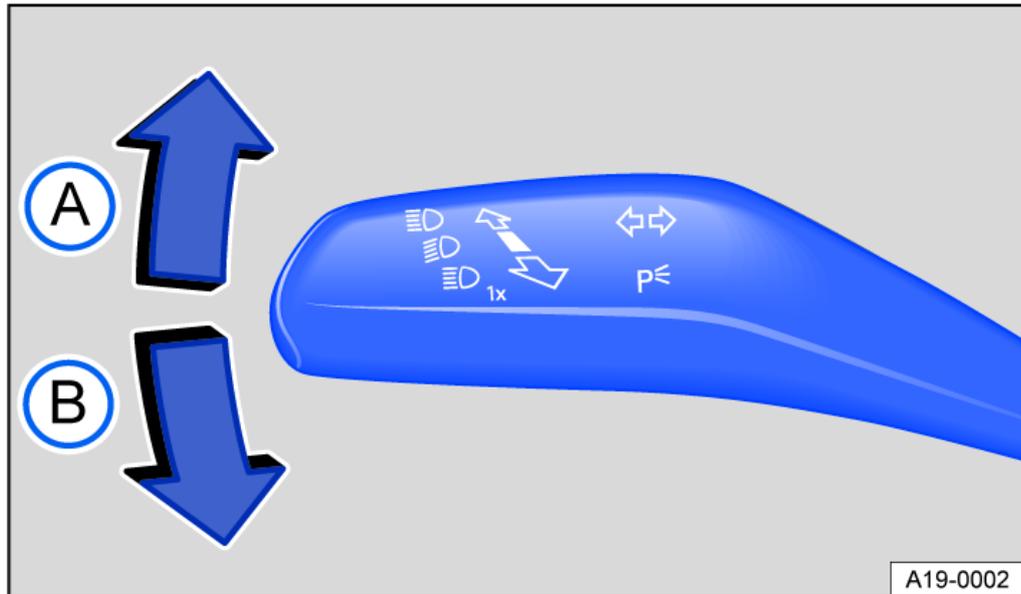


Abb. 1 An der Lenksäule links: Blinker- und Fernlichthebel.

Einseitiges Parklicht einschalten

Bei eingeschaltetem Parklicht leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und Teilbereiche der Rückleuchte:

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Bringen Sie den Blinker- und Fernlichthebel aus der Mittelstellung in folgende Position
→ *Abb. 1*:
 - (A) Parklicht rechts eingeschaltet.
 - (B) Parklicht links eingeschaltet.

Beidseitiges Dauerparklicht einschalten

Bei eingeschaltetem beidseitigen Dauerparklicht leuchten beide Scheinwerfer mit Standlicht sowie Teilbereiche der Rückleuchten:

- Schalten Sie das Standlicht \Rightarrow ein.
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug von außen.

Automatische Stand- oder Parklichtabschaltung

Das Fahrzeug erkennt eine schwache 12-Volt-Fahrzeuggatterie und schaltet das Stand- oder Parklicht rechtzeitig ab, damit die Fahrbereitschaft noch hergestellt werden kann – frühestens aber nach zwei Stunden.

Wenn die Batteriekapazität für zwei Stunden Stand- oder Parklicht nicht ausreicht, kann die 12-Volt-Fahrzeuggatterie so weit entladen werden, dass die Fahrbereitschaft nicht mehr hergestellt werden kann → ⚠.

 **WARNUNG**

Wenn das Fahrzeug nicht ausreichend beleuchtet abgestellt wird und dadurch das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird, können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Fahrzeug immer sicher und ausreichend beleuchtet abstellen, landesspezifische gesetzliche Bestimmungen beachten.
- Wenn die Beleuchtung des Fahrzeugs über mehrere Stunden erforderlich ist, nach Möglichkeit Parklicht rechts bzw. links einschalten. Die Leuchtzeit des einseitigen Parklichts ist in der Regel doppelt so lang wie die des beidseitigen Dauerparklichts.

Begrüßungs- und Verabschiedungslicht (Orientierungsbeleuchtung)

Das Begrüßungs- und Verabschiedungslicht beleuchtet während des Ein- und Aussteigens die unmittelbare Fahrzeugumgebung bei Dunkelheit.

Das Begrüßungs- und Verabschiedungslicht steuert ein Lichtsensor automatisch.

Verabschiedungslicht einschalten

—Zündung ausschalten.

Das Verabschiedungslicht schaltet sich ein, wenn die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** eingeschaltet ist und der Lichtsensor *Dunkelheit* erkennt.

Die *Nachleuchtzeit* beginnt mit dem Schließen der letzten Fahrzeugtür oder der Heckklappe.

Verabschiedungslicht ausschalten

—Automatisch nach Ablauf der eingestellten Nachleuchtzeit.

—**ODER**: Automatisch, wenn etwa 30 Sekunden nach dem Einschalten noch eine Fahrzeugtür oder die Heckklappe geöffnet ist.

—**ODER**: Lichtschalter so oft drücken, bis die Einstellung **OFF** im Kombi-Instrument angezeigt wird.

—**ODER**: Zündung einschalten.

Begrüßungslicht einschalten

—Fahrzeug entriegeln, wenn die automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** eingeschaltet ist und der Lichtsensor *Dunkelheit* erkennt.

Begrüßungslicht ausschalten

—Automatisch nach Ablauf der Nachleuchtzeit.

—**ODER**: Fahrzeug verriegeln.

—**ODER**: Lichtschalter so oft drücken, bis die Einstellung **OFF** im Kombi-Instrument angezeigt wird.

—**ODER**: Zündung einschalten.

Begrüßungs- und Verabschiedungslicht einstellen

Die Länge der Nachleuchtzeit kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt und die Funktion aktiviert oder deaktiviert werden (*→ Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

Ausstattungsabhängig kann das Verhalten der Außenbeleuchtung in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden.

Im Menü **Einstellungen Komfortlicht** kann zwischen zwei Anzeigestrategien gewählt werden:

—Klassisches Begrüßungs- und Verabschiedungslicht.

Die Umfeldbeleuchtung, Frontscheinwerfer und Rückleuchten werden gleichzeitig ein- und ausgeschaltet.

—Dynamisches Begrüßungs- und Verabschiedungslicht.

Die Umfeldbeleuchtung, Frontscheinwerfer und Rückleuchten werden dynamisch und ggf. animiert ein- und ausgeschaltet.

Leuchtweitenregulierung



Abb. 1 Im Infotainment-System: Touch-Regler für Leuchtweitenregulierung.

Mit der Leuchtweitenregulierung kann der Lichtkegel des Abblendlichts dem Beladungszustand des Fahrzeugs angepasst werden. Dadurch hat der Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse und der Gegenverkehr wird nicht geblendet → ⚠.

Ausstattungsabhängig kann die Leuchtweite im Infotainment → [Abb. 1](#) eingestellt werden.

Manuelle Leuchtweitenregulierung

Einstellung mit dem Touch-Regler im Infotainment:

- Funktionsflächen **Fahrzeug** antippen.
- Funktionsfläche **Fahrlicht** antippen, um den Menüpunkt **Leuchtweitenregulierung** → [Abb. 1](#) **1** zu öffnen.
- Tippen Sie die erforderliche Position an (beispielhafter Beladungszustand des Fahrzeugs).

Einstellwert im Infotainment	
0	Vordersitze besetzt und Gepäckraum leer.
2	Alle Sitzplätze besetzt und Gepäckraum leer.
4	Alle Sitzplätze besetzt und Gepäckraum voll beladen.
6	Nur Fahrersitz besetzt und Gepäckraum voll beladen.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Die manuelle Einstellung entfällt bei Fahrzeugen mit dynamischer Leuchtweitenregulierung. Die Leuchtweite passt sich beim Einschalten der Frontscheinwerfer dem Beladungszustand des Fahrzeugs automatisch an → ⚠.

⚠ WARNUNG

Schwere Gegenstände im Fahrzeug können dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Lichtkegel dem Beladungszustand des Fahrzeugs immer so anpassen, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

⚠ WARNUNG

Ein Ausfall oder eine Fehlfunktion der dynamischen Leuchtweitenregulierung kann dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Leuchtweitenregulierung umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Scheinwerfer umstellen (Reisemodus)

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das Abblendlicht bei Fahrzeugen mit dynamischer Fernlichtregulierung oder dynamischem Kurvenfahrlicht den Gegenverkehr blenden (→ *Fernlichtregulierung (dynamisch), Beschreibung*), (→ *Fahrbeleuchtung, Funktion*). Deshalb kann die Ausrichtung der Scheinwerfer bei Fahrzeugen mit dieser Ausstattung im Infotainment-System im Menü Einstellungen Fahrzeug angepasst werden (Reisemodus) (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*). Bei Fahrzeugen ohne dynamischer Fernlichtregulierung und ohne dynamischem Kurvenfahrlicht ist das Anpassen der Scheinwerfer nicht erforderlich.



Der Reisemodus darf nur für einen kurzen Zeitraum benutzt werden. Für eine dauerhafte Umrüstung an einen Fachbetrieb wenden. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Problemlösungen

Kontrollleuchte Blinklicht

Die Kontrollleuchte blinkt grün.

Wenn am Fahrzeug eine Blinkleuchte ausgefallen ist, blinkt die Kontrollleuchte doppelt so schnell.

- Beleuchtung prüfen und ggf. entsprechende Glühlampe auswechseln (*→ Außenbeleuchtung, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Kontrollleuchte Fahrradträgerblinklicht

Die Kontrollleuchte blinkt grün.

Wenn eine Blinkleuchte oder die gesamte Beleuchtung am Fahrradträger ausgefallen ist, verlischt die Kontrollleuchte.

- Beleuchtung prüfen und ggf. entsprechende Glühlampe auswechseln.
- Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Fahrbeleuchtung ausgefallen

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Fahrbeleuchtung ganz oder teilweise ausgefallen.

- Beleuchtung prüfen und ggf. entsprechende Glühlampe auswechseln (*→ Außenbeleuchtung, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Dynamisches Kurvenfahrlicht

Das Schwenkverhalten der Lampen kann bei Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl durch das gewählte Fahrprofil beeinflusst werden.

Bei einer Störung des Kurvenfahrlichts erfolgt eine Anzeige im Display des Kombi-Instruments. Fachbetrieb aufsuchen.

Innenbeleuchtung

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung

Die Helligkeit der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung sowie die Grundhelligkeit des Head-up-Displays können in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System eingestellt werden (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

Die eingestellte Helligkeit wird automatisch der sich ändernden Umgebungshelligkeit im Fahrzeug angepasst.

Wenn die Automatische Fahrlichtschaltung **AUTO** eingeschaltet ist, schaltet ein Sensor das Abblendlicht inklusive der Beleuchtung der Instrumente und Schalter entsprechend der Umgebungshelligkeit automatisch ein und aus.

Innen- und Leseleuchten, Ambientebeleuchtung

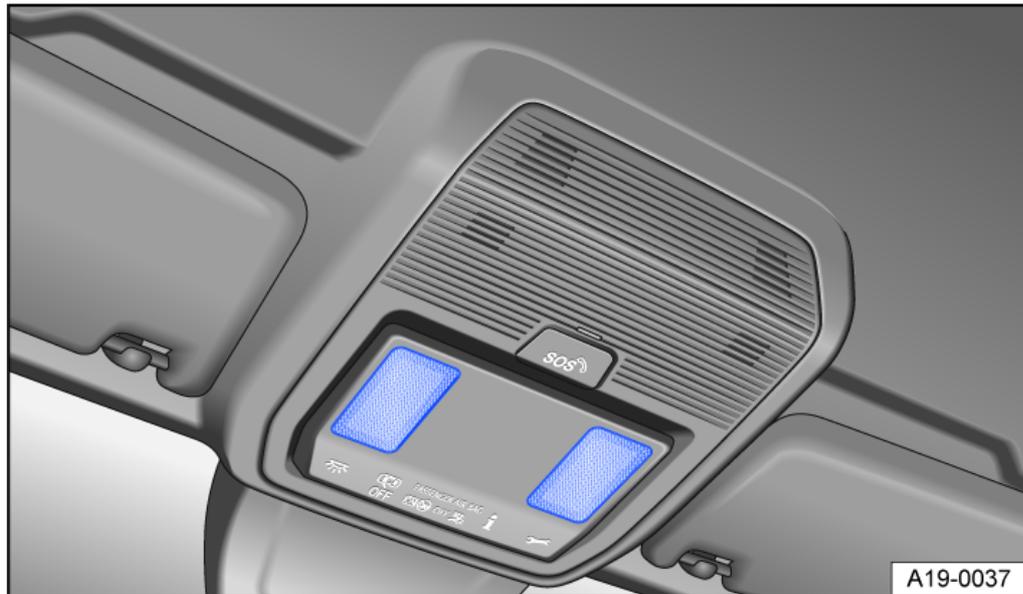


Abb. 1 In der Dachkonsole: Berührungssensitive Leseleuchten.

Tippen Sie das entsprechende Symbol an:

 Innenleuchten ein- oder ausschalten oder dimmen.

 Funktion ausgeschaltet: Die Innenleuchten schalten sich automatisch beim Entriegeln des Fahrzeugs, dem Öffnen einer Tür oder Ausschalten der Zündung ein.

Berührungssensitive Leseleuchten mit manueller Dimmfunktion

In der Dachkonsole und oberhalb der hinteren Sitzreihe können sich ausstattungsabhängig berührungssensitive Leseleuchten befinden → *Abb. 1*. Durch Antippen der Leuchtfläche kann die jeweilige Leseleuchte ein- oder ausgeschaltet werden.

Um die manuelle Dimmfunktion zu aktivieren, berühren Sie die Leuchtfläche so lange, bis die gewünschte Helligkeitsstufe erreicht ist.

Gepäckraumbelichtung

Beim Öffnen und Schließen der Heckklappe wird die Gepäckraumbelichtung ein- oder ausgeschaltet.

Ambientebeleuchtung

Die Ambientebeleuchtung sorgt für eine indirekte Beleuchtung in verschiedenen Bereichen des Fahrzeuginnenraums.

Die Helligkeit und ausstattungsabhängig die Farbe der Ambientebeleuchtung können im Menü **Ambientelicht** im Infotainment-System eingestellt werden. Wenn die Einstellung **Auto** gewählt ist, ändert sich die Farbe der Ambientebeleuchtung je nach Einstellung des Fahrprofils.



Die Leuchten verlöschen beim Verriegeln des Fahrzeugs oder nach einigen Minuten, wenn die Zündung ausgeschaltet wurde. Das verhindert ein Entladen der 12-Volt-Fahrzeuggatterie.

Scheibenwischer

Scheibenwischerhebel bedienen

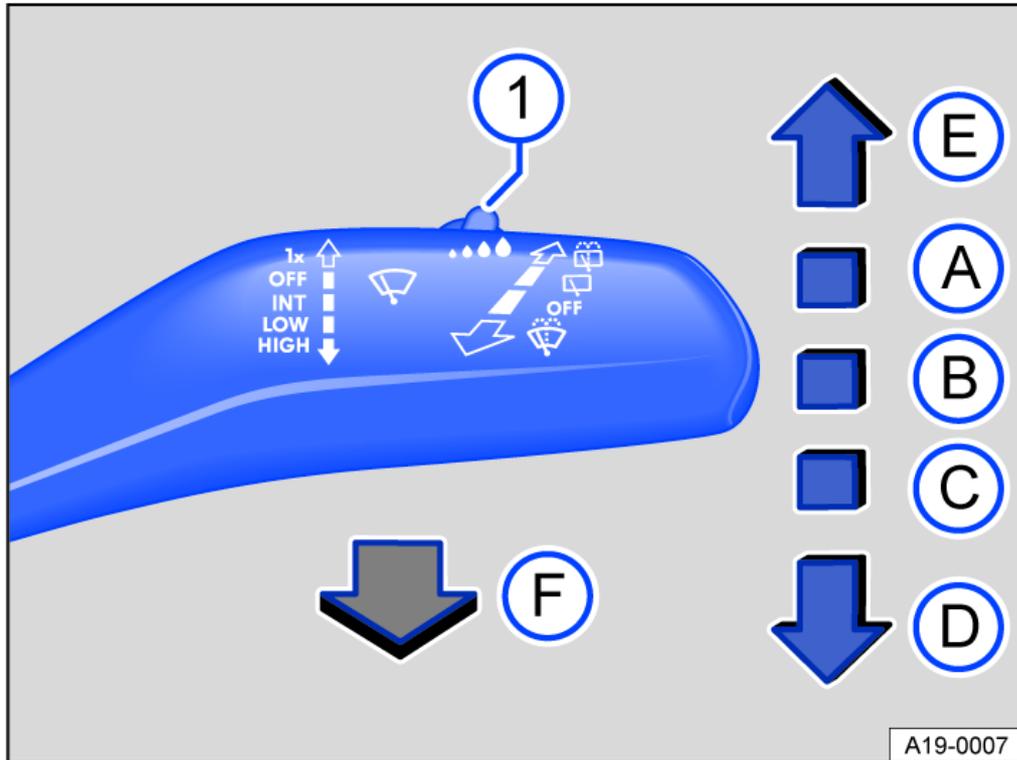


Abb. 1 An der Lenksäule rechts: Frontscheibenwischer bedienen.

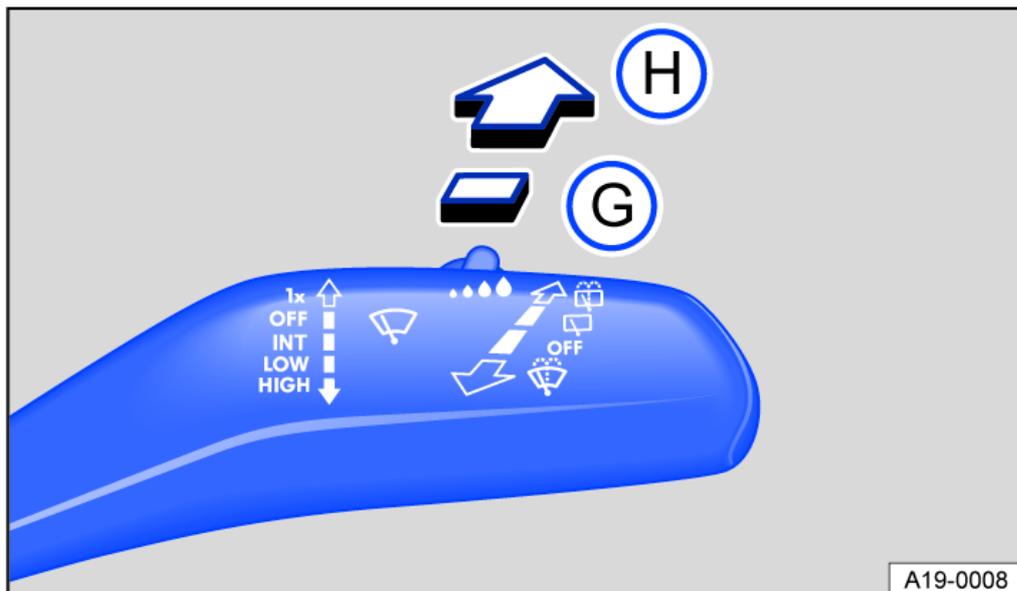


Abb. 2 An der Lenksäule rechts: Heckscheibenwischer bedienen.

Die Scheibenwischer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung, geschlossener Fahrer- und Beifahrertür und geschlossener Frontklappe oder Heckklappe. Scheibenwischerhebel in die gewünschte Position bewegen → ⚠:

- A Scheibenwischer ausgeschaltet.

- B** Intervall-Wischen für die Frontscheibe oder Regensensorbetrieb. Das Intervall-Wischen für die Frontscheibe erfolgt in Abhängigkeit zur Fahrgeschwindigkeit. Je schneller gefahren wird, desto öfter wischen die Scheibenwischer.
- C** Langsames Wischen.
- D** Schnelles Wischen.
- E** Tippwischen – kurzes Wischen. Hebel länger gedrückt halten, um schneller zu wischen.
- F** Wisch-Wasch-Automatik zum Reinigen der Frontscheibe bei gezogenem Hebel. Die Climatronic schaltet für etwa 30 Sekunden auf Umluftbetrieb, um Gerüche des Scheibenwaschwassers im Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.
- 1** Schalter für Intervallstufen (Fahrzeuge ohne Regen-Lichtsensoren) oder Empfindlichkeit des Regen-Lichtsensors einstellen.
- G** Intervall-Wischen für die Heckscheibe. Der Scheibenwischer wischt etwa alle sechs Sekunden.
- H** Wisch-Wasch-Automatik zum Reinigen der Heckscheibe bei gedrücktem Hebel.

WARNUNG

Scheibenwaschwasser kann ohne ausreichenden Frostschutz auf der Fensterscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.

- Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen nur mit ausreichendem Frostschutz benutzen.
- Niemals die Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen benutzen, solange die Frontscheibe nicht mit der Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Frostschutzgemisch kann sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.

WARNUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- Scheibenwischerblätter immer wechseln, wenn sie beschädigt oder abgenutzt sind und die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern (*→ Scheibenwischerblätter, Ersetzen*).

HINWEIS

Prüfen Sie vor Fahrtantritt und **bevor Sie die Zündung einschalten** Folgendes, um Beschädigungen an der Fensterscheibe sowie den Scheibenwischerblättern und des Scheibenwischermotors zu vermeiden:

- Der Scheibenwischerhebel befindet sich in der Grundstellung.
- Schnee und Eis wurden von den Scheibenwischern und den Fensterscheiben entfernt.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter wurden vorsichtig von der Fensterscheibe gelöst. Volkswagen empfiehlt dafür ein Enteisungsspray.

HINWEIS

Scheibenwischer nicht bei trockener Fensterscheibe einschalten. Durch das trockene Wischen der Scheibenwischerblätter über die Fensterscheibe kann die Fensterscheibe beschädigt werden.

-  Die eingeschaltete Scheibenwischerstufe schaltet bei Fahrzeugstillstand vorübergehend auf die nächste Stufe herunter.
-  Wenn bei stehendem Fahrzeug die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, bewegen sich die Frontscheibenwischer in die Ausgangsstellung zurück und werden ausgeschaltet. Wenn die Tür innerhalb einiger Sekunden geschlossen oder der Scheibenwischerhebel bewegt wird, werden die Scheibenwischer wieder eingeschaltet.
-  Wenn bei kaltem Wetter das Fahrzeug abgestellt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein, um die Scheibenwischerblätter besser von der Frontscheibe lösen zu können (*→ Scheibenwischerblätter, Ersetzen*).

Scheibenwischerfunktion

Automatisches Wischen des Heckscheibenwischers

Der Heckscheibenwischer schaltet sich automatisch ein, wenn die Frontscheibenwischer eingeschaltet sind und der Rückwärtsgang eingelegt wird. Das automatische Einschalten im Rückwärtsgang kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden (*→ Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

Beheizbare Scheibenwaschdüsen

Die Beheizung taut eingefrorene Scheibenwaschdüsen auf. Die Heizleistung wird automatisch beim Einschalten der Zündung abhängig von der Umgebungstemperatur geregelt. Die Beheizung erfolgt nur an den Scheibenwaschdüsen, jedoch nicht an den Scheibenwaschwasser führenden Schläuchen.

Regen-Lichtsensor

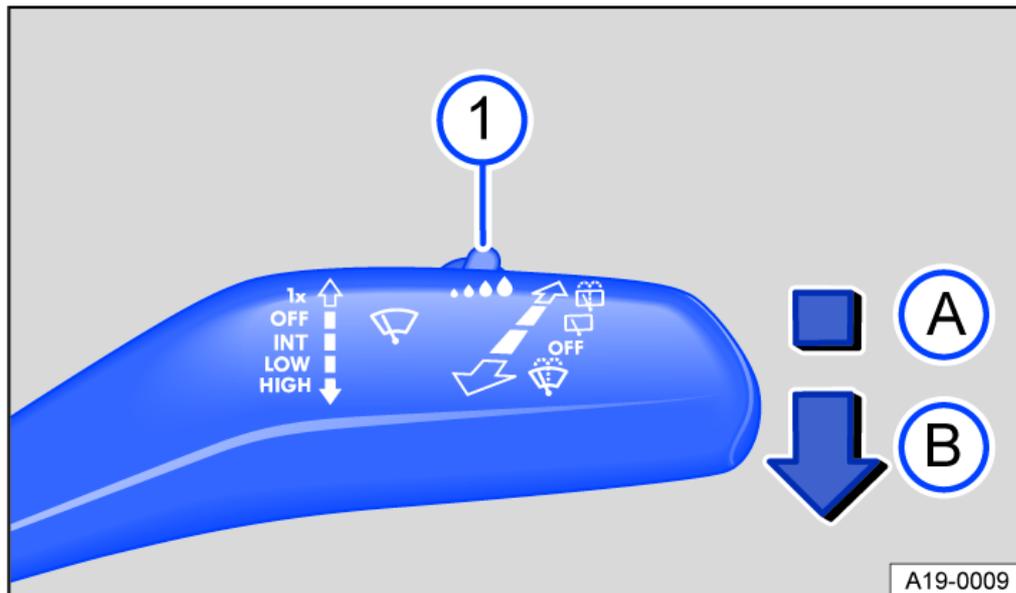


Abb. 1 An der Lenksäule rechts: Scheibenwischerhebel.

Der aktivierte Regen-Lichtsensor steuert selbstständig die Scheibenwischer-Intervalle in Abhängigkeit zur Stärke des Niederschlags.

Regen-Lichtsensor aktivieren und deaktivieren

Hebel in die gewünschte Position drücken → *Abb. 1* :

- Position **A** - Regen-Lichtsensor deaktiviert.
- Position **B** - Regen-Lichtsensor aktiviert, automatisches Wischen bei Bedarf.

Das automatische Wischen kann in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System aktiviert und deaktiviert werden (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

Wenn das automatische Wischen im Infotainment-System deaktiviert ist, wird die Intervallzeit in festen Stufen eingestellt.

Empfindlichkeit des Regen-Lichtsensoren einstellen

Die Empfindlichkeit des Regen-Lichtsensoren kann mit dem Schalter im Scheibenwischerhebel manuell eingestellt werden → *Abb. 1* **1** → *Regen-Lichtsensor* .

- Schalter nach rechts einstellen - hohe Empfindlichkeit.
- Schalter nach links einstellen - niedrige Empfindlichkeit.

! WARNUNG

Der Regen-Lichtsensor kann nicht jeden Niederschlag ausreichend erkennen und die Scheibenwischer aktivieren.

- Bei Bedarf den Scheibenwischer rechtzeitig manuell einschalten, wenn das Wasser auf der Frontscheibe die Sicht beeinträchtigt.

Problemlösungen

Scheibenwaschwasserstand zu niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Scheibenwaschwasserbehälter bei der nächsten Gelegenheit auffüllen (→ *Scheibenwaschwasser, Nachfüllen*).

Scheibenwischer gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Scheibenwischer wischen nicht.

— Zündung aus- und einschalten.

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Regen-Lichtsensoren gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Die Scheibenwischer werden im Regen-Lichtsensorbetrieb bei Regen nicht automatisch eingeschaltet.

— Zündung aus- und einschalten.

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Verändertes Auslöseverhalten des Regen-Lichtsensors

Mögliche Ursachen für Störungen und Fehlinterpretationen *im Bereich der sensitiven Fläche* des Regen-Lichtsensors (→ *Frontansicht, Überblick*) sind u. a.:

- **Beschädigte Scheibenwischerblätter:** Ein Wasserfilm oder Wischstreifen durch beschädigte Scheibenwischerblätter kann die Einschaltdauer verlängern, die Wischintervalle stark verkürzen oder schnelles Dauerwischen bewirken.
- **Insekten:** Auftreffen von Insekten auf die Frontscheibe kann zur Wischauslösung führen.
- **Salzschlieren:** Im Winter kann es durch Salzschlieren auf der Scheibe zu außergewöhnlich langem Nachwischen auf nahezu trockener Scheibe kommen.
- **Schmutz:** Trockener Staub, Wachs, Scheibenbeschichtungen (Lotuseffekt), Waschmittelrückstände (Waschanlage) können den Regen-Lichtsensoren tendenziell unempfindlicher machen oder später, langsamer oder gar nicht mehr reagieren lassen. Sensitive Fläche des Regen-Lichtsensors regelmäßig reinigen und Scheibenwischerblätter auf Beschädigungen prüfen (→ *Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen*).
- **Riss in der Scheibe:** Ein Steinschlag löst bei eingeschaltetem Regen-Lichtsensoren einen Wischzyklus aus. Danach erkennt der Regen-Lichtsensoren die Verringerung der sensitiven Flächen und stellt sich darauf ein. Je nach Größe des Steinschlags kann sich das Auslöseverhalten des Regen-Lichtsensors ändern.



Bei einem Hindernis auf der Fensterscheibe versucht der Scheibenwischer, dieses Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Scheibenwischer blockiert, bleibt der Scheibenwischer stehen. Hindernis entfernen und Scheibenwischer erneut einschalten.

Spiegel

Allgemeine Sicherheitshinweise

Über die Außenspiegel und den Innenspiegel kann der Fahrer den nachfolgenden Verkehr beobachten und das eigene Fahrverhalten auf den nachfolgenden Verkehr einstellen.

Für die Fahrsicherheit ist es wichtig, dass der Fahrer die Außenspiegel und den Innenspiegel vor Fahrtbeginn richtig einstellt.

Beim Blick durch die Außenspiegel und den Innenspiegel kann nicht die gesamte seitliche und hintere Fahrzeugumgebung eingesehen werden. Diese nicht einsehbaren Bereiche nennt man tote Winkel. Im toten Winkel können sich andere Verkehrsteilnehmer und Gegenstände befinden.

WARNUNG

Das Einstellen der Außenspiegel und des Innenspiegels während der Fahrt kann den Fahrer ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Außenspiegel und Innenspiegel nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.
- Beim Parken, Spurwechseln und bei Überhol- und Abbiegemanövern immer die Umgebung aufmerksam beobachten, da sich andere Verkehrsteilnehmer und Gegenstände auch im toten Winkel befinden können.
- Immer darauf achten, dass die Spiegel richtig eingestellt sind und die Sicht nach hinten nicht durch Eis, Schnee und Beschlag oder andere Gegenstände eingeschränkt ist.

WARNUNG

Das ungenaue Einschätzen der Entfernung zu nachfolgenden Fahrzeugen kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld und lassen Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen.
- Das Benutzen gewölbter Spiegelflächen zum Einschätzen der Entfernung zu nachfolgenden Fahrzeugen beim Fahrbahnwechsel ist ungenau und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- Möglichst den Innenspiegel zum genauen Bestimmen des Abstands zu nachfolgenden Fahrzeugen oder anderen Gegenständen benutzen.
- Sicherstellen, dass eine ausreichende Sicht nach hinten vorhanden ist.

WARNUNG

Automatisch abblendende Spiegel enthalten eine Elektrolytflüssigkeit, die bei zerbrochenem Spiegelglas austreten kann.

- Die auslaufende Elektrolytflüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen, vor allem bei Personen mit Asthma oder ähnlichen Krankheiten. Sofort für genügend Frischluft sorgen und aus dem Fahrzeug steigen oder, falls es nicht möglich ist, alle Fenster und Türen öffnen.
- Bei Augen- und Hautkontakt mit der Elektrolytflüssigkeit sofort mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser abwaschen und einen Arzt aufsuchen.
- Bei Kontakt von Schuhen und Kleidung mit der Elektrolytflüssigkeit sofort mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser abwaschen. Vor Wiederbenutzung die Schuhe und Kleidung gründlich reinigen.
- Bei Verschlucken der Elektrolytflüssigkeit sofort mindestens 15 Minuten lang den Mund mit viel Wasser spülen. Kein Erbrechen herbeiführen, solange es nicht ärztlich angeordnet wird. Sofort medizinische Hilfe in Anspruch nehmen.

HINWEIS

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit greift Kunststoffoberflächen an. Flüssigkeit schnellstmöglich entfernen, z. B. mit einem nassen Schwamm.

Innenspiegel

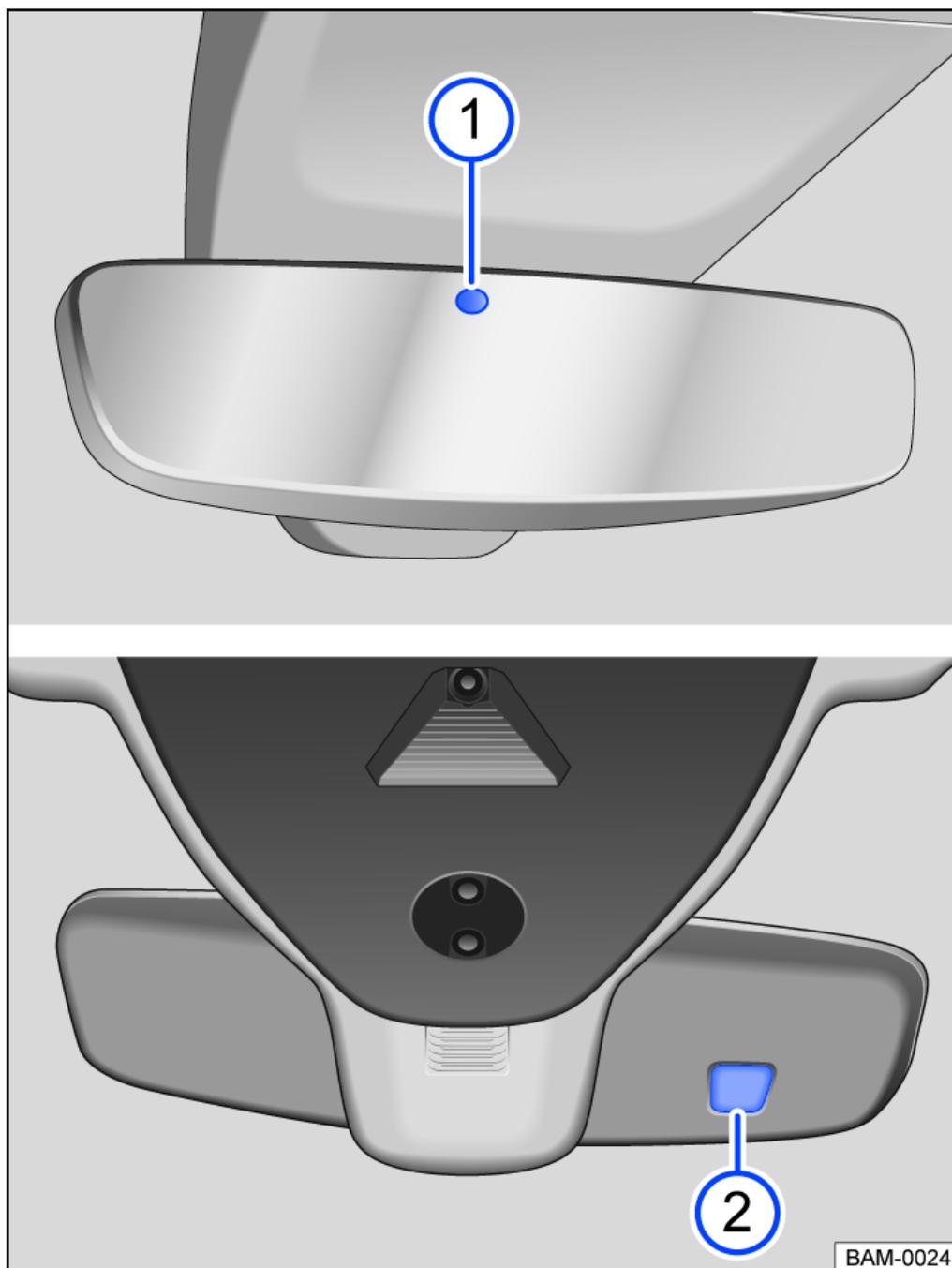


Abb. 1 An der Frontscheibe: Automatisch abblendender Innenspiegel.

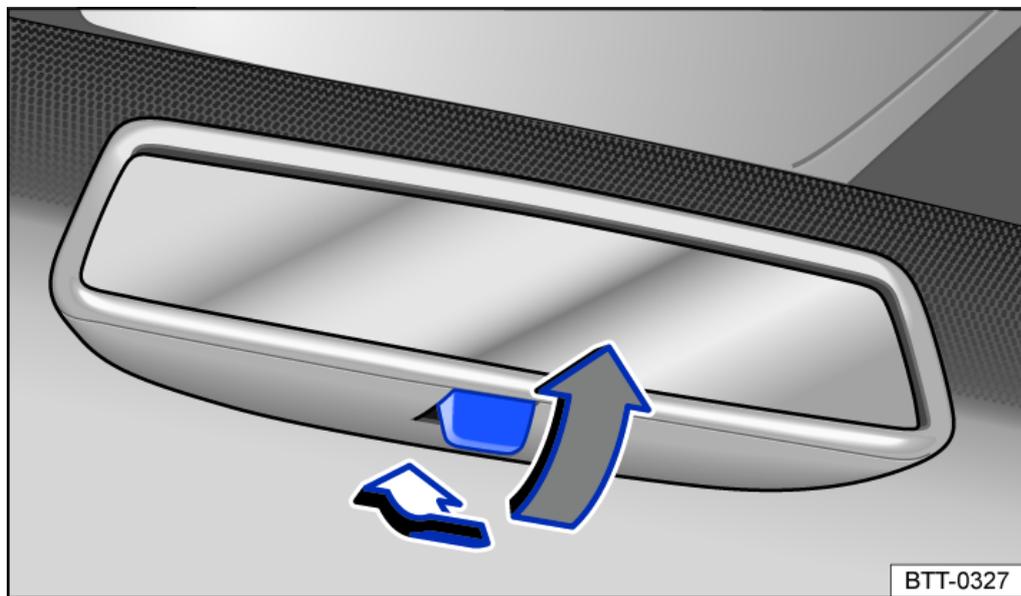


Abb. 2 An der Frontscheibe: Manuell abblendbarer Innenspiegel.

Automatisch abblendender Innenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung messen die Sensoren den Lichteinfall von hinten → *Abb. 1* ① und von vorn ②.

In Abhängigkeit von den gemessenen Werten blendet der Innenspiegel *automatisch* ab.

Wenn der Lichteinfall auf die Sensoren beeinträchtigt oder unterbrochen wird, z. B. durch ein Sonnenschutzrollo oder angehängte Gegenstände, funktioniert der automatisch abblendende Innenspiegel nicht oder nicht störungsfrei. Ebenso können mobile Navigationsgeräte an der Frontscheibe oder in der Nähe des automatisch abblendenden Innenspiegels die Sensoren beeinflussen → *Innenspiegel*.

In einigen Situationen wird die automatische Abblendung deaktiviert, z. B. wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist.

Manuell abblendbarer Innenspiegel

— Grundstellung: Hebel an der Spiegelunterkante zeigt nach vorn zur Frontscheibe.

— Zum Abblenden Hebel nach hinten ziehen → *Abb. 2*.

⚠ WARNUNG

Das beleuchtete Display eines mobilen Navigationsgeräts kann zu Funktionsstörungen des automatisch abblendenden Innenspiegels führen und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Funktionsstörungen der automatischen Abblendung können dazu führen, dass der Innenspiegel zum genauen Bestimmen des Abstands zu nachfolgenden Fahrzeugen oder anderen Gegenständen nicht benutzt werden kann.

Außenspiegel

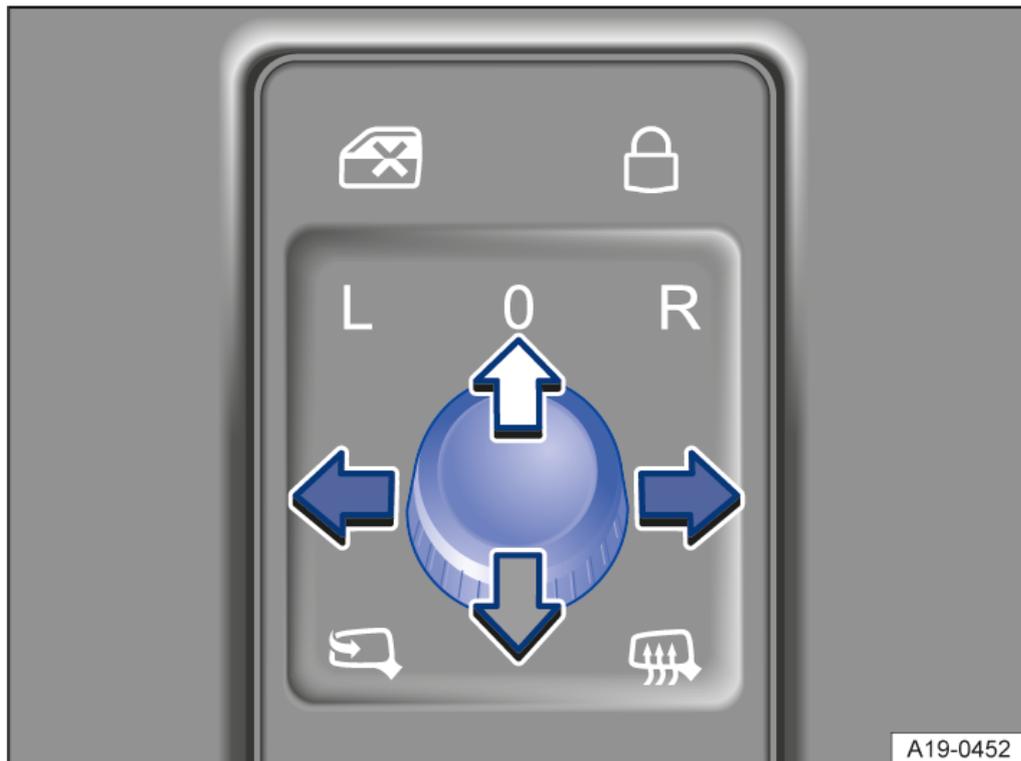


Abb. 1 In der Fahrertür: Drehknopf für die Außenspiegel.

Im Folgenden werden die Außenspiegelfunktionen für Fahrzeuge mit Linkslenkung beschrieben, Position **L** entspricht dem Außenspiegel auf der Fahrerseite und Position **R** entspricht dem Außenspiegel auf der Beifahrerseite. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung ist umgekehrt zu verfahren.

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drehen Sie den Drehknopf in der Fahrertür, bis das gewünschte Symbol aufleuchtet → [Abb. 1](#).
- Drücken Sie den Drehknopf in Pfeilrichtung nach vorn, hinten, rechts oder links, um den Außenspiegel einzustellen.

Außenspiegel elektrisch an das Fahrzeug anklappen → .

Außenspiegelheizung einschalten. Die Außenspiegelheizung heizt nur bei Umgebungstemperaturen unter +20 °C (+68 °F) und anfänglich mit höchster Leistung. Nach etwa zwei Minuten wird abhängig von der Umgebungstemperatur geheizt.

L Linken Außenspiegel einstellen.

0 Nullposition. Der Außenspiegel kann nicht eingestellt werden und alle Funktionen sind ausgeschaltet.

R Rechten Außenspiegel einstellen.

So lange das entsprechende Symbol leuchtet, ist die gewählte Funktion aktiv.

Außenspiegelfunktionen aktivieren

Die nachfolgenden Außenspiegelfunktionen müssen in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System einmalig aktiviert werden (→ [Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen](#)).

Synchrone Spiegeleinstellung

Die synchrone Spiegeleinstellung stellt beim Einstellen des linken Außenspiegels gleichzeitig den rechten Außenspiegel mit ein.

- Drehen Sie den Drehknopf in Position **L**.
- Stellen Sie den linken Außenspiegel ein. Der rechte Außenspiegel wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.
- Korrigieren Sie ggf. die Einstellungen des rechten Außenspiegels: Drehknopf in Position **R** drehen und den rechten Außenspiegel einstellen.

Außenspiegel während des Parkens anklappen

Wenn das Fahrzeug von außen ver- oder entriegelt wird, klappen die Außenspiegel automatisch an oder ab. Dafür muss sich der Drehknopf in der Position , **L**, **R** oder **0** befinden.

Wenn sich der Drehknopf für die elektrischen Außenspiegel in der Position  befindet, bleiben die Außenspiegel angeklappt.

Beifahreraußenspiegeleinstellung bei Rückwärtsfahrt speichern und abrufen

- Entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel, dem die Einstellung zugeordnet werden soll.
- Legen Sie den Rückwärtsgang ein.
- Stellen Sie den Beifahreraußenspiegel so ein, dass Sie z. B. den Bereich der Bordsteinkante gut sehen können.
- Bringen Sie das Getriebe in Neutralstellung.
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Die eingestellte Spiegelposition wird gespeichert und dem Fahrzeugschlüssel zugeordnet.

Beifahreraußenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt abrufen:

- Drehen Sie den Drehknopf für die Außenspiegel in Position **R**.
- Legen Sie bei eingeschalteter Zündung den Rückwärtsgang ein. Der rechte Außenspiegel nimmt die gespeicherte Position ein.

Die gespeicherte Position des Beifahreraußenspiegels für Rückwärtsfahrt wird wieder verlassen, wenn schneller als etwa 15 km/h (9 mph) vorwärts gefahren wird oder der Drehknopf aus der Position **R** auf eine andere Position gedreht wird.

! WARNUNG

Ein unachtsames An- und Zurückklappen der Außenspiegel kann Verletzungen verursachen.

- Außenspiegel nur dann an- oder zurückklappen, wenn sich kein Hindernis im Funktionsbereich befindet.
- Immer darauf achten, dass keine Finger zwischen dem Außenspiegel und dem Spiegelfuß eingeklemmt werden, wenn die Außenspiegel bewegt werden.

! HINWEIS

- In einer automatischen Waschanlage Außenspiegel immer anklappen.
- Elektrisch anklappbare Außenspiegel nicht mechanisch von Hand an- oder abklappen, da sonst der elektrische Antrieb beschädigt werden kann.

| Außenspiegelheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Energie verbraucht.



Bei einer Störung können die elektrischen Außenspiegel mechanisch von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.

Sonnenschutz

Sonnenblenden

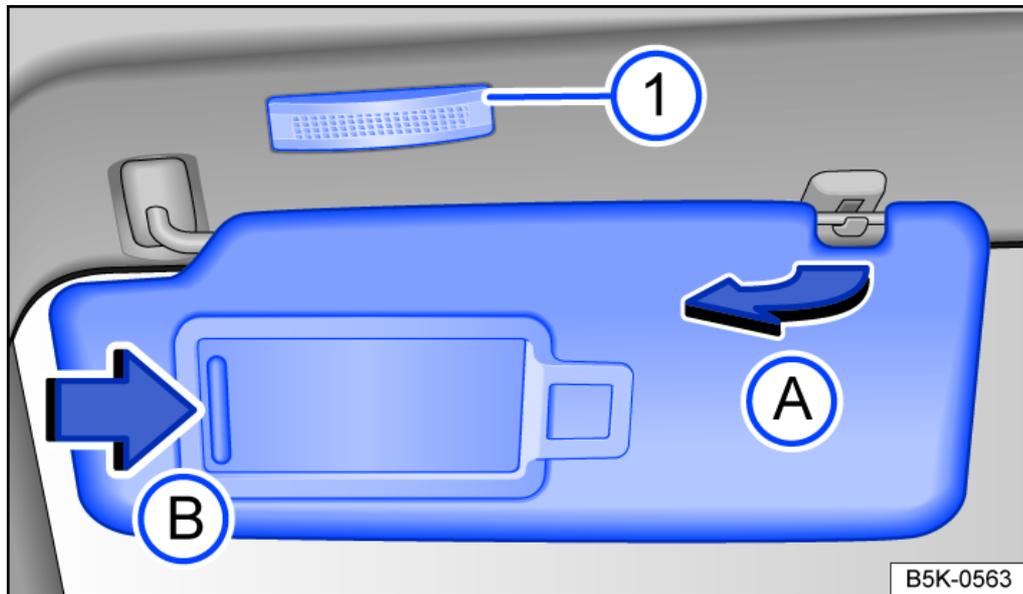


Abb. 1 Im Dachhimmel vorn: Sonnenblende.

Einstellmöglichkeiten der Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer:

— Zur Frontscheibe klappen.

— Aus der Halterung herausziehen und zur Tür schwenken → Abb. 1 (A).

Beleuchteter Make-up-Spiegel

In der heruntergeklappten Sonnenblende befindet sich hinter einer Abdeckung ein Make-up-Spiegel. Beim Aufschieben der Abdeckung → Abb. 1 (B) leuchtet die Leuchte → Abb. 1 (1) auf.

⚠️ WARNUNG

Heruntergeklappte Sonnenblenden und ausgezogene Sonnenschutzrollos können die Sicht reduzieren.

- Sonnenblenden und Sonnenschutzrollos immer in die Halterung zurückführen, wenn sie nicht mehr benötigt werden.



Die Leuchte oberhalb der Sonnenblende verlischt unter bestimmten Bedingungen nach einigen Minuten automatisch. Das verhindert ein Entladen der 12-Volt-Fahrzeuggatterie.

Sonnenschutzrollo im Glasdach

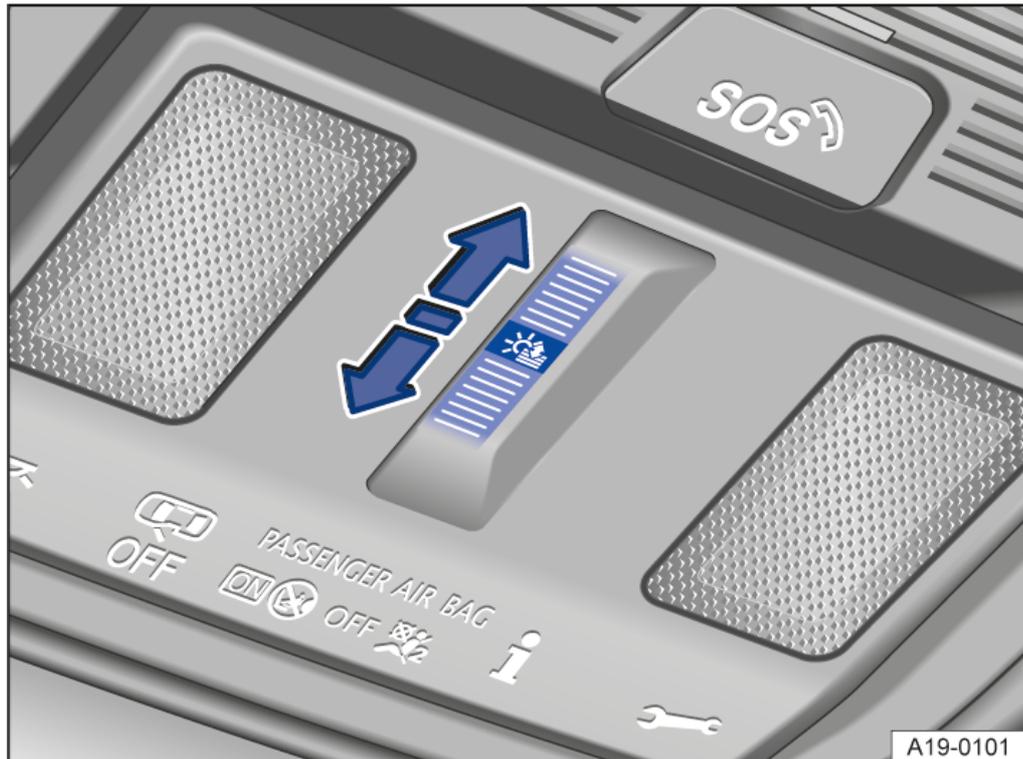


Abb. 1 Im Dachhimmel: Funktionsfläche zur Steuerung des Sonnenschutzrollos.

Das elektrische Sonnenschutzrollo funktioniert bei eingeschalteter Zündung.

Sonnenschutzrollo öffnen und schließen

Sonnenschutzrollo öffnen:

- Automatiklauf: über die Funktionsfläche nach vorn streichen → [Abb. 1](#). Durch Antippen der Funktionsfläche wird der Automatiklauf unterbrochen.
- Manueller Lauf: über die Funktionsfläche nach vorn streichen und halten, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Sonnenschutzrollo schließen:

- Automatiklauf: über die Funktionsfläche nach hinten streichen → [Abb. 1](#). Durch Antippen der Funktionsfläche wird der Automatiklauf unterbrochen.
- Manueller Lauf: über die Funktionsfläche nach hinten streichen und halten, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Kraftbegrenzung des Sonnenschutzrollos

Die Kraftbegrenzung kann die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen des Sonnenschutzrollos vermindern → . Wenn das Sonnenschutzrollo beim Schließen durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt wird, öffnet sich das Sonnenschutzrollo sofort wieder.

- Prüfen, warum das Sonnenschutzrollo nicht geschlossen hat.
- Erneut versuchen, das Sonnenschutzrollo zu schließen.
- Wenn sich das Sonnenschutzrollo weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen lässt, öffnet sich das Sonnenschutzrollo sofort wieder. Nach dem Öffnen kann innerhalb kurzer Zeit das Sonnenschutzrollo ohne Kraftbegrenzung geschlossen werden.

— Wenn sich das Sonnenschutzrollo weiterhin nicht schließen lässt, das Sonnenschutzrollo ohne Kraftbegrenzung schließen.

Sonnenschutzrollo ohne Kraftbegrenzung schließen

— Erneut versuchen, das Sonnenschutzrollo zu schließen.

— Wenn sich das Sonnenschutzrollo weiterhin nicht schließen lässt, innerhalb von 5 Sekunden über die Funktionsfläche nach hinten streichen und halten → *Abb. 1*, bis das Sonnenschutzrollo vollständig geschlossen ist.

Das Sonnenschutzrollo schließt jetzt ohne Kraftbegrenzung!

— Wenn sich das Sonnenschutzrollo weiterhin nicht schließen lässt, einen Fachbetrieb aufsuchen.

Wenn die Funktionsfläche während des Schließvorgangs losgelassen wird, öffnet sich das Sonnenschutzrollo automatisch.

⚠️ WARNUNG

Das Schließen des Sonnenschutzrollos ohne Kraftbegrenzung kann schwere Verletzungen verursachen.

- Sonnenschutzrollo immer achtsam schließen.
- Es darf sich niemand im Funktionsbereich des Sonnenschutzrollos befinden, insbesondere wenn es ohne Kraftbegrenzung geschlossen wird.
- Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger und andere Körperteile gegen den Dachrahmen gedrückt und dadurch verletzt werden können.

Heizung und Klimaanlage

Heizung, Lüftung, Kühlung

Einleitung zum Thema

Die **Climatronic** ist eine automatische Klimaanlage, die die Luft erwärmt, kühlt und entfeuchtet. Mit dem Automatikbetrieb der Climatronic können Lufttemperatur, Luftverteilung und Luftmenge automatisch geregelt werden.

Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn Sie den Fahrzeuginnenraum geschlossen halten. Bei Hitzestau im Fahrzeuginnenraum kann Lüften den Abkühlvorgang beschleunigen.

Anzeige von eingeschalteten Funktionen

Beleuchtete Symbole auf den Sensorflächen zeigen eine eingeschaltete Funktion an.

In den Klimaeinstellungen im Infotainment-System zeigen farblich markierte Funktionsflächen eine eingeschaltete Funktion an.

Klimaanlage mit Sprachbefehlen bedienen

Einige Funktionen der Klimaanlage können ausstattungsabhängig mit der Sprachbedienung bedient werden (→ *Beschreibung, Sprachbedienung*).

WARNUNG

Eine schlechte Sicht durch die Fensterscheiben erhöht das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Halten Sie alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag, um eine gute Sicht zu haben.
- Stellen Sie die Heizung, Klimaanlage und Heckscheibenheizung so ein, dass die Scheiben nicht beschlagen.
- Fahren Sie erst los, wenn die Fensterscheiben frei sind.
- Benutzen Sie den Umluftbetrieb nur für kurze Zeit. Die Fensterscheiben können sonst sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.
- Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, wenn er nicht benötigt wird.

HINWEIS

Hitze- oder kälteempfindliche Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände können durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

- Platzieren Sie keine Lebensmittel, Medikamente oder andere temperaturempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen.

HINWEIS

Wenn die Klimaanlage nicht funktioniert, schalten Sie die Klimaanlage umgehend aus und lassen Sie sie von einem Fachbetrieb prüfen. So können Folgeschäden vermieden werden.

Übersicht der Funktionen

Einige Funktionen der Klimaanlage und Menüs im Infotainment-System sind ausstattungsabhängig.

In der oberen Mittelkonsole

 Klimaeinstellungen im Infotainment-System öffnen.

Im Infotainment-System: Oberer Bildschirmrand

 Klimaanlage ein- und ausschalten.

Im Infotainment-System: Unterer Bildschirmrand

 Temperatur einstellen. Ausstattungsabhängig können Sie die Temperatur direkt im Infotainment-System oder über Touch-Regler unter dem Infotainment-System einstellen.

Die eingestellten Temperaturen werden am unteren Bildschirmrand im Infotainment-System angezeigt.

SYNC Temperatureinstellungen der Fahrerseite für alle Sitzplätze übernehmen.

 Sitzheizung ein- und ausschalten (→ *Bedienen, Sitzheizung*).

Im Infotainment-System: Menüreiter Classic Climate

Auto Die eingestellte Lufttemperatur wird konstant gehalten. Die Luftmenge und Luftverteilung werden automatisch geregelt. Der Automatikbetrieb schaltet ab, wenn die Gebläsestärke manuell verändert wird. Die Gebläsestärke im Automatikbetrieb kann über die Klimaprofile geregelt werden. Im Menü **Smart Climate** kann für den Automatikbetrieb eine kurzzeitige Ausrichtung ausgewählt werden.

 Gebläsestärke einstellen.

 Umluftbetrieb ein- und ausschalten (→ *Bedienen, Umluftbetrieb*).

A/C Im Kühlbetrieb wird die Luft gekühlt und entfeuchtet.

 Luft auf den Oberkörper leiten.

 Luft in den Fußraum leiten.

 Luft auf die Frontscheibe leiten.

Im Infotainment-System: Menüreiter Smart Climate

Wenn eine **Smart Climate**-Funktion eingeschaltet wird, wird auch der Automatikbetrieb eingeschaltet. Die **Smart Climate**-Funktionen bleiben kurzzeitig eingeschaltet und nach Ablauf der Zeit bleibt der Automatikbetrieb eingeschaltet.

 Frontscheibe von Eis und Beschlag befreien.

 Warme Luft in den Fußraum leiten.

 Warme Luft auf das Lenkrad leiten.

 Kühle Luft in den Fußraum leiten.



Frischluft von außen in den Fahrzeuginnenraum leiten.

≡))) Kurzzeitig die Leistung der Heizung erhöhen.

≡☼ Kurzzeitig die Leistung der Kühlanlage erhöhen.

Im Infotainment-System: Menüreiter Air Care

Air Care Der Allergenfilter der Air Care Climatronic kann das Eindringen von Schadstoffen bis hin zu Allergenen reduzieren (→ *Bedienen, Umluftbetrieb*).

Im Infotainment-System: Einstellungen

— Automatischen Umluftbetrieb einschalten (→ *Umluftbetrieb, Bedienen*).

Einstellungen bei Fahrzeugstart

— Um die Sitzheizung oder Lenkradheizung abhängig von der Temperatur im Fahrzeuginnenraum nach Herstellen der Fahrbereitschaft automatisch einzuschalten, die jeweilige Funktionsfläche antippen.

Im Infotainment-System: Menü Standklimatisierung

 Menü **Standklimatisierung** im Infotainment-System öffnen (→ *Beschreibung, Standklimatisierung*).

Bedienfeld neben dem Multifunktionslenkrad

 Heckscheibenheizung bei hergestellter Fahrbereitschaft ein- und ausschalten.

Die Heckscheibenheizung schaltet sich spätestens nach 10 Minuten aus.

 Die Defrostfunktion der Climatronic befreit die Frontscheibe von Eis und Beschlag.

Die Luft wird entfeuchtet und das Gebläse wird auf eine hohe Stufe gestellt.

HINWEIS

Um Beschädigungen der Heckscheibenheizung zu vermeiden, dürfen von innen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.

Umluftbetrieb

Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in den Fahrzeuginnenraum.

Manuellen Umluftbetrieb ein- und ausschalten

1.  in der oberen Mittelkonsole antippen.
2.  im Infotainment-System antippen.

Automatischer Umluftbetrieb der Climatronic

Der automatische Umluftbetrieb unterstützt Sie innerhalb der Systemgrenzen bei schlechter Außenluft, indem die Frischluftzufuhr zeitweise ein- oder ausgeschaltet wird. Unangenehme Gerüche kann das System nicht erkennen.

1.  in der oberen Mittelkonsole antippen.
2. Automatischen Umluftbetrieb über  ► **Umluft automatisch** ein- oder ausschalten.

Air Care – Climatronic mit Allergenfilter

Der Allergenfilter der Air Care Climatronic kann das Eindringen von Schadstoffen bis hin zu Allergenen reduzieren.

Wenn Air Care eingeschaltet ist, wird der Umluftbetrieb der Klimaanlage so weit maximiert, wie es das Beschlagrisiko der Scheiben in Abhängigkeit von Innenraumfeuchtigkeit und Außentemperatur zulässt. Der Umluftbetrieb wird automatisch geregelt und beinhaltet eine kontinuierliche Anpassung, um Ermüdungen der Insassen vorzubeugen.

1.  in der oberen Mittelkonsole antippen.
2. Air Care-Funktion über **Air Care** ► **Aktiv** ein- oder ausschalten.

Wann schaltet sich der Umluftbetrieb aus?

Der Umluftbetrieb schaltet sich in folgenden Situationen aus → :

- Wenn die Defrostfunktion eingeschaltet wird.
- Wenn ein Sensor erkennt, dass die Fahrzeugscheiben beschlagen können.

WARNUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zu Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- Benutzen Sie den Umluftbetrieb niemals über einen längeren Zeitraum, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.
- Benutzen Sie den Umluftbetrieb nur für kurze Zeit. Die Fensterscheiben können sonst sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.
- Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, wenn er nicht benötigt wird.

HINWEIS

In Fahrzeugen mit Klimaanlage bei eingeschaltetem Umluftbetrieb nicht rauchen. Der Rauch kann sich auf dem Verdampfer der Kühlanlage sowie dem Staub- und Pollenfilter mit Aktivkohleeinsatz absetzen und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führen.



Bei sehr hohen Außentemperaturen hilft kurzzeitig der manuelle Umluftbetrieb, um den Fahrzeuginnenraum schneller abzukühlen.

Sitzheizung

Bei hergestellter Fahrbereitschaft können die Vordersitze und äußeren Rücksitze in drei Stufen elektrisch beheizt werden.

Heizstufen der Sitzheizung

Die Betriebszustände der Sitzheizung werden im Infotainment-System farblich dargestellt:

— Auf höchster Heizstufe sind alle drei Anzeigen unter  oder  im Infotainment-System rot gefärbt.

Sitzheizung bedienen

1.  in der oberen Mittelkonsole antippen.
2. Um die Sitzheizung mit höchster Heizstufe einzuschalten,  oder  am unteren Bildschirmrand antippen.
3. Um die Heizstufe einzustellen,  oder  wiederholt antippen.
4. Um die Sitzheizung auszuschalten,  oder  wiederholt antippen, bis das Symbol grau gefärbt ist.

ODER: Um die Sitzheizung ein- oder auszuschalten, mit zwei Fingern die Touch-Regler unter dem Infotainment-System der Fahrer- oder Beifahrerseite antippen (ausstattungsabhängig).

Sitzheizung schaltet sich automatisch ein und aus

Wenn Sie die Fahrbereitschaft innerhalb von etwa 10 Minuten wieder herstellen, wird für den Fahrersitz die letzte eingestellte Heizstufe automatisch aktiviert. Wenn der Beifahrersitz besetzt ist, wird auch für den Beifahrersitz die letzte eingestellte Heizstufe automatisch eingeschaltet.

Wenn der Beifahrer bei eingeschalteter Sitzheizung und hergestellter Fahrbereitschaft den Sitzplatz verlässt, schaltet sich die Sitzheizung auf dem Beifahrersitz automatisch aus. Die Anzeige im Infotainment-System ist nach etwa 2 Sekunden grau gefärbt. Wenn der Beifahrer bei weiterhin hergestellter Fahrbereitschaft wieder Platz nimmt, schaltet sich die Sitzheizung auf dem Beifahrersitz automatisch wieder ein.

Wenn sich die Sitzheizung automatisch ausschaltet, können Sie die Sitzheizung bei Bedarf auch bei nicht besetztem Sitzplatz des Beifahrers wieder manuell einschalten.

Wann sollte die Sitzheizung nicht eingeschaltet werden?

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, die Sitzheizung nicht einschalten:

- Der Sitz ist durch eine Person mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung besetzt → .
- Der Sitz ist nicht besetzt.
- Der Sitz ist mit einem Schonbezug bezogen.
- Ein Kindersitz ist auf dem Sitz installiert.
- Die Sitzfläche ist feucht oder nass.
- Die Innenraum- oder Außentemperatur ist höher als +25 °C (77 °F).

WARNUNG

Personen, die durch Medikamenteneinnahme, durch Lähmungen oder aufgrund chronischer Erkrankungen, z. B. Diabetes, unter eingeschränkter oder fehlender Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung leiden, können sich bei der Benutzung der Sitzheizung Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen zuziehen, die einen sehr langen Heilungszeitraum nach sich ziehen können oder nicht mehr vollständig verheilen. Für Fragen zum eigenen Gesundheitszustand einen Arzt aufsuchen.

- Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung dürfen die Sitzheizung niemals benutzen.

WARNUNG

Ein durchnässter Sitzbezug kann Fehlfunktionen der Sitzheizung verursachen und das Risiko von Verbrennungen erhöhen.

- Achten Sie darauf, dass die Sitzfläche trocken ist, bevor Sie die Sitzheizung benutzen.
- Setzen Sie sich nicht mit feuchter oder nasser Kleidung auf den Sitz.
- Legen Sie keine feuchten oder nassen Gegenstände und Kleidungsstücke auf dem Sitz ab.
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf dem Sitz.

HINWEIS

- Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, knien Sie nicht auf den Sitzen und belasten Sie die Sitzfläche und Sitzlehne nicht anderweitig punktförmig.
- Flüssigkeiten, spitze Gegenstände und isolierende Materialien, z. B. ein Schonbezug oder Kindersitz, können die Sitzheizung beschädigen.
- Bei Geruchsentwicklung Sitzheizung sofort ausschalten und von einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Wenn die Original-Sitzbezüge durch ein anderes Material ersetzt werden, kann die Sitzheizung überhitzen oder die Funktion der Sitzheizung eingeschränkt werden.

| Um Energie zu sparen, schalten Sie die Sitzheizung so bald wie möglich aus.

Lenkradheizung

Die Lenkradheizung funktioniert nur bei hergestellter Fahrbereitschaft.

Heizstufen der Lenkradheizung

Die Betriebszustände der Lenkradheizung werden im Infotainment-System farblich dargestellt. Auf höchster Heizstufe sind alle drei Anzeigen unter  im Infotainment-System rot gefärbt.

Lenkradheizung bedienen

1.  in der oberen Mittelkonsole antippen.
2. Menüreiter **Classic Climate** öffnen.
3. Um die Lenkradheizung mit höchster Heizstufe einzuschalten,  antippen.
4. Um die Heizstufe einzustellen, wiederholt  antippen.
5. Um die Lenkradheizung auszuschalten, wiederholt  antippen, bis das Symbol grau gefärbt ist.

Wann schaltet sich die Lenkradheizung automatisch ein?

Wenn Sie die Fahrbereitschaft innerhalb von etwa 10 Minuten wieder herstellen, wird die letzte eingestellte Heizstufe automatisch eingeschaltet.

Wann schaltet sich die Lenkradheizung automatisch aus?

Wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist, wird die Lenkradheizung automatisch ausgeschaltet:

- Der Stromverbrauch ist zu hoch.
- Das Lenkradheizungssystem ist gestört.

Problemlösungen

CO₂-Konzentration in der Luft des Fahrzeuginnenraums zu hoch

Die Kontrollleuchte leuchtet rot oder gelb.

Im Display des Kombi-Instruments kann die Meldung **Gesundheitsgefahr! Hohe CO₂-Konzentration. Fenster öffnen!** oder **Gesundheitsgefahr! CO₂ zu hoch. Alle Fenster sofort öffnen!** angezeigt werden.

- Sofort alle Fenster öffnen.
- Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Klimaanlage funktioniert nicht richtig oder CO₂-Konzentration nicht messbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Im Display des Kombi-Instruments kann die Meldung **Klimaanlage funktioniert nicht richtig. Werkstatt aufsuchen.** angezeigt werden.

- Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Der Kühlbetrieb A/C lässt sich nicht einschalten oder funktioniert nur eingeschränkt

Der Kühlbetrieb A/C funktioniert bei hergestellter Fahrbereitschaft und bei Umgebungstemperaturen über +3 °C (+38 °F).

- Gebläse einschalten.
- Sicherung der Klimaanlage prüfen (*→ Sicherungen, Beschreibung*).
- Staub- und Pollenfilter wechseln (*→ Service, Beschreibung*).
- Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Die Heizung lässt sich nicht einschalten oder funktioniert nur eingeschränkt

- Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Die Fensterscheiben sind beschlagen

Die Fensterscheiben beschlagen, wenn sie kälter als die Umgebungstemperatur sind und die Luft sehr feucht ist. Kalte Luft kann weniger Feuchtigkeit aufnehmen als warme Luft, weswegen Fensterscheiben in den kalten Jahreszeiten öfter beschlagen.

- Lufteinlass vor der Frontscheibe von Eis, Schnee oder Blättern freihalten, um die Heiz- und Kühlleistung zu verbessern (*→ Fahrzeugpflege, Beschreibung*).
- Luftschlitze im hinteren Bereich des Gepäckraums freilassen, damit die Luft von vorn nach hinten durch das Fahrzeug strömen kann.
- Defrostfunktion einschalten (*→ Heizung, Lüftung, Kühlung, Überblick*).

Die Temperatureinheit ist verstellt

- Temperatureinheiten für alle Temperaturanzeigen im Fahrzeug über das Infotainment-System umschalten (*→ Bedienung und Anzeige im Infotainmentsystem, Beschreibung*).

Wasser oder Wasserdampf unter dem Fahrzeug

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Umgebungstemperaturen kann Kondenswasser vom Verdampfer der Kühlanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und niedrigen Umgebungstemperaturen kann Kondenswasser durch die laufende Standklimatisierung verdampft werden. In diesem Fall kann Wasserdampf unter dem Fahrzeug austreten. Es handelt sich dabei nicht um eine Beschädigung des Fahrzeugs.

Standklimatisierung

Einleitung zum Thema

Mit der Standklimatisierung kann der Fahrzeuginnenraum im Stand gekühlt, belüftet oder beheizt werden. Die Frontscheibe kann im Winter von Eis, Beschlag und einer dünnen Schneedecke befreit werden. Die Standklimatisierung wird über die Netzsteckdose oder über die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs versorgt.

Die Standklimatisierung kann im Infotainment-System und über eine App auf dem Mobilfunkgerät programmiert und gesteuert werden.

Informationen zur App, zu Voraussetzungen für die Benutzung und Verfügbarkeit sowie zu kompatiblen Endgeräten sind im Internet erhältlich (→ *Einleitung/Grundsätzliches, WeConnect*).

HINWEIS

Hitze- oder kälteempfindliche Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände können durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

- Platzieren Sie keine Lebensmittel, Medikamente oder andere temperaturempfindliche Gegenstände vor den Luftaustrittsdüsen.



Wenn Sie die Standklimatisierung bei nicht angeschlossenem Ladekabel betreiben, wird die Reichweite des Fahrzeugs verringert. Bei extremen Außentemperaturen kann die Heiz- oder Kühlleistung der Standklimatisierung nicht ausreichen, um die eingestellte Wunschtemperatur zu erreichen.

Standklimatisierung bedienen

Die Standklimatisierung funktioniert nur, wenn die Hochvoltbatterie ausreichend geladen ist. Ausstattungsabhängig kann die Standklimatisierung ohne gesteckten Ladestecker bedient werden. Bei nicht gestecktem Ladestecker wird die Standklimatisierung durch die Hochvoltbatterie mit Energie versorgt.

Menü Standklimatisierung im Infotainment-System öffnen

1. Zündung einschalten.
2. **HOME**-Button  im Infotainment-System antippen.
3. Um das Menü **Standklimatisierung** zu öffnen,  antippen.

Wunschtemperatur einstellen

1. Menü **Standklimatisierung** im Infotainment-System öffnen.
2.  antippen.
3. Über \ominus und \oplus die Wunschtemperatur einstellen.

Stehendes Fahrzeug sofort klimatisieren

1. Zündung ausschalten.
2. Im Infotainment-System  antippen.

Das Fahrzeug wird etwa 30 Minuten lang klimatisiert. Die Funktion schaltet sich automatisch ab. Die Fahrbereitschaft muss dafür nicht hergestellt sein.

Alternativ kann das Fahrzeug vor einer gewünschten Abfahrtszeit klimatisiert werden (\rightarrow *Standklimatisierung, Einstellen*).

Standklimatisierung ausschalten

— Fahrbereitschaft herstellen.

Standklimatisierung schaltet sich automatisch aus

- Nach etwa 30 Minuten, wenn das Fahrzeug bei ausgeschalteter Zündung klimatisiert wird.
- Nach etwa 15 Minuten, wenn nach einer programmierten Abfahrtszeit die Fahrbereitschaft nicht hergestellt wurde.
- Wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie zu stark abgesunken ist (\rightarrow *Zeitversetztes Laden, Bedienen*).



Bei eingeschalteter Standklimatisierung sind Betriebsgeräusche zu hören.

Standklimatisierung programmieren

Die Standklimatisierung kann im Infotainment-System für eine von Ihnen geplante Abfahrtszeit programmiert werden. Sie können die Wunschttemperatur des Fahrzeuginnenraums bei geplanter Abfahrtszeit des Fahrzeugs programmieren.

Ausgehend von der Wunschttemperatur errechnet das Fahrzeug den Zeitpunkt, an dem die Standklimatisierung eingeschaltet wird, um die Wunschttemperatur zur Abfahrtszeit zu erreichen. Die maximale Vorlaufzeit der Standklimatisierung beträgt etwa 60 Minuten vor der Abfahrtszeit.

Fahrzeug vor der Abfahrt klimatisieren

1. Menü **Standklimatisierung** öffnen.
2. Um das Menü für die Zeitschaltuhr zu öffnen,  antippen.
3. Geplante Abfahrtszeit einstellen.
4. Zeitschaltuhr über die Checkbox einschalten.

Standklimatisierung mit Komfortverbrauchern

Wenn das Fahrzeug vor der Abfahrt klimatisiert wird, können zusätzlich auch die Komfortverbraucher, z. B. die Sitzheizung oder die Heckscheibenheizung, vor der Abfahrtszeit automatisch eingeschaltet werden. Die Komfortverbraucher sind ausstattungsabhängig.

1. Menü **Standklimatisierung** öffnen.
2.  antippen.
3. Sitzplätze auswählen, deren Komfortverbraucher zusätzlich zur Standklimatisierung eingeschaltet werden sollen.
Nur angewählte Sitzplätze werden vor der Abfahrt klimatisiert.
4. Unter **Scheibenheizung** mit der Option **Auto** auswählen, ob die Scheibenheizung vor der Abfahrtszeit eingeschaltet werden soll.

Die maximale Vorlaufzeit der Komfortverbraucher beträgt etwa 10 Minuten vor der Abfahrtszeit.

Fahrzeug nach dem Laden der Hochvoltbatterie klimatisieren

Wenn die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs mit Wechselstrom (AC) oder Gleichstrom (DC) geladen wird, kann das Fahrzeug vor einer geplanten Abfahrtszeit klimatisiert werden. Diese Einstellung können Sie in den Ladeeinstellungen im Infotainment-System vornehmen (*→ Bedienen, Zeitversetztes Laden*).

Fahrzeug nach dem Entriegeln klimatisieren

1. Menü **Standklimatisierung** im Infotainment-System öffnen.
2.  antippen.
3. Checkbox **Fahrzeug nach Entriegelung klimatisieren** antippen.

Das Fahrzeug wird klimatisiert, sobald Sie das Fahrzeug entriegelt haben und auf dem Fahrersitz Platz nehmen. Die Fahrbereitschaft muss dafür nicht hergestellt sein.

Programmierung prüfen

Bei Ausschalten der Zündung werden im Infotainment-System der nächste aktivierte Timer und die eingestellten Funktionen angezeigt.

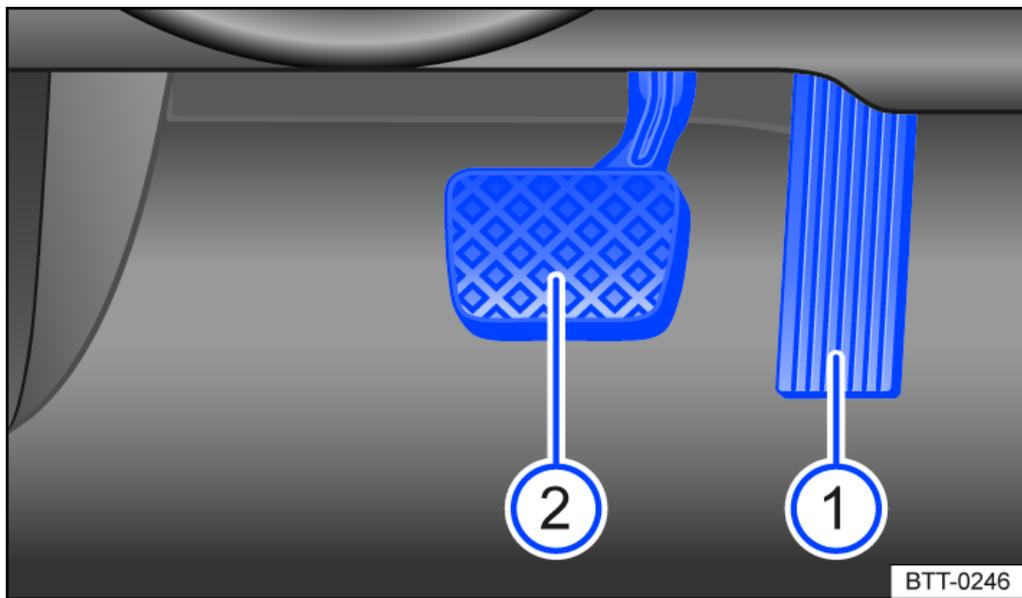


Abb. 1 Im Fußraum: Pedale.

- ① Gaspedal
- ② Bremspedal

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale dürfen niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

Nur Fußmatten benutzen, die den Pedalbereich frei lassen und im Fußraum sicher gegen Verrutschen befestigt sind.

⚠ WARNUNG

Gegenstände im Fußraum des Fahrers können das ungehinderte Betätigen der Pedale verhindern. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen und erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- Darauf achten, dass alle Pedale immer ungehindert betätigt werden können.
- Fußmatten immer sicher im Fußraum befestigen.
- Niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte legen.
- Darauf achten, dass keine Gegenstände während der Fahrt in den Fußraum des Fahrers gelangen können.
- Vorhandene Gegenstände bei geparktem Fahrzeug aus dem Fußraum entfernen.

ⓘ HINWEIS

Pedale müssen immer ungehindert betätigt werden können. So ist z. B. beim Ausfall eines Bremskreises ein längerer Bremspedalweg notwendig, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen. Dabei muss das Bremspedal weiter und stärker als gewöhnlich durchgetreten werden.

Wirtschaftliche Fahrweise

Mit der richtigen Fahrweise werden Verbrauch, Umweltbelastung und Verschleiß von Elektroantrieb, Bremsen und Reifen reduziert. Nachfolgend finden Sie einige Tipps, die Umwelt und Ihren Geldbeutel entlasten.

Vorausschauend fahren

Durch eine ungleichmäßige Fahrweise verringert sich die Reichweite. Wenn der Verkehr aufmerksam beobachtet wird, können häufiges Beschleunigen und Bremsen vermieden werden. Ein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug hilft, vorausschauend zu fahren.

Energierückgewinnung (Rekuperation) nutzen

Wenn im Infotainment die Eco-Assistenz deaktiviert und die Fahrstufe **D** eingeschaltet ist und das Gaspedal nicht betätigt wird, „segelt“ das Fahrzeug.

Wenn im Infotainment die Eco-Assistenz aktiviert und die Fahrstufe **D** eingeschaltet ist und das Gaspedal nicht betätigt wird, rekuperiert das Fahrzeug automatisch. Dabei passt es sich an die Fahrsituation und äußere Gegebenheiten wie Vorderfahrzeuge und Tempolimits an. Dabei wird die Energie des rollenden Fahrzeugs zum Laden der Hochvoltbatterie genutzt (→ *Energierückgewinnung (Rekuperation), Bedienen*). Dabei wird das Fahrzeug abgebremst.

Wenn in Fahrstufe **B** (→ *Funktion, Fahrstufenauswahl e-Fahrzeuge*) das Gaspedal nicht betätigt wird, erfolgt eine starke Rekuperation.

Weiterhin wird die Rekuperation beim Betätigen des Bremspedals erhöht.

Vollgas vermeiden

Bei übermäßig hohen Geschwindigkeiten erhöhen sich der Roll- und der Luftwiderstand und damit die notwendige Kraft, um das Fahrzeug zu bewegen. Dies führt zur Verringerung der Reichweite des Fahrzeugs. Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs nie ganz ausnutzen.

Regelmäßig warten

Regelmäßige Wartung ist die Voraussetzung für wirtschaftliches Fahren und erhöht die Lebensdauer des Fahrzeugs.

Reifendruck beachten

Zu niedriger Reifendruck fördert nicht nur den Verschleiß, sondern erhöht den Rollwiderstand der Reifen, und verringert damit die Reichweite des Fahrzeugs. Rollwiderstandsoptimierte Reifen verwenden.

Reifendruck der Ladung anpassen:

- Angaben auf dem Reifendruckschild beachten (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Reifenkontrollanzeige (→ *Reifenkontrollanzeige, Funktion*)

Unnötigen Ballast entfernen

Wenn vor der Fahrt im Gepäckraum aufgeräumt wird und z. B. leere Getränkekisten oder nicht benötigte Kindersitze entfernt werden, kann der Energieverbrauch gesenkt werden.

Um den Luftwiderstand des Fahrzeugs so niedrig wie möglich zu halten, An- und Aufbauten wie Ski-, Fahrrad- und Dachgepäckträger nach dem Gebrauch abnehmen.

Strom sparen

Komfortverbraucher wie die Klimaanlage oder die Scheibenheizung benötigen Energie aus der Hochvoltbatterie.

Wenn Sie die Reichweite der Fahrzeugs erhöhen wollen:

- Stellen Sie im Sommer eine wärmere und im Winter eine niedrigere Innenraumtemperatur ein. Lüften Sie bei hohen Außentemperaturen vor Fahrtantritt.
- Nutzen Sie bei externer Stromversorgung die Standklimatisierung (→ *Standklimatisierung, Bedienen*).
- Wenn die Komfortverbraucher ihren Zweck erfüllt haben, schalten Sie diese aus.

 **WARNUNG**

Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

| Informieren Sie sich über weitere Möglichkeiten, die Umwelt zu schonen. Think Blue. ist die weltweite Volkswagen Marke für Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit.

| Ihr Volkswagen Partner gibt Ihnen weitere Informationen zur richtigen Wartung und zu Ersatzteilen, die besonders energieeffizient sind, z. B. neue Reifen.

Informationen zu den Bremsen

Neue Bremsbeläge besitzen während der ersten 200 bis 300 km noch nicht die volle Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“ → ⚠. Die etwas verminderte Bremskraft kann jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. **In der Einfahrzeit ist der Bremsweg bei einer Vollbremsung oder Notbremsung länger** als bei eingefahrenen Bremsbelägen. Während der Einfahrzeit sind Vollbremsungen und Situationen zu vermeiden, die hohe Belastungen der Bremse nach sich ziehen, z. B. wenn zu dicht aufgefahren wird.

Die **Abnutzung der Bremsbeläge** ist sehr von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Bei häufigem Stadt- und Kurzstreckenverkehr sowie sportlicher Fahrweise regelmäßig die Stärke der Bremsbeläge im Fachbetrieb prüfen lassen.

Beim Fahren mit **nassen Bremsen**, z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach einer Fahrzeugwäsche, kann die Bremswirkung wegen feuchter oder im Winter vereister Bremsscheiben verzögert einsetzen. Der Fahrer sollte sich auf eine intensivere Bremsbetätigung einstellen.

Eine **Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen** verzögert die Bremswirkung und verlängert den Bremsweg. Wenn längere Zeit auf salzgestreuten Straßen nicht gebremst worden ist, muss die Salzschicht durch vorsichtige Abbremsungen abgeschliffen werden → ⚠.

Korrosion an den Bremsscheiben und **Verschmutzung** der Bremsbeläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung. Bei keiner oder geringer Beanspruchung der Bremsbeläge sowie bei vorhandener Korrosion empfiehlt Volkswagen, durch mehrmaliges starkes Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben und Bremsbeläge zu reinigen. Darauf achten, dass dabei keine anderen Fahrzeuge und Verkehrsteilnehmer gefährdet werden → ⚠.

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit abgenutzten Bremsbelägen oder einer gestörten Bremsanlage kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Wenn der Verdacht besteht, dass die Bremsbeläge abgenutzt sind oder die Bremsanlage gestört ist, sofort einen Fachbetrieb aufsuchen und Bremsbeläge prüfen und abgenutzte Bremsbeläge ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Neue Bremsbeläge haben anfangs nicht die optimale Bremswirkung.

- Neue Bremsbeläge besitzen bis zu 300 km noch nicht die volle Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“. Dabei kann eine reduzierte Bremswirkung erhöht werden, indem mehr Druck auf das Bremspedal gegeben wird.
- Um das Risiko von Unfällen, schweren Verletzungen und dem Verlust der Fahrzeugkontrolle zu reduzieren, ist mit neuen Bremsbelägen besonders vorsichtig zu fahren.
- Während der Einfahrzeit der neuen Bremsbeläge niemals anderen Fahrzeugen zu dicht auffahren oder Fahrsituationen hervorrufen, die eine hohe Belastung der Bremse nach sich ziehen.

⚠ WARNUNG

Überhitzte Bremsen reduzieren die Bremswirkung und verlängern den Bremsweg erheblich.

- Beim Fahren im Gefälle werden die Bremsen besonders beansprucht und sehr schnell heiß.
- Vor dem Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle Geschwindigkeit verringern und eine höhere Rekuperationsstufe wählen. Dadurch wird die Bremswirkung des Elektroantriebs ausgenutzt und die Bremse entlastet.
- Nicht serienmäßige oder beschädigte Frontspoiler können die Luftzufuhr zu den Bremsen beeinträchtigen und zum Überhitzen der Bremsen führen.

 **WARNUNG**

Nässe, vereiste oder salzige Bremsen bremsen später und verlängern den Bremsweg.

- Vorsichtig testend die Bremse ausprobieren.
- Immer die Bremsen durch einige vorsichtige Bremsungen trocknen und von Eis und Salz befreien, wenn es die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen.



Die Dicke vorderer Bremsbeläge ist regelmäßig visuell zu prüfen, indem die Bremsbeläge durch die Öffnungen der Felgen oder von der Unterseite des Fahrzeugs geprüft werden. Wenn nötig, die Räder abmontieren, um eine gründliche Untersuchung durchführen zu können. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.



Wenn die vorderen Bremsbeläge geprüft werden, sollten gleichzeitig auch die Bremsbeläge in der Trommelbremse an der hinteren Achse mit geprüft werden. Die Kontrolle erfolgt durch ein Guckloch auf der Rückseite der Trommel. Hierzu muss ein Verschlussstopfen entfernt werden. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Mit einem beladenen Fahrzeug fahren

Für gute Fahreigenschaften eines beladenen Fahrzeugs Folgendes beachten:

- Alle Gepäckstücke sicher verstauen (→ *Transportieren, Beschreibung*).
- Besonders vorsichtig und behutsam beschleunigen.
- Plötzliche Brems- und Fahrmanöver vermeiden.
- Früher als gewöhnlich bremsen.
- Gegebenenfalls Informationen zum Dachgepäckträger beachten (→ *Dachgepäckträger, Beschreibung*).
- Gegebenenfalls Informationen zum Fahren mit einem Fahrradträger beachten (→ *Beschreibung, Fahrradträgervorbereitung*).

WARNUNG

Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen, den Bremsweg bei einer Vollbremsung oder Notbremsung verlängern und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Ladung gegen Rutschen ordnungsgemäß sichern.
- Bei schweren Gegenständen geeignete Verzurrleinen oder Spannbänder verwenden.
- Rücksitzlehnen sicher einrasten.

HINWEIS

Keine größeren Mengen Flüssigkeit im Fahrzeuginnenraum transportieren. Auslaufende Flüssigkeiten können in die Steckverbindungen der orangefarbenen Hochvoltleitungen gelangen. Dadurch können die elektrische Anlage und die Hochvoltbatterie beschädigt werden.

Mit geöffneter Heckklappe fahren

Das Fahren mit geöffneter Heckklappe stellt eine besondere Gefahr dar. Alle Gegenstände und die offene Heckklappe ordnungsgemäß sichern und geeignete Maßnahmen treffen.

Das Fahren mit geöffneter Heckklappe erhöht den Luftwiderstand des Fahrzeugs und damit auch den Energieverbrauch des Elektroantriebs. Die mögliche Reichweite des Fahrzeugs reduziert sich damit deutlich. Volkswagen empfiehlt aufgrund der daraus resultierenden Reichweitenreduzierung, nicht mit geöffneter Heckklappe zu fahren.

WARNUNG

Das Fahren mit entriegelter oder geöffneter Heckklappe kann schwere Verletzungen verursachen.

- Immer mit geschlossener Heckklappe fahren.
- Alle Gegenstände im Gepäckraum sicher verstauen. Lose Gegenstände können aus dem Gepäckraum fallen und nachfolgende Verkehrsteilnehmer verletzen.
- Immer umsichtig und besonders vorausschauend fahren.
- Abrupte oder plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden, da sich die geöffnete Heckklappe unkontrolliert bewegen kann.
- Aus dem Gepäckraum herausragende Gegenstände für andere Verkehrsteilnehmer kenntlich machen. Gesetzliche Bestimmungen beachten.
- Wenn Gegenstände aus dem Gepäckraum herausragen sollten, darf die Heckklappe niemals zum „Einklemmen“ oder „Festhalten“ von Gegenständen benutzt werden.
- In jedem Fall einen auf der Heckklappe montierten Gepäckträger samt Ladegut abnehmen, wenn mit geöffneter Heckklappe gefahren werden muss.

HINWEIS

Durch die geöffnete Heckklappe verändert sich die Höhe und ggf. Länge des Fahrzeugs.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von z. B. überfluteten Straßen zu vermeiden, Folgendes beachten:

- Das Wasser darf **maximal** bis zur Unterkante der Karosserie reichen → *Wasserdurchfahrten auf Straßen* .
- Nicht schneller als Schrittgeschwindigkeit fahren.
- Niemals im Wasser stehen bleiben, rückwärtsfahren oder die Fahrbereitschaft beenden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die den Wasserspiegel für das eigene Fahrzeug so weit anheben können, dass eine sichere Wasserdurchfahrt nicht möglich ist.

WARNUNG

Nach Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. kann die Bremswirkung aufgrund feuchter und im Winter vereister Bremsscheiben sowie Bremsbeläge verzögert einsetzen und den Bremsweg verlängern.

- Durch vorsichtige Bremsmanöver die Bremsen „trocken und eisfrei bremsen“. Dabei keine Verkehrsteilnehmer gefährden oder gesetzliche Bestimmungen missachten.
- Abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten vermeiden.

HINWEIS

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs, z. B. Elektroantrieb, Fahrwerk oder Elektrik, stark beschädigt werden.
 - Niemals durch Salzwasser fahren, denn Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, umgehend mit Süßwasser abspülen.
-

Betreiben des Fahrzeugs in anderen Ländern und Kontinenten

Das Fahrzeug ist werkseitig für ein bestimmtes Land produziert worden und entspricht dessen Zulassungsbestimmungen, die zum Zeitpunkt der Fahrzeugproduktion gültig waren.

Wenn das Fahrzeug vorübergehend oder für einen kurzen Zeitraum im Ausland benutzt werden soll, sind die entsprechenden Hinweise zu beachten (→ *Sicherheit, Einleitung/Grundsätzliches*).

Wenn das Fahrzeug in ein anderes Land verkauft wird oder in einem anderen Land für einen längeren Zeitraum benutzt werden sollte, sind die in dem jeweiligen Land geltenden gesetzlichen Vorschriften zu beachten.

Gegebenenfalls müssen bestimmte Ausstattungen nachträglich ein- oder ausgebaut und Funktionen deaktiviert werden. Ebenso können Service-Umfänge und Servicearten betroffen sein. Das gilt besonders dann, wenn das Fahrzeug für einen längeren Zeitraum in einer anderen Klimaregion betrieben wird.

Aufgrund weltweit unterschiedlicher Frequenzbänder kann das werkseitig gelieferte Infotainment-System im anderen Land möglicherweise nicht funktionieren.

Aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher Vorschriften ist das Laden an Netzsteckdosen in anderen Ländern möglicherweise nur mit verringertem Ladestrom zulässig. Das Ladekabel begrenzt den Ladestrom entsprechend der verwendeten Infrastruktur. Bei unterschiedlichen Einstellungen wird mit dem niedrigeren Wert geladen (→ *Ladekabel, Beschreibung*).

Aufgrund unterschiedlicher technischer Standards ist das Laden an Ladesäulen in einem anderen Land möglicherweise nicht oder nur unter Verwendung eines geeigneten Ladekabels möglich. Weitere Informationen bei einem Volkswagen Partner erfragen.

HINWEIS

- Volkswagen ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von unzureichendem Service oder mangelnder Originalteilverfügbarkeit entstehen.
- Volkswagen ist nicht verantwortlich, wenn das Fahrzeug nicht oder nur unzureichend den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen in anderen Ländern und Kontinenten entspricht.

Problemlösungen

Bremsanlage gestört

Die Warnleuchte leuchtet rot.

Zusätzlich kann eine Textmeldung angezeigt werden.

Nicht weiterfahren!

— Einen Fachbetrieb informieren und die Bremsanlage prüfen lassen.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Vordere Bremsbeläge sind verschlissen.

— Sofort einen Fachbetrieb aufsuchen.

— **Alle** Bremsbeläge prüfen und ggf. ersetzen lassen.

Funktionen des Elektroantriebs

Leistungsabgabe des Elektroantriebs

Das maximale Drehmoment des Elektroantriebs steht sofort bei Betätigung des Gaspedals zur Verfügung.

Energierückgewinnung (Rekuperation)

Beim Abbremsen des Fahrzeugs wird über den Elektroantrieb elektrische Energie erzeugt, die in der Hochvoltbatterie gespeichert wird (→ *Energierückgewinnung (Rekuperation), Bedienen*). Dies geschieht in geringerem Maße auch, wenn das Fahrzeug im Schubbetrieb ausrollt oder bergab fährt.

Mit zunehmendem Ladezustand der Hochvoltbatterie nehmen die Rekuperation und damit auch die Motorbremswirkung ab. Wenn die Hochvoltbatterie vollständig geladen ist, findet keine Rekuperation statt und es steht keine Motorbremswirkung zur Verfügung → ⚠.

Die Energierückgewinnung kann im ID. Display oder auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt werden.

Kriechfunktion

Die Kriechfunktion ist ein langsames Vorwärts- oder Rückwärtsfahren mit etwa 5 km/h (3 mph), ohne das Gaspedal zu betätigen.

Die Kriechfunktion ist automatisch aktiviert, wenn:

— Die Fahrbereitschaft hergestellt und eine Fahrstufe **D/B** oder der Rückwärtsgang **R** eingeschaltet ist.

Die Kriechfunktion wird deaktiviert, wenn:

— Der Fahrstufenschalter in Position **N** oder die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist.

WARNUNG

Ein Elektrofahrzeug erzeugt nur sehr wenig Stand-, Fahr- und Betriebsgeräusche. Andere Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger und Kinder, können deshalb das Fahrzeug im Fahrbetrieb nicht oder nur sehr schwer hören und wahrnehmen. Dies kann zu Unfällen und Verletzungen führen z. B. in verkehrsberuhigten Zonen, bei Rangiermanövern oder Rückwärtsfahrten.

WARNUNG

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen können schwere Verletzungen verursachen.

- Bei fahrbereitem Fahrzeug und eingeschalteter Fahrstufe **D/B** oder Rückwärtsgang ist es erforderlich, das Fahrzeug mit der Fußbremse zu halten.

WARNUNG

Mit zunehmendem Ladezustand der Hochvoltbatterie nimmt die Motorbremswirkung durch Rekuperation ab und kann vollständig ausbleiben.

- Vor dem Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle Geschwindigkeit verringern.
- Beim Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle Geschwindigkeit mit der Fahrzeugbremse verlangsamen.

Energierückgewinnung (Rekuperation)

Beim Abbremsen des Fahrzeugs, und wenn das Fahrzeug im Schubbetrieb ausrollt oder bergab fährt, wird über den Elektroantrieb elektrische Energie erzeugt, die in der Hochvoltbatterie gespeichert wird. Der Elektroantrieb läuft dabei als Generator und erzeugt eine Motorbremswirkung. Dieser Vorgang wird Rekuperation genannt.

Je nach Fahrstufe (*→ Funktion, Fahrstufenauswahl e-Fahrzeuge*) ist die Motorbremswirkung unterschiedlich stark. Bei starker Rekuperation kann zusätzlich das Bremslicht des Fahrzeugs leuchten. Mit zunehmendem Ladezustand der Hochvoltbatterie nimmt die Rekuperation und damit auch die Motorbremswirkung ab. Wenn die Hochvoltbatterie vollständig geladen ist, findet keine Rekuperation statt und es steht keine Motorbremswirkung zur Verfügung. Wenn vom Fahrzeug erkannt wird, dass die Fahrbahnverhältnisse einen sicheren Kontakt von Rädern und Straße nicht zulassen, wird die Rekuperation und damit die Motorbremswirkung automatisch reduziert. Der Powermeter informiert dabei über die Verfügbarkeit der Rekuperation und Motorbremswirkung (*→ Beschreibung, Fahrleistungsanzeige*).

Je nach eingelegter Fahrstufe und abhängig von den Einstellungen im Infotainment rekuperiert das Fahrzeug unterschiedlich:

Fahrstufe **D** eingelegt und ECO-Assistenz deaktiviert: Keine Rekuperation.

Fahrstufe **D** eingelegt und ECO-Assistenz aktiviert: Automatische Rekuperation. Die Rekuperationsstärke wird automatisch in Abhängigkeit von Navigationsdaten und Verkehrssituation gewählt.

Fahrstufe **B** eingelegt: Starke Rekuperation.

Das Fahrzeug rekuperiert ebenfalls wenn das Bremspedal betätigt wird.

ECO-Assistenz

Die ECO-Assistenz hilft dem Fahrer die Motorbremswirkung des Fahrzeugs effizient zu nutzen. Er wählt die Rekuperationsstärke in Abhängigkeit von Navigationsdaten und Verkehrssituation.

Die ECO-Assistenz kann in Fahrzeugeinstellungen im Infotainment ein- und ausgeschaltet werden.

Fahren im Gefälle

Im Gefälle sollte nach Möglichkeit in der Fahrstufe **B** gefahren werden.

Fahrzeug niemals in der Neutralstellung **N** Berge oder Hügel hinunterrollen lassen.

WARNUNG

Mit zunehmendem Ladezustand der Hochvoltbatterie nimmt die Motorbremswirkung ab und kann vollständig ausbleiben. Dadurch wird die Fahrzeugbremse stärker beansprucht.

- Beim Laden der Hochvoltbatterie in großer Höhe, z. B. Passhöhe, niemals die Hochvoltbatterie vollständig laden, um bei anschließenden Abfahrten eine Bremswirkung durch Rekuperation zu ermöglichen.
- Vor dem Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle Geschwindigkeit verringern.
- Beim Befahren einer längeren Strecke mit starkem Gefälle Geschwindigkeit mit der Fahrzeugbremse verlangsamen.

Problemlösungen

Abschaltung des Antriebs steht unmittelbar bevor

Der Ladezustand der Hochvoltbatterie ist zu niedrig.

Die Kontrollleuchte leuchtet im Fahrbetrieb.

Die Kontrollleuchte leuchtet rot.

Eine Textmeldung wird im ID. Display (→ *Digitales Kombi-Instrument (AID), Überblick*) angezeigt.

Es ertönt eine akustische Warnung.

Ein Liegenbleiben im Straßenverkehr steht unmittelbar bevor!

Komfortfunktionen der Klimatisierung sind nicht möglich.

— Sofern es Verkehrsverhältnisse zulassen, rechts ran fahren und das Fahrzeug sicher abstellen bzw. nach Möglichkeit an die Ladesäule fahren.

Wenn sich die Fahrleistung wieder erhöht, verlischt die Kontrollleuchte.

Fahrbetrieb nicht möglich

Die Temperatur der Hochvoltbatterie ist zu niedrig.

Die Kontrollleuchte leuchtet vor dem Start.

Die Kontrollleuchte leuchtet rot.

Eine Textmeldung wird im ID. Display (→ *Digitales Kombi-Instrument (AID), Überblick*) angezeigt.

Es ertönt eine akustische Warnung.

Eine sehr niedrige Fahrleistung kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr führen!

Nur Rangierbetrieb (bis 7 km/h) möglich.

Das Fahrzeug kann noch **2 mal** notgestartet (→ *Motorstart, FAQ*) und über eine geringe Entfernung bewegt werden.

Komfortfunktionen der Klimatisierung sind nicht möglich.

— Bei niedrigem Ladezustand die Hochvoltbatterie laden (→ *Ladevorgänge, Beschreibung*).

— Bei einer geplanten Abfahrt bei kalter Witterung empfiehlt Volkswagen das Fahrzeug vorher im Stand zu klimatisieren (→ *Standklimatisierung, Einleitung/Grundsätzliches*). Dabei wird die Hochvoltbatterie ebenfalls geheizt. Das erhöht ihre unmittelbar nach dem Herstellen der Fahrbereitschaft zur Verfügung stehende Fahrleistung.

Beachten Sie das Verhalten der Fahrleistungsanzeige im ID. Display (→ *Digitales Kombi-Instrument (AID), Überblick*).

Wenn sich die Fahrleistung wieder erhöht, verlischt die Kontrollleuchte.

Fahrleistung eingeschränkt

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Eine Textmeldung wird im ID. Display (→ *Digitales Kombi-Instrument (AID), Überblick*) angezeigt.

Es ertönt eine akustische Warnung.

Die Fahrleistung ist deutlich reduziert und kann sich weiter reduzieren.

Komfortfunktionen der Klimatisierung sind eingeschränkt (→ *Heizung, Lüftung, Kühlung, Beschreibung*).

— Bei niedrigem Ladezustand die Hochvoltbatterie laden.

— Bei sehr kalten oder heißen Außentemperaturen wird die Hochvoltbatterie während des Fahrbetriebs geheizt bzw. gekühlt. Die Fahrleistung erhöht sich nach einiger Zeit wieder.

Beachten Sie das Verhalten der Fahrleistungsanzeige im ID. Display (→ *Digitales Kombi-Instrument (AID), Überblick*).

Wenn sich die Fahrleistung wieder erhöht, verlöscht die Kontrollleuchte.

Fahrbereitschaft herstellen und beenden

Zündung ein- und ausschalten

Einige Fahrzeugfunktionen werden bereits aktiviert, wenn sich der Fahrer mit dem Fahrzeugschlüssel dem Fahrzeug nähert.

Zündung einschalten

Bremspedal treten.

ODER: Starterknopf einmal drücken. Der Starterknopf befindet sich an der Lenksäule rechts.

Zündung ausschalten

Bei aktiver Zündung im Stillstand den Starterknopf einmal drücken.

ODER: Im Stillstand und bei eingeschalteter elektronischen Parkbremse das Fahrzeug verlassen.

Die Zündung wird auch dann ausgeschaltet, wenn im Stillstand die Bremse nicht getreten wird und der Fahrer bei eingeschalteter elektronischer Bremse das Gurtschloss des Fahrersitzes öffnet.

Automatisches Ausschalten der Zündung

Wenn sich der Fahrer bei eingeschalteter Zündung mit dem Fahrzeugschlüssel vom Fahrzeug entfernt, schaltet sich die Zündung nach einiger Zeit automatisch aus. Die elektronische Parkbremse schaltet sich bereits beim Verlassen des Fahrzeugs automatisch ein.

Wenn nach dem Ausschalten der Zündung kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum erkannt wird, kann die Fahrbereitschaft ohne gültigen Fahrzeugschlüssel nicht mehr hergestellt werden. Eine entsprechende Meldung wird im ID. Display angezeigt.

WARNUNG

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen können schwere Verletzungen verursachen.

- Wenn beim Einschalten der Zündung der Fahrstufenschalter betätigt wird, wird die Fahrbereitschaft unter bestimmten Bedingungen sofort hergestellt (→ *Bedienen, Fahrbereitschaft herstellen*).

WARNUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Kinder oder unbefugte Personen können das Fahrzeug verriegeln, die Fahrbereitschaft herstellen oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen, z. B. Fensterheber.

HINWEIS

Sowohl das Einschalten der Zündung als auch das Herstellen der Fahrbereitschaft können nur erfolgen, wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet.

Fahrbereitschaft herstellen

Voraussetzungen zum Herstellen der Fahrbereitschaft

Wenn folgende Bedingungen erfüllt sind, lässt sich die Fahrbereitschaft des Fahrzeugs herstellen:

- Der Ladezustand der Hochvoltbatterie ist ausreichend.
- Es ist kein Ladekabel angeschlossen.
- Die Temperatur der Hochvoltbatterie liegt innerhalb des Betriebsbereichs.
- Es befindet sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug.

Fahrbereitschaft herstellen

- Bei getretenem Bremspedal die Fahrstufe einlegen (*→ Fahrstufenauswahl e-Fahrzeuge, Funktion*). Die hergestellte Fahrbereitschaft wird optisch und akustisch signalisiert.
- Wenn sich die Fahrbereitschaft nicht herstellen lässt, Vorgang wiederholen. Gegebenenfalls Notstart durchführen (*→ Motorstart, FAQ*).

WARNUNG

Ein Elektrofahrzeug erzeugt nur sehr wenig Stand-, Fahr- und Betriebsgeräusche. Andere Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger und Kinder, können deshalb das Fahrzeug im Fahrbetrieb nicht oder nur sehr schwer hören und wahrnehmen. Dies kann zu Unfällen und Verletzungen führen z. B. in verkehrsberuhigten Zonen, bei Rangiermanövern oder Rückwärtsfahrten.

Fahrbereitschaft beenden

Handlungen nur in angegebener Reihenfolge ausführen:

- Fahrzeug zum Stillstand bringen.
- Fahrzeug parken (→ *Parken, Handlung*).
- Elektronische Parkbremse einschalten (→ *Fahrstufenauswahl e-Fahrzeuge, Funktion*).
- Hinweise im ID. Display beachten (→ *Kombi-Instrument, Beschreibung*).

WARNUNG

Beim Verlassen des Fahrzeugs immer sicherstellen, dass die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist und alle Türen, Fenster, die Heckklappe und die Frontklappe vollständig geschlossen und verriegelt sind.

Fahrzeug bei aktiver Fahrbereitschaft verlassen

Wenn das Fahrzeug nach dem Anhalten mit aktiver Fahrbereitschaft sowie mit eingelegter Fahrstufe verlassen wird, schalten sich die Zündung und der Antrieb unter bestimmten Bedingungen automatisch aus.

Dadurch wird das Fahrzeug vor unbefugter Benutzung gesichert.

Die elektronische Parkbremse (→ *Elektronische Parkbremse, Beschreibung*) wird automatisch eingeschaltet.

Wenn anschließend weiter gefahren werden soll, muss die Zündung wieder eingeschaltet werden (→ *Starterknopf, Funktion*), z. B. durch das Treten des Bremspedals, und die Fahrbereitschaft muss wieder hergestellt werden (→ *Fahrbereitschaft herstellen, Bedienen*). Gegebenenfalls Hinweise im ID. Display beachten.

Automatisches Einschalten des Standlichts

Wenn das Abblendlicht zum Zeitpunkt des automatischen Ausschaltens der Zündung eingeschaltet ist, schaltet sich das Standlicht bis zum Verriegeln des Fahrzeugs oder für maximal etwa 15 Minuten ein.

WARNUNG

Beim Verlassen des Fahrzeugs immer sicherstellen, dass die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist und alle Türen, Fenster, die Heckklappe und die Frontklappe vollständig geschlossen und verriegelt sind.

Elektronische Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre hilft zu verhindern, dass die Fahrbereitschaft mit einem unberechtigten Fahrzeugschlüssel hergestellt und das Fahrzeug dadurch bewegt werden kann.

Im Fahrzeugschlüssel befindet sich ein Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsperre automatisch deaktiviert, wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum befindet.

Die elektronische Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert, sobald sich kein gültiger Fahrzeugschlüssel mehr innerhalb des Fahrzeugs befindet.

Deshalb kann die Fahrbereitschaft nur mit einem passend codierten Volkswagen Original Fahrzeugschlüssel hergestellt werden. Codierte Fahrzeugschlüssel sind bei einem Volkswagen Partner erhältlich.



Nur mit Volkswagen Original Fahrzeugschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb des Fahrzeugs gewährleistet.

e-Sound

Der e-Sound ist ein elektronisches Motorengeräusch, das andere Verkehrsteilnehmer vor annähernden Elektrofahrzeugen warnt.

Nach dem Herstellen der Fahrbereitschaft ist der e-Sound eingeschaltet.

Bei schnellerer Fahrt wird der e-Sound langsam ausgeblendet.

WARNUNG

Der e-Sound kann durch Schnee oder starke Verschmutzung im Bereich des Frontgrills in der Lautstärke und Hörbarkeit eingeschränkt sein. Dies kann zu Unfällen führen.

- Vor jedem Fahrtantritt den Bereich des Frontgrills auf starke Verschmutzungen prüfen und bei Bedarf reinigen.
- Der Fahrer sollte immer damit rechnen, dass sein Fahrzeug – trotz aktiviertem e-Sound – von anderen Verkehrsteilnehmern akustisch nicht wahrgenommen wird.

Problemlösungen

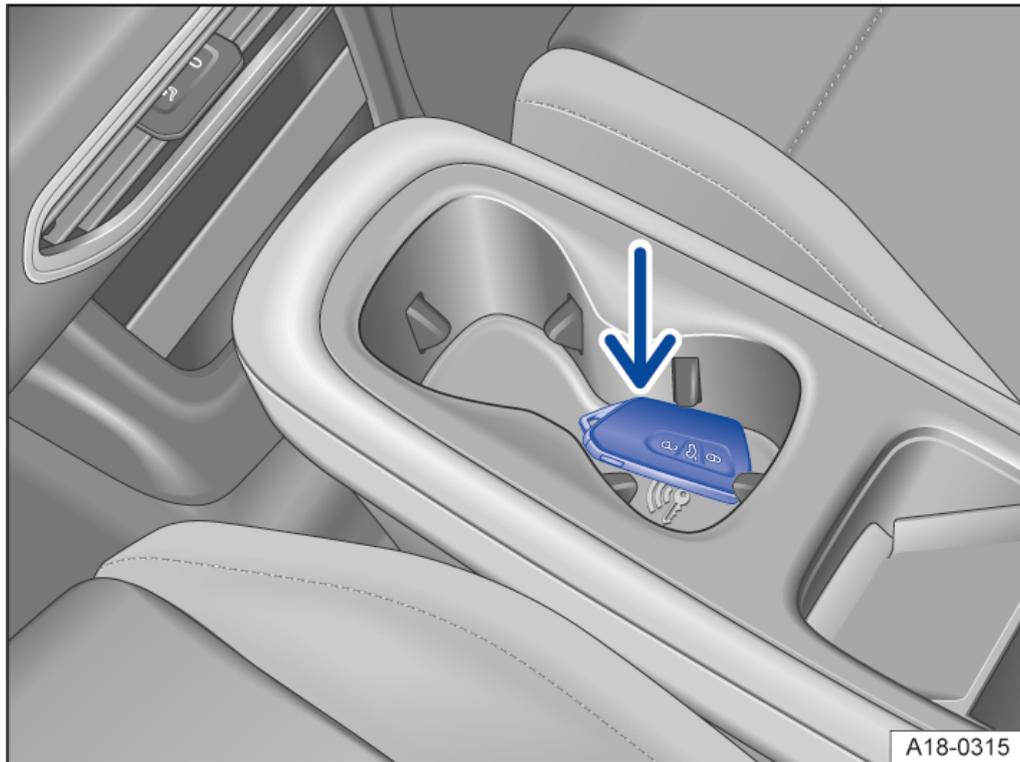


Abb. 1 In der Mittelkonsole: Notstartfunktion.

Der Elektroantrieb oder das Hochvolt-Bordnetz sind gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Im ID. Display wird eine entsprechende Textmeldung angezeigt.

Der Elektroantrieb oder das Hochvolt-Bordnetz ist gestört.

— Elektroantrieb umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Eine Weiterfahrt ist möglich.

Kein gültiger Fahrzeugschlüssel erkannt

Im ID. Display erscheint eine entsprechende Anzeige.

Wenn der Fahrzeugschlüssel eine schwache oder entladene Knopfzelle enthält, kann es passieren, dass der Fahrzeugschlüssel nicht erkannt wird.

Es muss ein Notstart durchgeführt werden:

— Fahrzeugschlüssel in den hinteren Bereich des Getränkehalters bzw. des vorderen Ablagefachs in der Mittelkonsole legen → [Abb. 1](#).

— Bremspedal treten oder Starterknopf drücken.

— Die Zündung wird eingeschaltet.

Fahrbereitschaft lässt sich nicht beenden

Die Fahrbereitschaft lässt sich nicht beenden.

Es muss eine Notabschaltung durchgeführt werden:

— Das Fahrzeug zum Stillstand bringen.

— Starterknopf zweimal innerhalb von wenigen Sekunden drücken oder einmal lang gedrückt halten.

—Die Fahrbereitschaft wird beendet und die Zündung wird ausgeschaltet.

e-Sound ausgefallen

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb und ein akustisches Signal ertönt.

Im ID. Display wird eine entsprechende Textmeldung angezeigt.

—Fachbetrieb aufsuchen.

Eine Weiterfahrt ist möglich.

Fahrbereitschaft kann nicht hergestellt werden

Wenn ein nicht berechtigter Fahrzeugschlüssel verwendet wird oder das System gestört ist, erscheint eine entsprechende Anzeige im ID. Display.

—Berechtigten Fahrzeugschlüssel verwenden.

—Wenn die Störung weiterhin besteht, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Fahrstufenauswahl

Fahrstufenschalter

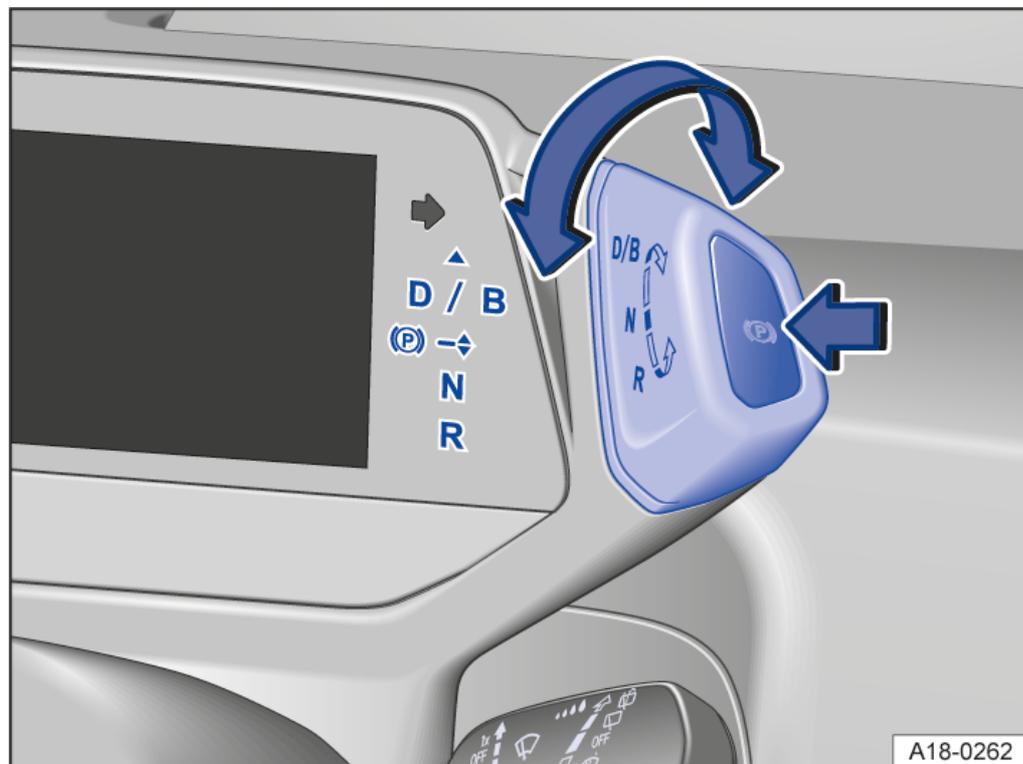


Abb. 1 Fahrstufenschalter mit der Taste für die elektronische Parkbremse (Pfeil).

Das Fahrzeug hat einen Vorwärts- **D/B** und einen Rückwärtsgang **R**.

Der Fahrstufenschalter ist mit einer Taste **(P)** für die elektronische Parkbremse ausgestattet. Zum Wechseln aus der Neutralstellung **N** in eine Fahrstufe, die Zündung einschalten, das Bremspedal treten und den Fahrstufenschalter in die gewünschte Richtung drehen → *Abb. 1* :

D – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

Der Elektroantrieb ist im Normal-Programm (automatische Rekuperation wenn die ECO-Assistenz aktiviert ist (→ *Bedienen, Energierückgewinnung (Rekuperation)*)).

B – Starke Rekuperation

Starke Rekuperation im Schubbetrieb.

△ – Fahrstufenwechsel

Der Wechsel zwischen den Fahrstufen **D** und **B** erfolgt durch *einmaliges* nach vorn Drehen des Fahrstufenschalters aus der Stellung **D/B** → *Abb. 1* . Dabei federt der Fahrstufenschalter immer zurück. Durch nochmaliges Drehen *nach vorn* wird zurück in die Fahrstufe **D** geschaltet.

(P) – elektronische Parkbremse

Die Antriebsräder sind mechanisch gesperrt. Nur bei *stehendem* Fahrzeug einschalten (→ *Bedienen, Elektronische Parkbremse*).

N – Neutral

Der Elektroantrieb ist in der Neutralstellung. Es wird keine Kraft auf die Räder übertragen und der Bremsseffekt des Elektroantriebs ist nicht verfügbar.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang ist eingeschaltet. Nur bei *stehendem* Fahrzeug einlegen.

Fahren im Gefälle

Beim Fahren im Gefälle sollte nach Möglichkeit mit Rekuperation gefahren werden (→ *Energierückgewinnung (Rekuperation), Bedienen*).

Bergauf anhalten und anfahren

Wenn bergauf bei fahrbereitem Fahrzeug angehalten oder angefahren wird, sollte die Auto-Hold-Funktion verwendet werden (→ *Auto-Hold-Funktion, Beschreibung*).

Wenn in einer Steigung bei eingelegter Fahrstufe angehalten wird, muss das Fahrzeug immer durch Treten des Bremspedals oder durch Einschalten der elektronischen Parkbremse am Wegrollen gehindert werden. Erst beim Anfahren das Bremspedal loslassen.

! WARNUNG

Das Einlegen einer falschen Fahrstufe kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu einem Unfall und schweren Verletzungen führen.

- Niemals beim Einlegen der Fahrstufe Gas geben.

! WARNUNG

Schnelles Beschleunigen kann zu Traktionsverlust und Schleudern besonders auf rutschigen Straßen führen. Das kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Schnelles Beschleunigen nur anwenden, wenn es die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch das Verzögerungsverhalten des Fahrzeugs und den Fahrstil nicht gefährdet werden.
- Immer die Fahrweise dem Verkehrsfluss anpassen.
- Wenn ASR ausgeschaltet ist, können die Antriebsräder, insbesondere bei Nässe, Glätte oder verschmutzter Fahrbahn, durchdrehen. Dies kann dazu führen, dass das Fahrzeug nicht mehr gelenkt oder kontrolliert werden kann.

! WARNUNG

Ein unbeaufsichtigtes und fahrbereites Fahrzeug kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals das Fahrzeug in fahrbereitem Zustand unbeaufsichtigt lassen.
- Immer die Zündung ausschalten. Dabei wird die elektronische Parkbremse automatisch eingeschaltet.
- Beim Abstellen oder Verlassen des Fahrzeugs immer sicherstellen, dass die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer sicherstellen, dass alle Türen, Fenster, die Heckklappe und die Frontklappe vollständig geschlossen und verriegelt sind.
- Bei fahrbereitem Fahrzeug und eingelegter Fahrstufe **D/B** oder **R** ist es erforderlich, das Fahrzeug mit der Fußbremse zu halten.
- Niemals in den Rückwärtsgang schalten, wenn sich das Fahrzeug bewegt.

! HINWEIS

- Beim Halten an Steigungen bei eingelegter Fahrstufe das Fahrzeug nicht durch Gas geben am Wegrollen hindern. Bremspedal betätigen, um den Elektroantrieb nicht unnötig zu belasten.
- Niemals das Fahrzeug in Neutralstellung **N** rollen lassen, besonders nicht bei nicht fahrbereitem Fahrzeug.

Problemlösungen

Elektroantrieb überhitzt

Die Warnleuchte leuchtet rot.

Der Elektroantrieb ist überhitzt.

Eine entsprechende Textmeldung wird im ID. Display angezeigt.

—  **Unverzüglich das Fahrzeug anhalten!**

— Das Fahrzeug sobald es möglich und sicher ist unter freiem Himmel abstellen.

— Fahrbereitschaft beenden.

— **Kein Kühlmittel nachfüllen!**

— Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

und **Keine Rekuperation möglich**

Die Kontrollleuchten leuchten gelb.

Die Textmeldung **Fehler: Rekuperation. Bordbuch!** wird im ID. Display angezeigt.

Die Rekuperation ist gestört.

Es kann zu Einschränkungen der Reichweite kommen.

— Fachbetrieb aufsuchen.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug mit ausgeschalteter Zündung, ausgeschaltetem Elektroantrieb oder entladener 12-Volt-Fahrzeuggatterie für längere Zeit oder mit höherer Geschwindigkeit rollt, wird der Elektroantrieb beschädigt. Ein Abschleppen des Fahrzeugs ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich (*→ Abschleppen, Bedienen*).

Lenkung

Informationen zur Lenkung

Um einen Diebstahl des Fahrzeugs zu erschweren, muss die Lenkung vor jedem Verlassen des Fahrzeugs gesperrt werden.

Die Lenkung

Die Lenkunterstützung der elektromechanischen Lenkung passt sich in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit, vom Lenkmoment und vom Lenkeinschlag der Räder automatisch an. Die elektromechanische Lenkung funktioniert nur bei hergestellter Fahrbereitschaft.

Bei verminderter oder ausgefallener Lenkunterstützung muss zum Lenken erheblich mehr Kraft als gewöhnlich aufgewendet werden.

Elektronische Lenksäulenverriegelung

Die Lenksäule wird elektronisch verriegelt:

- Fahrzeug anhalten, elektronische Parkbremse einschalten (→ *Elektronische Parkbremse, Bedienen*).
- Bei aktiver Zündung den Starterknopf einmal drücken **oder**
- Fahrertür öffnen, dabei wird die Zündung ausgeschaltet. Die Lenksäule wird verriegelt.

Gegenlenkunterstützung

Die Gegenlenkunterstützung gibt dem Fahrer bei einigen kritischen Fahrsituationen eine Lenkunterstützung. Dabei unterstützen zusätzliche Lenkkräfte den Fahrer beim Gegenlenken → .

WARNUNG

Wenn die Lenkunterstützung nicht arbeitet, lässt sich das Lenkrad nur sehr schwer drehen und kann das Lenken des Fahrzeugs erschweren.

- Die Lenkunterstützung arbeitet nur bei fahrbereitem Fahrzeug.

WARNUNG

Die Gegenlenkunterstützung unterstützt zusammen mit dem ESC den Fahrer beim Lenken des Fahrzeugs in einigen kritischen Fahrsituationen. Der Fahrer muss in jedem Fall das Fahrzeug lenken. Das Fahrzeug wird nicht durch die Gegenlenkunterstützung gelenkt.

Problemlösungen

Lenkung gestört

Die Warnleuchte leuchtet oder blinkt rot.

Die elektromechanische Lenkung oder elektronische Lenksäulenverriegelung ist gestört.

-  **Nicht weiterfahren!** Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Wenn die Warnleuchte rot **leuchtet**, kann die Lenkung schwergängig sein, weil die elektromechanische Lenkung ausgefallen ist.
- Wenn die Warnleuchte rot **blinkt**, lässt sich die Lenksäule nicht entriegeln.
- Das Fahrzeug darf nicht auf den eigenen vier Rädern abgeschleppt werden.

Lenkung gestört

Die Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt gelb.

Die Lenkung reagiert schwergängiger oder empfindlicher als gewohnt.

Die Kontrollleuchte **leuchtet dauerhaft**:

- Die Fahrbereitschaft erneut herstellen und langsam eine kurze Wegstrecke fahren.
- Wenn die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, Fachbetrieb aufsuchen.

Die Kontrollleuchte **blinkt**:

- Lenkrad etwas hin- und herdrehen.
- Zündung ausschalten und erneut einschalten.
- Meldungen im ID. Display beachten.
- Wenn nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte weiterhin blinkt, nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Fahrprofilauswahl

Einleitung zum Thema

Der Fahrer kann über die Fahrprofile verschiedene Eigenschaften der Fahrzeugsysteme an die aktuelle Fahrsituation, den gewünschten Fahrkomfort und eine sparsame Fahrweise anpassen. Zu den anpassbaren Fahrzeugsystemen gehören u. a. das Fahrwerk, die Lenkung, der Antrieb und die Klimaanlage.

Je nach Fahrzeugausstattung stehen verschiedene Fahrprofile zur Auswahl. Die Beeinflussung der Fahrzeugsysteme in den einzelnen Fahrprofilen ist abhängig von der Fahrzeugausstattung.

Fahrprofil auswählen

Sie können das Fahrprofil bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug oder während der Fahrt auswählen → .

Wenn Sie ein Fahrprofil während der Fahrt ausgewählt haben, werden die Fahrzeugsysteme, außer **Antrieb**, sofort in das neue Fahrprofil umgeschaltet.

— Damit das neu gewählte Fahrprofil auch für das Fahrzeugsystem **Antrieb** aktiv wird, den Fuß kurz vom Gaspedal nehmen, sobald die Verkehrslage es zulässt.

Fahrprofil über Bedienfeld in der oberen Mittelkonsole auswählen

1.  antippen.
2. Um Fahrprofile auszuwählen,  erneut antippen oder gewünschtes Fahrprofil im Infotainment-System antippen.

Informationen zum Fahrprofil anzeigen

— Um weitere Informationen zum ausgewählten Fahrprofil anzuzeigen,  im Infotainment-System antippen.

Fahrprofil Individual auswählen

-  antippen, bis das Fahrprofil **Individual** ausgewählt ist.
- Um das Menü **Individual** zu öffnen,  antippen.

WARNUNG

Das Einstellen des Fahrprofils während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken und Unfälle verursachen.

- Fahren Sie immer aufmerksam und verantwortungsvoll.

Eigenschaften der Fahrprofile



Eco: Versetzt das Fahrzeug in einen verbrauchsgünstigen Zustand und unterstützt Sie bei einer energiesparenden Fahrweise.



Comfort: Das Fahrprofil stellt die Grundeinstellung der Fahrzeugsysteme dar, führt zu einer komfortorientierten Fahrzeugabstimmung und eignet sich z. B. für den alltäglichen Gebrauch oder für schlechte Fahrstrecken oder lange Autobahnfahrten.



Sport: Verleiht Ihnen ein sportliches Fahrgefühl.



Individual: Sie können einzelne Fahrzeugsysteme nach Ihrem persönlichen Wunsch anpassen.



Bei sportlichen Sonderausführungen des Fahrzeugs kann das Fahrprofil **Sport** auch **Race** heißen.

Standardverhalten der Fahrprofile und Fahrzeugsysteme

Das Fahrprofil **Comfort** stellt bei eingeschalteter Zündung die Grundeinstellungen der Fahrzeugsysteme dar.

Verhalten der Fahrprofile beim Aus- und Einschalten der Zündung

Wenn Sie die Zündung aus- und wieder einschalten, bleibt das vorher ausgewählte Fahrprofil weiterhin aktiv.

Verhalten des Fahrzeugsystems Antrieb beim Aus- und Einschalten der Zündung

Die Einstellungen des Fahrzeugsystems **Antrieb** werden auf die Einstellungen des Fahrprofils **Comfort** zurückgesetzt, sobald Sie die Zündung aus- und wieder einschalten.

Sie können das Fahrzeugsystem **Antrieb** wieder in die Einstellungen des gewünschten Fahrprofils schalten:

—Gewünschtes Fahrprofil erneut auswählen.

Die anderen Fahrzeugsysteme behalten die Einstellungen bei, wenn Sie die Zündung aus- und wieder einschalten.

Problemlösungen

Die Fahrprofile oder Fahrzeugsysteme verhalten sich nicht wie erwartet

— Standardverhalten der Fahrprofile und Fahrzeugsysteme beachten (*→ Nutzen, Fahrprofilwahl*).

Geschwindigkeitsbegrenzer

Einleitung zum Thema

Der Geschwindigkeitsbegrenzer hilft, eine von Ihnen gespeicherte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten.

Geschwindigkeitsbereich

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist bei einer Vorwärtsfahrt ab etwa 30 km/h (etwa 20 mph) verfügbar.

Mit Geschwindigkeitsbegrenzer fahren

Sie können die Geschwindigkeitsbegrenzung jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal über den Widerstand hinweg ganz durchtreten. Sobald die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten wird, blinkt die grüne Kontrollleuchte und es kann eine akustische Warnung erfolgen. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Sobald die gespeicherte Geschwindigkeit unterschritten wird, schaltet sich die Regelung selbsttätig wieder ein.

Displayanzeigen

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet ist, zeigt das Display des Kombi-Instruments die gespeicherte Geschwindigkeit und den Status des Geschwindigkeitsbegrenzers an:



Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, Regelung aktiv.



Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet, Regelung nicht aktiv.

WARNUNG

Um eine unbeabsichtigte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden, den Geschwindigkeitsbegrenzer immer nach der Benutzung ausschalten.

- Der Geschwindigkeitsbegrenzer entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung über die Fahrgeschwindigkeit. Nicht mit Vollgas fahren, wenn dies nicht erforderlich ist.
- Die Verwendung des Geschwindigkeitsbegrenzers bei widrigen Witterungsbedingungen ist gefährlich und kann zu schweren Unfällen führen, z. B. durch Aquaplaning, Schnee, Eis, Laub. Verwenden Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nur, wenn es Fahrbahnzustand und Witterung erlauben.

Geschwindigkeitsbegrenzer bedienen



Abb. 1 Linke Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zum Bedienen des Geschwindigkeitsbegrenzers.

Einschalten

—Taste  drücken.

Es erfolgt noch keine Regelung.

Regelung beginnen

—Während der Fahrt Taste **SET** drücken.

Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Höchstgeschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeit einstellen

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit einstellen:

+ 1 km/h Taste  drücken.

- 1 km/h Taste  drücken.

+ 10 km/h Taste  drücken oder von unten nach oben über die Taste wischen.

- 10 km/h Taste  drücken oder von oben nach unten über die Taste wischen.

Um die gespeicherte Geschwindigkeit kontinuierlich zu verändern, die jeweilige Taste gedrückt halten.

Regelung unterbrechen

—Taste  drücken.

Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Regelung wieder aufnehmen

—Taste **RES** drücken.

Sobald die aktuelle Geschwindigkeit niedriger als die gespeicherte Geschwindigkeit ist, ist der Geschwindigkeitsbegrenzer wieder aktiviert.

Ausschalten

—Taste  lang drücken.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird ausgeschaltet, die Geschwindigkeit wird gelöscht.

Zu Geschwindigkeitsregelung oder zur automatischen Distanzregelung (ACC) wechseln

1. Taste **MODE** drücken oder über die Taste wischen.
2. Um das gewünschte System auszuwählen, nach links oder rechts wischen.
3. Taste **MODE** drücken.

Problemlösungen

LIM **Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar.**

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

— Funktionsstörung. Geschwindigkeitsbegrenzer ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung wird automatisch unterbrochen.

— Sie haben das elektronische Stabilisierungsprogramm (ESC) ausgeschaltet.

— Die Bremsen sind überhitzt. Bremsen abkühlen lassen und Funktion erneut prüfen.

— Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer schaltet sich aus Sicherheitsgründen erst dann vollständig ab, wenn Sie das Gaspedal einmalig loslassen oder das System manuell ausschalten.

Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung

Einleitung zum Thema

Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung passt eine von Ihnen gespeicherte Höchstgeschwindigkeit automatisch an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen an.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung stellt eine Erweiterung des Geschwindigkeitsbegrenzers dar und nutzt die Verkehrszeichenerkennung (→ *Verkehrszeichenerkennung, Beschreibung*) sowie die Navigationsdaten des Infotainment-Systems.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung ist ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

WARNUNG

Die intelligente Technik des Geschwindigkeitsbegrenzers mit vorausschauender Regelung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Geschwindigkeitsbegrenzers mit vorausschauender Regelung kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie die Geschwindigkeit stets den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Beachten Sie stets das Verkehrsgeschehen und Fahrzeugumfeld.
- Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln. Störungen der Verkehrszeichenerkennung sowie veraltete Navigationsdaten können dazu führen, dass die Geschwindigkeit unerwartet und plötzlich verändert oder entgegen der aktuellen Verkehrssituation nicht angepasst wird. Durch das System geregelte Geschwindigkeiten entsprechen außerdem nicht unbedingt Ihrem Fahrstil.
- Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln. Wenn Sie ohne Routenführung fahren, die durch das Navigationssystem berechnete Route verlassen oder die Fahrzeugposition aufgrund ungenauer GPS-Daten nicht korrekt ermittelt wird, kann die Geschwindigkeit unerwartet und plötzlich verändert oder entgegen der aktuellen Verkehrssituation nicht angepasst werden.
- Halten Sie Navigationsdaten aktuell.
- Beachten Sie stets die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Bei Geschwindigkeitsbegrenzungen, die nicht in den Navigationsdaten enthalten sind, kann die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werden.



Beachten Sie auch die sicherheitsrelevanten Informationen zum Geschwindigkeitsbegrenzer (→ *Geschwindigkeitsbegrenzer, Einleitung/Grundsätzliches*).

Grenzen der vorausschauenden Regelung

Neben den Systemgrenzen der Verkehrszeichenerkennung (*→ Verkehrszeichenerkennung, Beschreibung*) hat der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung folgende weitere, systembedingte Grenzen:

- Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung erkennt nur Verkehrsschilder, die eine Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.
- Verkehrsschilder, die indirekt eine Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen, z. B. Ortseingangsschilder, werden nur auf Basis der Navigationsdaten erkannt.
- Wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Basis der Navigationsdaten angekündigt, von der Verkehrszeichenerkennung aber nicht erkannt wird, wird die angekündigte Geschwindigkeit auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit zurückgesetzt.
- Der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung ist bei erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen unterhalb von etwa 30 km/h (etwa 20 mph) nicht verfügbar. In diesem Fall wird im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Textmeldung angezeigt.

Vorausschauende Regelung aktivieren

Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems aktivieren.

Mit vorausschauender Regelung fahren

1. Geschwindigkeitsbegrenzer einschalten und Regelung beginnen (→ *Geschwindigkeitsbegrenzer, Bedienen*).
2. Vorausschauende Regelung aktivieren.



Sobald das System auf der Route eine Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt hat, wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Die erkannte Geschwindigkeit wird als neue Wunschgeschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeitsanpassung abbrechen

— Taste **RES** drücken oder Gaspedal zweimal antippen.

Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird wieder aufgenommen.

— Taste **SET** drücken.

Die aktuelle Geschwindigkeit wird übernommen.

— Taste  drücken.

Das System wird passiv geschaltet.

Angekündigte Geschwindigkeit anpassen

+ 1 ~~km/h~~  drücken.

- 1 ~~km/h~~  drücken.

+ 10 ~~km/h~~  drücken oder von unten nach oben über die Taste wischen.

- 10 ~~km/h~~  drücken oder von oben nach unten über die Taste wischen.

Wenn Sie die angekündigte Geschwindigkeit zu stark anpassen, wird die vorausschauende Regelung abgebrochen.



Wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt wird, passt die vorausschauende Regelung die gespeicherte Geschwindigkeit auch dann an, wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht regelt.



Wenn die aktuelle Geschwindigkeit eine von der Verkehrszeichenerkennung erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung deutlich übersteigt, wird im Display des Kombi-Instruments eine Warnung angezeigt.



Bei Auffahrt auf eine Autobahn wird automatisch die Richtgeschwindigkeit als Wunschgeschwindigkeit gespeichert.

Problemlösungen

Es wird eine Meldung angezeigt, dass der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung zurzeit oder in Ihrem Land nicht verfügbar ist.

— Wenn die Meldung über längere Zeit angezeigt wird und der Geschwindigkeitsbegrenzer mit vorausschauender Regelung in Ihrem Land verfügbar ist, Fachbetrieb aufsuchen.



Je nach Funktionsstörung können zusätzliche Informationen im Fahrzeugstatus angezeigt werden (*→ Bedienung und Anzeige im Infotainmentsystem, Einleitung/Grundsätzliches*).

Automatische Distanzregelung (ACC)

Einleitung zum Thema

Die automatische Distanzregelung (ACC = Adaptive Cruise Control) hält eine von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit konstant. Wenn sich das Fahrzeug einem vorausfahrenden Fahrzeug nähert, passt ACC die Geschwindigkeit automatisch an und hält dadurch den von Ihnen eingestellten Abstand.

Verfügt das Fahrzeug über ACC?

Das Fahrzeug verfügt über ACC, wenn Sie im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems Einstellungen zu ACC vornehmen können.

Geschwindigkeitsbereich

ACC regelt ab etwa 20 km/h (15 mph).

Mit ACC fahren

Sie können die Regelung durch ACC jederzeit überstimmen. Wenn Sie bremsen, wird die Regelung abgebrochen. Wenn Sie beschleunigen, wird die Regelung für die Zeit des Beschleunigungsvorgangs unterbrochen und anschließend fortgesetzt.

Bremsaufforderung



Wenn die automatische Verzögerung durch ACC nicht ausreicht, fordert Sie ACC durch eine Meldung im Kombi-Instrument auf, zusätzlich zu bremsen. Außerdem leuchtet die rote Warnleuchte und es ertönt ein Warnton. Umgehend bremsen!

Radarsensor

ACC erfasst Fahrsituationen mithilfe des Radarsensors in der Fahrzeugfront. Die Reichweite des Radarsensors beträgt bis zu etwa 160 m (etwa 520 ft).

WARNUNG

Die intelligente Technik der ACC kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden der ACC kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Verwenden Sie ACC niemals bei schlechten Sichtverhältnissen, nicht auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und nicht auf überfluteten Straßen.
- Verwenden Sie ACC niemals im Gelände oder auf unbefestigten Straßen. ACC ist nur für den Gebrauch auf befestigten Straßen konzipiert.
- Bremsen Sie umgehend, wenn im Display des Kombi-Instruments eine Bremsaufforderung angezeigt wird oder die Geschwindigkeitsreduzierung durch ACC nicht ausreicht.
- Bremsen Sie, wenn das Fahrzeug unbeabsichtigt anrollt, z. B. nach einer Bremsaufforderung.
- Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln.

Besondere Fahrsituationen

Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung

Wenn das Fahrzeug über eine Verkehrszeichenerkennung und ein Infotainment-System mit Navigation verfügt, kann ACC die Geschwindigkeit vorausschauend an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen und den Streckenverlauf anpassen (ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar).

Überholen

Wenn Sie links blinken (Linksverkehr: rechts blinken), um zu überholen, beschleunigt ACC das Fahrzeug und verringert den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Die von Ihnen eingestellte Geschwindigkeit wird dabei nicht überschritten.

Sofern ACC nach dem Spurwechsel kein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, beschleunigt ACC das Fahrzeug bis zur eingestellten Geschwindigkeit.

Die Überholhilfe ist nicht in allen Ländern verfügbar.

Stop-and-go-Verkehr

ACC kann das Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen und halten. ACC bleibt aktiv, das Display des Kombi-Instruments zeigt für wenige Sekunden ACC anfahrbereit.

Bei Fahrzeugen mit Fahrassistent (Travel Assist) können Sie diese Zeit verlängern, indem Sie weiterhin das Lenkrad anfassen.

Solange ACC aktiv bleibt, fährt das Fahrzeug automatisch wieder an, sobald das vorausfahrende Fahrzeug anfährt (ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar).

Anfahrbereitschaft verlängern oder erneut aktivieren:

—Taste **RES** drücken.

Fahrzeuge mit Fahrassistent (Travel Assist): Alternativ Lenkrad erneut anfassen.

Anfahren, wenn die Anfahrbereitschaft beendet ist und sich das vorausfahrende Fahrzeug bereits entfernt hat:

—Taste **RES** drücken oder kurz das Gaspedal treten.

In folgenden Fällen bleibt ACC nicht aktiv:

- Die Haltephase dauert mehrere Minuten.
- Eine Fahrzeurtür wird geöffnet.
- Die Zündung wird ausgeschaltet.

WARNUNG

Wenn im Display des Kombi-Instruments **ACC anfahrbereit** angezeigt wird und das vorausfahrende Fahrzeug anfährt, fährt das eigene Fahrzeug automatisch an. Gegebenenfalls können dabei Hindernisse, die sich im Fahrweg befinden, nicht erkannt werden. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Kontrollieren Sie vor jedem Anfahrvorgang den Fahrweg und bremsen Sie das Fahrzeug gegebenenfalls ab.

Rechtsüberholverhinderung (Linksverkehr: Linksüberholverhinderung)

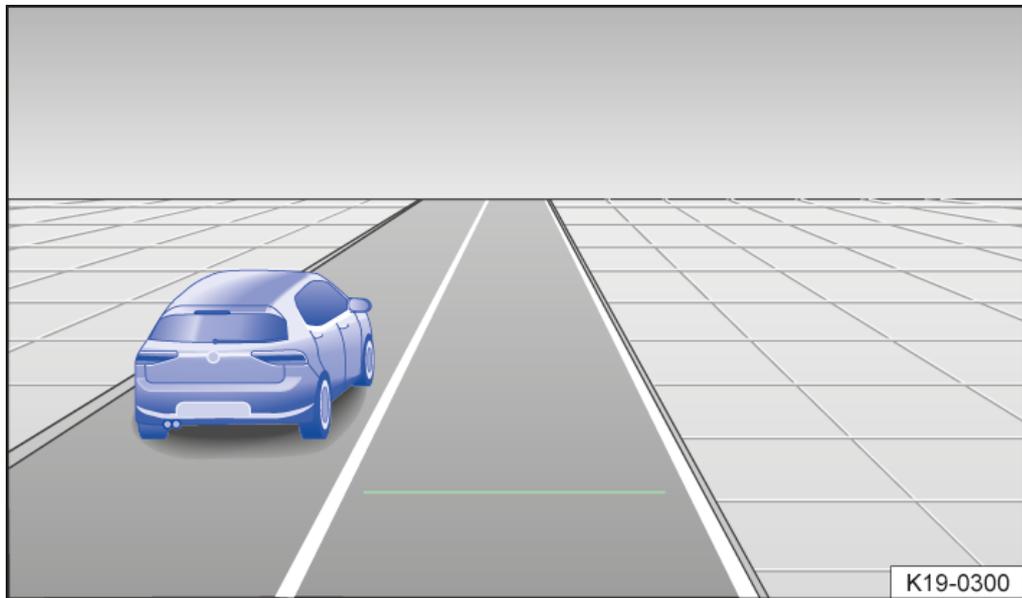


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Langsameres Fahrzeug auf der linken Spur erkannt (Prinzipdarstellung).

Wenn ACC auf der linken Spur (Linksverkehr: auf der rechten Spur) ein langsames Fahrzeug erkennt, bremst ACC innerhalb der Systemgrenzen sanft ab und kann dadurch vermeiden, dass Sie unzulässig überholen. Die Funktion ist ab etwa 80 km/h (etwa 50 mph) aktiv, jedoch nicht in allen Ländern verfügbar.

Grenzen von ACC

ACC nicht verwenden

ACC ist systembedingt in folgenden Fahrsituationen nicht geeignet. Regelung abbrechen (→ ACC, Einleitung/Grundsätzliches):

- Fahrten bei starkem Regen, Schnee oder starker Gischt.
- Fahrten in Baustellen, Tunneln oder Mautstationen.
- Fahrten auf kurviger Straße, z. B. Bergstraßen.
- Fahrten im Gelände.
- Fahrten in Parkhäusern.
- Fahrten auf Straßen mit eingelassenen metallischen Objekten, z. B. Bahnschienen.
- Fahrten auf Straßen mit Rollsplitt.
- *Fahrzeuge ohne Rechtsüberholverhinderung*: Fahrten auf mehrspurigen Straßen, wenn Fahrzeuge auf der Überholspur langsamer fahren.

! WARNUNG

Wenn Sie ACC in den genannten Situationen verwenden, können Unfälle und schwere Verletzungen sowie Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen die Folge sein.

Verzögerte Reaktion

Wenn der Radarsensor Umweltbedingungen ausgesetzt ist, die seine Funktion beeinträchtigen, kann das System dies erst verzögert erkennen. Daher können mögliche Funktionseinschränkungen bei Fahrtbeginn und während der Fahrt erst verzögert angezeigt werden (→ ACC, Einleitung/Grundsätzliches).

Nicht erfassbare Objekte

Der Radarsensor erkennt ausschließlich Fahrzeuge, die sich in die gleiche Richtung bewegen oder stehen. Nicht erfasst werden:

- Personen.
- Tiere.
- Querende oder entgegenkommende Fahrzeuge.
- Sonstige, sich nicht bewegende Hindernisse.

Stehende Fahrzeuge

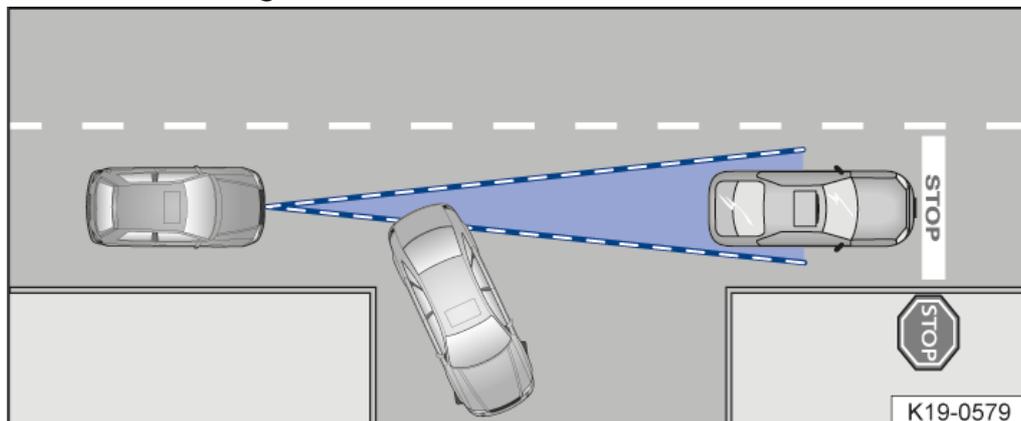


Abb. 1 Abbiegendes und stehendes Fahrzeug.

ACC reagiert bis etwa 60 km/h (37 mph) eingeschränkt auf stehende Fahrzeuge, sofern ein stehendes Fahrzeug als solches erkannt wird und das eigene Fahrzeug innerhalb der Systemgrenzen von ACC komfortabel hinter dem stehenden Fahrzeug abgebremst werden kann. ACC führt keine Notbremsung durch.

Wenn z. B. ein von ACC erfasstes Fahrzeug abbiegt oder ausschert und sich vor diesem Fahrzeug ein stehendes Fahrzeug befindet, reagiert ACC auf das stehende Fahrzeug → [Abb. 1](#).

Kurven

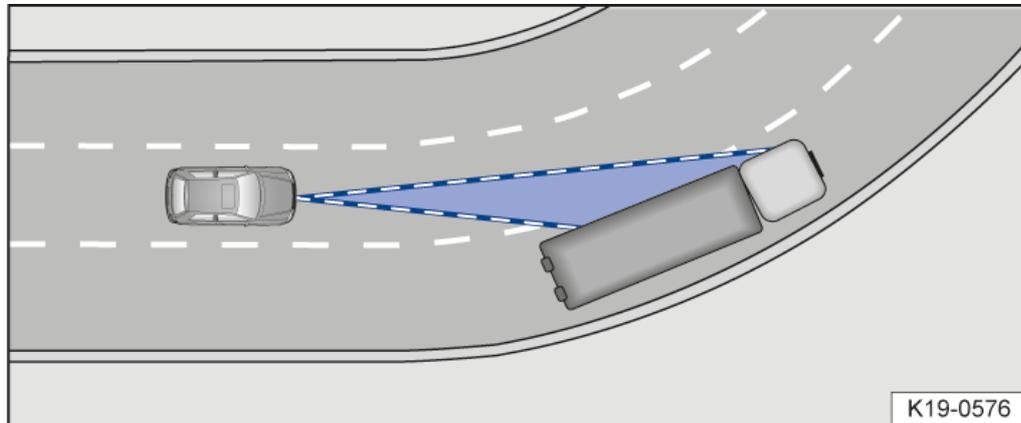


Abb. 2 Kurvenfahrt.

Der Radarsensor misst stets geradeaus. Daher können Fahrzeuge in engen Kurven versehentlich erkannt oder vorausfahrende Fahrzeuge nicht erkannt werden → [Abb. 2](#).

Fahrzeuge außerhalb des Sensorbereichs

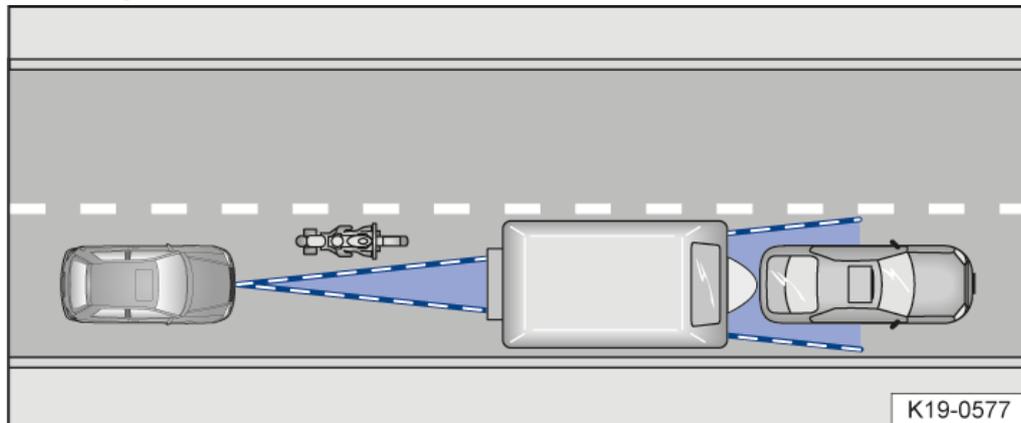


Abb. 3 Schmales Fahrzeug.

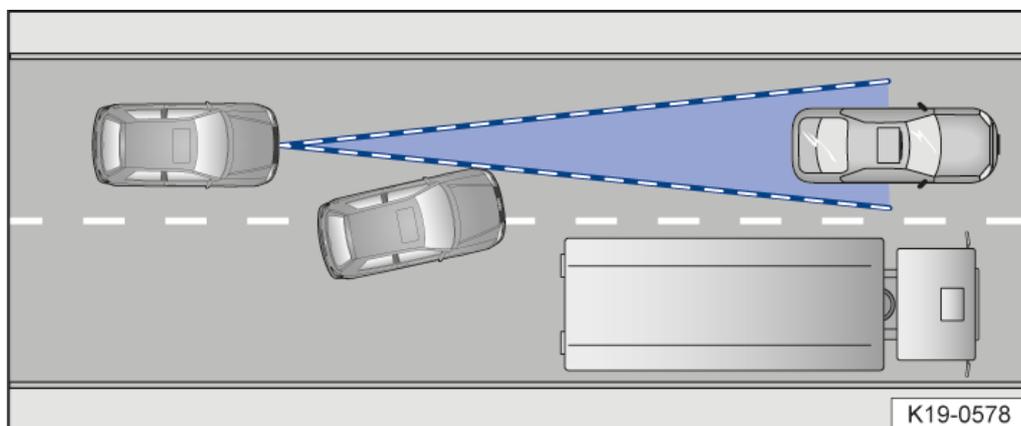


Abb. 4 Fahrspurwechsel.

In folgenden Fahrsituationen kann ACC nicht, verspätet oder unerwünscht reagieren:

- Fahrzeuge, die außerhalb des Sensorbereichs in geringer Entfernung zum eigenen Fahrzeug fahren, z. B. Motorräder → [Abb. 3](#).
- Fahrzeuge, die unmittelbar vor dem eigenen Fahrzeug auf die eigene Fahrspur wechseln → [Abb. 4](#).
- Fahrzeuge, deren Auf- oder Anbauten über das Fahrzeug hinausragen.

ACC ein- und ausschalten



Abb. 1 Linke Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zur Bedienung von ACC.

Einschalten

—Taste  drücken.

ACC regelt noch nicht.

Regelung beginnen

—Während der Vorwärtsfahrt Taste **SET** drücken.

ACC speichert die aktuelle Geschwindigkeit und hält den eingestellten Abstand. Wenn die aktuelle Geschwindigkeit außerhalb des vorgegebenen Geschwindigkeitsbereichs liegt, stellt ACC die Mindestgeschwindigkeit (bei langsamerer Fahrt) oder Höchstgeschwindigkeit (bei schnellerer Fahrt) ein.

Je nach Fahrsituation leuchtet eine der folgenden Kontrollleuchten:



ACC regelt, kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.



ACC regelt, vorausfahrendes Fahrzeug erkannt.

Wenn ACC nicht regelt, leuchten die Kontrollleuchten grau.

Regelung abbrechen

—Taste  kurz drücken oder Bremspedal treten.

Die der Fahrsituation entsprechende Kontrollleuchte leuchtet grau, Geschwindigkeit und Abstand bleiben gespeichert.

Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) deaktiviert wird, wird die Regelung automatisch abgebrochen.

Regelung wieder aufnehmen

—Taste **RES** drücken.

ACC übernimmt die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit und den zuletzt eingestellten Abstand. Das Display des Kombi-Instruments zeigt die eingestellte Geschwindigkeit, es leuchtet die der Fahrsituation entsprechende Kontrollleuchte.

Ausschalten

—Taste  lang drücken.

Die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Zu Geschwindigkeitsregelung oder Geschwindigkeitsbegrenzer wechseln

1. Taste **MODE** drücken oder über die Taste wischen.
2. Um das gewünschte System auszuwählen, nach links oder rechts wischen.
3. Taste **MODE** drücken.

Das Fahrzeug regelt ausschließlich die Geschwindigkeit. Die Abstandsregelung ist deaktiviert.

ACC einstellen

Abstand einstellen

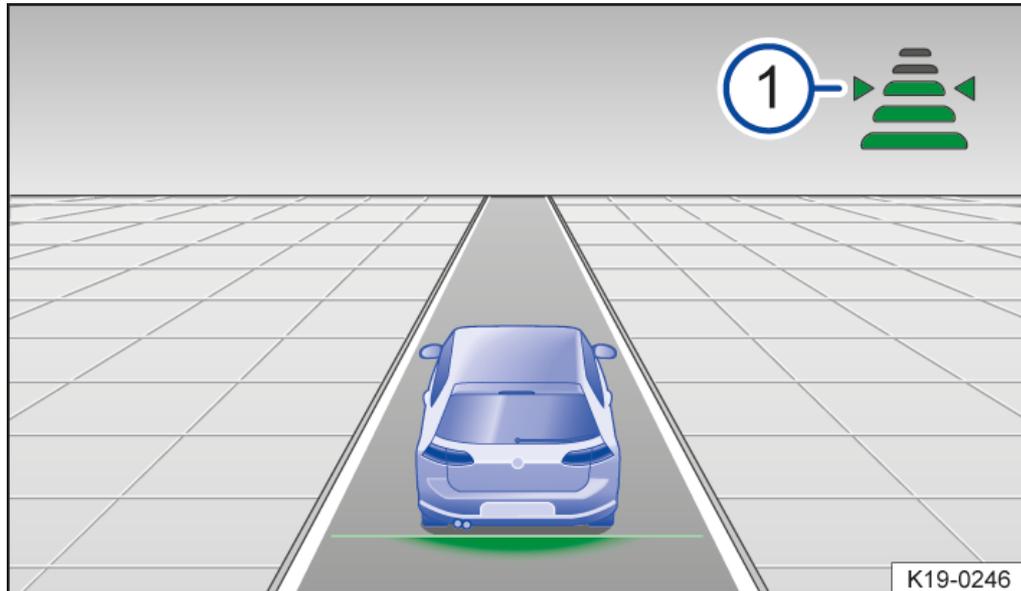


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: eingestellter Abstand ①, ACC regelt (Prinzipdarstellung).

Sie können den Abstand in fünf Stufen von sehr klein bis sehr groß einstellen:

1. Taste  drücken.
2. Taste  oder  drücken oder über die jeweilige Taste wischen.
3. Alternativ Taste  so oft drücken, bis der gewünschte Abstand eingestellt ist.

Das Display des Kombi-Instruments zeigt die eingestellte Stufe → *Abb. 1* ①. Beachten Sie länderspezifische Vorgaben für den Mindestabstand.

Sie können im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems einstellen, ob Sie die Regelung mit dem bei Fahrtende eingestellten Abstand oder einem vorgewählten Abstand beginnen möchten.

Geschwindigkeit einstellen

Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit innerhalb des vorgegebenen Geschwindigkeitsbereichs über die Tasten am Multifunktionslenkrad wie folgt einstellen:

- + 1 km/h  drücken.
- 1 km/h  drücken.
- + 10 km/h  drücken oder von unten nach oben über die Taste wischen.
- 10 km/h  drücken oder von oben nach unten über die Taste wischen.

Um die gespeicherte Geschwindigkeit kontinuierlich zu verändern, die jeweilige Taste gedrückt halten.

WARNUNG

Wenn der Mindestabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug unterschritten wird oder wenn die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen vorausfahrendem Fahrzeug und dem eigenen Fahrzeug so groß ist, dass die Geschwindigkeitsreduzierung durch ACC nicht ausreicht, besteht die Gefahr von Auffahrunfällen! Außerdem verlängert sich bei Regen und winterlichen Straßenverhältnissen der Bremsweg.

- ACC kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen.
- Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug selbsttätig abzubremsen.
- Wenn Sie das Gaspedal treten, wird die Geschwindigkeits- und Distanzregelung übersteuert. ACC bremst in diesem Fall nicht selbsttätig.
- Halten Sie länderspezifische Vorschriften bezüglich des Mindestabstands ein.
- Stellen Sie bei Nässe, Schnee oder schlechter Sicht stets einen größeren Abstand ein.

Regelungsverhalten einstellen

Sie können beeinflussen, wie sportlich ACC regelt:

- *Fahrzeuge mit Fahrprofilauswahl*: Gewünschtes Fahrprofil einstellen (→ *Fahrprofilauswahl, Beschreibung*).
- *Fahrzeuge ohne Fahrprofilauswahl*: Gewünschtes Fahrprogramm im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems einstellen.

Problemlösungen

ACC nicht verfügbar.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

- Der Radarsensor ist verschmutzt. Radarsensor reinigen (*→ Fahrzeugpflege, Beschreibung*).
- Die Sicht des Radarsensors ist witterungsbedingt, z. B. durch Schnee, oder durch Waschmittlrückstände oder Beschichtungen beeinträchtigt. Radarsensor reinigen (*→ Fahrzeugpflege, Beschreibung*).
- Die Sicht des Radarsensors ist durch Anbauteile, Zierrahmen von Kennzeichenträgern oder Aufkleber beeinträchtigt. Bereich um den Radarsensor freihalten.
- Der Radarsensor ist verstellt oder beschädigt, z. B. infolge einer Beschädigung der Fahrzeugfront. Prüfen, ob eine Beschädigung erkennbar ist (*→ Reparaturen und technische Änderungen, Normen / Richtlinien*).
- Störung oder Defekt. Fahrbereitschaft beenden und neu herstellen.
- Es wurden Lackierarbeiten oder bauliche Veränderungen an der Fahrzeugfront vorgenommen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

ACC funktioniert nicht erwartungsgemäß.

- Der Radarsensor ist verschmutzt. Radarsensor reinigen (*→ Fahrzeugpflege, Beschreibung*).
- Die Systemgrenzen sind nicht eingehalten (*→ ACC, Grenzen/Systemgrenzen*).
- Die Bremsen sind überhitzt, die Regelung wurde automatisch unterbrochen. Bremsen abkühlen lassen und Funktion erneut prüfen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung lässt sich nicht beginnen.

Sicherstellen, dass folgende Voraussetzungen gegeben sind:

- Die Bremslichter am Fahrzeug sind funktionsfähig.
- ESC regelt nicht.
- Das Bremspedal ist nicht getreten.

Ungewohnte Geräusche während des automatischen Bremsvorgangs.

- Dies ist normal und stellt keine Störung dar.

Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung

Einleitung zum Thema

Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung passt die Geschwindigkeit an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen und den Streckenverlauf an, z. B. Kurven, Kreuzungen, Kreisverkehre.

Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung stellt eine Erweiterung von ACC dar und nutzt die Verkehrszeichenerkennung (→ Verkehrszeichenerkennung, Beschreibung) sowie die Navigationsdaten des Infotainment-Systems.

Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung ist ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

Reaktion auf ein Stauende

Fahrzeuge mit Car2X-Technologie (ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar) interagieren je nach Privatsphäre-Einstellung mit anderen Fahrzeugen in ihrer Umgebung. Dadurch kann das eigene Fahrzeug über einen vorausliegenden Stau informiert werden und die Geschwindigkeit frühzeitig reduzieren.

WARNUNG

Die intelligente Technik der vorausschauenden Geschwindigkeitsregelung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden der vorausschauenden Geschwindigkeitsregelung kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie die Geschwindigkeit stets den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Beachten Sie stets das Verkehrsgeschehen und Fahrzeugumfeld.
- Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln. Störungen der Verkehrszeichenerkennung sowie veraltete Navigationsdaten können dazu führen, dass die Geschwindigkeit unerwartet und plötzlich verändert oder entgegen der aktuellen Verkehrssituation nicht angepasst wird. Durch das System geregelte Geschwindigkeiten entsprechen außerdem nicht unbedingt Ihrem Fahrstil.
- Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln. Wenn Sie ohne Routenführung fahren, die durch das Navigationssystem berechnete Route verlassen oder die Fahrzeugposition aufgrund ungenauer GPS-Daten nicht korrekt ermittelt wird, kann die Geschwindigkeit unerwartet und plötzlich verändert oder entgegen der aktuellen Verkehrssituation nicht angepasst werden.
- Halten Sie Navigationsdaten aktuell.
- Beachten Sie stets die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Bei Geschwindigkeitsbegrenzungen, die nicht in den Navigationsdaten enthalten sind, kann die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten werden.



Beachten Sie auch die sicherheitsrelevanten Informationen zu ACC.

Grenzen der vorausschauenden Geschwindigkeitsregelung

Neben den Systemgrenzen der Verkehrszeichenerkennung (→ *Verkehrszeichenerkennung, Beschreibung*) und den Systemgrenzen von ACC hat die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung folgende weitere, systembedingte Grenzen:

- Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung erkennt nur Verkehrsschilder, die eine Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen. Insbesondere beachtet die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung keine Vorfahrtsregeln und keine Verkehrsampeln.
- Verkehrsschilder, die indirekt eine Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen, z. B. Ortseingangsschilder, werden nur auf Basis der Navigationsdaten erkannt.
- Auf Straßen, die nicht oder nicht ausreichend genau in den Navigationsdaten verzeichnet sind, ist die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung nicht verfügbar.
- Wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Basis der Navigationsdaten angekündigt, von der Verkehrszeichenerkennung aber nicht erkannt wird, wird die angekündigte Geschwindigkeit auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit zurückgesetzt.
- Die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung ist bei erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen unterhalb von etwa 20 km/h (etwa 15 mph) nicht verfügbar. In diesem Fall wird im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Textmeldung angezeigt.

Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung aktivieren

Sie können im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems separat einstellen, auf welche Ereignisse das Fahrzeug reagieren soll (→ *Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*):

- Reaktion auf einen Streckenverlauf.
- Reaktion auf zulässige Geschwindigkeiten.
- Reaktion auf Stauenden.

Mit vorausschauender Geschwindigkeitsregelung fahren

1. ACC einschalten (→ ACC, Bedienen).
2. Abstand und Geschwindigkeit einstellen.
3. Vorausschauende Geschwindigkeitsregelung aktivieren.

Displayanzeigen

Sobald das System auf der Route eine Geschwindigkeitsbegrenzung oder einen zu berücksichtigenden Streckenverlauf erkannt hat, wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Diese Meldung gibt den Grund und die Geschwindigkeit an, auf die das Fahrzeug aufgrund der Beschränkung regeln wird.



Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung.



Regelung aufgrund der Aufhebung einer Geschwindigkeitsbegrenzung.



Regelung aufgrund eines Kreisverkehrs.



Regelung aufgrund einer Kreuzung.



Regelung aufgrund des Streckenverlaufs.



Regelung aufgrund eines Stauendes.

Bei Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung wird die erkannte Geschwindigkeit als neue Wunschgeschwindigkeit gespeichert. Bei Regelung aufgrund des Streckenverlaufs beschleunigt das Fahrzeug nach der Beschränkung wieder auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit.

Angekündigte Kurvengeschwindigkeiten sind fahrprofilabhängig (→ *Fahrprofilauswahl, Beschreibung*).

Geschwindigkeitsanpassung abbrechen

—Während der Ankündigung: Taste **RES** drücken.

—Während der Regelung: Taste **SET** drücken.

Angekündigte Geschwindigkeit anpassen

Die angekündigte Geschwindigkeit kann nur bei Regelung aufgrund einer Geschwindigkeitsbegrenzung angepasst werden.

+ 1 km/h Taste **1** drücken.

- 1 km/h Taste **1** drücken.

+ 10 km/h Taste **5** drücken oder von unten nach oben über die Taste wischen.

- 10 km/h Taste **5** drücken oder von oben nach unten über die Taste wischen.

Wenn Sie die angekündigte Geschwindigkeit zu stark anpassen, wird die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung abgebrochen.

-  Wenn eine Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt wird, passt die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung die gespeicherte Geschwindigkeit auch dann an, wenn ACC deaktiviert ist. Geregelt wird aber nicht.
-  Wenn die aktuelle Geschwindigkeit eine von der Verkehrszeichenerkennung erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung deutlich übersteigt, wird im Display des Kombi-Instruments eine Warnung angezeigt.
-  Bei Auffahrt auf eine Autobahn ohne Geschwindigkeitsbegrenzung wird automatisch die Richtgeschwindigkeit als Wunschgeschwindigkeit gespeichert. Wenn auf einer Autobahn ohne Geschwindigkeitsbegrenzung zuvor bereits eine höhere Geschwindigkeit gespeichert war, wird diese anstatt der Richtgeschwindigkeit übernommen.

Problemlösungen

Es wird eine Meldung angezeigt, dass die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung zurzeit oder in Ihrem Land nicht verfügbar ist.

— Wenn die Meldung über längere Zeit angezeigt wird und die vorausschauende Geschwindigkeitsregelung in Ihrem Land verfügbar ist, Fachbetrieb aufsuchen.



Je nach Funktionsstörung können zusätzliche Informationen im Fahrzeugstatus angezeigt werden (*→ Bedienung und Anzeige im Infotainmentsystem, Einleitung/Grundsätzliches*).

Notbremsassistent (Front Assist)

Einleitung zum Thema

Der Notbremsassistent (Front Assist) kann drohende Frontkollisionen erkennen und vor diesen warnen. Zusätzlich kann das System beim Bremsen und Ausweichen unterstützen sowie das Fahrzeug automatisch abbremsen.

Front Assist kann helfen, Unfälle zu vermeiden, die Aufmerksamkeit des Fahrers jedoch nicht ersetzen. Front Assist arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Warnzeitpunkte variieren in Abhängigkeit der Verkehrssituation und des Verhaltens des Fahrers.

Mit Front Assist fahren

Sie können automatische Brems- und Lenkeingriffe des Front Assist abbrechen, indem Sie das Gaspedal treten oder lenken.

Automatischer Bremsvorgang

Front Assist kann bis in den Stillstand verzögern. Das Fahrzeug wird anschließend nicht dauerhaft gehalten. Bremspedal treten!

Während eines automatischen Bremsvorgangs fühlt sich das Bremspedal härter an.

Erfassung der Verkehrssituation

Front Assist erfasst Fahrsituationen mithilfe einer Kamera im oberen Bereich der Frontscheibe und eines Radarsensors in der Fahrzeugfront.

Enthaltene Funktionen

Front Assist umfasst ausstattungs- und länderabhängig folgende Funktionen:

- Fußgängererkennung.
- Radfahrererkennung.
- Ausweichunterstützung.
- Abbiegebremsfunktion.

Die genannten Funktionen sind automatisch aktiv, wenn Front Assist eingeschaltet ist.

 **WARNUNG**

Die intelligente Technik des Front Assist kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch Front Assist darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen und Lenken liegt immer beim Fahrer.

- Wenn Front Assist warnt, bremsen Sie das Fahrzeug abhängig von der Verkehrssituation sofort ab oder weichen Sie dem Hindernis aus.
- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug selbsttätig zu übernehmen und automatische Brems- und Lenkeingriffe zu übersteuern. Front Assist kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht eigenständig verhindern.
- Front Assist kann in komplexen Fahrsituationen unerwünscht warnen und unerwünschte Brems- oder Lenkeingriffe durchführen, z. B. bei Verkehrsinseln.
- Front Assist kann bei beeinträchtigter Funktion unerwünscht warnen und unerwünschte Brems- oder Lenkeingriffe durchführen, z. B. bei verschmutztem oder verstelltem Radarsensor.
- Front Assist reagiert ohne Fußgängererkennung nicht auf Personen. Zudem reagiert das System nicht auf Tiere und querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.
- Wenn Sie sich unsicher sind, ob das Fahrzeug über eine Fußgängererkennung verfügt, erkundigen Sie sich vor Fahrtantritt bei einem Fachbetrieb darüber.
- Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug selbsttätig zu übernehmen.

Warnstufen und Bremsunterstützung

Front Assist kann innerhalb der Systemgrenzen und ausstattungsabhängig folgende Objekte erkennen:

- Fußgänger, Radfahrer und Fahrzeuge, die sich relativ zum eigenen Fahrzeug mitbewegen.
- Querende Fußgänger und Radfahrer.
- Stehende Fahrzeuge.

Bei einer Annäherung an ein erkanntes Objekt, die bei Beibehaltung der Geschwindigkeit und ohne Fahrereingriff zu einer Kollision mit dem Objekt führen würde, kann Front Assist unterstützend eingreifen. Die Unterstützung kann eine Vorwarnung, eine Akutwarnung sowie eine automatische Bremsung umfassen.

Unter idealen Bedingungen kann hierdurch eine Kollision vermieden oder dazu beigetragen werden, die Folgen der Kollision zu verringern.

In diesen Geschwindigkeitsbereichen arbeitet Front Assist:

	Vorwarnung	Akutwarnung	Automatische Bremsung	Bremsunterstützung
Fahrzeug stehend	30 bis 85 km/h (20 bis 53 mph)	30 bis 85 km/h (20 bis 53 mph)	5 bis 85 km/h (3 bis 53 mph)	5 bis 85 km/h (3 bis 53 mph)
Fahrzeug mitbewegend	30 bis 250 km/h (20 bis 155 mph)	30 bis 250 km/h (20 bis 155 mph)	5 bis 250 km/h (3 bis 155 mph)	5 bis 250 km/h (3 bis 155 mph)
Fußgänger mitbewegend	30 bis 85 km/h (20 bis 53 mph)	-	5 bis 65 km/h (3 bis 40 mph)	5 bis 65 km/h (3 bis 40 mph)
Fußgänger querend	30 bis 85 km/h (20 bis 53 mph)	-	5 bis 65 km/h (3 bis 40 mph)	5 bis 65 km/h (3 bis 40 mph)
Radfahrer mitbewegend	30 bis 250 km/h (20 bis 155 mph)	30 bis 250 km/h (20 bis 155 mph)	5 bis 250 km/h (3 bis 155 mph)	5 bis 250 km/h (3 bis 155 mph)
Radfahrer querend	30 bis 85 km/h (20 bis 53 mph)	-	5 bis 65 km/h (3 bis 40 mph)	5 bis 65 km/h (3 bis 40 mph)

Die Angaben gelten nur unter idealen Bedingungen, sind Näherungswerte und sind markt- und ausstattungsabhängig. Bei Fragen zum Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeugs wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Vorwarnung



Das System erkennt eine mögliche Kollision und bereitet das Fahrzeug auf eine mögliche Notbremsung vor.

Es ertönt ein Warnton, die rote Warnleuchte leuchtet. Bremsen oder ausweichen!

Akutwarnung

Wenn der Fahrer nicht auf die Vorwarnung reagiert, kann ein kurzer Bremsruck erfolgen, um auf die steigende Kollisionsgefahr aufmerksam zu machen. Bremsen oder ausweichen!

Automatische Bremsung

Wenn der Fahrer auch auf die Akutwarnung nicht reagiert, kann das Fahrzeug automatisch mit in mehreren Stufen steigender Bremskraft abgebremst werden. Durch die reduzierte Geschwindigkeit können die Folgen eines Unfalls gemindert werden.

Bremsunterstützung

Wenn das System erkennt, dass der Fahrer bei einer drohenden Kollision nur unzureichend bremst, kann das System die Bremskraft erhöhen und damit unterstützen, die Kollision zu vermeiden. Die Bremsunterstützung erfolgt nur so lange, wie das Bremspedal kräftig getreten wird.

Abstandswarnung



Das System erkennt, wenn eine Gefährdung der Sicherheit durch zu dichtes Auffahren besteht. Die Kontrollleuchte leuchtet. Abstand vergrößern!

Geschwindigkeitsbereich: etwa 65 km/h (40 mph) bis 250 km/h (155 mph).

Grenzen von Front Assist



Direkt nach Fahrzeugstart ist Front Assist nicht oder nur eingeschränkt verfügbar. In dieser Zeit leuchtet im Display des Kombi-Instruments die Kontrollleuchte.

Front Assist hat physikalische und systembedingte Grenzen. Deshalb stets aufmerksam sein und gegebenenfalls selbst eingreifen!

Verzögerte Reaktion

Wenn Kamera oder Radarsensor Umweltbedingungen ausgesetzt sind, die ihre Funktion beeinträchtigen, kann das System dies erst verzögert erkennen. Daher können mögliche Funktionseinschränkungen bei Fahrtbeginn und während der Fahrt erst verzögert angezeigt werden (→ *Notbremsassistent (Front Assist), Einleitung/Grundsätzliches*).

Nicht erfassbare Objekte

In folgenden Situationen kann Front Assist nicht, verspätet oder unerwünscht reagieren:

- Fahrzeuge, die außerhalb des Sensorbereichs in geringer Entfernung zum eigenen Fahrzeug fahren, z. B. versetzt fahrende Fahrzeuge oder Motorräder.
- Fahrzeuge, die unmittelbar vor dem eigenen Fahrzeug auf die eigene Fahrspur wechseln.
- Fahrzeuge, deren Auf- oder Anbauten über das Fahrzeug hinausragen.
- Entgegenkommende oder querende Fahrzeuge.
- Stehende oder entgegenkommende Fußgänger und Radfahrer.
- Fußgänger, die nicht als solche erkannt werden, z. B. weil sie ganz oder teilweise verdeckt sind.
- Gegenstände oder schmale Objekte wie Mauern, Stangen, Zäune, Pfosten, Bäume oder Garagentore.

Funktionseinschränkungen

In folgenden Situationen kann Front Assist nicht, verspätet oder unerwünscht reagieren:

- Bei engen Kurvenfahrten.
- Fahrten bei starkem Regen, Schnee, Nebel oder starker Gischt.
- Fahrten in Parkhäusern oder Tunneln.
- Fahrten auf Straßen mit eingelassenen metallischen Objekten, z. B. Bahnschienen.
- Rückwärtsfahrt.
- Wenn ESC regelt oder gestört ist.
- Wenn der Radarsensor oder das Kamerasichtfeld verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist.
- Wenn mehrere Bremslichter am Fahrzeug defekt sind.
- Wenn das Fahrzeug stark beschleunigt oder das Gaspedal voll durchgetreten wird.
- In komplexen Fahrsituationen, z. B. bei Verkehrsinseln.
- In nicht eindeutigen Verkehrssituationen, z. B. bei stark bremsenden oder abbiegenden vorausfahrenden Fahrzeugen.
- Bei tief stehender Sonne, Dunkelheit oder Blendung durch entgegenkommende Fahrzeuge.
- Bei Tunnelein- und -ausfahrt.
- Wenn Front Assist gestört ist.

Front Assist ausschalten

Front Assist ist systembedingt in folgenden Situationen nicht geeignet und muss ausgeschaltet werden → ⚠:

- Wenn das Fahrzeug außerhalb des öffentlichen Straßenverkehrs bewegt wird, z. B. im Gelände oder auf einer Rennstrecke.
- Wenn das Fahrzeug abgeschleppt oder verladen wird.
- Wenn Anbauten den Radarsensor oder die Kamera verdecken.
- Wenn die Kamera oder der Radarsensor defekt ist.
- Nach Gewalteinwirkung auf den Radarsensor, z. B. nach einem Auffahrunfall.
- Bei Beschädigung der Frontscheibe im Kamerasichtfeld.
- Bei mehrfachen unerwünschten Auslösungen.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Front Assist in den genannten Situationen nicht ausschalten, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

Fußgänger- und Radfahrererkennung

Die Fußgänger- und Radfahrererkennung kann helfen, Unfälle mit Fußgängern und Radfahrern zu vermeiden oder die Folgen eines Unfalls zu mindern.

Das System kann vor einer drohenden Kollision warnen, bereitet das Fahrzeug auf eine Notbremsung vor, unterstützt beim Bremsen oder führt eine automatische Bremsung durch. Bei einer Vorwarnung leuchtet im Display des Kombi-Instruments die rote Warnleuchte .

Wenn Front Assist eingeschaltet und verfügbar ist, sind die Fußgänger- und Radfahrererkennung als Bestandteil von Front Assist ebenfalls aktiv.

WARNUNG

Die intelligente Technik der Fußgänger- und Radfahrererkennung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Fußgänger- und Radfahrererkennung darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt immer beim Fahrer.

- Wenn die Fußgänger- und Radfahrererkennung warnt, bremsen Sie das Fahrzeug abhängig von der Verkehrssituation sofort ab oder weichen Sie dem Objekt aus.
- Die Fußgänger- und Radfahrererkennung kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht eigenständig verhindern.
- Die Fußgänger- und Radfahrererkennung kann in komplexen Fahrsituationen unerwünscht warnen und unerwünscht Bremsengriffe durchführen, z. B. in einer abknickenden Hauptstraße.
- Die Fußgänger- und Radfahrererkennung kann bei einer Beeinträchtigung der Funktion unerwünscht warnen und unerwünschte Bremsengriffe durchführen, z. B. bei verdecktem Radarsensor oder verschmutztem Kerasichtfeld.
- Seien Sie jederzeit bereit, das Fahrzeug selbsttätig zu übernehmen.

Ausweichunterstützung

Die Ausweichunterstützung kann helfen, das Fahrzeug in kritischen Fahrsituationen um ein Hindernis zu lenken.

Wenn Sie nach einer Akutwarnung lenken, um einem Hindernis auszuweichen, kann Ihnen die Ausweichunterstützung dabei helfen. Die Ausweichunterstützung bremst einzelne Räder ab und unterstützt Sie mit einem korrigierenden Lenkeingriff, solange Sie lenken.

Geschwindigkeitsbereich

Die Ausweichunterstützung ist in einem Geschwindigkeitsbereich von etwa 30 km/h (20 mph) bis etwa 150 km/h (90 mph) verfügbar.

Grenzen

Die Ausweichunterstützung reagiert nicht auf querende Objekte und Tiere. Beachten Sie zusätzlich die grundsätzlichen Grenzen von Front Assist (→ *Notbremsassistent (Front Assist), Grenzen/Systemgrenzen*).

Abbiegebremsfunktion

Die Abbiegebremsfunktion kann verhindern, dass das Fahrzeug bei einem Abbiegevorgang mit einem entgegenkommenden Fahrzeug kollidiert.

Wenn bei einem Abbiegevorgang eine Kollision mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenden Fahrzeug droht, kann die Abbiegebremsfunktion das eigene Fahrzeug abbremsen. Dadurch kann das Fahrzeug in der eigenen Fahrspur gehalten werden.

Geschwindigkeitsbereich

Die Abbiegebremsfunktion ist bis etwa 15 km/h (9 mph) verfügbar.

Grenzen

Die Abbiegebremsfunktion ist nur verfügbar, wenn Sie blinken, das Lenkrad eingeschlagen und den Abbiegevorgang dadurch begonnen haben. Nach einem Wechsel von Rechts- auf Linksverkehr oder umgekehrt ist die Abbiegebremsfunktion allerdings erst nach einiger Zeit (30 Minuten oder mehr) verfügbar.

Die Abbiegebremsfunktion reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende Fahrzeuge sowie Objekte, die nicht als Fahrzeug erkannt werden. Beachten Sie zusätzlich die grundsätzlichen Grenzen von Front Assist (→ *Notbremsassistent (Front Assist), Grenzen/Systemgrenzen*).

Front Assist bedienen

Nachdem Sie die Zündung eingeschaltet haben, sind Front Assist sowie alle enthaltenen Funktionen (länderabhängig) automatisch eingeschaltet.



Allerdings ist Front Assist nicht oder nur eingeschränkt verfügbar, solange die Kontrollleuchte leuchtet.

Volkswagen empfiehlt, Front Assist sowie alle enthaltenen Funktionen (länderabhängig) immer eingeschaltet zu lassen, Ausnahmen (*→ Notbremsassistent (Front Assist), Grenzen/Systemgrenzen*).

Ein- und ausschalten

— Front Assist im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems ein- oder ausschalten (*→ Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).



Wenn Sie Front Assist ausschalten, sind alle enthaltenen Funktionen (länderabhängig) ebenfalls ausgeschaltet. Im Display des Kombi-Instruments leuchtet die gelbe Kontrollleuchte.

Enthaltene Funktionen (länderabhängig) einstellen

Wenn Front Assist eingeschaltet ist, können Sie weitere Einstellungen vornehmen:

— Gewünschte Funktion im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems ein- oder ausschalten (*→ Menü Fahrzeugeinstellungen, Bedienen*).

Sie können zusätzlich den Warnzeitpunkt für die Vorwarnung einstellen.

Problemlösungen

Front Assist startet.

Die Kontrollleuchte leuchtet weiß.

- Front Assist ist vorübergehend nicht oder eingeschränkt verfügbar. Nach kurzer Geradeausfahrt ist Front Assist verfügbar, die Kontrollleuchte verlöscht. Wenn das Fahrzeug nicht fährt, leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft.

Front Assist nicht oder eingeschränkt verfügbar.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb, außerdem wird eine Textmeldung angezeigt.

- Der Radarsensor oder das Kamerasichtfeld ist verschmutzt. Radarsensor und Frontscheibe reinigen (*→ Fahrzeugpflege, Beschreibung*).
- Die Sicht des Radarsensors oder der Kamera ist witterungsbedingt, z. B. durch Schnee, oder durch Waschmittelrückstände oder Beschichtungen beeinträchtigt. Radarsensor und Frontscheibe reinigen (*→ Fahrzeugpflege, Beschreibung*).
- Die Sicht des Radarsensors ist durch Anbauteile, Zierrahmen von Kennzeichenträgern oder Aufkleber beeinträchtigt. Bereich um den Radarsensor freihalten.
- Die Sicht der Kamera ist durch Anbauteile oder Aufkleber beeinträchtigt. Bereich um das Kamerasichtfeld freihalten.
- Der Radarsensor oder die Kamera ist verstellt oder beschädigt, z. B. infolge einer Beschädigung der Fahrzeugfront oder der Frontscheibe. Prüfen, ob eine Beschädigung erkennbar ist (*→ Reparaturen und technische Änderungen, Normen / Richtlinien*).
- Es wurden Lackierarbeiten oder bauliche Veränderungen an der Fahrzeugfront vorgenommen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Front Assist ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Front Assist funktioniert nicht erwartungsgemäß oder löst mehrfach unerwünscht aus.

- Der Radarsensor oder das Kamerasichtfeld ist verschmutzt. Radarsensor und Frontscheibe reinigen (*→ Fahrzeugpflege, Beschreibung*).
- Die Systemgrenzen sind nicht eingehalten (*→ Notbremsassistent (Front Assist), Grenzen/Systemgrenzen*).
- Tief stehende Sonne oder Dunkelheit.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Front Assist ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

Spurhalteassistent (Lane Assist)

Einleitung zum Thema

Der Spurhalteassistent (Lane Assist) unterstützt den Fahrer innerhalb der Systemgrenzen beim Halten der Fahrspur. Die Funktion ist nicht geeignet und nicht dazu ausgelegt, die Fahrspur selbstständig zu halten.

Mit einer Kamera an der Frontscheibe erkennt der Spurhalteassistent die Begrenzungen einer Fahrspur. Wenn sich das Fahrzeug einer erkannten Fahrspurbegrenzung zu sehr nähert, warnt das System den Fahrer durch einen korrigierenden Lenkeingriff. Der korrigierende Lenkeingriff kann jederzeit durch den Fahrer übersteuert werden.

Grenzen des Systems

Spurhalteassistenten nur auf Autobahnen und gut ausgebauten Landstraßen verwenden.

Unter folgenden Bedingungen ist das System nicht verfügbar (Systemstatus passiv):

- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt weniger als etwa 55 km/h (etwa 30 mph).
- Der Spurhalteassistent hat keine Fahrspurbegrenzung erkannt.
- In engen Kurven.
- Vorübergehend bei sehr dynamischer Fahrweise.

WARNUNG

Die intelligente Technik des Spurhalteassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Spurhalteassistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers und dessen Lenkbewegung nicht ersetzen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Lassen Sie die Hände immer am Lenkrad, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein. Die Verantwortung für das Halten der Fahrspur liegt immer beim Fahrer.
- Der Spurhalteassistent erkennt nicht alle Fahrspurbegrenzungen. Schlechte Fahrbahnen, Fahrbahnstrukturen oder Objekte können unter Umständen vom Spurhalteassistenten fälschlicherweise als Fahrspurbegrenzungen erkannt werden. Übersteuern Sie einen unerwünschten Eingriff des Systems sofort.
- Achten Sie auf Anzeigen im Display des Kombi-Instruments und handeln Sie den Aufforderungen entsprechend, wenn es die Verkehrssituation zulässt.
- In folgenden Situationen kann es zu unerwünschten Eingriffen des Spurhalteassistenten oder Unterbleiben einer unterstützenden Regelung des Spurhalteassistenten kommen. Daher ist die Aufmerksamkeit des Fahrers in diesen Situationen besonders wichtig und erfordert ggf. ein vorübergehendes Ausschalten des Spurhalteassistenten:
 - Bei sehr sportlicher Fahrweise.
 - Bei schlechten Witterungsbedingungen und schlechten Straßenverhältnissen.
 - In Baustellenbereichen.
 - Vor Kuppen oder Senken.
- Beobachten Sie stets aufmerksam die Umgebung des Fahrzeugs und fahren Sie vorausschauend.
- Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion des Spurhalteassistenten beeinträchtigt sein.

Fahren mit dem Spurhalteassistenten

Ein- und ausschalten

Länderabhängig wird der Spurhalteassistent nach Einschalten der Zündung immer eingeschaltet. Außerdem können Sie den Spurhalteassistenten im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems ein- und ausschalten und den Einschaltzustand dort einsehen.

Wenn der Fahrassistent (Travel Assist) eingeschaltet wird, wird auch der Spurhalteassistent (Lane Assist) eingeschaltet.



Wenn eine Systemstörung vorliegt, kann sich der Spurhalteassistent selbstständig abschalten.

Geschwindigkeitsbereich

Der Spurhalteassistent ist bei erkannter Fahrspurbegrenzung ab etwa 60 km/h (etwa 35 mph) bereit zu regeln (Systemstatus aktiv).

Displayanzeigen

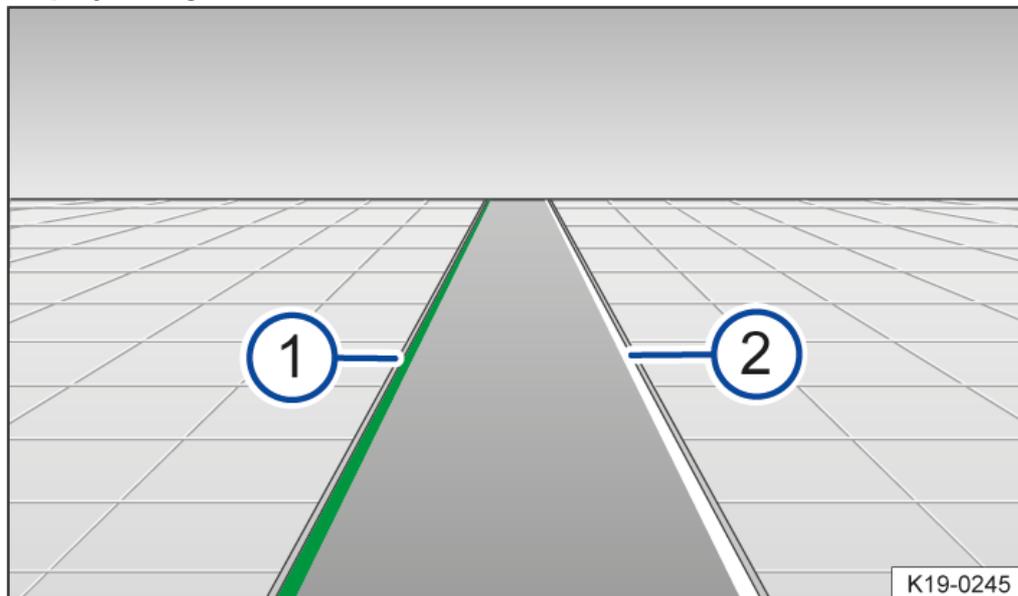


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Displayanzeigen des Spurhalteassistenten.

- 1 Grüne Linie: Fahrspurbegrenzung erkannt. System regelt unterstützend auf der dargestellten Seite.
- 2 Weiße Linie: Fahrspurbegrenzung erkannt. System regelt nicht.

Außerdem können ausstattungsabhängig weitere Details der Fahrspurbegrenzung im Display des Kombi-Instruments dargestellt werden, z. B. gestrichelte Fahrbahnmarkierungen.

Ausstattungsabhängig erscheint zusätzlich eine Anzeige im Head-up-Display (→ *Head-Up-Display, Beschreibung*).

Je nach Fahrsituation leuchten folgende Kontrollleuchten:



System aktiv und bereit zu regeln.



System regelt (korrigierender Lenkeingriff).

Wenn keine Kontrollleuchte leuchtet, ist das System nicht bereit zu regeln (Systemstatus passiv) oder ausgeschaltet.

Bei eingeschaltetem Blinker schaltet sich das System vorübergehend passiv, um einen manuellen Spurwechsel zu ermöglichen. Auch ein starkes Überlenken des korrigierenden Systemlenkeingriffs durch den Fahrer schaltet das System vorübergehend passiv.



Wenn der Fahrassistent (*Travel Assist*) aktiv regelt, erfolgt kein Lenkeingriff und keine Anzeige des Spurhalteassistenten.

Fahrerübernahmeaufforderung

Bei ausbleibender Lenkaktivität fordert Sie das System mit einer Anzeige im Display des Kombi-Instruments und mit akustischen Warnungen dazu auf, mittig in der Fahrspur zu fahren.

Wenn Sie darauf nicht reagieren, schaltet sich das System passiv.

Ausstattungsabhängig wird Emergency Assist aktiviert, wenn Emergency Assist im Infotainment-System eingeschaltet ist.

Unabhängig von der Lenkaktivität werden Sie zusätzlich mit einer Anzeige im Display des Kombi-Instruments und mit akustischen Warnungen dazu aufgefordert, mittig in der eigenen Fahrspur zu fahren, wenn der korrigierende Lenkeingriff länger erfolgt.

Lenkradvibration

Folgende Situationen können zu einer Vibration des Lenkrads führen:

— Während eines starken Lenkeingriffs des Systems wird keine Fahrspur mehr erkannt.

Zusätzlich können Sie im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems die Option **Vibration** oder **Lenkradvibration** auswählen. In diesem Fall führt das Überfahren einer erkannten Fahrspurbegrenzung bei aktivem Spurhalteassistenten zu einer Vibration des Lenkrads.

Problemlösungen

Spurhalteassistent nicht verfügbar.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Außerdem wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

- Das Kamerasichtfeld ist verschmutzt. Frontscheibe reinigen (→ *Fahrzeugpflege, Beschreibung*).
- Die Sicht der Kamera ist witterungsbedingt, z. B. durch Schnee, oder durch Waschmittelrückstände oder Beschichtungen beeinträchtigt. Frontscheibe reinigen (→ *Fahrzeugpflege, Beschreibung*).
- Die Sicht der Kamera ist durch Anbauteile oder Aufkleber beeinträchtigt. Bereich um das Kamerasichtfeld freihalten.
- Die Kamera ist verstellt oder beschädigt, z. B. infolge einer Beschädigung der Frontscheibe. Prüfen, ob eine Beschädigung erkennbar ist (→ *Reparaturen und technische Änderungen, Normen / Richtlinien*).
- Störung oder Defekt. Fahrbereitschaft beenden und neu herstellen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.



Nach Einschalten der Zündung kann es einige Sekunden dauern, bis ein Systemfehler erkannt wird.



Wenn der Spurhalteassistent nicht verfügbar ist, ist auch Emergency Assist nicht verfügbar.



Wenn der Spurhalteassistent nicht verfügbar ist, ist auch der Fahrassistent (*Travel Assist*) nicht verfügbar.

Das System verhält sich anders als erwartet.

- Keine Gegenstände am Lenkrad montieren.

Fahrassistent (Travel Assist)

Einleitung zum Thema

Der Fahrassistent (Travel Assist) kombiniert die automatische Distanzregelung (ACC) mit der adaptiven Spurführung. Das Fahrzeug kann dadurch innerhalb der Systemgrenzen einen vom Fahrer vorgewählten Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug einhalten und auf der bevorzugten Position innerhalb der Fahrspur bleiben.

Travel Assist nutzt die gleiche Sensorik wie die automatische Distanzregelung (ACC) und der Spurhalteassistent (Lane Assist). Lesen Sie daher die Informationen zu ACC und Lane Assist aufmerksam durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.

Geschwindigkeitsbereich

Travel Assist regelt ab etwa 20 km/h (etwa 15 mph), für die adaptive Spurführung erweitert ab 0 km/h (0 mph). Marktabhängig kann dieser Geschwindigkeitsbereich abweichen.

Mit Travel Assist fahren

Travel Assist steuert selbsttätig Gaspedal, Bremse und Lenkung. Außerdem kann Travel Assist innerhalb der Systemgrenzen das eigene Fahrzeug hinter einem anhaltenden Fahrzeug bis zum Stillstand verzögern und von selbst wieder anfahren.

Sie können die Regelung durch Travel Assist jederzeit überstimmen.

Verfügt das Fahrzeug über Travel Assist?

Das Fahrzeug verfügt über Travel Assist, wenn am Multifunktionslenkrad die Taste  verfügbar ist.

Displayanzeigen

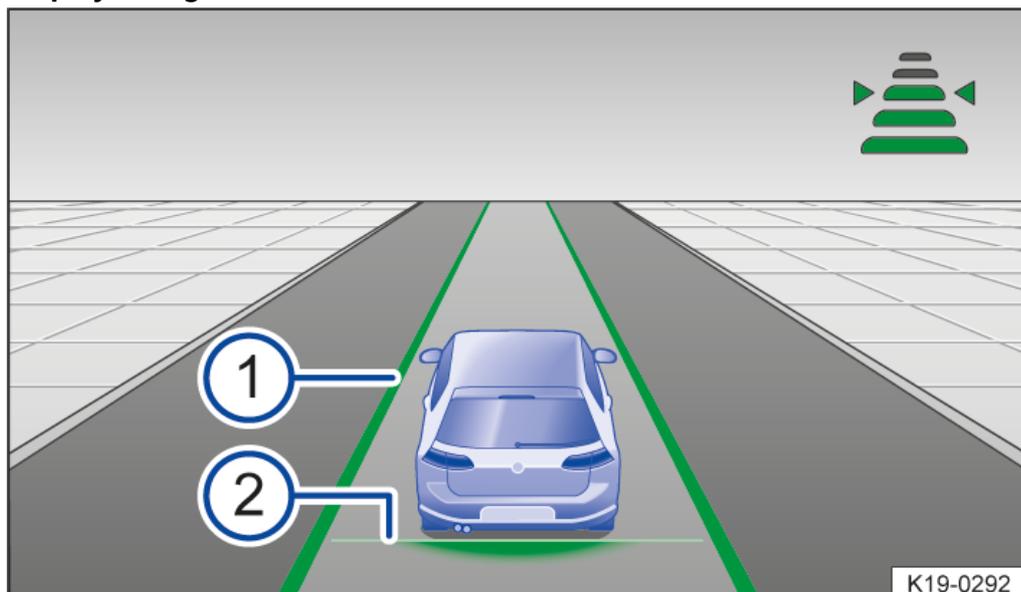


Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Anzeige bei aktiver Regelung.

- 1 Adaptive Spurführung aktiv.
- 2 Eingestellter Abstand.

Ausstattungsabhängig erscheint zusätzlich eine Anzeige im Head-up-Display (→ *Head-Up-Display, Beschreibung*).

Außerdem können ausstattungsabhängig weitere Details im Display des Kombi-Instruments dargestellt werden, z. B. gestrichelte Fahrbahnmarkierungen und vorausfahrende Fahrzeuge.

Je nach Fahrsituation und Ausführung des Bedienkonzepts zeigen folgende Kontrollleuchten den Status von Travel Assist an:



Travel Assist aktiv, Abstandsregelung und adaptive Spurführung aktiv.



Travel Assist aktiv, Abstandsregelung aktiv, adaptive Spurführung passiv.



Travel Assist deaktiviert.

Fahrerübernahmeaufforderung

Wenn Sie die Hände vom Lenkrad nehmen, fordert Sie das System nach einigen Sekunden mit einer Anzeige im Display des Kombi-Instruments und mit akustischen Warnungen dazu auf, die Lenkung zu übernehmen.

Wenn Sie darauf nicht reagieren, wird Travel Assist deaktiviert.

Alternativ wird ausstattungsabhängig Emergency Assist aktiviert, wenn Emergency Assist im Infotainment-System eingeschaltet ist.

WARNUNG

Die intelligente Technik des Travel Assist kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Travel Assist kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Beachten Sie die Systemgrenzen und Hinweise zur automatischen Distanzregelung (ACC) und zum Spurhalteassistenten (Lane Assist).
- Passen Sie Geschwindigkeit und Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Verwenden Sie Travel Assist niemals bei schlechten Sichtverhältnissen, nicht auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, z. B. durch Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und nicht auf überfluteten Straßen.
- Verwenden Sie Travel Assist niemals im Gelände oder auf unbefestigten Straßen. Travel Assist ist nur für den Gebrauch auf befestigten Straßen konzipiert.
- Travel Assist reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.
- Bremsen Sie umgehend, wenn im Display des Kombi-Instruments eine Bremsaufforderung angezeigt wird oder die Geschwindigkeitsreduzierung durch Travel Assist nicht ausreicht.
- Bremsen Sie, wenn das Fahrzeug unbeabsichtigt anrollt, z. B. nach einer Bremsaufforderung.
- Lassen Sie die Hände immer am Lenkrad, um jederzeit selbstständig lenken zu können. Die Verantwortung für das Halten der Fahrspur liegt immer beim Fahrer.
- Wenn im Display des Kombi-Instruments eine Fahrerübernahmeaufforderung erscheint, übernehmen Sie sofort die Kontrolle über das Fahrzeug.
- Seien Sie jederzeit bereit, die Geschwindigkeit selbst zu regeln.

Travel Assist bedienen



Abb. 1 Linke Seite des Multifunktionslenkrads: Tasten zur Bedienung von Travel Assist.

Einschalten und Regelung beginnen

—Taste  am Multifunktionslenkrad drücken.

Im Display des Kombi-Instruments leuchtet die grüne Kontrollleuchte . Zusätzlich wird eine Meldung angezeigt. Travel Assist hält die aktuelle Geschwindigkeit und den voreingestellten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Gleichzeitig wird das Fahrzeug bei erkannten Fahrbahnmarkierungen durch Lenkbewegungen in der Fahrspur gehalten.

Regelung abbrechen

—Taste  kurz drücken oder Bremspedal treten.

Der eingestellte Abstand bleibt gespeichert.

Weitere Einstellungen vornehmen

Die weitere Bedienung von Travel Assist entspricht der Bedienung von ACC (→ *Einstellen, ACC*).

Problemlösungen

Travel Assist ist nicht verfügbar oder funktioniert nicht erwartungsgemäß.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Außerdem wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

- Es liegt eine Störung der Sensorik vor. In den Informationen zu ACC (→ *FAQ, ACC*) oder *Lane Assist* (→ *FAQ, Spurhalteassistent (Lane Assist)*) beschriebene Ursachen und Abhilfemaßnahmen prüfen.
- Störung oder Defekt. Fahrbereitschaft beenden und neu herstellen.
- Die Systemgrenzen sind nicht eingehalten.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Lenkung übernehmen.

Die Warnleuchte leuchtet weiß und es wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

- Sie haben das Lenkrad für einige Sekunden losgelassen. Lenkrad anfassen und Fahrzeugführung übernehmen.

Lenkung übernehmen.

Die Warnleuchte leuchtet rot und es wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Je nach Fahrsituation wird eine akustische Warnung ausgegeben oder das Lenkrad vibriert.

- Sie haben das Lenkrad für längere Zeit losgelassen oder die Systemgrenzen sind erreicht. Lenkrad sofort anfassen und Fahrzeugführung übernehmen.

Travel Assist schaltet sich selbstständig aus.

- *Fahrzeuge ohne Emergency Assist*: Sie haben das Lenkrad für eine längere Zeit losgelassen.
- Störung oder Defekt. Fahrbereitschaft beenden und neu herstellen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Die Regelung wird unerwartet abgebrochen.

- Sie haben den Blinker betätigt.

Fahrzeug-Teilsteuerung im medizinischen Notfall (Emergency Assist)

Emergency Assist kann eine Inaktivität des Fahrers erkennen und das Fahrzeug in der Fahrbahn halten sowie ggf. bis zum Stillstand abbremsen. Dadurch kann das System aktiv dazu beitragen, einen Unfall zu verhindern oder die Folgen eines Unfalls abzuschwächen.

Emergency Assist nutzt die gleiche Sensorik wie die automatische Distanzregelung (ACC) und der Spurhalteassistent (Lane Assist). Lesen Sie daher die Informationen zu ACC (→ *Beschreibung, ACC*) und Lane Assist (→ *Beschreibung, Spurhalteassistent (Lane Assist)*) aufmerksam durch und beachten Sie die dort aufgeführten Systemgrenzen und Hinweise.

Fahrerübernahmeaufforderung

Emergency Assist fordert einen inaktiven Fahrer durch akustische Warnungen und Bremsruck dazu auf, die Fahrzeugkontrolle zu übernehmen. Außerdem wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt und die Lautstärke des Infotainment-Systems abgesenkt.

Gleichzeitig wird ausstattungsabhängig der Gurt des Fahrers gestrafft.

Systemeingriff

Wenn der Fahrer nicht reagiert, kann das System das Fahrzeug abbremsen und in der Fahrspur halten. Im Display des Kombi-Instruments leuchtet die folgende Kontrollleuchte:



System regelt (korrigierender Lenkeingriff).

Sie können die Regelung jederzeit übersteuern, indem Sie lenken, stark beschleunigen oder bremsen.

Während Emergency Assist aktiv regelt, werden andere Verkehrsteilnehmer wie folgt gewarnt:

- Die Warnblinkanlage wird nach kurzer Zeit eingeschaltet.
- Das Fahrzeug hupt (geschwindigkeitsabhängig).

Sobald das Fahrzeug steht, passiert Folgendes:

- Die Türen werden entriegelt.
- Die Innenbeleuchtung wird eingeschaltet.
- Ausstattungsabhängig wird ein Notruf (eCall) abgesetzt.
- Die elektronische Parkbremse wird eingeschaltet.

Ein- und ausschalten

Sie können Emergency Assist im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems ein- und ausschalten.

Emergency Assist ist im eingeschalteten Zustand nur unter folgenden Voraussetzungen aktiv:

- Der Fahrassistent (Travel Assist) oder der Spurhalteassistent (Lane Assist) ist eingeschaltet.
- Das System hat links und rechts des Fahrzeugs jeweils eine Fahrspurbegrenzung erkannt.



Wenn eine Systemstörung vorliegt, kann sich der Emergency Assist selbstständig abschalten.



Wenn der Spurhalteassistent (*Lane Assist*) nicht verfügbar ist, ist auch Emergency Assist nicht verfügbar.



Emergency Assist nicht verfügbar

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Außerdem wird eine Meldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

—Störung oder Defekt. Fahrbereitschaft beenden und neu herstellen.

—Wenn das Problem weiterhin besteht, Emergency Assist ausschalten und Fachbetrieb aufsuchen.

WARNUNG

Die intelligente Technik des Emergency Assist kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Die Verantwortung für das Führen des Fahrzeugs liegt immer beim Fahrer.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Emergency Assist kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht immer eigenständig verhindern.
- Wenn der Radarsensor oder die Frontkamera defekt, verdeckt oder verstellt sind, kann Emergency Assist unerwünschte Brems- oder Lenkeingriffe durchführen.
- Emergency Assist reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.

WARNUNG

Wenn Emergency Assist unerwünscht auslöst, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

- Wenn sich das Fahrzeug anders als erwartet verhält, brechen Sie den Eingriff des Emergency Assist ab, indem Sie stark beschleunigen, bremsen oder lenken.
- Verwenden Sie den Fahrassistenten (Travel Assist) und Spurhalteassistenten (Lane Assist) nicht. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System prüfen.

Spurwechselassistent (Side Assist)

Einleitung zum Thema

Der Spurwechselassistent (Side Assist) unterstützt den Fahrer beim Erfassen des Verkehrsgeschehens hinter dem Fahrzeug.

Radarsensoren überwachen den Bereich hinter dem Fahrzeug. Das System misst Abstand und Geschwindigkeitsunterschied zu anderen Fahrzeugen und informiert den Fahrer über optische Signale in den Außenspiegeln.

Grenzen des Systems

Spurwechselassistenten nur auf befestigten Straßen verwenden.

Der Spurwechselassistent kann unter anderem in folgenden Fahrsituationen die Verkehrslage nicht richtig interpretieren:

- In engen Kurven.
- Beim Fahren in der Mitte von zwei Fahrspuren.
- Bei unterschiedlich breiten Fahrspuren.
- Bei Straßenkuppen.
- Bei schlechten Wetterverhältnissen.
- Bei speziellen Randbebauungen, z. B. hohe oder versetzte Leitplanken.

WARNUNG

Die intelligente Technik des Spurwechselassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch den Spurwechselassistenten darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Ein unachtsames oder unbeabsichtigtes Verwenden des Spurwechselassistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.
- Lassen Sie immer die Hände am Lenkrad, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein.
- Beachten Sie die Anzeigen in den Gehäusen der Außenspiegel sowie im Display des Kombi-Instruments und handeln Sie entsprechend den Aufforderungen.
- Beobachten Sie immer die Umgebung des Fahrzeugs.
- Verwenden Sie den Spurwechselassistenten niemals, wenn die Radarsensoren verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt sind. Die Funktion des Systems kann in solchen Fällen beeinträchtigt sein.
- Bei Sonneneinstrahlung kann es zu eingeschränkter Sichtbarkeit der optischen Anzeige im Außenspiegel kommen.



Die Radarsensoren kalibrieren sich einmalig auf den ersten Kilometern nach Auslieferung des Fahrzeugs sowie nach einer Reparatur der Sensorik. Während der Kalibrierphase kann die Sensorreichweite eingeschränkt sein.

Fahren mit dem Spurwechselassistenten



Abb. 1 Im Gehäuse der Außenspiegel: Optische Anzeigen des Spurwechselassistenten.

Ein- und ausschalten

Sie können den Spurwechselassistenten im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems ein- und ausschalten. Bei eingeschaltetem Spurwechselassistenten leuchtet die gelbe Kontrollleuchte ■ im Spiegelgehäuse einmalig kurz auf.

Die zuletzt gespeicherte Systemeinstellung bleibt auch nach Aus- und Wiedereinschalten der Zündung erhalten.

Funktionsweise

Der eingeschaltete Spurwechselassistent ist ab etwa 15 km/h (9 mph) aktiv. Bei einer Geschwindigkeit unter 10 km/h (6 mph) deaktiviert sich der Spurwechselassistent.

In folgenden Fahrsituationen leuchtet im Spiegelgehäuse des jeweiligen Außenspiegels die gelbe Kontrollleuchte ■:

- Wenn das eigene Fahrzeug überholt wird.
- Beim Überholen eines anderen Fahrzeugs, bis etwa 15 km/h (9 mph) Geschwindigkeitsunterschied. Bei einem deutlich schnelleren Überholvorgang erfolgt keine Anzeige.

Wenn beim Blinken in Richtung des erkannten Fahrzeugs eine mögliche kritische Situation erkannt wird, blinkt die gelbe Kontrollleuchte ■.

Je schneller sich ein anderes Fahrzeug nähert, desto früher erfolgt eine Anzeige im Außenspiegel.

Spurwechselassistent „Side Assist Plus“

Bei Fahrzeugen mit Spurhalteassistent (Lane Assist) wird der Fahrer bei einem Spurwechsel während einer möglichen kritischen Situation (Informationsstufe, Warnstufe) durch einen korrigierenden Lenkeingriff gewarnt, wenn der Spurhalteassistent (Lane Assist) eingeschaltet ist. Der Lenkeingriff erfolgt auch, wenn der Blinker für die entsprechende Richtung betätigt ist.

Wenn der Lenkeingriff durch den Fahrer übersteuert wird, erfolgt eine zusätzliche Warnung durch eine Lenkradvibration. Hierzu muss die Lenkradvibration im Assistenten-Menü des Infotainment-Systems aktiviert werden.

Automatische Deaktivierung

Wenn die Radarsensoren permanent verdeckt sind, schaltet sich der Spurwechsellassistent automatisch ab. Dies kann z. B. durch eine Eis- oder Schneeschicht vor dem Radarsensor verursacht werden.

Im Display des Kombi-Instruments wird eine Textmeldung angezeigt.

Wenn der Spurwechsellassistent-Sensor automatisch deaktiviert wurde, kann das System erst nach Aus- und Wiedereinschalten der Zündung aktiviert werden.

Helligkeit

Die Helligkeit der optischen Anzeige passt sich abhängig von der Umgebungshelligkeit automatisch an.

Sie können die Grundhelligkeit der Anzeige im Assistenten-Menü im Infotainment-System einstellen. Während des Einstellvorgangs ist der Spurwechsellassistent nicht aktiv.

Problemlösungen

Spurwechselassistent gestört.

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Zusätzlich leuchtet die gelbe Zentralwarnleuchte  auf.

— Fachbetrieb aufsuchen.

Keine Sensorsicht, Störungsmeldung, System schaltet sich ab.

— Radarsensoren reinigen oder Aufkleber oder Zubehörteile von den Radarsensoren entfernen
(→ *Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen*).

— Prüfen, ob Beschädigungen erkennbar sind.

Das System verhält sich anders als erwartet.

— Die Radarsensoren sind verschmutzt (→ *Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen*). Neben Dreck und Schnee kann die Sensorsicht auch durch Waschmittelrückstände oder Beschichtungen beeinträchtigt sein.

— Die Rahmenbedingungen des Systems sind nicht erfüllt (→ *Einleitung/Grundsätzliches, Spurwechselassistent (Side Assist)*).

— Die Radarsensoren sind durch Wasser bedeckt.

— Das Fahrzeug ist im Bereich der Radarsensoren beschädigt, z. B. durch Parkrempler.

— Die Erfassungsbereiche der Radarsensoren sind durch Anbauteile versperrt, z. B. durch Fahrradträgersysteme.

— Es wurden Veränderungen an der Lackierung im Bereich der Radarsensoren oder bauliche Veränderungen vorgenommen, z. B. am Vorderwagen oder am Fahrwerk.

— Die Seitenscheiben sind nachträglich mit Tönungsfolien beklebt.

Parken und Rangieren

Parken

Fahrzeug abstellen

Fahrzeug immer auf geeignetem Untergrund abstellen → .

Fahrzeug immer in der angegebenen Reihenfolge abstellen.

- Bremspedal treten und halten.
- Elektronische Parkbremse einschalten (→ *Elektronische Parkbremse, Beschreibung*). Die Fahrbereitschaft wird beendet. Die Kontrollleuchte  im digitalen Kombi-Instrument leuchtet rot.
- Den Fuß vom Bremspedal nehmen.
- Aussteigen. Dabei alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen.
- Darauf achten, dass alle Fahrzeuginsassen aussteigen.
- Fahrzeug verriegeln.

Zusätzlich an Steigungen und im Gefälle

Das Lenkrad so drehen, dass das geparkte Fahrzeug mit den Vorderrädern gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verlassen und Parken des Fahrzeugs kann zum Wegrollen des Fahrzeugs führen. Dadurch können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist und die Kontrollleuchte  im Display des Kombi-Instruments rot leuchtet.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen. Sie könnten den Fahrstufenschalter betätigen und damit die elektronische Parkbremse ausschalten. Das Fahrzeug kann sich in Bewegung setzen.
- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Die Fahrbereitschaft kann hergestellt und elektrische Ausstattungen wie die Fensterheber bedient werden, was zu schweren Verletzungen führen kann.
- Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurücklassen. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. So können z. B. je nach Jahreszeit in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

HINWEIS

- Aus dem Boden ragende Gegenstände können beim Ein- und Ausparken den Stoßfänger und andere Fahrzeugteile beschädigen. Parkplätze mit hochstehenden Bordsteineinfassungen oder festen Begrenzungen immer vorsichtig befahren. Anhalten, bevor die Räder die Begrenzungen oder Bordsteine berühren.
- Tief liegende Fahrzeugteile wie Stoßfänger, Spoiler und Teile des Fahrwerks, Motors oder der Hochvoltbatterie können beim Überfahren beschädigt werden. Vorsichtig durch Senken und über Grundstückseinfahrten, Rampen, Bordsteine und andere Gegenstände fahren.



Zum Abstellen und Parken eines Fahrzeugs die gesetzlichen Bestimmungen beachten.

Elektronische Parkbremse

Elektronische Parkbremse bedienen



Abb. 1 Am Fahrstufenschalter: Taste für die elektronische Parkbremse.

Einschalten



Wenn die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist, leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument rot.

— Bei stehendem Fahrzeug Taste → [Abb. 1](#)  drücken.

— **ODER:** Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, schaltet sich die elektronische Parkbremse automatisch ein.

Ausschalten

— Bremspedal treten und eine Fahrstufe **D**, **B**, **R** oder die Neutralstellung **N** einlegen.

— Die Kontrollleuchte  im digitalen Kombi-Instrument verlischt.

Automatisches Einschalten der elektronischen Parkbremse bei unsachgemäßem Verlassen des Fahrzeugs

Wenn ein unsachgemäßes Verlassen des Fahrzeugs vom System erkannt wird, kann sich die elektronische Parkbremse automatisch einschalten → . Das Fahrzeug wird auch in Neutralstellung **N** durch die elektronische Parkbremse gesichert.

Rollfähigkeit des Fahrzeugs herstellen

Wenn die elektronische Parkbremse **nicht** automatisch eingeschaltet werden soll, z. B. in einer Waschstraße → , kann das Fahrzeug rollfähig gehalten werden.

Voraussetzungen:

- ✓ Fahrzeug befindet sich im Stillstand.
 - ✓ Bremse wird betätigt.
 - ✓ Neutralstellung **N** wurde eingelegt.
-

Rollfähigkeit herstellen:

- Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System öffnen (*→ Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*).
- Menü **Fahrzeug** öffnen.
- Menü **Außen** öffnen.
- Untermenü **Bremsen** öffnen.
- Rollfähigkeit herstellen.

Rollfähigkeit beenden:

- Taste *→ Abb. 1*  drücken. Die elektronische Parkbremse wird eingeschaltet.
- **ODER**: Eine Fahrstufe wird eingelegt.
- **ODER**: Zündung wird durch Drücken des Starterknopfes ausgeschaltet.

Notbremsfunktion

Notbremsfunktion nur im Notfall auslösen, wenn das Fahrzeug nicht mit der Fußbremse angehalten werden kann *→* !

- Taste *→ Abb. 1*  drücken und halten. Das Fahrzeug bremst stark ab. Gleichzeitig ertönt ein akustisches Warnsignal.

WARNUNG

Das unsachgemäße Verwenden der elektronischen Parkbremse kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die elektronische Parkbremse zum Abbremsen des Fahrzeugs benutzen, außer im Notfall. Der Bremsweg ist wesentlich länger. Immer die Fußbremse benutzen.

WARNUNG

Ein unsachgemäßes Verlassen des Fahrzeugs kann zum Wegrollen des Fahrzeugs führen. Dies kann zu Unfällen, schweren Verletzungen und zu Sachbeschädigungen führen.

- Fahrzeug immer in der angegebenen Reihenfolge abstellen (*→ Parken, Handlung*).
- Achten Sie darauf, dass vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektronische Parkbremse eingeschaltet ist und die Kontrollleuchte  im digitalen Kombi-Instrument rot leuchtet.

HINWEIS

Die elektronische Parkbremse darf sich in der Waschanlage nicht automatisch einschalten. Es kann zu Beschädigungen des Fahrzeugs kommen.

- Rollfähigkeit des Fahrzeugs herstellen.
-

Problemlösungen

Haltekraft in der aktuellen Situation ist zu gering

Die Kontrollleuchte  blinkt rot. Das Fahrzeug befindet sich im Stillstand. Im ID. Display wird zusätzlich ein Symbol mit einer Textmeldung angezeigt.

Ein sicheres Abstellen des Fahrzeugs an der Steigung ist nicht möglich.

—Fahrzeug an einem anderen Ort oder auf einer ebenen Fläche abstellen.

Elektronische Parkbremse schaltet sich nicht vollständig aus

Die Kontrollleuchte  blinkt rot. Das Fahrzeug befindet sich in Bewegung. Es wird zusätzlich die Kontrollleuchte  angezeigt.

Das System ist gestört.

—Volkswagen Partner oder anderen Fachbetrieb aufsuchen.

zusammen mit Elektronische Parkbremse gestört

Die Zentralwarnleuchte leuchtet gelb. Im digitalen Kombi-Instrument wird zusätzlich das Symbol  mit einer Textmeldung angezeigt.

Volkswagen Partner oder anderen Fachbetrieb aufsuchen.

Elektronische Parkbremse schaltet sich nicht aus

Der Ladestecker ist gesteckt.

ODER: Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie ist entladen.

—Starthilfe verwenden (→ *Starthilfe, Bedienen*).

Elektronische Parkbremse macht Geräusche

—Wenn die elektronische Parkbremse ein- und ausgeschaltet wird, können Geräusche hörbar sein.

—Wenn die elektronische Parkbremse länger nicht verwendet wurde, führt das System bei geparktem Fahrzeug gelegentlich automatische und hörbare Prüfungen durch.

Auto-Hold-Funktion

Die Auto-Hold-Funktion sichert das Fahrzeug im Stillstand gegen Wegrollen, ohne dass das Fahrzeug mit der Fußbremse gehalten werden muss.

Voraussetzungen

- ✓ Fahrertür ist geschlossen.
- ✓ Fahrbereitschaft wurde hergestellt.

Wenn in Stellung **N** geschaltet wird, schaltet sich die Auto-Hold-Funktion **nicht** ein oder schaltet sich aus. In Folge dessen wird das Fahrzeug nicht sicher gehalten → ⚠.

Auto-Hold-Funktion einschalten

- Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System öffnen (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*).
- Menü **Fahrzeug** öffnen.
- Menü **Außen** öffnen.
- Menü **Bremsen** öffnen.
- Auto-Hold-Funktion einschalten.

AUTO HOLD

Wenn die Auto-Hold-Funktion eingeschaltet ist, leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument grau.

Auto Hold ist funktionsbereit, das Fahrzeug wird jedoch nicht unbedingt im Stillstand gehalten → ⚠.

Die Auto-Hold-Funktion bleibt nach erneutem Herstellen der Fahrbereitschaft eingeschaltet.

Fahrzeug mit der Auto-Hold-Funktion im Stillstand halten

- Darauf achten, dass die Auto-Hold-Funktion eingeschaltet ist.
- Fahrzeug mit der Bremse zum Stillstand bringen (→ *Parken, Handlung*).

AUTO HOLD

Wenn die Auto-Hold-Funktion aktiv ist, leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument grün.

Das Fahrzeug wird im Stillstand gehalten. Die Bremse kann losgelassen werden → ⚠.

Wenn das Fahrzeug anfährt oder die Voraussetzungen für die Auto-Hold-Funktion nicht erfüllt sind, wird das Halten beendet.

Auto-Hold-Funktion ausschalten

- Auto-Hold-Funktion in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment-System ausschalten (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*).

Die elektronische Parkbremse schaltet sich automatisch ein, um das Fahrzeug sicher zu halten. Wenn jedoch beim Ausschalten der Auto-Hold-Funktion das Bremspedal betätigt wird, schaltet sich die elektronische Parkbremse **nicht** ein → ⚠.

WARNUNG

Die intelligente Technik der Auto-Hold-Funktion kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Auto-Hold-Funktion darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

- Achten Sie darauf, dass die Kontrollleuchte **AUTO HOLD** grün bzw.  rot im Kombi-Instrument leuchtet, wenn das Fahrzeug sicher gehalten werden soll. Bei grüner Kontrollleuchte wird das Fahrzeug mit Auto Hold gehalten, bei roter Warnleuchte mit der elektronischen Parkbremse.
- Niemals das Fahrzeug bei hergestellter Fahrbereitschaft und eingeschalteter Auto-Hold-Funktion verlassen.
- Auto Hold kann nicht unter allen Umständen das Fahrzeug an der Steigung halten oder in Gefällestrecken ausreichend abbremsen, z. B. auf rutschigem oder vereistem Untergrund.

HINWEIS

Die Auto-Hold-Funktion vor dem Befahren einer Waschanlage immer ausschalten. Durch das automatische Einschalten der elektronischen Parkbremse kann es ansonsten zu Beschädigungen kommen.

Sicherheitshinweise zu Parksystemen

Grenzen der Sensoren und Kameras

Am und im Fahrzeug befinden sich verschiedene Sensoren und Kameras, die mittels Ultraschall, Radarwellen oder durch Optik die Umgebung des Fahrzeugs erfassen. Die verschiedenen Parksysteeme nutzen unterschiedliche Kombinationen der Sensoren. Für alle Sensoren gilt, dass es technische und physikalische Grenzen gibt → .

- Einige Gegenstände werden unter Umständen von den Sensoren oder den Kameras nicht erfasst, z. B. Anhängerdeichseln, dünne Stangen, Zäune, Pfosten, Bäume, sehr niedrige oder hohe Hindernisse sowie offene oder sich öffnende Heckklappen.
- Die Erfassungsbereiche der Sensoren haben tote Bereiche, in denen Personen und Objekte nicht erfasst werden können.
- Schmutz oder Eis sowie Wasser auf den Sensoren und Kameras können in einigen Fällen als Hindernis erkannt werden oder die Erkennung von Objekten beeinträchtigen. Neben Dreck und Schnee kann auch durch Waschmittelmrückstände oder Beschichtungen die Sensorsicht beeinträchtigt sein (→ *Parksysteme, FAQ*).
- Externe Schallquellen und bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidung können die Signale der Sensoren beeinflussen. Unter bestimmten Umständen können dabei Personen und Gegenstände nicht oder nur fehlerhaft erkannt werden.
- Bestimmte Gegenstände können durch die Auflösung des Bildschirms und bei ungenügenden Lichtverhältnissen nicht oder nur unzureichend angezeigt werden, z. B. schmale Pfosten oder Gitter.
- Die Kameras zeigen nur zweidimensionale Bilder im Bildschirm an. Aufgrund der fehlenden räumlichen Tiefe können z. B. hervorstehende Gegenstände oder Vertiefungen in der Fahrbahn nur schwer oder gar nicht erkannt werden.

WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteeme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Parksysteeme darf niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Die Parksysteeme können die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Immer die Einparkrichtung und die relevante Umgebung des Fahrzeugs im Blick behalten.
- Berücksichtigen Sie, dass die Reaktionszeiten der Parksysteeme bei zu schneller Annäherung nicht ausreichen können, um eine Warnung auszugeben.
- Immer die Umgebung des Fahrzeugs beobachten und auf Kleinkinder, Tiere und Gegenstände achten.
- Nicht durch die Anzeigen der Parksysteeme vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen.

WARNUNG

Kamerallinsen vergrößern und verzerren das Blickfeld. Die Darstellung kann zum Einschätzen der Entfernung zu Personen oder Hindernissen ungenau sein und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Verlassen Sie sich nicht auf die Darstellung der Kameras.

HINWEIS

In Parklücken ohne Randsteinbegrenzung einen Abstand von 50 cm zu Mauern und Gebäuden einhalten, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.

Voraussetzungen für die Funktion der Parksysteme

Grundsätzliches

Damit die Sensoren und Kameras die Umgebung des Fahrzeugs bestmöglich erkennen und im Bildschirm des Infotainment-Systems anzeigen können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Türen und die Heckklappe müssen geschlossen sein.
- Außenspiegel sind nicht angeklappt.
- Der Untergrund entspricht einer geraden Fläche.
- Das Fahrzeug ist nicht hecklastig oder einseitig beladen.
- Die Fahrbereitschaft ist hergestellt.
- ASR und ggf. ESC sind eingeschaltet (*→ Bremsunterstützende Systeme, Überblick*).

Eine geeignete Parklücke finden

Damit eine geeignete Parklücke richtig angezeigt bzw. erkannt werden kann, sollten folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Länge und Breite der Parklücke sind größer als die Fahrzeugabmessungen und bieten ausreichenden Platz zum Rangieren.
- Der Abstand beim Vorbeifahren an der Parklücke beträgt etwa 1 m (3 feet).
- Fahrzeuge mit Parkassistent (Park Assist Plus):** Die Geschwindigkeit beim Vorbeifahren an der Parklücke beträgt bei **Parklücken parallel zur Fahrbahn** maximal 40 km/h (25 mph) und bei **Parklücken quer zur Fahrbahn** maximal 20 km/h (12 mph).

Bildschirmanzeigen der Parksysteme

Länder- und geräteabhängig und abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs variiert die Auswahl an möglichen Einstellungen.

Das Annähern des Fahrzeugs an ein Hindernis wird im Infotainment-System in Segmenten dargestellt und durch akustische Signale unterstützt. Die Anzeige kann situationsbedingt variieren.

Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. **Nicht weiterfahren!**

Beschrieben sind alle Ausstattungen und Darstellungen, ohne diese als Sonderausstattungen oder Modellvarianten zu kennzeichnen. Welche der aufgeführten Systeme zur Verfügung stehen, ist abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs.

Allgemeine Anzeigen



Einstellungen zum Parksysteem öffnen.



Signaltöne stummschalten.



Helligkeit, Kontrast und Farbe einstellen.



Aktuelle Darstellung schließen und Funktion beenden.

Zusätzlich bei Fahrzeugen mit Einparkhilfe



Einparkhilfe ein- und ausschalten (→ *Einparkhilfe, Bedienen*).



Zur Rückfahrkamera umschalten (→ *Rückfahrkamera, Bedienen*).



Rangierbremsfunktion deaktiviert oder gestört (→ *Automatischer Bremsengriff, Beschreibung*).



Rotfarbenedes Bildsegment: Nahes Hindernis. **Das Fahrzeug ist gefährdet. Bremsen.**



Gelbfarbenedes Bildsegment: Hindernis im Fahrweg. **Das Fahrzeug ist gefährdet. Lenkeinschlag anpassen.**



Graufarbedes Bildsegment: Hindernis außerhalb des Fahrwegs.



System im abgetasteten Bereich gestört (ausstattungsabhängig). Die Farbe kann variieren.

Zusätzlich bei Fahrzeugen mit Rückfahrkamera



Zum Parkmodus "Querparken" umschalten (→ *Rückfahrkamera Modus 1 (Quer einparken), Beschreibung*).



Zum Parkmodus "Querverkehr" umschalten (→ *Rückfahrkamera, Bedienen*).



Rote Linie: Begrenzung bzw. Sicherheitsabstand.

Roter Rahmen: Umriss des Fahrzeugs (Parallelparken).



Gelbe Linien: Fahrweg des Fahrzeugs in Abhängigkeit vom Lenkwinkel.

Gelbe Hilfsbox: Vordere bzw. hintere Begrenzung der Parklücke (Parallelparken).



Grüne horizontale Linien: Begrenzungen.

Grüne seitliche Linie: Umlenkpunkt beim Einparken (Parallelparken).

Grüner Rahmen: Umriss des Fahrzeugs (Parallelparken).

Zusätzlich bei Fahrzeugen mit Parkassistent (Park Assist Plus)



Parkassistenten (Park Assist Plus) ein- und ausschalten (→ *Parkassistent (Park Assist Plus), Beschreibung*).

HINWEIS

Nur vor Hindernissen innerhalb des Fahrwegs wird optisch und akustisch gewarnt.



Die auf dem Bildschirm eingeblendeten Orientierungslinien werden vom System unabhängig von der Fahrzeugumgebung dargestellt, es findet keine automatische Hinderniserkennung statt. Der Fahrer muss selbst einschätzen, ob das Fahrzeug in die Parklücke passt.



Im Bereich der Heckkamera werden alle Hilfslinien zur Orientierung ausgeblendet, wenn bei einer in der Heckklappe verbauten Kamera die Heckklappe geöffnet ist.

Automatischer Bremsengriff

Der automatische Bremsengriff eines Parksystems dient zur Kollisionsminderung, wenn während während des Parkvorgangs ein Hindernis erkannt wird.

Bremsfunktionen

Folgende Systeme stehen ausstattungsabhängig zur Verfügung:

- Rangierbremsfunktion der Einparkhilfe (→ *Einparkhilfe, Beschreibung*).
- Notbremsfunktion des Parkassistenten (Park Assist Plus) (→ *Parkassistent (Park Assist Plus), Beschreibung*).
- Notbremsfunktion des Ausparkassistenten (→ *Ausparkassistent (Rear Traffic Alert), Beschreibung*).

Wann erfolgt ein automatischer Bremsengriff?

Für einen automatischen Bremsengriff müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Fahrzeug fährt beim Rangieren bis maximal etwa 10 km/h (6 mph).
- Ein Parksystem ist aktiv.
- Ein Hindernis wird durch das System erkannt.

Der automatische Bremsengriff erfolgt nicht, wenn die Einparkhilfe beim Vorwärtsfahren automatisch aktiviert wurde (→ *Einparkhilfe, Bedienen*).

Was passiert bei einem automatischen Bremsengriff?

- Das Fahrzeug wird bis zum Stillstand abgebremst und für etwa zwei Sekunden gehalten. **Treten Sie die Bremse!**
- **ODER:** Der Parkassistent bremst das Fahrzeug bei zu hoher Geschwindigkeit ab. Der Parkvorgang kann anschließend fortgesetzt werden.

Einschalten

- Der automatische Bremsengriff ist aktiv, sobald ein Parksystem aktiviert wurde.
- Die Rangierbremsfunktion ist nach jedem Einschalten der Zündung automatisch eingeschaltet.

Ausschalten

- Die Funktion für einen automatischen Bremsengriff ist deaktiviert, sobald ein Parksystem deaktiviert wird.
- **ODER:** Um die Rangierbremsfunktion vorübergehend zu deaktivieren, die Funktionsfläche  im Bildschirm der Einparkhilfe antippen und Einstellung vornehmen.

Bremsengriff der Rangierbremsfunktion abbrechen

Der automatische Bremsengriff durch die Rangierbremsfunktion der Einparkhilfe kann abgebrochen werden, indem das Gaspedal getreten wird → .

WARNUNG

Der automatische Bremsengriff der Parksyste me darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Der automatische Bremsengriff kann in manchen Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren. Kollisionen mit Hindernissen können zu Personen- und Fahrzeugschaden führen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Bleiben Sie aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Parksyste me.
- Seien Sie immer bereit, das Fahrzeug selbsttätig zu bremsen und zu lenken.
- Gehen Sie keine Sicherheitsrisiken ein.
- Reagieren Sie auf Warnungen und Fahrempfehlungen der Parksyste me.
- Die automatische Bremsunterstützung des Parklenkassistenten wird nach etwa 1,5 Sekunden beendet. Nach der automatischen Bremsunterstützung das Fahrzeug selbsttätig bremsen.

 Wenn der automatische Bremsengriff zu häufig auftritt, das Parksyste m ausschalten, z. B. bei Fahrten durch das Gelände.

 Wenn das Fahrzeug durch die Rangierbremsfunktion der Einparkhilfe gebremst wurde, ist die Funktion in gleicher Fahrtrichtung für 5 Meter inaktiv oder nach einem Gang- oder Fahrstufenwechsel wieder funktionsbereit.

 Nach einer Notbremsung des Parkassistenten wird der Parkvorgang abgebrochen, z. B. wenn ein Hindernis erkannt wurde.

 Nach einer Notbremsung des Ausparkassistenten müssen 10 Sekunden vergehen, bis erneut ein automatischer Bremsengriff erfolgen kann.

Problemlösungen

Das Parksystem verhält sich anders als erwartet

Es sind verschiedene Ursachen möglich:

- Die Voraussetzungen des Systems sind nicht erfüllt (*→ Parksysteme, Voraussetzung*).
- Die Sensoren bzw. die Kamera sind verschmutzt oder vereist (*→ Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen*).
- Die Kameralinse ist nicht sauber und das Kamerabild ist undeutlich (*→ Fahrzeugpflege außen, reinigen / pflegen*).
- Geräuschquellen stören das Ultraschallsignal, z. B. Presslufthammer oder Kopfsteinpflaster.
- Das Fahrzeug ist im Bereich der Sensoren bzw. der Kamera beschädigt, z. B. durch Parkrempler.
- Die Erfassungsbereiche der Sensoren bzw. der Kamera sind durch Anbauteile versperrt, z. B. durch Fahrradträgersysteme.
- Es wurden Veränderungen an der Lackierung oder bauliche Veränderungen im Bereich der Sensoren bzw. der Kamera vorgenommen, z. B. am Vorderwagen oder am Fahrwerk.

Beachten Sie auch die Textmeldungen, die im Display des Kombi-Instruments und im Infotainment-System angezeigt werden.

Keine Sensor- oder Kamerasicht bzw. das Parksystem wurde abgeschaltet

Wenn ein Sensor ausfällt, wird der Sensorenbereich dauerhaft abgeschaltet. Der betroffene Sensorenbereich kann durch das Symbol im Infotainment-System angezeigt werden. Das Parksystem wird ggf. vollständig abgeschaltet.

Wenn die Einparkhilfe gestört ist, ertönt beim Einschalten für mehrere Sekunden ein Dauerton. Gegebenenfalls wird eine Textmeldung im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

- Prüfen Sie, ob eine der aufgeführten Ursachen zutrifft.
- Nachdem Sie die Fehlerquelle abgestellt haben, können Sie das System wieder einschalten.
- Wenn das Problem weiterhin auftritt, Fachbetrieb aufsuchen.

Parkassistent parkt nach einem Radwechsel ungenau ein

Nach einem Reifenwechsel am Fahrzeug kann es vorübergehend zu Einschränkungen beim Parkvorgang kommen, z. B. es wird näher an die Begrenzungen der Parklücke herangefahren.

- Mit dem Fahrzeug eine längere Strecke einschließlich Kurven fahren.

Der Parkassistent lernt die neuen Radumfänge automatisch an.

Einparkhilfe

Einleitung zum Thema

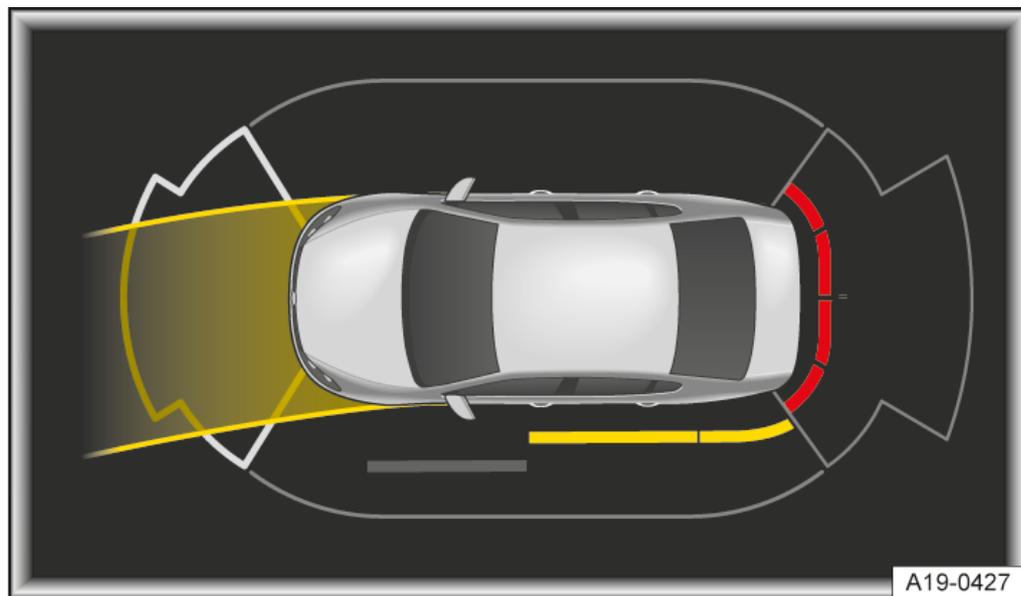


Abb. 1 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Hinderniserkennung und Lenkeinschlag der Einparkhilfe (Prinzipdarstellung).

Die Einparkhilfe unterstützt den Fahrer beim Einparken und Rangieren.

Funktionsweise

Über Sensoren im Front- und Heckbereich des Fahrzeugs erkennt die Einparkhilfe den Abstand zu einem Hindernis (→ *Frontansicht, Überblick*) (→ *Heckansicht, Überblick*).

Die Einparkhilfe warnt durch farbige Segmente im Bildschirm des Infotainment-Systems und durch Signaltöne vor einem Hindernis → *Abb. 1* , → .

Beachten Sie auch die Informationen zu den Bildschirmanzeigen der Parksyste (→ *Parksysteme, Überblick*).

Einstellungen zur Einparkhilfe

Wenn die Einparkhilfe eingeschaltet ist, Funktionsfläche  im Bildschirm antippen, um weitere Einstellungen vorzunehmen, z. B. automatische Aktivierung beim Vorwärtsfahren oder Rangierbremsfunktion.

WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksyste kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Bei Nichtbeachtung können Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Das Parksyste kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

HINWEIS

Nicht weiterfahren! Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht.

HINWEIS

Um die seitlichen Bereiche vollständig abtasten und anzeigen zu können, muss das Fahrzeug einige Meter vor oder zurück bewegt werden. Ein Hindernis, welches von außen in diese Bereiche eintritt, wird nicht angezeigt.

Einparkhilfe ein- und ausschalten

Einschalten

- Rückwärtsgang einlegen.
- **ODER:** Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen (→ *Fahrerseite, Überblick*). Anschließend ggf. die Funktionsfläche  im Infotainment antippen.
- **ODER:** Das Fahrzeug rollt rückwärts.

Ausschalten

- Das Fahrzeug fährt mit mehr als 10–15 km/h (6–9 mph) vorwärts.
- Funktionsfläche  antippen.
- **ODER:** Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen.
- **ODER:** Elektronische Parkbremse einschalten.

Automatische Aktivierung beim Vorwärtsfahren (ausstattungsabhängig)

Wenn mit weniger als 15 km/h (9 mph) vorwärts an ein Hindernis im Frontbereich herangefahren wird, aktiviert sich die Einparkhilfe automatisch.

Funktion einschalten

- Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen.
- Funktionsfläche  im Infotainment antippen.
- Funktion aktivieren.

Die automatische Aktivierung erfolgt nur einmal. Eine erneute automatische Aktivierung ist unter folgenden Bedingungen möglich:

- Einparkhilfe erneut einschalten.
- Zündung aus- und wieder einschalten.

Rückfahrkamera (Rear View)

Einleitung zum Thema

Die Rückfahrkamera im Fahrzeugheck erleichtert dem Fahrer die Sicht nach hinten und unterstützt beim Einparken.

Funktionsweise

Die Rückfahrkamera zeigt im Bildschirm des Infotainment-Systems den Bereich hinter dem Fahrzeug an. Je nach Modus und Ausstattungsumfang unterstützen Orientierungslinien die Sicht nach hinten.

Parkmodi

Ausstattungsabhängig sind folgende Ansichten der Rückfahrkamera verfügbar:



Querparken:

Hilfslinien unterstützen beim Rückwärtseinparken quer zur Fahrbahn.



Querverkehr:

Darstellung des Bereichs hinter dem Fahrzeug als auch der seitlichen Bereiche mit einem Weitwinkel.

Beachten Sie auch die Informationen zu den Bildschirmanzeigen der Parksysteme (→ *Parksysteme, Überblick*).

WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen können die Folgen sein.

- Das Parksysteem kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

VORSICHT

Fahrzeuge mit Schwenkembleem: Das Ausfahren der Rückfahrkamera kann Verletzungen durch Einklemmen verursachen.

- Beim Einlegen des Rückwärtsgangs darauf achten, dass sich niemand unmittelbar hinter dem Fahrzeug befindet und in den Funktionsbereich des VW-Emblems an der Heckklappe eingreifen kann.

Rückfahrkamera ein- und ausschalten

Einschalten

— Rückwärtsgang einlegen.

— **ODER:** Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen. Wenn vorhanden, die Funktionsfläche  im Infotainment antippen.

Ausschalten

— Das Fahrzeug fährt mit mehr als 15 km/h (9 mph) vorwärts.

— **ODER:** Funktionsfläche  oder  im Bildschirm des Infotainment-Systems antippen.

Quer zur Fahrbahn einparken

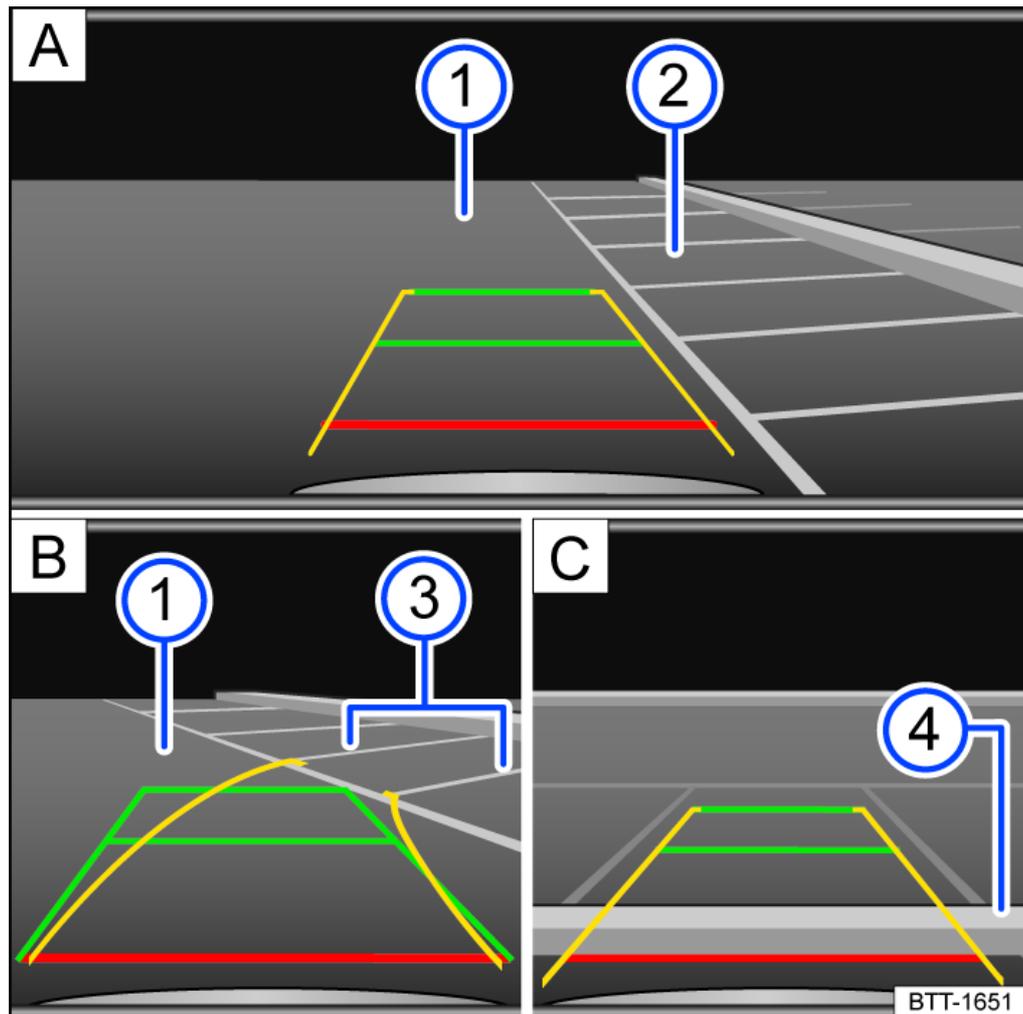


Abb. 1 Bildschirmanzeige im Infotainment-System: Einparken mit der Rückfahrkamera.

- (A) Parklücke aussuchen.
- (B) Ausgewählte Parklücke ansteuern.
- (C) Fahrzeug innerhalb der Parklücke ausrichten.
- 1 Fahrbahn.
- 2 Parklücke.
- 3 Seitliche Begrenzung der Parklücke.
- 4 Hintere Begrenzung der Parklücke.

Einparken

—Vor dem Vorbeifahren an der ausgewählten Parklücke das Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen. Gegebenenfalls anschließend die Funktionsfläche  im Infotainment-System antippen.

—Funktionsfläche  im Infotainment-System antippen.

—Fahrzeug vor der Parklücke positionieren → Abb. 1 (A) (2).

—So einlenken, dass die gelben Linien in die Parklücke führen. Die grünen und gelben Linien müssen mit den seitlichen Begrenzungslinien → Abb. 1 (B) (3) übereinstimmen.

—Wenn die rote Linie die hintere Begrenzung → Abb. 1 (C) (4) erreicht, anhalten.

Parkassistent (Park Assist Plus)

Einleitung zum Thema

Beim Ein- und Ausparken mit dem Parkassistenten (Park Assist Plus) rangiert das Fahrzeug automatisch.

Der Parkassistent ist eine Erweiterung der Einparkhilfe (→ *Einparkhilfe, Einleitung/Grundsätzliches*).

Während der Fahrer den Parkvorgang im Infotainment startet und die Fahrzeugumgebung überwacht, übernimmt der Parkassistent automatisch die Lenkung, den Gangwechsel sowie das Beschleunigen und Bremsen des Fahrzeugs → ⚠!

Folgende Funktionen werden unterstützt:

- Geeignete Parklücken anzeigen.
- Parkmodus auswählen.
- Einparken in geeignete Längs- und Querparklücken.
- Ausparken aus geeigneten Längsparklücken.

Beachten Sie die Textmeldungen im Bildschirm des Infotainment-Systems.

⚠ WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Bei Nichtbeachtung können Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Beobachten Sie aufmerksam den Parkvorgang und den Straßenverkehr. Halten Sie dabei die Einparkrichtung im Blick.
- Bremsen Sie das Fahrzeug in einer Gefahrensituation mit der Fußbremse ab.
- Verwenden Sie den Parkassistenten nicht für Parklücken ohne bauliche Abgrenzung, z. B. in der Nähe von Wasserkanten oder in der Nähe von baulich nicht getrennten Abhängen.
- Parken Sie mit dem Parkassistenten nicht auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein.
- Verwenden Sie den Parkassistenten nicht bei einem umliegenden Verkehr über 80 km/h.

⚠ WARNUNG

Die Verantwortung für den automatischen Parkvorgang liegt immer beim Fahrer. Es besteht die Gefahr von Unfällen!

- Parken Sie das Fahrzeug nur ein, wenn Sie in Besitz eines gültigen Führerscheins sind.
- Beachten Sie die Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes.
- Verlassen Sie während des Parkvorgangs nicht den Fahrersitz.

⚠ WARNUNG

Schnelle Drehbewegungen des Lenkrads können schwere Verletzungen verursachen.

- Während des Rangiervorgangs so lange nicht in das Lenkrad greifen, bis das System dazu auffordert.
- Wenn es zu einer Gefahrensituation kommt, eingreifen und Lenkung selbst übernehmen.

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug verhält sich wie beim manuellen Fahren. Das Fahrzeug kann ausschwenken oder in den Gegenverkehr geraten.

- Beobachten Sie aufmerksam den Parkvorgang und den Straßenverkehr.
- Behalten Sie das Fahrzeug unter Kontrolle und bremsen Sie es ggf. ab.

 **HINWEIS**

Parklücken, die mit Überhängen, z. B. Ladeflächen, überstehende Ladung oder hängende Objekte, oder durch abgestellte Anhänger eingegrenzt sind, sind nicht zum automatischen Ausparken geeignet.

 **HINWEIS**

Bei Glätte kann das Fahrzeug wegrutschen. Der Parkvorgang kann nicht korrekt durchgeführt werden.

- Parken Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen nicht mit dem Parkassistenten ein.
-



Nachträglich am Fahrzeug montierte Anbauten, z. B. Fahrradträger, können die Funktion des Parkassistenten beeinträchtigen und zu Beschädigungen führen.



Wenn im Infotainment-System andere Funktionen während des Parkens bedient werden, deaktiviert sich die Parkfunktion inklusive der akustischen Warnungen.

Parklücke suchen

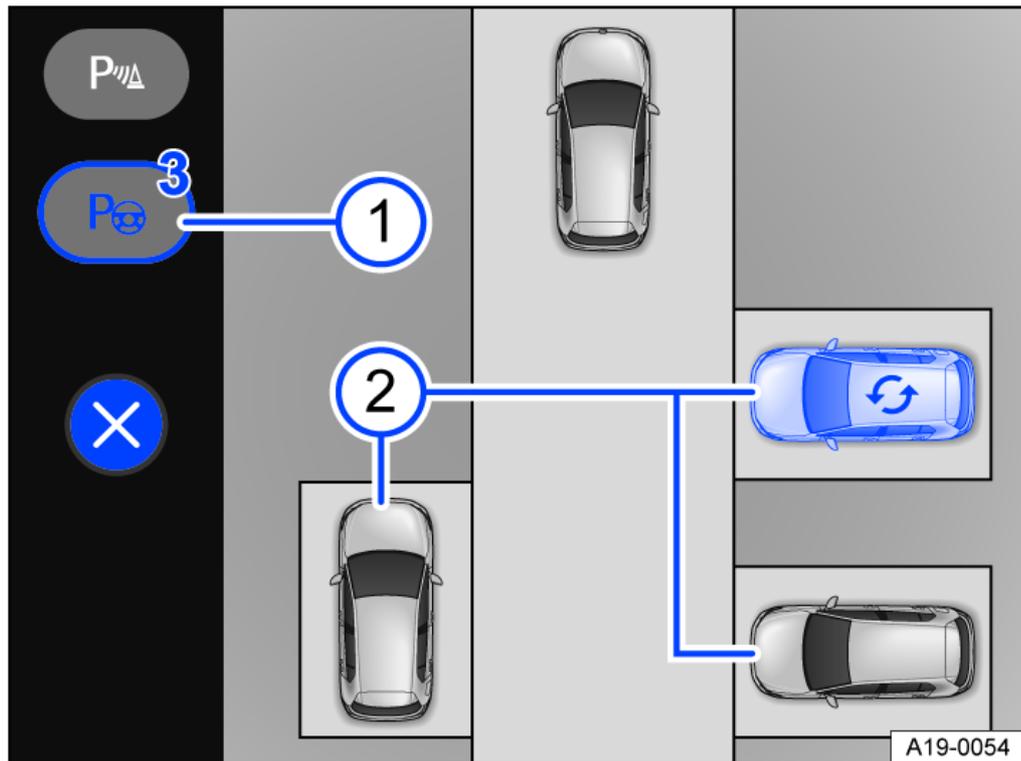


Abb. 1 Im Infotainment-System: Bevorzugte Parklücke (blaues Fahrzeug) und weitere Parklücken (Prinzipdarstellung).

- ① Anzahl der erkannten Parklücken.
- ② Mögliche Parkmodi (maximal zwei Parklücken je Fahrbahnseite):
 - Rückwärts längs einparken.
 - Vorwärts quer einparken.
 - Rückwärts quer einparken.

Parklücke suchen

- Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen.
- Funktionsfläche  im Infotainment-System antippen.
- Unter Beachtung des Verkehrs langsam an einer Reihe geparkter Fahrzeuge vorbeifahren.
- Der Parkassistent sucht automatisch mögliche Parklücken.
- Der Parkassistent wählt automatisch eine Parklücke aus und zeigt diese als bevorzugte Parklücke (blaues Fahrzeug) im Infotainment-System an → [Abb. 1](#) ②.
- In den Stillstand verzögern und Bremspedal treten und halten.

Parklücke wechseln

Wenn **mehrere Parklücken** entlang der Straße angezeigt werden, kann die Parklücke gewechselt werden:

- Gewünschte Parklücke im Bildschirm des Infotainment-Systems antippen → [Abb. 1](#) ②.
- Die Anzeige wird aktualisiert. Die gewünschte Parkfläche wird nun als bevorzugte Parklücke (blaues Fahrzeug) angezeigt.

Wenn das **Parkszenario** geändert werden kann, z. B. zu einer anderen Querparklücke, wird das Symbol  an der bisher bevorzugten Parklücke (blaues Fahrzeug) angezeigt:

- Bisher bevorzugten Parklücke (blaues Fahrzeug) mit dem Symbol  antippen → *Abb. 1* .
- Die Anzeige wird aktualisiert. Die gewünschte Parkfläche wird nun als bevorzugte Parklücke (blaues Fahrzeug) angezeigt.



Der Parkassistent kann nachträglich aktiviert werden. Wenn vorher an einer geeigneten Parklücke vorbeigefahren wurde, wird diese angezeigt.

Einparken

Einparken

Voraussetzungen:

- ✓ Parkassistent wurde aktiviert.
 - ✓ Es wurde eine Parklücke gefunden und ausgewählt.
-

- Fahrzeug mit der Bremse halten.
- Funktionsfläche **START** im Infotainment-System antippen.
- Bremse lösen und Lenkrad loslassen.
- Der Einparkvorgang wird durch den Parkassistenten gestartet. Textmeldungen sowie Anzeige zum Parkvorgang im Infotainment-System beachten.
- Wenn nötig, führt der Parkassistent selbsttätig einen Richtungswechsel durch.
- Wenn der Einparkvorgang abgeschlossen wurde, erscheint eine Textmeldung im Infotainment-System.

Fahrbereitschaft beenden und Fahrzeug abstellen (→ *Parken, Handlung*).

Parkassistenten nachträglich aktivieren

Voraussetzungen:

- ✓ Der Parkassistent wurde noch nicht aktiviert.
-

Rückwärts einparken

- Fahrzeug hinter einer Parklücke anhalten und mit der Bremse halten.
- Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen.
- Funktionsfläche **P** im Infotainment-System antippen.
- Funktionsfläche **START** im Infotainment-System antippen, um den Einparkvorgang zu starten.
- Bremse lösen.
- Lenkrad loslassen und allen Handlungen wie oben beschrieben folgen.

Mit der Fahrzeugfront in eine Parklücke einparken

- Langsam vorwärts und nur mit der Fahrzeugfront in eine Parklücke einfahren.
- Fahrzeug mit der Bremse halten.
- Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen.
- Funktionsfläche **P** im Infotainment-System antippen.
- Funktionsfläche **START** im Infotainment-System antippen, um den Einparkvorgang zu starten.
- Bremse lösen.
- Lenkrad loslassen und allen Handlungen wie oben beschrieben folgen.



Die Geschwindigkeit beim automatischen Parken kann durch Betätigen des Bremspedals reduziert werden.

Ausparken

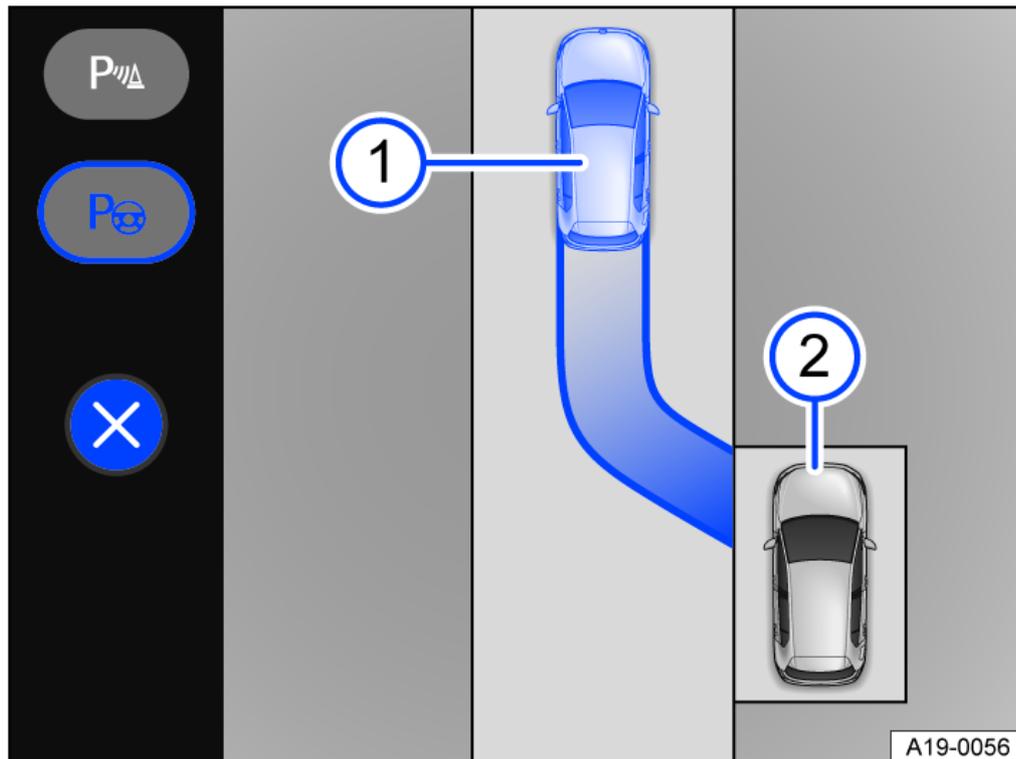


Abb. 1 Im Infotainment-System: Ausparkvorgang mit der Zielposition (1) und dem Fahrzeug in der Parklücke (2) (Prinzipdarstellung).

- Fahrbereitschaft herstellen.
- Bremspedal treten und halten.
- Blinker für die Fahrbahnseite betätigen, auf der aus der Parklücke herausgefahren werden soll.
- Parkassistenten aktivieren.
- Funktionsfläche **START** im Bildschirm des Infotainment-Systems antippen.
- Bremse lösen und Anzeige zum Parkvorgang im Infotainment-Systems beachten.

Eine Textmeldung im Infotainment-System und ein akustisches Signal signalisieren, dass der Ausparkvorgang beendet wurde.

! WARNUNG

Das Fahrzeug nur aus der Parklücke fahren, wenn es die Verkehrssituation zulässt.

- i** Die Fahrspur, die während eines Parkvorgangs im Infotainment-System angezeigt wird, ist eine Prinzipdarstellung. Sie entspricht nicht dem tatsächlichen Parkvorgang durch den Parkassistenten.

Ausparkassistent

Der Ausparkassistent überwacht den Querverkehr beim Rückwärtsausparken oder beim Rangieren.

Beachten Sie auch die für alle Parkassistenten geltenden Informationen und Warnhinweise (→ *Parksysteme, Allgemeine Sicherheit*).

Ein- und ausschalten

- Bedienfeld für Parkfunktionen  betätigen.
- Funktionsfläche  im Infotainment-System antippen.
- Ausparkassistenten ein- bzw. ausschalten.

Funktionsweise

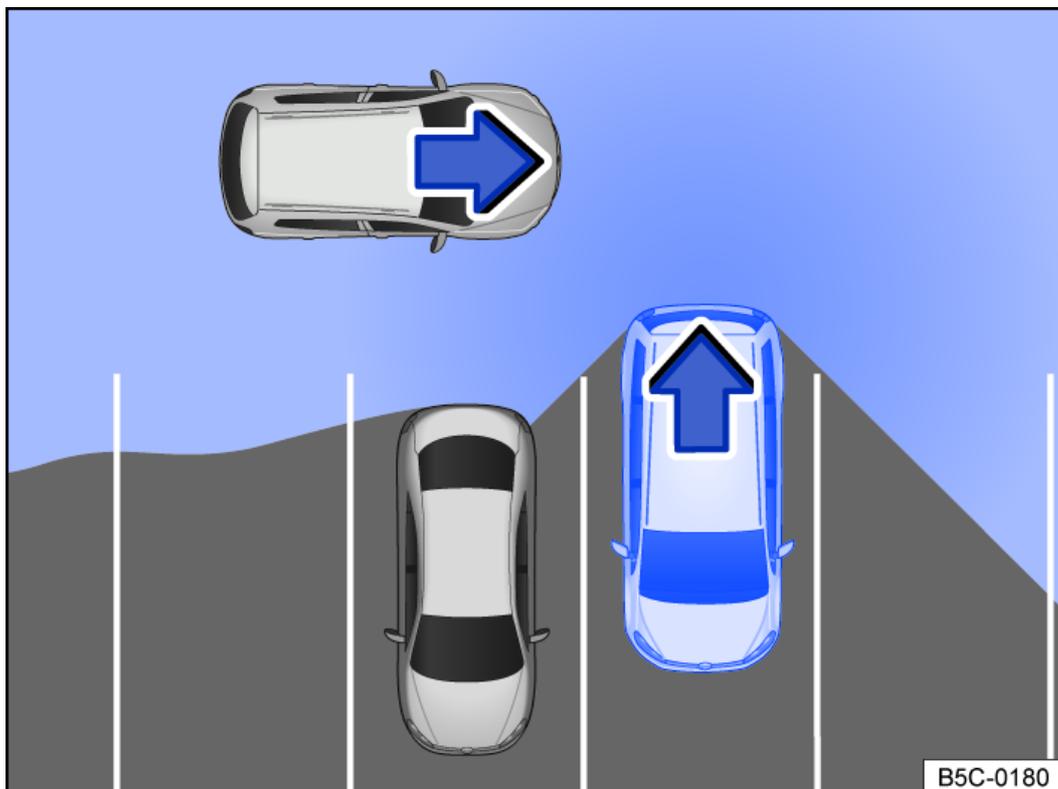


Abb. 1 Prinzipdarstellung Ausparkassistent: Überwacher Bereich um das ausparkende Fahrzeug.

Der Ausparkassistent funktioniert mit Radarsensoren im hinteren Stoßfänger.

Das System erkennt herannahende bzw. bewegte Objekte im hinteren und seitlichen Umfeld → *Abb. 1* und warnt den Fahrer vor einem Hindernis → .

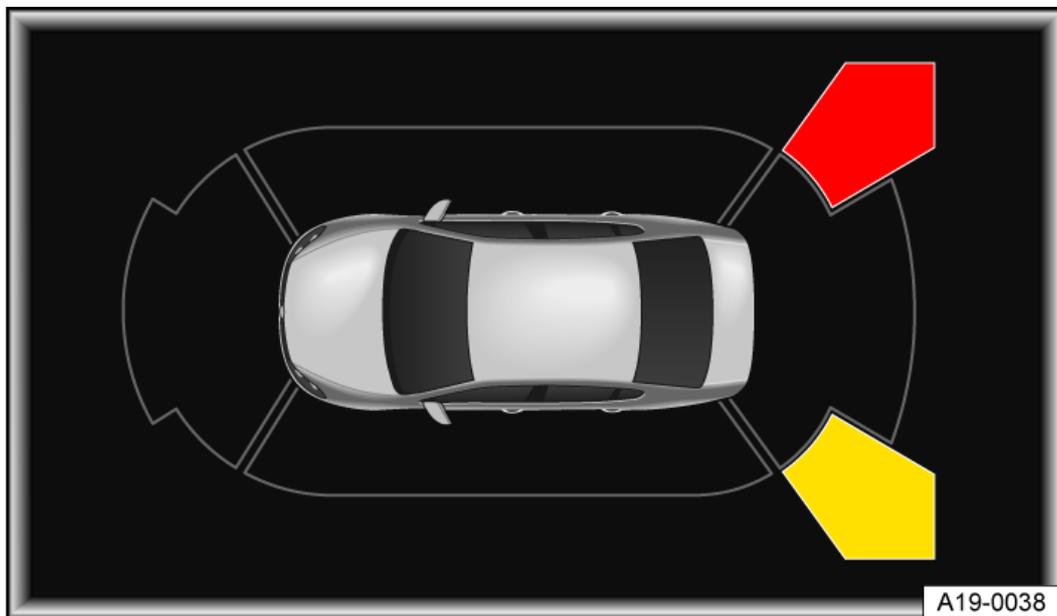


Abb. 2 Im Bildschirm des Infotainment-Systems: Anzeige des Ausparkassistenten.

Bei einem Hindernis ertönt ein Warnsignal und es erfolgt eine farbige Anzeige des Hindernisbereichs im Infotainment-System → [Abb. 2](#).

Wenn der Fahrer nicht reagiert, kann ein automatischer Bremsengriff erfolgen (→ *Beschreibung, Automatischer Bremsengriff*). Folgende Kontrollleuchte wird im Kombi-Instrument angezeigt:



Automatischer Bremsengriff des Ausparkassistenten.

Treten Sie die Bremse, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Störung

Wenn der Ausparkassistent gestört ist, leuchtet folgende Kontrollleuchte im digitalen Kombi-Instrument:



Ausparkassistent ist gestört, z. B. Sensoren verschmutzt, oder es liegt ein Systemfehler vor.

! WARNUNG

Die intelligente Technik der Parksysteme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Bei Nichtbeachtung können Unfälle, schwere Verletzungen sowie Fahrzeugbeschädigungen die Folgen sein.

- Achten Sie auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld.
- Der Ausparkassistent kann ggf. nicht alle herannahenden Objekte erkennen, z. B. Fußgänger oder sich schnell nähernde Objekte.

Bremsunterstützende Systeme

Informationen zu den bremsunterstützenden Systemen

Bremsunterstützende Systeme können den Fahrer in kritischen Fahr- oder Bremssituationen helfen. Die Verantwortung für sicheres Fahren liegt beim Fahrer → ⚠.

Wenn die bremsunterstützenden Systeme regeln, kann es zu einer Bewegung des Bremspedals kommen oder es können Geräusche auftreten. Weiterhin mit der nötigen Kraft bremsen, und wenn erforderlich, das Fahrzeug lenken.

— Nur wenn alle vier Räder die vorgesehene Bereifung haben, können ESC, ABS und ASR störungsfrei arbeiten.

— Bei einer Störung des ABS fallen auch ESC, ASR und EDS aus.

Ausstattungsabhängig können im Fahrzeug Einstellungen zu ESC bzw. ASR vorgenommen werden (→ Bedienen, Bremsunterstützende Systeme).

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC)

ESC hilft, das Risiko einer Schleudergefahr zu reduzieren und die Fahrstabilität in bestimmten Fahrsituationen zu verbessern → ⚠.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

ASR verringert die Antriebskraft bei durchdrehenden Rädern und passt die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen an. Durch ASR wird das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert (→ *Bremsunterstützende Systeme, FAQ*).

Antiblockiersystem (ABS)

ABS kann ein Blockieren der Räder beim Bremsen bis kurz vor Fahrzeugstillstand verhindern und unterstützt den Fahrer, das Fahrzeug zu lenken und die Kontrolle zu behalten (→ *Bremsunterstützende Systeme, FAQ*).

Bremsassistent (BAS)

BAS kann helfen, den Anhalteweg zu reduzieren. BAS verstärkt die Bremskraft, wenn der Fahrer in Notbremssituationen das Bremspedal schnell tritt.

Elektronische Differenzialsperre (EDS und XDS)

EDS bremst ein durchdrehendes Rad automatisch ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder.

XDS verbessert durch Bremseingriffe die Traktion, um das Fahrzeug in der Spur zu halten.

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse leitet automatisch eine Bremsung ein, wenn vom Airbag-Steuergerät in einer Unfallsituation eine Kollision erkannt wurde.

Voraussetzungen für die automatische Bremsung:

— Der Fahrer tritt nicht das Gaspedal.

Elektronische Bremskraftverteilung (EBV)

Die elektronische Bremskraftverteilung regelt die Bremskraft für die Hinterräder und sorgt so für optimale Verteilung der Bremskraft zwischen Vorder- und Hinterachse. EBV kann ein Ausbrechen des Hecks wegen überbremsster Hinterräder verhindern.

Elektromechanischer Bremskraftverstärker (eBKV)

Der elektromechanische Bremskraftverstärker (eBKV) unterstützt bei eingeschalteter Zündung die Fußkraft und verstärkt den Pedaldruck, den der Fahrer auf das Bremspedal ausübt → . Bei einem Bremsengriff durch ein Fahrerassistenzsystem, z. B. beim Regeln durch ACC oder bei einer Notbremsung, kann sich das Bremspedal selbsttätig bewegen.

Nach dem Ausschalten der Zündung wird die Bremskraftunterstützung stufenweise reduziert. Wenn das Fahrzeug weiterhin über das Bremspedal gehalten wird, werden Textmeldungen im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Die Bremskraftverstärkung ist in diesem Fall eingeschränkt.

Das stehende Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (→ *Parken, Handlung*).

Bremskraftumsetzung

Die Bremskraftumsetzung regelt zwischen der Bremswirkung des Elektromotors bei Energierückgewinnung (Rekuperation) und der mechanischen Bremsung des Fahrers.

WARNUNG

Die intelligente Technik der bremsunterstützenden Systeme kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Schnelles Fahren auf eisigen, rutschigen oder nassen Straßen kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu schweren Verletzungen des Fahrers und der Mitfahrer führen.

- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Niemals ein Sicherheitsrisiko eingehen.
- Bremsunterstützende Systeme können einen Unfall nicht verhindern, wenn zu dicht aufgefahren wird.
- Immer geeignete Reifen verwenden. Die Fahrstabilität hängt von der Haftung der Reifen ab.
- Fußraum unterhalb der Pedale stets freigehalten, damit sich das Bremspedal frei bewegen kann.

WARNUNG

Die Wirksamkeit von ESC kann maßgeblich reduziert sein, wenn Komponenten und Systeme, die die Fahrdynamik betreffen, nicht ordnungsgemäß gewartet wurden oder nicht funktionsfähig sind. Das gilt besonders für Änderungen an der Radaufhängung und nicht freigegebene Rad-Reifen-Kombinationen.

- Umbauten und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem Fachbetrieb durchführen lassen.
- Immer geeignete Reifen verwenden. Die Fahrstabilität hängt von der Haftung der Reifen ab.

WARNUNG

Das Fahren ohne Bremskraftverstärker oder mit eingeschränkter Funktion des Bremskraftverstärkers kann erheblich den Bremsweg verlängern und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Beenden Sie niemals die Fahrbereitschaft oder schalten Sie die Zündung aus, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet oder das Fahrzeug abgeschleppt wird, muss das Bremspedal kräftiger getreten werden, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert.

Problemlösungen

Elektromechanischer Bremskraftverstärker ausgefallen

Nicht weiterfahren!

Warnleuchte leuchtet rot.

Gegebenenfalls wird eine Textmeldung angezeigt. Das Bremspedal kräftig betätigen, da sich der Bremsweg aufgrund fehlender Bremskraftunterstützung verlängert.

— Sofort fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Elektromechanischer Bremskraftverstärker gestört

Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Eine Textmeldung wird für einige Sekunden angezeigt.

Es kann zu pulsierenden Bewegungen beim Betätigen des Bremspedals kommen. Das Bremspedal muss kräftiger betätigt werden, da sich der Bremsweg aufgrund reduzierter Bremskraftunterstützung verlängert.

— Fachbetrieb aufsuchen.

ABS ausgefallen oder gestört

Kontrollleuchte leuchtet gelb.

— Fachbetrieb aufsuchen. Das Fahrzeug kann ohne ABS gebremst werden.

ESC oder ASR regelt

Kontrollleuchte blinkt gelb.

ESC gestört

Kontrollleuchte leuchtet gelb. ESC wurde abgeschaltet.

Es liegt ein Fehler oder eine Störung vor.

— Zündung aus- und einschalten.

— Gegebenenfalls eine kurze Wegstrecke mit 15-20 km/h (9-12 mph) fahren.

— Wenn die Kontrollleuchte  weiterhin leuchtet, Fachbetrieb aufsuchen.

Die bremsunterstützenden Systeme machen Geräusche

Wenn die beschriebenen bremsunterstützenden Systeme regeln, können Geräusche hörbar sein.

 **WARNUNG**

- Wenn die Bremsanlagen-Warnleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Blockierende Hinterräder können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen! Wenn es möglich ist, die Geschwindigkeit reduzieren und vorsichtig mit geringer Geschwindigkeit bis zum nächsten Fachbetrieb fahren, um die Bremsanlage prüfen zu lassen. Auf dem Weg dorthin plötzliche Brems- und Fahrmanöver vermeiden.
- Wenn die ABS-Kontrollleuchte  nicht verlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das ABS nicht richtig. Das Fahrzeug kann nur mit den normalen Bremsen angehalten werden (ohne ABS). Der Schutz, den ABS bietet, ist dann nicht vorhanden. So schnell wie möglich einen Fachbetrieb aufsuchen.

Praktische Ausstattung

Ablagen

Einleitung zum Thema

WARNUNG

Lose Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden. Das kann schwere Verletzungen verursachen und auch zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

- Verstauen Sie Gegenstände nur in geschlossenen Ablagefächern.
- Halten Sie Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung bis maximal 2,5 kg (etwa 5.5 lbs) aufhängen. Niemals schwere, harte oder scharfkantige Gegenstände in den Taschen lassen.

WARNUNG

Ein offenes Handschuhfach kann das Risiko von schweren Verletzungen im Falle eines Unfalls oder bei plötzlichen Brems- und Fahrmanövern erhöhen.

- Halten Sie das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen.

WARNUNG

Feuerzeuge im Fahrzeug können beschädigt oder unbemerkt gezündet werden. Dies kann schwere Verbrennungen und Fahrzeugschäden verursachen.

- Stellen Sie vor dem Schließen von Ablagen oder Fächern immer sicher, dass sich keine Feuerzeuge im Schließbereich befinden.
- Legen Sie Feuerzeuge niemals in Ablagen, Fächern oder auf anderen Flächen im Fahrzeug ab. Infolge hoher Oberflächentemperaturen, insbesondere im Sommer, können sich Feuerzeuge entzünden.

WARNUNG

Unsachgemäße Benutzung der Getränkehalter kann Verletzungen verursachen.

- Stellen Sie niemals heiße Getränke in einen Getränkehalter. Während der Fahrt, bei einem plötzlichen Bremsmanöver und bei einem Unfall können heiße Getränke im Getränkehalter verschüttet werden und Verbrühungen verursachen.
- Achten Sie darauf, dass nur Getränke in passender Größe im Getränkehalter stehen. Getränke müssen immer fest und sicher im Getränkehalter stehen.

WARNUNG

Geschlossene Getränkeflaschen können im Fahrzeug durch Hitzeeinwirkungen explodieren und durch Frosteinwirkungen platzen.

- Lassen Sie niemals geschlossene Getränkeflaschen in einem stark aufgeheizten oder stark abgekühlten Fahrzeug zurück.

HINWEIS

- Keine temperaturempfindlichen Gegenstände, Lebensmittel oder Medikamente im Fahrzeuginnenraum aufbewahren. Wärme und Kälte können sie beschädigen oder unbrauchbar machen.
- Im Fahrzeug abgelegte Gegenstände aus lichtdurchlässigen Materialien, z. B. transparente Saugnäpfe an den Fensterscheiben, können das Sonnenlicht bündeln und dadurch Schäden am Fahrzeug verursachen.

Steckdosen

Einleitung zum Thema

An die Steckdosen im Fahrzeug können elektrische Geräte angeschlossen werden.

Die elektrischen Geräte müssen in einem einwandfreien Zustand sein. Keine fehlerhaften Geräte verwenden.

Die 12-Volt-Steckdose funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung.

WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung der Steckdosen und der elektrischen Geräte kann Feuer und schwere Verletzungen verursachen.

- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Steckdosen und daran angeschlossene Geräte können bei eingeschalteter Zündung benutzt werden.
- Wenn die elektrischen Geräte zu warm werden, schalten Sie die elektrischen Geräte sofort ab und trennen Sie die Netzverbindung.

HINWEIS

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage zu vermeiden, schließen Sie niemals stromabgebende elektrische Geräte, z. B. Solarpanel oder Batterie-Ladegeräte, zum Laden der 12-Volt-Fahrzeuggatterie an die 12-Volt-Steckdose an.
- Verwenden Sie nur elektrische Geräte, die nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft sind.
- Um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden, schalten Sie vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Herstellen der Fahrbereitschaft die elektrischen Geräte aus.
- Schließen Sie niemals elektrische Geräte an eine 12-Volt-Steckdose an, die mehr als die angegebene Leistung verbrauchen. Bei Überschreiten der maximalen Leistungsaufnahme kann die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden.
- Beachten Sie die Bedienungsanleitungen der elektrischen Geräte!



Bei hergestellter Fahrbereitschaft, eingeschalteter Zündung und eingeschalteten elektrischen Geräten entlädt sich die 12-Volt-Fahrzeuggatterie.



Nicht abgeschirmte Geräte können ausstattungsabhängig Störungen im Radio, im Infotainment und in der Fahrzeugelektronik hervorrufen.

Steckdosen im Fahrzeug

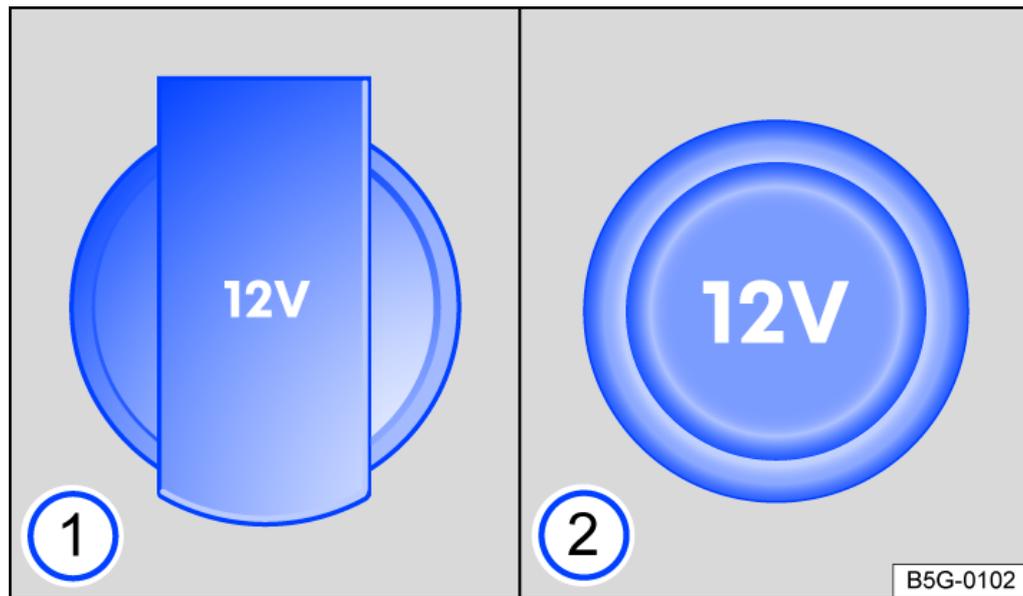


Abb. 1 Im Kofferraum auf der rechten Seite: aufklappbare 12-Volt-Steckdose (1) oder 12-Volt-Steckdose mit herausziehbarer Abdeckung (2).

Die maximale Leistung der Steckdosen darf nicht überschritten werden. Die Leistungsaufnahme der Geräte steht auf deren Typschildern.

Die Dauerleistung aller 12-Volt-Steckdosen im Fahrzeug beträgt in Summe 120 Watt (→ *Steckdosen, Einleitung/Grundsätzliches*).

Die maximale Leistung einer 12-Volt-Steckdose im Fahrzeug beträgt **bei hergestellter Fahrbereitschaft** insgesamt 180 Watt.

! HINWEIS

Ein längerer Betrieb der 12-Volt-Steckdosen bei maximaler Leistung kann zum Durchbrennen der Sicherung führen.

- Verwenden Sie 12-Volt-Steckdosen bei maximaler Leistung **niemals** länger als 10 Minuten.
- Verwenden Sie bei maximaler Leistung immer nur **eine** 12-Volt-Steckdose.

Datenübertragungen

Cybersicherheit

Was sind Konnektivitätskomponenten?

Konnektivitätskomponenten sind die Schlüsselstellen bei der Cybersicherheit. Über Konnektivitätskomponenten werden Informationen und Daten zwischen Fahrzeug und externen Geräten oder dem Internet ausgetauscht. Zu den Konnektivitätskomponenten, die nicht in allen Fahrzeugen vorhanden sind, zählen insbesondere:

- Diagnose-Anschlussbuchse.
- Steuergerät mit eingebauter eSIM-Karte (OCU).
- Telefonschnittstelle.
- App-Connect.
- NFC-Funktechnik.
- Bluetooth®-Schnittstelle.
- USB-Anschluss.

Sicherheitsmechanismen

Neben Steuergeräten sind auch Konnektivitätskomponenten mit Sicherheitsmechanismen ausgestattet, die das Risiko eines unberechtigten Zugriffs auf Fahrzeugsysteme minimieren.

Im Fahrzeug vorhandene Software und Sicherheitsmechanismen werden ständig weiterentwickelt. Ähnlich wie bei Computern oder Betriebssystemen von Mobilfunkgeräten können in unregelmäßigen Abständen auch die im Fahrzeug enthaltene Software und die Sicherheitsmechanismen aktualisiert werden.

Softwareupdates verbessern grundsätzlich die Sicherheit, Stabilität und Ausführungsgeschwindigkeiten der Fahrzeugsysteme bei Fahrzeugen, die bereits produziert worden sind.

WARNUNG

Das Risiko eines unrechtmäßigen Zugriffs durch Schadsoftware oder einen Internetangriff auf Fahrzeugfunktionen und Steuergeräte kann trotz im Fahrzeug eingebauter Sicherheitsmechanismen nicht ausgeschlossen werden. Ins Fahrzeug eingeschleuste Schadsoftware kann Steuergeräte und Fahrzeugfunktionen beeinflussen, deaktivieren oder die Kontrolle übernehmen und zu schweren Unfällen und tödliche Verletzungen führen.

- Wenn das Fahrzeug anders als sonst funktioniert, reagiert oder sich ungewöhnlich verhält, Geschwindigkeit (sofern möglich) sofort und kontrolliert reduzieren und umgehend den nächsten Fachbetrieb aufsuchen oder fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen, z. B. Abschleppen.
- Schadsoftware kann auch auf Daten und Informationen zugreifen, die in Steuergeräten, im Infotainment, auf angeschlossenen Datenträgern und gekoppelten Mobilfunkgeräten gespeichert sind.

Risiken minimieren

Sie können selbst dazu beitragen, das Risiko eines unrechtmäßigen Zugriffs auf Fahrzeugsysteme und Funktionen zu reduzieren:

- Verwenden Sie im Fahrzeug nur Datenträger, Bluetooth®-Geräte und Mobilfunkgeräte, die keine manipulierten Daten oder Schadsoftware enthalten.
- Installieren Sie von Volkswagen bereitgestellte Systemaktualisierungen umgehend (→ *Softwareupdate, Beschreibung*).

—Lassen Sie das Fahrzeug nur bei einem Fachbetrieb warten, reparieren und instand setzen.
Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

 **WARNUNG**

Computer, Datenträger und Mobilfunkgeräte, die mit dem Internet verbunden sind oder in öffentlichen und privaten Netzwerken verwendet werden, können durch manipulierte Daten infiziert und mit Schadsoftware belegt werden.

- Schützen Sie Computer, Datenträger und Mobilfunkgeräte mit einem geeigneten Virenschutzprogramm und durch allgemein bekannte Vorsichtsmaßnahmen.
- Aktualisieren Sie regelmäßig das geeignete Virenschutzprogramm durch bereitgestellte Updates oder Upgrades des jeweiligen Anbieters.

Systemaktualisierung

Einleitung zum Thema

Das werkseitig eingebaute Infotainment unterstützt die Funktionalität „Systemaktualisierung“. Damit kann im Fahrzeug die Software fast aller Steuergeräte durch die Volkswagen AG aktualisiert werden, ohne einen Fachbetrieb aufsuchen zu müssen.

Wenn eine Systemaktualisierung für Ihr Fahrzeug vorliegt, erscheint eine entsprechende Meldung im Infotainment.

Der Download einer Systemaktualisierung erfolgt über das werkseitig eingebaute Steuergerät mit eSIM-Karte (OCU) und ist kostenfrei. Volkswagen trägt die Verbindungskosten.

Die Funktion „Systemaktualisierung“ ist nur in einigen Ländern verfügbar.

WARNUNG

Für die Dauer einer Softwareinstallation werden Steuergeräte deaktiviert und funktionieren nicht. Das Fahren mit deaktivierten oder nicht funktionierenden Steuergeräten kann zu Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

- Softwareinstallation an einem geeigneten Ort ausführen, an dem andere Verkehrsteilnehmer nicht behindert werden.
- Niemals das Fahrzeug während einer Softwareinstallation benutzen.

WARNUNG

Wenn das digitale Kombi-Instrument nach der Softwareinstallation ausgefallen ist, können keine Instrumente, Warnleuchten, Symbole und Textmeldungen angezeigt werden. Das Fahren mit ausgefallenem digitalen Kombi-Instrument kann zu Unfällen und tödlichen Verletzungen führen.

- Fahrzeug nicht benutzen und die Volkswagen Kundenbetreuung kontaktieren.

WARNUNG

In sehr seltenen Fällen besteht die Möglichkeit, dass nach einer Softwareinstallation ein Steuergerät nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert.

- Fahrzeug nicht benutzen und die Volkswagen Kundenbetreuung kontaktieren.



Eine nicht durch Volkswagen durchgeführte leistungs- oder effizienzsteigernde Maßnahme kann durch eine Systemaktualisierung gelöscht werden, wie beispielsweise ein Motortuning.

Überblick

Vorhandensein einer Systemaktualisierung

Das eingeschaltete Infotainment zeigt eine bereitstehende Systemaktualisierung an. Eine Systemaktualisierung erfolgt in zwei Phasen:

- Downloadphase: Der Download einer Systemaktualisierung kann bei eingeschalteter Zündung jederzeit erfolgen, auch während der Fahrt.
- Installationsphase: Die Installation von Software ist nur möglich, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt sind (→ *Softwareupdate, Voraussetzung*).

Vor Beginn kann der Fahrer aufgefordert werden, seine Zustimmung zum Starten des jeweiligen Vorgangs zu erteilen.

Wenn mehrere Systemaktualisierungen gleichzeitig für das Fahrzeug verfügbar sind, muss erst eine Systemaktualisierung erfolgreich durchgeführt sein, bevor die nächste Systemaktualisierung ausgeführt werden kann.



Bei einigen Fahrzeugen können vor oder nach einer Systemaktualisierung einmalig Veröffentlichungshinweise („Release Notes“) angezeigt werden, die die Änderungen am Fahrzeugzustand beschreiben. Die Veröffentlichungshinweise können danach nicht mehr eingesehen werden.

Voraussetzungen

Voraussetzungen für den Download einer Systemaktualisierung

Der Download einer Systemaktualisierung erfolgt bei hergestellter Fahrbereitschaft automatisch, ohne dass Sie etwas machen müssen.

Das Fahrzeug muss sich für den Download nur in Bereichen mit ausreichendem Mobilfunkempfang befinden.

Systemseitig kann der Download jederzeit unterbrochen werden und wird bei Bedarf mit Herstellen der Fahrbereitschaft wieder fortgesetzt.

Voraussetzungen für die Installation einer Systemaktualisierung

- Am aktuellen Fahrzeugstandort ist über die OCU eine ausreichende Onlineverbindung zum Internet möglich (→ *Überblick, Privatsphäre*).
- Ihre aktuelle Privatsphäreneinstellung erlaubt das Senden und Empfangen von Daten und Informationen (→ *Beschreibung, Privatsphäre*).
- Diese Bedingungen müssen am Fahrzeug erfüllt sein:
 - Fahrbereitschaft beenden.
 - Fahrzeug steht, Parkbremse ist eingeschaltet.
 - Fahrstufenschalter steht in „P“.
 - Warnblinklicht und Parklicht sind ausgeschaltet.
 - Alle Fenster, Türen, Front- und Heckklappe sind geschlossen.
 - Die elektrische Anlage im Fahrzeug ist funktionsbereit.
 - Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie ist ausreichend geladen.
 - Es befindet sich kein Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug.
 - Alle Fahrzeuginsassen sind ausgestiegen.
 - Es befinden sich keine Tiere im Fahrzeug.
 - Fahrzeug ist verriegelt.

Tätigkeiten

Softwareinstallation

Wählen Sie für die Softwareinstallation einen Zeitpunkt, an dem das Fahrzeug weder von Ihnen noch von anderen Nutzern gefahren werden muss.

Während einer Systemaktualisierung die Hochvoltbatterie nicht aufladen und das Infotainment nicht bedienen.

Vor dem Herstellen der Fahrbereitschaft die Meldung im Infotainment über den Abschluss der Installation lesen. Bei fehlgeschlagener Installation entsprechende Hinweise beachten.

Funktionseinschränkungen während einer Softwareinstallation

- Während der Softwareinstallation wird systemseitig das Herstellen der Fahrbereitschaft verhindert.
- Während der Softwareinstallation wird die Diagnose-Anschlussbuchse deaktiviert.
- Während der Softwareinstallation sind die Diebstahlwarnanlage und die Safesicherung deaktiviert.
- Während der Softwareinstallation stehen Steuergeräte, der Zentralrechner, Funktionen und Anzeigen nicht zur Verfügung. Das Fahrzeug in dieser Zeit nicht benutzen.

Nach fehlgeschlagener Softwareinstallation

Bei einer fehlgeschlagenen Softwareinstallation wird eine entsprechende Fehlermeldung im Infotainment oder Kombi-Instrument angezeigt. Beachten Sie die entsprechenden Meldungen.

Bei einem kritischen Installationsfehler funktionieren Steuergeräte nicht mehr oder nicht ordnungsgemäß. Funktionen und Anzeigen stehen bis zur Fehlerbehebung nicht zur Verfügung.

Das Fahrzeug nicht benutzen. In diesem Fall die Volkswagen Kundenbetreuung kontaktieren.

Nach erfolgreicher Softwareinstallation

Eine erfolgreiche Softwareinstallation wird im Infotainment angezeigt.

Fragen und Antworten zur Systemaktualisierung

Wozu dient eine Systemaktualisierung?

Die Systemaktualisierung ist eine vorbeugende Maßnahme zur Abwendung von unerwünschten Ereignissen und Zuständen. Beispielsweise zum Schutz vor Schadsoftware und der Optimierung des Softwarelaufs.

Soll ich die Systemaktualisierung durchführen?

Im eigenen Interesse sollte die Systemaktualisierung durchgeführt werden. Wenn die Systemaktualisierung mehrfach durch den Fahrer abgelehnt wird, muss ein Fachbetrieb aufgesucht werden.

Kann ich den Download der Systemaktualisierung unterbrechen?

Nein, das ist nicht möglich.

Kann ich die Softwareinstallation unterbrechen?

Nein, das ist nicht möglich.

Was geschieht, wenn die Softwareinstallation unterbrochen wird?

Wenn eine Softwareinstallation z. B. durch Beschädigung der elektrischen Anlage im Fahrzeug unterbrochen wird, können Steuergeräte nicht aktualisiert und durch die unvollständige Softwareinstallation beschädigt werden (*→ Softwareupdate, Beschreibung*).

Können nicht von Volkswagen initiierte Systemaktualisierungen mit Schadsoftware in das Fahrzeug gelangen?

Weitere Informationen (*→ Cybersicherheit, Beschreibung*).

Wie viel Zeit kann ich mir für eine Systemaktualisierung lassen?

Aus eigenem Interesse sollte die bereitstehende Systemaktualisierung zeitnah installiert werden.

Car2X-Kommunikation

Einleitung zum Thema

Funktionsweise von Car2X

Car2X ermöglicht im Nahbereich die Kommunikation zwischen mehreren Fahrzeugen sowie zwischen Fahrzeugen und der Verkehrsinfrastruktur (im Folgenden „Teilnehmer“ genannt). Die Kommunikation unter den Teilnehmern erfolgt nach herstellerübergreifenden Car2X- und WLAN-Standards. Car2X funktioniert nur in einigen Ländern.

Bei eingeschaltetem Car2X werden dauerhaft Daten zwischen den Teilnehmern übertragen – egal ob ihr Fahrzeug im Online- oder Offline-Modus ist.

Um Missbrauch zu verhindern und um Car2X-Daten mit wechselnden ID's zu signieren, muss ein Absender von Car2X-Daten über gültige Zertifikate verfügen. Jeder Empfänger kann so prüfen, ob Car2X-Daten authentisch sind und von einem legitimen Teilnehmer stammen.

Zertifikate im eigenen Fahrzeug können nur im Online-Modus automatisch erneuert werden.

Durch kontinuierlich wechselnde, temporäre ID's der Car2X-Daten wird die Möglichkeit minimiert, dass ausgesendete Daten auf ihre Person zurückverfolgt werden können.



Weitere Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie im Infotainment im Menü **Rechtliches** und auf der Website der Volkswagen AG.

Bedeutung des Symbols



Kennzeichen dafür, dass das eingeschaltete Car2X auch im Offline-Modus Daten sendet und empfängt.

Übertragen von Daten

Wenn Car2X eingeschaltet ist, werden über die Car2X-Antennen auf dem Fahrzeugdach und ggf. im Spiegeldreieck der Windschutzscheibe folgende Daten gesendet und empfangen:

- Fahrzeugdaten, z. B. die Geschwindigkeit.
- Positionsdaten.
- Ereignisdaten, z. B. von Unfällen.

Erkennungsmerkmal von Car2X

Wenn Sie Car2X-Kommunikation im Infotainment unter **Setup** einschalten können, dann ist das Fahrzeug mit Car2X-Technik ausgestattet.

Grenzen von Car2X

Datenaustausch

Car2X in Ihrem Fahrzeug kommuniziert ausschließlich mit solchen Teilnehmern, die mit funktionsfähiger und kompatibler Car2X-Technik ausgestattet sind.

Teilnehmer mit deaktiviertem, defektem oder nicht kompatibelem Car2X werden nicht erfasst.

Reichweite

Je nach Umgebung können die Car2X-Teilnehmer in einem Nahbereich zwischen etwa 200 m (innerorts) und etwa 800 m (außerorts) kommunizieren.

WARNUNG

Car2X kann Ihre Aufmerksamkeit nicht ersetzen. Wenn Sie sich ausschließlich auf Car2X verlassen, besteht die Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen.

- Fahren Sie stets aufmerksam und seien Sie jederzeit bereit, einzugreifen.
- Passen Sie Ihren Fahrstil jederzeit den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an.

Funktionseinschränkungen

Die Funktion von Car2X kann in folgenden Fällen eingeschränkt sein:

- Die Umgebungsbedingungen verhindern, dass Daten zum Teilnehmer durchdringen.
- Fahrzeugaufbauten verhindern, dass Daten zum Teilnehmer durchdringen.
- Das Ereignis wird von Teilnehmern nicht als solches erkannt.

Car2X einschalten und ausschalten

Einschalten

- **Home**-Taste im Infotainment drücken.
- Menü **Setup** aufrufen.
- **Car2X-Kommunikation** im gleichnamigen Menü einschalten.

WARNUNG

Bei eingeschaltetem Car2X ist außerhalb des Fahrzeugs zwischen den Car2X-Antennen und Personen ein Abstand von 20 cm einzuhalten.

- Car2X-Antennen befinden sich auf dem Fahrzeugdach und ggf. im Spiegeldreieck der Windschutzscheibe.

Manuelles Ausschalten

- **Home**-Taste im Infotainment drücken.
- Menü **Setup** aufrufen.
- **Car2X-Kommunikation** im gleichnamigen Menü ausschalten.

Automatisches Ausschalten

Car2X kann sich in einigen Fällen automatisch abschalten (*→ FAQ, Car2X-Kommunikation*). Wenn der Grund des automatischen Ausschaltens behoben ist, muss Car2X wieder eingeschaltet werden.

Gefahrenwarnung



Abb. 1 Prinzipdarstellung: Gefahrenwarnung durch eine Tages- oder Wanderbaustelle.

Die Gefahrenwarnung nutzt das eingeschaltete Car2X und warnt situativ vor Gefahrenstellen in der Nähe. Dadurch können Unfälle verhindert und der Verkehrsfluss verbessert werden.

Gefahrenstellen senden Daten

Wenn Car2X-Daten von anderen Teilnehmern empfangen werden, kann vor folgenden Gefahrenstellen gewarnt werden:

- Einsatzfahrzeug im Einsatz.
- Tages- und Wanderbaustelle.
- Panne, Unfall oder Stauende.
- Eingriff eines Assistenzsystems in einem vorausfahrenden Fahrzeug.

Gefahrenwarnung wird angezeigt

Je nach Art der Gefahrenstelle, der Geschwindigkeit und dem Grad der Verzögerung des Fahrzeugs wird vor einer relevanten Gefahrenstelle wie folgt gewarnt:

- Warnton.
- Textmeldung im Display des Kombi-Instruments und im Head-up-Display (ausstattungsabhängig).

! WARNUNG

Das Missachten von Gefahrenwarnungen kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Missachten Sie niemals Gefahrenwarnungen.

Angezeigte Gefahrenwarnung ausblenden

Taste „OK“ im Multifunktionslenkrad drücken.

Problemlösungen

Car2X schaltet sich selbstständig aus

- Car2X ist im aktuell befahrenen Land nicht zulässig.
- Das Fahrzeug war zu lange offline, sodass Zertifikate nicht aktualisiert wurden. Privatsphäre-Einstellungen so anpassen, dass eine Online-Verbindung aufgebaut wird und Zertifikate aktualisiert werden können.
- Systemfehler. Fachbetrieb aufsuchen.

Es werden keine Car2X-Daten angezeigt

- Die Funktion von Car2X ist eingeschränkt.
- In der Umgebung gibt es keine Teilnehmer, die Daten senden.
- In der Umgebung gibt es sendende Teilnehmer, die für ihr Fahrzeug aber nicht relevant sind.
- Car2X-Antennen sind durch Anbauteile oder Abdeckungen blockiert. Bereiche um Car2X-Antennen freihalten.
- Datenaustausch zwischen den Teilnehmern ist witterungsbedingt beeinträchtigt oder nicht möglich.
- Es gibt bereits eine Fahrerreaktion auf die vorausliegende Gefahrenstelle.

Volkswagen We Connect Start

Einleitung zum Thema

Volkswagen We Connect Start muss zur Nutzung erst durch Abschluss eines We Connect Start Vertrags mit der Volkswagen AG online aktiviert werden und unterliegt einer länderspezifischen Laufzeitbeschränkung.

Sowohl die von Volkswagen angebotenen We Connect Start Portfolios als auch einzelne Dienste können auch ohne weitere Ankündigung geändert, eingestellt, deaktiviert, reaktiviert, umbenannt und erweitert werden.

Das Anlegen des Benutzerkontos, die Dienstbeschreibung und weitere Informationen finden Sie unter www.connect.volkswagen-we.com.

Die Ausführung und Verfügbarkeit aller We Connect Start Dienste und Dienstportfolios kann länderspezifisch sowie fahrzeug- und ausstattungsabhängig unterschiedlich sein.

Dienstbeschreibung

Vor der Ausführung von Volkswagen We Connect Start Diensten die jeweilige Dienstbeschreibung lesen und beachten. Dienstbeschreibungen werden in unregelmäßigen Abständen aktualisiert und online unter www.connect.volkswagen-we.com bereitgestellt.

—Verwenden Sie stets die neueste Ausgabe der jeweiligen Dienstbeschreibung.

WARNUNG

In Gebieten mit unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang können keine Notrufe und Telefonate ausgeführt und keine Daten übermittelt werden.

- Wenn möglich, anderen Standort aufsuchen.

HINWEIS

Fahrzeugbeschädigungen können durch Faktoren entstehen, die außerhalb der Kontrolle der Volkswagen AG liegen. Dazu zählen insbesondere:

- Missbrauch mobiler Endgeräte.
 - Datenverlust bei der Übertragung.
 - Ungeeignete und schadhafte Anwendungsprogramme Dritter.
 - Schadsoftware auf Datenträgern, Computern, Tablets und Mobilfunkgeräten.
-

Dienstportfolio

Die hier aufgeführte, initiale Zuordnung der Dienste stellt den maximal möglichen Umfang dar. Der maximal mögliche Umfang ist nur bei wenigen Fahrzeugmodellen verfügbar. Während der Lebensdauer des Fahrzeugs können sich Änderungen von der hier gezeigten Zuordnung ergeben.

Ob und welche Dienste im Fahrzeug vorhanden sind, können Sie nach der Aktivierung der Dienstverwaltung im Infotainment entnehmen (→ *WeConnect, Einstellen*).

In einigen Ländern und bei einer Vertragsverlängerung können die angebotenen Dienste anders zusammengestellt sein als hier angegeben.

Die Sprach- oder Sucherkennungs-technologie für Volkswagen We Connect Start erkennt und liefert nicht für alle Wörter Suchergebnisse zurück. So enthält beispielsweise die Google Spracherkennung eine „Safe Search“-Funktion, die die Anzeige von Suchergebnissen verhindert, sofern (auch versehentlich) vulgäre Begriffe erkannt wurden.



Welche Dienste tatsächlich zum Zeitpunkt Ihres Vertragsabschlusses oder Ihrer Vertragsverlängerung gehören, finden Sie unter www.connect.volkswagen-we.com. Das gilt auch für die möglichen *We Connect Start* Einzeloptionen.

We Connect Start Dienste

Maximal möglicher Umfang. Nicht in allen Fahrzeugen und Ländern verfügbar.

- Abfahrtszeiten programmieren.
- Laden.
- Klimatisierung.
- Apple Music®.
- TIDAL.
- Ladestationen.
- Online-Kartenaktualisierung.
- Online-Routenberechnung.
- Online-Sprachbedienung.
- Online-Verkehrsinformationen.
- Parkplätze.
- Webradio.
- Zielimport.

We Connect Start Einzeloptionen

Maximal möglicher Umfang. Nicht in allen Fahrzeugen und Ländern verfügbar.

- In-Car-Apps. Diese Apps können direkt im Infotainment vorinstalliert sein und vom Nutzer installiert werden.
 - We Experience.
 - We Park.

We Connect Start aktivieren

Sie können die Aktivierung unter www.connect.volkswagen-we.com oder in der We Connect ID App vornehmen.

Folgende Schritte sind zur We Connect Start Aktivierung (einschließlich Registrierung) notwendig:

1. Mit ihrer bestehenden oder neu anzulegenden Volkswagen ID bei We Connect registrieren.
2. Volkswagen We Connect Start bestellen und aktivieren.
3. Fahrzeug Ihrem Benutzerkonto hinzufügen.
4. Besitznachweis erbringen.

Folgen Sie den weiteren Informationen und Anweisungen.

Besitznachweis

Nutzer werden (Besitznachweis)

Um Nutzer zu werden und damit den Besitznachweis des Fahrzeugs zu erbringen, muss in der We Connect ID App die 17stellige Fahrzeugidentifikationsnummer (VIN) des Fahrzeugs eingetragen werden. Der Besitznachweis erfolgt im Fahrzeug durch das Einscannen des QR-Codes im Infotainment mit der We Connect ID App.

— Zündung und Infotainment einschalten.

— Im Infotainment: Systemeinstellungen ► **Mit We Connect verbinden.**

— QR-Code mit der We Connect ID App einscannen.

Nach dem erfolgreichen Einscannen des QR-Codes und dem Übertragen der Daten ist der Besitznachweis vollzogen.

Rechtsvorschriften

Bei der Nutzung der Volkswagen We Connect Start Dienste werden Informationen über das Fahrzeug online übertragen und verarbeitet. Diese Daten können zumindest indirekt auch Aufschluss über den jeweiligen Fahrer zulassen, wie z. B. Fahrverhalten, Standort. Als Vertragsnehmer des We Connect Start Vertrags mit der Volkswagen AG müssen Sie dafür sorgen, dass bei Nutzung Ihres Fahrzeugs durch Familienangehörige, Freunde oder andere Fahrer der Datenschutz und die Persönlichkeitsrechte gewahrt bleiben. Daher müssen Sie den jeweiligen Fahrer vorab informieren, dass das Fahrzeug Daten online überträgt und empfängt und dass Sie diese Daten einsehen können.

Das Missachten der Informationspflicht kann bestimmte Rechte der Insassen verletzen.

Personenbezogene Daten

Volkswagen schützt Ihre personenbezogenen Daten und nutzt diese ausschließlich, soweit dies gesetzlich zulässig ist oder Sie in eine Nutzung eingewilligt haben. Nähere Informationen zur Datenverarbeitung im Zusammenhang mit den Volkswagen We Connect Start Diensten finden Sie in der Datenschutzerklärung, die in der jeweils aktuellen Version über die Volkswagen Homepage aufgerufen werden kann.

Dauerhafte Weitergabe des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug gebraucht gekauft wurde oder Ihnen das Fahrzeug von einer anderen Person zur dauerhaften Nutzung überlassen wurde, kann We Connect Start bereits aktiviert sein und der bisherige Nutzer weiterhin die Möglichkeit haben, über We Connect Start erhobene Daten einzusehen und bestimmte Funktionen Ihres Fahrzeugs zu steuern.

Im Infotainment können Sie einsehen, ob Ihrem Fahrzeug eine Person als Nutzer zugeordnet ist. In diesem Fall können Sie sich selbst als Nutzer des Fahrzeugs registrieren und dadurch den bisherigen Nutzer automatisch entfernen. Alternativ können Sie das Infotainment auf Werkseinstellung zurücksetzen oder das Fahrzeug in den Offline-Modus (*→ Privatsphäre, Beschreibung*) versetzen und damit die Kommunikation Ihres Fahrzeugs mit dem Datenserver der Volkswagen AG und die Verarbeitung fahrzeug- und personenbezogener Daten einschränken.

We Connect Start Dienste deaktivieren

Folgende Funktionen stehen für das Deaktivieren und Aktivieren der We Connect Start Dienste zur Verfügung:

- Unterbinden oder Zulassen der Datenübertragungen über das Infotainment (*→ Privatsphäre, Beschreibung*).
- Sofern möglich: Individuelles Deaktivieren und Aktivieren über Ihr Benutzerkonto im We Connect Portal oder in der We Connect ID App.

Ein Ausführen der jeweiligen Dienste ist dann erst wieder möglich, nachdem die entsprechende Deaktivierung aufgehoben wird.



Gesetzlich erforderliche Dienste und deren Datenübertragungen können nicht abgeschaltet und nicht deaktiviert werden, z. B. „Notrufsystem eCall“.

Beeinträchtigungen

Auch wenn Voraussetzungen für die Nutzung der Dienste erfüllt sind, kann die Ausführung der Volkswagen We Connect Start Dienste durch Faktoren gestört oder unterbunden werden, die außerhalb der Kontrolle der Volkswagen AG liegen. Dazu zählen insbesondere:

- Wartungen, Reparaturen, Deaktivierungen, Softwareupdates und technische Erweiterungen an den Telekommunikationsanlagen, Satelliten, Servern und Datenbanken.
- Wechsel des Mobilfunkstandards zur Übertragung von mobilen Daten durch die Telekommunikationsanbieter, z. B. von LTE oder UMTS auf EDGE oder GPRS.
- Abschalten eines bereits vorhandenen Mobilfunkstandards durch Telekommunikationsanbieter.
- Störung, Beeinträchtigung oder Unterbrechung des Mobilfunk- und GPS-Empfangs, z. B. durch hohe Geschwindigkeiten, Sonnenstürme, Witterungseinflüsse, landschaftliche Gegebenheiten, Störeinrichtungen und intensive Mobilfunknutzung in den betreffenden Funkzellen.
- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten mit keinem oder unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang liegt. Dazu können auch Tunnel, Hochhausschluchten, Garagen, Parkhäuser, Unterführungen, Berge und Täler zählen.
- Eingeschränkte Verfügbarkeit, Unvollständigkeit oder Fehlerhaftigkeit fremder Informationen von Drittanbietern, z. B. Kartendarstellungen.
- Länder und Regionen, in denen Volkswagen We Connect Start nicht angeboten wird.

Dienstverwaltung

Je nach technischer Umsetzung kann eine Dienstverwaltung im Infotainment sein. Bei vorhandener Dienstverwaltung wäre folgendes möglich:

- Abfrage, welche We Connect Start Dienste aktuell im Fahrzeug verfügbar sind.
- Anzahl aktivierter und deaktivierter We Connect Start Dienste.
- Einzelne We Connect Start Dienste aktivieren oder deaktivieren.

Weitere Informationen: www.connect.volkswagen-we.com.



Wenn Sie alle *We Connect Start* Dienste einzeln deaktivieren, kann die OCU weiterhin Daten übertragen.

Privatsphäre

Einleitung zum Thema

Die Funktion „Privatsphäre“ erlaubt das Zulassen oder das Unterbinden von Datenübertragungen zwischen Fahrzeug und dem Internet.

Der gewünschte Modus kann im Fahrzeugsetup des Infotainments eingestellt werden.

Die Datenübertragung von externen Geräten und deren Kommunikation mit dem Fahrzeug kann über die Funktion „Privatsphäre“ **nicht** unterbunden werden.

Gesetzlich erforderliche Dienste und deren Datenübertragungen können nicht abgeschaltet und nicht deaktiviert werden, z. B. „Notrufsystem eCall“.



Beachten Sie, dass jeder Nutzer des Fahrzeugs individuelle Einstellungen in der Funktion „Privatsphäre“ vornehmen kann. Diese Einstellungen können anders sein als vom Fahrzeugbesitzer gewollt.

Glossar

Um Datenübertragungen zuzulassen oder zu unterbinden, aktivieren oder deaktivieren Sie den Offline-Modus im Infotainment.

Offline-Modus aktiviert

In diesem Modus geschieht Folgendes:

- Alle We Connect Start Dienste sind deaktiviert und senden keine Daten.
- Die eSIM-Karte ist deaktiviert.
 - Alle Fahrzeugfunktionen, die eine Online-Verbindung benötigen, sind deaktiviert (→ *Privatsphäre, Grenzen/Systemgrenzen*).
- Es können keine in den Steuergeräten hinterlegten Informationen und Daten aktualisiert werden, z. B. Notrufnummern, Zertifikate. Das kann Funktionen und Dienste beeinträchtigen oder zur Nichtverfügbarkeit führen.
- Gesetzlich geforderte Dienste können nicht deaktiviert werden und senden weiterhin Daten.
- Keine Signalstärkenanzeige der eSIM.

Offline-Modus deaktiviert (Online-Modus)

In diesem Modus geschieht Folgendes:

- Alle We Connect Start Dienste können abhängig von ihren Einstellungen im Benutzerkonto Daten senden und empfangen.
 - Nutzer können die Positionsdaten des Fahrzeugs über das We Connect Portal oder die We Connect ID App abrufen.
- Die eSIM-Karte ist aktiviert.
 - Datenübertragungen sind für alle Fahrzeugfunktionen möglich, die eine Online-Verbindung benötigen.
 - Signalstärkenanzeige der eSIM ist verfügbar.

Statusanzeige

Folgende Symbole zeigen im Infotainment den jeweiligen Status der Datenübertragung an.



Keine Verbindung zum Internet (Offline-Modus aktiv).



Eine Verbindung ist zum Internet hergestellt (Online-Modus aktiv).



Graue Weltkugel: eine Verbindung zum Internet ist aktuell nicht herstellbar oder wird gerade aufgebaut.



Signalstärkeanzeige der eSIM mit verfügbarem Mobilfunkstandard.

Gesetzlich erforderliche Dienste können unabhängig von einem aktivierten Offline-Modus Einfluss auf die Statusanzeige der Datenübertragung nehmen.



Auch bei aktiviertem Offline-Modus kann der Online-Modus kurzzeitig durch sicherheitsrelevante und gesetzlich erforderliche Dienste aktiviert werden. In dieser Zeit werden keine *We Connect Start* Dienste aktiviert oder deren Daten gesendet. Nach erfolgreichem Transfer der sicherheitsrelevanten oder gesetzlich geforderten Daten wird automatisch der Offline-Modus wieder hergestellt und die eSIM deaktiviert.



Signalstärkenanzeige der eSIM

Die Signalstärkenanzeige zeigt im Online-Modus an, ob die eSIM der werkseitig eingebauten OCU am aktuellen Standort des Fahrzeugs Daten senden und empfangen kann und wie gut die Signalstärke ist.

Je mehr Balken farblich hervorgehoben sind, desto größer ist die Signalstärke und die mögliche Datentransfermenge. Beispiel: ein oder zwei hervorgehobene Balken zeigen eine geringe Signalstärke an. Hierbei können hohe Datentransferraten für Streamingdienste nur eingeschränkt möglich sein.

Die Anzeige der Signalstärke agiert unabhängig von der Anzeige des Mobilfunkstandards.

Im Offline-Modus und bei Störungen der eSIM erfolgt keine Signalstärkenanzeige.



Die Signalstärkenanzeige der eSIM zeigt nicht die Signalstärke eines mit dem Infotainment gekoppelten Mobilfunkgerätes an.

Die Signalstärkenanzeige der eSIM zeigt nicht an, ob ein mit dem Infotainment verbundener WLAN-Hotspot mit dem Internet verbunden ist.

Auswirkungen auf Online-Fahrzeugfunktionen

Wenn die Datenübertragung eingeschränkt ist, können beispielsweise folgende Online-Fahrzeugfunktionen nicht ausgeführt werden.

Online-Fahrzeugfunktionen

- Online-Sprachbedienung.
- Online-Kartenaktualisierung.
- Online-Verkehrsinformationen.
- Systemaktualisierung.
- We Connect Start Registrierung und Aktivierung.



Für Online-Fahrzeugfunktionen, die zukünftig für das Fahrzeug neu bereitgestellt werden, gelten die Einschränkungen gleichermaßen.

Nutzerverwaltung

Beschreibung der Benutzerrolle

Zur Bestellung und Aktivierung der We Connect Start Dienste für ein bestimmtes Fahrzeug ist der Halter oder nicht nur vorübergehend berechnigte Nutzer wie Leasingnehmer oder Dienstwagenfahrer des Fahrzeugs berechnigt.

Je Fahrzeug gibt es nur einen Nutzer. Wenn sich ein neuer Nutzer für das Fahrzeug legitimiert, verliert der bisherige Nutzer automatisch seine Benutzerrolle. Der bisherige Nutzer wird hierüber informiert.

Benutzerrolle anlegen und löschen

Nutzer anlegen

Registrieren Sie sich bei We Connect. Sie können dann mit der Volkswagen AG einen We Connect Start Vertrag abschließen, das Fahrzeug Ihrem Benutzerkonto hinzufügen und sich als Nutzer legitimieren.

Nutzer löschen

Schritt 1: Privatsphäre auf „Offline-Modus deaktiviert (Online-Modus)“ einstellen.

Schritt 2: Entweder das Infotainment auf Werkseinstellung zurücksetzen **oder** es legitimiert sich ein neuer Nutzer im Fahrzeug.



Wenn im Offline-Modus das Infotainment auf Werkseinstellung gesetzt wird, kann auf dem Server der Nutzer nicht gelöscht werden.

Einstellungen

Diese Einstellungsmöglichkeiten können vorhanden sein:

- Ich (Nutzer).
- Schlüssel.
- Setup.

Funktionen aktivieren (We Upgrade)

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeug kann nach Auslieferung dauerhaft oder zeitlich begrenzt¹⁾

Abhängig vom Fahrzeugmodell können grundsätzlich Komfort- und Infotainment-Funktionen sowie Fahrerassistenzsysteme aktiviert (freigeschaltet) werden.

Das Aktivieren von Funktionen ist abhängig vom jeweiligen Bauzustand des Fahrzeugs. Das Aktivieren von Funktionen ist nicht in allen Märkten und nur bei einigen Fahrzeugmodellen möglich.

Lesen und beachten Sie **vor Nutzung** der aktivierten Funktion die jeweiligen Informationen und Warnhinweise in der Betriebsanleitung oder in der ggf. bereitgestellten Onlineanleitung.

Informieren Sie beim Verleih oder Verkauf des Fahrzeugs den Nutzer oder Käufer über dauerhaft aktivierte Funktionen und zeitlich begrenzte Funktionen.



Wenn die notwendige Hardware im Fahrzeug für die aktivierbare Funktion nicht vorhanden ist, kann die Hardware in einigen Fällen nachgerüstet werden. Volkswagen empfiehlt für die Nachrüstung der Hardware den Volkswagen Partner.



Wenn die notwendige Software für die aktivierbare Funktion im Fahrzeug nicht vorhanden ist, kann die Software über (*→ Beschreibung, Softwareupdate*) nachgerüstet werden. Je nach Art der Software kann dies kostenpflichtig sein.

1) Nur bei einigen Funktionen und Fahrzeugmodellen möglich.

Beschreibung

Wenn die Funktion ordnungsgemäß aktiviert ist, kann sie bis zum Ende der vereinbarten Laufzeit genutzt werden.



Kennzeichen einer aktivierten Funktion.



Funktion gestört oder temporär nicht verfügbar.

Eine Mobilfunkverbindung ist notwendig für:

- für den Kauf der Funktion,
- zur Aktivierung der Funktion und
- zur Ausführung von aktivierten Funktionen, die eine dauerhafte Konnektivität benötigen.

Aktivierbare Funktionen für das Fahrzeug sind in dieser Betriebsanleitung bzw. im Infotainment, auf der Volkswagen Homepage oder in Ihrem Volkswagen We Connect Benutzerkonto beschrieben. Einige Funktionen benötigen keine Beschreibung, beispielsweise Funktionen zur optischen oder farblichen Änderung des Infotainments.

Aktivierte Funktionen sind nicht an die Laufzeit des Volkswagen We Connect Vertrags gebunden.

Voraussetzungen für das Aktivieren einer Funktion

- Im Fahrzeug ist ein geeignetes Infotainment verbaut.
- Kompatibilität und Leistungsfähigkeit der im Fahrzeug vorhandenen Hardware.
- Zwischen Ihnen und Volkswagen besteht ein gültiger We Connect Vertrag.
- Das Fahrzeug ist Ihrem We Connect Benutzerkonto zugeordnet.
- Ausreichender Mobilfunkempfang am aktuellen Standort des Fahrzeugs.
- Die elektrische Anlage im Fahrzeug ist funktionsbereit.
- Die Fahrzeugbatterie hat ausreichenden Ladezustand.
- Werkseitig eingebaute OCU oder in einigen Ländern das Volkswagen We Connect Steuergerät.

Tätigkeiten für eine Aktivierung

Das Fahrzeug während einer Aktivierung nicht fahren.

1. Zündung einschalten.
2. Aktivierung im Infotainment bestätigen.
3. Informationen während der Aktivierung im Infotainment beachten.

Nach erfolgreicher Aktivierung ist es bei einigen Funktionen notwendig, die Zündung aus- und wieder einzuschalten. Im Anschluss kann die Funktion ordnungsgemäß genutzt werden.



Vor dem Wiederstart des Motors die Meldung im Infotainment über den Abschluss der Freischaltung lesen. Bei fehlgeschlagener Freischaltung entsprechende Hinweise beachten.

Problemlösungen

Wo erhalte ich aktivierbare Funktionen?

In einem Webshop, den Sie über Ihr Volkswagen We Connect Benutzerkonto erreichen.

Ausstattungsabhängig können Funktionen auch direkt über das Infotainment im „In-Car Shop“ gekauft und aktiviert werden.

Funktionseinschränkungen während des Aktivierens

Während des Aktivierens steht die Funktion nicht zur Verfügung.

Nach erfolgreicher Aktivierung

Eine erfolgreiche Aktivierung wird im Infotainment angezeigt.

Wann steht die aktivierte Funktion zur Verfügung?

Je nach aktivierter Funktion entweder sofort oder erst nach dem nächsten Fahrzyklus (Beenden und Wiederherstellen der Fahrbereitschaft).

WLAN-Hotspot

Einleitung zum Thema

Einige Infotainments können als WLAN-Hotspot für die Internetnutzung von bis zu acht WLAN-Geräten verwendet werden.

Einige Infotainments können den WLAN-Hotspot eines externen WLAN-Geräts nutzen (WLAN-Client) (→ *WLAN, Nutzen*).

Um eine Verbindung zum Internet herzustellen und z. B. Volkswagen We Connect nutzen zu können, ist eine Datenverbindung notwendig.

-  Die WLAN-Verbindung ist aus Sicherheitsgründen standardmäßig per WPA2-Verschlüsselung verschlüsselt. Volkswagen empfiehlt, immer die WPA2-Verschlüsselung zu benutzen. Länderspezifische Vorgaben beachten.
-  Die erforderliche Datenübertragung kann kostenpflichtig sein. Volkswagen empfiehlt, aufgrund des möglichen Datenvolumens einen Mobilfunktarif mit einer Datenflatrate zu nutzen. Informationen dazu sind beim Mobilfunkanbieter erhältlich.
-  Beim Laden und Nutzen von Datenpaketen aus dem Internet können, abhängig von Ihrem jeweiligen Mobilfunktarif und insbesondere beim Betrieb im Ausland, zusätzliche Kosten (z. B. *Roaming-Gebühren*) entstehen.

Datenverbindung herstellen

WLAN

- WLAN nach IEEE 802.11 a/b/g/n/ac.
- Übertragung in 2,4 GHz und 5 GHz.
- Drei WLAN-Modes gleichzeitig:
 - Tethering (2,4 GHz oder 5 GHz).
 - 2,4-GHz-Zugangspunkt.
 - 5-GHz-Zugangspunkt.
- WLAN-Antenne.
 - Je eine Multiband-Antenne für 2,4 GHz und 5 GHz.
- Verbindung von bis zu acht WLAN-Geräten gleichzeitig.
- Internetverbindung über WLAN:
 - Tethering über Kundentelefon oder eSIM via OCU.
 - Hotspot für Clients im Fahrzeug.
- Apple CarPlay™ über WLAN.
- Android Auto™ über WLAN.
- Vereinfachter Kopplungsprozess über WPS oder QR-Code.

eSIM (embedded SIM) → eSIM (embedded SIM)

Das Fahrzeug verfügt über eine OCU mit eingebauter SIM-Karte (eSIM). Um diese eSIM nutzen zu können, müssen Sie Datenpakete über den In-Car-Shop zur Nutzung erwerben.

Im Einstellungsmenü muss Folgendes aktiviert sein:

- **Einstellungen Netzwerk** ► *Internetverbindung zulassen*.
- **ODER: Datenverbindung** ► *Integrierte Datenverbindung*.

Externes WLAN-Gerät

(Diese Datenverbindungen sind länder- und ausstattungsabhängig und nicht in jedem Fahrzeug verfügbar.)

WLAN-Hotspot eines externen Mobilfunkgeräts nutzen (→ *WLAN, Nutzen*).

WLAN-Hotspot einrichten

Das Infotainment kann als WLAN-Hotspot für die Internetnutzung von bis zu 8 WLAN-Geräten verwendet werden.

Um eine Verbindung zum Internet herzustellen und z. B. Volkswagen WeConnect nutzen zu können, ist zusätzlich eine Datenverbindung notwendig, z. B. über eine interne eSIM oder ein externes WLAN-Gerät. Die möglichen Arten von Datenverbindungen sind länderabhängig und abhängig vom verwendeten Infotainment.

WLAN-Verbindung herstellen

- **HOME** ►  ► **WLAN** ► **Infotainment-System als Hotspot** antippen.
- Checkbox **Als Hotspot nutzen** aktivieren.
- Name des WLAN-Hotspots auf dem WLAN-Gerät suchen.
- Angezeigten Netzwerkschlüssel am WLAN-Gerät eingeben und bestätigen.
Die WLAN-Verbindung wird hergestellt. Um die Verbindung abzuschließen, sind u. U. weitere Eingaben am WLAN-Gerät erforderlich.
- Vorgang wiederholen, um weitere WLAN-Geräte zu verbinden.



Der Name des Hotspots und der Netzwerkschlüssel werden automatisch generiert. Sie können den Namen des Hotspots und den Netzwerkschlüssel anschließend selbst festlegen.

Schnellverbindung

Die Schnellverbindung ermöglicht einen einfachen und schnellen Aufbau eines drahtlosen lokalen Netzwerks mit Verschlüsselung. Alternativ kann in einigen Ländern die Funktion durch Einscannen eines Codes durchgeführt werden.

WPS mit Infotainment als WLAN-Hotspot

- ✓ Der WLAN-Hotspot des Infotainments muss aktiviert sein.
- ✓ Das WLAN-Gerät muss WPS unterstützen.

1. **HOME** ►  ► **WLAN** antippen.
2. **Schnellverbindung mit Infotainment-System** antippen.
3. WPS am zu verbindenden WLAN-Gerät aktivieren.
4. Die WLAN-Verbindung wird hergestellt. Um die Verbindung abzuschließen, sind u. U. weitere Eingaben am WLAN-Gerät erforderlich.
5. Vorgang wiederholen, um weitere WLAN-Geräte zu verbinden.

Es kann nur eine WPS-Verbindung gleichzeitig hergestellt werden. Wenn mehrere Verbindungsversuche gleichzeitig gestartet werden, schlagen alle Verbindungsversuche fehl.

WPS mit Infotainment als Client

- ✓ Das WLAN-Gerät muss WPS unterstützen.

1. **HOME** ►  ► **WLAN** ► **WLAN:** antippen.
2. **WPS-Schnellverbindung (WPS-Taste)** antippen.
3. WPS am externen WLAN-Gerät aktivieren.
4. Die WLAN-Verbindung wird hergestellt. Um die Verbindung abzuschließen, sind u. U. weitere Eingaben am WLAN-Gerät erforderlich.



WPS wird nicht von allen WLAN-Geräten unterstützt. In diesem Fall Verbindung manuell herstellen:

- Infotainment als WLAN-Hotspot einrichten (→ *WLAN, Beschreibung*).
- Infotainment als Client mit dem Hotspot eines externen WLAN-Geräts verbinden (→ *WLAN, Nutzen*).

WLAN-Kopplung per NFC durchführen

Die WLAN-Kopplung kann per NFC über die Ablagefläche der kabellosen Ladestation durchgeführt werden (→ *Voraussetzung, Telefonschnittstelle*).

Voraussetzungen für die NFC-Verbindung:

- ✓ Die NFC-Technik und Ablagefläche der kabellosen Ladestation ist im Fahrzeug verbaut.
- ✓ NFC im WLAN-Gerät ist aktiviert.
- ✓ Der WLAN-Hotspot des Infotainments ist aktiviert.

1. **HOME** ►  ► **WLAN** antippen.
2. **Schnellverbindung mit Infotainment-System** antippen.
3. WLAN-Gerät entsperren und auf die Ablagefläche der kabellosen Ladestation legen (→ *Voraussetzung, Telefonschnittstelle*).

Das WLAN-Gerät wird als Client mit dem WLAN-Hotspot des Infotainments verbunden.



Während sich das Infotainment im WLAN-Einstellungsmenü befindet, ist die kabellose Ladefunktion deaktiviert. Kabelloses Laden wird wieder aktiviert, wenn Sie das Einstellungsmenü verlassen.



Bei älteren WLAN-Geräten kann es sein, dass die Funktion eingeschränkt ist oder nicht funktioniert. Achten Sie darauf, dass Sie die neue Softwareversion für Ihr WLAN-Gerät verwenden.

WLAN-Kopplung per QR-Code durchführen

Die WLAN-Verbindung kann auch über das Scannen eines QR-Codes hergestellt werden.

- ✓ Der WLAN-Hotspot des Infotainments muss aktiviert sein.
 - ✓ Auf dem WLAN-Gerät muss eine geeignete Anwendung zum Scannen von QR-Codes installiert sein.
-

1. **HOME** ►  ► **WLAN** antippen.
2. **Schnellverbindung mit Infotainment-System** an tippen.
3. QR-Code im Bildschirm des Infotainments mit dem WLAN-Gerät scannen.

Das WLAN-Gerät wird als Client mit dem WLAN-Hotspot des Infotainments verbunden.

WLAN-Client einrichten

Das Infotainment kann den WLAN-Hotspot eines externen WLAN-Geräts nutzen, z. B. eines Mobilfunkgeräts, um eine Internetverbindung zur Nutzung von Onlinediensten herzustellen.

WLAN-Verbindung herstellen

1. WLAN-Hotspot am WLAN-Gerät aktivieren, siehe Bedienungsanleitung des Herstellers.
2. **HOME** ►  ► **WLAN** ► **WLAN:** antippen.
3. **Nach WLAN suchen** antippen.
Das Infotainment sucht nach WLAN-Hotspots in der Nähe. Der Suchvorgang kann einige Sekunden dauern.
4. WLAN-Netzwerk des gewünschten WLAN-Geräts auswählen.
5. Netzwerkschlüssel des WLAN-Hotspots im Infotainment eingeben und mit **OK** bestätigen.

Die WLAN-Verbindung wird hergestellt. Um die Verbindung abzuschließen, sind u. U. weitere Eingaben am WLAN-Gerät erforderlich.



Aufgrund der großen Anzahl möglicher WLAN-Geräte kann nicht sichergestellt werden, dass alle Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.



Die Verfügbarkeit der WLAN-Funktion ist länderabhängig und kann variieren.

Einstellungen vornehmen

Menü Einstellungen Netzwerk öffnen

- **MENU** ► **SETUP**, um das Menü **Einstellungen System** aufzurufen.
 - ODER:** Im Hauptmenü **Car-Net** **Setup** antippen, um das Menü **Einstellungen Car-Net (Online-Dienste)** aufzurufen.
- **Netzwerk** antippen, um das Menü **Einstellungen Netzwerk** aufzurufen.
- Funktionsfläche zu dem Bereich antippen, zu dem Einstellungen vorgenommen werden sollen. Beim Schließen eines Menüs werden Änderungen automatisch übernommen.

Beachten: Das Menü **Einstellungen Netzwerk** ist nur sichtbar, wenn im Infotainment eine SIM-Karte vorhanden ist, eine Bluetooth rSAP-Verbindung besteht oder wenn am Infotainment ein geeigneter CarStick angeschlossen ist.

Funktionsflächen im Menü Einstellungen Netzwerk

- Öffnen des Netzwerks** Menü zur Einstellung der Verbindung mit dem Mobilfunkanbieter (Menü **Mobilfunkeinstellungen**), von dem die verwendete SIM-Karte erworben wurde.
- Datenroaming** ist deaktiviert. Um eine Datenverbindung im Ausland nutzen zu können, muss Datenroaming aktiviert sein. Es können zusätzliche Kosten entstehen! Für Informationen zu Roaming-Gebühren an den Mobilfunkanbieter wenden.
- Inaktive Verbindung** Infotainment gesendeten und empfangenen Datenpakete. Die Anzeige kann von den Daten des Mobilfunknetzbetreibers (Provider) abweichen.
- Auf Werkzeiteinstellungen zurücksetzen** Einstellungen **löscht** getätigte Eingaben und Einstellungen.
- Interne Verbindung** Textmenü mit den Auswahlmöglichkeiten **Nicht zulassen** (Datenverbindung wird nicht aufgebaut), **Hinweis anzeigen** (Datenverbindung wird nur nach Bestätigung der Nachfrage aufgebaut) und **Immer zulassen** (Datenverbindung wird automatisch aufgebaut).

Funktionsflächen im Menü Mobilfunkeinstellungen

- Name des Zugangs** Name beim Mobilfunkanbieter für die Mobilfunkverbindung. Der Name wird durch eine Voreinstellung automatisch gesetzt und kann bei Bedarf, nach den Vorgaben des jeweiligen Mobilfunkanbieters, manuell geändert werden.
- Benutzername** Name beim Zugriff auf den Zugangspunkt des Mobilfunkanbieters. Der Benutzername wird durch eine Voreinstellung automatisch gesetzt und kann bei Bedarf, nach den Vorgaben des jeweiligen Mobilfunkanbieters, manuell geändert werden.
- Passwort** Passwort zum Herstellen der Mobilfunkverbindung. Das Passwort wird durch eine Voreinstellung automatisch gesetzt und kann bei Bedarf, nach den Vorgaben des jeweiligen Mobilfunkanbieters, manuell geändert werden.
- Authentifizierung** Mobilfunkanbieter kann eine Authentifizierung (Absicherung der Identitätsprüfung) nötig sein. Ist dies der Fall, **Sicher** wählen, ansonsten **Normal**.
- Einstellungen für autom. Verbindungen setzen** auf Standardeinstellungen zurückgesetzt.

App-Connect

Einleitung zum Thema

Mit App-Connect ist es möglich, auf dem Mobilfunkgerät angezeigte Inhalte und Funktionen auf dem Bildschirm des Infotainments darzustellen und zu bedienen.

Das Mobilfunkgerät muss dazu mit dem Infotainment über eine USB-Schnittstelle mit Datenübertragungsfunktion verbunden sein.

Einige Technologien sind auch per Wireless App-Connect über die Bluetooth-Schnittstelle nutzbar.

Folgende Technologien können verfügbar sein:

- Apple CarPlay™.
- Apple CarPlay™ Wireless.
- Android Auto™.
- Android Auto™ Wireless.
- Mirror Link®

Die Verfügbarkeit der zu App-Connect gehörenden Technologien ist länderabhängig und abhängig vom verwendeten Mobilfunkgerät.

Weitere Informationen finden Sie auf der Volkswagen Homepage.



Bei Grenzübertritten in Ländern mit anderen zulässigen Funkfrequenzen als im eigenen Land kann die Ausführung der Wireless Funktion von App Connect aufgrund gesetzlicher Bestimmungen eingeschränkt oder gar nicht möglich sein. Das kann durch eine Meldung im Infotainment angezeigt werden. Die Ausführung von kabelgebundenem App-Connect ist von dieser Einschränkung nicht betroffen und kann weiterhin genutzt werden.

Hauptmenü **App-Connect** aufrufen

Die Navigation zum Hauptmenü **App-Connect** ist abhängig vom verwendeten Infotainment.

-

Wireless App-Connect einrichten

Um Wireless App-Connect nutzen zu können, müssen Sie das Mobilfunkgerät zuerst mit dem Infotainment koppeln. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

Mobilfunkgerät erstmalig verbinden

- Mobilfunkgerät entsperren.
- WLAN-Empfang und Bluetooth® am Mobilfunkgerät einschalten.
- Mobilfunkgerät per USB-Kabel oder Bluetooth® mit dem Infotainment verbinden.
- Hauptmenü **App-Connect** aufrufen, sofern es nicht automatisch erscheint.
- Mobilfunkgerät und die gewünschte Technologie auswählen.
- Berechtigungsanfragen auf dem Mobilfunkgerät bestätigen, um dem Infotainment die nötigen Berechtigungen zu erteilen.
- USB-Verbindung trennen und sich über WLAN oder Bluetooth® mit dem Infotainment erneut verbinden. Wireless App-Connect ist eingerichtet.

Das Koppeln ist abgeschlossen. Das verbundene Mobilfunkgerät kann zukünftig auch ohne USB-Verbindung Wireless App-Connect nutzen.

Wenn Pop-Up-Menüs im Verbindungsprozess abgelehnt werden, steht Wireless App-Connect nicht zur Verfügung. Volkswagen empfiehlt in diesem Fall, sowohl in den iOS- und Android-Einstellungen als auch im Infotainment die Geräte zu löschen und den Verbindungsprozess neu zu starten.



Wireless App-Connect wird eventuell nicht von allen Technologien unterstützt.

Anwendungsprogramme (Apps)

Mit Volkswagen App-Connect können die auf Mobilfunkgeräten angezeigten Inhalte von Volkswagen Apps und Apps von Drittanbietern auf dem Bildschirm des Infotainments angezeigt werden.

Kompatibilitätsstörungen können bei Apps von Drittanbietern auftreten.

Apps, deren Nutzung und die erforderliche Mobilfunkverbindung können kostenpflichtig sein.

Der Umfang angebotener Apps kann vielfältig sowie fahrzeug- und länderabhängig ausgelegt sein. Inhalt, Umfang und Anbieter der Apps können variieren. Einige Apps sind darüber hinaus abhängig von der Dienstverfügbarkeit der Drittanbieter.

Es kann nicht sichergestellt werden, dass die angebotenen Apps auf allen Mobilfunkgeräten und mit deren Betriebssystemen lauffähig sind.

Die von Volkswagen angebotenen Apps können ohne weitere Ankündigung geändert, eingestellt, deaktiviert, reaktiviert und erweitert werden.

Um eine Ablenkung des Fahrers zu vermeiden, sind während der Fahrt ausschließlich zertifizierte Apps nutzbar.

Symbole und Einstellungen zu App-Connect

Symbole im Menü App-Connect

Das Vorhandensein der Symbole ist abhängig vom verbauten Infotainment und dem Fahrzeugmodell.

 Weiterführende Informationen einblenden.

 Einstellungsmenü zu App-Connect öffnen.

 Technologie Apple CarPlay auswählen.

 Technologie Android Auto™ auswählen.

 Technologie Mirror Link® auswählen.

Einstellmöglichkeiten im Einstellungsmenü zu App-Connect

Die Einstellungsmöglichkeiten sind abhängig vom verbauten Infotainment.

Mobilgeräteanleger öffnen.

Anzeige von Mirror Link®-Beispielen

Apple CarPlay™

Voraussetzungen für Apple CarPlay

Checkliste

Für die Verwendung von Apple CarPlay müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ✓ Das iPhone **muss** Apple CarPlay unterstützen.
- ✓ Sprachbedienung (Siri) **muss** auf dem iPhone aktiviert sein.
- ✓ Apple CarPlay **muss** in den Einstellungen des iPhones ohne Einschränkung aktiviert sein.
- ✓ Sofern Apple CarPlay™ Wireless nicht möglich ist, **muss** das iPhone über einen USB-Anschluss mit dem Infotainment verbunden sein. Nur die USB-Anschlüsse mit Datenübertragung sind für die Nutzung von Apple CarPlay geeignet.
- ✓ Das verwendete USB-Kabel **muss** ein originales Kabel von Apple sein.

Apple CarPlay Wireless: Zusätzlich **muss** auf dem iPhone Bluetooth® und WLAN aktiviert sein.



Die Verfügbarkeit der Technologien ist länderabhängig und kann variieren.



Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen iPhones, zertifizierten Apps und zur Verfügbarkeit sind über die Homepage von Volkswagen und *Apple CarPlay* oder beim Volkswagen Partner erhältlich.

Verbindung herstellen

Wenn ein iPhone erstmalig verbunden wird, Anweisungen im Bildschirm des Infotainments und im Display des iPhones folgen.

Die Voraussetzungen für die Verwendung von Apple CarPlay müssen erfüllt sein.

Apple CarPlay starten:

- ► antippen.
- antippen.

Verbindung trennen

- Im Apple CarPlay-Betrieb antippen, um in das Hauptmenü **App-Connect** zu gelangen.
- antippen, um die aktive Verbindung zu trennen.

Die Darstellung der Funktionsflächen im Display kann variieren.

Besonderheiten

Während einer aktiven Apple CarPlay-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

- Bluetooth®-Verbindungen zwischen dem iPhone und dem Infotainment sind **nicht** möglich.
- Eine aktive Bluetooth®-Verbindung zwischen dem iPhone und dem Infotainment wird automatisch beendet.
- Telefonfunktionen sind nur für das mit Apple CarPlay verbundene iPhone über Apple CarPlay möglich. Die für das Infotainment beschriebenen Funktionen stehen **nicht** zur Verfügung.
- Das verbundene iPhone kann **nicht** als Medien-Gerät im Hauptmenü **Media** genutzt werden.
- Eine gleichzeitige Nutzung der internen Navigation und der Apple CarPlay-Navigation ist **nicht** möglich. Die als letztes gestartete Routenführung beendet die davor aktive.

Sprachbedienung

-  **kurz** antippen, um die Sprachbedienung des Infotainments zu starten.
-  **lang** antippen, um die Sprachbedienung (Siri) des verbundenen iPhones zu starten.

Android Auto™

Voraussetzungen für Android Auto™

Checkliste

Für die Verwendung von Android Auto™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ✓ Das Mobilfunkgerät – nachfolgend Smartphone genannt – **muss** Android Auto™ unterstützen.
 - ✓ Eine Android Auto™-App **muss** auf dem Smartphone installiert sein.
 - ✓ Sofern Android Auto™ Wireless nicht möglich ist, **muss** das Smartphone über einen USB-Anschluss mit Datenübertragung mit dem Infotainment verbunden sein.
 - ✓ Das verwendete USB-Kabel **muss** ein originales Kabel des Smartphoneherstellers sein.
-

Android Auto™ Wireless: Zusätzlich **muss** auf dem Smartphone Bluetooth® und WLAN aktiviert sein.



Die Verfügbarkeit der Technologien ist länderabhängig und kann variieren.



Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Mobilfunkgeräten, zertifizierten Apps und zur Verfügbarkeit sind über die Homepage von Volkswagen und *Android Auto™* oder beim Volkswagen Partner erhältlich.

Verbindung herstellen

Wenn ein Smartphone erstmalig verbunden wird, Anweisungen im Bildschirm des Infotainments und im Display des Smartphones folgen.

Voraussetzungen für die Verwendung von Android Auto™ müssen erfüllt sein.

Android Auto™ starten:

- **HOME-Button** ► **App-Connect** antippen.
- **Android Auto** antippen, um die Verbindung mit dem Smartphone herzustellen.

Verbindung trennen

- Im Android Auto™-Betrieb die entsprechende Option auswählen, um zurück ins Hauptmenü **App-Connect** zu gelangen.
- antippen, um die aktive Verbindung zu trennen.

Besonderheiten

Während einer aktiven Android Auto™-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

- Ein aktives Android Auto™-Gerät kann gleichzeitig über Bluetooth® (HFP-Profil) mit dem Infotainment verbunden sein.
- Telefonfunktionen sind über Android Auto™ möglich. Wenn das Android Auto™-Gerät gleichzeitig über Bluetooth® mit dem Infotainment verbunden ist, kann auch die Telefonfunktion des Infotainments genutzt werden.
- Ein aktives Android Auto™-Gerät kann **nicht** als Medien-Gerät im Hauptmenü **Media** genutzt werden.
- Eine gleichzeitige Nutzung der internen Navigation und der Android Auto™-Navigation ist **nicht** möglich. Die als letztes gestartete Routenführung beendet die davor aktive.
- Im Display des Kombi-Instruments erfolgt keine Anzeige vom Media-Betrieb.

Sprachbedienung

-  **kurz** antippen, um die Sprachbedienung des Infotainments zu starten.
-  **lang** antippen, um die Sprachbedienung des verbundenen Smartphones zu starten.

Die Voraussetzungen für MirrorLink

Checkliste

Für die Verwendung von MirrorLink müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ✓ Das Mobilfunkgerät **muss** MirrorLink unterstützen.
 - ✓ Das Mobilfunkgerät **muss** über einen USB-Anschluss mit Datenübertragung mit dem Infotainment verbunden sein.
 - ✓ Das verwendete USB-Kabel **muss** ein originales Kabel des Mobilfunkgeräteherstellers sein.
 - ✓ Abhängig vom verwendeten Mobilfunkgerät **muss** eine geeignete Car-Mode-App zur Nutzung von MirrorLink auf dem Gerät installiert sein.
-

Verbindung herstellen

Wenn ein Mobilfunkgerät erstmalig verbunden wird, Anweisungen im Bildschirm des Infotainments und im Display des Mobilfunkgeräts folgen.

Voraussetzungen für die Verwendung von MirrorLink müssen erfüllt sein.

MirrorLink starten:

-  ►  antippen.
-  antippen, um die Verbindung mit dem Mobilfunkgerät herzustellen.

Verbindung trennen

-  antippen, um in das Hauptmenü **MirrorLink** zu gelangen.
-  antippen, um die aktive Verbindung zu trennen.

Besonderheiten

Während einer aktiven MirrorLink-Verbindung gelten folgende Besonderheiten:

- Ein aktives MirrorLink-Gerät kann gleichzeitig über Bluetooth mit dem Infotainment verbunden sein.
- Wenn das MirrorLink-Gerät über Bluetooth mit dem Infotainment verbunden ist, kann die Telefonfunktion des Infotainments genutzt werden.
- Ein aktives MirrorLink-Gerät kann **nicht** als Medien-Gerät im Hauptmenü **Media** genutzt werden.
- Im Display des Kombi-Instruments können Sie Angaben zum Telefonbetrieb sehen.
- Im Display des Kombi-Instruments erfolgt keine Anzeige von Abbiegehinweisen und Media-Betrieb.
- Sie können über das Multifunktionslenkrad ankommende Anrufe annehmen oder abweisen sowie ein laufendes Telefongespräch beenden.



Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Mobilfunkgeräten, zertifizierten Apps und zur Verfügbarkeit sind über die Homepage von Volkswagen und *MirrorLink* oder beim Volkswagen Partner erhältlich.

Funktionsflächen

Funktionsflächen zu **MirrorLink**:

-  Führt zurück in das Hauptmenü **App-Connect**. Hier können Sie die MirrorLink®-Verbindung beenden, ein anderes Mobilfunkgerät verbinden oder eine andere Technologie wählen.
-  Antippen, um den Bildschirm des Mobilfunkgeräts auf dem Bildschirm des Infotainments abzubilden.
-  Antippen, um in die Liste der von **MirrorLink** unterstützten Apps aufzurufen.
-  Antippen, um geöffnete Apps zu schließen. Anschließend zu schließende Apps oder Funktionsfläche Alle schließen antippen, um alle geöffneten Apps zu schließen.

Kabelgebundene und drahtlose Anschlüsse

Einleitung zum Thema

Einige externe Geräte können über im Fahrzeug vorhandene kabelgebundene und drahtlose Anschlüsse (sofern vorhanden) mit dem Infotainment verbunden werden.

Die Art und Anzahl der kabelgebundenen und drahtlosen Anschlüsse sind länder- und fahrzeugspezifisch. Innerhalb einer Modellreihe und abweichend davon bei einem Sondermodell können die Anschlüsse unterschiedlich ausfallen.

Bei kabelgebundenen Anschlüssen nur originale, geräteeigene Anschlusskabel oder, sofern vorhanden, die für das jeweilige Fahrzeug werkseitig gelieferten Anschlusskabel verwenden.

Wenn sich der Stecker des Anschlusskabels nicht einschieben lässt, Einschiebeposition und Anschlüsse prüfen.

HINWEIS

Nur geeignete und unbeschädigte Anschlusskabel für kabelgebundene Anschlüsse verwenden.

- Die Stecker der Anschlusskabel nur mit leichtem Druck und in der richtigen Position in die vorgesehenen Anschlüsse stecken. Großer Kraftaufwand kann sowohl den Geräteanschluss als auch den Stecker des Anschlusskabels beschädigen.
- Das Anschlusskabel darf nicht eingeklemmt oder stark gebogen werden.
- Das Verwenden von ungeeigneten oder beschädigten Anschlusskabeln kann zu Funktionsstörungen und Gerätebeschädigungen führen.



Wenn ein angeschlossenes Gerät nicht erkannt wird, Verbindung aller angeschlossenen Geräte trennen und Gerät erneut anschließen. Gegebenenfalls Funktion des verwendeten Verbindungskabels prüfen.



Wenn Funktionsstörungen bei angeschlossenen Geräten auftreten, jeweiliges Gerät neu starten. Dies führt in einigen Fällen zur Behebung des Fehlers.

USB-Anschluss

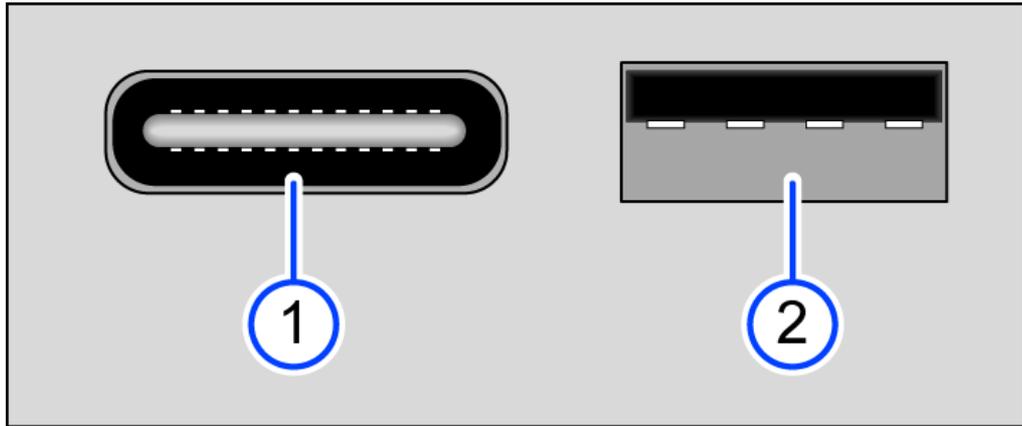


Abb. 1 Mögliche USB-Anschlüsse im Fahrzeug.

- ① USB-Anschluss, Typ C.
- ② USB-Anschluss, Typ A.

USB-Anschlusstypen und Arten

Im Fahrzeug können folgende USB-Anschlüsse vorhanden sein:

- Typ A : Geeignet für Datenübertragung und Ladefunktion.
- Typ A : Geeignet nur für Ladefunktion (Aufladen von Akkus externer Geräte).
- Typ C : Geeignet für Datenübertragung und Ladefunktion.
- Typ C : Geeignet nur für Ladefunktion (Aufladen von Akkus externer Geräte).

Jeder USB-Anschluss ist ein kabelgebundener Anschluss, der nur mit einem geeigneten Anschlusskabel genutzt werden kann.

Über den USB-Anschluss  wird eine USB-übliche Spannung von 5 Volt zur Verfügung gestellt.

USB-Typ, Art, Anzahl und Verbauorte der USB-Anschlüsse sind fahrzeug- und marktabhängig.

Es werden nur unterstützte Audiodateien angezeigt. Andere Dateien werden ignoriert.

Das Infotainment unterstützt nur Massenspeicher und Audioquellen im „Massenspeicher-Modus“. Entnehmen Sie der Beschreibung Ihrer Audioquelle, wie Sie diesen Modus aktivieren können.

Audiodateien auf einem an den USB-Anschluss  angeschlossenen externen Datenträger können über das Infotainment wiedergegeben und gesteuert werden.



Prüfen Sie vor dem Anschluss einer Audioquelle, welcher USB-Anschluss in Ihrem Fahrzeug verbaut ist. Verwenden Sie nur geeignete USB-Anschlusskabel, passend zum jeweiligen USB-Typ.

- Die USB-Anschlüsse „Typ A“ und „Typ C“ haben unterschiedliche Steckerformen.

Mögliche Einbauorte der USB-Anschlüsse

- An der Vorderseite des Infotainments.
- Im Ablagefach der Mittelarmlehne vorn.
- In der Mittelkonsole.

Externen Datenträger an USB-Anschluss anschließen

- Lautstärke am Infotainment reduzieren.

- Externen Datenträger an USB-Anschluss  anschließen.
- Wiedergabe an der externen Audioquelle starten.
-   antippen, um das Menü **Media** aufzurufen.
-  **Quelle** antippen und  **Meine Medien** als Medienquelle wählen.

iPod-spezifisch können Listenansichten (**Playlists, Artists, Albums** etc.) angezeigt werden.

Hinweise und Einschränkungen

Die Anzahl der USB-Anschlüsse  und die Kompatibilität mit Apple-Geräten sowie anderen Media Playern sind ausstattungsabhängig.

Aufgrund der großen Anzahl unterschiedlicher Datenträger und verschiedener iPod-, iPad- und iPhone-Generationen kann nicht für alle sichergestellt werden, dass alle beschriebenen Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.

Abhängig vom verwendeten Infotainment müssen externe Festplatten mit einer Kapazität höher als 32 GB unter Umständen in das Dateisystem FAT32 umformatiert werden. Programme und Hinweise dazu finden Sie z. B. im Internet.



Keine USB-Verlängerungskabel oder USB-Verteiler anschließen oder verwenden!

Bluetooth®-Schnittstelle

Die Bluetooth-Schnittstelle ist ein drahtloser Anschluss.

Im Bluetooth-Audio-Betrieb können Audiodateien, die an einer über Bluetooth verbundenen Bluetooth-Audioquelle (z. B. Mobilfunkgerät) abgespielt werden, über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben werden (Bluetooth-Audiowiedergabe).

Bluetooth-Audio-Betrieb ist nur bei Fahrzeugen möglich, die mit einer werkseitig eingebauten Telefonschnittstelle ausgestattet sind, die diese Funktion unterstützt.

Bluetooth-Profile

Werkseitig ist das Infotainment mit einer Bluetooth-Schnittstelle ausgestattet.

Es können maximal drei Bluetooth-Geräte gleichzeitig verbunden sein.

Folgende Bluetooth-Profile können in der angegebenen oder einer anderen Version vorhanden sein:

- HFP 1.7.
 - Telefonie und Freisprechen.
- A2DP 1.3.
 - Musik-Wiedergabe.
- AVRCP 1.6.
 - Anzeige und Bedienung der Musik-Wiedergabe.
 - Übertragung von Cover Arts.
- PBAP 1.2.
 - Zugriff auf Telefonbuch und Anruflisten.
- MAP 1.4.
 - Zugriff auf SMS und E-Mail.
- SPP 1.2.
 - Serielle Datenübertragung über Bluetooth.

Bluetooth-Audioübertragung starten

Voraussetzungen

- ✓ Die Bluetooth-Audioquelle ist mit dem Infotainment gekoppelt und verbunden (→ *Einstellen, Telefonschnittstelle*).
 - ✓ Die Bluetooth-Audioquelle muss das A2DP-Bluetooth-Profil unterstützen.
-

1. Lautstärke am Infotainment reduzieren.
2. Bluetooth-Sichtbarkeit an externer Bluetooth-Audioquelle (z. B. Mobilfunkgerät) einschalten.
3. Menü **Media** aufrufen.
4. **Quelle** antippen und **BT-Audio** auswählen.
5. Gegebenenfalls die Wiedergabe an der Bluetooth-Audioquelle manuell starten.

Wenn die Wiedergabe an der Bluetooth-Audioquelle beendet wird, bleibt das Infotainment im Bluetooth-Audio-Betrieb.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die Bluetooth-Audioquelle über das Infotainment gesteuert werden kann, ist von der verbundenen Bluetooth-Audioquelle abhängig.

Bei Media Playern, die das AVRCP-Bluetooth-Profil unterstützen, kann die Wiedergabe an der Bluetooth-Audioquelle automatisch gestartet oder gestoppt werden, wenn zum Bluetooth-Audio-Betrieb oder zu einer anderen Audioquelle gewechselt wird. Außerdem kann abhängig von der Bluetooth-Audioquelle eine Titelanzeige und ein Titelwechsel über das Infotainment möglich sein.



Aufgrund der großen Anzahl möglicher Bluetooth-Audioquellen kann nicht für alle sichergestellt werden, dass alle beschriebenen Funktionen fehlerfrei ausführbar sind. Eine Liste kompatibler Mobilfunkgeräte ist auf der Volkswagen Website zu finden.



An einer verbundenen Bluetooth-Audioquelle die Warn- und Servicetöne, z. B. am Mobilfunkgerät die Tastentöne, grundsätzlich ausschalten, um Störgeräusche und Fehlfunktionen zu vermeiden.



Geräteabhängig wird die Bluetooth-Audio-Verbindung automatisch getrennt, wenn ein externer Media Player **gleichzeitig** über Bluetooth und den USB-Anschluss  mit dem Infotainment verbunden wird.

Infotainment

Erste Schritte

Einleitung zum Thema

Die Funktionen und Einstellungen des Infotainments sind länder- und ausstattungsabhängig.

Vor dem ersten Gebrauch

Beachten Sie vor dem ersten Gebrauch die folgenden Punkte, um die angebotenen Funktionen und Einstellungen in vollem Umfang nutzen zu können:

- Beachten Sie die grundsätzlichen Sicherheitshinweise  (→ *Erste Schritte, Allgemeine Sicherheit*).
- Setzen Sie das Infotainment auf Werkseinstellungen zurück.
- Suchen Sie favorisierte Rundfunksender und speichern Sie diese auf Stationstasten ab, um einen schnellen Zugriff zu ermöglichen (→ *Radiobetrieb, Beschreibung*).
- Verwenden Sie nur geeignete Audioquellen und Datenträger (→ *Mediabetrieb, Beschreibung*).
- Verwenden Sie aktuelle Kartendaten für die Navigation.
- Koppeln Sie ein Mobilfunkgerät, um über die Telefonschnittstelle zu telefonieren (→ *Telefonschnittstelle, Beschreibung*).
- Registrieren Sie sich bei Volkswagen We Connect, um entsprechende Dienste auszuführen.

Mitgelte Unterlagen

Beachten Sie für die Nutzung des Infotainments und dessen Komponenten neben dieser Anleitung folgende Dokumentationen:

- Nachträge im Bordbuch Ihres Fahrzeugs.
- Bedienungsanleitung des Mobilfunkgeräts oder der Audioquellen.
- Bedienungsanleitung externer Datenträger und Abspielgeräte.
- Anleitungen für nachträglich installiertes oder zusätzlich benutztes Infotainmentzubehör.
- Dienstbeschreibung bei Ausführung von Volkswagen We Connect Diensten.
- Digitale Betriebsanleitung im Infotainment (sofern vorhanden).

Sicherheitshinweise

- Einige Funktionsbereiche können Links zu Webseiten enthalten, die von Dritten betrieben werden. Die Volkswagen AG macht sich die durch Links erreichbaren Seiten Dritter nicht zu eigen und ist für deren Inhalte nicht verantwortlich.
- Einige Funktionsbereiche können fremde Informationen enthalten, die von Drittanbietern stammen. Die Volkswagen AG ist nicht dafür verantwortlich, dass fremde Informationen richtig, aktuell und vollständig sind und die Rechte Dritter nicht verletzen.
- Für den Inhalt übermittelter Informationen sind die Rundfunksender und die Inhaber der Datenträger und Audioquellen verantwortlich.
- Parkhäuser, Garagen, Unterführungen, Tunnel, hohe Gebäude, Berge und Täler oder zusätzlich betriebene elektrische Geräte, z. B. Ladegeräte, können auch den Empfang von Mobilfunk-, GPS- und Radiosignalen stören.
- Folien oder metallbeschichtete Aufkleber an der Antenne und an den Fensterscheiben können den Radioempfang beeinträchtigen.
- Bei Verwendung von Mobilfunkgeräten, Datenträgern, externen Geräten, externen Audio- und Mediaquellen die Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers lesen und beachten.

WARNUNG

Der Zentralrechner des Infotainments ist mit den im Fahrzeug verbauten Steuergeräten vernetzt. Daher besteht bei unsachgemäßer Reparatur oder unsachgemäßem Aus- und Einbau des Zentralrechners eine erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr.

- Niemals den Zentralrechner durch einen gebrauchten Zentralrechner aus Altfahrzeugen oder aus dem Recycling ersetzen.
- Den Zentralrechner nur von einem Fachbetrieb aus- und einbauen oder reparieren lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Ablesen der Informationen vom Bildschirm, das Bedienen des Infotainments und das Anschließen, Einlegen oder Entnehmen eines Datenträgers oder einer Audioquelle während der Fahrt können vom Verkehrsgeschehen ablenken und Unfälle verursachen.

- Immer aufmerksam und verantwortungsvoll fahren.

WARNUNG

Ungünstige Lichtverhältnisse und ein beschädigter oder verschmutzter Bildschirm können dazu führen, dass Anzeigen und Informationen vom Bildschirm nicht oder nicht richtig abgelesen werden.

- Anzeigen und Informationen auf dem Bildschirm dürfen niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Immer aufmerksam und verantwortungsvoll fahren.

WARNUNG

Eine zu hoch eingestellte Lautstärke verhindert, dass akustische Signale von außen gehört werden, und kann das Gehör schädigen. Das gilt auch, wenn das Gehör nur kurzzeitig hohen Lautstärken ausgesetzt ist.

- Lautstärkeeinstellung so wählen, dass akustische Signale von außen jederzeit gut hörbar sind (z. B. das Signalhorn der Rettungsdienste).

WARNUNG

Beim Wechseln oder Anschluss einer Audio- oder Mediaquelle kann es zu plötzlichen Lautstärkeschwankungen kommen.

- Vor dem Wechsel oder Anschluss einer Audio- oder Mediaquelle die Lautstärke reduzieren.

 **WARNUNG**

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass Notrufe, Telefonate und Datenübertragungen nicht ausgeführt oder abgebrochen werden:

- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten mit keinem oder unzureichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang liegt.
- Wenn in Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- und GPS-Empfang das Mobilfunknetz der Telekommunikationsanbieter gestört oder nicht verfügbar ist.
- Wenn die für Notrufe, Telefonate und Datenübertragungen benötigten Bauteile im Fahrzeug beschädigt, ohne Funktion oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.
- Wenn der Akku des Mobilfunkgeräts entleert ist oder einen unzureichenden Ladezustand aufweist.

 **WARNUNG**

Radiosender können Katastrophen- und Gefahrenmeldungen senden. Folgende Bedingungen führen dazu, dass diese Meldungen nicht empfangen oder ausgegeben werden können:

- Wenn Ihr aktueller Standort in Gebieten mit keinem oder unzureichendem Radiosignal-Empfang liegt.
- Wenn in Gebieten mit ausreichendem Radiosignal-Empfang die Frequenzbereiche der Radiosender gestört oder nicht verfügbar sind.
- Wenn die Lautsprecher und die für den Radioempfang benötigten Bauteile im Fahrzeug beschädigt, ohne Funktion oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.

 **WARNUNG**

In einigen Ländern und Mobilfunknetzen kann nur unter folgenden Voraussetzungen ein Hilferuf oder Notruf ausgeführt werden:

- Ein Mobilfunkgerät mit „entsperrter“ SIM-Karte und genügend Gesprächsguthaben ist mit der Telefonschnittstelle des Fahrzeugs verbunden.
- Eine ausreichende Netzabdeckung ist vorhanden.

 **WARNUNG**

Beim Betreiben eines Mobilfunkgeräts oder Funkgeräts ohne Anschluss an eine Außenantenne können im Fahrzeug die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung überschritten und somit die Gesundheit von Fahrer und Fahrzeuginsassen gefährdet werden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.

- Zwischen den Antennen des Mobilfunkgeräts und einem aktiven medizinischen Implantat, zum Beispiel einem Herzschrittmacher, einen Mindestabstand von 20 Zentimetern halten, da Mobilfunkgeräte die Funktion von aktiven medizinischen Implantaten negativ beeinflussen können.
- Betriebsbereites Mobilfunkgerät nicht in unmittelbarer Nähe oder direkt über einem aktiven medizinischen Implantat tragen, zum Beispiel in der Brusttasche.
- Mobilfunkgeräte bei Verdacht auf Interferenzen mit einem aktiven medizinischen Implantat oder einem anderen medizinischen Gerät sofort ausschalten.

 **WARNUNG**

Unbefestigte oder nicht richtig gesicherte Mobilfunkgeräte, externe Geräte und Zubehör können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Mobilfunkgeräte, externe Geräte und Zubehör außerhalb der Entfaltungsbereiche der Airbags befestigen oder sicher verstauen.
- Anschlussleitungen externer Geräte und Audioquellen so verlegen, dass der Fahrer nicht behindert wird.

WARNUNG

Fahrempfehlungen und angezeigte Verkehrszeichen der Navigation können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Verkehrsschilder, Signalanlagen, Verkehrsvorschriften und örtliche Gegebenheiten haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Navigation.
- Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Besondere Ereignisse können die ursprünglich vorgesehene Fahrzeit und Strecke zum Zielort erheblich verlängern oder die Navigation dorthin vorübergehend nicht ermöglichen, z. B. durch Vollsperrung einer Straße.

HINWEIS

Die vom eingeschalteten Mobilfunkgerät ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

- In Umgebungen mit besonderen Vorschriften und wenn der Einsatz von Mobilfunkgeräten verboten ist, Mobilfunkgerät immer ausschalten.

HINWEIS

Eine zu hoch eingestellte Lautstärke und eine zu laute oder verzerrte Wiedergabe können die Lautsprecher beschädigen.

- Lautstärkeeinstellung so wählen, dass die Lautsprecher nicht beschädigt werden.

Nutzungshinweise

- Das Infotainment benötigt für einen vollständigen Systemstart einige Sekunden und reagiert währenddessen nicht auf Eingaben. Während des Systemstarts kann nur das Bild der Rückfahrkamera angezeigt werden.
- Die Darstellung aller Anzeigen und das Ausführen von Funktionen kann erst nach einem vollständigen Systemstart des Infotainments erfolgen. Die Dauer eines Systemstarts ist abhängig vom Funktionsumfang des Infotainments und kann vor allem bei tiefen und hohen Temperaturen länger als gewöhnlich dauern.
- Wenn Sie das Infotainment und entsprechendes Zubehör benutzen, z. B. ein Headset oder Kopfhörer, beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen.
- Für eine einwandfreie Funktion des Infotainments ist es wichtig, dass es eingeschaltet ist und im Fahrzeug gegebenenfalls Datum und Uhrzeit korrekt eingestellt sind.
- Das Fehlen einer Funktionsfläche im Bildschirm ist kein Gerätefehler, sondern entspricht der länderspezifischen Ausstattung.
- Einige Funktionen des Infotainments sind nur bei stehendem Fahrzeug auswählbar. In einigen Ländern muss sich zusätzlich der Fahrstufenschalter in Parkposition **P** oder Neutralstellung **N** befinden. Dies ist keine Fehlfunktion, sondern entspricht den gesetzlichen Vorgaben.
- In einigen Ländern können Beschränkungen bezüglich der Nutzung von Bluetooth®-Geräten bestehen. Informationen sind bei den örtlichen Behörden erhältlich.
- Wenn die 12-V-Fahrzeuggestricke abgeklemmt wurde, vor dem Wiedereinschalten des Infotainments Zündung einschalten.
- Durch Änderungen an den Einstellungen können Anzeigen im Bildschirm variieren und das Infotainment kann sich teilweise anders verhalten als in dieser Anleitung beschrieben.
- Bei beendeter Fahrbereitschaft und bei niedrigem Ladezustand der 12-V-Fahrzeuggestricke wird das Infotainment automatisch ausgeschaltet.
- Bei einigen Fahrzeugen mit Einparkhilfe wird bei eingelegtem Rückwärtsgang die Lautstärke der aktuellen Audioquelle automatisch abgesenkt. Die Lautstärkenabsenkung kann eingestellt werden.
- Informationen zu der enthaltenen Software und den Lizenzbedingungen sind unter **Setup ▶ Copyright** hinterlegt.
- Stellen Sie beim Verkauf oder Verleih Ihres Fahrzeugs sicher, dass alle gespeicherten Daten, Dateien und Einstellungen gelöscht und ggf. die SD-Karte, externe Audioquellen und Datenträger entnommen sind.
- Einige Funktionen im Infotainment benötigen ein für das Fahrzeug aktives We Connect oder We Connect Start Benutzerkonto und eine Verbindung zum Internet. Die Datenübertragung darf zur Ausführung der Funktionen nicht eingeschränkt sein.

Technische Ausstattung

Zentralrechner mit Anzeige- und Bedieneinheit

Der werkseitig im Fahrzeug verbaute Zentralrechner enthält länderspezifische Bauteile und Software für die Konnektivität und zur Ausführung von Infotainment-, Komfort- und Fahrzeugfunktionen.

Die entsprechenden Anzeigen erfolgen auf dem Bildschirm der Anzeige- und Bedieneinheit sowie teilweise im Kombi-Instrument und Head-up-Display.

— Kapazitiver Farbbildschirm:

— TFT-Ausführung, HD: 1280 x 720 Pixel.

— Gerätebedienung durch Sensorfelder, Berührung des Bildschirms, Tasten im Multifunktionslenkrad und Annäherungssensorik (Fahrer-Beifahrer-Erkennung, Handgestensteuerung).

Grundausstattung des Soundsystems

Das werkseitig lieferbare Infotainment ist wie folgt ausgestattet:

— Sieben Lautsprecher, an unterschiedlichen Einbauorten.

— Verstärkerleistung: maximal 5 x 20 Watt.

— Einstellmöglichkeiten:

— Höhen, Mitten, Bass.

— Lautstärkeverhältnis vorn, hinten und links, rechts (Balance, Fader).

Optionales Soundsystem

Das Infotainment kann durch ein optionales Soundsystem wie folgt erweitert werden:

— Bis zu neun Lautsprecher, an unterschiedlichen Einbauorten und in unterschiedlichen Leistungsstufen (Watt).

— Externer Verstärker (DSP-Ethernet).

— Separater Subwoofer.

— Einstellmöglichkeiten:

— Soundcharakter, Equalizer, Höhen, Mitten, Bass.

— Lautstärkeverhältnis vorn, hinten und links, rechts (Balance, Fader).

— Sitzplatzabhängige Klangoptimierung (Sound Focus).

— Subwooferlautstärke.

— Surroundereinstellungen.

Übersicht und Bedienelemente

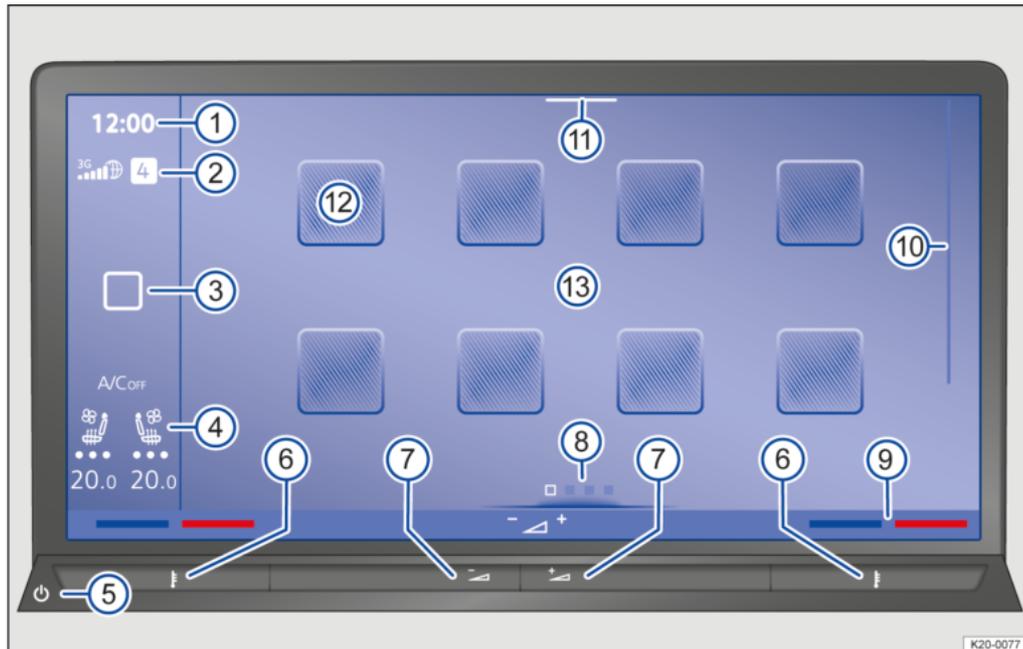


Abb. 1 Übersicht: Anzeige- und Bedieneinheit in der 10-Zoll-Variante (10").

- 1 Uhrzeit.
- 2 Statusanzeige der Privatsphäre, Signalstärkenanzeige der eSIM und Benachrichtigungsanzahl.
- 3 Home Button: .
- 4 Statusanzeige für Sitzheizung und Sitzbelüftung.
- 5 Sensorfeld (Infotainment ein oder aus).
- 6 Touch-Regler für Temperatur.
- 7 Touch-Regler für Lautstärke.
- 8 Ansichten (aktuelle Ansicht ist hervorgehoben).
- 9 Temperaturanzeige (Anpassung über 6).
- 10 Scrollbalken und Markierung für Zusatzfenster.
- 11 Control Center.
- 12 Funktionsflächen für Hauptmenüs.
- 13 Bildschirm (Touchscreen).



Weitere Informationen und Tipps zur Bedienung des Infotainments finden Sie auf (→ *Erste Schritte, Bedienen*).

- 3 Home Button:

— Um den Startbildschirm zu öffnen, **HOME** antippen.

- 5 Sensorfeld (Infotainment ein oder aus)

— Um das Infotainment manuell ein- oder auszuschalten, Sensorfeld antippen.

- 6 Touch-Regler für Temperatur

Touch-Regler für die Fahrerposition und Touch-Regler für die Beifahrerposition.

— Um die Temperatur zu senken, nach links streichen.

—Um die Temperatur zu erhöhen, nach rechts streichen.

7 Touch-Regler für Lautstärke

—Um die Lautstärke zu senken, nach links streichen.

—Um die Lautstärke zu erhöhen, nach rechts streichen.

8 Ansichten

Zusätzlich zur Ansicht mit der Startseite **HOME** gibt es weitere Ansichten. In diesen Ansichten können von einigen Menüs und Funktionen unterschiedliche Inhalte angezeigt werden. Die aktuelle Ansicht ist hervorgehoben.

—Um in eine Ansicht zu wechseln, Markierung antippen.

—Um zwischen den Ansichten zu wechseln, nach links oder rechts über den Bildschirm streichen.

10 Scrollbalken und Markierung für Zusatzfenster

Einige Menüs und Funktionen haben weitere Inhalte ober- und unterhalb der aktuellen Bildschirmdarstellung und ein Zusatzfenster, das aus- und eingeklappt werden kann. In einem Zusatzfenster wird z. B. im Radio-Betrieb die aktuelle Wiedergabe angezeigt.

—Um die weiteren Inhalte anzuzeigen, Scrollbalken antippen, den Finger auf dem Bildschirm halten und nach unten oder oben streichen.

—Um das Zusatzfenster auszuklappen, Markierung für das Zusatzfenster antippen, den Finger auf dem Bildschirm halten und nach links streichen.

—Um das Zusatzfenster einzuklappen, Markierung für das Zusatzfenster antippen, den Finger auf dem Bildschirm halten und nach rechts streichen.

11 Control Center

Im Control Center befinden sich weitere Funktionsflächen für Funktionen und Benachrichtigungen. Die angezeigten Funktionen sind konfigurierbar (→ *Erste Schritte, Einstellen*).

—Um das Control Center zu öffnen, Markierung antippen und nach unten streichen.

12 Funktionsflächen für Hauptmenüs

Die Position der Funktionsflächen ist konfigurierbar (→ *Erste Schritte, Einstellen*).

—Um ein Hauptmenü zu öffnen, entsprechende Funktionsfläche antippen, z. B.  für die Navigation.

13 Bildschirm

Über den Bildschirm bedienen Sie die Funktionen des Infotainments. Eine detaillierte Erläuterung der unterschiedlichen Fingerbewegungen finden Sie in der digitalen Anleitung.

—    **Bedienung** antippen.

Infotainment bedienen

Anleitung öffnen (sofern vorhanden)

Weitere Informationen und Tipps zur Bedienung finden Sie in der Anleitung des Infotainments.

—    antippen.

Infotainment ein- und ausschalten

Wenn das Infotainment zuvor nicht manuell ausgeschaltet wurde, startet das Infotainment mit dem Einschalten der Zündung.

Wenn die zuletzt eingestellte Lautstärke die vorgewählte maximale Einschaltlautstärke nicht überschreitet, startet das Infotainment mit dieser Lautstärke.

Wenn der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird, schaltet sich das Infotainment automatisch aus.



Wenn Sie die Fahrertür bei inaktiver Zündung öffnen, schaltet sich das Infotainment automatisch aus.



Wenn Sie das Infotainment bei inaktiver Zündung manuell einschalten, schaltet es sich nach etwa 30 Minuten ohne Benutzereingabe automatisch aus.

Startbildschirm HOME

In der Anzeige- und Bedieneinheit können Sie die Anordnung der Funktionsflächen sowie die Ansichten und Darstellungen auf dem Startbildschirm anpassen, konfigurieren oder durch werkseitige Layoutvorlagen platzieren lassen.

Startbildschirm **HOME** konfigurieren

1. Funktionsfläche antippen und den Finger auf dem Bildschirm halten, bis die Funktionsfläche sichtbar hervorgehoben wird.
2. Funktionsfläche an die gewünschte Position verschieben und den Finger vom Bildschirm nehmen.

Folgende Hauptmenüs können als Funktionsfläche auf dem Startbildschirm enthalten sein:



Ambientlicht: Ambientebeleuchtung (*→ Bedienen, Innenbeleuchtung*).



App-Connect (*→ App-Connect, Beschreibung*).



Apps.



Assistenten (*→ Fahrerassistenzsysteme, Beschreibung*).



Fahrzeug (*→ Einleitung/Grundsätzliches, Bedienung und Anzeige im Infotainmentsystem*).



Hilfe: Hier finden Sie weitere Informationen zu Funktionen und der Bedienung des Infotainments, z. B. die Kurzanleitung (*→ Bedienen, Erste Schritte*).



Klang (*→ Erste Schritte, Grenzen/Systemgrenzen*).



Navigation (*→ Navigation, Beschreibung*).



Radio/Medien (*→ Radiobetrieb, Beschreibung*), (*→ Mediabetrieb, Beschreibung*).



Rechtliches.



Setup (*→ Erste Schritte, Grenzen/Systemgrenzen*).



Standklimatisierung: Standheizung (*→ Beschreibung, Heizung und Klimaanlage*).



Telefon (*→ Telefonschnittstelle, Beschreibung*).

Listen durchblättern, Titel umschalten

Wählen Sie eine gewünschte Funktion, Einstellung oder einen Titel über den Touchscreen oder den Menüknopf aus.

Objekte bewegen, Lautstärke regulieren

Um Einstellungen, z. B. von Schiebereglern, anzupassen oder Bereiche eines Menüs zu verschieben, verschieben Sie Objekte auf dem Bildschirm.

Personalisieren Sie ausstattungsabhängig Funktionsflächen und Ansichten (*→ Erste Schritte, Einstellen*).

Darstellung von Bildern und Karten auf dem Bildschirm vergrößern und verkleinern

Empfehlung: Daumen und Zeigefinger verwenden.

- Mit zwei Fingern gleichzeitig den Bildschirm antippen und die Finger auf dem Bildschirm halten.
- Um Darstellung von Bildern und Karten zu vergrößern, die Finger langsam voneinander entfernen.
- Um Darstellung von Bildern und Karten zu verkleinern, die Finger langsam aufeinander zubewegen.

Infotainment personalisieren

Ausstattungsabhängig können Sie das Infotainment personalisieren, um einen schnelleren Zugriff auf favorisierte oder häufig genutzte Funktionen zu ermöglichen.

Kacheln konfigurieren

In den Ansichten des Infotainments finden Sie Kacheln für den Einstieg in weitere Menüs und Funktionen. Konfigurieren Sie die Kacheln, indem Sie Ansichten entfernen oder ergänzen.

Im Infotainment finden Sie ab der zweiten Ansicht Kacheln mit weiteren Funktionen. Diese Kacheln können Sie konfigurieren.

1. Kachel antippen und den Finger auf dem Bildschirm halten, bis sich ein Zusatzfenster einblendet.
2. Um die Konfiguration zu öffnen,  antippen.
 - Um eine neue Ansicht mit Kacheln hinzuzufügen,  antippen und die gewünschte Vorlage antippen. Neue Kacheln werden ohne Funktionen erstellt.
 - Um eine Ansicht mit Kacheln zu entfernen,  antippen.
3. Um die Konfiguration zu schließen,  antippen.
4. Um in die Ansicht zurückzukehren,  antippen oder einen freien Bereich im Bildschirm antippen.



Mindestens zwei Kacheln stehen immer zur Verfügung. Diese können nicht entfernt werden. Ausstattungsabhängig können Sie zwei weitere Kacheln hinzufügen. Insgesamt ist die Anzeige von maximal vier Kacheln möglich.

Kacheln anpassen

Passen Sie die Kacheln sowie die angezeigten Funktionen der Kacheln in den Ansichten des Infotainments an, um das Infotainment nach Ihren Bedürfnissen zu gestalten.

1. Kachel antippen und den Finger auf dem Bildschirm halten, bis sich ein Zusatzfenster einblendet.
2. Um einer Kachel Funktionen hinzuzufügen, gewünschte Kachel antippen.
3. Gewünschte Funktion im Zusatzfenster antippen (*→ Erste Schritte, Bedienen*). Abhängig von der Größe der Kachel stehen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung.
4. Um eine Funktion aus einer Kachel zu entfernen, gewünschte Kachel antippen und  antippen.
5. Um in die Ansichten zurückzukehren,  antippen oder einen freien Bereich im Bildschirm antippen.



Für einige Kacheln stehen mehr Funktionen zur Verfügung, als auf den ersten Blick im Zusatzfenster sichtbar sind. Um alle Funktionen zu sehen, streichen Sie im Zusatzfenster nach links oder rechts.

Control Center anpassen

Personalisieren Sie das Control Center des Infotainments, um einen schnelleren Zugriff auf favorisierte oder häufig genutzte Funktionen zu ermöglichen.

1. Funktion antippen und den Finger auf dem Bildschirm halten, bis sich ein Zusatzfenster einblendet.
2. Gewünschte Funktion im Zusatzfenster antippen und den Finger auf dem Bildschirm halten, bis die Funktion sichtbar hervorgehoben wird.

3. Funktion an die gewünschte Position verschieben und den Finger vom Bildschirm nehmen. Die aktive Funktion wird automatisch aus dem Control Center entfernt und dem Zusatzfenster hinzugefügt.



Für das Control Center stehen mehr Funktionen zur Verfügung, als auf den ersten Blick im Zusatzfenster sichtbar sind. Um alle Funktionen zu sehen, streichen Sie im Zusatzfenster nach links oder rechts.

Anleitung öffnen (sofern vorhanden)

Weitere Informationen und Tipps zur Personalisierung finden Sie in der Anleitung des Infotainments.

— **HOME** ▶ ▶ ▶ **Anpassung** antippen.

Einstellungen (System, Klang)

Einstellungen ändern

Die Bedeutungen der folgenden Symbole gelten für alle System- und Klangeinstellungen.

Beim Schließen eines Menüs werden Änderungen automatisch übernommen.

- oder  Einstellung ist ausgewählt und aktiviert oder eingeschaltet.
- oder  Einstellung ist nicht ausgewählt und deaktiviert oder ausgeschaltet.
- ▽ oder  oder  down-Liste öffnen.
- + Einstellwert erhöhen.
- Einstellwert verringern.
- < Schrittweise zurück.
- > Schrittweise vorwärts.
-  Einstellwert mit Schieberegler stufenlos verändern.

Klangeinstellungen

In den Klangeinstellungen können Informationen und Einstellungsmöglichkeiten zu Equalizer, Position, Lautstärke und Setup vorhanden sein.

Klangeinstellungen aufrufen

— Um die Klangeinstellungen aufzurufen, **HOME** ►  ► **Klang** antippen.

Systemeinstellungen

In den Systemeinstellungen können folgende Funktionen, Informationen und Einstellungsmöglichkeiten vorhanden sein:

- Offline-Modus.
- Car2X-Kommunikation.
- Bildschirm.
- Uhrzeit und Datum.
- Sprache.
- Zusätzliche Tastatursprachen.
- Einheiten.
- Sprachbedienung.
- WLAN.
- Datenverbindung.
- Mobile Geräte.
- We Connect verbinden.
- Auf Werkseinstellungen zurücksetzen.
- Systeminformationen.
- Copyright.
- Konfigurationsassistent.

Systemeinstellungen aufrufen

—Um die Systemeinstellungen aufzurufen, **HOME** ► **Setup** antippen.

Lautstärke externer Audioquellen anpassen

Wenn die Wiedergabelautstärke einer externen Audioquelle erhöht werden muss, vorher die Lautstärke im Infotainment reduzieren.

Wenn die angeschlossene Audioquelle zu leise wiedergegeben wird, Ausgangslautstärke an der externen Audioquelle erhöhen. Wenn das nicht ausreicht, die Eingangslautstärke auf **Mittel** oder **Laut** setzen.

Wenn die angeschlossene externe Audioquelle zu laut oder verzerrt wiedergegeben wird, Ausgangslautstärke an der externen Audioquelle verringern. Wenn das nicht ausreicht, die Eingangslautstärke auf **Mittel** oder **Leise** setzen.

Bildschirm reinigen

Um den Bildschirm zu reinigen, beachten Sie diese Checkliste:

- ✓ Das Infotainment ist ausgeschaltet.
- ✓ Mit Wasser angefeuchtetes, sauberes, weiches Tuch verwenden.
 - ODER:** Beim Volkswagen Partner erhältliches Reinigungstuch verwenden.
- ✓ *Bei hartnäckiger Verschmutzung:*
 - Verschmutzung nur mit wenig Wasser benetzen und einweichen.
 - Verschmutzung vorsichtig mit einem sauberen, weichen Tuch entfernen.

HINWEIS

Wenn Sie den Bildschirm mit falschen Reinigungsmitteln oder im trockenen Zustand reinigen, können Sie den Bildschirm beschädigen.

- Üben Sie nur leichten Druck aus.
 - Verwenden Sie keine aggressiven oder lösungsmittelhaltigen Reiniger. Diese Reiniger können das Gerät beschädigen und den Bildschirm „erblinden“ lassen.
-

Marken, Lizenzen, Urheberrecht

Marken und Lizenzen

Bestimmte Begriffe in dieser Anleitung sind mit dem Symbol ® oder ™ versehen. Sie kennzeichnen Markenzeichen oder eingetragene Marken. Das Fehlen dieser Zeichen ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

Andere Produktbezeichnungen sind eingetragene Marken der jeweiligen Rechteinhaber.

- Manufactured under license from Dolby Laboratories. Dolby and the double-D symbol are trademarks of Dolby Laboratories.
- Manufactured under license from Dolby Laboratories. Dolby, Pro Logic and the double-D symbol are trademarks of Dolby Laboratories.
- HD Radio Technology manufactured under license from iBiquity Digital Corporation. U.S. and Foreign Patents. For patents see <http://dts.com/patents>. HD Radio, Artist Experience, and the HD, HD Radio, and "ARC" logos are registered trademarks or trademarks of iBiquity Digital Corporation in the United States and/or other countries.
- Android Auto™ ist eine zertifizierte Marke der Google Inc.
- Apple CarPlay™ ist eine zertifizierte Marke der Apple Inc.
- Bluetooth® ist eine eingetragene Marke der Bluetooth® SIG, Inc.
- iPod®, iPad® und iPhone® sind Markenzeichen der Apple Inc.
- MirrorLink® und das MirrorLink® Logo sind zertifizierte Marken des Car Connectivity Consortium LLC.
- MPEG-4 HE-AAC-Audiocodierttechnologie und -Patente sind lizenziert von Fraunhofer IIS.
- SD® und SDHC® sind Marken oder eingetragene Marken von SD-3C LLC in den USA und anderen Ländern.
- Windows® ist eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation, Redmond, USA.
- Dieses Produkt ist durch bestimmte gewerbliche Schutz- und Urheberrechte der Microsoft Corporation geschützt. Die Verwendung oder der Vertrieb derartiger Technologie außerhalb dieses Produkts ohne eine Lizenz von Microsoft oder einer autorisierten Microsoft-Niederlassung ist untersagt.

Urheberrecht

Auf Datenträgern und Audioquellen gespeicherte Audio- und Videodateien unterliegen in der Regel dem Schutz des Urheberrechts nach den jeweils anwendbaren internationalen und nationalen Bestimmungen. Gesetzliche Bestimmungen beachten!

Sprachbedienung

Einleitung zur Sprachbedienung

Mit einer Sprachbedienung können Sie per Sprachbefehl bestimmte Funktionen ausführen lassen.

Arten der Sprachbedienung

Je nach eingestellter Sprache im Infotainment ist im Fahrzeug eine der folgenden Sprachbedienungen verfügbar:

- Kommandobasierte Sprachbedienung (Standard).
- Erweiterte Sprachbedienung (offline oder online).

Sitzplatzbezogene Spracherkennung

Durch zusätzliche Mikrofone kann die Sprachbedienung erkennen, ob der Fahrer oder Beifahrer spricht. Dadurch können Sie sitzplatzbezogene Funktionen aufrufen, z. B. Einschalten der Sitzheizung.

Hat mein Fahrzeug eine Sprachbedienung?

Wenn am Multifunktionslenkrad die Sprachbedienungstaste  vorhanden ist oder Ihr Fahrzeug das Aktivierungswort versteht, ist eine Sprachbedienung im Fahrzeug verbaut. Beachten Sie die Landessprachen der Aktivierungswörter.



Testen Sie die Sprachbedienung vor einer Fahrt, um sich mit der Funktion vertraut zu machen.

Unterschiede in den Sprachbedienungen

Kommandobasierte Sprachbedienung (Standard)

Hierbei müssen Sprachbefehle einer festen Syntax folgen, um korrekt erkannt zu werden, z. B.: „Navigiere nach [Stadt, Straßename, Hausnummer]“. Weitere Beispiele finden Sie im Infotainment. Die kommandobasierte Sprachbedienung ist in jeder verfügbaren Sprache ausführbar.

Erweiterte Sprachbedienung (offline oder online)

Die erweiterte Sprachbedienung ermöglicht eine natürlichsprachliche Interaktion mit dem System. So führt beispielsweise die Äußerung „Mir ist kalt“ zu einer Erhöhung der eingestellten Temperatur im Fahrzeug. Sprachbefehle können frei formuliert und umgangssprachlich sein. Vorschläge für Sprachbefehle finden Sie im Infotainment.

Die erweiterte Sprachbedienung funktioniert online und offline. Im Online-Modus stehen mehr Funktionen und Daten für eine bessere Erkennung der Sprachbefehle zur Verfügung. Für den Online-Modus benötigen Sie einen für das Fahrzeug gültigen We Connect Plus oder We Connect Start Vertrag.

Unterstützte Sprachen

Wenn in einer Sprache neben der kommandobasierten Sprachbedienung auch die erweiterte Sprachbedienung zur Verfügung steht, wird beim Aktivieren der Sprachbedienung immer die erweiterte Sprachbedienung angewendet.

Die Anzahl der in Ihrem Land zur Verfügung stehenden Sprachen ist ausstattungs- und modellabhängig.

Sprache	Standard	Offline	Online
Deutsch	x	x	x
Englisch (GB)	x	x	x
Englisch (US)	x	x	x
Italienisch	x	x	x
Französisch	x	x	x
Spanisch	x	x	x
Tschechisch	x	x	x
Niederländisch	x	x	x
Polnisch	x	x	x
Portugiesisch	x	x	x
Schwedisch	x	x	x
Dänisch	x	x	—
Finnisch	x	x	—
Norwegisch	x	x	—
Bulgarisch	x	—	—
Griechisch	x	—	—
Russisch	x	—	—
Türkisch	x	—	—
Portugiesisch (Brasilien) ¹⁾	x	—	—
Spanisch (Mexiko) ¹⁾	x	—	—
Französisch (Kanada) ¹⁾	x	—	—

x = Art der Sprachbedienung nur in dieser Sprache möglich.

1) Wird in europäischen Ländern nicht unterstützt.

Sprachbedienung starten und beenden

Sprachbefehle

Die Sprachbedienung erkennt nur Sprachbefehle in der Sprache, die im Infotainment eingestellt ist.

Beachten Sie die Tipps für erfolgreiche Sprachbefehle:

- ✓ Sprechen Sie klar und deutlich mit normaler Lautstärke. Bei höheren Geschwindigkeiten etwas lauter sprechen.
- ✓ Vermeiden Sie übermäßige Betonungen oder starken Dialekt.
- ✓ Machen Sie keine langen Sprechpausen.
- ✓ Vermeiden Sie Außen- und Nebengeräusche.
- ✓ Luftstrom der Luftaustrittsdüsen nicht in Richtung Mikrofone oder Dachhimmel richten.

Vorschläge für Sprachbefehle öffnen

— **HOME** ▶  ▶  antippen.



Um eine zuverlässige Erkennung von Namen aus dem Telefonbuch zu gewährleisten, kann es je nach Inhalt des Telefonbuchs sinnvoll sein, die Reihenfolge von Vor- und Nachnamen des gewünschten Kontakts zu tauschen.

Sprachbedienung starten

Ausstattungsabhängig können Sie die Sprachbedienung über unterschiedliche Methoden starten:

- *Mit Sprache starten*: Aktivierungswort sprechen (→ *Nutzen, Sprachbedienung*).
- *Über Multifunktionslenkrad starten*: Sprachbedienungstaste  drücken.



In einigen Fällen kann auch die Sprachbedienung des verbundenen Mobilfunkgeräts durch Gedrückthalten der Sprachbedienungstaste  gestartet werden.



In Schwarz mit blauem Hintergrund: Sprachbedienung ist aktiv und erkennt die gesprochenen Worte.

Sprachbedienung beenden

- *Mit Sprache beenden*: Um Vorschläge für einen Sprachbefehl zum Abbrechen zu öffnen, **HOME** ▶  ▶  ▶ **Allgemein** antippen.
- *Über Multifunktionslenkrad beenden*: Sprachbedienungstaste  zwei Mal schnell hintereinander drücken.
- *Automatisch beenden*: Wenn Sie Funktionen im Infotainment benutzen, das Parksystem aktivieren, Telefonanrufe eingehen oder wenn Sprachausgaben und Warnhinweise der Navigation auftreten, endet die Sprachbedienung automatisch.

Aktivierungswort

Aktivierungswort einschalten und ausschalten

— [HOME] ►  ► Sprachbedienung ► Aktivierungswort antippen.

Wenn das Aktivierungswort ausgeschaltet ist, kann die Sprachbedienung nicht über das Aktivierungswort aktiviert werden.

Aktivierungswort sprechen und erkennen

Voraussetzung:

✓ Das **Aktivierungswort** ist in den Einstellungen eingeschaltet.

Im Ringspeicher des Infotainments werden die im Fahrzeug gesprochenen Worte auf das Aktivierungswort hin geprüft. Wenn das Infotainment das Aktivierungswort erkennt, startet die Sprachbedienung. Der Ringspeicher überschreibt sich etwa alle 15 Sekunden selbst. Es erfolgt keine Übermittlung von Daten oder im Fahrzeug gesprochenen Worten. Bei ausgeschaltetem Aktivierungswort ist der Ringspeicher inaktiv.

BG Здравей ID.

BR Olá ID.

CDN Bonjour ID.

CZ Ahoj ID.

D Hallo ID.

DK Hej ID.

E Hola ID.

F Bonjour ID.

FIN Hei ID.

GB Hello ID.

GR Γεια σου ID.

I Ciao ID.

J こんにちは ID

MEX Hola ID.

N Hallo ID.

NL Hallo ID.

P Olá ID.

PL Cześć ID.

ROK 안녕 ID.

RUS Привет ID.

S Hej ID.

TR Merhaba ID.

USA Hello ID.

Problemlösungen

Sprachbedienung reagiert nicht

- Die Sprachbedienung ist in Ihrer Sprache nicht verfügbar.
- Richtige Sprache im Infotainment einstellen.
- Sprachbedienung starten.
- Systemfehler. Fachbetrieb aufsuchen.

Sprachbedienung gibt unpassende Antworten

- Die Sprachbedienung hat die Frage falsch interpretiert.
- Sprachbefehl erneut klar und deutlich sprechen.

Sprachbedienung führt Funktion nicht aus

- Die Funktion ist per Sprachbedienung nicht ausführbar.
- Einstellungen in der Funktion verhindern das Einschalten oder Ausführen.
- Die Sprachbedienung hat den Sprachbefehl nicht verstanden.
- Es liegen nicht genügend Daten vor.

Radio-Betrieb

Einleitung zum Thema

Im Radio-Betrieb können Sie auf verschiedenen Frequenzbändern verfügbare Radiosender empfangen und Ihre Favoriten auf Stationstasten für den Schnellzugriff speichern.

Verfügbare Empfangsarten und Frequenzbereiche sind ausstattungs- und länderabhängig. Frequenzbereiche können in einzelnen Ländern eingestellt, abgeschaltet oder nicht mehr angeboten werden.

Menü **Radio** aufrufen

— [HOME] ▶  ▶  antippen.

Einstellungen aufrufen

— [HOME] ▶  ▶  ▶ [Radio] antippen.



Für den Inhalt übermittelter Informationen sind die Rundfunksender verantwortlich.



Zusätzlich im Fahrzeug angeschlossene elektrische Geräte können den Empfang des Radiosignals stören und Geräusche in den Lautsprechern verursachen.



Folien oder metallbeschichtete Aufkleber an den Fensterscheiben können bei Fahrzeugen mit Scheibenantennen den Empfang beeinträchtigen.

Ausstattungsumfang und Radiosymbole

Radio

Der verfügbare Funktionsumfang sowie mögliche Empfangsarten und Frequenzbänder sind ausstattungs- und länderabhängig.

- FM-Doppeltuner (Antennendiversity).
- Zusammengefasste Senderliste (FM/DAB).
 - Zusammenführung von FM- und DAB-Sendern in einer Liste.
- Zusammengefasste Speicherliste.
 - Zusammenführung von allen auf Stationstasten gespeicherten Sendern in einer Liste.
 - 36 Stationstasten als Speicherplätze für Favoriten.
- Senderlogos.
- Antennenverstärker.
- DAB/DAB+.
- DAB-Slideshow.
 - Parallel zum laufenden Programm werden nacheinander Standbilder übertragen.
- Hybridradio.
- Webradio.
- HD Radio™.
- Satellitenradio:
 - SiriusXM™.
 - SiriusXM™ online.
- Travel Link™.

Allgemeine Symbole im Radio-Betrieb

-  FM/DAB Frequenzbereich FM/DAB auswählen.
-  Webradio Empfangsart Webradio auswählen.
-  Satellitenradio Empfangsart Satellitenradio auswählen.
- ✓ Oben rechts: Frequenzbereich oder Empfangsart wählen.
-  Favoriten einblenden, die auf Stationstasten gespeichert sind.
 - Klein in einer Senderliste: Bereits als Favorit auf einer Stationstaste gespeicherter Sender.
-  Einstellungen aufrufen.
-  Vorigen Sender aus der Senderliste oder Sender auf voriger Stationstaste auswählen.
-  Nächsten Sender aus der Senderliste oder Sender auf nächster Stationstaste auswählen.
-  Radio stummschalten.
-  Frequenzband zur manuellen Auswahl der FM-Frequenz einblenden.
 - Nur möglich, wenn die zusammengefasste Senderliste in den Einstellungen ausgeschaltet ist.
-  Zwischen Radio-Betrieb und Media-Betrieb tauschen.
-  Meine Playlist.

-  Sender als Favoriten hinzufügen.
- TP** Verkehrsfunküberwachung (TP) ist aktiviert.
- No TP** Der gewählte Verkehrsfunksender ist nicht verfügbar.
- AF aus** Automatische Senderverfolgung (AF) ist ausgeschaltet.
- RDS Off** RDS-Datensystem (RDS) ist ausgeschaltet.

Symbole im FM/DAB-Frequenzbereich

-  Kein DAB-Empfang möglich.
-  DAB-Sender unterstützt Slideshow.
-  Slideshow für den DAB-Sender ist nicht verfügbar.

Symbole im Webradio-Betrieb

-  Volltextsuche öffnen.
-  Zuletzt gehörte Webradiosender anzeigen.
- TOP 100** 100 meistgehörte Webradiosender anzeigen.
-  Verfügbare Webradio-Podcasts anzeigen.
-  Webradiosender anzeigen, die aus dem gewünschten Land stammen.
-  Webradiosender anzeigen, die ihr Programm in der gewünschten Sprache übertragen.
-  Webradiosender anzeigen, deren Programm zum gewünschten Genre gehört.
-  Podcast-Episoden anzeigen.
-  Zugehörige Sender und Podcasts anzeigen.
-  Podcast-Episode 15 Sekunden überspringen.
-  Podcast-Episode 15 Sekunden zurückspringen.

Symbole im HD Radio™-Betrieb

- HD**[®] In Weiß: Der eingestellte Sender spielt HD Radio™.
In Grau: Der eingestellte Sender unterstützt HD Radio™.
-  Die Emergency list der Funktion HD Radio™ Emergency Alerts öffnen.

Symbole im Satellitenradio-Betrieb

-  Kanalliste einblenden.
-  Fenster zur Eingabe der Kanalnummer öffnen.

Sender wählen, einstellen und speichern

Frequenzbereich oder Empfangsart auswählen

Vor der Auswahl eines Senders müssen Sie zuerst einen Frequenzbereich oder eine Empfangsart auswählen. Abhängig vom ausgewählten Frequenzbereich oder von der Empfangsart sind verschiedene Sender verfügbar.

Die verfügbaren Frequenzbereiche und Empfangsarten sind ausstattungs- und länderabhängig.

1. Um die Liste der Frequenzbereiche und Empfangsarten zu öffnen,  antippen.
2. Frequenzbereich oder Empfangsart auswählen:
 - FM/DAB.
 - FM (für Geräte ohne DAB-Unterstützung).
 - Webradio.
 - Satellitenradio.

Sender suchen und auswählen

Sie können Sender auf verschiedenen Arten suchen und auswählen. Die Möglichkeiten variieren je nach Frequenzbereich und Empfangsart.

Über Multifunktionslenkrad auswählen

Sie können über das Multifunktionslenkrad Sender aus der Senderliste oder den Favoriten auswählen.

- Um den vorigen Sender auszuwählen, Taste im Multifunktionslenkrad drücken.
- Um den nächsten Sender auszuwählen, Taste im Multifunktionslenkrad drücken.

Über Frequenzband auswählen (FM)

Sie können Frequenzen auswählen und als Favoriten speichern.

Voraussetzung:

- ✓ Die zusammengefasste Senderliste ist in den Einstellungen ausgeschaltet.
-

1. Um das Frequenzband einzublenden,  antippen.
2. Markierung antippen, auf dem Frequenzband verschieben und bei der gewünschten Frequenz loslassen.

ODER: Einen Punkt auf dem Frequenzband antippen. Die Markierung springt automatisch zur entsprechenden Frequenz.

Der Sender auf der eingestellten Frequenz wird eingestellt.

Aus Senderliste auswählen (FM/DAB)

Die Senderliste zeigt aktuell empfangbare Sender an. Die Senderliste aktualisiert sich automatisch.

1. Senderliste öffnen.
2. Gewünschten Sender antippen.

Der ausgewählte Sender wird eingestellt. Nach Verfügbarkeit des Senders wird die beste Empfangsart automatisch ausgewählt.

 Sender suchen und filtern (Webradio)

Im Webradio-Betrieb können Sie Sender per Volltextsuche suchen oder nach Kategorien filtern.

1. Um die Volltextsuche zu starten,  antippen und Namen des gewünschten Senders eingeben. Die Liste der gefundenen Sender aktualisiert sich während der Eingabe automatisch.

ODER: Um Sender nach einer Kategorie zu filtern, gewünschte Kategorie auswählen.

2. Gewünschten Sender antippen.

SCAN Im SCAN-Betrieb suchen (FM/DAB)

Im SCAN-Betrieb werden die Sender des Frequenzbereichs nacheinander automatisch eingestellt und jeweils für etwa 5 Sekunden angespielt. Der SCAN-Betrieb ist nur in dem Zusatzfenster möglich, in dem die aktuelle Wiedergabe angezeigt wird.

1. Um den SCAN-Betrieb zu starten, Funktionsfläche **SCAN** antippen.

Der SCAN-Betrieb startet und der aktuell eingestellte Sender wird im Display angezeigt. Die Funktionsfläche **SCAN** ist hervorgehoben.

2. Um einen Sender auszuwählen, **SCAN** antippen. Die Funktionsfläche **SCAN** ist nicht mehr hervorgehoben.

Der SCAN-Betrieb stoppt und der Sender ist eingestellt.

 Sender als Favoriten auf Stationstasten speichern

Sie können bis zu 36 Sender von unterschiedlichen Frequenzbereichen und Empfangsarten als Favoriten auf Stationstasten speichern.

1. Gewünschten Sender einstellen.

2.  antippen.

ODER: Sender in der Senderliste antippen und gedrückt halten.

3.  antippen.

ODER: Bereits belegte Stationstaste antippen und etwa 3 Sekunden gedrückt halten.

Der Sender wird auf der ausgewählten Stationstaste gespeichert.

Wenn bereits ein Sender auf der Stationstaste gespeichert war, wird dieser Sender von der Stationstaste entfernt und durch den neuen Sender ersetzt.

Onlinefunktionen im Radio-Betrieb

Ausstattungsabhängig verfügt das Infotainment über Onlinefunktionen im Radio-Betrieb.

Zu den Onlinefunktionen im Radio-Betrieb zählt z. B. das Webradio.

Voraussetzungen für die Nutzung von Onlinefunktionen im Radio-Betrieb:

- ✓ Das Fahrzeug ist mit We Connect Start ausgestattet.
 - ✓ We Connect Start ist aktiviert und das Fahrzeug ist Ihrem Benutzerkonto zugeordnet.
 - ✓ Sie haben Datenvolumen auf der SIM-Karte Ihres Mobilfunkgeräts und sind mit Ihrem Fahrzeug über WLAN-Hotspot verbunden.
-

Sonderfunktionen im Radio-Betrieb

Die im Folgenden aufgeführten Sonderfunktionen im Radio-Betrieb können ausstattungs- und länderabhängig nicht in allen Infotainments verfügbar sein.

TP (Verkehrsfunk)

Die TP-Funktion überwacht die Meldungen eines eingestellten Verkehrsfunksenders und spielt diese automatisch in den laufenden Radio-Betrieb oder Media-Betrieb ein. Dazu muss ein Verkehrsfunksender empfangbar sein. Verkehrsfunksender sind nicht in allen Ländern verfügbar.

Im Media-Betrieb wird im Hintergrund automatisch ein Verkehrsfunksender eingestellt, solange ein Verkehrsfunksender empfangbar ist.

Einige Sender ohne eigenen Verkehrsfunk unterstützen die TP-Funktion mithilfe eines korrespondierenden Verkehrsfunksenders (EON).

Wenn kein Verkehrsfunksender empfangbar ist, wird im Display **No TP** angezeigt. Dabei sucht das Gerät automatisch nach einem empfangbaren Verkehrsfunksender. Sobald ein neuer Verkehrsfunksender empfangbar ist, wird im Display **TP** angezeigt.

Um den Empfang von Verkehrsmeldungen zu ermöglichen, muss die TP-Funktion in den Einstellungen aktiviert werden.

TP-Funktion aktivieren

-
- Im Radio-Betrieb  ► **Radio** antippen und **Verkehrsfunk (TP)** aktivieren.
 ODER: Im Media-Betrieb  ► **Medien** antippen und **Verkehrsfunk (TP)** aktivieren.

Webradio

Webradio ist eine Empfangsart für Internetradiosender und Podcasts unabhängig von FM und DAB. Durch die Übertragung über das Internet ist der Empfang nicht regional beschränkt.

Webradio ist nur bei aktiver Internetverbindung des Infotainments verfügbar. Bei der Verwendung des Webradios können Kosten für die Datenübertragung aus dem Internet entstehen.

HD Radio™ Technology

Einige AM- und FM-Radiosender übertragen ihr Programm zusätzlich digital über HD Radio™ Technology.

Wenn die Funktion in den Einstellungen im AM- oder FM-Frequenzbereich aktiviert ist und der gehörte Sender HD Radio™ Technology unterstützt, wird im Display des Infotainments die Funktionsfläche  angezeigt. Das Infotainment wechselt automatisch zwischen digitalem und analogem Empfang, abhängig von der Empfangsqualität. Wenn der Sender zur Zeit analog empfangen wird, wird die Funktionsfläche ausgegraut.

Einige Sender bieten über HD Radio™ Technology weitere Untersender an (multicast programming). Wenn das der Fall ist, wird hinter der Senderfrequenz des Hauptsenders **HD1** angezeigt. Untersender sind entsprechend mit **HD2**, **HD3** usw. gekennzeichnet.

HD Radio™ Untersender durchschalten

-
- Um verfügbare Untersender durchzuschalten,  antippen.



Verfügbare Untersender des aktuellen Senders werden auch in der Senderliste angezeigt.

HD Radio™ Emergency Alerts

Mit der Funktion HD Radio™ Emergency Alerts können Meldungen zu ungewöhnlichen, möglicherweise lebensbedrohlichen Ereignissen empfangen werden, z. B. Naturkatastrophen. Diese Meldungen werden im laufenden Radio-Betrieb als Pop-Up-Meldungen eingespielt. Diese Funktion ist werkseitig aktiviert.

Wenn bei Auftauchen einer Meldung Remind me later angetippt wird, erscheint die Meldung etwa zehn Minuten später erneut. Wenn Close angetippt wird, wird die Meldung auf die Alert list verschoben. Wenn die Funktion HD Radio™ Emergency Alerts deaktiviert ist, werden diese Meldungen direkt auf die Alert list verschoben und durch  in der Statuszeile angezeigt.

HD Radio™ Emergency Alerts aktivieren und deaktivieren

- Im Radio-Betrieb  ► Emergency notifications aktivieren oder deaktivieren.

Alert list aufrufen

Auf der Alert list können bis zu fünf Meldungen angezeigt werden.

—Um die Alert list aufzurufen, im Radio-Betrieb  antippen.

Senderlogos

Senderlogos können für einige Frequenzbereiche im Infotainment vorinstalliert sein.

Wenn in den Einstellungen die Funktion **Automatische Senderlogo-Auswahl** aktiviert ist, werden die Senderlogos den Sendern automatisch zugewiesen.

Im Webradio-Betrieb greift das Infotainment auf Senderlogos aus einer Online-Datenbank zu und weist sie den Sendern automatisch zu.

Senderlogos manuell zuweisen

1. Im Radio-Betrieb  ► **Radio** ► **Senderlogos** antippen.
2. Sender auswählen, dem ein Senderlogo zugewiesen werden soll.
3. Senderlogo auswählen.
4. Falls gewünscht, Vorgang für weitere Sender wiederholen.
5. Um das Zuweisen von Senderlogos zu beenden,  antippen.

Einleitung zum Thema

Im Media-Betrieb können Sie Mediendateien von Datenträgern und Streamingdiensten über das Infotainment abspielen.

Ausstattungsabhängig können folgende Datenträger genutzt werden:

- USB-Speichermedium, z. B. USB-Stick, per USB angeschlossenes Mobilfunkgerät.
- Bluetooth®-Gerät, z. B. Mobilfunkgerät, Tablet.

Ausstattungsabhängig können folgende Arten von Mediendateien wiedergegeben werden:

- Audiodateien, z. B. Musik, Hörspiele.
- Videodateien.

Ausstattungs- und länderabhängig können Sie zusätzlich Streamingdienste nutzen.

Voraussetzungen für die Nutzung von Streamingdiensten:

- ✓ Das Fahrzeug verfügt über We Connect oder We Connect Plus.
- ✓ Sie haben ein aktives We Connect Benutzerkonto.
- ✓ Das Fahrzeug ist Ihrem Benutzerkonto zugeordnet.
- ✓ Sie haben ein entsprechendes Datenpaket über den In-Car-Shop erworben oder haben Datenvolumen auf der SIM-Karte Ihres Mobilfunkgeräts und sind mit Ihrem Fahrzeug über WLAN-Hotspot verbunden.
- ✓ Sie haben beim jeweiligen Streamingdienst ein eigenes Benutzerkonto.

Menü **Medien** aufrufen

—  ►  ►  antippen.

Einstellungen aufrufen

—  ►  ►  ► **Medien** antippen.

Einschränkungen und Hinweise zu Datenträgern

Verschmutzte, überhitzte und beschädigte Datenträger können unbrauchbar sein. Hinweise des Herstellers beachten.

Qualitätsunterschiede bei Datenträgern von unterschiedlichen Herstellern können Störungen bei der Medienwiedergabe verursachen.

Eine falsche Konfiguration eines Datenträgers kann dazu führen, dass der Datenträger nicht lesbar ist.

Speichervolumen, Gebrauchszustand (Kopier- und Löschvorgänge), Dateisystem, Ordnerstruktur und die gespeicherte Datenmenge können die Einlesezeit von Datenträgern verlängern.

Playlists legen nur eine Abspielreihenfolge fest und verweisen auf den Speicherort der Mediendateien innerhalb der Ordnerstruktur. In Playlists sind keine Mediendateien gespeichert. Zum Abspielen einer Playlist müssen die Mediendateien an den Speicherorten auf dem Datenträger vorhanden sein, auf die die Playlist verweist.



Für beschädigte, veränderte oder verloren gegangene Dateien auf den Datenträgern kann keine Haftung übernommen werden.

Ausstattungsmerkmale und Mediasymbole

Audio, Media, Konnektivität:

- Medienwiedergabe und Mediensteuerung über Bluetooth®.
- Audiowiedergabe in diesen Formaten:
 - AAC.
 - ALAC.
 - AVI.
 - FLAC.
 - MP3.
 - MP4.
 - WMA.
- Videowiedergabe in diesen Formaten:
 - MPEG-1 und MPEG-2 (.mpg, .mpeg).
 - ISO MPEG4; DivX 3, 4 und 5 Xvid (.avi).
 - ISO MPEG4 H.264 (.mp4, .m4v, .mov).
 - Windows Media Video 10 (.wmv, .asf).
- Geräteübergreifende Playlists.
- Quellenübergreifende Mediendatenbank:
 - Die Daten aller an das Infotainment angeschlossenen Medienquellen werden in einer Mediendatenbank abgelegt.
- Medienstreaming (online).
- Mediensuche.

Allgemeine Symbole im Media-Betrieb

-  Wiedergabe starten.
-  Wiedergabe pausieren.
-  Zum vorigen Titel wechseln.
-  Zum nächsten Titel wechseln.
-  Aktuellen Titel wiederholen.
-  Alle Titel wiederholen.
-  Zufällige Abspielreihenfolge aktivieren.
-  Favoritenliste anzeigen.
-  Mediendatei als Favorit hinzufügen.
-  Oben rechts: Medienquelle wählen.
-  Einstellungen aufrufen.
-  Suche öffnen.
-  In übergeordneten Ordner der Medienquelle zurückkehren.

Symbole für Medienquellen



Meine Medien als Medienquelle wählen. Unter **Meine Medien** sind verbundene USB-Geräte auswählbar.



Per Bluetooth® verbundenes Gerät als Medienquelle auswählen.



Verfügbare Streamingdienste einrichten.

Bereits eingerichtete Streamingdienste werden in der Liste der Medienquellen mit dem eigenen Logo dargestellt.

Symbole für Kategorien und Gruppen von Mediendateien



Musiktitel.



Videos.



Playlists.



Alben.



Interpreten.



Genre.



Podcasts.



Hörbücher.

Symbole bei der Wiedergabe von Videos



Video im Vollbildmodus wiedergeben.



Wiedergabe minimieren.

Medienquelle auswählen und abspielen

Medienquelle auswählen

1. Wenn die Wiedergabe von einer externen Medienquelle gewünscht ist, externe Medienquelle verbinden.
2. Verbundene Medienquelle auswählen, die zur Wiedergabe genutzt werden soll.

▶ Audio- und Videodateien abspielen

Vor der Wiedergabe von Mediendateien müssen Sie eine Medienquelle verbinden und auswählen. Sie können Mediendateien von einer verfügbaren Medienquelle auf verschiedene Arten suchen und abspielen.

☰ Ordnerstruktur durchsuchen

Alle Mediendateien von USB-Geräten sind nach Kategorien, z. B. Alben, gefiltert. In **Meine Medien** wird immer diese Kategorieansicht angezeigt. Die klassische Ordnerstruktur der einzelnen USB-Datenträger befindet sich zusätzlich im Menü **Meine Medien**.

1. Gewünschten Ordner antippen.
Die Ordnerstruktur der ausgewählten Medienquelle wird angezeigt. Wenn **Meine Medien** ausgewählt ist, werden zunächst Kategorien (Musik, Videos, Playlists) und verbundene Medienquellen angezeigt.
2. Ordnerstruktur nach gewünschtem Titel durchsuchen.
ODER: Um die Volltextsuche zu öffnen, 🔍 antippen. Die Eingabezeile wird eingeblendet.
3. Namen des gewünschten Titels eingeben. Die Liste der gefundenen Titel aktualisiert sich während der Eingabe automatisch.
4. Gewünschten Titel antippen.
Wenn sich die Auswahl beim Start der Wiedergabe in einem Ordner auf einer Medienquelle befindet, werden die darin befindlichen Mediendateien der Wiedergabe hinzugefügt.
Wenn eine Playlist wiedergegeben wird, werden alle verfügbaren Titel der Playlist der Wiedergabe hinzugefügt.
5. Um die Auswahl zu schließen, ✕ antippen.

♥ Aus Favoriten auswählen

Sie können einzelne Titel, Alben, Interpreten und Genres als Favoriten zur Wiedergabe speichern.

1. Um die Favoriten aufzurufen, ♥ antippen.
2. Gewünschten Favoriten antippen.

Je nach Auswahl des Favoriten werden alle zum Favoriten gehörenden Titel zur aktuellen Wiedergabe hinzugefügt.

📺 Streamingdienste

Sie können ausstattungs- und länderabhängig direkt über das Infotainment Streamingdienste als Medienquelle wählen und nutzen (→ *Einleitung/Grundsätzliches, Mediabetrieb*). Vor der Nutzung von Streamingdiensten muss der Streamingdienst eingerichtet sein und eine Internetverbindung bestehen.

📺 Streamingdienst einrichten

1. √ antippen und **Medien-Streaming** antippen.
Eine Liste der verfügbaren Streamingdienste wird angezeigt.
2. Gewünschten Streamingdienst auswählen.
Ein Eingabefeld zur Eingabe der Anmeldedaten wird eingeblendet.
3. Anmeldedaten des gewünschten Benutzerkontos eingeben und bestätigen.
Der Streamingdienst wird als neue Funktionsfläche der Liste der Medienquellen hinzugefügt.

Streamingdienst nutzen

1. √ antippen.
Eine Liste der verfügbaren Streamingdienste wird angezeigt.
2. Gewünschten Streamingdienst auswählen.

Favoriten speichern

Als Favoriten können nur Mediendateien gespeichert werden, die in **Meine Medien** in den Ordnern „Musik“ und „Video“ angezeigt werden. Sie können einzelne Titel, Alben, Interpreten und Genres als Favoriten speichern.

1. Wiedergabe des gewünschten Titels starten.
2.  antippen.
3.  antippen.
ODER: Bereits belegten Favoritenplatz antippen und etwa 3 Sekunden gedrückt halten.
4. Aus der Auswahlliste auswählen:
 - Titel.
 - Alben.
 - Interpreten.
 - Genres.
 - Playlist.

Die Auswahl wird auf dem gewählten Favoritenplatz als Favorit gespeichert. Wenn der Favoritenplatz bereits belegt war, wird der zuvor gespeicherte Favorit überschrieben.

Die Auswahlmöglichkeiten in der Auswahlliste sind abhängig von den Daten, die der Mediendatei anhängen. Wenn bei Musikdateien z. B. kein Genre angegeben ist, kann das Genre nicht als Favorit gespeichert werden.

Wenn aktuell eine Videodatei wiedergegeben wird, kann nur dieses Video als Favorit gespeichert werden.

Entertainmentwiedergabe über das Infotainment

Über das Infotainment können Musik sowie Videos wiedergegeben werden.

Video-Betrieb

Im Video-Betrieb kann im Display des Infotainments ein Video von einem Datenträger oder aus einem Streamingdienst wiedergegeben werden (*→ Bedienen, Mediabetrieb*). Der Videoton wird über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben.

Für die Wiedergabe über einen Streamingdienst wird eine stabile Internetverbindung benötigt. Dafür können Kosten beim Mobilfunkanbieter anfallen.

Das Videobild wird nur bei stehendem Fahrzeug angezeigt. Wenn das Fahrzeug fährt, wird das Display des Infotainments ausgeschaltet. Der Videoton ist weiterhin hörbar.

Navigation

Einleitung zum Thema

Ein globales Satellitensystem ermittelt die aktuelle Fahrzeugposition. Alle Messwerte und mögliche Verkehrsmeldungen werden mit dem verfügbaren Kartenmaterial abgeglichen, um eine optimale Navigation zum Reiseziel zu ermöglichen.

Die Bedienung der Navigation findet auf dem Bildschirm statt.

Akustische Navigationsansagen und grafische Darstellungen führen zum Reiseziel.

Länderabhängig sind einige Funktionen des Infotainments ab einer bestimmten Geschwindigkeit im Bildschirm nicht mehr auswählbar. Dies ist keine Fehlfunktion, sondern entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

WARNUNG

Nehmen Sie Einstellungen, Zieleingaben und Änderungen für die Navigation nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Wenn während einer Zielführung ein Abzweig verpasst wurde, berechnet die Navigation die Route möglicherweise neu.



Die Qualität der ausgegebenen Fahrempfehlungen hängt von den zur Verfügung stehenden Navigationsdaten und den gegebenenfalls gemeldeten Verkehrsstörungen ab.

Navigationsansagen

Navigationsansagen sind akustische Fahrhinweise für die aktuell befahrene Route.

Die Art und Häufigkeit von Navigationsansagen hängt von den Einstellungen und der Fahrsituation, z. B. Start der Zielführung, Befahren einer Autobahn oder Kreisverkehr, ab.

Wenn das Reiseziel nicht exakt erreicht werden kann, z. B. weil es sich in einem nicht digitalisierten Gebiet befindet, erfolgt eine Navigationsansage, dass das „Zielgebiet“ erreicht wurde. Zusätzlich werden Hinweise zur Richtung und Distanz des Reiseziels auf dem Bildschirm angezeigt.

Während der dynamischen Zielführung wird auf gemeldete Verkehrsstörungen auf der Route hingewiesen. Wenn die Route aufgrund einer Verkehrsstörung oder einer geänderten Fahrweise neu berechnet wird, erfolgt eine zusätzliche Navigationsansage (*→ Navigation, Funktion*).

Während einer Navigationsansage kann deren Lautstärke angepasst oder stummgeschaltet werden. Alle weiteren Navigationsansagen werden in dieser Lautstärke wiedergegeben oder sind stummgeschaltet.



Navigationsansagen werden bei stummgeschaltetem Infotainment nicht ausgegeben.

Einschränkungen bei der Navigation

Wenn das Infotainment keine Daten von GPS-Satelliten empfangen kann, z. B. in einem Tunnel oder in einer Tiefgarage, ist eine Navigation weiterhin über die Fahrzeugsensorik möglich.

In Gebieten, die nicht oder nur unvollständig digitalisiert auf dem Speicher des Infotainments enthalten sind, versucht das Infotainment, ebenfalls eine Zielführung zu ermöglichen.

Bei fehlenden oder unvollständigen Navigationsdaten kann die Fahrzeugposition möglicherweise nicht genau bestimmt werden. Dies kann dazu führen, dass die Navigation nicht so exakt ist wie gewohnt.

Die Straßenführung unterliegt ständigen Veränderungen, z. B. neue Straßen, Baustellen, Straßensperrungen, Änderungen der Straßennamen und Hausnummern. Bei veralteten Navigationsdaten kann es während der Zielführung zu Fehlern oder Ungenauigkeiten kommen.

Navigationkarte steuern

Um eine optimale Ansicht zu ermöglichen, können Sie die Navigationkarte zusätzlich über erweiterte Fingerbewegungen bedienen.

Die erweiterte Bedienung ist ausstattungsabhängig verfügbar.

Navigationkarte verschieben

Empfehlung: Zeigefinger verwenden.

— Navigationkarte mit dem Finger bewegen.

Kartenansicht vergrößern

Empfehlung: Zeigefinger verwenden.

— Um die Ansicht an einer bestimmten Position zu vergrößern, zwei Mal hintereinander die Karte antippen.

Kartenansicht verkleinern

Empfehlung: Zeige- und Mittelfinger verwenden.

— Mit zwei Fingern gleichzeitig die Karte antippen.

Kartenansicht verändern

Empfehlung: Zeigefinger verwenden.

— Zwei Mal hintereinander die Karte antippen und den Finger auf dem Bildschirm halten.

— Um die Kartenansicht zu verkleinern, den Finger nach oben bewegen. Um die Kartenansicht zu vergrößern, den Finger nach unten bewegen.

Kartenansicht verändern

Empfehlung: Daumen und Zeigefinger verwenden.

— Mit zwei Fingern gleichzeitig die Karte antippen und die Finger auf dem Bildschirm halten.

— Um die Kartenansicht zu verkleinern, die Finger aufeinander zubewegen. Um die Kartenansicht zu vergrößern, die Finger voneinander entfernen.

Kartenansicht kippen

Empfehlung: Zeige- und Mittelfinger verwenden.

— Mit zwei Fingern horizontal zueinander gleichzeitig die Karte antippen und die Finger auf dem Bildschirm halten.

— Um die Kartenansicht nach vorn zu kippen, die Finger nach oben bewegen. Um die Kartenansicht nach hinten zu kippen, die Finger nach unten bewegen.

Kartenansicht drehen

Empfehlung: Daumen und Zeigefinger verwenden.

— Mit zwei Fingern gleichzeitig die Karte antippen und die Finger auf dem Bildschirm halten.

— Um die Kartenansicht zu drehen, die Finger im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Gespeicherte Daten

Das Infotainment speichert bestimmte Daten, z. B. häufig gefahrene Routen und Positionsdaten, um eine schnelle Zieleingabe zu ermöglichen und die Zielführung zu optimieren.

Gespeicherte Daten löschen

1.  ► **Grundfunktionen** ► **Nutzungsverhalten löschen** antippen.
ODER:  ► **Grundeinstellungen** ► **Nutzungsverhalten löschen** antippen.
2. Bestätigung zum Löschen antippen.

Ausstattung und Symbole der Navigation

Navigation

Die Funktionen der Navigation sind ausstattungs- und länderabhängig.

Die Funktionsflächen und Anzeigen sind abhängig von den Einstellungen und der aktuellen Fahrsituation.

Ausstattung

- Zieleingabe und Routenberechnung.
- Persönliche Ziele.
- 3D-Stadtansichten.
- Online-Kartenupdate.
- Online-Verkehrsinformationen.
- 360°-Reichweitenanzeige.

Allgemeine Symbole der Navigation

-  Ziele anzeigen.
-  Navigationskarte anzeigen.
-  Kontaktliste anzeigen.
-  Einstellungen aufrufen.

Symbole auf der Karte

Auf der Karte werden Symbole für Verkehrsmeldungen und POIs, z. B. Tankstellen, angezeigt, wenn die Daten der Navigation zur Verfügung stehen (*-> Navigation, Nutzen*).

-  Aktuelle Position.
-  Karte nach Norden ausrichten.
-  Zusatzfenster mit Routenoptionen anzeigen.
-  Navigationskarte auf der aktuellen Position zentrieren.
-  Zusatzfenster mit weiteren Optionen anzeigen.
-  Maßstab der Karte.
-  Informationen zur Route anzeigen.

Symbole im Zusatzfenster

— Um das Zusatzfenster zu öffnen, ≡ antippen.

-  Letzte Navigationsansage wiederholen.
-  Navigationsansagen stummschalten und Lautstärke für Navigationsansagen einstellen.
-  Karte auf der aktuellen Position zentrieren.
-  Routenoptionen und Informationen zur aktuellen Zielführung anzeigen.
-  360°-Reichweitenanzeige.

Symbole im Routenplan

Um den Routenplan zu öffnen, Routenplan antippen.

-  Aktuelle Position.
-  Reiseziel der aktuellen Zielführung.
-  Prognostizierte Distanz zum Routenziel.
-  Prognostizierte Ankunftszeit zum Routenziel.
-  Prognostizierte Dauer zum Routenziel.
-  Routenplan schließen.

Weitere Symbole

-  Schrittweise Zieleingabe für eine Adresse.
-  Als Favorit speichern.
-  Arbeitsstelle (Firma).
-  Zuhause (Privat).

Symbole von POIs

Auf der Karte werden POIs angezeigt, wenn die Daten der Navigation zur Verfügung stehen.

Um eine Zielführung zu starten, gewünschten POI antippen (*→ Navigation, Bedienen*).

-  E-Ladestation.
-  Tankstelle.
-  Parkplatz.
-  Touristeninformationen.
-  Bahnhof.
-  Restaurant.

Bevorzugte Sonderziel-Kategorien einstellen

Das System bietet verschiedene Sonderziele, z. B. Tankstellen, per Schnellauswahl-Symbol in der Zieleingabe, im Routenplan und in der Karte an. Sie können die Anzeige dieser Symbole unter 

► **Grundfunktionen** ► **Bevorzugte Sonderziel-Kategorien festlegen** priorisieren. Zusätzlich lernt das System selbstständig, welche Kategorie Sie bevorzugen.

Verkehrsmeldungen

Auf der Karte werden Verkehrsmeldungen angezeigt, wenn die Daten der Navigation zur Verfügung stehen (*→ Navigation, Nutzen*).

Tippen Sie eine Verkehrsmeldung an, um ein Zusatzfenster mit weiteren Details zu öffnen (*→ Navigation, Funktion*).

-  Stockender Verkehr.
-  Stau.
-  Unfall.

-  Glätte.
-  Straße gesperrt.
-  Rutschgefahr.
-  Gefahr.
-  Baustelle.
-  Starker Wind.

Navigationsdaten

Das Infotainment verfügt über einen internen Navigationsdatenspeicher. Länderabhängig sind die benötigten Navigationsdaten bereits vorinstalliert.

Um Zielführungen korrekt durchzuführen und angebotene Funktionen in vollem Umfang zu nutzen, benötigt das Infotainment immer aktuelle Navigationsdaten.

HINWEIS

Wenn Sie einen veralteten Datenstand verwenden, kann es zu Beeinträchtigungen der Navigation kommen. Aktuelle Strecken können nicht ermittelt werden oder Zielführungen führen zum falschen Ziel.

- Halten Sie die Navigationsdaten immer auf dem aktuellen Stand.

Navigationsdaten online aktualisieren

Navigationsdaten für häufig befahrene Regionen werden bei bestehender Internetverbindung und gültigen Privatsphäreinstellungen automatisch im Hintergrund aktualisiert (→ *Privatsphäre, Beschreibung*).

— Navigationsdaten werden bei eingeschalteter Zündung automatisch aktualisiert.



Das automatische Update von Navigationsdaten ist abhängig von den Einstellungen der Privatsphäre. Im Offline-Modus wird kein Update durchgeführt (→ *Privatsphäre, Beschreibung*).

Navigationsdaten manuell aktualisieren

Aktuelle Navigationsdaten für größere Regionen, z. B. Westeuropa, können im Internet über „www.volkswagen.com“ heruntergeladen und auf einem geeigneten, im freien Handel erhältlichen USB-Datenträger gespeichert werden. Wenn das Infotainment ausgeschaltet wird, unterbricht der Installationsvorgang und wird nach dem Wiedereinschalten automatisch fortgesetzt.

1. Navigationsdaten herunterladen und auf einem USB-Datenträger speichern.
2. Zündung des Fahrzeugs einschalten.
3. USB-Datenträger mit dem Infotainment verbinden. Die Navigationsdaten für derzeit oft befahrene Regionen werden im Hintergrund automatisch aktualisiert.



Wenn Sie die Navigationsdaten manuell aktualisieren, muss der USB-Datenträger dauerhaft verbunden bleiben. Es erfolgt keine Meldung, dass das Update abgeschlossen ist.

— Um die Version der Kartendaten anzuzeigen, **HOME** ►  ► **Systeminformationen** antippen.

WARNUNG

Wenn Sie die Navigationsdaten während der Fahrt manuell aktualisieren, kann das zu Unfällen mit schweren Verletzungen führen.

- Navigationsdaten nur bei stehendem Fahrzeug aktualisieren.

Zielführung starten

Länder- und ausstattungsabhängig stehen unterschiedliche Funktionen für die Eingabe von Zielen zur Verfügung.

Weitere Informationen zu Symbolen auf dem Bildschirm des Infotainments finden Sie auf (*→ Navigation, Überblick*).

Zieleingaben befinden sich im Hauptmenü der Navigation.

Menü **Navigation** aufrufen

—   antippen.

Adresse eingeben

Geben Sie eine bekannte Adresse für eine Zielführung ein. Während der Eingabe schlägt die Navigation mögliche Ziele vor.

Ziel auswählen und Navigation starten

1.   **Suche** antippen.

ODER:   antippen.

2. Adresse des Ziels eingeben und das gewünschte Ziel antippen.

3. **Start** antippen.

ODER:  antippen.

Schnellstart

1.   **Suche** antippen.

2. Adresse des Ziels eingeben und das gewünschte Ziel einige Sekunden gedrückt halten.



Geben Sie das Ziel so genau wie möglich ein. Bei einem Fehler in der Zieleingabe kann keine Zielführung erfolgen oder zum falschen Ziel führen.

Vorschläge (Persönliche Ziele)

Die Navigation verwendet gespeicherte Daten wie letzte und gelernte Ziele sowie Favoriten, Heimat- und Arbeitsadresse, um sie für eine Zielführung zur Verfügung zu stellen.

Ziel auswählen und Navigation starten

1.   **Vorschläge** antippen.

2. Gewünschtes Ziel antippen.

Schnellstart

1.   **Vorschläge** antippen.

2. Gewünschtes Ziel antippen und einige Sekunden gedrückt halten.

Letzte Ziele

Die Navigation speichert bis zu 25 zuletzt angefahrne Reiseziele, um sie für eine Zielführung zur Verfügung zu stellen. Ein neues Reiseziel überschreibt automatisch das älteste Ziel.

Ziel auswählen und Navigation starten

1.   **Letzte Ziele** antippen.

2. Gewünschtes Ziel antippen.

3. **Start** antippen.
ODER:  antippen.

Schnellstart

1.  ► **Letzte Ziele** antippen.
2. Gewünschtes Ziel antippen und einige Sekunden gedrückt halten.

Favorisierte Ziele

Speichern Sie bis zu 50 Reiseziele als Favoriten.

Reiseziel als Favorit speichern

—Während einer Zieleingabe im Zusatzfenster  antippen.

Ziel auswählen und Navigation starten

1.  ► **Favoriten** antippen.
2. Gewünschtes Ziel antippen.
3. **Start** antippen.
ODER:  antippen.

Schnellstart

1.  ► **Favoriten** antippen.
2. Gewünschtes Ziel antippen und einige Sekunden gedrückt halten.

Auf der Karte auswählen

Die Navigationskarte enthält an vielen Stellen aktive Bereiche, die für eine Zieleingabe geeignet sind. Für eine Zieleingabe die gewünschte Position oder den gewünschten Ort in der Karte antippen. Wenn an dieser Stelle Kartendaten vorhanden sind, können Sie eine Zielführung starten.

Eine Zieleingabe über die Navigationskarte ist abhängig vom Stand der Daten und nicht für alle Positionen möglich.

Nutzen Sie für eine Zieleingabe zu einem ausgewählten Zielpunkt mit unbekanntem Daten die „Offroad-Navigation“.

Offroad-Navigation

Die „Offroad-Navigation“ berechnet Routen zu ausgewählten Zielpunkten mit unbekanntem Daten. Wenn ein Zielpunkt abseits von bekannten Straßen oder Positionsdaten liegt, ermittelt die Navigation die Route bis zum nächsten Punkt der bekannten Straßen und ergänzt die Strecke bis zum Zielpunkt durch eine direkte Verbindung. Um eine „Offroad-Navigation“ zu starten, einen freien Bereich ohne Positionsdaten antippen.

Navigation starten

1.  antippen.
2. Ansicht auf der Karte verschieben, bis die gewünschte Position ausgewählt werden kann. Die Navigationskarte kann über erweiterte Fingerberührungen bedient werden (→ *Navigation, Einleitung/Grundsätzliches*).
3. Gewünschtes Ziel oder einen beliebigen Zielpunkt ohne Positionsdaten auf der Karte antippen.
4. **Start** antippen.
ODER:  antippen.

Adressdaten eines Kontakts verwenden

Starten Sie eine Zielführung über gespeicherte Adressdaten eines Kontakts. Gespeicherte Kontakte ohne Adressdaten können nicht für eine Zielführung verwendet werden.

Navigation starten

1.  antippen.
2. Gewünschten Kontakt und Adressdaten antippen.
3. **Start** antippen.
ODER:  antippen.

HINWEIS

Wenn die Adressdaten eines Kontakts veraltet sind, wird die Zielführung trotzdem zur hinterlegten Adresse durchgeführt. Achten Sie auf die aktuelle Adresse des Kontakts.

Alternative Ladestationen auswählen

Bei geplanten Routen können Sie anstelle der automatisch geplanten Ladestationen entlang der Route alternative Ladestationen auswählen.

1. Gewünschtes Ziel eingeben oder auswählen.
2. **Start** antippen.
3. Routenplan öffnen.
4. Im Routenplan eine geplante Ladestation antippen.
Es werden Details zur geplanten Ladestation angezeigt.
5. **In Karte anzeigen** antippen.
Die Position der geplante Ladestation wird auf der Karte angezeigt.
5. Auf der Karte eine alternative Ladestation in der Nähe antippen.
Es werden Details zur alternativen Ladestation angezeigt.
7. **Start** antippen.
3. **Zwischenziel hinzufügen** antippen.
Die Route wird angepasst.

Verkehrsinformationen

Das Infotainment empfängt bei bestehender Internetverbindung automatisch detaillierte Verkehrsinformationen. Diese Informationen werden durch Symbole und eine Einfärbung des Straßennetzes auf der Karte angezeigt.



Der Empfang von Verkehrsinformationen ist abhängig von den Einstellungen der Privatsphäre. Im Offline-Modus werden keine Verkehrsinformationen empfangen (→ *Privatsphäre, Beschreibung*).

Verkehrsmeldungen

Verkehrsmeldungen, z. B. Stau oder stockender Verkehr, werden als Symbole auf der Navigationskarte angezeigt (→ *Navigation, Überblick*).

Bei einer aktiven Zielführung werden Verkehrsmeldungen, die sich auf der aktuellen Route befinden, im Routenplan angezeigt. Diese Verkehrsmeldungen können Sie umgehen (→ *Navigation, Funktion*).

Verkehrsflussanzeige

Auf der Navigationskarte wird der Verkehrsfluss für aktuelle Verkehrsmeldungen durch Einfärbungen des Straßennetzes angezeigt.

Orange

Stockender Verkehr.

Rot

Stau.

Funktionsbeschreibungen

Routenplan

Wenn die Daten der Navigation zur Verfügung stehen, enthält der Routenplan Informationen zu allen Ereignissen, z. B. Startpunkt, Zwischenziele, Verkehrsmeldungen, POIs und Reiseziel.

Wenn Sie ein Ereignis antippen, öffnet sich ein Zusatzfenster mit weiteren Optionen. Zur Verfügung stehende Optionen sind abhängig vom Ereignis und von aktuellen Einstellungen (→ *Navigation, Einleitung/Grundsätzliches*).

Routenplan öffnen und schließen

1. Um den Routenplan zu öffnen, Routenplan antippen.
2. Um den Routenplan zu schließen, > antippen.

Zielführung bearbeiten

Um die Zielführung zu bearbeiten, öffnen Sie den Routenplan und verschieben Sie im Routenplan die Zwischenziele oder das Reiseziel.

1. Gewünschtes Ziel gedrückt halten, bis dieses sichtbar hervorgehoben ist.
2. Ziel an die gewünschte Position bewegen.
3. Finger vom Bildschirm nehmen. Die Route wird neu berechnet.

Verkehrsmeldungen umgehen

Der Routenplan zeigt aktuelle Verkehrsmeldungen an, wenn die Daten der Navigation vorliegen. Um die Verkehrsmeldungen zu umgehen, öffnen und bearbeiten Sie den Routenplan (→ *Navigation, Nutzen*).

1. Verkehrsmeldung antippen.
2. **Umfahren** antippen. Die Route wird neu berechnet.

Zusatzfenster

Wenn Sie die Funktionen der Navigation bedienen, kann sich ein Zusatzfenster mit weiteren Optionen einblenden. Die möglichen Optionen hängen von der bedienten Funktion ab.

Zusatzfenster schließen

— Freien Bereich außerhalb des Zusatzfensters antippen.

ODER: ⊗ antippen.

Funktionen im Zusatzfenster:

In Karte anzeigen der Karte anzeigen.

Zwischenziel hinzufügen Zielführung hinzufügen.

Direktes Ziel Zielführung starten.

Löschen Zwischenziel aus der Zielführung entfernen.

Umfahren Verkehrsstörung umgehen. Die Route wird neu berechnet.

Stoppen Aktuelle Zielführung beenden.



Ziel als Favoriten speichern.



Ziel als Zwischenziel hinzufügen oder eine direkte Zielführung zum Ziel starten.



Zusatzfenster schließen.

„Nutzungsverhalten lernen“

Während der Fahrt speichert die Navigation gefahrene Routen und angefahrene Ziele, um automatisch Zielvorschläge zu erstellen. Ziele werden in Abhängigkeit von der Tageszeit und dem Wochentag erlernt.

Die Navigation kann gelernte Routen vorschlagen. Um die vorgeschlagenen Routen anzuzeigen,  ► **Vorschläge** antippen.

Wenn eine der vorgeschlagenen Routen ausgewählt wird, beginnt eine Zielführung.

Die Zielführung folgt der ausgewählten Route, bis davon abgewichen wird. Die Route wird neu berechnet und führt auf dem direkten Weg wieder zur ausgewählten Route zurück.

Schwere Verkehrsstörungen werden in der Zielführung berücksichtigt. Wenn eine alternative Route und die Daten der Navigation verfügbar sind, werden schwere Verkehrsstörungen umfahren.

Wenn bei inaktiver Zielführung eine bereits gelernte Route befahren wird, wird das Ziel im Routenplan übernommen. Eine Zielführung zum erlernten Ziel muss nicht aktiv gestartet werden. Vor Verkehrsstörungen wird ggf. gewarnt.

Eine prognostizierte Ankunftszeit kann angezeigt werden.

Sie können die Funktion jederzeit aktivieren oder deaktivieren sowie die gespeicherten Daten zur Funktion löschen.

„Nutzungsverhalten lernen“ aktivieren und deaktivieren

1. Um die Einstellungen zu dieser Funktion zu öffnen,  ► **Grundfunktionen** antippen.
2. Um die Funktion zu aktivieren, **Nutzungsverhalten lernen** aktivieren.
3. Um die Funktion zu deaktivieren, **Nutzungsverhalten lernen** deaktivieren.

Gespeicherte Daten löschen

1. Um gespeicherte Daten zu dieser Funktion zu löschen,  ► **Grundfunktionen** ► **Nutzungsverhalten löschen** antippen.
2. Bestätigung zum Löschen antippen.

360°-Reichweitenanzeige

Die 360°-Reichweitenanzeige zeigt die mögliche Reichweite mit dem aktuellen Ladezustand der Hochvoltbatterie an.

360°-Reichweitenanzeige aktivieren

—  ►  antippen.

Telefonschnittstelle

Einleitung zum Thema

Über die Telefonschnittstelle können Sie Ihr telefoniefähiges Mobilfunkgerät mit dem Infotainment verbinden und die Telefonfunktionen über das Infotainment steuern. Der Ton wird über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben.

Sie können gleichzeitig bis zu zwei Mobilfunkgeräte mit dem Infotainment verbinden. Dabei ist immer nur ein Gerät aktiv und kann genutzt werden, um Anrufe zu tätigen. Das zweite verbundene Gerät kann über das Infotainment Anrufe entgegennehmen und zur Medienwiedergabe genutzt werden.

Hohe Geschwindigkeiten, schlechte Witterungs- und Straßenverhältnisse, eine hohe Geräuschkulisse (auch außerhalb des Fahrzeugs) sowie die Netzqualität können ein Telefongespräch im Fahrzeug beeinträchtigen.

Die Telefonschnittstelle kann einen Antennenverstärker enthalten, der die Empfangsqualität des Mobilfunkgeräts verbessert.



Die Kopplung eines Geräts, z. B. Mobilfunkgerät, ist grundsätzlich nur einmal notwendig. Die Verbindung des Geräts über Bluetooth® oder WLAN mit dem Infotainment kann jederzeit wiederhergestellt werden, ohne das Gerät erneut zu koppeln.

Menü zur Telefonschnittstelle aufrufen

- **HOME** ► antippen.
- **ODER:** **MENU** ► antippen.
- **ODER:** **PHONE** antippen.

Ausstattung und Symbole der Telefonschnittstelle

Die genannten Ausstattungsmerkmale und Symbole sind nicht in allen Märkten und Infotainments verfügbar.

Ausstattungsmerkmale

- Freisprechfunktion.
- Bis zu zwei Mobilfunkgeräte gleichzeitig verwenden.
- Telefonbuch mit maximal 5000 Kontakteinträgen.
- SMS-Funktionen über Bluetooth®:
 - SMS lesen.
 - SMS schreiben (inkl. Vorlagen).
 - SMS vorlesen lassen.
 - Nachrichtenverlauf.
- E-Mail-Funktionen über Bluetooth®:
 - E-Mail lesen.
 - E-Mail schreiben.
- Komfort-Telefonie (→ *Glossar, Telefonschnittstelle*).
- Anschluss an kabellose Lademöglichkeit (kabellose Ladefunktion) (→ *Voraussetzung, Telefonschnittstelle*).
- Anbindung an im Fahrzeug verbautes Mikrofon.

Allgemeine Symbole im Menü zur Telefonschnittstelle

Die Symbole können je nach Infotainment anders aussehen.

-  Kontakte.
-  Anruflisten über eingehende und ausgehende Anrufe.
-  Telefonnummer wählen.
-  Textnachrichten (SMS und E-Mail).
-  Einstellungen aufrufen.
-  Oben rechts: Aktives Gerät wählen.

Symbole für Telefonate

Die Symbole können je nach Infotainment anders aussehen.

-  Anruf starten oder in den Vordergrund holen.
-  Anruf beenden oder ablehnen.
-  Kontaktliste öffnen.
-  Telefonnummer wählen.
-  Freisprechanlage stummschalten.
-  Anruf halten.
-  Anruf fortsetzen.

 Konferenz starten.

 Notruf absetzen.

 Pannruf: Hilfe im Pannenfall erhalten.

 Inforuf: Informationen zur Marke Volkswagen und zu ausgewählten Mehrwertdiensten rund um Verkehr und Reise erhalten.

 Mailbox.

Symbole im Kontaktfenster

—Um das Kontaktfenster zu öffnen,  antippen.

 Eingabe für die Suche nach Kontakten.

 Adresse.

 Favoriten bearbeiten.

 Kontakt als Favoriten hinzufügen.

 Favoriten entfernen.

Symbole der Anruflisten

—Um die Anruflisten zu öffnen,  antippen.

 Eingegangener Anruf.

 Ausgegangenener Anruf.

 Anruf in Abwesenheit (verpasster Anruf).

 Telefonnummer (Firma).

 Telefonnummer (privat).

 Mobilfunknummer.

 Faxgerät.

 Mobilfunknummer (Firma).

 Mobilfunknummer (privat).

 Faxgerät (privat).

Symbole für Textnachrichten

Die Symbole können je nach Infotainment anders aussehen.

—Um die Textnachrichten zu öffnen,  antippen.

 Oben links: Aktiven Eingang wählen.

 Sprachaufnahme (Spracheingabe) aktivieren (*→ Sprachbedienung, Beschreibung*).

 Vorlagen für Textnachrichten.

 Empfangene Textnachricht.

 Gesendete Textnachricht.

Orte mit besonderen Vorschriften

Mobilfunkgerät und Telefonschnittstelle an explosionsgefährdeten Orten ausschalten. Diese Orte sind nicht immer deutlich gekennzeichnet. Hierzu gehören beispielsweise:

- Umgebungen von Leitungen und Tanks, in denen sich Chemikalien befinden.
- Unterdecks auf Schiffen und Fähren.
- Umgebungen von Fahrzeugen, die mit Flüssiggas, z. B. Propan oder Butan, betrieben werden.
- Orte, an denen sich Chemikalien oder Partikel wie Mehl, Staub oder Metallpulver in der Luft befinden.
- Jeder andere Ort, an dem das Mobilfunkgerät ausgeschaltet werden muss.

WARNUNG

Mobilfunkgerät und Telefonschnittstelle an explosionsgefährdeten Orten ausschalten!

HINWEIS

In Umgebungen mit besonderen Vorschriften und wenn der Einsatz von Mobilfunkgeräten verboten ist, muss das Mobilfunkgerät immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten Mobilfunkgerät ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

Koppeln, verbinden und verwalten

Koppeln Sie ein telefoniefähiges Mobilfunkgerät mit dem Infotainment, um die Funktionen der Telefonschnittstelle zu verwenden. Vor der erstmaligen Verbindung muss das Mobilfunkgerät mit dem Infotainment gekoppelt werden. Dabei wird automatisch ein Benutzerprofil im Infotainment gespeichert.

Der Kopplungsprozess kann einige Minuten dauern. Zur Verfügung stehende Funktionen sind abhängig vom verwendeten Mobilfunkgerät und dessen Betriebssystem.

Mobilfunkgerät koppeln

Voraussetzungen für die Kopplung:

- ✓ Bluetooth® im Mobilfunkgerät ist aktiviert.
- ✓ Bluetooth® im Infotainment ist aktiviert.

1. Am Mobilfunkgerät Liste der verfügbaren Bluetooth®-Geräte aufrufen und Gerätenamen des Infotainments auswählen.
2. Meldungen auf dem Mobilfunkgerät und im Infotainment beachten und ggf. bestätigen.
Wenn die Kopplung erfolgreich war, werden die Daten des Mobilfunkgeräts im Benutzerprofil gespeichert.
3. *Optional:* Meldung für die Übertragung der Daten auf dem Mobilfunkgerät bestätigen.

WARNUNG

Wenn Sie die Kopplung während der Fahrt durchführen, kann das Unfälle oder Verletzungen verursachen.

- Führen Sie die Kopplung nur bei stehendem Fahrzeug durch.



Bei der Kopplung einiger Mobilfunkgeräte wird eine PIN auf dem Bildschirm des Mobilfunkgeräts angezeigt. Um die Kopplung abzuschließen, tippen Sie diese PIN im Infotainment ein.

Bluetooth®-Kopplung über NFC

NFC ist nicht in allen Ländern und Fahrzeugmodellen verfügbar. Ausstattungsabhängig ist NFC nicht in jedem Fahrzeug mit kabelloser Ladefunktion verfügbar.

Voraussetzungen für die einmalige Kopplung:

- ✓ NFC-Technik und Ablagefach mit kabelloser Ladefunktion sind im Fahrzeug verbaut.
- ✓ NFC ist im Mobilfunkgerät aktiviert.

1.   ► **Mobiltelefon auswählen** antippen.
2. Mobilfunkgerät entsperren.
3. Mobilfunkgerät korrekt auf die Ablagefläche der kabellosen Ladefunktion legen.
4. Bluetooth®-Kopplung gemäß Anzeigen am Mobilfunkgerät und im Infotainment fortführen und bestätigen.

Das Mobilfunkgerät wird mit dem Infotainment gekoppelt.



Während sich das Infotainment im Menü **Bekannte Mobiltelefone** befindet, ist die kabellose Ladefunktion deaktiviert. Die kabellose Ladefunktion wird wieder aktiviert, wenn Sie das Menü verlassen.

Verbindungen verwalten

Voraussetzungen:

✓ Das Mobilfunkgerät ist gekoppelt und verbunden.

✓ Bluetooth® im Mobilfunkgerät ist aktiviert.

1.  ►  ► **Mobile Geräte** antippen.
2. Für die Verbindung gewünschte Technologie antippen.

Aktive und passive Verbindung

Um die Funktionen der Telefonschnittstelle zu verwenden, muss mindestens ein Mobilfunkgerät mit dem Infotainment verbunden sein. Wenn mehrere Mobilfunkgeräte mit dem Infotainment verbunden sind, können Sie zwischen aktiver und passiver Verbindung wechseln. Um die Telefonschnittstelle mit dem gewünschten Mobilfunkgerät zu bedienen, stellen Sie die aktive Verbindung zum Infotainment her.

Unterschied zwischen den Verbindungsarten

Aktiv Mobilfunkgerät ist gekoppelt und verbunden. Funktionen der Telefonschnittstelle werden mit den Daten dieses Mobilfunkgeräts durchgeführt.

Passiv Mobilfunkgerät ist gekoppelt und verbunden. Nur eingehende Anrufe können über die Telefonschnittstelle angenommen werden. Weitere Funktionen stehen nicht zur Verfügung.

Gekoppelte Mobilfunkgeräte sind im Infotainment gespeichert, auch wenn sie aktuell nicht verbunden sind.

Verbindungsart wechseln (passiv zu aktiv)

Die Verbindungsart kann nur gewechselt werden, wenn mehrere Mobilfunkgeräte gleichzeitig mit dem Infotainment verbunden sind.

1.  antippen. Das Mobilfunkgerät mit aktiver Verbindung ist markiert.
2. Bezeichnung des gewünschten Mobilfunkgeräts antippen. Andere Mobilfunkgeräte befinden sich automatisch in der passiven Verbindung.

Benutzerprofile

Für jedes gekoppelte Mobilfunkgerät wird automatisch ein individuelles Benutzerprofil erstellt. Im Benutzerprofil werden Daten des Mobilfunkgeräts gespeichert, z. B. Kontaktdaten oder Einstellungen. Maximal zehn Benutzerprofile können gleichzeitig im Infotainment gespeichert sein.

Benutzerprofil löschen

1.  ►  antippen.
Die Benutzerprofile befinden sich im Bereich **Mobiltelefon auswählen** oder **Mobile Geräte**.
2. Gewünschtes Benutzerprofil antippen und zum Löschen  antippen.

Basic- und Komfort-Telefonie

Folgende Arten der Telefonschnittstelle können länder- und ausstattungsabhängig in Ihrem Fahrzeug vorhanden sein:

- Telefonschnittstelle Basic.
- Telefonschnittstelle Komfort.

Telefonschnittstelle Basic

Die Telefonschnittstelle Basic nutzt das HFP-Bluetooth®-Profil zur Übertragung. Sie ermöglicht die Nutzung von Telefonfunktionen über das Infotainment und die Wiedergabe über die Fahrzeuglautsprecher.

Telefonschnittstelle Komfort

Die Telefonschnittstelle Komfort nutzt wie die Telefonschnittstelle Basic das HFP-Bluetooth®-Profil.

Die Telefonschnittstelle Komfort kann mit der kabellosen Ladefunktion ausgestattet sein (→ *Voraussetzung, Telefonschnittstelle*).

Um die Funktionen der kabellosen Ladefunktion zu nutzen, müssen Sie ein geeignetes Mobilfunkgerät korrekt in das Ablagefach legen. Ausstattungsabhängig wird das Mobilfunkgerät mit der Fahrzeugantenne verbunden. Dadurch verbessern sich der Empfang und die Gesprächsqualität.

Kabellose Ladefunktion

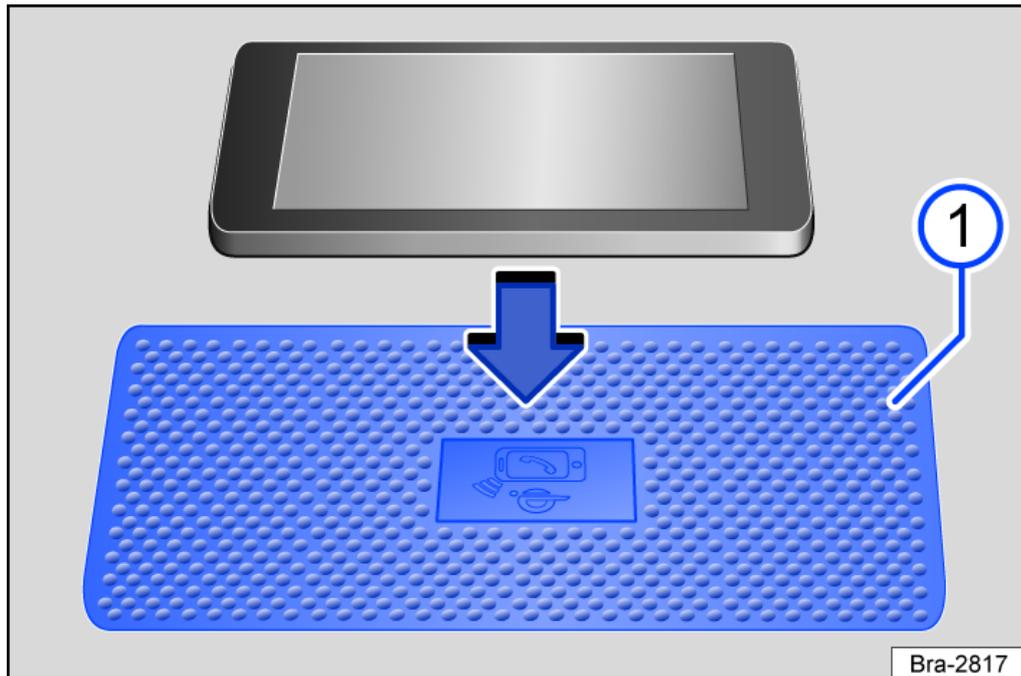


Abb. 1 Prinzipdarstellung: Ablagefläche mit Einlegematte für die kabellose Ladefunktion.

Die kabellose Ladefunktion ist ausstattungsabhängig und nicht in allen Ländern verfügbar.

Die Ablagefläche mit Einlegematte für die kabellose Ladefunktion befindet sich je nach Fahrzeug in der Mittelkonsole oder im Bereich zwischen den Vordersitzen in einem Ablagefach → *Abb. 1*

1.

Bei einigen Fahrzeugen hat die Einlegematte ein Telefonsymbol, das die Mittenposition der kabellosen Ladefunktion → *Abb. 1* *1* kennzeichnet.

Die kabellose Ladefunktion ermöglicht eine drahtlose Energieübertragung durch elektromagnetische Induktion über eine kurze Distanz.

Die maximale Ladeleistung beträgt 5 Watt.

Der Qi-Standard ermöglicht ein kabelloses Laden von geeigneten Qi-fähigen Mobilfunkgeräten.

Um herauszufinden, ob ein Mobilfunkgerät den Qi-Standard unterstützt, die Bedienungsanleitung des Mobilfunkgeräts beachten. Der Hersteller des Mobilfunkgeräts gibt weitere Auskunft über die Kompatibilität.

Auf die Ablagefläche der kabellosen Ladefunktion darf immer nur ein einzelnes Qi-fähiges Mobilfunkgerät ohne Schutzhülle mit einer maximalen Abmessung (Breite x Länge) von 80 mm x 140 mm (3,15 in x 5,512 in) flach aufliegend gelegt werden.

Qi-fähige Mobilfunkgeräte mit einer größeren Abmessung können nicht kabellos geladen werden.

Vor dem Laden Fremdoobjekte mit metallischen Bestandteilen wie Münzen, Schlüssel usw. aus dem Ablagefach entfernen und die Bedienungsanleitung des Mobilfunkgeräts beachten.

Um ein Qi-fähiges Mobilfunkgerät zu laden, geeignetes Mobilfunkgerät ohne Schutzhülle mit dem Display nach oben mittig und mit voller Fläche flach auf die Ablagefläche legen. Der Ladevorgang startet automatisch.

Das werkseitig eingebaute Infotainment informiert über den Start des Ladevorgangs und ggf. über erkannte Fremdoobjekte mit metallischen Bestandteilen im Ablagefach. **Fremdoobjekte umgehend entfernen!**

Wenn ein Mobilfunkgerät nicht richtig auf die Ablagefläche gelegt wurde oder in den Abmessungen zu groß ist, kann es nicht oder nicht richtig erkannt werden. Das Infotainment meldet unter Umständen ein Fremdobjekt im Ablagefach. Wenn ein geeignetes Mobilfunkgerät verwendet wird und dessen Position korrigiert wird, kann die Störung behoben werden.

Abdeckung des Ablagefachs

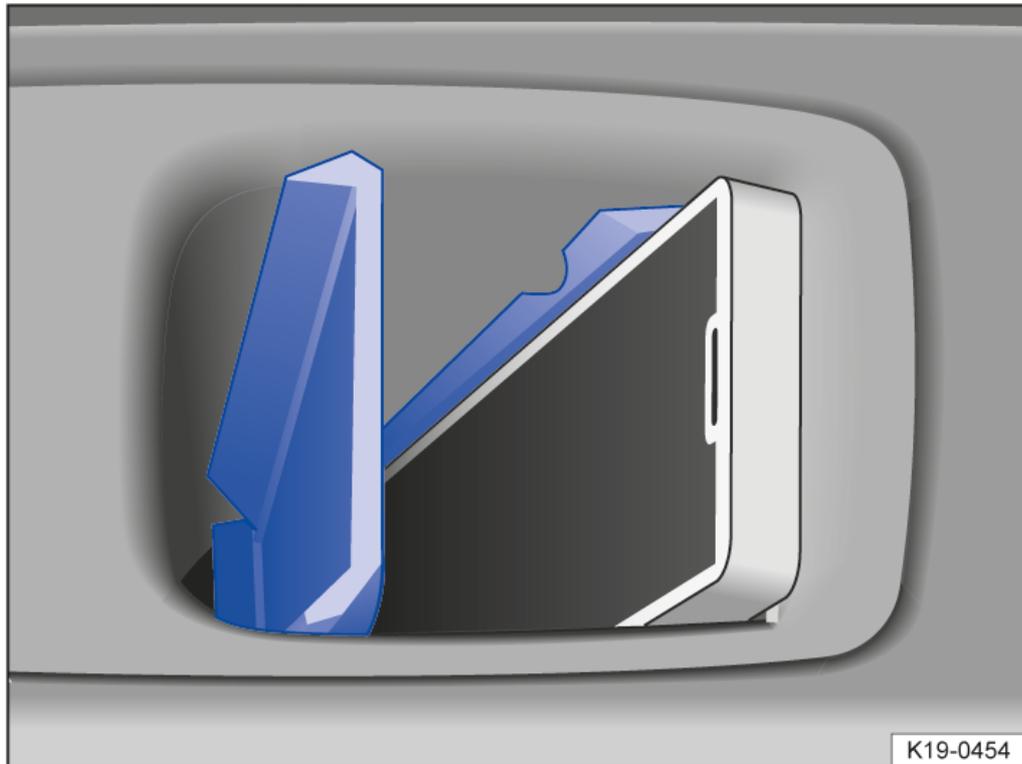


Abb. 2 Prinzipdarstellung: Abdeckung des Ablagefachs (offen).

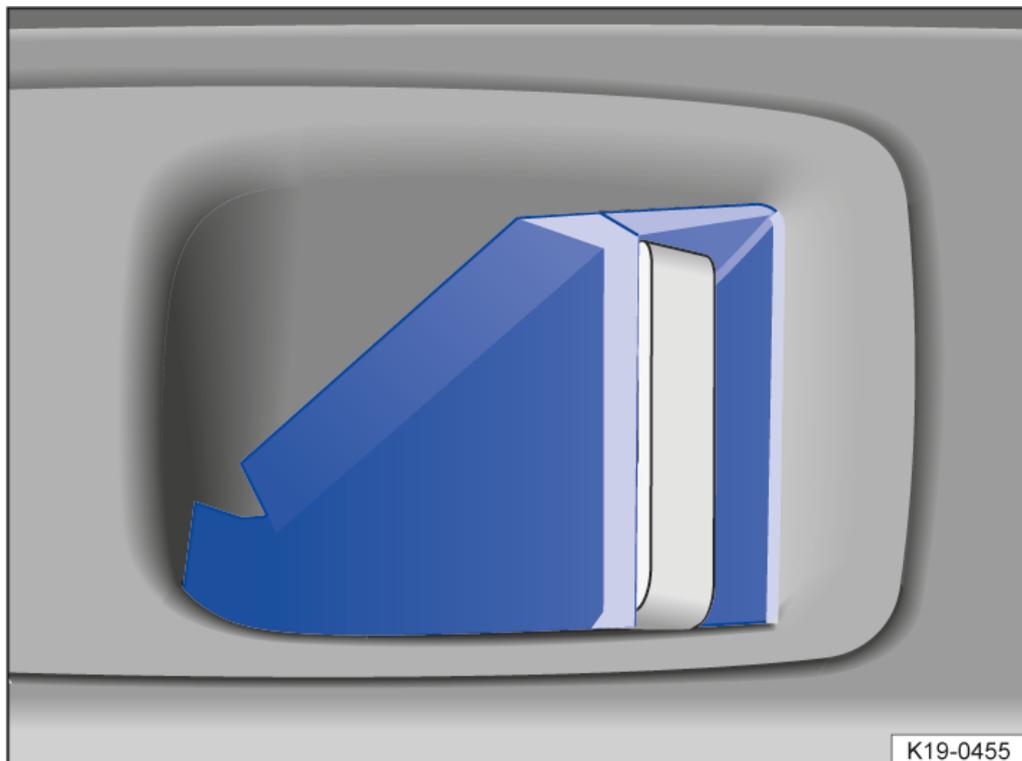


Abb. 3 Prinzipdarstellung: Abdeckung des Ablagefachs (geschlossen).

Ausstattungsabhängig hat das Ablagefach der kabellosen Ladefunktion eine Abdeckung für das Display des Mobilfunkgeräts.

In das Ablagefach mit Abdeckung darf immer nur ein Mobilfunkgerät mit einer maximalen Abmessung (Breite x Länge) von 80 mm x 140 mm (3,15 in x 5,512 in) entsprechend den Vorgaben gelegt werden.

Die Abdeckung kann Ablenkungen durch das Mobilfunkgerät vermeiden, z. B. eingehende Nachrichten.

Die Abdeckung muss während der Fahrt immer geschlossen und das Display des Mobilfunkgeräts vollständig abgedeckt sein → ⚠.

Wenn die Schließfunktion nicht behindert wird, klappt die Abdeckung ohne einzurasten automatisch um.

Die Abdeckung darf nicht am Umklappen gehindert werden.

WARNUNG

Benachrichtigungen auf dem Display des Mobilfunkgeräts können den Fahrer ablenken und das Risiko eines schweren Unfalls erhöhen.

- Legen Sie immer nur ein einzelnes geeignetes, ggf. Qi-fähiges, Mobilfunkgerät ohne Schutzhülle mit einer maximalen Abmessung (Breite x Länge) von 80 mm x 140 mm (3,15 in x 5,512 in) entsprechend den Vorgaben auf die Ablagefläche im Ablagefach.
- Entfernen Sie ggf. Gegenstände, die die Schließfunktion der Abdeckung behindern.
- Halten Sie während der Fahrt die Abdeckung immer geschlossen.

WARNUNG

Keine Gegenstände aus Metall oder mit metallischen Bestandteilen auf die Ablagefläche der kabellosen Ladefunktion legen. Metallische Gegenstände können sehr heiß werden. Das kann Hautverbrennungen und ein Feuer verursachen.

HINWEIS

Keine Ausweise, Kreditkarten usw. mit Magnetstreifen oder mit Chip auf die Ablagefläche mit kabelloser Ladefunktion legen. Die auf dem Magnetstreifen oder dem Chip gespeicherten Daten können unbrauchbar werden.

Telefonieren und Nachrichten versenden

Telefonschnittstelle öffnen

—  antippen.

Telefonieren

Um einen Anruf zu starten, eine Telefonnummer auswählen. Für die Auswahl der Telefonnummern stehen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung.

Kontaktdaten verwenden

Bei mehreren Telefonnummern je Kontakt müssen Sie die gewünschte Telefonnummer auswählen.

—   antippen und gesuchte Kontaktdaten eingeben. Um den Anruf zu starten, den Kontakt in der Liste antippen.

ODER:   **Favoriten** antippen. Um den Anruf zu starten, in der Liste einen Kontakt antippen.

ODER:   **Alle** antippen. Um den Anruf zu starten, in der Liste einen Kontakt antippen.

Anrufliste verwenden

Die Telefonschnittstelle speichert eingehende und ausgehende Anrufe in der Anrufliste. Häufig verwendete Telefonnummern werden unter den Favoriten gespeichert. Starten Sie Anrufe über die Anrufliste.

—   **Alle** antippen. Um den Anruf zu starten, in der Liste eine Nummer antippen.

ODER:   **In Abw.** antippen. Um den Anruf zu starten, in der Liste eine Nummer antippen.

ODER:   **Häufige** antippen. Um den Anruf zu starten, in der Liste einen Kontakt oder eine Nummer antippen.

Telefonnummer manuell eingeben

1.  antippen und eine Telefonnummer eingeben.

2. Um den Anruf zu starten,  antippen.

 Während Sie eine Telefonnummer eingeben, werden im Bildschirm des Infotainments zur Nummer passende Kontakte angezeigt.

Textnachrichten senden

Abhängig von dem verwendeten Mobilfunkgerät und dem verwendeten Infotainment können Sie SMS und E-Mails über die Telefonschnittstelle senden und empfangen.

Zwischen SMS und E-Mail umschalten

Um SMS oder E-Mails zu versenden, wählen Sie den entsprechenden Eingang links oben auf dem Bildschirm. Der aktive Eingang wird auf dem Bildschirm angezeigt, z. B. **SMS**.

1.  antippen.

2. Gewünschten Eingang antippen.

SMS senden

1.  und Eingang **SMS** antippen.

2. Unten auf dem Bildschirm **Neue Nachricht eingeben** antippen und eine neue Nachricht eingeben.

3. **OK** antippen.

4. In der Liste einen oder mehrere Kontakte oder gewünschte Nummer antippen. Bei Bedarf kann über **Kontakt suchen** ein Kontakt gesucht werden.
5. **Senden** antippen.

E-Mail senden

1. ∨ und Eingang **EMAIL** antippen.
2. Betreff und die Nachricht auf dem Bildschirm eingeben.
3. **OK** antippen und in der Liste einen oder mehrere Kontakte antippen. Bei Bedarf kann über **Kontakt suchen** ein Kontakt gesucht werden.

Telefonbuch, Favoriten und Kurzwahltasten

Telefonbuch

Bei der ersten Kopplung eines Mobilfunkgeräts mit dem Infotainment wird das Telefonbuch im Infotainment gespeichert. Die Übertragung muss gegebenenfalls am Mobilfunkgerät bestätigt werden.

Nach jeder neuen Verbindung wird das Telefonbuch aktualisiert. Während der Aktualisierung kann das noch vorhandene Telefonbuch genutzt werden.

Wenn Konferenzschaltungen unterstützt werden, kann das Telefonbuch während eines Telefonats aufgerufen werden und ein weiterer Teilnehmer zum Telefonat hinzugefügt werden.

Wenn zu einem Kontakt ein Bild gespeichert ist, kann es in der Liste neben dem Eintrag angezeigt werden.

Favoriten und Kurzwahltasten

Eine Kurzwahltaste kann mit einem Favoriten aus dem Telefonbuch belegt werden. Wenn in dem Eintrag ein Bild hinterlegt ist, wird dieses auf der Kurzwahltaste angezeigt.

Kurzwahltasten müssen manuell belegt werden und werden einem Benutzerprofil zugeordnet (-> *Einstellen, Telefonschnittstelle*).

Kurzwahltaste belegen

1.  antippen.
2. Kontakt aus dem Telefonbuch antippen. Wenn zu dem Kontakt mehrere Telefonnummern hinterlegt sind, Nummer aus der Liste antippen.

Kurzwahltaste bearbeiten

1. Kurzwahltaste gedrückt halten, bis das Telefonbuch geöffnet wird.
2. Neuen Kontakt aus dem Telefonbuch antippen. Wenn zu dem Kontakt mehrere Telefonnummern hinterlegt sind, Nummer aus der Liste antippen.

Einen Favoriten anrufen

— Belegte Kurzwahltaste antippen.



Favoriten werden nicht automatisch aktualisiert. Wenn sich die Telefonnummer eines Kontakts ändert, muss die Kurzwahltaste erneut belegt werden.

Favoriten von Kurzwahltaste löschen

1. **Favoriten**  antippen.
2. Um einen Favoriten zu löschen, auf der gewünschten Kurzwahltaste  antippen.

Transportieren

Gepäckstücke und Ladegut verstauen

Gepäckstücke im Fahrzeug sicher verstauen

- Lasten im Fahrzeug so gleichmäßig wie möglich verteilen. Dabei keine Entlüftungsöffnungen abdecken.
- Gepäck und schwere Gegenstände immer im Gepäckraum verstauen →  und so weit wie möglich nach vorn legen.
- Zulässige Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs beachten (→ *Technische Daten, Beschreibung*).
- Gegenstände im Gepäckraum mit geeigneten Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern an den Verzurrösen befestigen (→ *Gepäckraumausstattungen, Beschreibung*).
- Auch kleine Gegenstände sicher verstauen.
- Gegebenenfalls die Rücksitzlehne nach hinten klappen und sicher einrasten.
- Gegebenenfalls Leuchtweite der Scheinwerfer anpassen (→ *Leuchtweitenregulierung, Einstellen*). Fahrzeuge mit dynamischer Leuchtweitenregulierung passen sich automatisch an.
- Reifendruck der Beladung entsprechend anpassen. Reifendruckschild beachten (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).

WARNUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern und bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen. Das gilt insbesondere dann, wenn Gegenstände von einem auslösenden Airbag getroffen und durch den Innenraum geschleudert werden. Um das Verletzungsrisiko zu verringern, Folgendes beachten:

- Alle Gegenstände im Fahrzeug sicher verstauen. Dabei die gesetzlichen Bestimmungen beachten.
- Gegenstände im Fahrzeuginnenraum so verstauen, dass sie während der Fahrt niemals in die Entfaltungsbereiche der Airbags gelangen können.
- Ablagefächer während der Fahrt immer geschlossen halten.
- Verstaute Gegenstände dürfen niemals dazu führen, dass Fahrzeuginsassen eine falsche Sitzposition einnehmen.
- Wenn verstaute Gegenstände einen Sitzplatz blockieren, dann darf dieser Sitzplatz niemals von einer Person eingenommen und benutzt werden.
- Keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände lose in offenen Ablagen im Fahrzeug, auf der Fläche hinter der Rücksitzlehne oder auf der Instrumententafel verstauen.
- Harte, schwere oder scharfe Gegenstände aus Kleidungsstücken und Taschen im Fahrzeuginnenraum herausnehmen und sicher verstauen.

WARNUNG

Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich durch die Schwerpunktverlagerung die Fahreigenschaften des Fahrzeugs und es verlängert sich der Bremsweg. Schwere Ladung, die nicht ordnungsgemäß verstaut oder befestigt wurde, kann dazu führen, dass die Kontrolle über das Fahrzeug verloren geht, und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals das Fahrzeug überladen. Sowohl die Zuladung als auch die Verteilung der Last im Fahrzeug haben Auswirkungen auf das Fahrverhalten und die Bremswirkung.
- Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch die Schwerpunktverlagerung.
- Die Zuladung immer gleichmäßig und so tief wie möglich im Fahrzeug verteilen.
- Schwere Gegenstände im Gepäckraum immer so weit wie möglich vor der Hinterachse sicher verstauen.
- Lose Gegenstände im Gepäckraum können plötzlich rutschen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern.
- Geschwindigkeit und Fahrweise immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben.
- Plötzliche Brems- und Fahrmanöver vermeiden.
- Früher als gewohnt bremsen.

HINWEIS

Scheuernde Gegenstände an den hinteren Scheiben können Beschädigungen verursachen, z. B. an den Heizfäden der Heckscheibenbeheizung.

Gepäckraumabdeckung

Gepäckraumboden

Gepäckraumboden – Funktionen

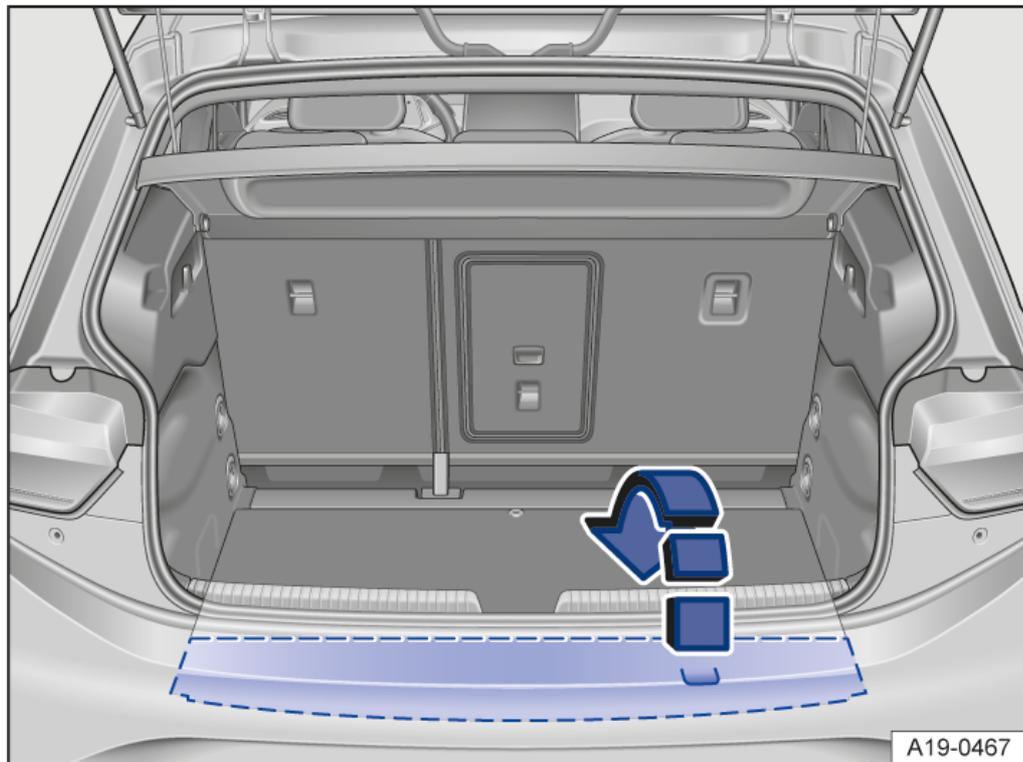


Abb. 1 Im Gepäckraum: Gepäckraumboden.

Der hintere Teil des Gepäckraumbodens kann nach vorn geklappt werden → *Abb. 1*. Darunter befindet sich ein Ablagefach, z. B. für das Bordwerkzeug (→ *Voraussetzung, Bordwerkzeug*).

! HINWEIS

Unsachgemäßer Gebrauch kann den Gepäckraumboden oder die Verkleidung des Gepäckraums schädigen.

- den Gepäckraumboden beim Schließen immer vorsichtig nach unten führen, nicht fallen lassen.
 - Ladung immer möglichst breitflächig auf dem Gepäckraumboden verteilen, um eine punktuelle Belastung zu vermeiden.
-

Zweiter Gepäckraumboden – Funktionen

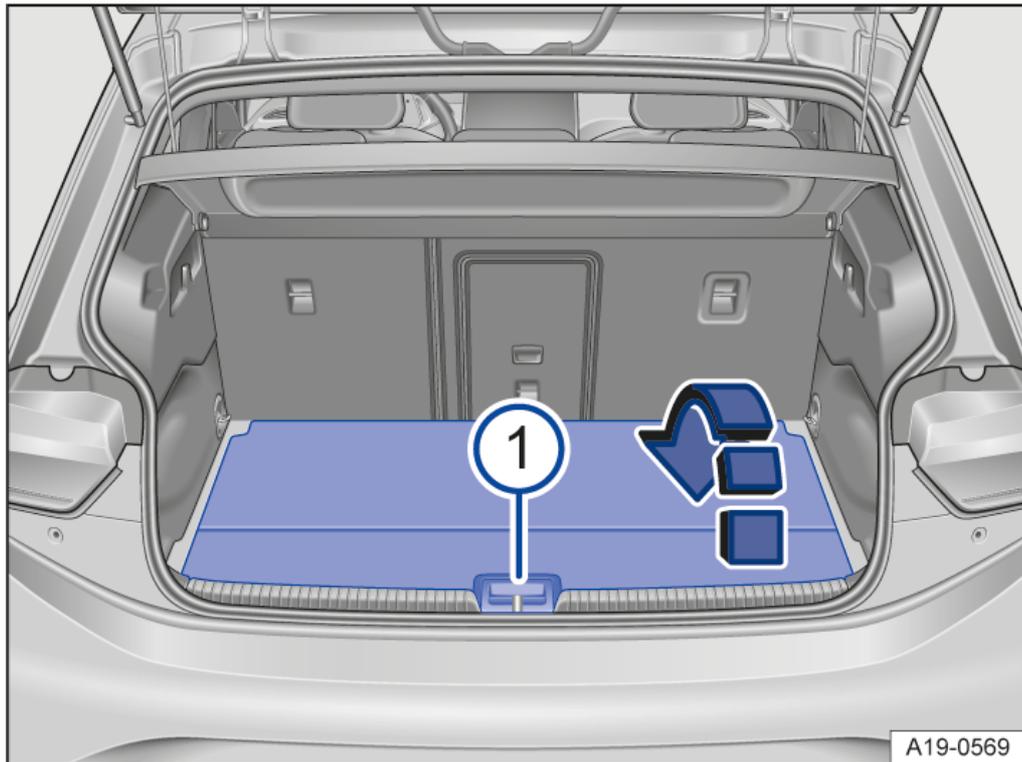


Abb. 1 Im Gepäckraum: Zweiten Gepäckraumboden öffnen.

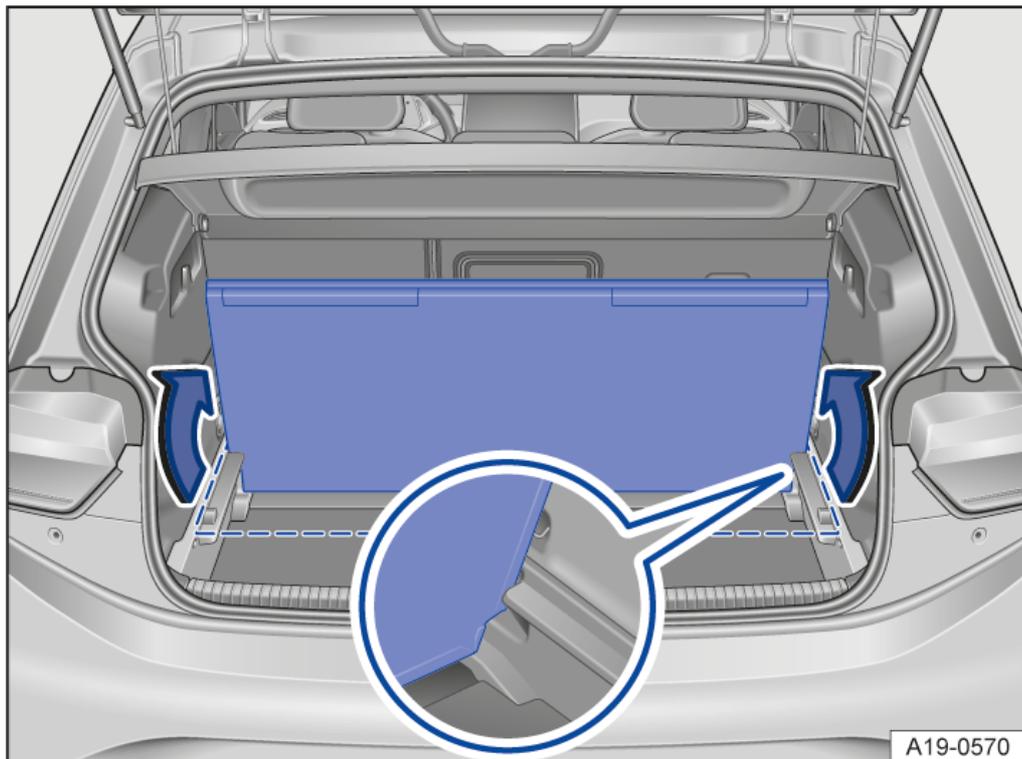


Abb. 2 Im Gepäckraum: Zweiten Gepäckraumboden arretieren.

Ausstattungsabhängig verfügt das Fahrzeug über einen zweiten Gepäckraumboden.

Zweiten Gepäckraumboden öffnen und schließen

— Zum *Öffnen*, in den Griff fassen → Abb. 1 ① und den hinteren Teil des Gepäckraumbodens in Pfeilrichtung nach vorn umlegen.

— Zum *Schließen*, den Gepäckraumboden zurückklappen und vorsichtig ablegen → ②.

Zweiten Gepäckraumboden parallel zur Rücksitzlehne arretieren

- Den hinteren Teil des Gepäckraumbodens nach vorn umlegen.
- Den umgelegten Gepäckraumboden anheben und mit der offenen Seite nach unten in die seitlichen Halterungen stecken → [Abb. 2](#) (Lupe).

Zweiten Gepäckraumboden versenken

- Den hinteren Teil des Gepäckraumbodens nach vorn umlegen.
- Den umgeklappen Gepäckraumboden nach hinten über die seitlichen Führungen ziehen und unten ablegen.

HINWEIS

Unsachgemäßer Gebrauch kann den zweiten Gepäckraumboden oder die Verkleidung des Gepäckraums schädigen.

- Den zweiten Gepäckraumboden beim Schließen immer vorsichtig nach unten führen, nicht fallen lassen.
 - Ladung (maximal 50 kg) immer möglichst breitflächig auf dem Gepäckraumboden verteilen, um eine punktuelle Belastung zu vermeiden.
-

Verzurrösen

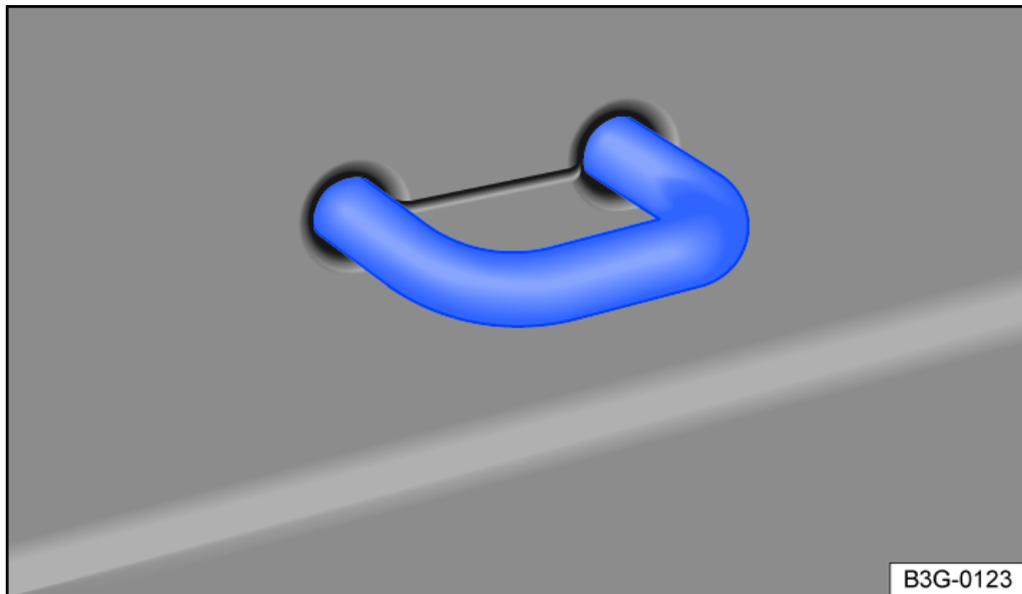


Abb. 1 Im Gepäckraum: Verzurröse.

Im Gepäckraum befinden sich Verzurrösen zum Befestigen von losen Gegenständen und Gepäckstücken mithilfe von Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbändern → [Abb. 1](#).

WARNUNG

Ungeeignete oder beschädigte Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder können bei einem Bremsmanöver oder Unfall reißen. Dadurch können Gegenstände durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Immer geeignete und unbeschädigte Verzurrleinen, Fixier- oder Spannbänder verwenden.
- Verzurrleinen, Fixier- und Spannbänder über Kreuz straff über die auf dem Gepäckraumboden aufliegende Ladung spannen und sicher an den Verzurrösen befestigen.
- Darauf achten, dass insbesondere bei flachen Gegenständen die obere Kante der Ladung höher liegt als die Verzurrösen.
- Ausstattungsabhängig im Gepäckraum angebrachte Hinweisschilder zum Verstauen der Ladung beachten.
- Niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen befestigen.

WARNUNG

Elastische Spannbänder müssen zum Befestigen an den Verzurrösen gedehnt werden. Die daran befestigten Haken können schwere Verletzungen verursachen.

- Beim Befestigen von elastischen Spannbändern immer die Augen und das Gesicht vor Verletzungen schützen.
- Elastische Spannbänder beim Befestigen immer sicher festhalten, damit sie nicht abrutschen und zurückschnellen können.
- Elastische Spannbänder immer zuerst an den Verzurrösen im vorderen Bereich des Gepäckraums befestigen, dann zur Ladekante ziehen und an den Verzurrösen dort befestigen. Falls die Spannbänder abrutschen sollten, schnellen sie vom Körper weg.



Geeignete Fixier- oder Spannbänder und Ladungssicherungssysteme sind bei einem Fachbetrieb erhältlich. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Taschenhaken

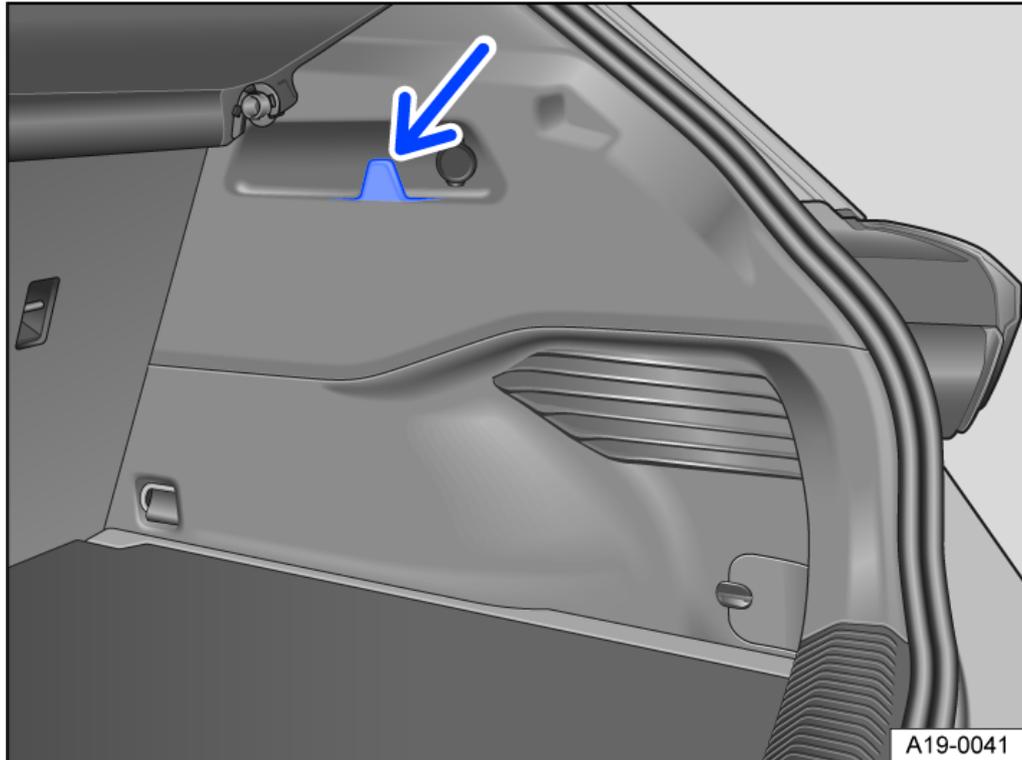


Abb. 1 Im Gepäckraum links und rechts: Taschenhaken.

Im Gepäckraum können sich Taschenhaken zum Einhängen von leichten Einkaufstaschen befinden.

⚠️ WARNUNG

Niemals Taschenhaken zum Verzurren von Gepäckstücken oder anderen Gegenständen benutzen. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder bei einem Unfall kann der Taschenhaken abreißen.

ℹ️ HINWEIS

Jeder Taschenhaken darf maximal mit 2,5 kg (5 lbs) belastet werden.

Durchladeeinrichtung

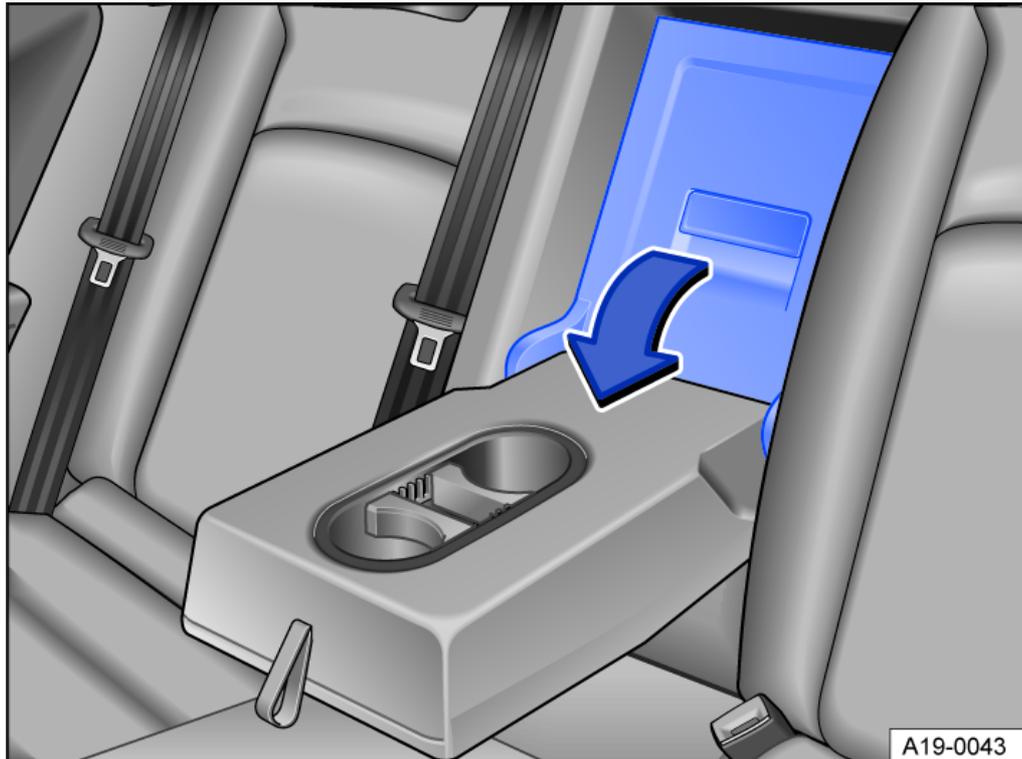


Abb. 1 In der Rücksitzlehne: Durchladeeinrichtung öffnen.

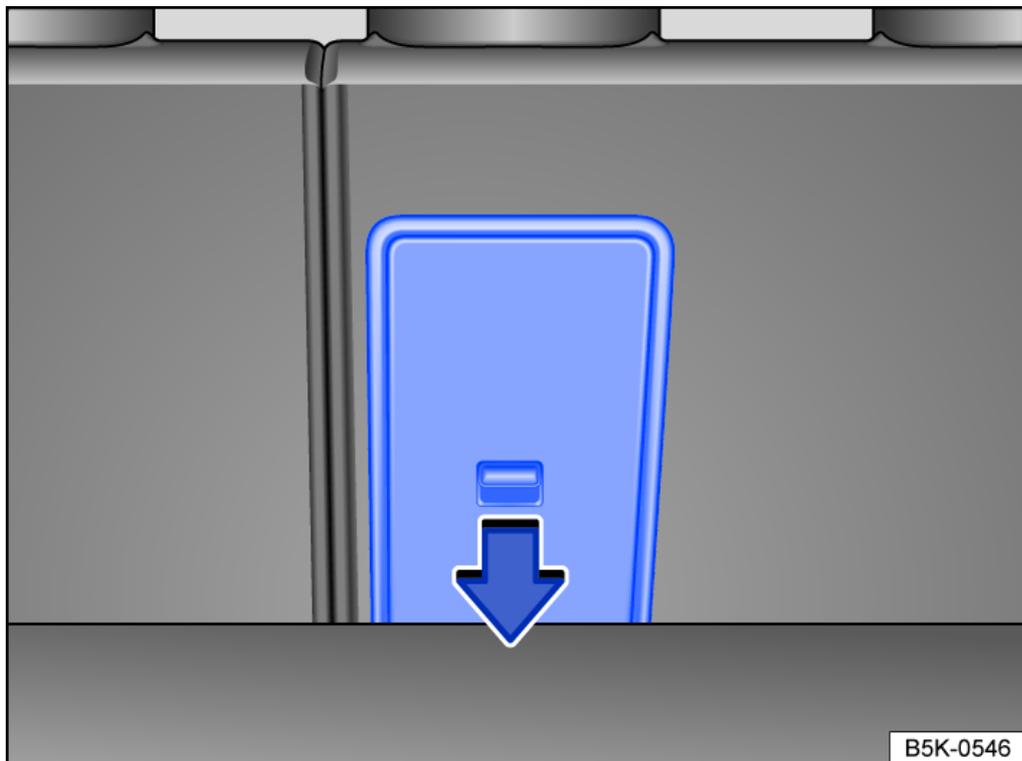


Abb. 2 Im Gepäckraum: Durchladeeinrichtung öffnen.

Ausstattungsabhängig befindet sich in der Rücksitzlehne hinter der Mittelarmlehne eine Durchladeeinrichtung für den Transport von langen Gegenständen im Fahrzeuginnenraum, z. B. Skier.

Durchladeeinrichtung öffnen

—Mittelarmlehne nach vorn klappen (→ *Mittelarmlehne, Funktion*).

- Durchladeeinrichtung vom Innenraum aus öffnen: Entriegelungshebel in Pfeilrichtung ziehen → *Abb. 1* und den Deckel der Durchladeeinrichtung ganz nach vorn klappen → *Durchladeeinrichtung*.
- Heckklappe öffnen.
- **ODER:** Durchladeeinrichtung vom Gepäckraum aus öffnen: Entriegelungshebel in Pfeilrichtung nach unten drücken → *Abb. 2* und den Deckel nach vorn drücken.
- Lange Gegenstände vom Gepäckraum aus durch die Durchladeeinrichtung schieben.
- Gegenstände ggf. mit dem Sicherheitsgurt sichern.
- Heckklappe schließen.

Durchladeeinrichtung schließen

- Deckel der Durchladeeinrichtung nach hinten klappen, bis er einrastet. Die rote Markierung auf der Gepäckraumseite darf nicht sichtbar sein → *Durchladeeinrichtung*.
- Heckklappe schließen.
- Gegebenenfalls Mittelarmlehne nach hinten klappen.

WARNUNG

Gegenstände im Entfaltungsbereich des Center-Airbags können dessen ordnungsgemäße Funktion beeinträchtigen und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals Gegenstände bis in die Entfaltungsbereiche des Center-Airbags vorschieben (→ *Center-Airbag, Beschreibung*).

WARNUNG

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Durchladeeinrichtung können schwere Verletzungen verursacht werden.

- Niemals die Durchladeeinrichtung während der Fahrt vor- und zurückklappen.
- Darauf achten, dass beim Zurückklappen der Durchladeeinrichtung der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt oder beschädigt wird.
- Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile beim Vor- und Zurückklappen der Durchladeeinrichtung immer von dem Schwenkbereich fernhalten.
- Eine rote Markierung an der Verriegelungsanzeige signalisiert eine nicht eingerastete Durchladeeinrichtung. Immer prüfen, dass die rote Markierung niemals sichtbar ist, wenn sich die Durchladeeinrichtung in der aufrechten Position befindet.
- Wenn die Durchladeeinrichtung vorgeklappt oder nicht sicher eingerastet ist, darf auf diesem Sitzplatz niemals eine Person, insbesondere ein Kind, befördert werden.

Dachgepäckträger

Informationen zum Dachgepäckträger

Aus technischen Gründen ist die Karosserie des Fahrzeugs **nicht** zur Befestigung eines Dachgepäckträgers ausgelegt.

Das Fahrzeug ist *nicht* für den Betrieb eines Dachgepäckträgers zugelassen. Es darf *kein* Dachgepäckträger verwendet oder nachgerüstet werden.

WARNUNG

Wenn ein Dachgepäckträger auf einem Fahrzeug montiert wird, das *nicht* für den Betrieb eines Dachgepäckträgers zugelassen ist, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Niemals einen Dachgepäckträger auf dem Fahrzeug montieren.
- Ein dennoch montierter Dachgepäckträger kann sich während der Fahrt lösen und vom Fahrzeugdach fallen.

HINWEIS

Das Befestigen von Dachgepäckträgern jeglicher Art kann zu einer erheblichen Beschädigung des Fahrzeugs führen.

Anhängerbetrieb

Informationen zum Anhängerbetrieb

Das Fahrzeug ist **nicht** für den Anhängerbetrieb zugelassen. Es darf keine Anhängervorrichtung nachgerüstet werden.

WARNUNG

Das Montieren einer Anhängervorrichtung an das Fahrzeug kann beim Betrieb des Fahrzeugs zu Unfällen führen und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals eine Anhängervorrichtung an das Fahrzeug montieren.

HINWEIS

Das Montieren von Anhängervorrichtungen kann zu schweren Schäden am Fahrzeug führen.

Vorbereitung für Fahrradträger

Einleitung zum Thema

Die Vorbereitung für Fahrradträger besteht aus einem abnehmbaren Kugelkopf und einer Aufnahme für den Kugelkopf hinter dem Kennzeichenträger. Das System wurde speziell für das Tragen eines Fahrradträgers mit bis zu zwei Fahrrädern entwickelt.

Die Vorbereitung für Fahrradträger ist nicht auf Zuglast ausgelegt und darf deshalb niemals zum Ziehen eines Anhängers oder zum Abschleppen eines Fahrzeugs verwendet werden → ⚠.

WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung der Vorbereitung für Fahrradträger kann zu Unfällen, schweren Verletzungen und Fahrzeugschäden führen.

- Den mitgelieferten Kugelkopf nur für die Montage eines Fahrradträgers verwenden!
- Die Vorbereitung für Fahrradträger nicht zum Ziehen verwenden!

Abnehmbaren Kugelkopf montieren

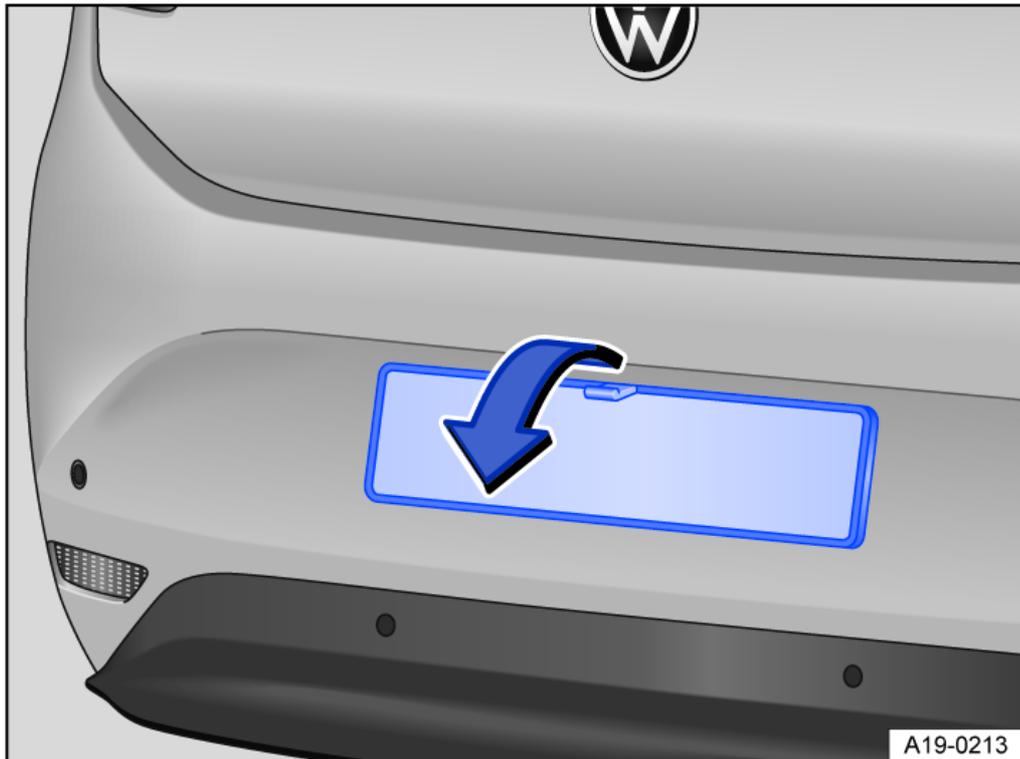


Abb. 1 Kennzeichenträger herunterklappen.

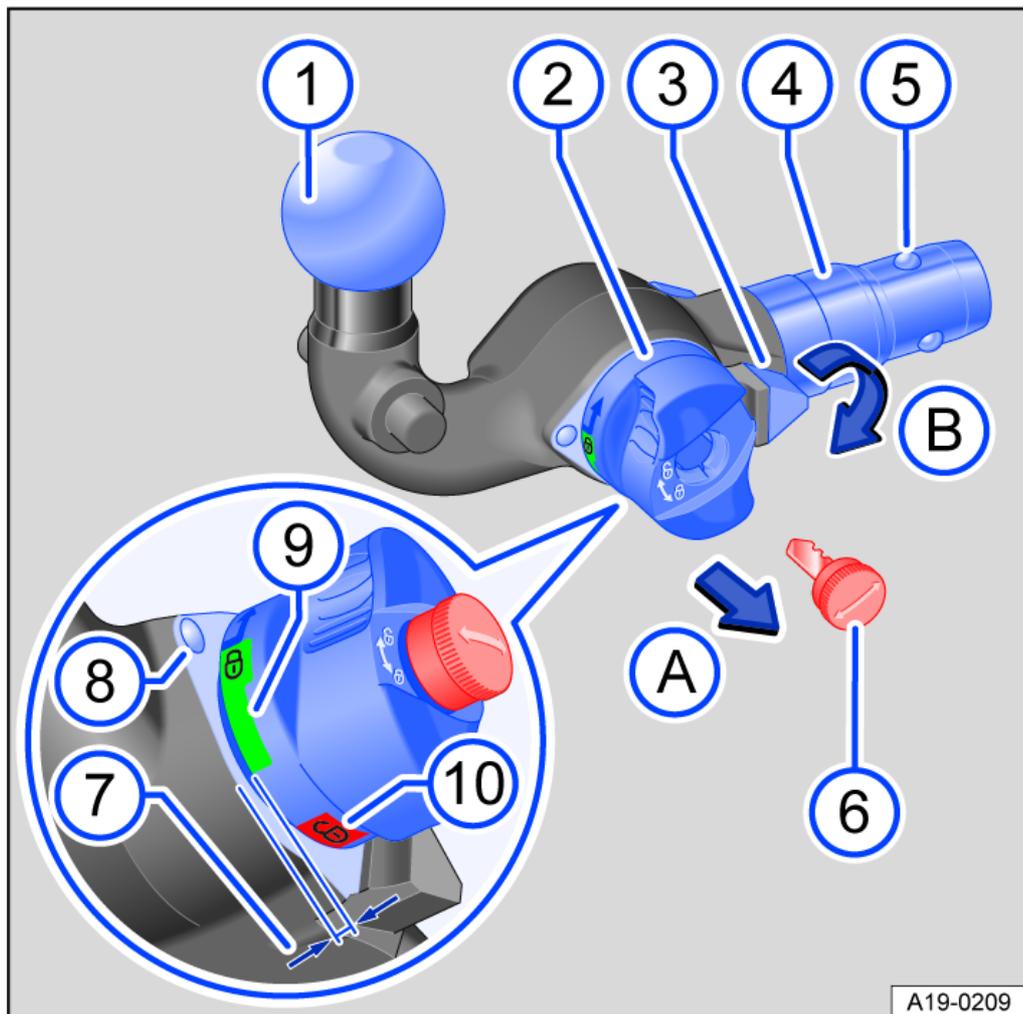


Abb. 2 Übersicht: Abnehmbarer Kugelkopf.

- ① Kugelkopf
- ② Handrad
- ③ Zentrierung
- ④ Schaft
- ⑤ Verriegelungskugeln
- ⑥ Schlüssel
- ⑦ Spalt (vorgespannter Kugelkopf)
- ⑧ Weiße Markierung am Kugelkopf
- ⑨ Grüne Markierung am Handrad
- ⑩ Rote Markierung am Handrad

Der abnehmbare Kugelkopf befindet sich in der Transporttasche im Gepäckraum.

Schritt 1: Vorbereitungen

- Vor dem ersten Gebrauch des abnehmbaren Kugelkopfs die auf dem Schlüssel eingeprägte Nummer notieren. Mithilfe der Nummer lässt sich bei Verlust ein Ersatzschlüssel beschaffen.
- Kennzeichenträger herunterklappen → *Abb. 1*.
- Verschlussstopfen aus der Aufnahme für den Kugelkopf entfernen und im Fahrzeug verstauen.
- Prüfen, ob die Aufnahme, das Handrad → *Abb. 2* ②, der Schaft ④ und die Verriegelungskugeln ⑤ des Kugelkopfs sauber und nicht beschädigt sind → ⚠. Gegebenenfalls reinigen.

Schritt 2: Kugelkopf vorspannen

Nur wenn der Kugelkopf vorgespannt ist, lässt er sich ordnungsgemäß anbringen.

- Kugelkopfhals unterhalb des Kugelkopfs → *Abb. 2* ① mit der einen Hand greifen.
- Schlossabdeckung aufklappen und den Schlüssel ⑥ in das Schloss stecken.
- Schlüssel ⑥ im Uhrzeigersinn drehen.
- Mit der anderen Hand das Handrad ② in Pfeilrichtung A herausziehen und in dieser Stellung festhalten → ⚠.
- Handrad ② bis zum Einrasten in Pfeilrichtung B drehen. Der Kugelkopf ist jetzt vorgespannt. Dabei muss die rote Markierung ⑩ vom Handrad zur weißen Markierung ⑧ am Kugelkopf zeigen. Das Handrad steht deutlich sichtbar vom Kugelkopf ab. Es ist ein Spalt von etwa 4 mm vorhanden ⑦.
- Prüfen, ob sich alle Verriegelungskugeln ⑤ vollständig in den Schaft ④ des Kugelkopfs eindrücken lassen.

Schritt 3: Vorgespannten Kugelkopf am Fahrzeug anbringen

Das Handrad am vorgespannten Kugelkopf nicht mehr anfassen. Beim Einrasten springt das Handrad in seine Ursprungsstellung zurück und kann Verletzungen verursachen → ⚠.

- Abnehmbaren Kugelkopf im vorgespannten Zustand in das Aufnahmerohr einführen.
- Kugelkopf kräftig hinein drücken, bis er einrastet. Beide Zentrierungen → *Abb. 2* ③ müssen in die Aufnahmen am Fahrzeug greifen.
- Das Handrad ② befindet sich jetzt in seiner Ursprungsposition. Es ist kein Spalt mehr zwischen Handrad und Kugelkopf vorhanden.
- Schlüssel ⑥ im Handrad entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abziehen.
- Das Handrad ② darf sich jetzt nicht mehr drehen oder herausziehen lassen.

—Schlossabdeckung zuklappen und den Schlüssel in der Transporttasche verstauen.

Schritt 4: Sicherheitsprüfung

Vor dem Montieren eines Fahrradträgers prüfen, ob der Kugelkopf ordnungsgemäß befestigt ist.

- Die grüne Markierung → *Abb. 2* (9) am Handrad zeigt zur weißen Markierung (8) am Kugelkopf.
- Das Handrad (2) muss am Kugelkopf anliegen und es darf kein Spalt vorhanden sein.
- Kugelkopf (1) kräftig heraus rütteln oder ziehen. Er muss fest in der Aufnahme sitzen → ⚠.
- Das Schloss muss abgeschlossen und der Schlüssel (6) abgezogen sein.
- Die Schlossabdeckung muss das Schloss im Verriegelungshebel verdecken.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Vorbereitung für Fahrradträger kann Verletzungen und Unfälle verursachen.

- Kugelkopf nur verwenden, wenn er ordnungsgemäß befestigt ist.
- Der Kugelkopf ist schwer. Bei der Sicherheitsprüfung könnte der Kugelkopf herausfallen und zu Quetschungen führen.
- Wenn sich der Kugelkopf nicht anbringen lässt, dann Vorbereitung für Fahrradträger von einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Wenn der Kugelkopf nicht richtig einrastet oder sich nicht vorspannen lässt, niemals einen Fahrradträger benutzen.
- Wenn sich der Schlüssel im Handrad bei montiertem Kugelkopf nicht abziehen lässt, niemals einen Fahrradträger benutzen. Der Kugelkopf ist dann nicht ordnungsgemäß verriegelt.
- Abgenommenen Kugelkopf immer sicher im Gepäckraum befestigen.

ⓘ HINWEIS

- Die Aufnahme am Fahrzeug sowie das Handrad, der Schaft und die Verriegelungskugeln des Kugelkopfs müssen sauber und unbeschädigt sein. Der Kugelkopf könnte sonst möglicherweise nicht sicher verriegeln.
- Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler nicht direkt auf die Aufnahme des Kugelkopfs richten. Dadurch kann das für die Schmierung notwendige Fett aus der Aufnahme gewaschen werden.

Kugelkopf abnehmen

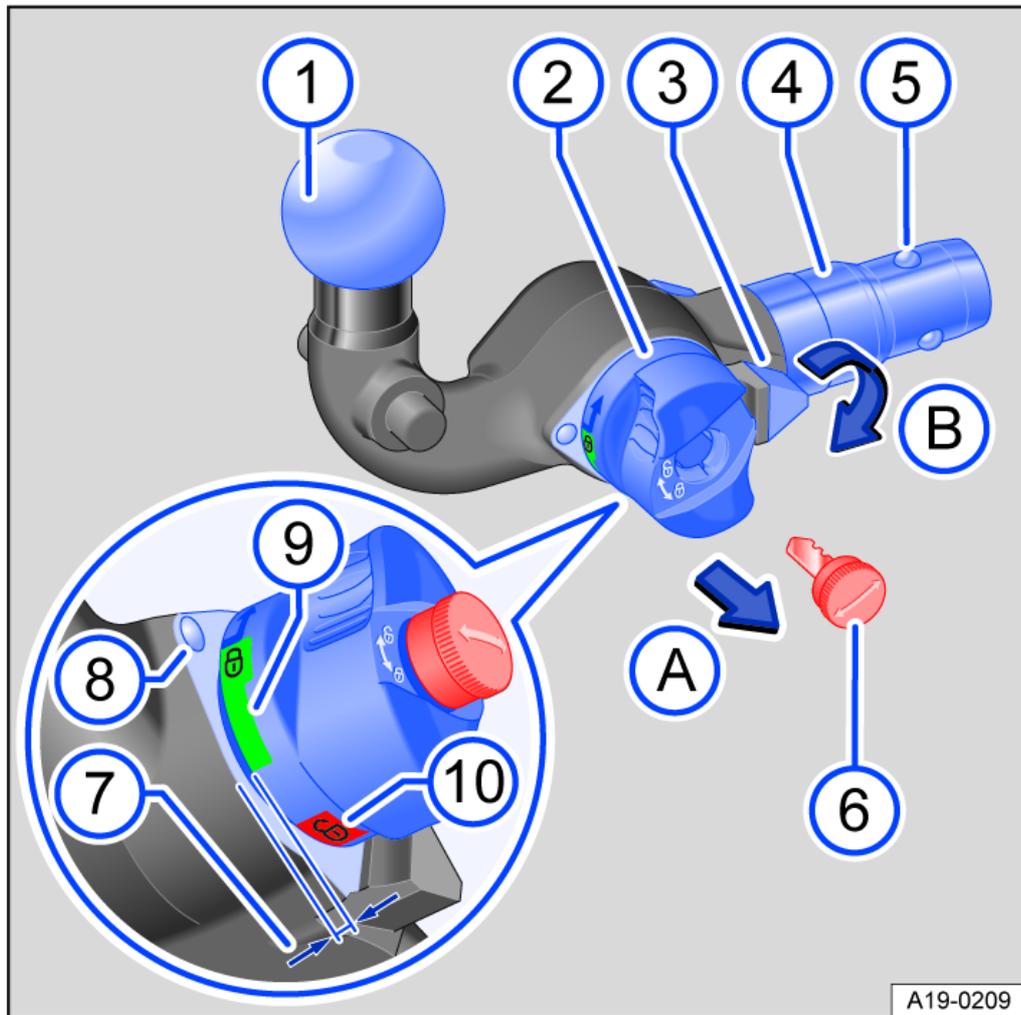


Abb. 1 Übersicht: Abnehmbarer Kugelkopf.

- Schlossabdeckung aufklappen und den Schlüssel (6) in das Schloss stecken.
- Schlüssel (6) im Uhrzeigersinn drehen.
- Kugelkopf (1) mit der einen Hand festhalten → ⚠.
- Mit der anderen Hand das Handrad (2) in Pfeilrichtung (A) herausziehen und in dieser Stellung festhalten.
- Handrad (2) bis zum Einrasten in Pfeilrichtung (B) drehen.
- Handrad (2) in dieser Stellung festhalten und den Kugelkopf aus der Aufnahme herausziehen. Kugelkopf ist jetzt vorgespannt.
- Handrad (2) loslassen und den vorgespannten Kugelkopf sicher in der Transporttasche verstauen. Tasche an einer der Verzurösen im Kofferraum befestigen.
- Verschlussstopfen in die Aufnahme für den Kugelkopf einsetzen.
- Kennzeichenträger hochklappen.

⚠ WARNUNG

Der abnehmbare Kugelkopf ist schwer. Beim Abnehmen kann der Kugelkopf herunterfallen und Quetschungen verursachen.

- Den Kugelkopf immer vorsichtig abnehmen.

Fahrradträger am Kugelkopf

Es dürfen nur von Volkswagen für das Fahrzeug frei gegebene Fahrradträger verwendet werden.

Fahrradträger gemäß der Montageanleitung des Herstellers montieren.

Auf dem Fahrradträger dürfen maximal zwei Fahrräder montiert werden → ⚠. Schwere Fahrräder möglichst nahe am Fahrzeug (Kugelkopf) platzieren.

Maximale Traglast

Die maximale Traglast (Trägersystem inklusive Zuladung) des auf dem Kugelkopf montierten Fahrradträgers beträgt **55 kg**.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch eines auf dem Kugelkopf der Vorbereitung für Fahrradträger montierten Fahrradträgers kann Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Montageanleitung des Fahrradträger-Herstellers lesen und immer beachten.
- Niemals die angegebene Zuladung und Ausladung überschreiten.
- Niemals einen Fahrradträger am Kugelhals unterhalb der Kupplungskugel befestigen. Der Fahrradträger könnte aufgrund der Form des Kugelhalses verrutschen.

ⓘ HINWEIS

Wenn die in der Montageanleitung des Herstellers maximal angegebene Zuladung oder die Ausladung überschritten wird, können erhebliche Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Die in der Montageanleitung angegebenen Werte niemals überschreiten.



Volkswagen empfiehlt, vor der Fahrt möglichst alle Anbauteile an den Fahrrädern zu entfernen. Dazu gehören z. B. Fahrradkörbe und -taschen, Kindersitze oder Akkus. Dadurch lässt sich die Windlast sowie der Schwerpunkt des Trägersystems verbessern.

Hochvoltbatterie

Sicherheitshinweise

Einleitung zum Thema

GEFAHR

Die Spannung des Hochvoltsystems ist gefährlich und hat Verbrennungen, andere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag zur Folge.

- Immer davon ausgehen, dass die Hochvoltbatterie geladen ist und alle Hochvoltkomponenten unter Spannung stehen. Das kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Fall sein.
- Eine Beschädigung von Hochvoltkomponenten ist nicht in allen Fällen erkennbar. Niemals beschädigte Komponenten anfassen oder mit Schmuck oder anderen Metallgegenständen berühren.
- Niemals Arbeiten an den orangefarbenen Hochvoltkabeln oder den anderen Hochvoltkomponenten durchführen. Arbeiten am Hochvoltsystem dürfen nur autorisierte Fachbetriebe durchführen, die für diese Arbeiten zugelassen sind.
- Niemals die orangefarbenen Hochvoltkabel beschädigen, verändern, ausbauen oder vom Hochvoltnetz trennen.
- Niemals die Abdeckung der Hochvoltbatterie öffnen, verändern oder ausbauen.
- Niemals in der Nähe von Hochvoltkomponenten und Hochvoltleitungen Arbeiten mit spanabhebenden, verformenden, scharfkantigen Werkzeugen oder Wärmequellen durchführen. Arbeiten an und in der Nähe des Hochvoltsystems dürfen nur von autorisierten Fachbetrieben durchgeführt werden.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende oder entweichende Gase können giftig oder brennbar sein.
- Beschädigungen am Fahrzeug oder an der Hochvoltbatterie können zu einem sofortigen oder verzögerten Austritt von giftigen Gasen oder Flüssigkeiten führen. Die austretenden Gase können auch einen Brand verursachen. Gase nicht einatmen.
- Niemals die von der Hochvoltbatterie auslaufenden Flüssigkeiten berühren.
- Bei einem Brand den Gefahrenbereich verlassen und die Feuerwehr anrufen.
- Feuerwehr- und Rettungskräften immer mitteilen, dass das Fahrzeug mit einer Hochvoltbatterie ausgestattet ist.

WARNUNG

Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten am Hochvoltsystem und an den Hochvoltkomponenten können zu Funktionsstörungen, Unfällen und Verletzungen führen.

- Arbeiten am Hochvoltsystem dürfen nur autorisierte Fachbetriebe durchführen, die für diese Arbeiten zugelassen sind.

HINWEIS

Nach einem Unfall oder einem Aufsetzen des Fahrzeugs auf ein Hindernis muss die Hochvoltbatterie von entsprechend qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal geprüft werden.

Warnschilder für Hochvolt

Warnschilder am Fahrzeug

Folgende Fahrzeugteile können mit den abgebildeten Warnschildern → [Abb. 1](#), → [Abb. 2](#), → [Abb. 3](#) und → [Abb. 4](#) gekennzeichnet sein:

- Abdeckungen und Kappen, hinter denen sich unter hoher elektrischer Spannung stehende Hochvoltkomponenten befinden.
- Jede Hochvoltkomponente einschließlich der Hochvoltbatterie.
- Unter der Frontklappe.



Abb. 1 Warnschild.



Abb. 2 Warnschild.

Die Warnschilder → [Abb. 1](#) und → [Abb. 2](#) weisen auf eine hohe elektrische Spannung hin.



Abb. 3 Warnschild.

Teile des Hochvoltsystems können sehr heiß werden und dürfen nicht berührt werden → Abb. 3.

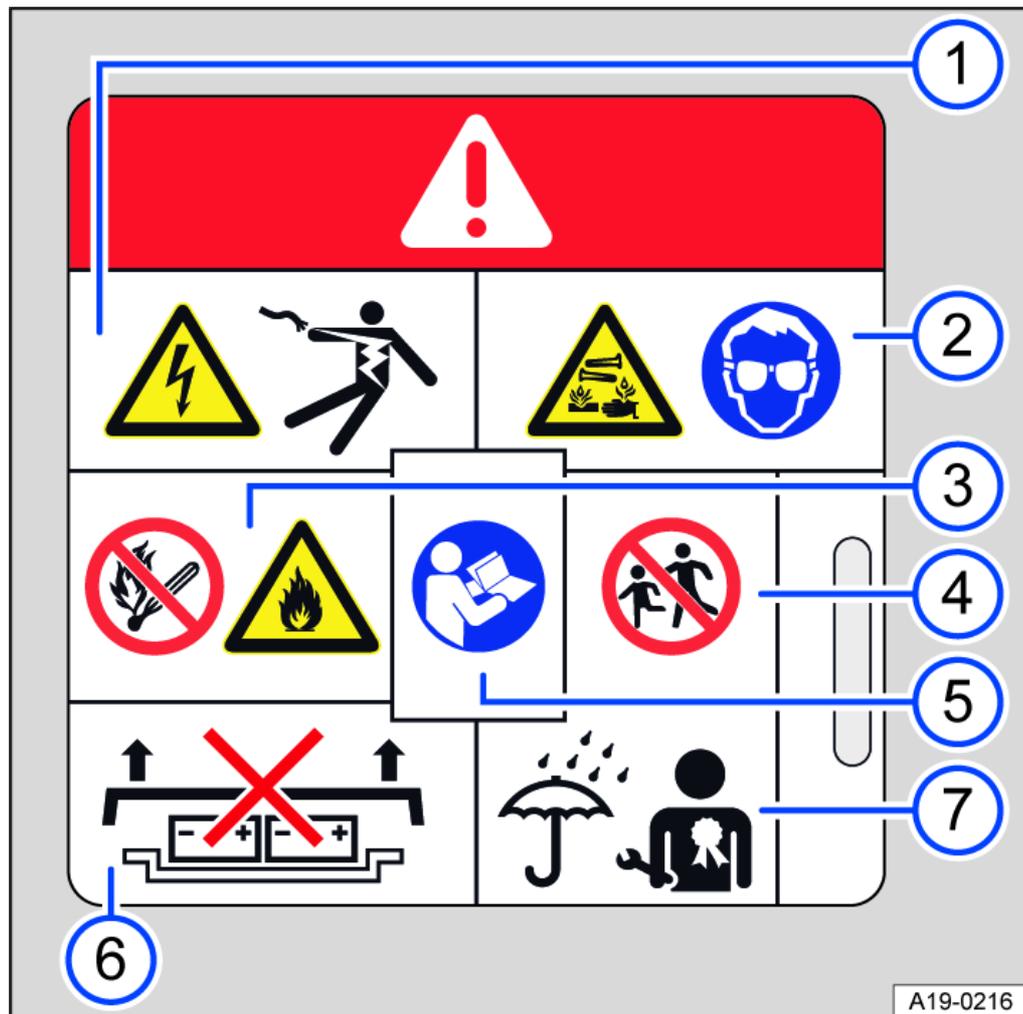


Abb. 4 Warnschild auf der Hochvoltbatterie.

- 1 Hohe Spannung kann zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen. Niemals die Batteriepole mit den Fingern, Werkzeugen, Schmuck oder anderen Gegenständen aus Metall berühren.
- 2 Die Hochvoltbatterie enthält gefährliche flüssige und feste Stoffe. Im Fall eines Ausgasens können schwere Verätzungen und Blindheit verursacht werden. Bei Arbeiten an der Hochvoltbatterie sind immer geeigneter Augenschutz und Schutzkleidung zu tragen, um Haut- und Augenkontakt mit der Batterieflüssigkeit zu vermeiden. Nach Haut- und Augenkontakt mit Batterieflüssigkeit sind die betroffenen Stellen mindestens 15 Minuten mit sauberem fließendem Wasser zu waschen und es ist sofort ein Arzt aufzusuchen.
- 3 Die Hochvoltbatterie kann brennen. Die Hochvoltbatterie darf niemals Feuer, Funken und offenen Flammen ausgesetzt werden. Die Hochvoltbatterie ist stets mit Vorsicht zu behandeln, um Beschädigungen und Flüssigkeitsaustritt zu verhindern.
- 4 Kinder sind stets von der Hochvoltbatterie fernzuhalten.
- 5 Weitere Informationen und Warnungen sind in der Betriebsanleitung und in der Werkstattliteratur zu finden.
- 6 Unsachgemäße Handhabung der Hochvoltbatterie kann zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen. Keinesfalls den Deckel der Hochvoltbatterie entfernen und keinesfalls die Hochvoltbatterie demontieren.
- 7 Unsachgemäße Handhabung der Hochvoltbatterie kann zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen. Wartungsarbeiten an der Hochvoltbatterie **ausschließlich** von entsprechend qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal durchführen lassen. Niemals

Veränderungen an der Hochvoltbatterie vornehmen. Die geöffnete Hochvoltbatterie darf nicht mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten in Kontakt kommen. Flüssigkeiten können Kurzschlüsse, Stromschläge und Verbrennungen verursachen.

Pflegehinweise zur Hochvoltbatterie

Einleitung zum Thema

Zuverlässigkeit und Kapazität der Hochvoltbatterie

Grundsätzlich unterliegt eine Lithium-Ionen-Batterie über die Nutzungsdauer einem physikalisch und chemisch bedingten Alterungs- und Verschleißprozess. Ein richtiger Umgang mit der Hochvoltbatterie trägt wesentlich dazu bei, langfristig einen zuverlässigen Zustand und eine hohe nutzbare Kapazität bzw. Reichweite zu erhalten. Daher ist es umso wichtiger, die nachfolgenden Pflegehinweise zur Hochvoltbatterie einzuhalten. Diese Pflegehinweise sind die Grundlage für eine lange Werterhaltung des Fahrzeugs.

Beachten Sie auch die gültigen Volkswagen Garantie- und Gewährleistungsbedingungen für die Hochvoltbatterie.

Umgang mit der Hochvoltbatterie

Pflegehinweise

Volkswagen empfiehlt, folgende Pflegehinweise zu beachten:

- Die Hochvoltbatterie im täglichen Gebrauch nicht zu 100 % laden. Eine obere Batterieladegrenze von 80 % im Infotainment einstellen (→ *Einstellen, Batterieladegrenzen*).
- Das vollständige Entladen der Hochvoltbatterie möglichst vermeiden, z. B. bei einer langen Standzeit mit geringem Ladezustand. Der Ladezustand sollte nicht für längere Zeiträume unter 20 % absinken → ⓘ.
- Wenn die Hochvoltbatterie zu 100 % geladen wurde, möglichst unmittelbar losfahren.
- Regelmäßige Schnellladevorgänge mit Gleichstrom (DC) aufgrund der hohen Ladeströme vermeiden.

ⓘ HINWEIS

Die Hochvoltbatterie darf nicht als stationäre Stromquelle verwendet werden. Andernfalls kann es zu irreversiblen Schäden an der Hochvoltbatterie kommen.

Standzeiten des Fahrzeugs

- Bei Frost das Fahrzeug nicht für mehrere Stunden unter 40 % Ladezustand abstellen → ⓘ.
- Für Standzeiten länger als 12 Stunden das Fahrzeug mit einem Ladezustand von mindestens 30 % und maximal 80 % abstellen → ⓘ, z. B. am Flughafen vor einer Reise.
- Das Fahrzeug nicht länger als 24 Stunden Außentemperaturen unter - 30 °C oder über 60 °C aussetzen.
- Zur Verbesserung von Komfort und Leistungsfähigkeit rechtzeitig die Standklimatisierung nutzen (ausstattungsabhängig), besonders bei Temperaturen unter -15 °C (→ *Standklimatisierung, Bedienen*).

ⓘ HINWEIS

Wenn das Fahrzeug mit entladener Hochvoltbatterie lange abgestellt wird, kann es dazu kommen, dass die Hochvoltbatterie nicht mehr geladen wird oder das Fahrzeug nicht mehr startet. Langfristig kann es zu irreversiblen Schäden an der Hochvoltbatterie kommen.

- Laden Sie die Hochvoltbatterie in regelmäßigen Abständen.



Die Hochvoltbatterie stellt bei einer sehr niedrigen Außentemperatur weniger Leistung zur Verfügung. Wenn zusätzlich der Ladezustand niedrig ist, kann die Fahrleistung kurze Zeit nach dem Losfahren stark eingeschränkt sein (→ *FAQ, Hochvoltfunktionen*).

Ladeeinstellungen im Infotainment

Einleitung zum Thema

Ladearten

- AC-Laden (Wechselstrom) (→ *Bedienen, Wechselstrom (AC)*).
- DC-Laden (Gleichstrom) (→ *Bedienen, Gleichstrom (DC)*).

Ladeeinstellungen öffnen

- Infotainment einschalten.
- Funktionsfläche  **Laden** oder  **Ladeorte** in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment antippen (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*).
- **ODER**: Wenn das Fahrzeug entriegelt ist und der Ladestecker steckt, wird im Infotainment automatisch ein Bildschirm mit Ladeinformationen geöffnet.

Sofortladen

-  Menü **Laden** für den nächsten Ladevorgang (→ *Überblick, Ladeeinstellungen*).

Ladeorte

-  Menü **Ladeorte** (→ *Bedienen, Zeitversetztes Laden*). Nur verfügbar, wenn Geokoordinaten des Fahrzeugs erkannt wurden.

Zeitversetztes Laden

-  Menü für eine Abfahrtszeit. Zuerst das Menü  **Ladeorte** öffnen. Es muss ein gespeicherter Ladeort vorhanden sein (→ *Bedienen, Zeitversetztes Laden*).

Überblick

Anzeigen im Menü Laden

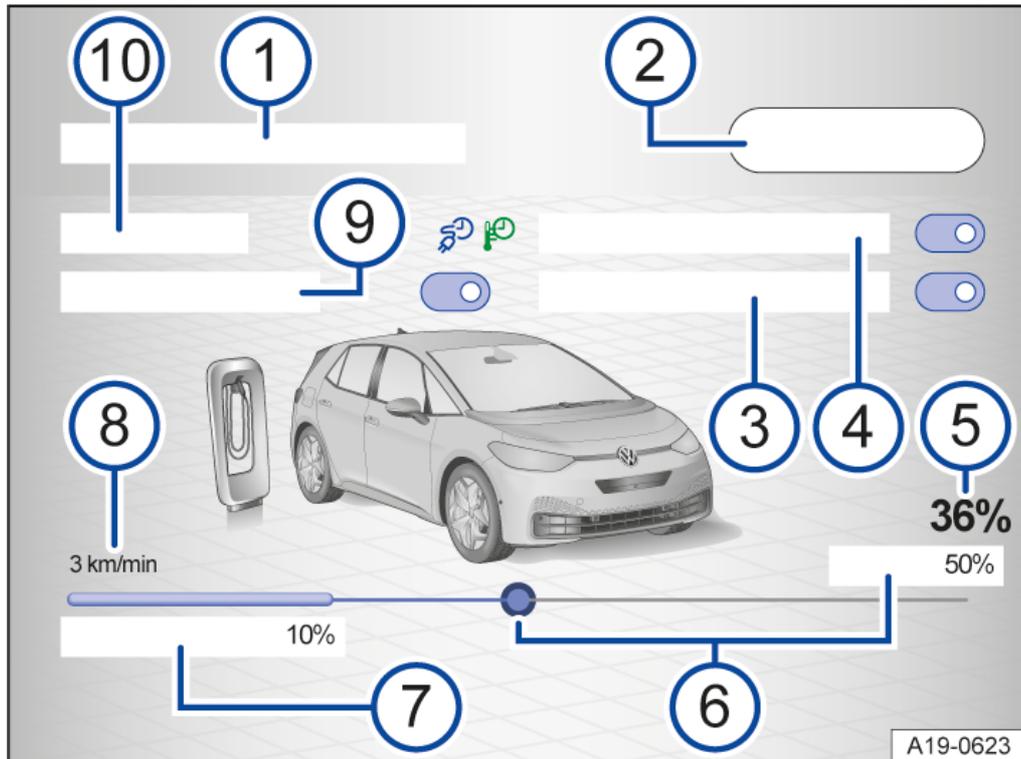


Abb. 1 Im Infotainment: Menü

in den Fahrzeugeinstellungen. 

Einige der folgenden Anzeigen sind nur verfügbar, wenn ein Ladeort verwendet wird oder eine Abfahrtszeit aktiv ist (→ *Zeitversetztes Laden, Bedienen*).

- ① Aktuelle Einstellungen bzw. erkannter Ladeort (→ *Ladeorte, Bedienen*).
- ② Laden beenden oder erneut starten.
- ③ Ladestecker freigeben: Nach dem AC-Laden wird der Ladestecker automatisch freigegeben und kann abgezogen werden.
- ④ Ladestrom reduzieren, z. B. wenn mehrere große Verbraucher über einen Stromkreis betrieben werden. Die Ladeleistung wird verringert und die Ladezeit verlängert sich (AC-Laden).
- ⑤ Aktueller Ladezustand der Hochvoltbatterie.
- ⑥ Obere Batterieladegrenze (maximal gewünschter Ladezustand der Hochvoltbatterie) (→ *Batterieladegrenzen, Einstellen*).
- ⑦ Untere Batterieladegrenze (minimal gewünschter Ladezustand der Hochvoltbatterie) (→ *Batterieladegrenzen, Einstellen*).
- ⑧ Ladeleistung als Reichweitzuwachs: Es wird in km/h bzw. km/min angezeigt, welche Reichweite während des Ladens hinzugewonnen wird. Die Ladeleistung ist abhängig von der Ladeinfrastruktur und von der Temperatur der Hochvoltbatterie. Während des Ladevorgangs kann die Ladeleistung variieren.
- ⑨ Aktuelle Ladedauer.
- ⑩ Ende des Ladevorgangs bzw. geplante Abfahrtszeit (nur bei zeitversetztem Laden) (→ *Zeitversetztes Laden, Bedienen*).

ODER: Standklimatisierung zur Abfahrtszeit (ausstattungsabhängig und nur bei vorhandener Stromversorgung) (→ *Standklimatisierung, Bedienen*).

Anzeigen bei gestecktem Ladestecker

Im Infotainment werden Ladeinformationen zum aktuellen Ladevorgang angezeigt.

Bildschirm schließen:

- Funktionsfläche **x** antippen.
- **ODER:** Anzeige wird automatisch nach ca. 2 Minuten beendet.
- **ODER:** Fahrzeug wird verriegelt.

Batterieladegrenzen einstellen

Mit den Batterieladegrenzen im Infotainment kann der Ladezustand, und damit die Reichweite des Fahrzeugs, an den täglichen Bedarf angepasst werden.

Obere Batterieladegrenze

Ein vollständiges Laden der Hochvoltbatterie ist für gewöhnlich im täglichen Gebrauch nicht notwendig.

Die obere Batterieladegrenze begrenzt den maximalen Ladezustand.

— Touch-Regler in den Ladeeinstellungen des Infotainments auf den gewünschten Wert bewegen (→ *Ladeeinstellungen, Überblick*).

Die obere Batterieladegrenze kann auch während des Ladens angepasst werden.

Untere Batterieladegrenze

Die untere Batterieladegrenze legt den minimalen Ladezustand für einen gespeicherten Ladeort fest. Mit der Funktion kann eine Mindestreichweite gesichert werden.

— Funktionsfläche  in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment antippen (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*).

— Untere Batterieladegrenze im Profil des Ladeortes einstellen.

Beispiele für das AC-Laden

Volkswagen empfiehlt folgende Ladeeinstellungen für das AC-Laden:

Fahren im Alltag - eine hohe Reichweite ist nicht erforderlich

- ✓ Obere Batterieladegrenze: maximal 80 %.
 - ✓ Untere Batterieladegrenze: mindestens 20 % bei milden bis warmen Außentemperaturen bzw. 40 % bei kühlen bis kalten Außentemperaturen.
-

Fahren über lange Strecken - eine hohe Reichweite ist erforderlich

- ✓ Obere Batterieladegrenze: 100 %.
 - ✓ Untere Batterieladegrenze: mindestens 20 % bei milden bis warmen Außentemperaturen bzw. 40 % bei kühlen bis kalten Außentemperaturen.
 - ✓ Standzeiten vermeiden und unmittelbar nach dem Laden losfahren.
-

Ladeorte einstellen

Das Fahrzeug erkennt einen gespeicherten Ladeort automatisch wieder. Verfügbare Einstellungen zum Ladeort werden automatisch beim Laden verwendet.

Standortdaten

Das Infotainment nutzt die aktuellen Standortdaten (Geokoordinaten) des Fahrzeugs, wenn ein Ladeort angelegt oder verwendet wird.

Ladeort anlegen

- Funktionsfläche  in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment antippen (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*).
- Ladeort hinzufügen und benennen (maximal fünf).

Ladeort entfernen

- Funktionsfläche  in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment antippen (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*).
- Funktionsfläche  antippen.
- Funktionsfläche  antippen, um den gespeicherten Ladeort zu entfernen.

Einstellungen

- Abfahrtszeit (maximal drei) (→ *Bedienen, Zeitversetztes Laden*).
- Ladestrom reduzieren: Der Netzanschluss bzw. das Stromnetz kann damit geschont werden.
- Untere Batterieladegrenze (minimal gewünschter Ladezustand der Hochvoltbatterie von 0-50 %) (→ *Einstellen, Batterieladegrenzen*).
- Obere Batterieladegrenze (maximal gewünschter Ladezustand der Hochvoltbatterie von 50-100 %) (→ *Einstellen, Batterieladegrenzen*).
- Steuerung durch ein externes Energiemanagement (ausstattungsabhängig). Das Fahrzeug kommuniziert mit der Ladestation und berücksichtigt externe Einstellungen im Haushalt, z. B. bei einer Photovoltaikanlage.
- Niedrigtarif online (ausstattungsabhängig). Es wird geprüft, ob Niedrigtarife des Energieanbieters vorhanden sind. Die Hochvoltbatterie wird bevorzugt zu bestimmten Tageszeiten geladen.
- Bevorzugte Ladezeiten. Individuell eingestellte Ladezeiten können bei weiteren Verbrauchern im Haushalt oder bei der Nutzung von Nachtstrom hilfreich sein.
- Ladestecker freigeben: Nach dem Ende des Ladevorgangs wird der Ladestecker entriegelt.
- Adresse oder Geokoordinaten anzeigen.



Für den aktuell erkannten Ladeort gelten immer alle Ladeeinstellungen, die im Ladeprofil gespeichert wurden. Eine aktive Abfahrtszeit wird automatisch berücksichtigt. Um ohne eine Abfahrtszeit zu laden, im Infotainment zum Sofortladen wechseln.

- Wechseln Sie zum Sofortladen, um am Ladeort ohne die gespeicherte Abfahrtszeit zu laden, z. B. im Ausstiegsmenü des Infotainments.

Abfahrtszeiten einstellen (zeitversetztes Laden)

Wenn ein gespeicherter Ladeort vorhanden ist, kann die Hochvoltbatterie zu einem gewünschten Zeitpunkt geladen werden.

Abfahrtszeit einstellen

- Funktionsfläche  in den Fahrzeugeinstellungen im Infotainment antippen (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*).
- Profil eines Ladeorts öffnen.
- Abfahrtszeit einstellen (maximal drei).
 - Wochentag.
 - Uhrzeit, zu welcher die Hochvoltbatterie geladen sein soll.
 - Einmalig oder wöchentlich verwenden.
 - Klimatisieren (ausstattungsabhängig): Der Innenraum wird zur Abfahrtszeit über die Standklimatisierung gekühlt oder geheizt. Die Wunschtemperatur im Menü der Standklimatisierung einstellen (→ *Standklimatisierung, Bedienen*).

Abfahrtszeit aktivieren

- Profil eines Ladeorts öffnen.
- Abfahrtszeit über ein „Häkchen“ in der Checkbox aktivieren.

Anzeigen



Laden zu einer Abfahrtszeit aktiviert.



Klimatisieren zu einer Abfahrtszeit aktiviert.



Abfahrtszeit wird regelmäßig verwendet.

Hochvoltbatterie laden

Einleitung zum Thema

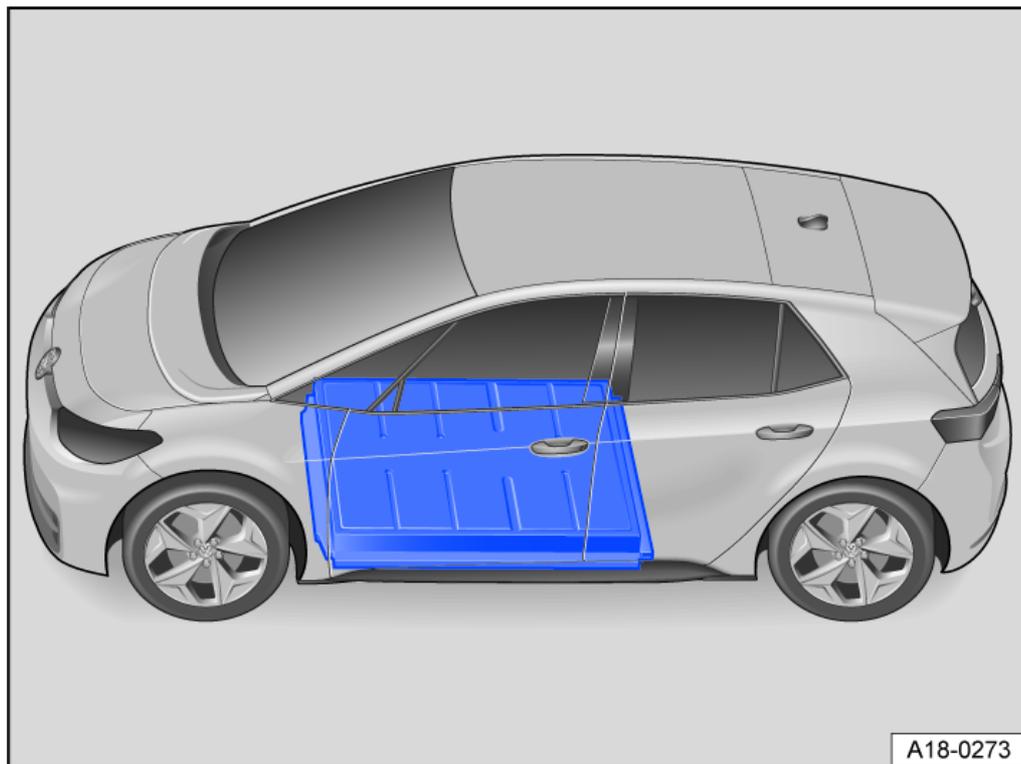


Abb. 1 Unter dem Fahrgastraum: Einbauort der Hochvoltbatterie.

Checkliste

- ✓ Fahrbereitschaft wurde beendet (*→ Fahrbereitschaft beenden, Bedienen*).
- ✓ Ladekabel und Ladeinfrastruktur sind in einem einwandfreien und geprüften Zustand
→ Einleitung zum Thema.

Ladearten

Folgende Ladearten sind für Ihr Fahrzeug möglich:

— *AC-Laden (Wechselstrom) an einer Ladestation oder Wallbox (→ Wechselstrom (AC), Bedienen):*

Es kann mit einer maximalen AC-Ladeleistung geladen werden, z. B. an einer öffentlichen Ladestation.

— *AC-Laden (Wechselstrom) an der Netzsteckdose (→ Wechselstrom (AC), Bedienen):*

Die Elektroinstallation des Haushalts muss geprüft und fehlerfrei sein → ⚠. Eine längere Ladezeit sollte einplant werden, z. B. über Nacht.

— *DC-Laden (Gleichstrom) an der Ladestation (→ Gleichstrom (DC), Bedienen):*

Es wird mit einer sehr hohen Ladeleistung geladen. Die Ladedauer verkürzt sich deutlich. Beachten Sie die Hinweise zum häufigen Laden mit Gleichstrom (DC) → ⓘ.

ⓘ HINWEIS

Beim Schnellladen mit Gleichstrom (DC) wird mit einer sehr hohen Ladeleistung geladen. Durch häufiges Schnellladen kann sich die Batteriekapazität der Hochvoltbatterie dauerhaft reduzieren.

- Die Hochvoltbatterie überwiegend mit Wechselstrom (AC) an einer Ladestation oder Wallbox laden.



Volkswagen empfiehlt für das AC-Laden mit Wechselstrom, die Hochvoltbatterie an einer Ladestation oder Wallbox und mit maximaler Ladeleistung zu laden. Dadurch erreichen Sie eine höhere Effizienz gegenüber dem Laden an der Netzsteckdose.



Beachten Sie die technischen Angaben zur Ladeleistung Ihres Fahrzeugs. Weitere Informationen bei einem Volkswagen Partner erfragen.

Fehlerstromschutz

Das Fahrzeug verfügt über eine Schutzvorkehrung gegen Gleichstrom-Fehlerstrom (DC-Fehlerstrom). Dadurch wird verhindert, dass DC-Fehlerströme, die beim Laden entstehen können, über das Ladekabel in die Elektroinstallation des Hauses fließen.

WARNUNG

Ein unsachgemäßer Batterieladevorgang, das Missachten der Sicherheitshinweise sowie der unsachgemäße Umgang mit der Hochvoltbatterie können Kurzschlüsse, Stromschläge, Explosionen, Feuer, schwere Verbrennungen und Verletzungen und den Tod verursachen.

- Halten Sie die vorgegebene Reihenfolge der Handlungsschritte immer ein, um das Risiko eines elektrischen Schlags und schweren Verletzungen durch Restenergie im Ladespeicher zu vermeiden.
- Laden Sie nur an ordnungsgemäß installierten, geprüften und unbeschädigten Netzsteckdosen sowie an einer fehlerfreien Elektroinstallation. Lassen Sie Netzsteckdosen und Elektroinstallation in regelmäßigen Abständen durch qualifiziertes Fachpersonal prüfen.
- Laden Sie niemals an explosionsgefährdeten Orten. Bauteile des Ladekabels können Funken auslösen und dadurch entflammbare oder explosive Dämpfe entzünden.
- Verwenden Sie niemals beschädigte Ladestecker und Ladekabel. Prüfen Sie Ladestecker und -kabel vor jeder Benutzung auf Beschädigungen.
- Verwenden Sie niemals das Ladekabel zusammen mit einem Verlängerungskabel, einer Kabeltrommel, einer Netzsteckdosenleiste oder einem Adapter, z. B. Länderadapter oder Zeitschaltuhr.
- Schützen Sie Steckverbindungen immer vor einem direkten Eindringen von Wasser, Feuchtigkeit und anderen Flüssigkeiten.
- Während des Ladens dürfen aus Sicherheitsgründen keine anderen Arbeiten im und am Fahrzeug durchgeführt werden.
- Beenden Sie vor dem Ziehen des Netzsteckers immer den Ladevorgang. Andernfalls können das Ladekabel und die Elektroinstallation beschädigt werden.
- Laden Sie niemals mehrere Fahrzeuge gleichzeitig an den Netzsteckdosen eines Sicherungskreises. Zum Laden weiterer Fahrzeuge einen anderen Sicherungskreis verwenden. Beachten Sie immer die maximale Belastbarkeit des verwendeten Sicherungskreises. Wenden Sie sich gegebenenfalls an qualifiziertes Fachpersonal für Elektroinstallationen.

WARNUNG

Das Fahren mit zu niedriger Ladung der Hochvoltbatterie kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.



Die Hochvoltbatterie kann nur an Ladestationen geladen werden, die den Anforderungen des jeweiligen Landes und mindestens folgenden Normen entsprechen:

- IEC 61851 und IEC 62196 (*Europa*).
- GB/T 18487 und GB/T 20234 (*China*) in der Version von 2015.
- SAE J1772 (*Japan*).
- SAE J1772 (*USA und Kanada*).



Bei sehr niedrigen und sehr hohen Temperaturen kann es zu Einschränkungen beim Laden der Hochvoltbatterie kommen.

Kennzeichnung von kompatiblen Ladeanschlüssen

Kompatibilität von Fahrzeug und Ladeinfrastruktur

Die folgenden Hinweisschilder nach DIN EN 17186 informieren darüber, ob der lokale Stromanschluss für das Fahrzeug geeignet ist → ⚠.

Die Hinweisschilder befinden sich an der Ladedose des Fahrzeugs, an den Komponenten der lokalen Ladeinfrastruktur (Ladestation, Netzsteckdose) und am Ladekabel. Die Hinweisschilder beziehen sich auf standardisierte Ladesysteme nach DIN EN 62196.

Hinweisschilder

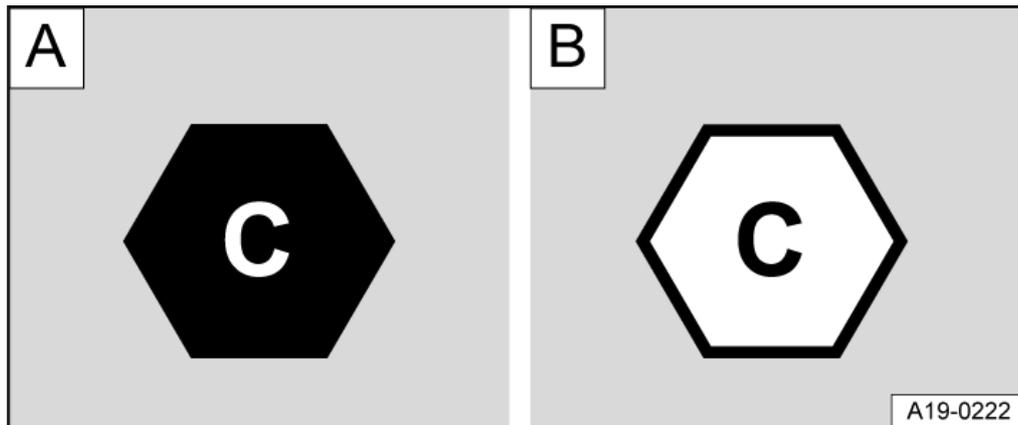


Abb. 1 Kennzeichnung für Wechselstrom (AC) und Typ 2-Stecker

am Fahrzeug und
an der Ladestation.

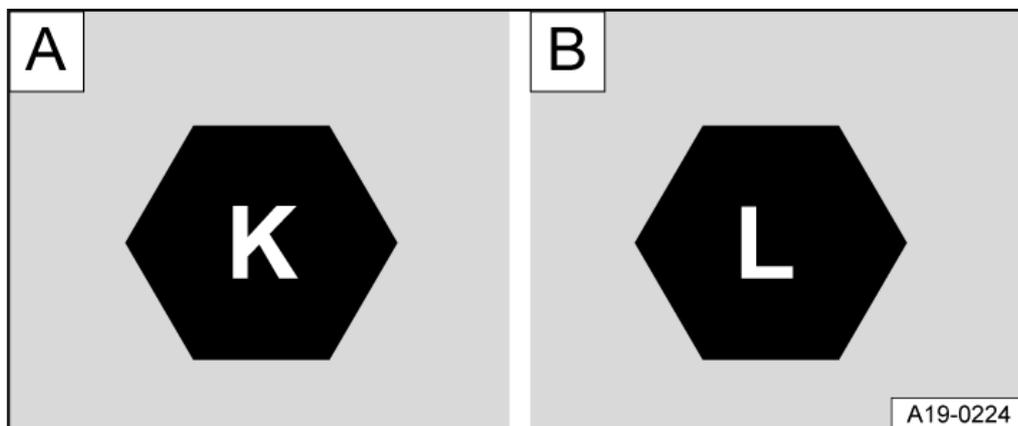


Abb. 2 Kennzeichnung für Gleichstrom (DC) und CCS-Stecker am Fahrzeug

mit einer Spannung bis 500 Volt und
bis 1000 Volt.

⚠ WARNUNG

Das Laden an ungeprüften Elektroinstallationen kann zu Beschädigung und schweren Verletzungen führen.

- Wenn kein Hinweisschild vorhanden bzw. die Ladeinfrastruktur unbekannt ist, wenden Sie sich zunächst an einen Fachbetrieb für Elektroinstallationen.

AC-Laden (Ladestation, Netzsteckdose)

Das im Fahrzeug eingebaute Ladegerät wandelt den Strom aus dem öffentlichen Wechselstromnetz in Gleichstrom um.

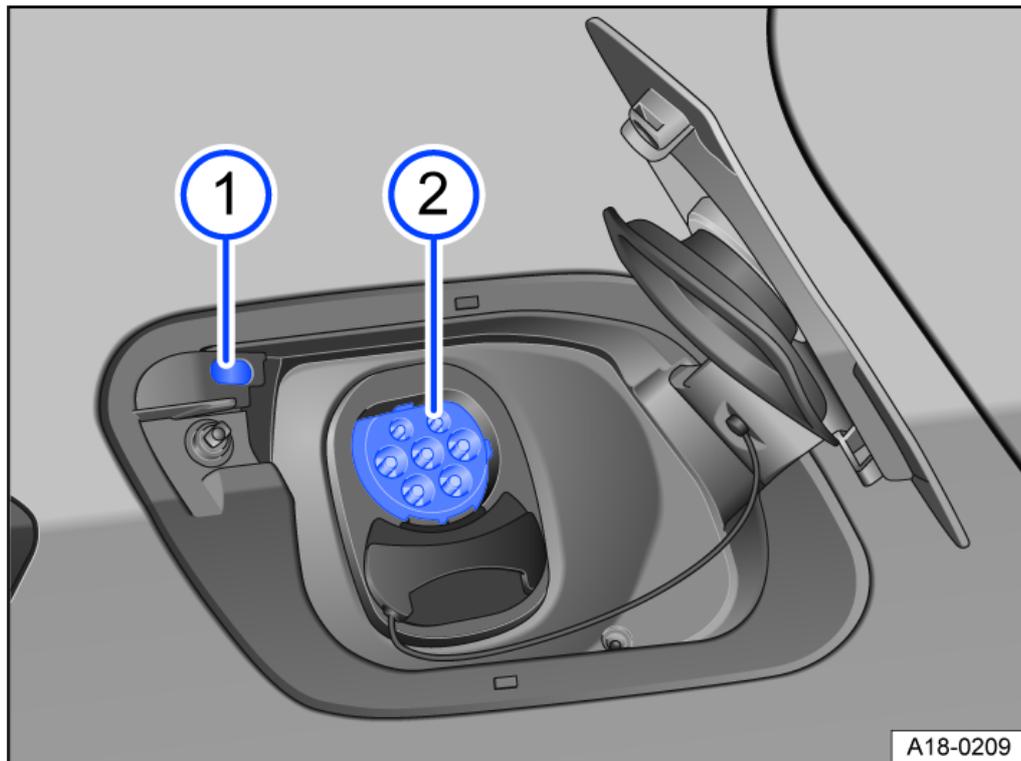


Abb. 1 Hinter der Batterieladeklappe hinten rechts: Ladedose (Prinzipdarstellung).

- ① Ladevorgangsanzeige mit Beleuchtung der Ladedose (→ *Beschreibung, Ladevorgangsanzeige*).
- ② Ladedose.

Ladestation, Wallbox, Netzsteckdose: Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann über den oberen Anschluss der Ladedose mit **Wechselstrom (AC)** geladen werden → *Abb. 1* ②.

Ladekabel anschließen

- Ladekabel zuerst an die Stromversorgung anschließen oder von der Ladestation bzw. Wallbox entnehmen. Ladekabel vollständig abwickeln.
- *Ladekabel für Netzsteckdosen:* Die Schutzeinrichtung führt einen Selbsttest durch (→ *Ladekabel für Netzsteckdosen, Einstellen*).
- Am entriegelten Fahrzeug hinten rechts auf die Batterieladeklappe drücken, um sie zu öffnen → *Abb. 1*.
- Ladestecker gerade in die Ladedose stecken → *Abb. 2* ②. Prüfen, ob der Ladestecker vollständig gesteckt ist → *Abb. 2*.

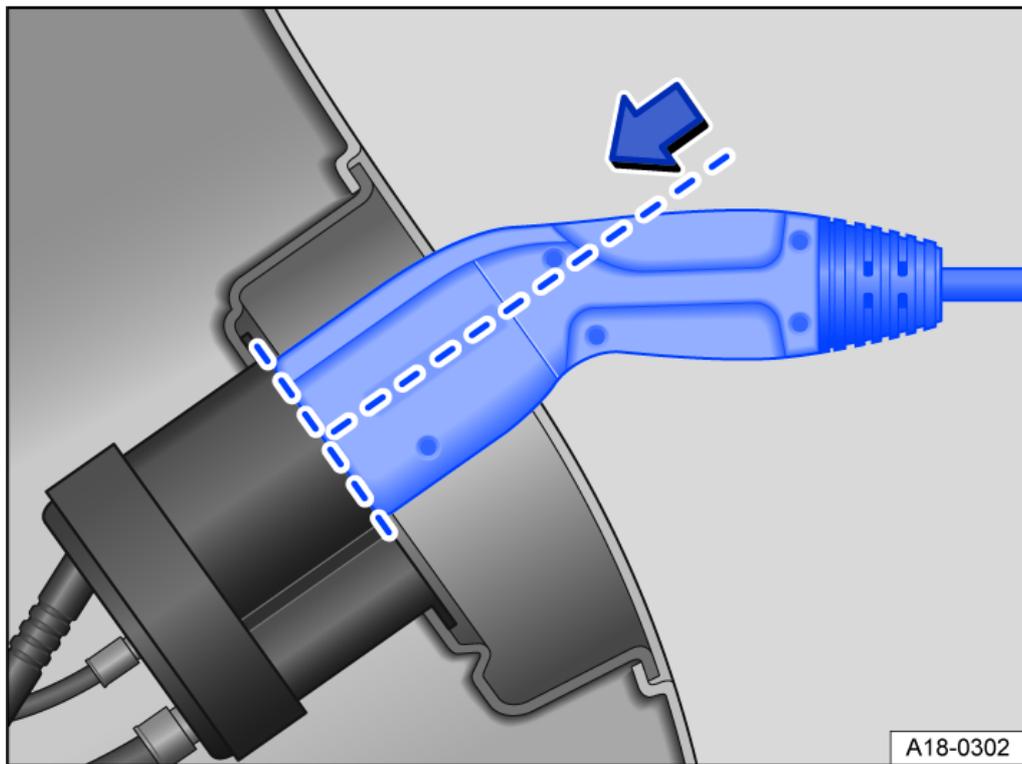


Abb. 2 An der Ladedose: Vollständig gesteckter Ladestecker (Prinzipdarstellung).

Der Ladestecker wird automatisch verriegelt.

Die LED-Leuchte (Ladevorgangsanzeige) an der Ladedose blinkt oder blitzt weiß (→ *Beschreibung, Ladevorgangsanzeige*).

Wenn der Ladestecker verbunden ist, wird ein Bildschirm mit Ladeinformationen im Infotainment geöffnet (→ *Bedienen, Zeitversetztes Laden*).

Automatischer Start des Ladevorgangs

Wenn keine Abfahrtszeit programmiert wurde, beginnt der Ladevorgang sofort (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*). Gegebenenfalls muss die Ladestation bzw. Wallbox freigeschaltet werden.

Während des Ladens

Die Ladevorgangsanzeige an der Ladedose pulsiert grün → *Abb. 1* ①.

Ladevorgang beenden

Der Ladevorgang kann vor dem Erreichen des gewünschten Ladezustands beendet werden:

- Funktionsfläche **STOPP** im Bildschirm des Infotainments antippen. Die Ladevorgangsanzeige an der Ladedose leuchtet weiß → *Abb. 1* ①.

Der Ladestecker wird entriegelt, wenn **Stecker autom. freigeben** in den Ladeeinstellungen aktiviert ist (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*).

Um den Ladevorgang erneut zu starten, Funktionsfläche **START** antippen. Der Ladestecker wird verriegelt.

Nach dem Laden

Wenn der gewünschte Ladezustand erreicht wurde, leuchtet die Ladevorgangsanzeige an der Ladedose grün.

Ladestecker entfernen:

— Fahrzeug entriegeln.

- Ladestecker innerhalb von 30 Sekunden von der Ladedose abziehen.
- **ODER:** Wenn **Stecker autom. freigeben** in den Ladeeinstellungen aktiviert ist (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*), wird der Ladestecker nach dem Ladevorgang automatisch entriegelt.
- Ladekabel von der Stromversorgung trennen und Schutzkappe aufstecken.
- Batterieladeklappe schließen, bis sie hörbar einrastet.

DC-Laden

Der Wechselstrom wird außerhalb des Fahrzeuges in Gleichstrom umgewandelt. Es wird eine deutliche höhere Ladeleistung gegenüber dem AC-Laden erreicht.

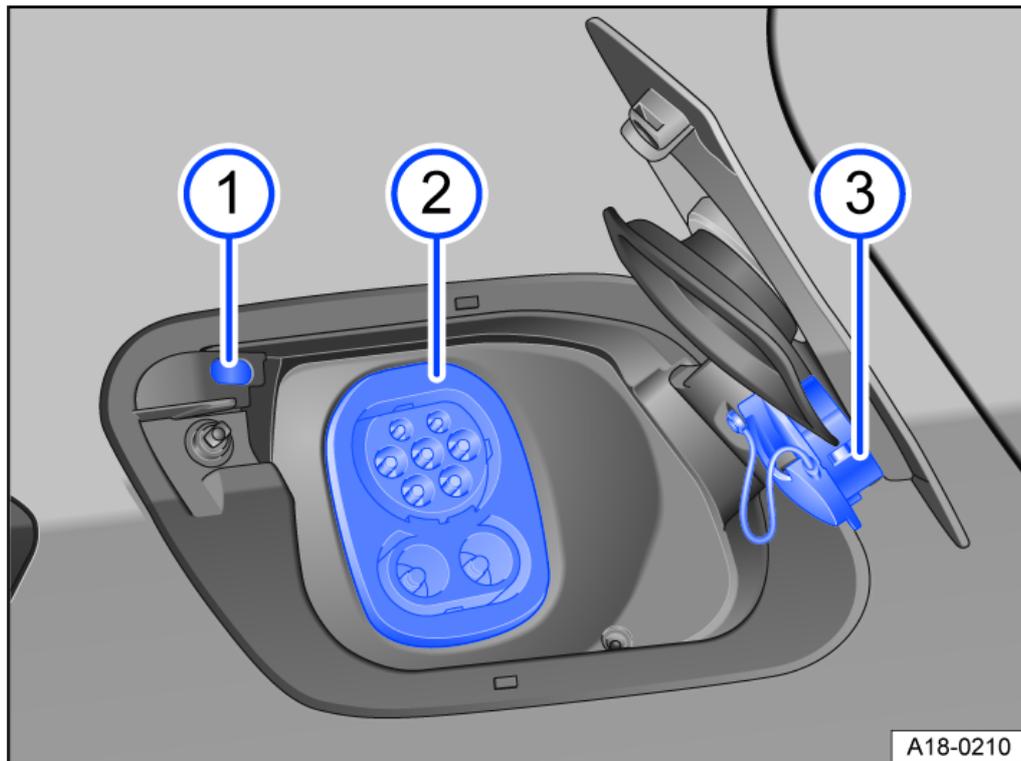


Abb. 1 Hinter der Batterieladepalette hinten rechts: Ladedose (Prinzipdarstellung).

Legende zu → *Abb. 1* :

- ① Ladevorgangsanzeige mit Beleuchtung der Ladedose (→ *Einleitung/Grundsätzliches, Ladevorgänge*).
- ② Ladedose.
- ③ Schutzkappe.

Öffentliche Schnellladestation: Die Hochvoltbatterie kann an einer entsprechenden Ladestation mit **Gleichstrom (DC)** geladen werden. Die Ladezeit verkürzt sich deutlich.

Verwenden Sie an der Ladestation ein Ladekabel, das kürzer als 30 Meter ist.

Ladekabel anschließen

Das Laden erfolgt über den unteren Anschluss der Ladedose.

— Am entriegelten Fahrzeug hinten rechts auf die Batterieladepalette drücken, um sie zu öffnen → *Abb. 1*.

— Schutzkappe vom unteren Anschluss der Ladedose abnehmen → *Abb. 1* ③.

— Ladestecker der Ladestation in die Ladedose → *Abb. 1* ② stecken.

Der Ladestecker wird automatisch verriegelt.

Die LED-Leuchte (Ladevorgangsanzeige) an der Ladedose blinkt oder blitzt weiß (→ *Beschreibung, Ladevorgangsanzeige*).

Automatischer Start des Ladens

Die Ladestation freischalten → ⚠.

Der Ladevorgang beginnt unmittelbar.

HINWEIS

Zur Bedienung der Ladestation die Anweisungen und Betriebshinweise des Herstellers beachten.

Während des Ladens

Die Ladevorgangsanzeige an der Ladedose pulsiert grün → *Abb. 1* ①.

Während des Ladens ist der Ladestecker verriegelt und kann nicht mehr entfernt werden.

Ladevorgang beenden

Der Ladevorgang kann vor dem Erreichen des gewünschten Ladezustands beendet werden:

- Funktionsfläche **STOPP** im Bildschirm des Infotainments antippen.

Die Ladevorgangsanzeige an der Ladedose leuchtet weiß → *Abb. 1* ①. Der Ladestecker ist entriegelt.

Um den Ladevorgang erneut zu starten, Funktionsfläche **START** antippen. Der Ladestecker wird verriegelt.

Nach dem Laden

Wenn der gewünschte Ladezustand erreicht wurde, leuchtet die Ladevorgangsanzeige an der Ladedose grün.

Nach dem Laden wird der Ladestecker automatisch entriegelt.

— Ladestecker von der Ladedose abziehen.

— Schutzkappe auf den unteren Anschluss der Ladedose aufstecken → *Abb. 1* ③.

— Batterieladeklappe schließen, bis sie hörbar einrastet.

Ladevorgangsanzeige

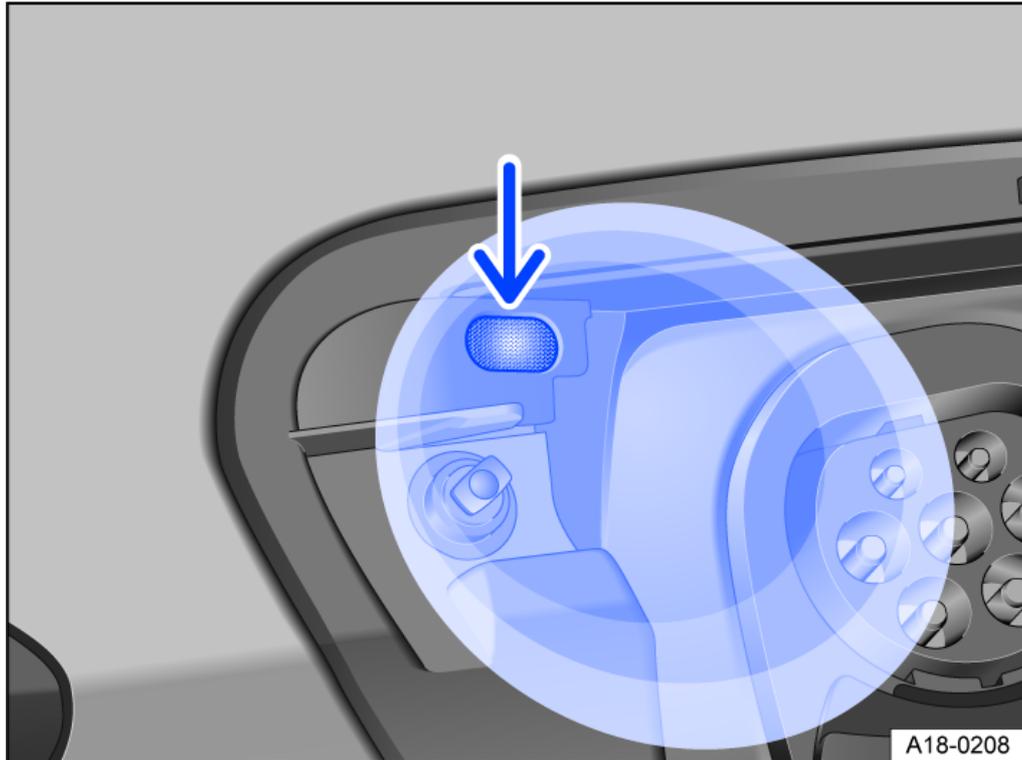


Abb. 1 Hinter der Batterieladeklappe: Ladevorgangsanzeige.

Eine LED-Leuchte an der Ladedose → *Abb. 1* (Pfeil) zeigt den Status des Ladevorgangs an.

Ein Aufkleber an der Batterieladeklappe informiert über die Anzeigen der LED-Leuchte.

Anzeigen des Ladevorgangs:

Blitzen der LED-Leuchte:

— Ladestecker wurde vom Fahrzeug erkannt.

□ Weiße LED-Leuchte:

— Blinkt: Kommunikationsaufbau des Fahrzeugs mit der Ladeinfrastruktur. Ladevorgang wird vorbereitet.

— Leuchtet dauerhaft: Es ist keine Ladefunktion aktiv.

■ Grüne LED-Leuchte:

— Pulsiert: Die Hochvoltbatterie wird geladen.

— Leuchtet dauerhaft: Ladevorgang wurde erfolgreich abgeschlossen.

— Blitzt: Zeitversetztes Laden ist aktiviert. Der Ladevorgang hat noch nicht begonnen.

— Leuchtet im Wechsel mit roter Anzeige: Es wird mit reduziertem Ladestrom geladen, um ein Liegenbleiben des Fahrzeugs zu verhindern. Ein Fehler liegt vor, z. B. Ladestecker nicht vollständig verriegelt.

■ Rote LED-Leuchte:

— Leuchtet dauerhaft: Fehler im Ladesystem. Ladevorgang kann nicht gestartet werden oder wurde abgebrochen.

Beleuchtung der Ladedose

Bei Dunkelheit kann die seitliche Beleuchtung der Ladedose die Orientierung am Fahrzeug erleichtern.

Einschalten

- ✓ Fahrzeug wurde entriegelt.
 - ✓ **ODER:** Ladestecker wurde aus der Ladedose entfernt.
-

Ausschalten

- ✓ Nach dem Ent- oder Verriegeln des Fahrzeugs verlischt die Beleuchtung nach einiger Zeit automatisch.
-

HINWEIS

Wenn die Ladevorgangsanzeige dauerhaft eine Störung an der Stromversorgung oder am Ladesystem des Fahrzeugs anzeigt, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Problemlösungen

Fehler im elektrischen Antriebssystem

Die Warnleuchte leuchtet rot.  **Unverzüglich das Fahrzeug anhalten!**

Eine entsprechende Textmeldung wird im ID. Display angezeigt.

Es liegt eine Störung des Elektroantriebs vor. Hochvoltkomponenten können beschädigt sein →



GEFAHR

Hochvoltkomponenten einschließlich der Hochvoltbatterie und der Hochvoltleitungen können unter Spannung stehen und beschädigt sein. Die Spannung des Hochvoltsystems ist gefährlich und hat Verbrennungen, andere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag zur Folge.

- Hochvoltkomponenten nicht berühren!

— Das Fahrzeug sobald es möglich und sicher ist unter freiem Himmel abstellen.

— Fahrbereitschaft beenden.

— Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Hochvoltbatterie ist leer

Die Kontrollleuchte leuchtet rot. Es wird eine Textmeldung angezeigt.

Die Reichweite beträgt ggf. nur noch wenige Kilometer.

— Hochvoltbatterie unverzüglich laden.

Tiefenentladung der Hochvoltbatterie aufgrund langer Standzeit

Die Kontrollleuchte leuchtet rot. Es wird eine Textmeldung angezeigt.

Die Hochvoltbatterie kann beschädigt werden, z. B. durch eine lange Standzeit.

— Hochvoltbatterie laden.

Ladezustand der Hochvoltbatterie niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Es wird eine Textmeldung angezeigt.

Die Ladung der Hochvoltbatterie hat den Reservebereich erreicht.

— Hochvoltbatterie laden.

Fehler bei der Reichweitenberechnung

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Es wird eine Textmeldung angezeigt.

Es liegt eine Störung bei der Reichweitenberechnung vor. Fachbetrieb aufsuchen.

Schutzeinrichtung des Ladekabels schaltet sich ab

Bei gleichzeitiger Verwendung externer Elektrogeräte am Fahrzeug, die einen separaten Stromanschluss haben, z. B. Kühlbox, wird ggf. beim Selbsttest der Schutzeinrichtung ein Fehler erkannt.

— Reihenfolge beachten! Immer zuerst das Ladekabel mit der externen Stromversorgung und anschließend mit der Ladedose verbinden.

Ladezeit verändert sich

Während des DC-Ladevorgangs wird der Ladestrom automatisch reduziert, um die Hochvoltbatterie vor Überhitzung zu schützen.

Bei mehreren aufeinanderfolgenden Schnellladevorgängen führt dies zu einer vorübergehenden Verlängerung der Ladezeit.

Ladestecker notentriegeln

Ladestecker entriegeln

Voraussetzungen:

- ✓ Ladestecker wurde richtig gesteckt (→ *Bedienen, Wechselstrom (AC)*) und ist nicht verkantet.
- ✓ Fahrzeug ist entriegelt (→ *Fahrzeugschlüssel, Überblick*).
- ✓ Ladevorgang wurde beendet oder unterbrochen (→ *Ladevorgänge, Einleitung/Grundsätzliches*).
- ✓ Beim Laden mit Wechselstrom (AC) ist die Einstellung **Stecker autom. freigeben** in den Ladeeinstellungen aktiviert (→ *Bedienen, Menü Fahrzeugeinstellungen*).

Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind und der Ladestecker trotzdem nicht abgezogen werden kann, den Ladestecker notentriegeln → ⚠.

⚠ GEFAHR

Wenn der Ladestecker unvorhergesehen verriegelt bleibt, kann die Ursache ein Fehlerzustand im Fahrzeug oder der Ladestation sein. Durch die manuelle Notentriegelung können unter Spannung stehende Kontakte zugänglich werden. Das Berühren der Kontakte in der Ladedose führt in diesem Fall zu Verbrennungen, anderen Verletzungen oder einem tödlichen Stromschlag.

- Niemals die Kontakte in der Ladedose oder im Ladestecker berühren.

ⓘ HINWEIS

Ladestecker nur bei einer Störung am Fahrzeug notentriegeln.

Ladestecker manuell notentriegeln

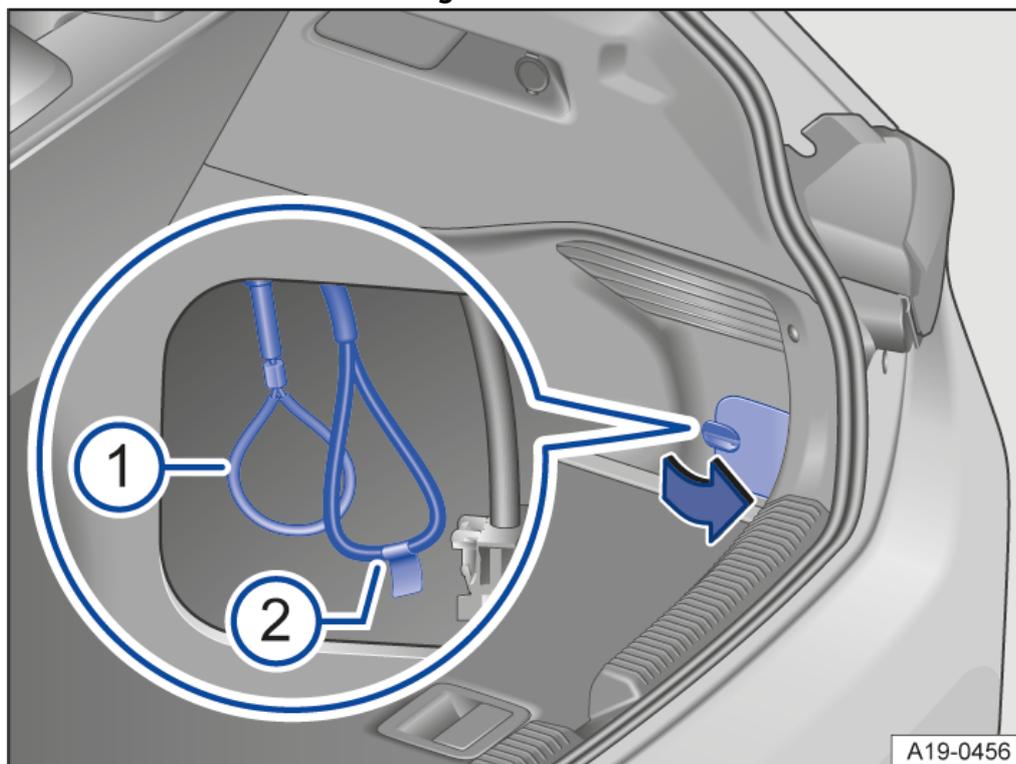


Abb. 1 Hinter einer Abdeckung rechts unten im Gepäckraum: Schlaufe ① für die manuelle Notentriegelung des Ladesteckers, ② Sicherungsschleife des Hochvoltsystems (Rettungstrennstelle).

—Gepäckraum öffnen.

—Rechts unten im Gepäckraum den Verschluss drehen und die Abdeckung öffnen → *Abb. 1* (Pfeil).

—Schleife ziehen → *Abb. 1* (1). Der Ladestecker kann entfernt werden → .

Anschließend die Abdeckung wieder einsetzen und verschließen.

 **HINWEIS**

Die Ladedose nach einer Notentriegelung des Ladesteckers umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Sicherung des Hochvoltsystems (Rettungstrennstelle)

Unmittelbar neben der Schleife für die manuelle Notentriegelung befindet sich eine Sicherungsschleife des Hochvoltsystems für Rettungskräfte → *Abb. 1* (2). Die Sicherung ist mit einem Fähnchen gekennzeichnet → .

 **HINWEIS**

Die Sicherungsschleife für das Hochvoltsystem (Rettungstrennstelle) darf nur von Rettungskräften durchtrennt werden.

- Ziehen Sie nicht an der Sicherungsschleife → *Abb. 1* (2), um diese nicht zu beschädigen.
-

Ladekabel

Einleitung zum Thema

Welches Ladekabel dem Fahrzeug beigelegt ist, ist abhängig vom Lieferumfang und den länderspezifischen technischen Vorgaben, z. B. Ladesteckeranschlüsse für Netzsteckdosen.

Volkswagen empfiehlt, **nur** das mitgelieferte Ladekabel zu verwenden.

Hinweise zum Ladekabel

- Sorgfältig behandeln.
- Vollständig aus- bzw. einrollen.
- Nicht knicken oder über scharfe Kanten biegen.
- Nicht einklemmen oder überfahren.
- Nur an den Ladesteckern ziehen.
- Kinder dürfen das Ladekabel nicht benutzen.
- Tiere fernhalten.
- Nach Gebrauch knickfrei und sicher verstauen.

Hinweise zu den Ladesteckern und der Schutzeinrichtung des Ladekabels

- Nicht in die Kontakte des Ladesteckers fassen.
- Vor intensiver Sonneneinstrahlung schützen (Außentemperaturen nicht höher als 50 °C bzw. 122 °F).
- Nicht fallen lassen.
- Nicht mit Flüssigkeiten in Berührung bringen.
- Nach Verwendung die Schutzkappen aufstecken.

GEFAHR

Die Verwendung eines beschädigten oder manipulierten Ladekabels hat schwere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag zur Folge.

- Prüfen Sie die Ladestecker und das Ladekabel vor jeder Benutzung auf Beschädigungen, z. B. Risse.
- Verwenden Sie niemals ein beschädigtes oder manipuliertes Ladekabel.
- Lassen Sie das Ladekabel bei einer Fehlfunktion von einem Volkswagen Partner prüfen.

WARNUNG

Das Ladekabel für Netzsteckdosen immer direkt an eine Netzsteckdose anschließen. Andernfalls kann es zu Verletzungen durch Brände und zu Beschädigungen des Ladekabels oder an der Elektroinstallation des Hauses kommen.

- Schließen Sie das Ladekabel niemals an ein Verlängerungskabel, eine Kabeltrommel, eine Netzsteckdosenleiste oder einen Adapter, z. B. Länderadapter oder Zeitschaltuhr, an.

WARNUNG

Ungesicherte oder falsch gesicherte Gegenstände können bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern oder bei Unfällen schwere Verletzungen verursachen.

- Verstauen Sie das Ladekabel nur im Gepäckraum.
- Verwenden Sie die mitgelieferte Ladekabeltasche. Haken Sie die Ladekabeltasche mit dem Ladekabel in eine vordere Verzurröse des Gepäckraums ein, um sie zu sichern.

HINWEIS

Das Ladekabel kann als ortsveränderliches elektrisches Betriebsmittel einer regelmäßigen Prüfpflicht unterliegen. Es ist ein Prüfadapter notwendig.



Die maximale Belastbarkeit des verwendeten Sicherungskreises beachten. Wenn das Ladekabel zusammen mit anderen Verbrauchern in eine Netzsteckdose des gleichen Stromkreises gesteckt wird, kann die Sicherung des Stromkreises auslösen.

Ladekabel müssen umweltgerecht entsorgt werden und dürfen nicht in den Hausmüll gelangen.

Ladekabel reinigen

— Oberfläche des Ladekabels mit einem trockenen oder nur leicht angefeuchteten Tuch abwischen → , → .

GEFAHR

Die Spannung des Hochvoltsystems ist gefährlich und hat Verbrennungen, andere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag zur Folge.

- Reinigen Sie das Ladekabel nur in ausgestecktem Zustand.

HINWEIS

Das Ladekabel kann durch falsche Reinigung beschädigt werden.

- Verwenden Sie nur Wasser und keine zusätzlichen Reinigungsmittel.
 - Achten Sie darauf, dass kein Wasser in die Kontakte kommt.
-

Ladekabel für Ladestationen mit Wechselstrom (AC)

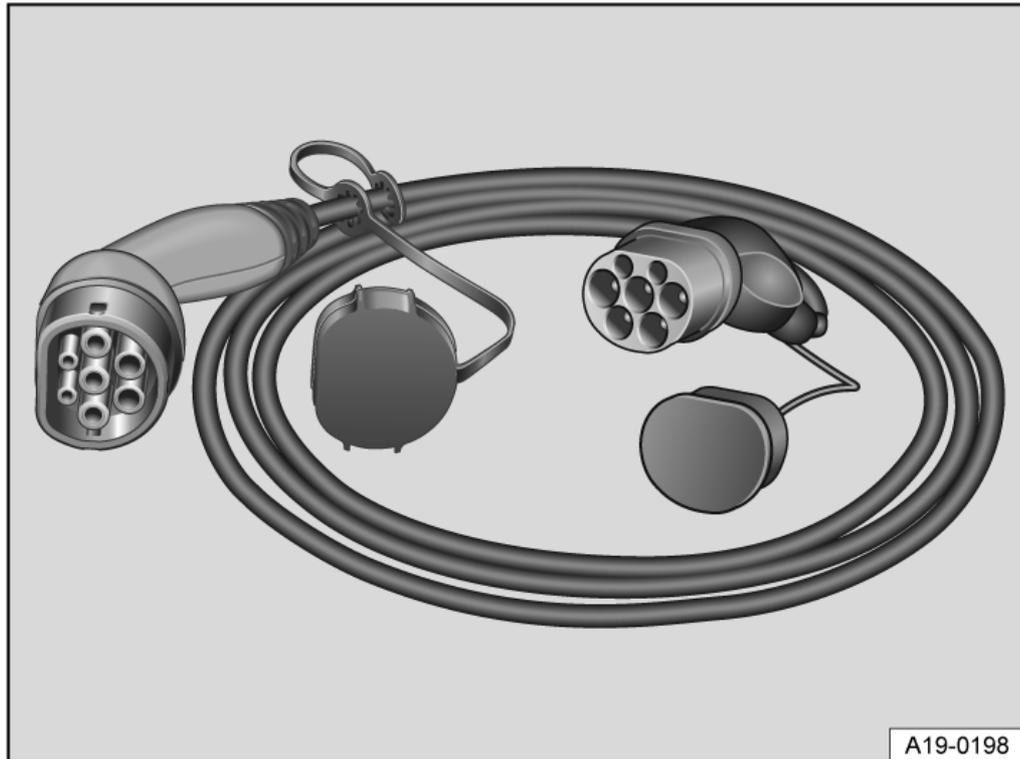


Abb. 1 Ladekabel für Ladestationen mit Wechselstrom (AC).

Der maximale Ladestrom beträgt 16 Ampere bzw. 32 Ampere und ist abhängig von der Fahrzeugausstattung und dem mitgelieferten Ladekabel → ⚠ , → ⚠.

Laden in Norwegen

In Norwegen gibt es viele Elektroinstallationen, die nach anderen technischen Regeln aufgebaut sind als im übrigen Europa.

Nur ein Ladekabel mit einem Leitungsquerschnitt von 5 x 6 mm² verwenden → ⚠. Dazu die Angabe auf dem Ladekabel beachten.

Prüfen Sie vor einer Reise nach Norwegen, ob das mitgeführte Ladekabel für Ladestationen den oben genannten Anforderungen entspricht.

⚠ WARNUNG

Das Laden der Hochvoltbatterie mit einem ungeeigneten Ladekabel kann Kurzschlüsse, schwere Verletzungen und lebensgefährliche Stromschläge verursachen.

⚠ VORSICHT

Das Ladekabel darf nicht als Verlängerungskabel verwendet werden. Der Ladevorgang kann gestört werden.



Das Laden mit einem Ladekabel für 16 A ist an einigen Ladestationen, die 32 A unterstützen, nicht möglich. Das ist abhängig von der Ausstattung der Ladestation.

- Informieren Sie sich vor dem Laden über die bereitgestellte Ladetechnik.

ⓘ HINWEIS

Zur Bedienung der Ladestation die Anweisungen und Betriebshinweise des Herstellers beachten.

Ladekabel für Netzsteckdosen

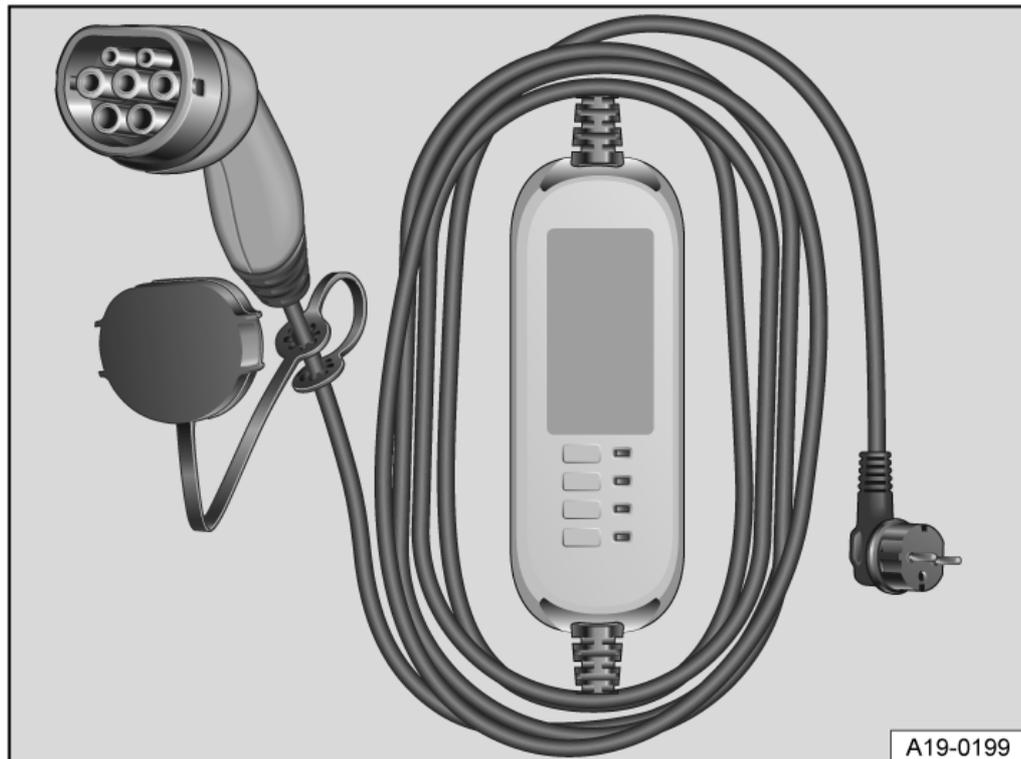


Abb. 1 Ladekabel für Netzsteckdosen.

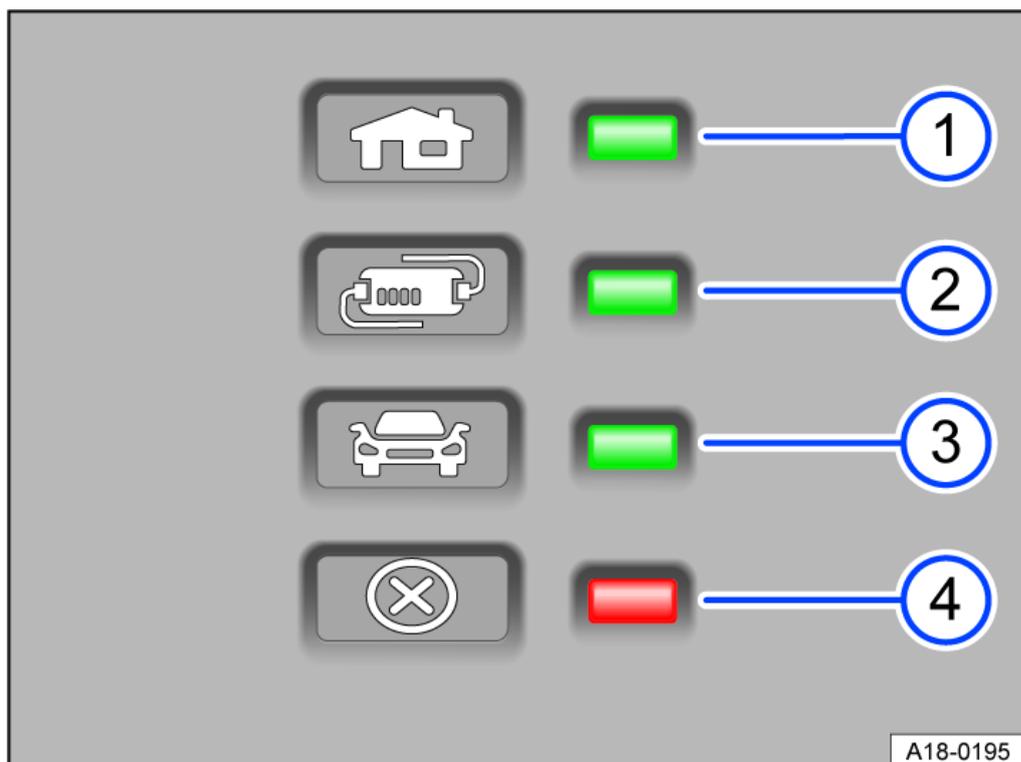


Abb. 2 Warn- und Kontrollleuchten an der Schutzeinrichtung des Ladekabels.

- ① Kontrollleuchte Stecker bzw. Stromversorgung.
- ② Kontrollleuchte Schutzeinrichtung.
- ③ Kontrollleuchte Fahrzeug.
- ④ Warnleuchte Störung.

Informationen am Ladekabel

Beachten Sie vor der Verwendung des Ladekabels auch die Hinweise am Ladekabel und auf der Rückseite der Schutzeinrichtung.

Schutzeinrichtung

Durch die elektronische Schutzeinrichtung → *Abb. 2* ist der Ladestecker so lange stromlos, bis er in die Ladedose des Fahrzeugs gesteckt wird.

Selbsttest

Wenn das Ladekabel an die Netzsteckdose angeschlossen wird, führt die Schutzeinrichtung automatisch einen Selbsttest durch. Dabei leuchten alle Warn- und Kontrollleuchten kurz auf und erlöschen nacheinander. Anschließend wird der aktuelle Betriebsstatus angezeigt.

Betriebsanzeigen

Eine oder mehrere Kontrollleuchten → *Abb. 2* ①, ② bzw. ③ leuchten grün.

Anzeige → <i>Abb. 2</i>	Bedeutung
① leuchtet	Ladekabel an das Stromnetz, aber nicht an das Fahrzeug angeschlossen.
①, ② leuchten, ③ blinkt ¹⁾	Hochvoltbatterie wird geladen.
①, ② und ③ leuchten	Ladevorgang beendet. Hochvoltbatterie wurde geladen.

1) Die verfügbare Netzspannung ist länderabhängig.

Ladestrom einstellen

Das Ladekabel begrenzt den Ladestrom entsprechend der vorhandenen Stromversorgung.

Wenn an der lokalen Stromversorgung nicht mit maximalen Ladestrom geladen werden soll, kann der Ladestrom in den Ladeeinstellungen reduziert werden (→ *Zeitversetztes Laden, Bedienen*).

Temperaturüberwachung

Die Temperaturüberwachung des Ladekabels löst aus, wenn sich das Ladekabel zu stark erwärmt, z. B. durch die Lagerung in einem überhitzten Gepäckraum oder starke Sonneneinstrahlung.

Wenn der Ladevorgang **unterbrochen** wird, verlischt die aktuelle Betriebsanzeige und eine der Kontrollleuchten blinkt grün. Die Warnleuchte ④ blinkt rot.

- Ladekabel entfernen und abkühlen lassen.
- Wenn der Fehler erneut auftritt, Fachbetrieb aufsuchen.

Wenn mit einem **niedrigeren** Ladestrom weiter geladen wird, blinkt zusätzlich zur aktuellen Betriebsanzeige die Warnleuchte → *Abb. 2* ④ rot. Das Ladekabel muss einige Zeit abkühlen. Der Ladestrom wird automatisch wieder erhöht.

Störungsanzeigen

Wenn die Warnleuchte → *Abb. 2* ④ rot blinkt oder leuchtet, ohne dass eine Kontrollleuchte → *Abb. 2* ①, ② oder ③ der Betriebsanzeige dauerhaft leuchtet, liegt eine Störung vor.

Anzeige → <i>Abb. 2</i>	Bedeutung
1 blinkt, 4 leuchtet oder blinkt	Fehler an der Stromversorgung.
2 blinkt, 4 leuchtet oder blinkt	Fehler an der Schutzeinrichtung.
3 blinkt, 4 leuchtet oder blinkt	Fehler am Fahrzeug.

Der Ladevorgang wird unterbrochen oder abgebrochen.

- Hinweise auf der Rückseite der Schutzeinrichtungen beachten.
- Wenn die Störung dauerhaft besteht, Fachbetrieb aufsuchen.



Wenn während des Ladevorgangs eine zusätzliche Verbindung mit dem Stromnetz besteht oder sich das Fahrzeug in direkter Nähe zu Hochspannungsleitungen befindet, ist das Laden an einer Netzsteckdose unter Umständen nicht möglich. Zusätzliche Verbindungen zum Stromnetz:

- Anschluss eines Ladegeräts für die 12-Volt-Fahrzeuggatterie.
- Kontakt mit einem Arbeitsgerät, das an das Stromnetz angeschlossen ist, z. B. Hebebühne.

Selbsthilfe

Bordwerkzeug

Einleitung zum Thema

Bei der Absicherung des Fahrzeugs im Pannenfall die gesetzlichen Bestimmungen im jeweiligen Land beachten.

 **WARNUNG**

Ein loses Bordwerkzeug, Pannenset, Reserverad oder Notrad kann bei plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövern sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer sicherstellen, dass das Bordwerkzeug, Pannenset und Reserverad oder Notrad sicher im Gepäckraum befestigt sind.

 **WARNUNG**

Ungeeignetes oder beschädigtes Bordwerkzeug kann zu Unfällen und Verletzungen führen.

- Niemals mit ungeeignetem oder beschädigtem Bordwerkzeug arbeiten.

Unterbringung

Das Bordwerkzeug kann sich ausstattungsabhängig an verschiedenen Orten im Gepäckraum befinden:

- In einer Tasche in einer der seitlichen Ablagefächer des Gepäckraums links oder rechts.
- In einem Schaumstoffteil unter dem Gepäckraumboden (*→ Gepäckraumboden, Bedienen*).

Je nach Modellvariante kann das Fahrzeug eine lose Box mit Bordwerkzeug im Gepäckraum enthalten. Dieses beigelegte Bordwerkzeug ist für einen möglichen Winterreifen-Wechsel vorgesehen und muss nicht dauerhaft im Fahrzeug mitgeführt werden.



Den Wagenheber nach dem Gebrauch in seine ursprüngliche Stellung zurückkurbeln, damit er sicher verstaut werden kann.

HINWEIS

Den Gepäckraumboden beim Schließen nicht fallen lassen, immer nach unten führen. Die Verkleidungen oder der Gepäckraumboden könnten beschädigt werden.

Bestandteile des Bordwerkzeugs

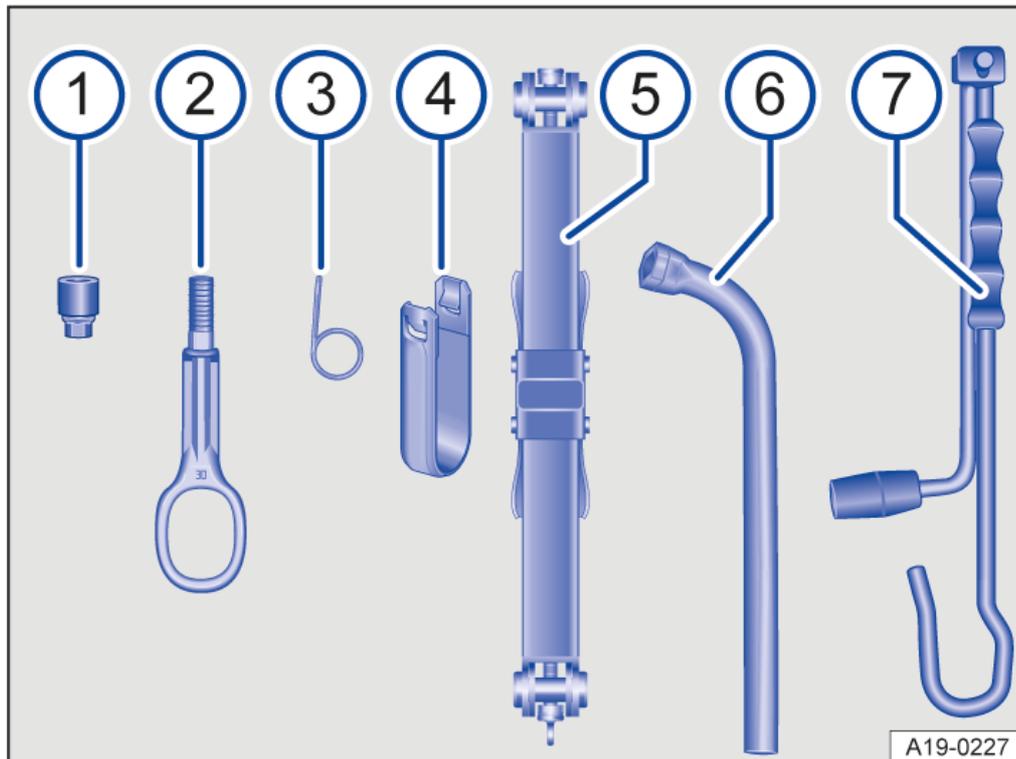


Abb. 1 Bestandteile des Bordwerkzeugs. (Prinzipdarstellung)

Der Umfang des Bordwerkzeugs ist länder- und ausstattungsabhängig:

- ① Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschraube. Volkswagen empfiehlt, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug beim Bordwerkzeug mitzuführen. Auf der Stirnseite des Adapters ist die **Codenummer** der Radschraubensicherung eingepreßt. Anhand dieser Nummer kann bei Verlust ein Ersatzadapter beschafft werden. Codenummer der Radschraubensicherung notieren und getrennt vom Fahrzeug aufbewahren.
- ② Einschraubbare Abschleppöse.
- ③ Drahtbügel zum Abziehen der Radmittenabdeckungen, Radvollblenden oder der Abdeckungen für die Radschrauben.
- ④ Abziehbügel.
- ⑤ Wagenheber. Bevor der Wagenheber wieder verpackt wird, Wagenheberklaue ganz zurückdrehen.
Wartung: Der Wagenheber unterliegt generell keinen Wartungszyklen. Falls erforderlich, den Wagenheber mit Universalschmierfett schmieren.
- ⑥ Radschlüssel.
- ⑦ Kurbel.

Scheibenwischerblätter

Servicestellung

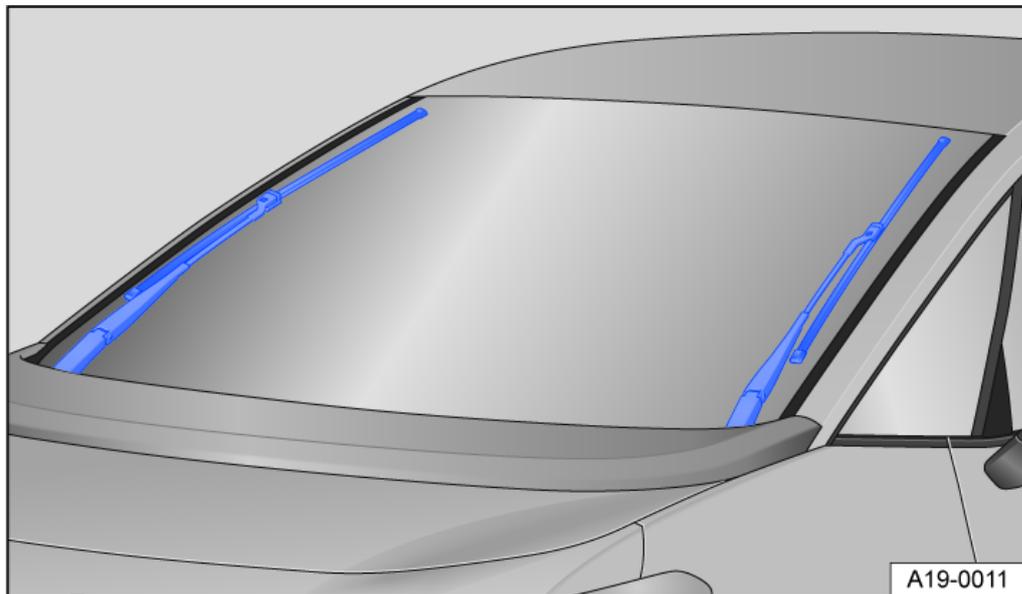


Abb. 1 Scheibenwischer in Servicestellung.

In der Servicestellung können die Scheibenwischerarme von der Frontscheibe angehoben werden. Um die Scheibenwischer in die Servicestellung zu bringen, Folgendes durchführen:

Servicestellung aktivieren

- Frontklappe, Fahrer- und Beifahrertür müssen geschlossen sein (→ *Im Motorraum, Bedienen*).
- Zündung ein- und wieder ausschalten.
- Scheibenwischerhebel kurz nach oben drücken.

Scheibenwischerarme der Frontscheibe anheben

- Scheibenwischerarme vor dem Anheben in Servicestellung bringen → ⚠.
- Zum Anheben eines Scheibenwischerarms **nur** im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.

Scheibenwischerarme vor Fahrtantritt wieder an die Frontscheibe anlegen! Den Scheibenwischerhebel bei eingeschalteter Zündung kurz nach oben drücken, um die Scheibenwischerarme wieder zurück in die Ausgangsstellung zu bringen.

⚠ HINWEIS

- Um Beschädigungen der Frontklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Scheibenwischerarme der Frontscheibenwischer nur in der Servicestellung anheben.
- Vor Fahrtantritt Scheibenwischerarme immer an die Frontscheibe anlegen.

Scheibenwischerblätter reinigen und wechseln

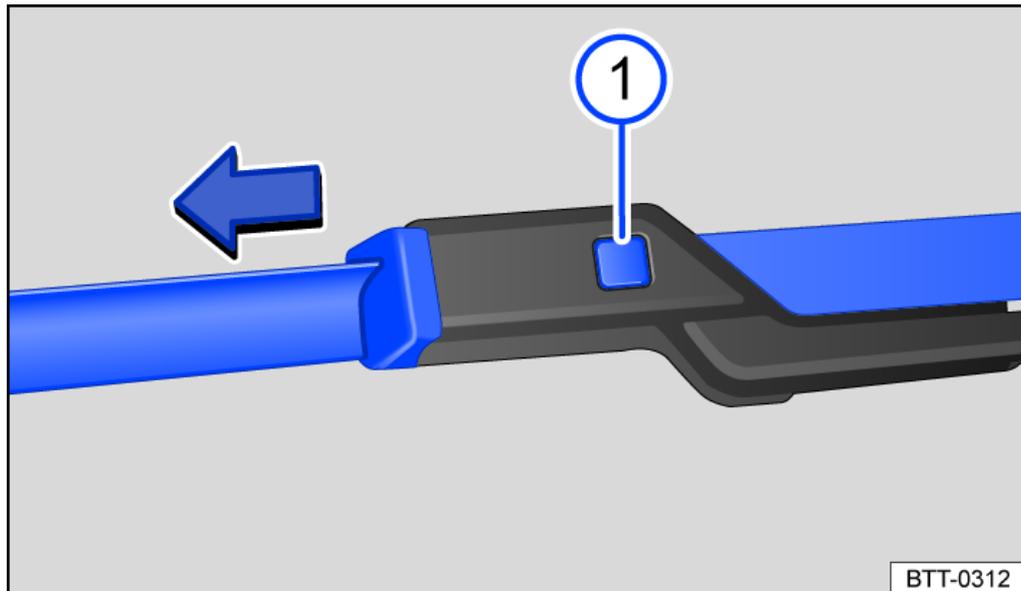


Abb. 1 Scheibenwischerblätter der Frontscheibe wechseln.

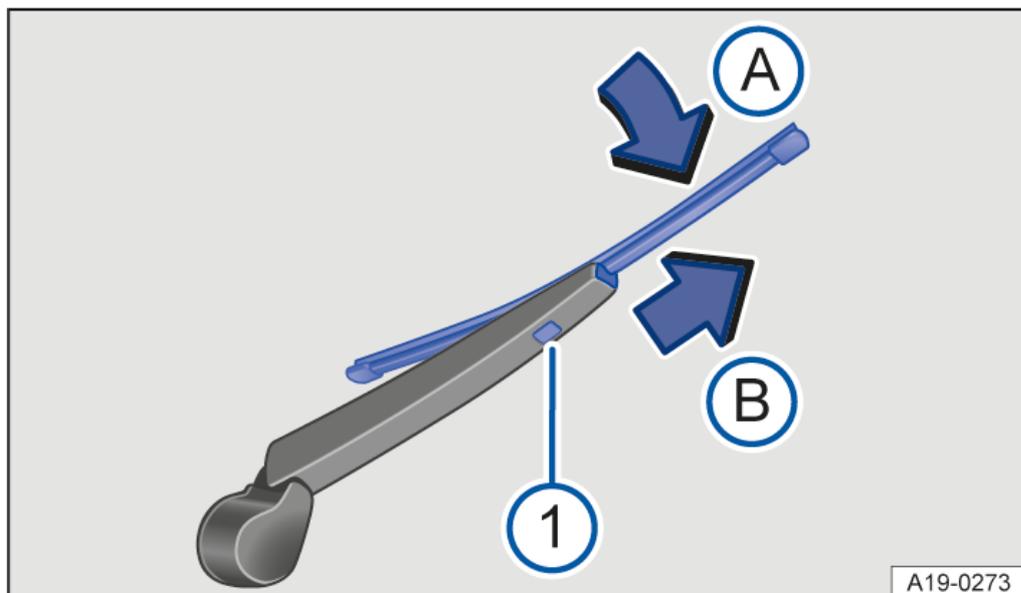


Abb. 2 Scheibenwischerblatt der Heckscheibe wechseln.

Werkseitig werden Scheibenwischerblätter eingebaut, die mit einer Grafitschicht beschichtet sind. Die Grafitschicht sorgt dafür, dass das Scheibenwischerblatt leise über die Scheibe wischt. Eine beschädigte Grafitschicht verursacht unter anderem einen erhöhten Geräuschpegel beim Wischen über die Scheibe.

Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter prüfen. **Rubbelnde Scheibenwischerblätter** bei Beschädigung erneuern oder bei Verschmutzung reinigen → *Scheibenwischerblätter reinigen und wechseln*.

Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.
Scheibenwischerblätter sind im Fachbetrieb erhältlich.

Scheibenwischerblätter reinigen

Bei Frontscheibenwischer beachten: Scheibenwischerarme vor dem Anheben in Servicestellung bringen (→ *Scheibenwischerblätter, Bedienen*).

- Zum Anheben eines Scheibenwischerarms **nur** im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.
- Mit einem feuchten Schwamm vorsichtig die Scheibenwischerblätter reinigen
→ *Scheibenwischerblätter reinigen und wechseln*.
- Scheibenwischerarme vorsichtig an die Scheibe anlegen.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe wechseln

- Scheibenwischerarme vor dem Anheben in Servicestellung bringen (→ *Scheibenwischerblätter, Bedienen*).
- Zum Anheben eines Scheibenwischerarms **nur** im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.
- Entriegelungstaste gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung abziehen → *Abb. 1* (1).
- Neues Scheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung** auf den Scheibenwischerarm stecken, bis es einrastet.
- Scheibenwischerarme vorsichtig an die Frontscheibe anlegen.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe wechseln

- Zum Anheben eines Scheibenwischerarms **nur** im Bereich der Scheibenwischerblattbefestigung anfassen.
- Scheibenwischerarm anheben und wegklappen.
- Entriegelungstaste gedrückt halten → *Abb. 2* (1).
- Scheibenwischerblatt in Richtung Scheibenwischerarm → *Abb. 2* (Pfeil (A)) kippen und gleichzeitig in Pfeilrichtung (B) abziehen. Dazu kann ein etwas erhöhter Kraftaufwand notwendig sein.
- Neues Scheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung** auf den Scheibenwischerarm entgegen der Pfeilrichtung schieben, bis es einrastet → *Abb. 2* (Pfeil (B)). Dabei muss sich das Scheibenwischerblatt in abgeklappter Position befinden → *Abb. 2* (Pfeil (A)).
- Scheibenwischerarm vorsichtig an die Heckscheibe anlegen.

WARNUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

- Scheibenwischerblätter immer wechseln, wenn sie beschädigt oder abgenutzt sind und die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern.

HINWEIS

Beschädigte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Fensterscheibe zerkratzen.

- Keine lösungsmittelhaltigen Reiniger, harte Schwämme und andere scharfkantige Gegenstände verwenden, da beim Reinigen die Grafitschicht der Scheibenwischerblätter beschädigt werden kann.
- Die Fensterscheiben nicht mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten reinigen.



Wenn Wachsrückstände durch Autowaschanlagen und andere Pflegemittel auf Front- und Heckscheibe verbleiben, kann dies ein Rubbeln der Scheibenwischer verursachen. Wachsrückstände mit einem Spezialreiniger oder Reinigungstüchern entfernen.

Außenbeleuchtung

Einleitung zum Thema

Prüfen Sie vor dem Glühlampenwechsel, ob eine Glühlampe oder eine LED-Leuchte ausgefallen ist. Glühlampen können in der Regel von Ihnen selbst gewechselt werden. Wenn die Außenbeleuchtung modell- und ausstattungsabhängig in LED-Technik ausgeführt ist, ist ein Wechsel der LED-Leuchten oder einzelnen LEDs von Ihnen selbst nicht möglich. Der Ausfall einzelner LEDs kann ein Hinweis dafür sein, dass es möglicherweise zu weiteren Ausfällen von LEDs kommt. In diesem Fall LED-Leuchten von einem Fachbetrieb prüfen und ggf. erneuern lassen.

Das Fahren mit ausgefallenen Beleuchtungseinrichtungen der Außenbeleuchtung kann gesetzeswidrig sein.

Zusätzliche Glühlampenspezifikationen

Einige Glühlampen können werkseitig bestimmte Spezifikationen aufweisen, die von herkömmlichen Glühlampen abweichen. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glaskolben.

WARNUNG

Ein unsachgemäß durchgeführter Glühlampenwechsel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Vor allen Arbeiten im Frontraum immer die Warnhinweise lesen und beachten (→ *Im Motorraum, Allgemeine Sicherheit*). Der Frontraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen.
- Halogen-Glühlampen stehen unter Druck und können beim Lampenwechsel platzen.
- Betreffende Glühlampe nur dann wechseln, wenn sie ganz abgekühlt ist.
- Niemals einen Glühlampenwechsel durchführen, wenn man nicht mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Wenn man unsicher ist, was zu tun ist, die notwendigen Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen.
- Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen. Zurückbleibende Fingerabdrücke auf der Glühlampe verdunsten beim Einschalten durch die Wärme und lassen den Reflektor „erblinden“.
- Am Scheinwerfergehäuse und am Gehäuse der Rückleuchte befinden sich scharfkantige Teile. Beim Glühlampenwechsel die Hände schützen.

HINWEIS

Wenn nach einem Glühlampenwechsel die Gummiabdeckung oder Kunststoffabdeckungen am Scheinwerfergehäuse nicht richtig montiert wurde, können Schäden an der elektrischen Anlage entstehen – vor allem durch eindringendes Wasser.

Checkliste „Informationen zum Glühlampen wechseln“

Checkliste

Folgende Handlungen zum Glühlampenwechsel immer in der angegebenen Reihenfolge durchführen → *Checkliste Informationen zum Glühlampen wechseln* :

1. Fahrzeug möglichst in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr auf ebenem und festem Untergrund sicher abstellen.
2. Elektronische Parkbremse einschalten (→ *Elektronische Parkbremse, Bedienen*).
3. Licht ausschalten (→ *Abblendlicht, Bedienen*).
4. Blinkerhebel in Neutralstellung bringen (→ *Blinker, Bedienen*).
5. Zündung ausschalten.
5. Orientierungsbeleuchtung verlöschen lassen (→ *Coming home und Leaving home-Funktion (Orientierungsbeleuchtung), Beschreibung*).
7. Betroffene Glühlampen abkühlen lassen.
3. Prüfen, ob eine Sicherung sichtbar durchgebrannt ist (→ *Sicherungen, Einleitung/Grundsätzliches*).
9. Betroffene Glühlampe gemäß Anleitung wechseln → . Eine Glühlampe darf nur durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glaskolben.
9. Glaskolben der Glühlampen grundsätzlich nicht mit bloßen Fingern anfassen. Der zurückbleibende Fingerabdruck würde durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten und sich auf dem Reflektor niederschlagen, was die Leuchtkraft des Scheinwerfers beeinträchtigt.
1. Nach einem Glühlampenwechsel die Funktion der Glühlampe prüfen. Wenn die Glühlampe nicht funktionieren sollte, kann die Glühlampe möglicherweise nicht richtig eingesetzt, wieder ausgefallen oder der Anschlussstecker nicht richtig aufgesteckt sein.
2. Nach jedem Glühlampenwechsel im vorderen Fahrzeugbereich Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer den Handlungen in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

HINWEIS

Leuchten immer vorsichtig abnehmen bzw. einsetzen, um Beschädigungen des Fahrzeuglacks oder an anderen Fahrzeugteilen zu vermeiden.

Glühlampe Blinklicht auswechseln

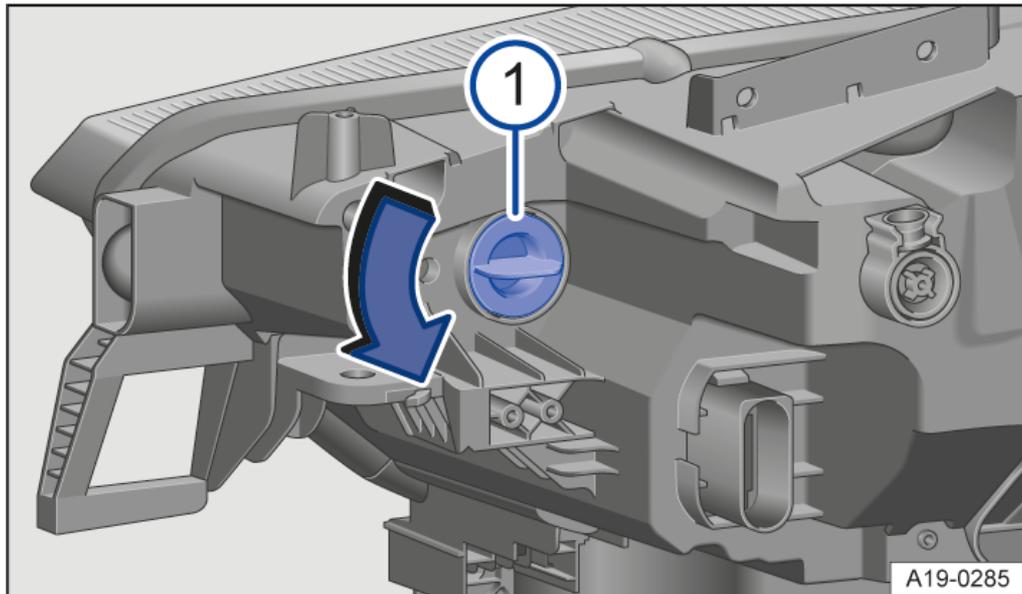


Abb. 1 Rückseite des rechten Frontscheinwerfers: Glühlampe für Blinklicht wechseln.

Handlungen nur in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

1. Checkliste beachten und Handlungen durchführen (→ *Außenbeleuchtung, Voraussetzung*).
2. Frontklappe öffnen ⚠ (→ *Im Motorraum, Allgemeine Sicherheit*).
3. Lampenhalter → *Abb. 1* ① in Pfeilrichtung drehen und herausziehen.
4. Ausgefallene Glühlampe durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzen.
5. Lampenhalter vorsichtig in den Scheinwerfer einsetzen und bis zum Anschlag entgegen der Pfeilrichtung drehen.
5. Frontklappe schließen ⚠ (→ *Im Motorraum, Allgemeine Sicherheit*).

 Die Abbildung zeigt den rechten Frontscheinwerfer von hinten. Der linke Frontscheinwerfer ist spiegelbildlich aufgebaut.

Sicherungen wechseln

Einleitung zum Thema

Aufgrund ständiger Weiterentwicklungen des Fahrzeugs, ausstattungsabhängiger Zuordnungen der Sicherungen und der gemeinsamen Absicherung mehrerer elektrischer Verbraucher über eine Sicherung, ist eine vollständige Übersicht der Sicherungsplätze zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht möglich. Informationen über Details der Sicherungsbelegung sind bei einem Volkswagen Partner erhältlich.

Grundsätzlich können mehrere elektrische Verbraucher gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. Umgekehrt können zu einem Verbraucher mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen nur dann ersetzen, wenn die Ursache für den Fehler behoben wurde. Wenn eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durchbrennt, muss die elektrische Anlage von einem Fachbetrieb geprüft werden.

Sicherungen für Rettungskräfte (Hochvoltsystem)

Eine Sicherung des Hochvoltsystems im Sicherungskasten unterhalb des Lenkrades, hinter dem Ablagefach (LL) oder hinter einer Abdeckung im Handschuhfach (RL) sowie auf der rechten Seite des Gepäckraums hinter einer Abdeckung sind mit einem Fähnchen gekennzeichnet, um es Rettungskräften zu ermöglichen das Fahrzeug möglichst schnell spannungsfrei zu schalten. Diese Sicherungen niemals selbst austauschen oder mit Sicherungen auf anderen Steckplätzen vertauschen → *Einleitung zum Thema* . Wenn diese Sicherung defekt ist, diese immer von einem qualifizierten Fachbetrieb austauschen lassen.

WARNUNG

Spannung im Hochvoltsystem kann Stromschläge, schwere Verbrennungen und den Tod verursachen!

- Niemals die elektrischen Leitungen im Frontraum berühren.
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage vermeiden.
- Niemals Sicherungen des Hochvoltsystems selbst austauschen oder reparieren. Arbeiten immer von einem qualifizierten Fachbetrieb ausführen lassen.

WARNUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Sicherungen, das Reparieren von Sicherungen und das Überbrücken eines Stromkreises ohne Sicherungen können einen Brand und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals Sicherungen einbauen, die eine höhere Absicherung besitzen. Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.
- Niemals Sicherungen reparieren.
- Niemals Sicherungen durch einen Metallstreifen, eine Büroklammer oder Ähnliches ersetzen.

HINWEIS

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, müssen vor dem Wechseln einer Sicherung immer die Zündung, das Licht und alle elektrischen Verbraucher ausgeschaltet sein.
- Während des Sicherungswechsels sicherstellen, dass keine Fahrbereitschaft hergestellt werden kann.
- Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden auch an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden. Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen.
- Die Abdeckungen der Sicherungskästen vorsichtig ausbauen und wieder richtig einbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

HINWEIS

Niemals die mit einem besonderen Fähnchen gekennzeichneten Hochvoltsicherungen im Sicherungskasten in der Instrumententafel oder im Gepäckraum entfernen. Diese dienen ausschließlich Rettungskräften, um das Fahrzeug möglichst schnell spannungsfrei zu schalten.



Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden.

Sicherungen im Frontraum

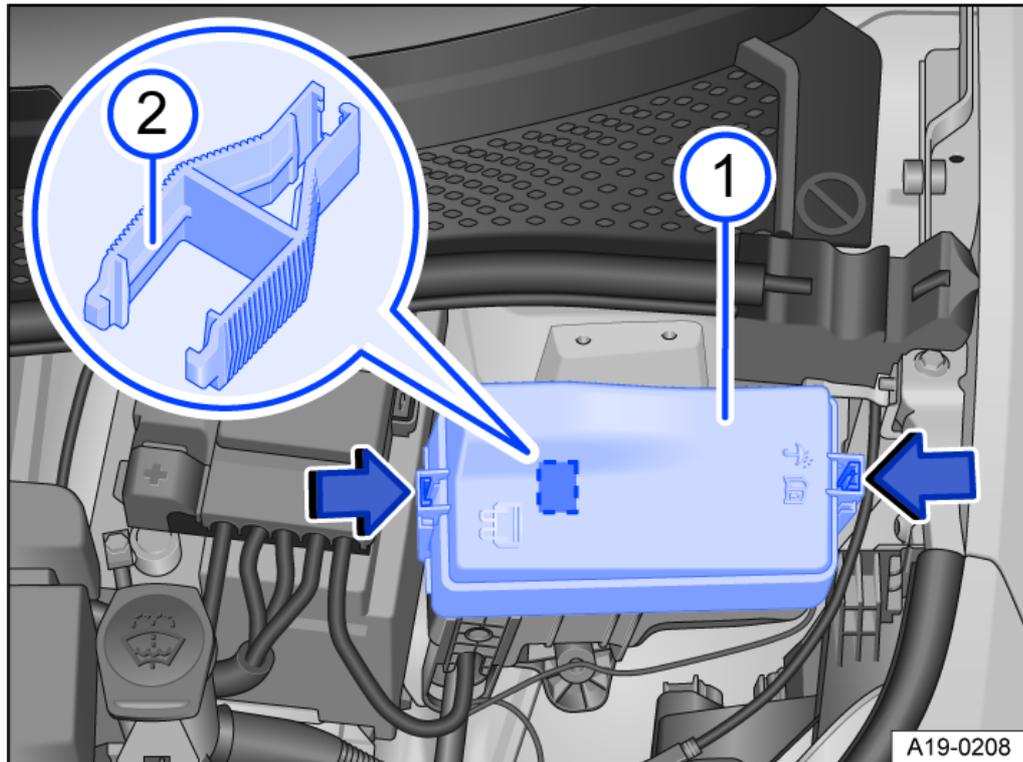


Abb. 1 Im Frontraum: Sicherungskasten mit Kunststoffzange.

Sicherungskasten im Frontraum öffnen

- Frontklappe öffnen  (→ *Im Motorraum, Allgemeine Sicherheit*).
- Verriegelungen in Pfeilrichtung drücken → *Abb. 1* (Pfeile), um die Abdeckung des Sicherungskastens zu entriegeln → *Abb. 1* .
- Abdeckung nach oben abnehmen.
- Zum *Einbauen*, Abdeckung auf den Sicherungskasten legen und nach unten drücken, bis die Abdeckung auf beiden Seiten hörbar einrastet.

Im Sicherungskasten kann sich eine Kunststoffzange zum Herausziehen von Sicherungen befinden → *Abb. 1* .

Sicherungstabelle für Sicherungen im Frontraum

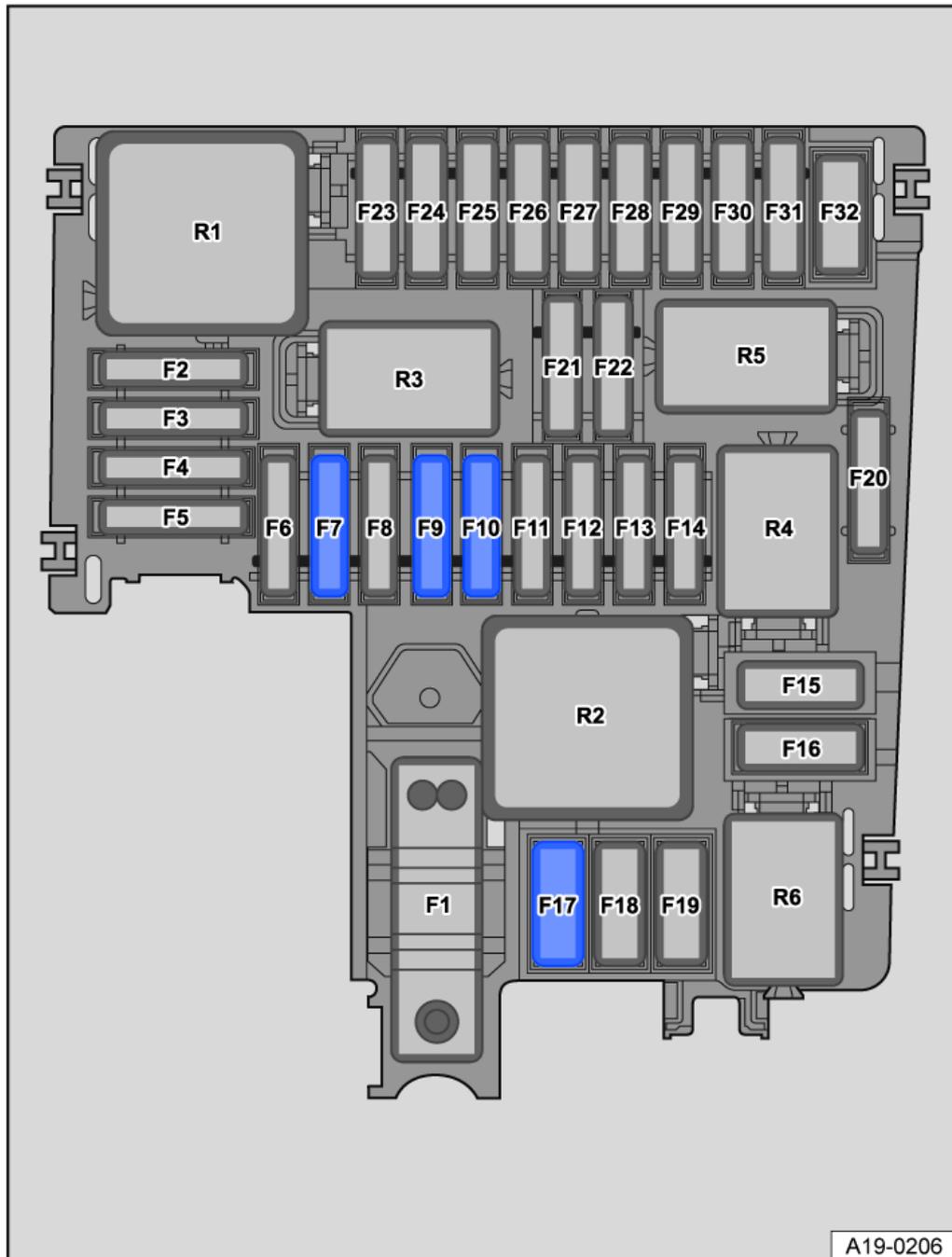


Abb. 1 Im Frontraum: Steckplätze für Sicherungen.

Die Tabelle zeigt die Sicherungsplätze der für den Fahrer relevanten Verbraucher. Die erste Spalte der Tabelle enthält den Steckplatz, die anderen Spalten die Sicherungsausführung, die Stromstärke und den abgesicherten Verbraucher.

Je nach Markt und Ausstattung des Fahrzeugs kann es zu Abweichungen gegenüber den in der Tabelle aufgeführten Sicherungsnummern und Steckplätzen kommen. Gegebenenfalls die genaue Sicherungsbelegung bei einem Volkswagen Partner erfragen.

Steckplatz → [Abb. 1](#) :

- F7 **30 Ampere, ATO®**, Scheibenwischer vorn, rechts.
- F9 **15 Ampere, ATO®**, Hupe.
- F10 **30 Ampere, ATO®**, Scheibenwischer vorn, links.

F11 **7,5 Ampere, ATO®**, Klimaanlage.

F17 **40 Ampere, MAXI+®**, Frontscheibenheizung.

Sicherungen in der Instrumententafel

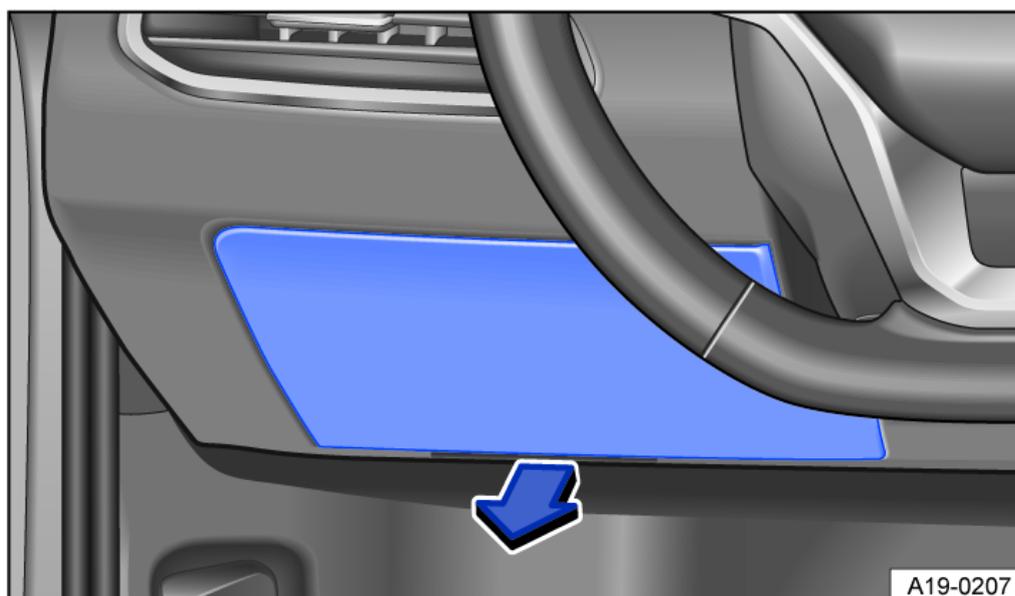


Abb. 1 Linkslenker: Abdeckung des Sicherungskastens in der Instrumententafel auf der Fahrerseite.

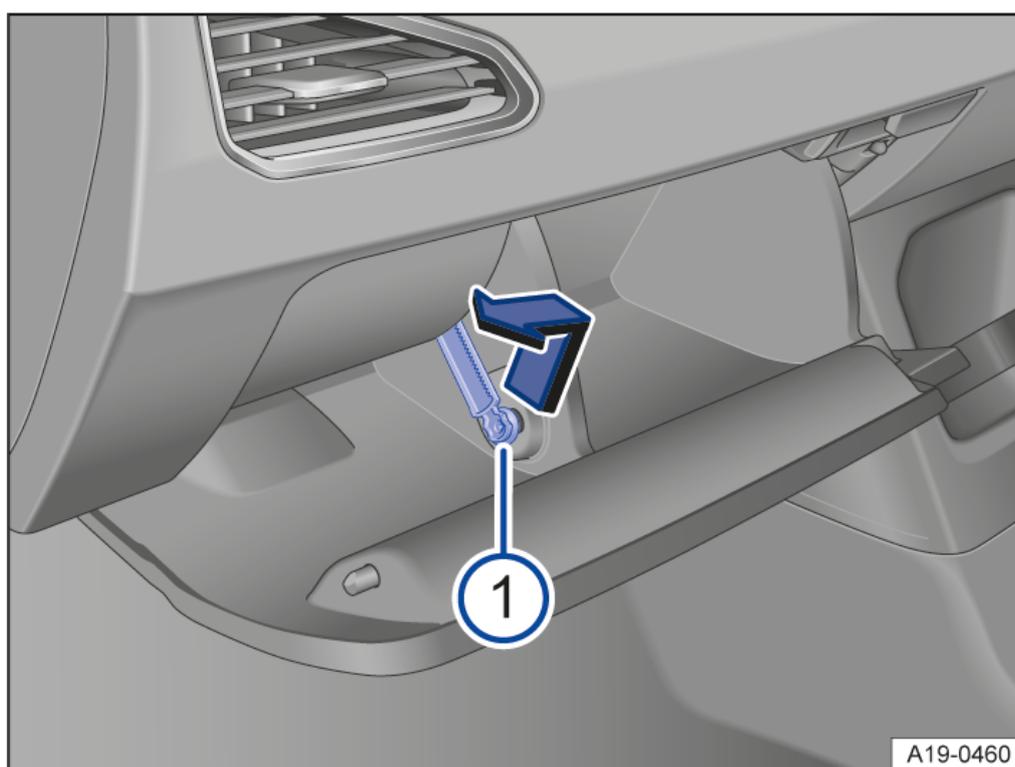


Abb. 2 Rechtslenker: geöffnetes Handschuhfach.

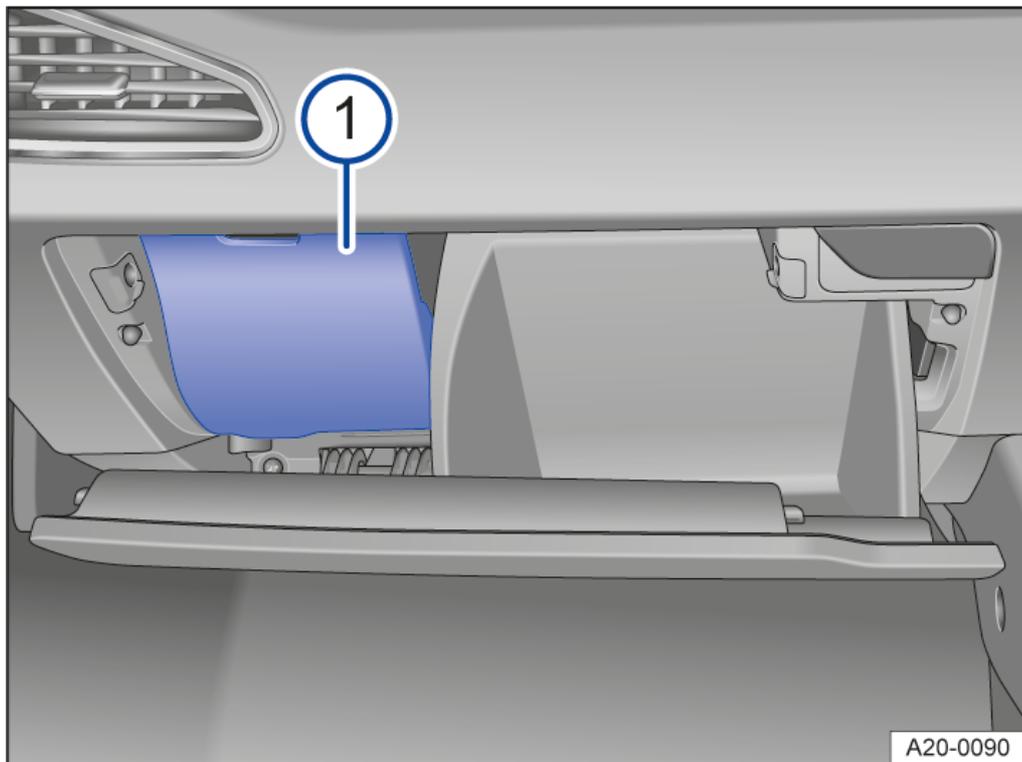


Abb. 3 Rechtslenker: Abdeckung des Sicherungskastens in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite.

Linkslenker: Sicherungskasten in der Instrumententafel öffnen

- Hinter die Abdeckung greifen und in Pfeilrichtung abziehen → [Abb. 1](#).
- Zum *Einbauen*: Abdeckung auf der gegenüberliegenden Seite ansetzen und entgegen der Pfeilrichtung zuklappen, bis sie hörbar einrastet.

Rechtslenker: Sicherungskasten in der Instrumententafel öffnen

- Handschuhfach öffnen und ggf. leeren.
- Bremsselement nach oben in die Öffnung der Halterung schieben und seitlich herausziehen → [Abb. 2](#) (1).
- Anschlagzapfen in Pfeilrichtung drücken und gleichzeitig Ablagefach weiter öffnen → [Abb. 3](#) (1).
- Abdeckung abnehmen → [Abb. 2](#) (2).
- Zum *Einbauen*: Ablagefach vorsichtig über den Widerstand des Anschlagzapfens hinweg nach vorn drücken → [Abb. 3](#) (1). Bremsselement in die Öffnung der Halterung stecken und nach unten schieben, bis es hörbar einrastet → [Abb. 2](#) (1).

- F8 **15 Ampere, ATO®**, Sonnenschutzrollo im Glasdach.
- F13 **40 Ampere, MAXI+®**, Zentralverriegelung.
- F20 **10 Ampere, MINI®**, Telefon.
- F30 **20 Ampere, ATO®**, Infotainmentumfänge.
- F32 **25 Ampere, ATO®**, Außenbeleuchtung rechts.
- F35 **40 Ampere, MAXI+®**, Sitzheizung hinten.
- F36 **40 Ampere, MAXI+®**, Gebläseregler.
- F40 **10 Ampere, MINI®**, Diebstahlwarnanlage.
- F43 **10 Ampere, MINI®**, Bedienteil der Klimaanlage bzw. des Heiz- und Frischluftsystems, Relais Heckscheibenheizung.
- F44 **7,5 Ampere, MINI®**, Lichtschalter (Fahrlicht), Regen-Lichtsensor, Ambientebeleuchtung, ID. Light.
- F46 **10 Ampere, MINI®**, Display, Bedienteil Infotainment.
- F52 **20 Ampere, ATO®**, Zigarettenanzünder, Steckdosen.
- F66 **15 Ampere, ATO®**, Heckscheibenwischer.
- F67 **30 Ampere, MAXI+®**, Heckscheibenheizung.

Steckplätze bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Fahrradträgerzubereitung:

- F3 **25 Ampere, ATO®**, Steuergerät für Anhängererkennung links.
- F11 **15 Ampere, ATO®**, Steuergerät für Anhängererkennung.
- F29 **15 Ampere, ATO®**, Steuergerät für Anhängererkennung.
- F31 **25 Ampere, ATO®**, Steuergerät für Anhängererkennung rechts.



Elektrische Fensterheber und elektrische Sitze können über **Sicherungsautomaten** abgesichert sein, die sich nach Beheben der Überlastung, z. B. festgefrorene Fensterscheiben, nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

Durchgebrannte Sicherungen wechseln

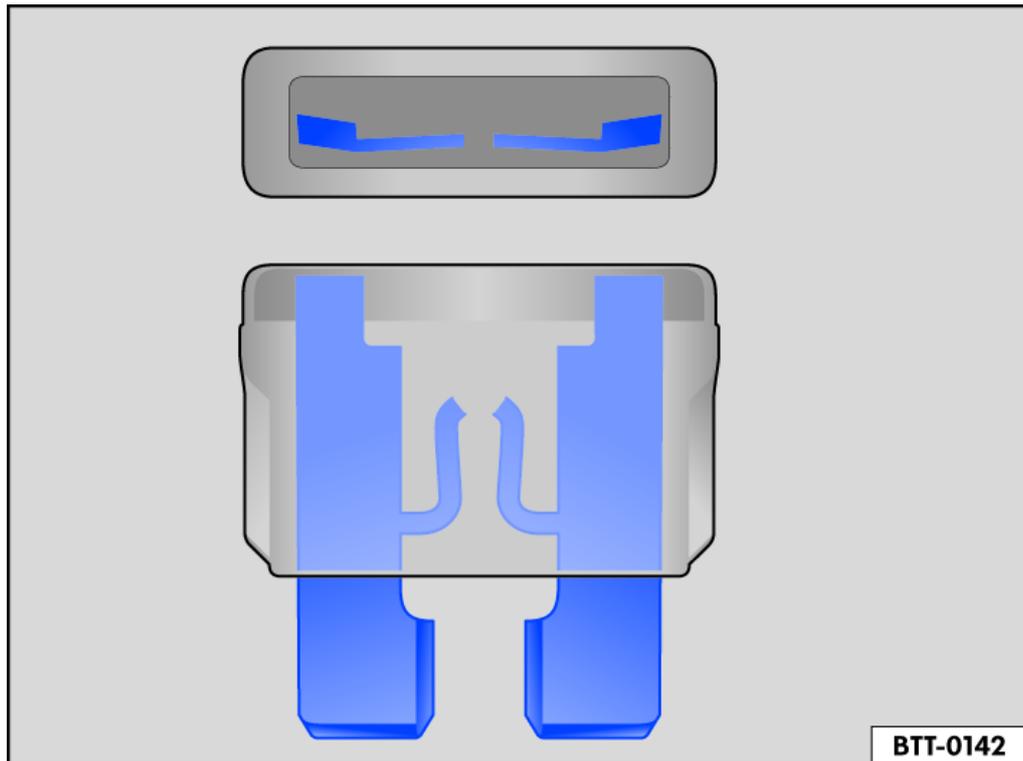


Abb. 1 Durchgebrannte Sicherung.

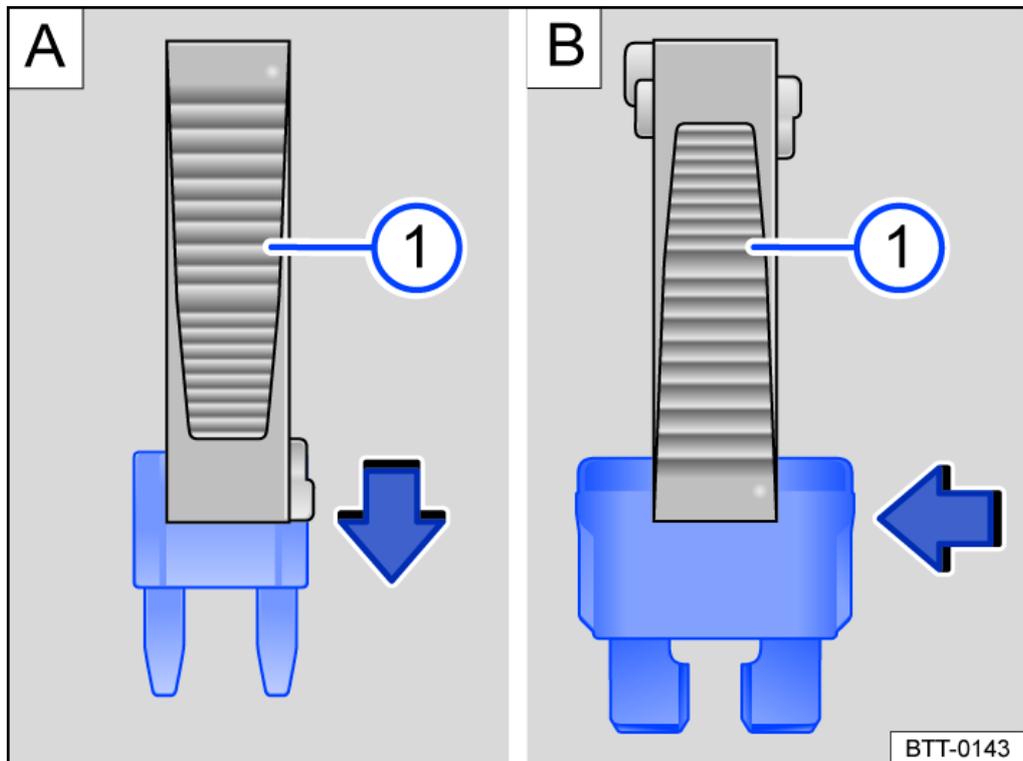


Abb. 2 Sicherung mit Kunststoffzange herausziehen oder einsetzen:

A
Flachstecksicherung,

B
Blocksicherung.

Sicherungsausführungen

— Standard-Flachstecksicherung (ATO®).

- Kleine Flachstecksicherung (MINI®).
- Große Flachstecksicherung (MAXI® bzw. MAXI+®).

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Sicherungen (ATO® - MINI® - MAXI® bzw. MAXI+®)

Farbe Stromstärke

schwarz	1 Ampere
lila	3 Ampere
orange	5 Ampere
braun	7,5 Ampere
rot	10 Ampere
blau	15 Ampere
gelb	20 Ampere
weiß oder klar	25 Ampere
grün	30 Ampere
hellgrün	40 Ampere

Vorbereitungen

- Die Zündung, das Licht und alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
- Entsprechenden Sicherungskasten öffnen (→ *Sicherungen in der Instrumententafel, Beschreibung*).

Durchgebrannte Sicherungen erkennen

- Mit einer Taschenlampe auf die Sicherung leuchten. Dadurch kann eine durchgebrannte Sicherung besser erkannt werden.
- Eine durchgebrannte *Flachstecksicherung* ist von oben und seitlich durch das transparente Gehäuse am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar → *Abb. 1*.

Sicherungen wechseln

- Gegebenenfalls Kunststoffzange aus dem Sicherungskasten oder aus der Abdeckung des jeweiligen Sicherungskastens nehmen → *Abb. 2* ①.
- Entsprechend der Sicherungsausführung passende Klammer der Kunststoffzange von oben oder seitlich auf die Sicherung schieben → *Abb. 2*.
- Sicherung herausziehen.
- Falls die Sicherung durchgebrannt ist, Sicherung durch eine neue Sicherung *gleicher* Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und *gleicher* Größe ersetzen → *Durchgebrannte Sicherungen wechseln*.
- Nach dem Einsetzen der neuen Sicherung ggf. Kunststoffzange zurück in die Abdeckung stecken.
- Abdeckung wieder einsetzen bzw. Deckel des Sicherungskastens schließen.

 **HINWEIS**

Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.

Starthilfe

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeug darf aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden → *Einleitung zum Thema*.

Wenn die Fahrbereitschaft sich nicht herstellen lässt, weil die 12-Volt-Fahrzeuggatterie entladen ist, kann die 12-Volt-Fahrzeuggatterie eines anderen Fahrzeugs zum Herstellen der Fahrbereitschaft benutzt werden.

Für die Starthilfe benötigt man ein geeignetes Starthilfekabel.

Der Leitungsquerschnitt für die Starthilfekabel:

— Für Fahrzeuge mit Elektroantrieb mindestens 25 mm².

WARNUNG

Unsachgemäße Verwendung der Starthilfekabel und eine unsachgemäß durchgeführte Starthilfe können eine Explosion der 12-Volt-Fahrzeuggatterie und schwere Verletzungen verursachen. Um das Risiko einer Explosion der 12-Volt-Fahrzeuggatterie zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Alle Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeuggatterie und an der elektrischen Anlage können schwere Verätzungen, Feuer oder Stromschläge verursachen. Vor allen Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeuggatterie immer die Warnhinweise und Sicherheitsvorkehrungen lesen und beachten (→ *12-Volt-Fahrzeuggatterie, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Die Strom gebende Fahrzeuggatterie muss die gleiche Spannung (12 Volt) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Fahrzeuggatterie) wie die entladene 12-Volt-Fahrzeuggatterie haben.
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute 12-Volt-Fahrzeuggatterie aufladen. Eine entladene 12-Volt-Fahrzeuggatterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren.
- Eine gefrorene oder aufgetaute 12-Volt-Fahrzeuggatterie muss ersetzt werden.
- Bei der Starthilfe entsteht an der 12-Volt-Fahrzeuggatterie ein hochexplosives Knallgasgemisch. Immer Feuer, Funken, offene Flammen und glimmende Zigaretten von der 12-Volt-Fahrzeuggatterie fernhalten. Niemals ein Mobiltelefon benutzen, während die Starthilfekabel an- und abgeklemmt werden.
- Die Starthilfekabel so verlegen, dass sie niemals mit sich drehenden Teilen im Frontraum in Berührung kommen.
- Niemals den Pluspol mit dem Minuspol verwechseln oder die Starthilfekabel falsch anklemmen.
- Bedienungsanleitung des Herstellers des Starthilfekabels und des anderen Fahrzeugs beachten.

HINWEIS

Um erhebliche Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, Folgendes beachten:

- Unsachgemäß angeschlossene Starthilfekabel können einen Kurzschluss verursachen.
- Nur Starthilfekabel mit vollisolierten Polzangen verwenden.
- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.

HINWEIS

Das Anschleppen kann zu Beschädigungen führen.

Starthilfepunkt (Masseanschluss)

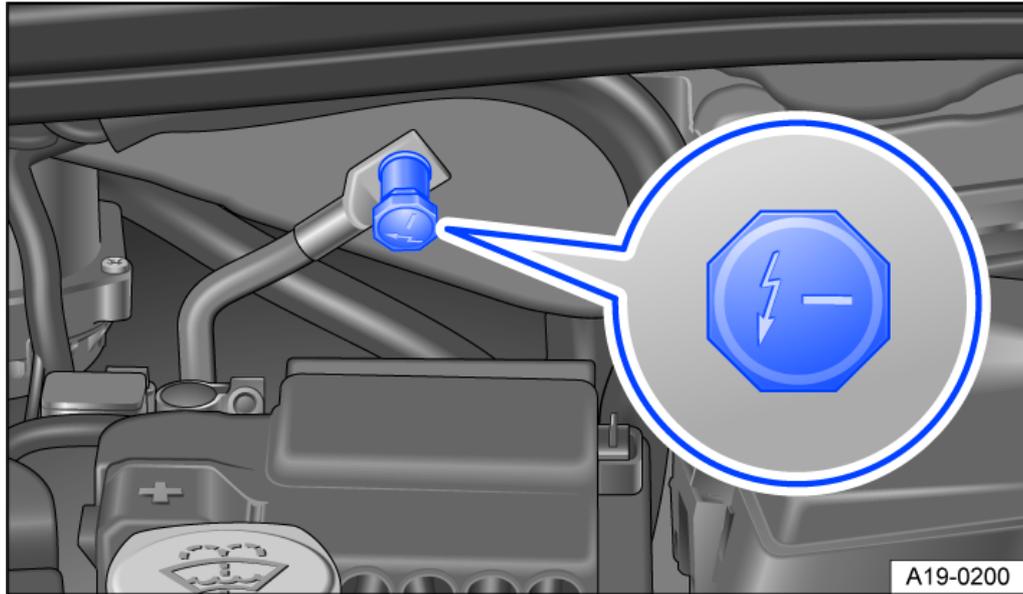


Abb. 1 Im Vorderwagen: Starthilfepunkt (Masseanschluss).

- Der Starthilfepunkt (Masseanschluss) dient zum Anschließen des *schwarzen* Starthilfekabels → *Abb. 1*.

Nur über diesen Starthilfepunkt (Masseanschluss) die Starthilfe durchführen.

Starthilfe durchführen

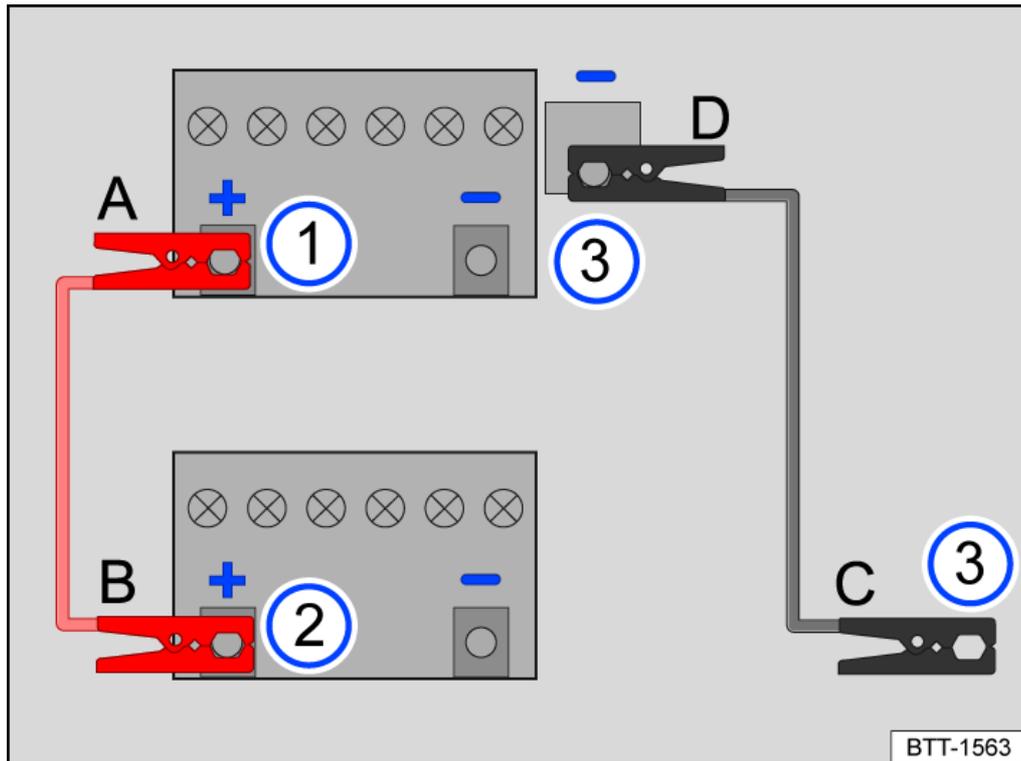


Abb. 1 Schema für das Anklemmen der Starthilfekabel.

- ① Fahrzeug mit entladener 12-Volt-Fahrzeugbatterie, das Starthilfe empfängt.
- ② Fahrzeug mit der Strom gebenden 12-Volt-Fahrzeugbatterie, das Starthilfe gibt.
- ③ Geeigneter Masseanschluss: Starthilfepunkt.

! HINWEIS

Beachten Sie die Hinweise zur Starthilfe in der Betriebsanleitung des anderen Fahrzeugs.

Die entladene 12-Volt-Fahrzeugbatterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren. Andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen.

Auf ausreichenden metallischen Kontakt der angeschlossenen Polzangen achten.

Falls sich die Fahrbereitschaft nicht herstellen lässt, Vorgang abbrechen und nach etwa einer Minute wiederholen.

Wenn sich die Fahrbereitschaft weiterhin nicht herstellen lässt, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Starthilfekabel anklemmen

Starthilfekabel nur in der Reihenfolge **A – B – C – D** anklemmen → *Abb. 1*.

Das *schwarze* Starthilfekabel niemals an den Minuspol – der 12-Volt-Fahrzeugbatterie anklemmen. Ein Anklemmen an den Minuspol kann zu einer falschen Zustandsbewertung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie innerhalb der Fahrzeugelektronik führen.

— An beiden Fahrzeugen die Zündung ausschalten (→ *Fahrbereitschaft beenden, Bedienen*).

— Ein Ende des *roten* Starthilfekabels **A** an den Pluspol + der Batterie des Fahrzeugs mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeugbatterie anklemmen → *Abb. 1* ① → ⚠.

- Das andere Ende des *roten* Starthilfekabels **B** an den Pluspol **+** des Strom gebenden Fahrzeugs anklemmen → *Abb. 1* (2).
- Ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels **C** an den Starthilfepunkt (Masseanschluss) des Strom gebenden Fahrzeugs anklemmen → *Abb. 1* (3).
- Das andere Ende des *schwarzen* Starthilfekabels **D** beim Fahrzeug mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeuggatterie an den Starthilfepunkt (Masseanschluss) anklemmen → *Abb. 1* (3) → ⚠.
- Leitungen des Starthilfekabels so verlegen, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Frontraum erfasst werden können.

Fahrbereitschaft herstellen

- Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und im Leerlauf laufen lassen bzw. Zündung des Elektrofahrzeugs einschalten.
- Fahrbereitschaft des Elektroantriebs mit der entladenen 12-Volt-Fahrzeuggatterie herstellen.

Wenn sich die Fahrbereitschaft nicht herstellen lässt, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Starthilfekabel abnehmen

- Vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Abblendlicht ausschalten, falls eingeschaltet.
- Starthilfekabel bei hergestellter Fahrbereitschaft und laufendem Motor des Strom gebenden Fahrzeugs bzw. eingeschalteter Zündung des Elektrofahrzeugs nur in der Reihenfolge **D – C – B – A** abklemmen → *Abb. 1*.
- Gegebenenfalls Batterieabdeckung schließen.
- Umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen und die 12-Volt-Fahrzeuggatterie prüfen lassen.

⚠ WARNUNG

Eine unsachgemäß durchgeführte Starthilfe kann eine Explosion der 12-Volt-Fahrzeuggatterie und schwere Verletzungen verursachen. Um das Risiko einer Explosion der 12-Volt-Fahrzeuggatterie zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Alle Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeuggatterie und an der elektrischen Anlage können schwere Verätzungen, Feuer oder Stromschläge verursachen. Vor allen Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeuggatterie immer die Warnhinweise und Sicherheitsvorkehrungen lesen und beachten (→ *12-Volt-Fahrzeuggatterie, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Immer einen geeigneten Augenschutz und Schutzhandschuhe tragen und niemals über die 12-Volt-Fahrzeuggatterie beugen.
- Anschlusskabel in der richtigen Reihenfolge anklemmen – erst Pluskabel, dann Minuskabel.
- Niemals das Minuskabel an Teile des Hochvoltsystems oder an den Bremsleitungen anklemmen.
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der 12-Volt-Fahrzeuggatterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen.
- Elektrostatische Entladungen im Bereich der 12-Volt-Fahrzeuggatterie vermeiden. Durch Funkenbildung kann sich das aus der 12-Volt-Fahrzeuggatterie entweichende Knallgas entzünden.
- Niemals Starthilfe durchführen, wenn die 12-Volt-Fahrzeuggatterie beschädigt, gefroren oder aufgetaut ist.

ⓘ HINWEIS

Nach erfolgter Starthilfe umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen und die 12-Volt-Fahrzeuggatterie prüfen lassen.

Abschleppen

Einleitung zum Thema

Das Abschleppen erfordert Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten nicht abschleppen.

Achten Sie stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Abseits befestigter Straßen besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Beim Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften beachten.

Abschleppen

Als Abschleppen bezeichnet man das Ziehen eines nicht fahrbereiten Fahrzeugs, mithilfe eines anderen Fahrzeugs.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden:

- Die maximal zugelassene Schleppgeschwindigkeit beträgt 50 km/h (30 mph).
- Die maximal zugelassene Schleppentfernung beträgt 50 km (30 Meilen).

Abschleppseil, Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten schleppt man mit einer Abschleppstange ab. Nur wenn keine Abschleppstange zur Verfügung steht, sollte man ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material verwenden.

Abschleppen mit einem Abschleppfahrzeug

Das Fahrzeug darf nur mit allen vier Rädern auf einem Bergfahrzeug stehend abtransportiert werden.

WARNUNG

Beim Abschleppen eines Fahrzeugs verändern sich das Fahrverhalten und die Bremswirkung erheblich.

WARNUNG

Niemals ein stromloses Fahrzeug abschleppen.

- Niemals während des Abschleppens den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen oder die Zündung mit dem Starterknopf ausschalten. Die mechanische Lenksäulenverriegelung (Lenkungssperre) bzw. die elektronische Lenksäulenverriegelung könnte sonst plötzlich einrasten. Das Fahrzeug ist dann nicht mehr lenkbar. Das kann Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.
- Wenn beim Abschleppvorgang das Fahrzeug stromlos werden sollte, umgehend den Abschleppvorgang abbrechen und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

HINWEIS

Das Abschleppen mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange kann Schäden am Fahrzeug verursachen.

- Schleppen Sie das Fahrzeug mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange vorsichtig ab.
- Lassen Sie, wenn möglich, das liegende Fahrzeug mit einem Abschleppwagen abtransportieren.

! HINWEIS

Beim Schieben des Fahrzeugs von Hand können die Rückleuchten, die Seitenspoiler an der Heckscheibe sowie große Blechflächen beschädigt werden, und den Heckspoiler ablösen.

- Beim Schieben des Fahrzeugs nicht auf die Rückleuchten, die Seitenspoiler an der Heckscheibe, große Blechflächen und den Heckspoiler drücken.
-

! HINWEIS

Das Aus- und Einbauen der Abdeckung und der Abschleppöse kann das Fahrzeug beschädigen, z. B. den Fahrzeuglack.

- Die Abdeckung und die Abschleppöse vorsichtig aus- und einbauen, damit das Fahrzeug nicht beschädigt wird.
-

! HINWEIS

Das Verwenden einer nicht für das Fahrzeug geeigneten Abschleppöse kann das Fahrzeug beschädigen.

- Immer die dem eigenen Fahrzeug im Bordwerkzeug beiliegende oder eine für das Fahrzeug geeignete Abschleppöse zum Abschleppen verwenden.
-

Hinweise zum Abschleppen

Während des Abschleppens kann am abzuschleppenden Fahrzeug trotz eingeschalteter Warnblinkanlage die Richtung zum Abbiegen angezeigt werden. Dazu bei eingeschalteter Zündung den Blinkerhebel in die gewünschte Richtung betätigen. Für die Dauer des Richtungsblinkens wird das Warnblinken unterbrochen. Sobald der Blinkerhebel wieder in der Neutralstellung ist, setzt automatisch das Warnblinken wieder ein.

Wann darf das eigene Fahrzeug nicht abgeschleppt werden?

In folgenden Situationen darf das Fahrzeug nicht abgeschleppt werden:

- Im Display des Kombi-Instruments wird die Textmeldung **Abschleppen beschädigt Elektrosystem. Bordbuch!** angezeigt.
- Die Stromversorgung des 12-Volt-Bordnetzes kann nicht sichergestellt werden.
- Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie ist entladen. Die Lenkung bleibt gesperrt und die ggf. zuvor eingeschaltete Parkbremse und die Lenksäulenverriegelung können nicht gelöst werden.
- Die Anzeige im Display des Kombi-Instruments funktioniert nicht einwandfrei.
- Das Getriebe kann nicht in den Leerlauf (**N**) geschaltet werden.
- Die Freigängigkeit der Räder oder die Funktion der Lenkung kann nach einem Unfall nicht mehr sichergestellt werden.

Wenn das Fahrzeug aufgrund einer der genannten Bedingungen nicht auf den eigenen Rädern abgeschleppt werden kann, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und das Fahrzeug ggf. auf einem Bergfahrzeug stehend abtransportieren lassen. Informieren Sie beteiligte Personen, insbesondere die Organisationsstelle und den Transporteur, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Abschleppen

Vorbereitungen

- Befestigen Sie das Abschleppseil oder die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten → , (*→ An- oder Abschleppen, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Achten Sie darauf, dass das Abschleppseil nicht verdreht ist. Andernfalls kann sich beim Abschleppen eine Abschleppöse herausdrehen.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Zündung und Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Beachten Sie die Hinweise zum Abschleppen im Bordbuch des fremden Fahrzeugs.

Ziehendes Fahrzeug (vorn)

Das Fahrzeug ist nicht zum Abschleppen anderer Fahrzeuge geeignet.

Gezogenes Fahrzeug (hinten)

- Stellen Sie sicher, dass die Zündung eingeschaltet ist, damit das Lenkrad nicht gesperrt ist und Sie bei Bedarf blinken und den Scheibenwischer bedienen können.
- Der Bremskraftverstärker und die Lenkunterstützung arbeiten nur bei eingeschalteter Fahrbereitschaft. Andernfalls müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.
- Achten Sie darauf, dass das Abschleppseil immer straff ist.
- Wählen Sie die Fahrstufe **N**.

Wenn die Bedingungen zum Abschleppen nicht erfüllt sind, darf das Fahrzeug in Notsituationen auf den eigenen vier Rädern abgeschleppt oder geschoben werden. Der Abschleppvorgang zum Bergefahrzeug darf ausschließlich in **Schrittgeschwindigkeit** und bis **maximal 100 m** erfolgen → *Abschleppen*.

WARNUNG

Wenn das Fahrzeug trotz der Textmeldung **Abschleppen beschädigt Elektrosystem. Bordbuch!** im Kombi-Instrument abgeschleppt wird, kann es zu Vibrationen im Antriebssystem und zum Blockieren der Hinterräder, insbesondere bei Glatteis oder nassen Straßen, kommen. Blockierende Räder können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Das Fahrzeug bei der Textmeldung **Abschleppen beschädigt Elektrosystem. Bordbuch!** im Kombi-Instrument nur in Notsituationen abschleppen.
- Das Fahrzeug bei der Textmeldung **Abschleppen beschädigt Elektrosystem. Bordbuch!** im Kombi-Instrument nur in Schrittgeschwindigkeit und maximal 100 m abschleppen.

WARNUNG

Niemals das Abschleppseil oder die Abschleppstange an Achs- oder Fahrwerksbauteilen befestigen. Diese können beschädigt werden und zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und das Fahrzeug ggf. auf einem Bergefahrzeug stehend abtransportieren lassen.

Abschleppöse vorn montieren



Abb. 1 Im Stoßfänger vorn rechts: Abdeckung abnehmen.

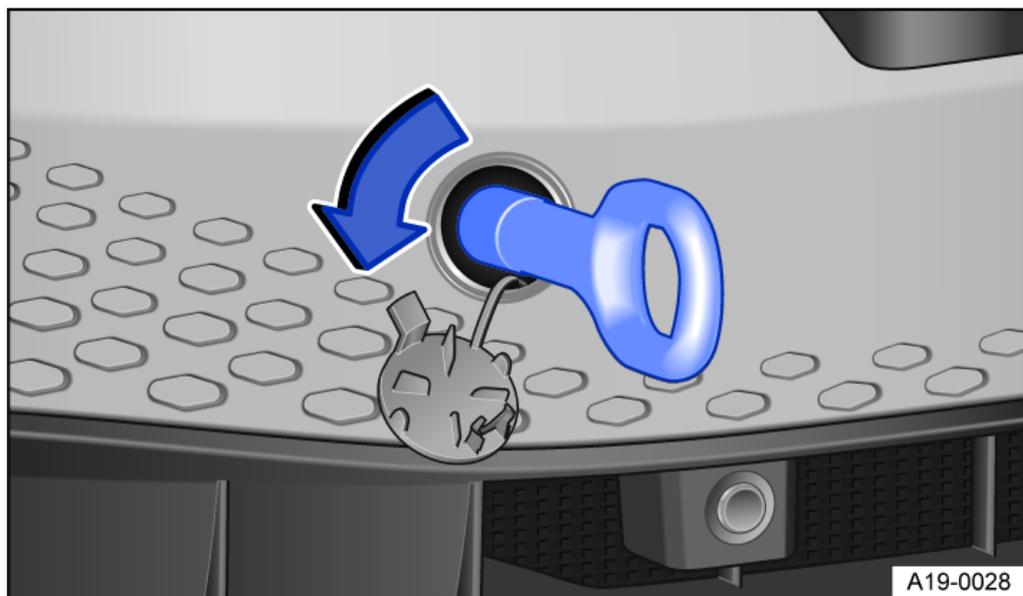


Abb. 2 Im Stoßfänger vorn rechts: Abschleppöse einschrauben.

Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden.

Hinweise zum Abschleppen beachten (→ *An- oder Abschleppen, Grenzen/Systemgrenzen*).

Abschleppöse vorn montieren

- Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug im Gepäckraum nehmen (→ *Bordwerkzeug, Voraussetzung*).
- Auf den seitlichen Bereich der Abdeckung in Pfeilrichtung drücken, um die Verastung der Abdeckung zu lösen → *Abb. 1*.
- Abdeckung nach vorn abnehmen und am Fahrzeug hängen lassen.
- Abschleppöse so fest es geht **entgegen dem Uhrzeigersinn** in die Aufnahme → *Abb. 2* drehen → . Einen geeigneten Gegenstand benutzen, mit dem die Abschleppöse vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt werden kann.
- Nach dem Abschleppvorgang die Abschleppöse **im Uhrzeigersinn** herausdrehen.
- Abdeckkappe in die jeweilige Aussparung einsetzen und hineindrücken, bis diese einrastet.

—Abschleppöse ggf. reinigen und zurück zum Bordwerkzeug in den Gepäckraum legen.

 **HINWEIS**

Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest in die Aufnahme eingeschraubt sein.
Andernfalls kann die Abschleppöse beim An- oder Abschleppen aus der Aufnahme reißen.

Prüfen und Nachfüllen

Im Frontraum

Sicherheitshinweise zum Arbeiten im Frontraum

Der Frontraum eines Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Arbeiten im Frontraum nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und wenn die richtigen Betriebsmittel und Betriebsflüssigkeiten sowie geeignete Werkzeuge zur Verfügung stehen. Durch unsachgemäße Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden → ⚠. Gegebenenfalls alle Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Vor allen Arbeiten im Frontraum das Fahrzeug immer auf einem waagerechten und tragfähigen Untergrund sicher abstellen.

GEFÄHR

Die Spannung des Hochvoltsystems ist gefährlich und kann Verbrennungen, andere Verletzungen und einen tödlichen Stromschlag zur Folge haben.

- Immer davon ausgehen, dass die Hochvoltbatterie geladen ist und alle Hochvoltkomponenten unter Spannung stehen. Das kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Fall sein.
- Niemals beschädigte Komponenten des Hochvoltsystems anfassen oder mit Schmuck oder anderen Metallgegenständen berühren. Eine Beschädigung ist nicht in allen Fällen erkennbar.
- Niemals Arbeiten an den orangefarbenen Hochvoltkabeln oder den anderen Hochvoltkomponenten durchführen. Arbeiten am Hochvoltsystem dürfen nur autorisierte Fachbetriebe durchführen, die für diese Arbeiten zugelassen sind.
- Niemals die orangefarbenen Hochvoltkabel beschädigen, verändern, ausbauen oder vom Hochvoltnetz trennen.
- Niemals in der Nähe von Hochvoltkomponenten und Hochvoltleitungen Arbeiten mit spanabhebenden, verformenden, scharfkantigen Werkzeugen oder Wärmequellen durchführen. Arbeiten an und in der Nähe des Hochvoltsystems dürfen nur von autorisierten Fachbetrieben durchgeführt werden.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende oder entweichende Gase können giftig oder brennbar sein.
- Beschädigungen am Fahrzeug oder an der Hochvoltbatterie können zu einem sofortigen oder verzögerten Austritt von giftigen Gasen oder Flüssigkeiten führen. Die austretenden Gase können auch einen Brand verursachen. Gase nicht einatmen.
- Niemals die von der Hochvoltbatterie auslaufenden Flüssigkeiten berühren.
- Bei einem Brand den Gefahrenbereich verlassen und die Feuerwehr anrufen.
- Feuerwehr- und Rettungskräften immer mitteilen, dass das Fahrzeug mit einer Hochvoltbatterie ausgestattet ist.

WARNUNG

Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten am Hochvoltsystem und an den Hochvoltkomponenten können zu Funktionsstörungen, Unfällen und Verletzungen führen.

- Arbeiten am Hochvoltsystem dürfen nur autorisierte Fachbetriebe durchführen, die für diese Arbeiten zugelassen sind.

 **WARNUNG**

Unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen während der Wartungsarbeiten können schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals unter dem Fahrzeug arbeiten, wenn es nicht gegen Wegrollen gesichert ist. Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet wird, während die Räder den Boden berühren, muss das Fahrzeug auf einer Ebene stehen, die Räder müssen blockiert sein.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber reicht für diesen Zweck nicht aus und kann versagen, was schwere Verletzungen verursachen kann.

 **WARNUNG**

Der Frontraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen!

- Bei allen Arbeiten immer äußerst umsichtig und vorsichtig sein sowie die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten. Niemals ein persönliches Risiko eingehen.
- Niemals Arbeiten im Frontraum durchführen, wenn man nicht mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Wenn man unsicher ist, was zu tun ist, die notwendigen Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Schwere Verletzungen können die Folge von nicht ordnungsgemäß durchgeführter Arbeit sein.
- Niemals die Frontklappe öffnen oder schließen, solange Dampf oder Motorkühlmittel austritt. Heißer Dampf oder heißes Motorkühlmittel kann schwere Verbrennungen verursachen. Immer warten, bis man keinen Dampf oder Motorkühlmittel mehr aus dem Frontraum austreten hört und sieht.
- Heiße Teile des Elektroantriebs können bei Berührung die Haut verbrennen.
- Vor dem Öffnen der Frontklappe ist Folgendes zu beachten:
 - Elektronische Parkbremse muss aktiv sein.
 - Fahrzeugschlüssel sicher in ausreichendem Abstand zum Fahrzeug aufbewahren, damit die Fahrbereitschaft nicht versehentlich hergestellt und das elektrische System unter Spannung gesetzt werden kann.
 - Kinder stets vom Frontraum fernhalten und niemals unbeaufsichtigt lassen.
- Das Motorkühlsystem steht bei heißem Elektroantrieb unter Druck. Niemals bei heißem Elektroantrieb den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters öffnen. Dadurch kann Motorkühlmittel herauspritzen und schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.
 - Den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters langsam und sehr vorsichtig entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und dabei leichten Druck nach unten auf den Deckel ausüben.
 - Immer das Gesicht, die Hände und Arme vor heißem Motorkühlmittel oder Dampf mit einem großen, dicken Lappen schützen.

 **WARNUNG**

Hochspannung der elektrischen Anlage kann Stromschläge, Verbrennungen, schwere Verletzungen und den Tod verursachen!

- Niemals die elektrische Anlage kurzschließen. Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie könnte explodieren.
- Um das Risiko eines lebensgefährlichen Stromschlags und schwerer Verletzungen zu reduzieren, während der Fahrbereitschaft oder wenn die Fahrbereitschaft hergestellt wird, niemals Hochvoltkomponenten, Hochvoltbatterie oder Hochvoltsystem, insbesondere orangefarbene Hochvoltleitungen, berühren.

WARNUNG

Im Frontraum befinden sich drehende Teile, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Niemals in den Kühlerventilator oder in den Bereich des Kühlerventilators fassen. Das Berühren der Rotorblätter kann schwere Verletzungen verursachen. Der Ventilator ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei ausgeschalteter Zündung und bei aus dem Zündschloss herausgezogenem Fahrzeugschlüssel.
- Wenn beim Startvorgang oder hergestellter Fahrbereitschaft Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine lebensbedrohende Gefahr von sich drehenden Teilen, z. B. Kühlerventilator aus. Immer höchste Sorgfalt walten lassen.
 - Immer darauf achten, dass sich keine Körperteile, Schmuck, Krawatten, lose Kleidungsstücke und lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können. Vor der Arbeit immer Schmuck und Krawatten entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen, um zu vermeiden, dass sie sich an den Motorteilen verfangen.
 - Immer äußerst vorsichtig und niemals unachtsam das Gaspedal betätigen.
- Keine Gegenstände, z. B. Putzlappen oder Werkzeug, im Frontraum liegen lassen. Zurückgelassene Gegenstände können Funktionsstörungen, Schäden am Elektroantrieb und einen Brand verursachen.

WARNUNG

Zusätzliche Dämmstoffe, wie Decken im Frontraum, können den Betrieb des Elektroantriebs stören, Brände verursachen und zu schweren Verletzungen führen.

- Niemals den Elektroantrieb mit Decken oder anderen Dämmstoffen abdecken.

WARNUNG

Betriebsflüssigkeiten und einige Materialien im Frontraum sind leicht entflammbar und können Brände und schwere Verletzungen verursachen!

- Niemals in der Nähe des Frontraums rauchen.
- Niemals in der Nähe von offenen Flammen oder Funken arbeiten.
- Wenn Arbeiten am 12-Volt-Bordnetz notwendig sind, Folgendes beachten:
 - Immer die 12-Volt-Fahrzeuggatterie abklemmen. Darauf achten, dass das Fahrzeug entriegelt ist, wenn die 12-Volt-Fahrzeuggatterie abgeklemmt wird, da sonst der Alarm der Diebstahlwarnanlage aktiviert wird.
 - Niemals in der Nähe von Heizungen, Durchlauferhitzern oder anderen offenen Flammen arbeiten.
- Immer einen funktionsfähigen, geprüften Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

HINWEIS

Beim Nachfüllen oder Wechseln von Betriebsflüssigkeiten darauf achten, dass die richtigen Betriebsflüssigkeiten in die richtigen Einfüllöffnungen eingefüllt werden. Bei Verwendung falscher Betriebsflüssigkeiten können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Motorschaden die Folge sein.

HINWEIS

Nach einem Unfall oder einem Aufsetzen des Fahrzeugs auf ein Hindernis muss die Hochvoltbatterie von entsprechend qualifiziertem und ausgebildetem Fachpersonal geprüft werden.

| Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten schädigen die Umwelt. Deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug prüfen. Wenn auf dem Boden Flecken durch Betriebsflüssigkeiten zu sehen sind, Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen lassen. Ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten fachgerecht entsorgen.

Fahrzeug für Arbeiten im Frontraum vorbereiten

Checkliste

Folgende Handlungen immer in der angegebenen Reihenfolge vor allen Arbeiten im Frontraum durchführen → ⚠:

1. Fahrzeug auf ebenem und festem Untergrund sicher abstellen.
2. Bremspedal treten und halten, bis Sie die Fahrbereitschaft beendet haben.
3. Am Fahrstufenschalter die elektronische Parkbremse einschalten.
4. Fahrbereitschaft beenden (*→ Fahrbereitschaft beenden, Bedienen*).
5. Fahrzeugschlüssel aus dem Fahrzeug entfernen und außerhalb des Fahrzeugs aufbewahren, damit das Fahrzeug nicht versehentlich in Betrieb genommen wird (*→ Fahrbereitschaft beenden, Bedienen*).
5. Andere Personen stets vom Frontraum fernhalten.
7. Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.

WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann schwere Verletzungen verursachen.

- Immer den Handlungen in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

Frontklappe öffnen und schließen

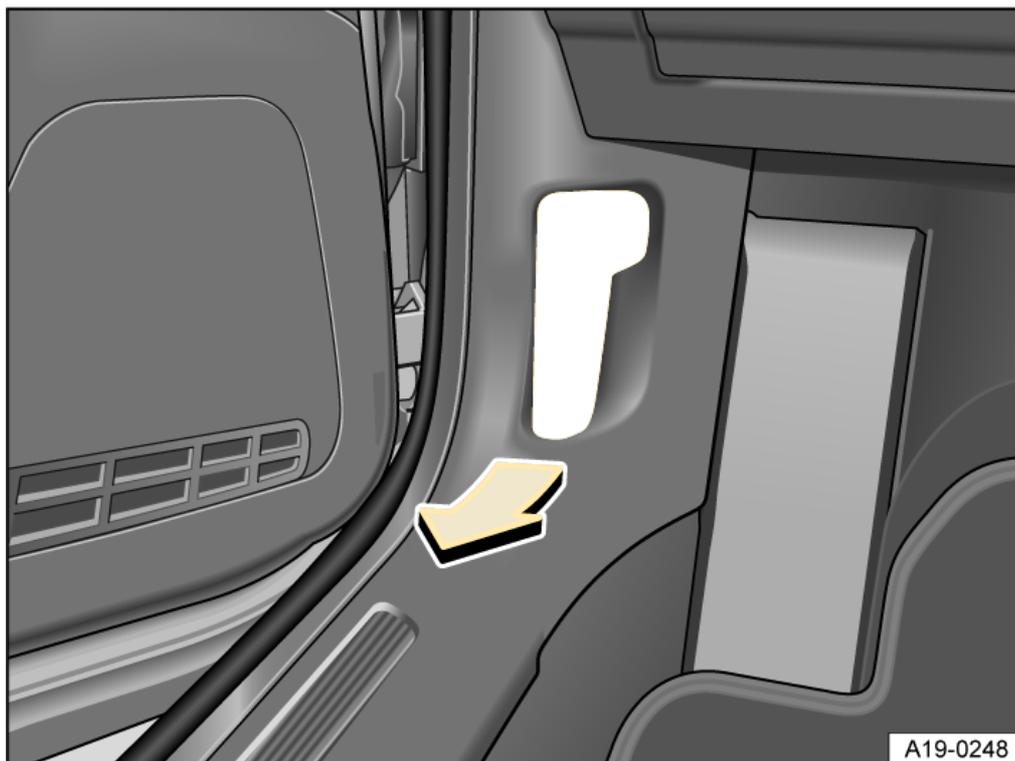


Abb. 1 Im Fußraum auf der Fahrerseite: Entriegelungshebel für die Frontklappe (Prinzipdarstellung).

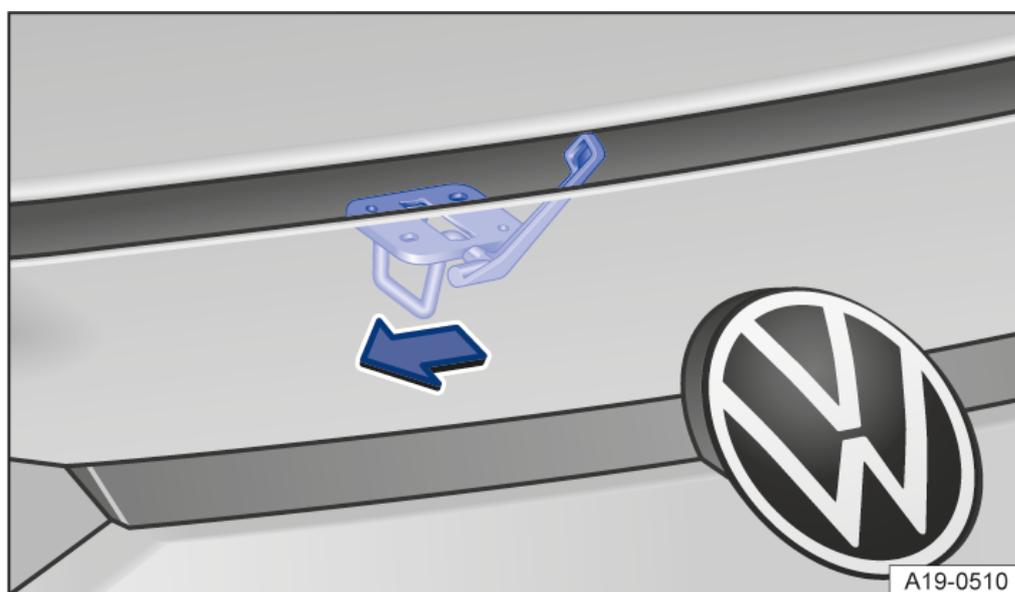


Abb. 2 An der Frontklappe: Öffnungshebel.

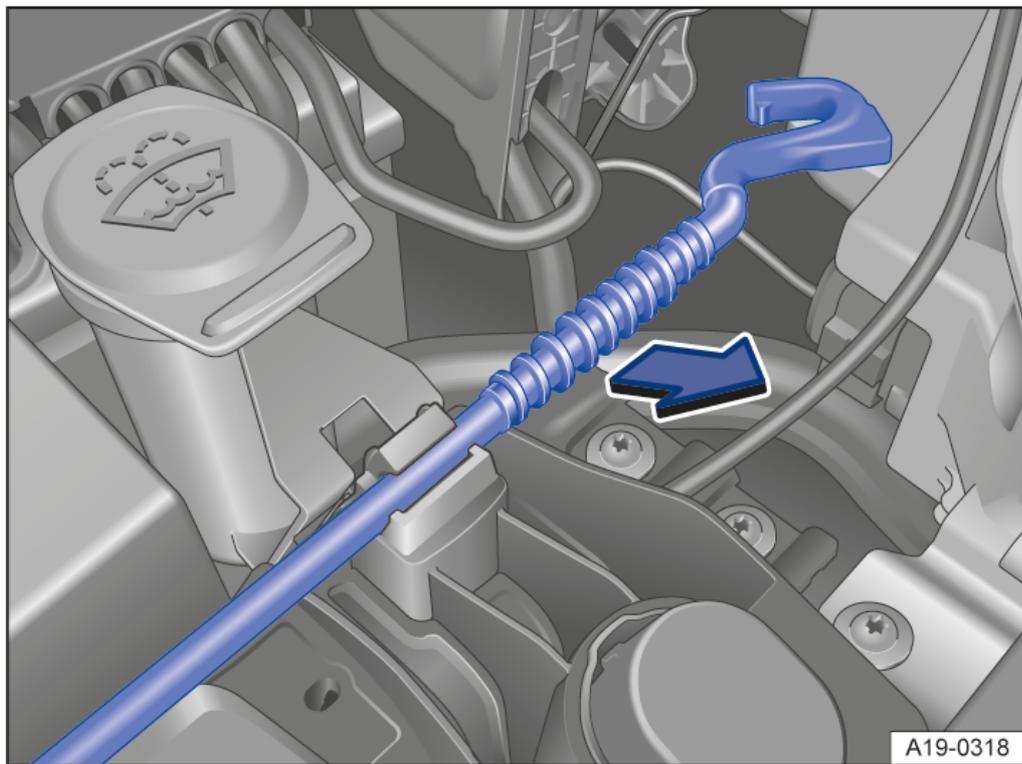


Abb. 3 Im Frontraum: Klappenstütze in der Halterung.

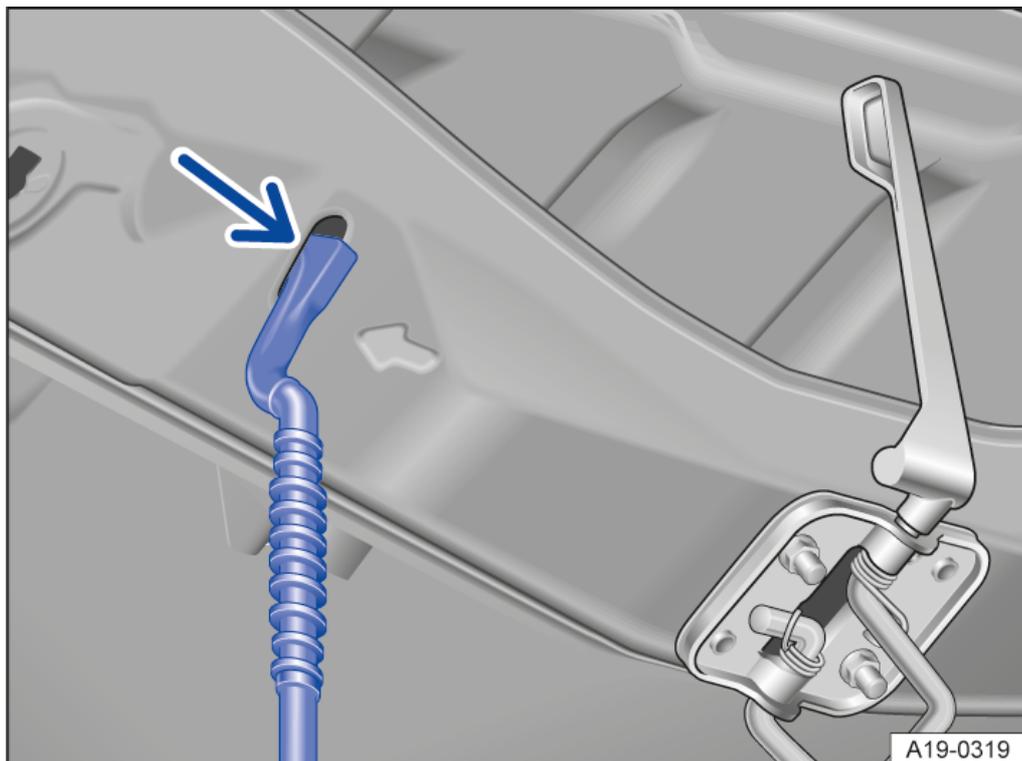


Abb. 4 An der Frontklappe: Aufnahme für die Klappenstütze.

Frontklappe öffnen

- Fahrertür öffnen und Entriegelungshebel in Pfeilrichtung ziehen → *Abb. 1*. Die Frontklappe springt durch Federkraft aus der Verriegelung des Schlossträgers → *Frontklappe öffnen und schließen*.
- Frontklappe etwas anheben und gleichzeitig den Öffnungshebel in Pfeilrichtung drücken → *Abb. 2*, um die Frontklappe ganz zu öffnen.
- Klappenstütze in Pfeilrichtung aus der Halterung → *Abb. 3* nehmen und in die Öffnung → *Abb. 4* einsetzen.

Frontklappe schließen

—Frontklappe etwas anheben und halten.

—Klappenstütze aus der Öffnung → *Abb. 3* aushaken und in die Halterung stecken → *Abb. 2*.

—Frontklappe aus etwa 20 cm (8 in) in die Verriegelung des Schlossträgers fallen lassen – *nicht* nachdrücken!

Wenn die Frontklappe nicht richtig geschlossen sein sollte, Frontklappe nochmals öffnen und erneut schließen.

Eine richtig geschlossene Frontklappe schließt bündig mit den umgebenden Karosserieteilen ab → .

WARNUNG

Eine nicht richtig geschlossene Frontklappe kann sich während der Fahrt plötzlich öffnen und die Sicht nach vorn versperren. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Nach dem Schließen der Frontklappe prüfen, ob die Verriegelung im Schlossträger richtig eingerastet ist.
- Wenn während der Fahrt festgestellt werden sollte, dass die Frontklappe nicht richtig geschlossen ist, Warnblinker einschalten, vorsichtig abbremsen, umgehend anhalten und Frontklappe schließen.
- Frontklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

HINWEIS

- Um Beschädigungen der Frontklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Frontklappe nur bei ausgeschaltetem Wischerbetrieb und angelegten Scheibenwischern öffnen.

Displayanzeige



Abb. 1 Im Display des Kombi-Instruments: Frontklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen (Prinzipdarstellung).

Eine symbolische Darstellung im Display des Kombi-Instruments weist darauf hin, dass die Frontklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist → *Abb. 1*.

STOP **Nicht weiterfahren!** Gegebenenfalls Frontklappe nochmals anheben und erneut schließen.

Die Darstellung ist auch bei ausgeschalteter Zündung sichtbar und verlischt einige Sekunden, nachdem das Fahrzeug bei geschlossenen Türen verriegelt wurde.

! WARNUNG

Das Missachten von Warnanzeigen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Niemals Warnanzeigen missachten.
- Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.



Je nach Ausführung des Kombi-Instruments kann die symbolische Darstellung variieren.

Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel

Alle Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel werden ständig weiterentwickelt, z. B. Motorkühlmittel und Fahrzeugbatterien. Bei Verbrennungsmotoren zusätzlich Motoröle. Deshalb Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel von einem Fachbetrieb wechseln lassen. Ein Volkswagen Partner wird immer aktuell über Veränderungen informiert.

WARNUNG

Ungeeignete Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel sowie deren unsachgemäße Verwendung können Unfälle, schwere Verletzungen, Verbrennungen und Vergiftungen verursachen.

- Betriebsflüssigkeiten nur im verschlossenen Originalbehälter aufbewahren.
- Niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Betriebsflüssigkeiten benutzen, da Personen die enthaltenen Betriebsflüssigkeiten trinken könnten.
- Kinder von allen Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmitteln fernhalten.
- Immer die Informationen und Warnungen auf den Verpackungen der Betriebsflüssigkeiten lesen und beachten.
- Bei der Verwendung von Produkten, die schädliche Dämpfe abgeben, immer im Freien oder in einem gut gelüfteten Bereich arbeiten.

HINWEIS

- Nur geeignete Betriebsflüssigkeiten nachfüllen. Betriebsflüssigkeiten auf keinen Fall verwechseln. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Motorschaden die Folge sein!

| Auslaufende Betriebsflüssigkeiten können die Umwelt verschmutzen. Ausgetretene Betriebsflüssigkeiten in geeigneten Behältern auffangen und fach- und umweltgerecht entsorgen.

Scheibenwaschwasser



Abb. 1 Im Frontraum: Deckel des Scheibenwaschwasserbehälters.

Scheibenwaschwasserstand regelmäßig prüfen und ggf. nachfüllen.

Im Einfüllschacht des Scheibenwaschwasserbehälters befindet sich ein Sieb. Das Sieb hält größere Schmutzpartikel beim Nachfüllen von den Scheibenwaschdüsen fern. Das Sieb nur zu Reinigungszwecken herausnehmen. Wenn das Sieb beschädigt oder nicht vorhanden ist, können beim Nachfüllen Schmutzpartikel in das System gelangen, die zum Verstopfen der Scheibenwaschdüsen führen.

- Frontklappe öffnen ⚠ (→ *Im Motorraum, Bedienen*).
- Der Scheibenwaschwasserbehälter ist an dem Symbol 🚿 auf dem Deckel erkennbar → *Abb. 1*.
- Prüfen, ob sich noch ausreichend Scheibenwaschwasser im Behälter befindet.
- Zum Nachfüllen klares Wasser (kein destilliertes Wasser) mit einem geeigneten Scheibenreiniger mischen → ⚠. Mischungsvorschriften auf der Verpackung beachten.
- Bei kalten Außentemperaturen ein spezielles Frostschutzmittel beimischen, damit das Wasser nicht einfrieren kann → ⚠.

Die Füllmenge des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt ausstattungsabhängig etwa 3,0–7,5 Liter (3,1–7,9 quarts).

⚠ WARNUNG

Niemals Kühlmittelzusatz oder ähnliche ungeeignete Zusätze in das Scheibenwaschwasser mischen. Dadurch kann sonst ein öliger Film auf der Fensterscheibe entstehen, der die Sicht erheblich beeinträchtigt.

ⓘ HINWEIS

- Niemals geeignete Reinigungsmittel mit anderen Reinigungsmitteln vermischen. Es kann sonst zu einer Ausflockung der Bestandteile und damit zur Verstopfung der Scheibenwaschdüsen kommen.

Motorkühlmittel

Einleitung zum Thema

Arbeiten am Motorkühlsystem nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und wenn die richtigen Betriebsmittel und Betriebsflüssigkeiten sowie geeignete Werkzeuge zur Verfügung stehen. Durch unsachgemäße Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden → *Einleitung zum Thema*. Gegebenenfalls alle Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Informationen zu aufleuchtenden Warn- und Kontrollleuchten finden Sie in den Problemlösungen am Ende des Kapitels (→ *Motorkühlmittel, FAQ*).

WARNUNG

Motorkühlmittel ist giftig!

- Motorkühlmittel nur im verschlossenen Originalbehälter und an einem sicheren Platz aufbewahren.
- Niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Motorkühlmittel benutzen, da Personen das enthaltene Motorkühlmittel trinken könnten.
- Motorkühlmittel außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Sicherstellen, dass der Anteil des richtigen Kühlmittelzusatzes entsprechend der niedrigsten zu erwartenden Umgebungstemperatur vorgesehen werden muss, in der das Fahrzeug betrieben wird.
- Bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann das Kühlmittel einfrieren und das Fahrzeug liegen bleiben. Weil dann auch die Heizung nicht mehr funktioniert, können Fahrzeuginsassen mit unzureichender Winterbekleidung erfrieren.

| Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Austretende Betriebsflüssigkeiten auffangen und fach- und umweltgerecht entsorgen.

Motorkühlmittelspezifikation

Das Motorkühlsystem ist werkseitig mit einer Mischung aus besonders aufbereitetem Wasser und einem mindestens 40-prozentigen Anteil von Motorkühlmittelzusatz befüllt.

Erkundigen Sie sich bei einem Fachbetrieb darüber, welches Motorkühlmittel für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes muss zum Schutz des Motorkühlsystems *immer* mindestens 40 % betragen. Wenn aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich ist, kann der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes erhöht werden. Der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes darf jedoch nicht über 55 % liegen, da sich sonst der Frostschutz wieder verringert und sich die Kühlwirkung verschlechtert.

Der Motorkühlmittelzusatz ist an der lila Färbung zu erkennen. Die Mischung aus Wasser und Kühlmittelzusatz bietet einen Frostschutz bis -25 °C (-13 °F), schützt die Leichtmetallteile im Kühlsystem vor Korrosion, verhindert Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Beim Nachfüllen von Motorkühlmittel muss eine Mischung aus **destilliertem Wasser** und mindestens 40 % des geeigneten Motorkühlmittelzusatzes verwendet werden, um den optimalen Korrosionsschutz zu erhalten → *Motorkühlmittelspezifikation* .

WARNUNG

Mangelnder Frostschutz im Kühlsystem des Fahrzeugs kann zum Ausfall des Elektroantriebs führen und dadurch schwere Verletzungen verursachen.

- Sicherstellen, dass der Anteil des richtigen Kühlmittelzusatzes entsprechend der niedrigsten zu erwartenden Umgebungstemperatur vorgesehen werden muss, in der das Fahrzeug betrieben wird.
- Bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann das Kühlmittel einfrieren und das Fahrzeug liegen bleiben. Weil dann auch die Heizung nicht mehr funktioniert, können Fahrzeuginsassen mit unzureichender Winterbekleidung erfrieren.

HINWEIS

Niemals Original-Motorkühlmittelzusätze mit anderen, nicht von Volkswagen freigegebenen Motorkühlmitteln mischen.

- Wenn die Flüssigkeit im Motorkühlmittelausgleichsbehälter nicht rosa ist (Färbung ergibt sich aus der Mischung des lila Kühlmittelzusatzes mit destilliertem Wasser), sondern z. B. braun, wurde das geeignete Motorkühlmittel mit einem anderen, nicht geeigneten Motorkühlmittel vermischt. In diesem Fall muss das Motorkühlmittel umgehend gewechselt werden. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Schaden am Elektroantrieb und Kühlsystem die Folge sein!

| Motorkühlmittel und Motorkühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen.
Ausgetretene Betriebsflüssigkeiten auffangen und fach- und umweltgerecht entsorgen.

Motorkühlmittelstand prüfen und Motorkühlmittel nachfüllen

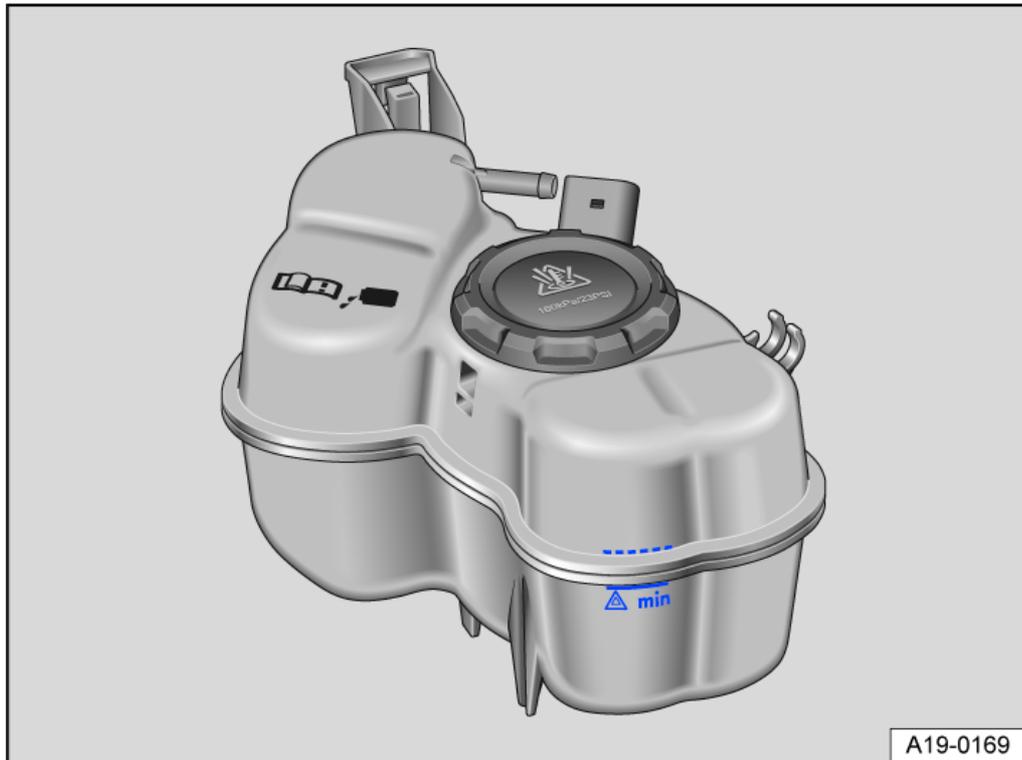


Abb. 1 Unter der Frontklappe: Markierungen am Motorkühlmittelausgleichsbehälter.



Abb. 2 Unter der Frontklappe: Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters (Prinzipdarstellung).

Vorbereitungen

1. Fahrzeug auf einer waagerechten und festen Fläche parken.
2. Elektroantrieb abkühlen lassen → ⚠.
3. Frontklappe öffnen ⚠ (→ Im Motorraum, Bedienen).
4. Der Motorkühlmittelausgleichsbehälter ist am Symbol ⚠ auf dem Deckel erkennbar → *Abb. 2*.

Motorkühlmittelstand prüfen

Bei Auslieferung (**neue Fahrzeuge**) kann das Motorkühlmittel oberhalb des markierten Bereichs liegen. Das ist normal. Das Kühlmittel muss nicht abgesaugt werden.

- Motorkühlmittelstand bei kaltem Elektroantrieb an den seitlichen Markierungen des Motorkühlmittelausgleichsbehälters prüfen → *Abb. 1*. Der Motorkühlmittelstand muss innerhalb der Markierungen liegen.
- Wenn der Flüssigkeitsstand im Motorkühlmittelausgleichsbehälter unterhalb der Minimal-Markierung („min“) liegt, Motorkühlmittel nachfüllen. Bei warmem Motor kann der Motorkühlmittelstand etwas über der oberen Markierung liegen.

Motorkühlmittel nachfüllen

Wenn der Motorkühlmittelstand zu niedrig ist, leuchtet die Warnleuchte des Motorkühlmittels auf. In diesem Fall sofort fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Wenn der Motorkühlmittelstand zu niedrig ist und sich keine Fachwerkstatt in unmittelbarer Nähe befindet, ist Folgendes zu beachten:

- Immer das Gesicht, die Hände und Arme vor heißem Motorkühlmittel oder Dampf schützen, indem ein geeigneter Lappen auf den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters gelegt wird.
- Den Deckel vorsichtig abschrauben → .
- Nur **neues** Motorkühlmittel gemäß der Volkswagen Spezifikation nachfüllen (→ *Motorkühlmittel, Normen / Richtlinien*).
- Kühlmittel nur nachfüllen, wenn sich noch ein Rest von Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, andernfalls könnte ein Schaden am Motor entstehen! Wenn keine Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter sichtbar ist, **nicht weiterfahren**, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Wenn sich noch eine Restmenge von Kühlflüssigkeit im Motorkühlmittelausgleichsbehälter befindet, Kühlmittel bis zur oberen Füllstandsmarkierung auffüllen und nach einem Tag kontrollieren. Bei **erneutem** Absinken des Füllstandes bitte die Fachwerkstatt aufsuchen und das Kühlsystem überprüfen lassen.
- Der Motorkühlmittelstand muss innerhalb der Markierungen am Motorkühlmittelausgleichsbehälter liegen → *Abb. 1*. **Nicht über die Oberkante des markierten Bereichs auffüllen** → .
- Den Deckel fest zuschrauben.
- Falls in einem Notfall kein Motorkühlmittel gemäß der geforderten Spezifikation zur Verfügung steht, keinen anderen Motorkühlmittelzusatz verwenden (→ *Motorkühlmittel, Normen / Richtlinien*)! Stattdessen zunächst nur **destilliertes Wasser** auffüllen → . Anschließend das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Motorkühlmittelzusatz schnellstmöglich wiederherstellen lassen (→ *Motorkühlmittel, Normen / Richtlinien*).

WARNUNG

Heißer Dampf und heißes Motorkühlmittel können schwere Verbrennungen verursachen.

- Niemals die Frontklappe öffnen, wenn sichtbar oder hörbar Dampf oder Motorkühlmittel aus dem Frontraum austritt. Immer so lange warten, bis kein Dampf oder Motorkühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt. Heiße Teile können bei Berührung die Haut verbrennen.
- Vor dem Öffnen der Frontklappe ist Folgendes zu beachten:
 - Elektronische Parkbremse einschalten.
 - Kinder stets vom Frontraum fernhalten und niemals unbeaufsichtigt lassen.
- Das Motorkühlsystem steht bei heißem Motor unter Druck. Niemals bei heißem Motor den Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters öffnen. Dadurch kann Kühlmittel herausspritzen und schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.
 - Den Deckel langsam und sehr vorsichtig entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und dabei leichten Druck nach unten auf den Deckel ausüben.
 - Immer das Gesicht, die Hände und Arme vor heißem Motorkühlmittel oder Dampf mit einem großen, dicken Lappen schützen.

HINWEIS

- Nur destilliertes Wasser zum Nachfüllen verwenden! Alle anderen Wasserarten können aufgrund der enthaltenen chemischen Bestandteile erhebliche Korrosionsschäden im Motor verursachen. Das kann auch zum Ausfall des Motors führen. Wenn ein anderes Wasser als destilliertes Wasser nachgefüllt worden ist, sollte umgehend die Flüssigkeit im Motorkühlsystem vollständig von einem Fachbetrieb erneuert werden.
- Motorkühlmittel nur bis zur Oberkante des markierten Bereichs auffüllen → *Abb. 1*. Überschüssiges Motorkühlmittel wird sonst bei Erwärmung aus dem Motorkühlsystem gedrückt und kann zu Beschädigungen führen.
- Bei größerem Motorkühlmittelverlust, Motorkühlmittel nur bei *ganz abgekühltem* Motor einfüllen. Ein größerer Motorkühlmittelverlust lässt auf Undichtigkeiten im Motorkühlsystem schließen. Motorkühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb prüfen lassen. Andernfalls kann ein Motorschaden die Folge sein!
- Kein Kühlmittel nachfüllen, wenn sich im Motorkühlmittelausgleichsbehälter keine Kühlflüssigkeit mehr befindet! Es könnte Luft ins Kühlsystem gelangt sein. Nicht weiterfahren, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Andernfalls kann ein Motorschaden die Folge sein!
- Beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf achten, dass die richtigen Betriebsflüssigkeiten in die richtigen Einfüllöffnungen eingefüllt werden. Bei Verwendung falscher Betriebsflüssigkeiten können schwerwiegende Funktionsmängel und ein Schaden am Elektroantrieb die Folge sein.

Problemlösungen

Motorkühlmittel

Die Kontrollleuchte blinkt rot.

Motorkühlmitteltemperatur zu hoch oder Motorkühlmittelstand zu niedrig.

Nicht weiterfahren!

Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.

— Fahrbereitschaft beenden.

— Elektroantrieb abkühlen lassen bis die Warnleuchte verlischt.

— Motorkühlmittelstand am **Motorkühlmittelausgleichsbehälter** prüfen (→ *Motorkühlmittel, Nachfüllen*).

Bei zu niedrigem Motorkühlmittelstand:

— Motorkühlmittel nachfüllen (→ *Motorkühlmittel, Nachfüllen*).

Wenn die Warnleuchte nicht verlischt, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

zusammen mit

Die Kontrollleuchten blinken rot.

Sofort Fahrzeug anhalten

Hochvolt-Kühlkreislauf gestört.

— Fahrbereitschaft beenden.

— Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Bremsflüssigkeit

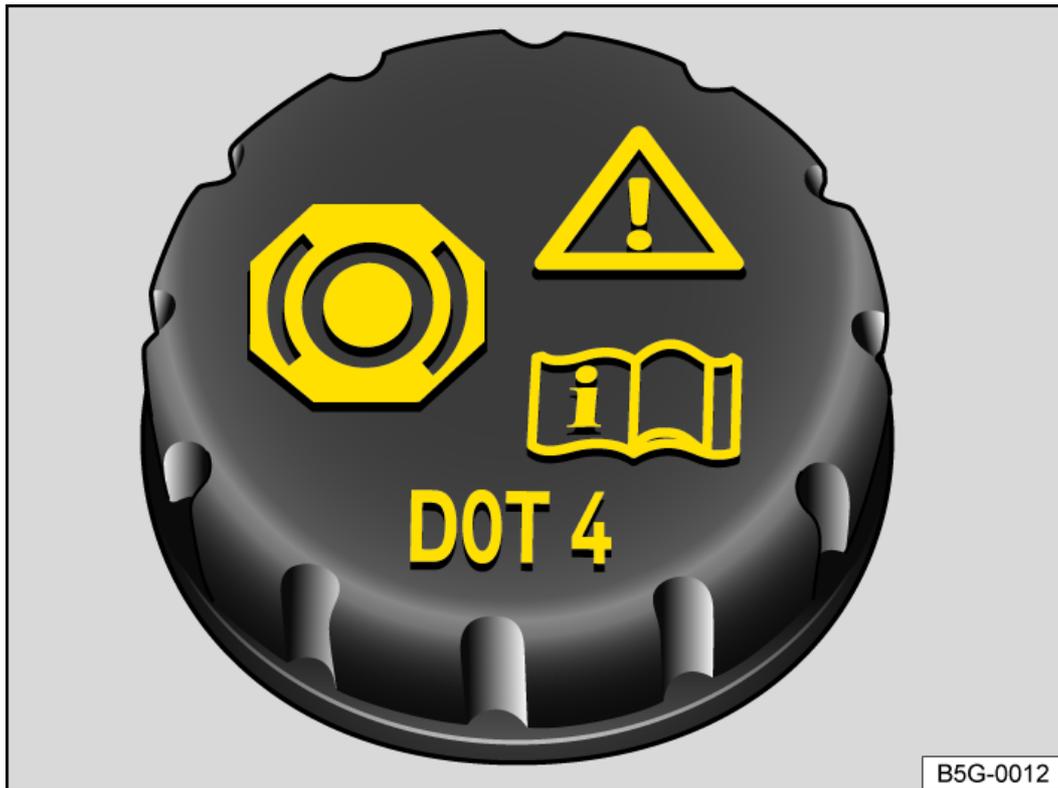


Abb. 1 Im Frontraum: Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters.

Bremsflüssigkeit nimmt im Lauf der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Bremsflüssigkeit verursacht Schäden in der Bremsanlage. Durch Wasser senkt sich der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich. Bei einem zu hohen Wassergehalt kann es bei starker Beanspruchung der Bremse und Vollbremsung zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dampfblasen reduzieren die Bremswirkung, verlängern erheblich den Bremsweg und können sogar zum Totalausfall der Bremsanlage führen. Die eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer ist abhängig von einer jederzeit ordnungsgemäß funktionierenden Bremsanlage → *Bremsflüssigkeit*.

Bremsflüssigkeitsspezifikation

Volkswagen hat eine spezielle Bremsflüssigkeit entwickelt, die für das Bremssystem des Fahrzeugs optimiert ist. Volkswagen empfiehlt für eine optimale Funktion der Bremsanlage ausdrücklich, die Bremsflüssigkeit nach **VW-Norm 501 14** zu verwenden.

Vor Verwendung einer Bremsflüssigkeit prüfen, ob die Angabe der Bremsflüssigkeitsspezifikation auf dem Gebinde den Anforderungen des Fahrzeugs entspricht.

Bremsflüssigkeit, die der VW-Norm 501 14 entspricht, ist bei einem Volkswagen Partner erhältlich.

Wenn eine solche Bremsflüssigkeit nicht zur Verfügung steht und aus diesem Grund eine andere hochwertige Bremsflüssigkeit verwendet werden muss, kann eine Bremsflüssigkeit verwendet werden, die den Anforderungen nach DIN ISO 4925 oder der US-Norm FMVSS 116 DOT 4 CLASS 6 entspricht.

Nicht alle Bremsflüssigkeiten, die die Anforderungen der DIN ISO 4925 oder US-Norm FMVSS 116 DOT 4 CLASS 6 erfüllen, haben die gleiche chemische Zusammensetzung. Einige solcher Bremsflüssigkeiten können Chemikalien enthalten, die über die Zeit eingebaute Teile der Bremsanlage des Fahrzeugs zerstören oder beschädigen können.

Volkswagen empfiehlt deswegen für eine anhaltend ordnungsgemäß funktionierende Bremsanlage eine Bremsflüssigkeit zu verwenden, die ausdrücklich der **VW-Norm 501 14** entspricht.

Eine Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 erfüllt die Anforderungen der DIN ISO 4925 oder der US-Norm FMVSS 116 DOT 4 CLASS 6.

Bremsflüssigkeitsstand

Der Bremsflüssigkeitsstand muss immer zwischen der MIN- und MAX-Markierung des Bremsflüssigkeitsbehälters sein → *Bremsflüssigkeit*.

Der Bremsflüssigkeitsstand kann nicht bei jedem Modell genau geprüft werden, da eine Klappe oder Motorteile die Sicht auf den Flüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter behindern können. Wenn der Bremsflüssigkeitsstand nicht genau abgelesen werden kann, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Der Bremsflüssigkeitsstand sinkt im Fahrbetrieb geringfügig ab, weil sich die Bremsbeläge abnutzen und sich die Bremse automatisch nachstellt.

Bremsflüssigkeitsstand

Die Kontrollleuchte leuchtet rot.

Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig.

—  **Nicht weiterfahren!**

— Bremsflüssigkeitsstand prüfen.

Wenn der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ist:

— Fachbetrieb informieren.

— Bremsanlage prüfen lassen.

Bremsflüssigkeitswechsel

Bremsflüssigkeit von einem Fachbetrieb wechseln lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner. Nur neue Bremsflüssigkeit nachfüllen lassen, die die erforderliche Spezifikation aufweist.

WARNUNG

Ein Bremsversagen oder eine reduzierte Bremswirkung kann durch einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand und eine zu alte oder ungeeignete Bremsflüssigkeit verursacht werden.

- Regelmäßig Bremsanlage und Bremsflüssigkeitsstand prüfen lassen!
- Bremsflüssigkeitswechsel regelmäßig durchführen lassen.
- Eine starke Beanspruchung der Bremse mit alter Bremsflüssigkeit kann eine Dampfblasenbildung verursachen. Dampfblasen reduzieren die Bremswirkung, verlängern erheblich den Bremsweg und können zum Totalausfall der Bremsanlage führen.
- Darauf achten, dass die richtige Bremsflüssigkeit benutzt wird. Nur Bremsflüssigkeit verwenden, die ausdrücklich der VW-Norm 501 14 entspricht.
- Jede andere Bremsflüssigkeit oder eine, die nicht hochwertig ist, kann die Bremsfunktion beeinträchtigen und die Bremswirkung reduzieren.
- Wenn eine Bremsflüssigkeit nach VW-Norm 501 14 nicht verfügbar ist, nur im Ausnahmefall eine hochwertige Bremsflüssigkeit nach DIN ISO 4925 CLASS 6 oder der US-Norm FMVSS 116 DOT 4 verwenden.
- Die nachgefüllte Bremsflüssigkeit muss neu sein.

WARNUNG

Bremsflüssigkeit ist giftig.

- Um die Vergiftungsgefahr zu reduzieren, niemals Getränkeflaschen oder andere Behältnisse zum Aufbewahren von Bremsflüssigkeit benutzen. Diese Behältnisse können Personen dazu verleiten daraus zu trinken, auch wenn das Behältnis gekennzeichnet ist.
- Bremsflüssigkeit immer im verschlossenen Originalbehälter und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

 HINWEIS

Verschüttete oder ausgelaufene Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack, Kunststoffteile und Reifen. Verschüttete oder ausgelaufene Bremsflüssigkeit sofort von allen Fahrzeugteilen abwischen.

| Bremsflüssigkeit kann die Umwelt verschmutzen. Ausgetretene Betriebsflüssigkeiten auffangen und fachgerecht entsorgen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Einleitung zum Thema

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist Bestandteil der elektrischen Anlage und versorgt bei Ausfall des Hochvoltsystems sicherheitsrelevante Systeme des Fahrzeugs mit Energie. Im Rahmen von Wartungsarbeiten wird die 12-Volt-Fahrzeugbatterie geprüft und bei Bedarf ersetzt.

Arbeiten an der elektrischen Anlage nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Handlungen und den allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen vertraut ist und wenn die richtigen Betriebsmittel und Betriebsflüssigkeiten sowie geeignete Werkzeuge zur Verfügung stehen. Durch unsachgemäße Arbeiten können schwere Verletzungen verursacht werden → ⚠️. Lassen Sie alle Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Informationen zu aufleuchtenden Warn- und Kontrollleuchten finden Sie in den Problemlösungen am Ende des Kapitels (→ *12-Volt-Fahrzeugbatterie, FAQ*).

Einbauort der 12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie befindet sich im Frontraum.

Erläuterung der Warnhinweise auf der 12-Volt-Fahrzeugbatterie



Immer Augenschutz tragen!



Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!



Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten!



Bei der Ladung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!



Immer Kinder von Batteriesäure und der 12-Volt-Fahrzeugbatterie fernhalten!



Immer die Betriebsanleitung beachten!

WARNUNG

Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeuggatterie und an der elektrischen Anlage können schwere Verätzungen, Feuer oder Stromschläge verursachen. Vor allen Arbeiten immer die folgenden Warnhinweise und Sicherheitsvorkehrungen lesen und beachten:

- Vor allen Arbeiten an der 12-Volt-Fahrzeuggatterie Zündung und alle elektrischen Verbraucher ausschalten und das Minuskabel der 12-Volt-Fahrzeuggatterie abklemmen.
- Kinder immer von der Batteriesäure und der 12-Volt-Fahrzeuggatterie fernhalten.
- Immer einen Augenschutz und Schutzhandschuhe tragen.
- Batteriesäure ist sehr aggressiv. Sie kann die Haut verätzen und die Augen erblinden lassen. Beim Umgang mit der 12-Volt-Fahrzeuggatterie vor allem die Hände, Arme und das Gesicht vor Säurespritzern schützen.
- Nicht rauchen und niemals in der Nähe von offenen Flammen oder Funken arbeiten.
- Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten sowie durch elektrostatische Entladung vermeiden.
- Batteriepole niemals kurzschließen.
- Niemals eine beschädigte 12-Volt-Fahrzeuggatterie verwenden. Sie kann explodieren. Eine beschädigte 12-Volt-Fahrzeuggatterie umgehend ersetzen.
- Niemals eine gefrorene 12-Volt-Fahrzeuggatterie verwenden. Eine entladene 12-Volt-Fahrzeuggatterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren. Eine gefrorene 12-Volt-Fahrzeuggatterie umgehend ersetzen.

HINWEIS

Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aussetzen.

- Die UV-Strahlen können das Batteriegehäuse beschädigen.

HINWEIS

Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie bei längeren Standzeiten vor Frost schützen.

- Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie kann „einfrieren“ und dadurch zerstört werden.



Nach dem Herstellen der Fahrbereitschaft mit tiefentladener oder gewechselter 12-Volt-Fahrzeuggatterie oder nach erfolgter Starthilfe können Systemeinstellungen (*Uhrzeit, Datum, persönliche Komforteinstellungen und Programmierungen*) verstellt oder gelöscht sein. Einstellungen prüfen und korrigieren, nachdem die 12-Volt-Fahrzeuggatterie wieder ausreichend geladen ist.

Säurestand der 12-Volt-Fahrzeuggatterie prüfen

Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie befindet sich unter der Frontklappe.

Der Säurestand der 12-Volt-Fahrzeuggatterie kann nicht geprüft werden, da das Sichtfenster durch die Hauptsicherungsbox des Fahrzeugs verdeckt ist.

Säurestand der 12-Volt-Fahrzeuggatterie immer von einem qualifizierten Fachbetrieb prüfen lassen.

12-Volt-Fahrzeuggatterie laden, ersetzen, ab- oder anklemmen

Wenn der Verdacht besteht, dass die 12-Volt-Fahrzeuggatterie beschädigt oder defekt ist, einen qualifizierten Fachbetrieb aufsuchen und die 12-Volt-Fahrzeuggatterie prüfen lassen.

12-Volt-Fahrzeuggatterie laden

Das Aufladen der 12-Volt-Fahrzeuggatterie sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, da die Technologie der werkseitig eingebauten 12-Volt-Fahrzeuggatterie ein spannungsbegrenztes Laden erfordert → ⚠️. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

12-Volt-Fahrzeuggatterie ersetzen

Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet. Wenn eine 12-Volt-Fahrzeuggatterie ersetzt werden muss, vor dem Neukauf bei einem Volkswagen Partner über die elektromagnetische Verträglichkeit, Größe und die erforderlichen Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsanforderungen der neuen 12-Volt-Fahrzeuggatterie erkundigen. Die Entgasungsöffnung der 12-Volt-Fahrzeuggatterie muss sich immer auf der Minuspoleseite befinden, die Entgasungsöffnung auf der Pluspoleseite muss immer verschlossen sein.

Nur eine wartungsfreie 12-Volt-Fahrzeuggatterie entsprechend den Normen TL 825 06 und VW 7 50 73 verwenden. Diese Normen müssen von Oktober 2014 oder neuer sein.

Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie immer von einem qualifizierten Fachbetrieb ersetzen lassen, da im Rahmen eines Austauschs eine Anpassung der Fahrzeugelektronik vorgenommen werden muss. Nur ein qualifizierter Fachbetrieb verfügt über die entsprechende Technologie, um die Anpassung korrekt durchführen zu können. Volkswagen empfiehlt, die 12-Volt-Fahrzeuggatterie von einem Volkswagen Partner ersetzen zu lassen.

12-Volt-Fahrzeuggatterie abklemmen

Falls die 12-Volt-Fahrzeuggatterie von der elektrischen Anlage im Fahrzeug abgeklemmt werden muss, Folgendes beachten:

- Alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
- Vor dem Abklemmen Fahrzeug entriegeln, da sonst die Diebstahlwarnanlage ausgelöst wird.
- Zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen → ⚠️.

12-Volt-Fahrzeuggatterie anklemmen

- Vor dem Wiederanklemmen der 12-Volt-Fahrzeuggatterie alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
- Zuerst das Pluskabel, dann das Minuskabel anklemmen → ⚠️.

Nach dem Anklemmen einer 12-Volt-Fahrzeuggatterie und dem Einschalten der Zündung können verschiedene Kontrollleuchten aufleuchten. Sie verlöschen, wenn eine kurze Wegstrecke mit etwa 15 – 20 km/h (10 – 12 mph) gefahren wird. Wenn die Kontrollleuchten weiterhin leuchten, Fachbetrieb aufsuchen und Fahrzeug prüfen lassen.

Wenn die 12-Volt-Fahrzeuggatterie längere Zeit abgeklemmt war, kann möglicherweise der nächste fällige Service nicht korrekt angezeigt oder berechnet werden (→ *Kombi-Instrument, Beschreibung*). Die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten (→ *Instandhaltung, Beschreibung*).

Fahrzeuge mit Keyless Access (→ Keyless Access, Beschreibung): Wenn sich nach dem Anklempfen der 12-Volt-Fahrzeuggatterie die Zündung nicht einschalten lässt, Fahrzeug von außen ver- und entriegeln. Danach erneut versuchen, die Zündung einzuschalten. Wenn sich die Zündung nicht einschalten lässt, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Automatische Verbraucherabschaltung

Durch das intelligente Bordnetzmanagement werden bei starker Belastung der 12-Volt-Fahrzeuggatterie automatisch verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ein Entladen der 12-Volt-Fahrzeuggatterie zu verhindern:

— Gegebenenfalls werden größere Stromverbraucher in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

Das Bordnetzmanagement kann nicht immer verhindern, dass die 12-Volt-Fahrzeuggatterie entladen wird. Beispielsweise wenn die Zündung oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist.

12-Volt-Fahrzeuggatterie entlädt sich

— Durch Benutzung von elektrischen Verbrauchern bei beendeter Fahrbereitschaft.

WARNUNG

Eine unsachgemäße Befestigung und das Verwenden falscher 12-Volt-Fahrzeuggatterien können Kurzschlüsse, Feuer und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer nur wartungsfreie und auslaufgeschützte 12-Volt-Fahrzeuggatterien verwenden, die die gleichen Eigenschaften, Spezifikationen und Abmessungen aufweisen, wie die werkseitig eingebaute 12-Volt-Fahrzeuggatterie.

WARNUNG

Beim Aufladen der 12-Volt-Fahrzeuggatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch.

- 12-Volt-Fahrzeuggatterie nur in gut belüfteten Räumen aufladen.
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute 12-Volt-Fahrzeuggatterie aufladen. Eine entladene 12-Volt-Fahrzeuggatterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren.
- 12-Volt-Fahrzeuggatterie unbedingt ersetzen lassen, wenn die 12-Volt-Fahrzeuggatterie einmal gefroren war.
- Falsch angeklebte Anschlusskabel können einen Kurzschluss verursachen. Zuerst das Pluskabel und dann das Minuskabel anklempfen.

HINWEIS

- Niemals 12-Volt-Fahrzeuggatterien bei hergestellter Fahrbereitschaft an- oder abklempfen. Ebenso niemals eine nicht den Spezifikationen des Fahrzeugs entsprechende 12-Volt-Fahrzeuggatterie verwenden. Die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile können beschädigt werden und es kann zu elektrischen Fehlfunktionen kommen.
- Niemals Strom abgebendes Zubehör, z. B. Solarpanel oder Batterie-Ladegerät, zum Laden der 12-Volt-Fahrzeuggatterie an die 12-Volt-Steckdose oder an den Zigarettenanzünder anschließen. Die elektrische Anlage des Fahrzeugs könnte sonst beschädigt werden.

| 12-Volt-Fahrzeuggatterien können giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei enthalten. 12-Volt-Fahrzeuggatterie vorschriftsmäßig entsorgen.

| Batteriesäure kann die Umwelt verschmutzen. Austretende Betriebsflüssigkeiten auffangen und ordnungsgemäß entsorgen.

Problemlösungen

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet rot. Die Textmeldung

- **12V-Batterie wird nicht geladen. Fahrzeug sicher anhalten!** oder
- **Fehler: 12V-Batterie wird nicht geladen. Fahrzeug sicher anhalten!** oder
- **Fehler: 12V-Bordnetz. Fahrzeug sicher anhalten! Bordbuch beachten.** wird angezeigt.



Nicht weiterfahren! Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist.

12-Volt-Fahrzeugbatterie wird während der Fahrt nicht geladen.

- Nicht erforderliche elektrische Verbraucher ausschalten.
- Einen Fachbetrieb informieren.
- Elektrische Anlage prüfen lassen.

Fehler im 12-Volt Bordnetz liegt vor.

- Einen Fachbetrieb informieren.
- Elektrische Anlage prüfen lassen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Die Textmeldung **Fehler: 12V-Batterie Kein Neustart möglich. Werkstatt!** wird angezeigt.

Verbindung zwischen Bordnetz und 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist gestört.

Wenn in dieser Situation die Fahrbereitschaft beendet wird, kann sie nicht wieder hergestellt werden, ggf. Starthilfe durchführen (→ *Starthilfe, Beschreibung*) oder fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

- Einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Elektrische Anlage prüfen lassen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Die Textmeldung **Fehler: 12V-Batteriediagnose. Bitte Werkstatt aufsuchen.** wird angezeigt.

System zur Überwachung der 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist gestört.

- Einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Elektrische Anlage prüfen lassen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Die Textmeldung **Bitte 12V-Batterie austauschen. Werkstatt aufsuchen.** wird angezeigt.

Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie hat das Ende ihrer Lebensdauer fast erreicht.

- Einen Fachbetrieb aufsuchen.
- 12-Volt-Fahrzeugbatterie prüfen und ggf. austauschen lassen (→ *12-Volt-Fahrzeugbatterie, Ersetzen*).

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb. Die Textmeldung **Bitte 12V-Batterie prüfen lassen. Werkstatt aufsuchen.** wird angezeigt.

Verbindung zwischen Bordnetz und 12-Volt-Fahrzeugbatterie ist gestört.

- Einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Die elektrische Anlage prüfen lassen.

12-Volt-Fahrzeugbatterie

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb und Textmeldung **12V-Batterie ist schwach. Aufladen durch Fahrbetrieb.** wird angezeigt.

Schlechte Ladungsaufnahme der 12-Volt-Fahrzeugbatterie, verursacht z. B. durch tiefe Temperaturen.

- Kurze Strecke fahren, sodass die 12-Volt-Fahrzeugbatterie wieder geladen werden kann.

Räder und Reifen

Reifenkontrollsystem

Einleitung zum Thema

Das Reifenkontrollsystem warnt den Fahrer vor zu niedrigem Reifendruck.

Für dieses Fahrzeug sind folgende Reifenkontrollsysteme erhältlich:

Reifenkontrollanzeige

—Überwacht während der Fahrt verschiedene Parameter (unter anderem Abrollumfang) aller vier Reifen mittels ABS-Sensoren (indirekt messend).

Der Bezugsdruck für das Reifenkontrollsystem ist der für die werkseitig montierten Reifen empfohlene Reifendruck am kalten Reifen bei maximaler Beladung. Der Bezugsdruck entspricht der Angabe auf dem Reifendruckschild (→ *Einleitung/Grundsätzliches, Reifendruck*).

Wenn der Reifendruck an allen vier Reifen korrekt angepasst wurde, muss die Reifenkontrollanzeige neu angelernt werden (→ *Funktion, Reifenkontrollanzeige*). Dadurch wird der Bezugsdruck dem aktuellen Reifendruck angepasst.

WARNUNG

Die intelligente Technik des Reifenkontrollsystems kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann zu plötzlichem Druckverlust im Reifen, zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

- Regelmäßig Reifendruck prüfen und immer den angegebenen Wert einhalten (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*). Ein zu niedriger Reifendruck kann den Reifen so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.
- Immer den richtigen Reifendruck am kalten Reifen, entsprechend dem Reifendruckschild, einhalten (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Regelmäßig den Reifendruck am kalten Reifen prüfen. Wenn notwendig, den Reifendruck am kalten Reifen für die am Fahrzeug montierten Reifen einstellen (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen prüfen.
- Niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast überschreiten.

| Zu niedriger Reifendruck erhöht den Energieverbrauch und den Reifenverschleiß.



Wenn Neureifen das erste Mal mit hoher Geschwindigkeit gefahren werden, können sie sich geringfügig weiten und dadurch einmalig eine Luftdruckwarnung auslösen.



Alte Reifen nur durch von Volkswagen für den zugehörigen Fahrzeugtyp freigegebene Reifen ersetzen.



Nicht allein auf das Reifenkontrollsystem verlassen. Regelmäßig die Reifen kontrollieren, um sicherzugehen, dass der Reifendruck stimmt und die Reifen keine Anzeichen von Beschädigungen haben, z. B. Stiche, Schnitte, Risse und Beulen. Mögliche Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen, wenn sie nicht in das Reifeninnere eingedrungen sind.

Reifenkontrollanzeige

Funktionsbeschreibung

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren unter anderem die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder.



Die Reifenkontrollanzeige funktioniert nicht, wenn das ESC oder ABS eine Störung hat (→ *Bremsunterstützende Systeme, FAQ*).

Der Abrollumfang kann sich verändern:

- Wenn der Reifendruck verändert wurde.
- Wenn der Reifendruck zu niedrig ist.
- Wenn der Reifen Strukturschäden hat.
- Wenn das Fahrzeug einseitig belastet ist.
- Wenn Schneeketten montiert sind.
- Wenn ein Notrad montiert ist.
- Wenn ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Die Reifenkontrollanzeige (⚠) kann bei sportlicher Fahrweise, auf winterlichen oder unbefestigten Straßen oder beim Fahren mit Schneeketten verzögert oder gar nichts anzeigen.

Das Reifenkontrollsystem zeigt eine Veränderung im Abrollumfang der Reifen mit der Warnleuchte (⚠) im Kombi-Instrument an.

Der empfohlene Reifendruck für die werkseitig montierten Reifen ist auf dem Reifendruckschild an der Fahrertürsäule angegeben (→ *Einleitung/Grundsätzliches, Reifendruck*).

Der Reifendruck aller Reifen inklusive des Reserverads oder Notrads muss monatlich am kalten Reifen geprüft werden und den Angaben des Fahrzeugherstellers auf dem Reifendruckschild entsprechen. Wenn die Reifengröße der montierten Reifen von der Angabe auf dem Typschild oder dem Reifendruckschild abweicht, muss der korrekte Reifendruck ermittelt werden.

Die Reifenkontrollanzeige ersetzt nicht die regelmäßige Wartung und Kontrolle der Reifen. Der Fahrer ist dafür verantwortlich, dass der korrekte Reifendruck jederzeit eingehalten wird, selbst wenn die Reifenkontrollanzeige noch keine Warnung für einen zu niedrigen Reifendruck anzeigt.

Die Reifenkontrollanzeige verfügt zusätzlich über eine Anzeige für eine Störung, die mit der Warnleuchte (⚠) gekoppelt ist. Bei einer Fehlfunktion der Reifenkontrollanzeige blinkt die Warnleuchte (⚠) nach Herstellung der Fahrbereitschaft etwa eine Minute und leuchtet anschließend dauerhaft.

Wenn die Reifenkontrollanzeige eine Störung anzeigt, kann der Reifendruck nicht korrekt überwacht werden. Eine Störung der Reifenkontrollanzeige kann verschiedene Ursachen haben, z. B. das Ersetzen eines Rads oder eines Reifens. Nach dem Ersetzen eines Rads oder eines Reifens muss kontrolliert werden, ob die Warnleuchte (⚠) eine Systemstörung anzeigt, um sicherzustellen, dass die Reifenkontrollanzeige ordnungsgemäß funktioniert (→ *FAQ, Reifenkontrollanzeige*).

Reifenkontrollanzeige anlernen

- Zündung einschalten.
- Gegebenenfalls Infotainment-System einschalten.
- Funktionsfläche **Fahrzeug** antippen.
- Funktionsfläche **Status** antippen.
- Funktionsfläche **Status** (oben) antippen.
- Funktionsfläche **Reifendruck** (oben) antippen.

— Funktionsfläche **SET** antippen.

— Wenn alle vier Reifendrucke den geforderten Werten entsprechen, Funktionsfläche **Bestätigen** antippen.

ODER: Um den Vorgang abzubrechen, Funktionsfläche **Abbrechen** antippen. Der aktuelle Reifendruck wird nicht gespeichert und das System nicht neu angelernt.

Das System lernt nach längerer Fahrzeit (mindestens 20 Minuten) und unterschiedlichen Geschwindigkeiten selbstständig die neuen Werte an und überwacht sie.

Die Reifendruckanzeige muss unter folgenden Bedingungen neu angelernt werden:

— Wenn die Reifendrucke angepasst wurden.

— Wenn eines oder mehrere Räder gewechselt wurden.

— Wenn die Räder getauscht wurden, z. B. von vorn nach hinten.

Die Reifendruckanzeige darf nur neu angelernt werden, wenn alle Reifen mit dem korrekten Reifendruck, gemessen am kalten Reifen, befüllt sind. Das Fahrzeug muss zur Messung des kalten Reifendrucks seit 3 Stunden stehen oder in dieser Zeit nur wenige Kilometer mit langsamer Geschwindigkeit gefahren sein.



Nach einer Warnung über einen zu niedrigen Reifendruck die Zündung aus- und wieder einschalten. Erst dann kann die Reifendruckanzeige neu angelernt werden.

Problemlösungen Reifendruckanzeige

Reifendruck niedrig

Die Kontrollleuchte leuchtet gelb.

Der Reifendruck eines oder mehrerer Reifen hat sich verringert oder der Reifen ist strukturell beschädigt.

—  **Nicht weiterfahren!**

— Alle Reifendrucke kontrollieren und anpassen (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).

— Beschädigte Reifen ersetzen lassen.

— Reifendruckanzeige neu anlernen (→ *Reifendruckanzeige, Funktion*).

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

Störung der Reifendruckanzeige

Die Kontrollleuchte blinkt etwa eine Minute und leuchtet anschließend dauerhaft gelb.

Das System ist gestört.

—  **Nicht weiterfahren!**

— Zündung aus- und wieder einschalten.

— Reifendruckanzeige neu anlernen (→ *Reifendruckanzeige, Funktion*).

— Wenn die Störung weiterhin besteht, Fachbetrieb aufsuchen.

WARNUNG

Unterschiedliche Reifendrucke oder zu niedrige Reifendrucke können Reifenschäden, Reifenversagen, den Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfälle, schwere Verletzungen und den Tod verursachen.

- Wenn die Kontrollleuchte (L) aufleuchtet, umgehend anhalten und alle Reifen prüfen (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Unterschiedliche Reifendrucke oder zu niedrige Reifendrucke können den Reifenverschleiß erhöhen, die Fahrstabilität verschlechtern und den Bremsweg verlängern.
- Unterschiedliche Reifendrucke oder zu niedrige Reifendrucke können ein plötzliches Reifenversagen verursachen und zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Der Fahrer ist verantwortlich für den richtigen Reifendruck an allen Reifen am Fahrzeug. Der empfohlene Reifendruck befindet sich auf einem Aufkleber (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Nur wenn alle kalten Reifen mit dem richtigen Reifendruck befüllt sind, kann das Reifendruckkontrollsystem seine Funktion erfüllen.
- Alle Reifen müssen immer der Zuladung entsprechend den richtigen Reifendruck haben (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Vor jeder Fahrt alle Reifen immer mit dem richtigen Reifendruck befüllen (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Beim Fahren mit zu niedrigem Reifendruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch kann der Reifen so stark erwärmt werden, dass es zur Laufstreifenablösung, zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.
- Hohe Geschwindigkeiten und ein Überladen können einen Reifen so stark erwärmen, dass es zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.
- Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Wenn der Reifen nicht „platt“ ist und ein Radwechsel nicht sofort erforderlich sein sollte, mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen Fachbetrieb fahren und den Reifendruck prüfen und korrigieren (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Die Reifendruckanzeige muss immer korrekt kalibriert sein.



Das Fahren auf unbefestigten Straßen für einen längeren Zeitraum oder eine sportliche Fahrweise kann die Reifenkontrollanzeige vorübergehend deaktivieren. Die Kontrollleuchte blinkt bei einer Funktionsstörung 65 Sekunden und leuchtet anschließend dauerhaft. Die Kontrollleuchte verlöscht jedoch, wenn sich die Straßenverhältnisse oder die Fahrweise ändern.

Wissenswertes zu Rädern und Reifen

Einleitung zum Thema

Reifen sind die am meisten beanspruchten und unterschätzten Teile eines Fahrzeugs. Reifen sind sehr wichtig, denn die schmalen Auflageflächen der Reifen sind der einzige Kontakt des Fahrzeugs zur Straße.

Die Reifenlebensdauer ist abhängig von dem Reifendruck, der Fahrweise, dem Umgang und der korrekten Montage.

WARNUNG

Neue Reifen oder Reifen, die alt, abgefahren oder beschädigt sind, können nicht die vollständige Fahrzeugkontrolle und Bremswirkung erbringen.

- Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann die Fahrsicherheit reduzieren und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.
- An allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung verwenden.
- Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn neue Reifen haben anfangs eine verminderte Haftfähigkeit und Bremswirkung. Um Unfälle und schwere Verletzungen zu vermeiden, während der ersten 600 km (370 Meilen) entsprechend vorsichtig fahren.
- Regelmäßig Reifendruck am kalten Reifen prüfen und immer den angegebenen Wert einhalten. Ein zu niedriger Reifendruck kann den Reifen beim Fahren so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.
- Reifen regelmäßig auf Beschädigungen und Verschleiß prüfen.
- Niemals mit beschädigten (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) und abgefahrenen Reifen fahren. Das Fahren mit diesen Reifen kann Reifenplatzer, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Abgefahrenere oder beschädigte Reifen unverzüglich ersetzen.
- Niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast überschreiten.
- Die Wirksamkeit der Fahrerassistenzsysteme und der bremsunterstützenden Systeme hängt auch von der Haftung der Reifen ab.
- Wenn während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs festgestellt wird, sofort anhalten und die Räder und Reifen auf Beschädigungen prüfen.
- Um das Risiko des Verlusts der Fahrzeugkontrolle, eines Unfalls und schwerer Verletzungen zu reduzieren, niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenreifen lösen.
- Keine Räder oder Reifen verwenden, deren Vorgeschichte nicht bekannt ist. Benutzte Räder und Reifen können beschädigt sein, auch wenn diese Beschädigungen nicht sichtbar sind, und zu Reifenschäden, Reifenversagen und dem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Alte Reifen – auch wenn sie noch nicht benutzt wurden – können vor allem bei hohen Geschwindigkeiten plötzlich Luft verlieren oder platzen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Reifen, die älter als 6 Jahre sind, nur im Notfall und mit äußerster Vorsicht sowie entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden.

WARNUNG

Räder können sich durch unsachgemäß angezogene oder fehlende Radschrauben lösen und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Fahren Sie niemals mit fehlenden oder losen Radschrauben.
- Verwenden Sie immer die zur jeweiligen Felge und zum Fahrzeugtyp passenden Radschrauben.
- Ziehen Sie die Radschrauben immer mit dem korrekten Anzugsdrehmoment fest. Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, ziehen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel fest und lassen Sie das Anzugsdrehmoment umgehend im nächsten Fachbetrieb kontrollieren.

Umgang mit Rädern und Reifen

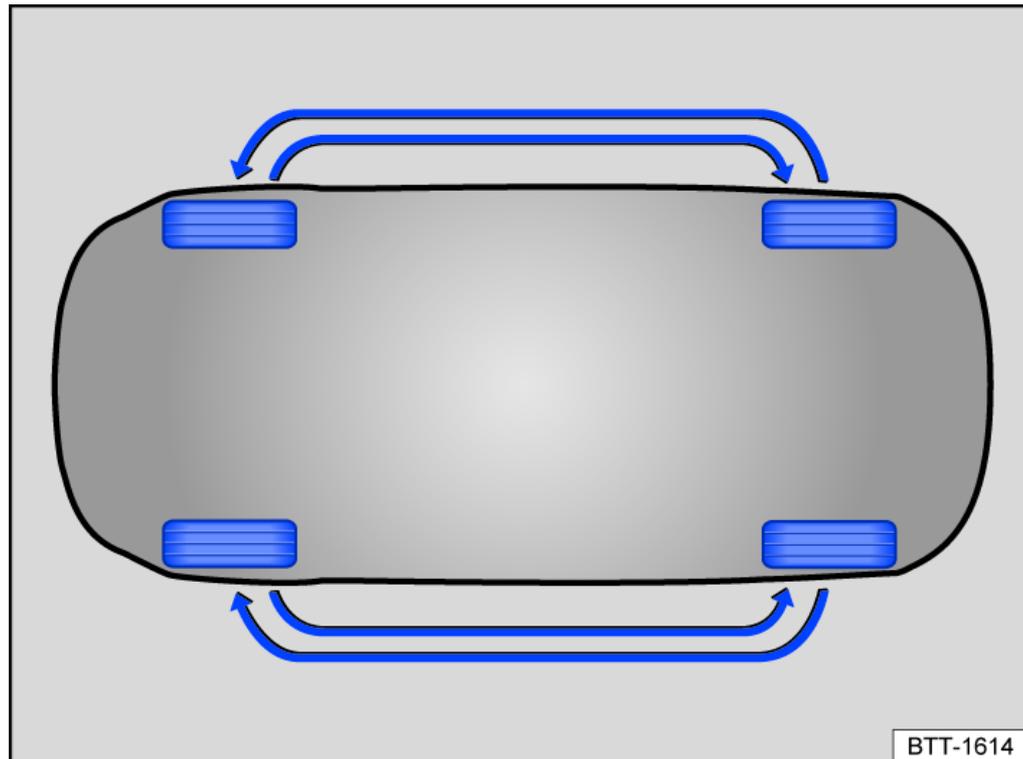


Abb. 1 Prinzipdarstellung: Schema für das Tauschen der Räder.

Die von Volkswagen freigegebenen Reifen und Felgen sind genau abgestimmt.

Räder tauschen

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Reifen empfiehlt sich ein regelmäßiger Rädertausch entsprechend dem Schema → *Abb. 1*. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Volkswagen empfiehlt, den Rädertausch von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Beschädigungen an Felgen und Reifen vermeiden

- Bordsteine und andere niedrige Hindernisse nur langsam und im rechten Winkel überfahren, so dass die beiden vorderen Räder das Hindernis gleichzeitig berühren.
- Reifendruck regelmäßig prüfen.
- Reifen regelmäßig auf Beschädigungen, z. B. Löcher, Schnitte, Einstiche oder Blasen, prüfen.
- Niemals die Traglast und Höchstgeschwindigkeit der Reifen überschreiten (→ *Reifenbeschriftung und Reifenart, Normen / Richtlinien*).
- Beschädigte oder abgefahrene Reifen umgehend ersetzen lassen (→ *Räder und Reifen, Grenzen/Systemgrenzen*).
- Reifen vor der Berührung mit aggressiven Stoffen inklusive Fett, Öl, Benzin und Bremsflüssigkeit schützen → ⚠.
- Fehlende Staubkappen der Ventile umgehend ersetzen.
- Fremdkörper entfernen, die noch nicht in das Innere des Reifens eingedrungen sind (→ *Grenzen/Systemgrenzen, Räder und Reifen*).
- Alle Warnungen des Reifenkontrollsystems beachten (→ *FAQ, Reifenkontrollanzeige*) (→ *FAQ, Reifendruck-Kontrollsystem*).

Reifen, die älter als 6 Jahre sind

Reifen altern durch physikalische und chemische Prozesse, wodurch ihre Funktion beeinträchtigt werden kann. Reifen, die längere Zeit unbenutzt lagern, altern schneller als Reifen, die ständig im Einsatz sind.

Volkswagen empfiehlt, Reifen, die 6 Jahre und älter sind, durch neue Reifen ersetzen zu lassen. Dies gilt auch für Reifen, die äußerlich noch gebrauchsfähig erscheinen und deren Profiltiefe noch nicht den gesetzlichen Mindestwert erreicht hat → ⚠.

Ebenso verlieren Winter- oder Ganzjahresreifen durch **Alterung** weitgehend ihre Eigenschaften – unabhängig von der noch vorhandenen Reifenprofiltiefe.

Das Alter jedes Reifens kann anhand des Herstellungsdatums ermittelt werden (→ *Reifendruck, Einleitung/Grundsätzliches*).

Reifen lagern

- Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Auf der Felge montierte Reifen **nicht** senkrecht hinstellen.
- Reifen ohne Felgen in geeigneten Hüllen vor Verunreinigungen schützen und auf der Lauffläche stehend lagern.

Neue Reifen

- Mit neuen Reifen während der ersten 600 km (370 Meilen) besonders vorsichtig fahren, da sie sich erst *einfahren* müssen. Nicht eingefahrene Reifen haben eine verminderte Haftfähigkeit → ⚠ und Bremswirkung → ⚠.
- An allen vier Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe und gleicher Profilausführung verwenden.

Reifen ersetzen

- Werkseitig ist das Fahrzeug mit original rollwiderstandsoptimierten Reifen von Volkswagen ausgestattet. Volkswagen Original-Reifen sind mit dem Symbol ⊕ gekennzeichnet. Nur mit diesen Reifen können der angegebene Energieverbrauch und die angegebene Reichweite erreicht werden. Beim Kauf neuer Reifen immer darauf achten, dass die Reifen rollwiderstandsoptimiert sind (→ *Wirtschaftliche Fahrweise, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Vor dem Kauf neuer rollwiderstandsoptimierter Reifen von einem Fachbetrieb beraten lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.
- Reifen mindestens achsweise ersetzen → ⚠.
- Alte Reifen nur durch von Volkswagen für den Fahrzeugtyp freigegebene Reifen ersetzen.
- Niemals Reifen verwenden, deren effektive Größe die Abmessungen der von Volkswagen freigegebenen Reifen überschreitet.

Reifenkontrollanzeige neu anlernen

Nach jedem Wechsel eines oder mehrerer Räder muss die Reifenkontrollanzeige neu angelehrt werden. Das gilt auch nach dem Tausch der Räder z. B. von vorn nach hinten (→ *Reifenkontrollanzeige, Funktion*).

WARNUNG

Aggressive Flüssigkeiten und Stoffe können sichtbare und nicht sichtbare Beschädigungen an den Reifen verursachen, was zum Platzen der Reifen führen kann.

- Chemikalien, Öle, Fette, Kraftstoffe, Bremsflüssigkeiten und andere aggressive Stoffe immer von den Reifen fernhalten.

WARNUNG

Alte Reifen – auch wenn sie noch nicht benutzt wurden – können vor allem bei hohen Geschwindigkeiten plötzlich Luft verlieren oder platzen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Reifen, die älter als 6 Jahre sind, nur im Notfall und mit äußerster Vorsicht sowie entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden.

WARNUNG

Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn neue Reifen haben anfangs eine verminderte Haftfähigkeit und Bremswirkung.

- Um Unfälle und schwere Verletzungen zu vermeiden, während der ersten 600 km (370 Meilen) entsprechend vorsichtig fahren.

WARNUNG

Räder müssen den konstruktiv notwendigen Freigang haben. Bei fehlendem Freigang kann es zum Reibkontakt der Reifen mit Teilen des Fahrwerks, der Karosserie und den Bremsleitungen kommen, was zum Ausfall der Bremsanlage und zur Laufstreifenablösung und damit zum Platzen des Reifens führen kann.

- Die tatsächlichen Abmessungen der Reifen dürfen nicht größer sein als die Abmessungen der von Volkswagen freigegebenen Reifenfabrikate und nicht an Teilen des Fahrzeugs reiben.

HINWEIS

Starke Stöße vermeiden, Hindernisse nach Möglichkeit umfahren. Insbesondere durch Schlaglöcher und Bordsteinkanten können die Reifen verformt werden. Dadurch kann es zu Beschädigungen an den Reifen und Felgen kommen.

HINWEIS

Beim Umrüsten auf andere Reifen die Ventile nicht beschädigen. Niemals ohne Ventilkappen fahren. Die Ventile können beschädigt werden.

| Altreifen immer vorschriftsmäßig und fachgerecht entsorgen.



Wenn sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung unterscheidet, etwa bei Winterreifen oder Notrad, so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden. Es muss so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.



Bei Reifen mit einer Freigabe von Volkswagen ist sichergestellt, dass deren Abmessungen zum Fahrzeug passen. Bei anderen Reifen muss der Verkäufer eine Bescheinigung des Reifenherstellers aushändigen, aus der hervorgeht, dass der Reifen ebenfalls für das Fahrzeug geeignet ist. Die Bescheinigung gut aufbewahren und im Fahrzeug mitführen.

Felgen und Radschrauben

Felgen, Reifen und Radschrauben sind auf den Fahrzeugtyp abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Bremsen korrekt arbeiten können und das Fahrzeug ruhig und sicher fährt.

Aus technischen Gründen können normalerweise Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwendet werden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps.

Das Anzugsdrehmoment der Radschrauben muss regelmäßig mit einem funktionstüchtigen Drehmomentschlüssel kontrolliert werden (→ *Radschrauben, Montieren*).

Radschrauben

Für jeden Fahrzeugtyp müssen immer die korrekten Radschrauben verwendet und diese immer mit dem korrekten Anzugsdrehmoment festgeschraubt werden (→ *Radschrauben, Montieren*).

Zweiteilige Radschrauben

Für das Fahrzeug müssen zweiteilige Radschrauben verwendet werden. Bei zweiteiligen Radschrauben ist der Kugelbund lose mit dem Kopf verbunden.

Felgen mit verschraubtem Felgenring oder Zierelementen

Felgen mit einem verschraubten Felgenring oder Zierelementen bestehen aus mehreren Bauteilen. Diese Bauteile werden mit speziellen Schrauben miteinander verbunden. Beschädigte Felgen müssen ersetzt werden und dürfen nur von einem Fachbetrieb repariert werden. Volkswagen empfiehlt dafür einen Volkswagen Partner → ⚠.

Felgenkennzeichnung

In einigen Ländern müssen neue Felgen Angaben zu bestimmten Eigenschaften enthalten. Folgende Angaben können auf der Felge enthalten sein:

- Konformitätssiegel.
- Felgenreöße.
- Name des Herstellers oder der Marke.
- Herstellungsdatum (Monat/Jahr).
- Herkunftsland.
- Herstellungsnummer.
- Rohstoffchargennummer.
- Warencode.

⚠ WARNUNG

Das Verwenden ungeeigneter oder beschädigter Felgen kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen und Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Nur für das Fahrzeug zugelassene Felgen verwenden.
- Felgen regelmäßig auf Beschädigungen prüfen und ggf. ersetzen.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßes Lösen und Festziehen der Schrauben bei Felgen mit verschraubten Felgenringen kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenring lösen.
- Alle Arbeiten an Felgen mit verschraubten Felgenringen von einem Fachbetrieb durchführen lassen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Reifendruck

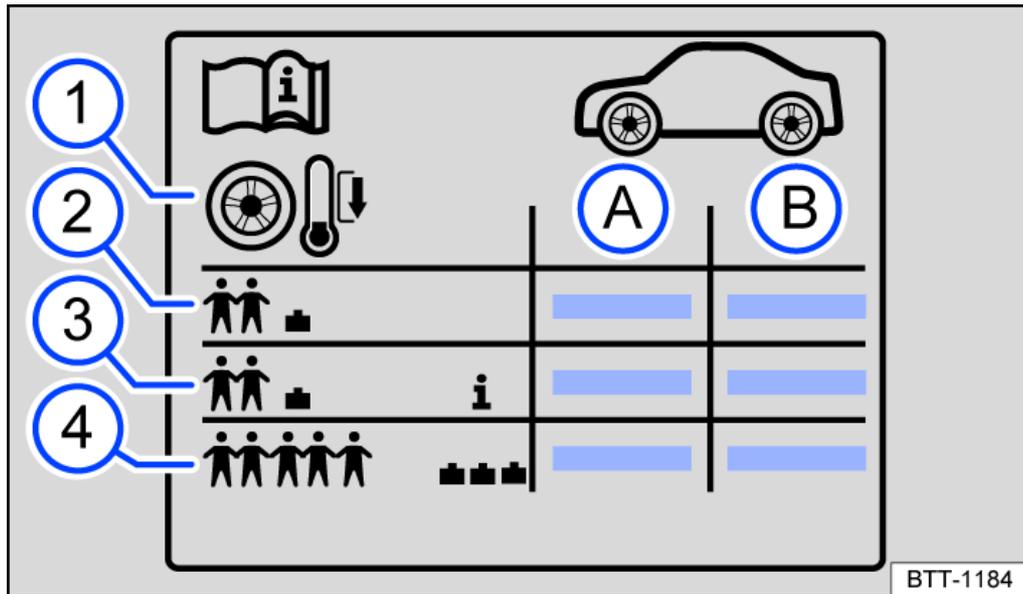


Abb. 1 Symbole auf dem Reifendruckschild.

- (A) Reifendruck für die Reifen der Vorderachse.
- (B) Reifendruck für die Reifen der Hinterachse.
- (1) Hinweis: Reifendruck am kalten Reifen prüfen.
- (2) Reifendruck bei Teilbeladung.
- (3) *Fahrzeugabhängig*: Komfort-Reifendruck bei Teilbeladung.
- (4) Reifendruck bei voller Beladung.

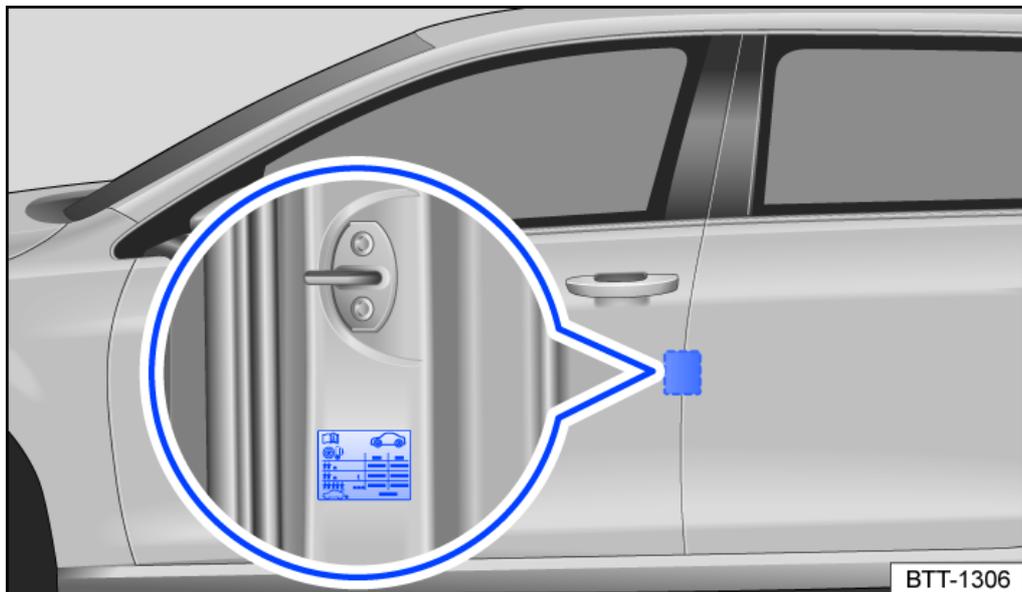


Abb. 2 An der Fahrertürsäule: Reifendruckschild (alternativ auf der Innenseite der Batterieladeklappe).

Das Schild gibt den richtigen Reifendruck für freigegebene Reifen an und befindet sich entweder an der Fahrertürsäule → *Abb. 2* oder auf der Innenseite der Batterieladeklappe.

Fahrzeugabhängig kann das Aussehen des Schilds abweichen. Es können zusätzliche Reifengrößen enthalten sein.

Falscher Reifendruck wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten aus und führt zu erhöhtem Verschleiß oder sogar zum Platzen des Reifens → . Vor allem bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der richtige Reifendruck besonders wichtig.

Komfort-Reifendruck

Fahrzeugabhängig kann das Schild einen Komfort-Reifendruck enthalten → *Abb. 1* (3). Der Komfort-Reifendruck erlaubt es, den Fahrkomfort zu erhöhen. Beim Fahren mit Komfort-Reifendruck kann sich der Energieverbrauch erhöhen.

Reifendruck prüfen

- Reifendruck mindestens einmal monatlich prüfen.
- Reifendruck nur am kalten Reifen prüfen. Der angegebene Reifendruck gilt für einen **kalten Reifen**. Der Reifendruck ist bei warmen Reifen höher als bei kalten Reifen. Deshalb niemals Luft aus einem warmen Reifen entweichen lassen, um den Reifendruck anzupassen.
- Reifendruck immer dem Beladungszustand anpassen → *Abb. 1* (4).
- Nach dem Anpassen der Reifendrücke immer die Kappen auf die Ventile schrauben und die Informationen zum Reifenkontrollsystem beachten.
- Immer den auf dem Schild angegebenen Reifendruck verwenden. Niemals den maximalen Reifendruck überschreiten, der auf der Flanke des Reifens angegeben ist.

WARNUNG

Ein falscher Reifendruck kann dazu führen, dass der Reifen während der Fahrt plötzlich Luft verliert oder platzt. Das kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- Ein zu niedriger Reifendruck kann den Reifen beim Fahren so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommt.
- Überhöhte Geschwindigkeiten und Überladung des Fahrzeugs können zu Überhitzung, plötzlichen Reifenschäden inklusive Reifenplatzern und Ablösen der Lauffläche und damit zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Ein falscher Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Regelmäßig Reifendruck prüfen, mindestens jedoch einmal im Monat und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.
- Alle Reifen müssen entsprechend der Zuladung den richtigen Reifendruck haben.
- Niemals den erhöhten Reifendruck bei warmen Reifen reduzieren.

HINWEIS

- Beim Aufsetzen des Reifendruckprüfers darauf achten, dass dieser nicht mit dem Ventilschaft verkantet. Es kann sonst zu Beschädigungen am Reifenventil kommen.
- Immer mit vollständig aufgeschraubten Ventilkappen fahren.

| Zu niedriger Reifendruck erhöht den Energieverbrauch.

Profiltiefe und Verschleißanzeiger

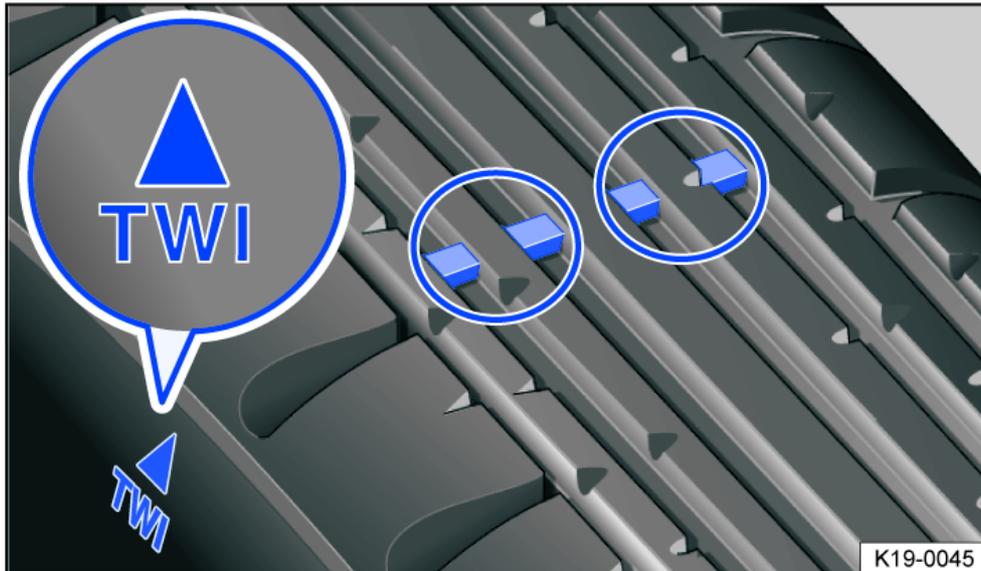


Abb. 1 Reifenprofil: Verschleißanzeiger.

Profiltiefe

Die meisten Fahrsituationen erfordern ein möglichst hohes Reifenprofil. Dabei sollten alle Reifen mindestens achsweise über eine gleichmäßige Profiltiefe verfügen. Dies gilt besonders bei nassen oder winterlichen Straßenverhältnissen.

In den meisten Ländern ist bei 1,6 mm (1/16 in) Restprofil – gemessen in den Profiltrillen neben den Verschleißanzeigern – die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (abweichende länderspezifische gesetzliche Vorschriften beachten). Dabei sollten alle Reifen mindestens achsweise über eine gleichmäßige Profiltiefe verfügen → ⚠.

Länderspezifische gesetzliche Vorschriften zur zulässigen Mindestprofiltiefe von Winter- und Ganzjahresreifen beachten.

Verschleißanzeiger im Reifen

Die Verschleißanzeiger zeigen an, ob ein Reifen abgefahren ist. Spätestens dann, wenn das Reifenprofil bis zum Verschleißanzeiger abgefahren ist, muss der Reifen ersetzt werden.

Im Profilgrund der Bereifung befinden sich 1,6 mm (1/16 in) hohe Verschleißanzeiger → [Abb. 1](#). Markierungen an den Reifenflanken kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger → [Abb. 1](#).

⚠ WARNUNG

Abgenutzte Reifen sind ein Sicherheitsrisiko und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu schweren Verletzungen führen.

- Spätestens, wenn die Reifen bis auf den Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen die Reifen durch neue Reifen ersetzt werden.
- Abgefahrne Reifen haben eine stark verminderte Haftung insbesondere auf nassen Straßen und das Fahrzeug „schwimmt“ dann eher auf (Aquaplaning).
- Abgefahrne Reifen reduzieren die Möglichkeit, das Fahrzeug in normalen und schwierigen Fahrsituationen gut zu kontrollieren, und erhöhen den Bremsweg und das Risiko zu rutschen.

Reifenschäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf → ⚠.

- Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, sofort langsamer fahren und anhalten, sobald es die Verkehrslage zulässt und sicher ist.
- Reifen und Felgen auf Beschädigungen prüfen.
- Bei Schäden am Reifen nicht weiterfahren.
- Beschädigtes Rad wechseln (→ *Radwechsel, Einleitung/Grundsätzliches*). Dafür fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen, falls nötig.
ODER: Beschädigtes Rad mit Pannenset abdichten und aufpumpen (→ *Pannenset, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.

Eingedrungene Fremdkörper im Reifen

- Eingedrungene Fremdkörper im Reifen belassen, wenn sie bis ins Innere gelangt sind! Gegenstände, die zwischen den Profilblöcken des Reifens klemmen, können entfernt werden.
- Beschädigtes Rad wechseln (→ *Radwechsel, Einleitung/Grundsätzliches*). Dafür fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen, falls nötig.
ODER: Beschädigtes Rad mit Pannenset abdichten und aufpumpen (→ *Pannenset, Einleitung/Grundsätzliches*).
- Reifendruck kontrollieren und anpassen.
- Fachbetrieb aufsuchen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.
- *Bei Fahrzeugen mit Mobilitätsreifen:* Fremdkörper im Reifen belassen und den Fachbetrieb aufsuchen. Eine auf der Reifeninnenseite der Lauffläche aufgebrachte Dichtmasse umschließt den Fremdkörper und dichtet den Reifen vorübergehend ab.

Reifenverschleiß

Der Reifenverschleiß hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- Fahrstil.
- Auswuchtung der Reifen.
- Einstellung des Fahrwerks.

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen den Reifenverschleiß.

Im Fahrbetrieb kann eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht. Eine Unwucht an den Rädern wirkt sich auch auf den Reifenverschleiß aus. Deshalb in einem solchen Fall Räder neu auswuchten lassen.

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks beeinträchtigt die Fahrsicherheit und erhöht den Reifenverschleiß. Bei starkem Reifenverschleiß das Fahrwerk von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

 **WARNUNG**

Ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs während der Fahrt können auf einen Reifenschaden hindeuten.

- Geschwindigkeit sofort reduzieren und verkehrsgerecht anhalten.
- Reifen und Felgen auf Beschädigungen prüfen.
- Niemals mit beschädigten Reifen oder Felgen weiterfahren. Stattdessen fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.

Reifenbeschriftung und Reifenart

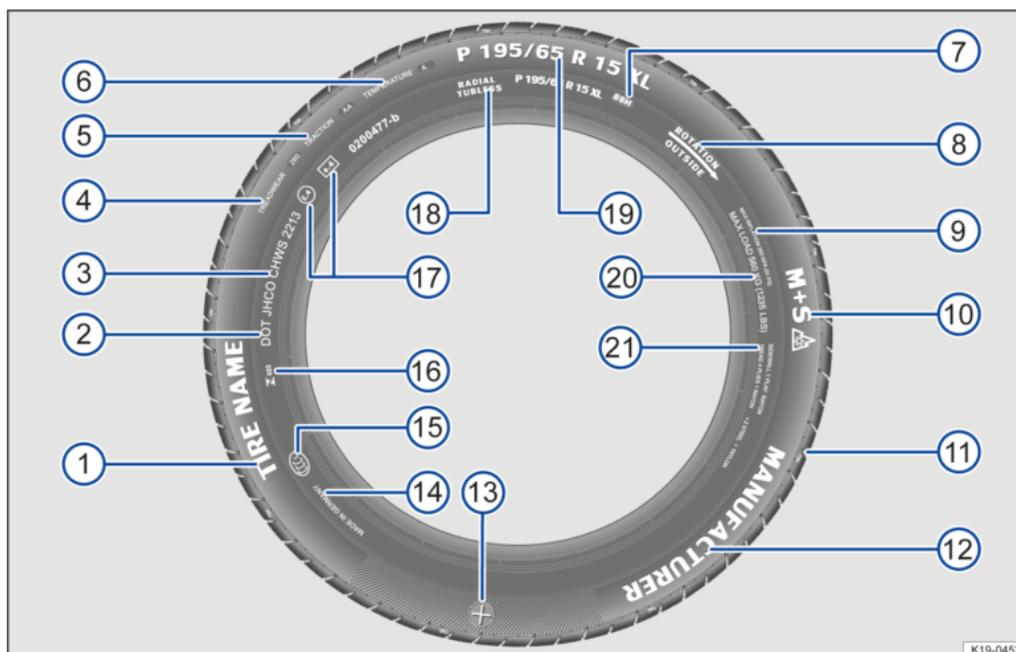


Abb. 1 Internationale Reifenbeschriftung.

→ *Abb. 1*, Reifenbeschriftung (Beispiel), Bedeutung

1	Produktname	Individuelle Reifenbezeichnung des Herstellers.	
2	DOT	Der Reifen entspricht den gesetzlichen Anforderungen des Verkehrsministeriums der USA, zuständig für Reifensicherheitsnormen (Department of Transportation).	
		Reifen-Identifikationsnummer (TIN ¹)	
3	JHCO CHWS 2213	JHCO CHWS	Kennbuchstabe des herstellenden Werks und Angaben des Reifenherstellers zur Reifengröße und zu Reifenmerkmalen.
		2213	Herstellungsdatum: 22. Woche im Jahr 2013.
Informationen für Endverbraucher über Vergleichswerte zu vorgegebenen Basisreifen (genormte Testverfahren) (→ <i>Kundeninformationen, Beschreibung</i>):			
4	TREADWEAR 280	Relative Lebenserwartung des Reifens, bezogen auf einen US-spezifischen Standardtest. Ein Reifen mit der Angabe 280 nutzt sich 2,8 Mal langsamer ab als der Normreifen, der einen Treadwear-Wert von 100 aufweist. Die entsprechende Reifenleistung hängt von den jeweiligen Nutzungsbedingungen ab und kann aufgrund des Fahrverhaltens, der Wartung, der unterschiedlichen Fahrbahnbeschaffenheit und den klimatischen Bedingungen merklich von den Normwerten abweichen.	
5	TRACTION AA	Nassbremsvermögen des Reifens (AA, A, B oder C). Das Nassbremsvermögen wird unter kontrollierten Bedingungen auf zertifizierten Teststrecken gemessen. Mit C gekennzeichnete Reifen haben eine geringe Traktionsleistung. Der den Reifen zugeteilte Traktionswert stützt sich auf geradlinige Traktionstests und umfasst weder die Beschleunigung und Seitenführung noch Aquaplaning und Traktion unter Höchstbelastung.	
6	TEMPERATURE A	Temperaturfestigkeit des Reifens bei höheren Prüfstandsgeschwindigkeiten (A, B oder C). Reifen der Kennungen A und B übertreffen die gesetzlichen Anforderungen. Die Temperaturbewertung stützt sich auf Reifen mit korrektem Luftdruck und schließt Überdruck aus. Übermäßige Geschwindigkeit, unkorrekter Luftdruck und Überdruck können allein oder in Kombination einen Hitzeaufbau oder Reifenschäden hervorrufen.	
7	88 H	Tragfähigkeitskennzahl → <i>Traglast der Reifen</i> und Geschwindigkeitskennbuchstabe → <i>Geschwindigkeitskennbuchstaben</i> .	
8	Rotation und Pfeil	Kennzeichnung der Laufrichtung der Reifen → <i>Laufrichtungsgebundene Reifen</i> .	
	ODER: Outside	Kennzeichnung der Außenseite der Reifen → <i>Asymmetrische Reifen</i> .	
9	MAX INFLATION 350 KPA (51 psi/3,51 bar)	US-Begrenzung für den maximalen Luftdruck.	

→ *Abb. 1*, Reifenbeschriftung (Beispiel), Bedeutung

10	M+S <i>oder</i> M/S <i>oder</i> 	Kennzeichnung für winteraugliche Reifen (Matsch- und Schnee-Reifen) (→ <i>Winterreifen, Grenzen/Systemgrenzen</i>). Spikereifen sind hinter dem S mit einem E gekennzeichnet.
11	TWI	Kennzeichnet die Position des Verschleißanzeigers (Tread Wear Indicator) (→ <i>Profiltiefe und Verschleißanzeiger, Einleitung/Grundsätzliches</i>).
12	Markenname, Logo	Hersteller.
13		Kennzeichnung für Volkswagen Original Reifen (→ <i>Umgang mit Rädern und Reifen, Einleitung/Grundsätzliches</i>).
14	Made in Germany	Herstellungsland.
15		Länderspezifische Kennzeichnung für China (China Compulsory Certification).
16	 023	Länderspezifische Kennzeichnung für Brasilien.
17	E4 e4 0200477-b	Kennzeichnung nach internationalen Vorschriften mit Nummer des Genehmigungslands. Genehmigte Reifen nach ECE-Regelung sind mit E, Reifen nach EG-Regelung mit e gekennzeichnet. Anschließend folgt die mehrstellige Genehmigungsnummer.
18	RADIAL TUBELESS	Schlauchloser Radialreifen.
Größenbezeichnung:		
	P	Kennzeichnung für Personenkraftwagen.
	195	Reifenbreite von Seitenwand zu Seitenwand in mm.
19	P 195 / 65 R 15 XL	65 Höhen- und Breitenverhältnis in %.
	R	Gürtelbauart-Kennbuchstabe für radial.
	15	Felgendurchmesser in Zoll.
	XL	Reifen in verstärkter Ausführung („Extra Load“).
20	MAX LOAD 615 KG (1235 LBS)	US-Lastangabe für die maximale Zuladung pro Rad.
	SIDEWALL 1 PLY RAYON	Angaben zu den Bestandteilen des Reifenunterbaus: 1 Lage Rayon (Kunstseide).
21	TREAD 4 PLYS 1 RAYON + 2 STEEL + 1 NYLON	Angaben zu den Bestandteilen der Lauffläche: In dem Beispiel befinden sich unter der Lauffläche 4 Lagen: 1 Lage Rayon (Kunstseide), 2 Stahlgürtellagen und 1 Nylonage.

1) TIN

Die Reifenbeschriftung ist auf beiden Seiten vorhanden. Gegebenenfalls finden sich nur auf einer Reifenseite bestimmte Kennzeichnungen, z. B. die Reifen-Identifikationsnummer und das Herstellungsdatum.

Bei eventuell weiteren vorhandenen Ziffern handelt es sich um interne Kennzeichnungen des Reifenherstellers oder länderspezifische Kennzeichnungen.

Niederquerschnittsreifen

Niederquerschnittsreifen bieten im Vergleich zu anderen Rad-Reifen-Kombinationen eine breitere Lauffläche und einen größeren Felgendurchmesser bei geringer Höhe der Reifenflanke (*→ Umgang mit Rädern und Reifen, Einleitung/Grundsätzliches*). Niederquerschnittsreifen verbessern die Fahreigenschaften und die Präzision. Auf schlechten Straßen und Wegen kann es jedoch zu Komforteinschränkungen kommen.

Laufrihtungsgebundene Reifen

Bei laufrihtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die angegebene Laufrihtung muss unbedingt eingehalten werden. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften sichergestellt.

Wenn ein Reifen dennoch entgegen der vorgesehenen Laufrihtung montiert wird, unbedingt sorgfältiger fahren, da der Reifen nicht mehr bestimmungsgemäß verwendet wird. Der Reifen muss so schnell wie möglich ersetzt oder in der richtigen Laufrihtung montiert werden.

Asymmetrische Reifen

Asymmetrische Reifen berücksichtigen das Verhalten der inneren und äußeren Bereiche des Profilmusters. Bei asymmetrischen Reifen ist die Reifenflanke mit Innen- und Außenseite markiert. Die Position des Reifens auf der Felge unbedingt einhalten.

Traglast der Reifen

Die Tragfähigkeitskennzahl gibt an, mit wie viel Kilogramm ein einzelner Reifen maximal belastet werden darf (Traglast).

Einige Beispiele:

78 425 kg

81 462 kg

83 487 kg

85 515 kg

87 545 kg

88 560 kg

91 615 kg

92 630 kg

93 650 kg

95 690 kg

97 730 kg

99 775 kg

100 800 kg

101 825 kg

102 850 kg

103 875 kg

104 900 kg

Geschwindigkeitskennbuchstaben

Der Geschwindigkeitskennbuchstabe gibt an, mit welcher Höchstgeschwindigkeit der Reifen gefahren werden darf.

P	max. 150 km/h (93 mph)
Q	max. 160 km/h (99 mph)
R	max. 170 km/h (106 mph)
S	max. 180 km/h (112 mph)
T	max. 190 km/h (118 mph)
U	max. 200 km/h (125 mph)
H	max. 210 km/h (130 mph)
V	max. 240 km/h (149 mph)
W	max. 270 km/h (168 mph)
Y	max. 300 km/h (186 mph)
Z	über 240 km/h (149 mph)

Einige Reifenhersteller benutzen für Reifen mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von über 240 km/h (149 mph) die Buchstabenkombination „ZR“.

Traglast und Geschwindigkeitsbereich von Reifen

Fahrzeuge innerhalb der EU und sog. EU-Anwenderstaaten erhalten eine EG-Übereinstimmungsbescheinigung (COC-Papier). Die EG-Übereinstimmungsbescheinigung enthält Angaben zu Größe und Durchmesser sowie zur Tragfähigkeit und zum Geschwindigkeitsbereich der von Volkswagen für den zugehörigen Fahrzeugtyp freigegebenen Reifen.

Ob für das Fahrzeug eine EG-Übereinstimmungsbescheinigung vorliegt, lässt sich anhand des Typschilds ermitteln (→ *Technische Daten, Beschreibung*).

- Wenn das Typschild die mit „Erlaubnis“ bezeichnete Zeile enthält, besitzt das Fahrzeug eine EG-Übereinstimmungsbescheinigung.
- Wenn kein Typschild vorliegt oder wenn die Zeile „Erlaubnis“ fehlt, besitzt das Fahrzeug keine EG-Übereinstimmungsbescheinigung.

Winterreifen

Sommerreifen bieten bei vereisten oder verschneiten Straßen weniger Halt. Winter- oder Ganzjahresreifen verbessern die Fahr- und Bremseigenschaften bei winterlichen Straßenverhältnissen. Bei Temperaturen unter +7 °C (+45 °F) oder winterlichen Straßenverhältnissen empfiehlt Volkswagen, das Fahrzeug auf Winterreifen umzurüsten.

Winter- oder Ganzjahresreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von 4 mm (3/16 in) abgefahren ist.

Für den Gebrauch von Winterreifen gilt:

- Die länderspezifischen gesetzlichen Vorschriften beachten.
- Winterreifen an allen vier Rädern gleichzeitig verwenden.
- Nur bei winterlichen Straßenverhältnissen verwenden.
- Nur die für das Fahrzeug zulässigen Reifengrößen verwenden.
- Nur Winterreifen gleicher Gürtelbauart, Größe und gleicher Profilausführung verwenden.
- Geschwindigkeitsbeschränkung je nach Geschwindigkeitskennbuchstabe beachten → .

Geschwindigkeitsbegrenzung

Winterreifen haben je nach Geschwindigkeitskennbuchstabe eine Geschwindigkeitsbegrenzung (→ *Reifenbeschriftung und Reifenart, Normen / Richtlinien*).

Im Menü **Fahrzeugeinstellungen** im Infotainment-System kann im Menü **Reifen** eine Geschwindigkeitswarnung eingestellt werden.

Bei **V-Winterreifen** hängen die Geschwindigkeitsbeschränkung und der notwendige Reifendruck von der Motorisierung ab. Unbedingt bei einem Volkswagen Partner die zulässige Höchstgeschwindigkeit und den erforderlichen Reifendruck erfragen.

WARNUNG

Die bei winterlichen Straßenverhältnissen durch Winterreifen verbesserten Fahreigenschaften dürfen nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

Das Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzung der Winterreifen kann zum plötzlichen Reifenversagen und Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.

- Niemals die Geschwindigkeitsbegrenzung der montierten Winterreifen missachten, auch wenn die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.
- Niemals die maximale Traglast der montierten Winterreifen überschreiten.
- Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

| Bei Temperaturen oberhalb von +7 °C (+45 °F) sind die Fahreigenschaften von Sommerreifen besser. Die Abrollgeräusche sind leiser, der Reifenverschleiß geringer und die Energieeffizienz ist höher.



Bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige muss nach dem Wechsel von Sommerreifen auf Winterreifen oder umgekehrt das System neu angelern werden (→ *Reifenkontrollanzeige, Funktion*).



Zulässige Winterreifengrößen bei einem Volkswagen Partner erfragen.

Schneeketten

Die gesetzlichen Vorschriften und die zulässige Höchstgeschwindigkeit beim Fahren mit Schneeketten beachten.

Bei eis- oder schneebedeckten Fahrbahnen verbessern Schneeketten den Vortrieb und das Bremsverhalten.

Schneeketten dürfen **nur an den Hinterrädern** und **nur auf folgenden Reifen- und Felgenkombinationen** montiert werden:

Reifengröße	Felge
215/55 R 18	7½ J x 18
215/50 R 19	7½ J x 19

Volkswagen empfiehlt, sich bei einem Volkswagen Partner über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren.

Nach Möglichkeit feingliedrige Schneeketten verwenden, die einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 9 mm auftragen.

Bei Schneekettenbetrieb Radabdeckungen und Felgenzierringe vor dem Montieren abnehmen. Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden. Abdeckkappen sind bei einem Volkswagen Partner erhältlich.

WARNUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Schneeketten oder das unsachgemäße Installieren von Schneeketten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer die richtigen Schneeketten verwenden.
- Montageanleitung des Schneekettenherstellers beachten.
- Niemals mit montierten Schneeketten schneller fahren als erlaubt.

HINWEIS

- Auf schneefreien Strecken Schneeketten abnehmen. Die Schneeketten beeinträchtigen sonst die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.
- Schneeketten, die direkten Kontakt zur Felge haben, können die Felge zerkratzen oder beschädigen. Volkswagen empfiehlt, Schneeketten mit integriertem Felgenschutz zu verwenden.



Bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige muss nach der Montage von Schneeketten das System neu angelernt werden (→ *Reifenkontrollanzeige, Funktion*).

Radabdeckungen

Radvollblende

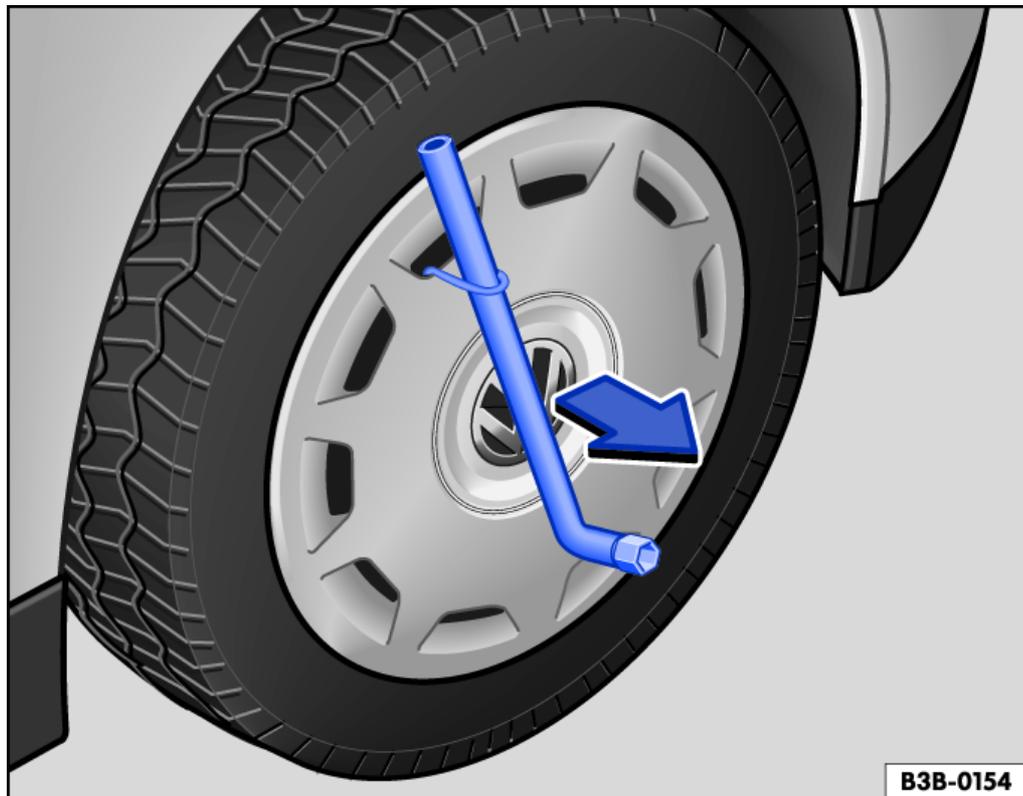


Abb. 1 Radvollblende abziehen.

Die Radvollblende dient zum Schutz der Radschrauben und muss nach dem Radwechsel wieder angebracht werden.

Radvollblende abziehen

- Radschlüssel und Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug nehmen (→ *Bordwerkzeug, Überblick*).
- Drahtbügel in eine der Aussparungen der Radvollblende einhängen.
- Radschlüssel durch den Drahtbügel schieben → *Abb. 1* und die Radvollblende in Pfeilrichtung abziehen.

Radvollblende anbringen

- Korrekte Position der Anti-Diebstahl-Radschraube prüfen (→ *Radschrauben, Montieren*).
- Radvollblende so auf die Felge drücken, dass der Ventilausschnitt über dem Reifenventil sitzt. Darauf achten, dass die Blende sicher am gesamten Umfang einrastet.

! WARNUNG

Ungeeignete Radabdeckungen und eine unsachgemäße Montage von Radabdeckungen können Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

Unsachgemäß montierte Radabdeckungen können sich während der Fahrt lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

- Keine beschädigten Radabdeckungen verwenden.
- Immer sicherstellen, dass die Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsen nicht unterbrochen oder nicht reduziert ist. Das gilt auch bei nachträglicher Montage von Radabdeckungen. Eine unzureichende Luftzufuhr kann einen erheblich verlängerten Bremsweg zur Folge haben.

 *HINWEIS*

Die Radvollblende kann fest verschraubt sein und darf nicht gewaltsam abgezogen werden.

Abdeckkappen der Radschrauben



Abb. 1 Abdeckkappen von den Radschrauben abziehen.

Die Abdeckkappen dienen dem Schutz der Radschrauben und müssen nach dem Radwechsel wieder ganz aufgesteckt werden.

Abdeckkappen entfernen und aufstecken

- *Entfernen:* Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug nehmen (→ *Bordwerkzeug, Überblick*).
- Drahtbügel durch die Öffnung in der Abdeckkappe stecken → *Abb. 1* und in Pfeilrichtung abziehen.
- *Anbringen:* Abdeckkappe bis zum Anschlag auf die Radschrauben aufstecken.

Die **Anti-Diebstahl-Radschraube** hat eine separate Abdeckkappe. Diese passt nur auf die Anti-Diebstahl-Radschraube und nicht auf die herkömmlichen Radschrauben.

Radwechsel

Einleitung zum Thema

Radwechsel nur selbst durchführen, wenn das Fahrzeug sicher abgestellt ist, die Sicherheitsvorkehrungen und die notwendigen Tätigkeiten bekannt sind und die notwendigen Werkzeuge zur Verfügung stehen. Einige Fahrzeuge werden werkseitig ohne Wagenheber und Radschlüssel ausgeliefert. In einem solchen Fall den Radwechsel von einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Der werkseitig ausgelieferte Wagenheber ist nur für einen Radwechsel ausgelegt, bei dem ein Reifen am Fahrzeug beschädigt ist und gewechselt werden muss. Wenn beide Reifen einer Fahrzeugseite oder beide Reifen einer Achse oder alle Reifen beschädigt sind, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

WARNUNG

Ein Radwechsel kann gefährlich sein, vor allem wenn er am Straßenrand durchgeführt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist. Das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, um den Radwechsel durchführen zu können.
- Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich beim Radwechsel immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.
- Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.
- Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist. Gegebenenfalls eine großflächige, stabile Unterlage für den Wagenheber benutzen.
- Radwechsel nur dann selbst durchführen, wenn man mit den notwendigen Tätigkeiten vertraut ist. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Immer nur geeignetes und unbeschädigtes Werkzeug für einen Radwechsel benutzen.
- Immer die Fahrbereitschaft beenden und die Zündung ausschalten (*→ Handlung, Parken*).
- Nach einem Radwechsel umgehend das Anzugsdrehmoment der Radschrauben mit einem fehlerfrei arbeitenden Drehmomentschlüssel prüfen lassen.
- Bei Fahrzeugen mit Reifenkontrollanzeige muss das System nach einem Radwechsel umgehend neu angelernt werden (*→ Reifenkontrollanzeige, Funktion*).

Vorbereitungen zum Radwechsel

Checkliste

Folgende Tätigkeiten immer in der angegebenen Reihenfolge als Vorbereitungen zum Radwechsel durchführen → ⚠:

1. Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr auf ebenem und festem Untergrund abstellen.
2. Fahrbereitschaft beenden und die Zündung ausschalten (→ *Handlung, Parken*).
3. Alle Fahrzeuginsassen aussteigen und sich abseits vom fließenden Verkehr in Sicherheit bringen lassen.
4. Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen (→ *Für den Notfall, Allgemeine Sicherheit*). Die gesetzlichen Vorschriften beachten.
5. Diagonal gegenüberliegendes Rad mit einem Stein, Klappkeilen oder einem anderen geeigneten Gegenstand blockieren.
5. Bei beladenem Gepäckraum: Gepäckstücke herausnehmen.
7. Reserverad oder Notrad und Bordwerkzeug aus dem Gepäckraum nehmen.
3. Radabdeckungen entfernen (→ Radabdeckungen, Beschreibung).

WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer den Tätigkeiten in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

Für das Fahrzeug müssen zweiteilige Radschrauben verwendet werden. Bei zweiteiligen Radschrauben ist der Kugelbund lose mit dem Kopf verbunden.

Es dürfen keine einteiligen Radschrauben verwendet werden. Wenn Sie unsicher sind, welche Radschrauben für Ihr Fahrzeug verwendet werden können, bei einem Fachbetrieb nachfragen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Radschrauben lockern

— Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube schieben → *Abb. 1*.

— Am Ende des Radschlüssels anfassen und Radschraube etwa *eine* Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen → .

Anti-Diebstahl-Radschraube lockern

— Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschraube aus dem Bordwerkzeug nehmen.

— Adapter bis zum Anschlag in die Anti-Diebstahl-Radschraube schieben.

— Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter schieben.

— Am Ende des Radschlüssels anfassen und Radschraube etwa *eine* Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen → .

Anti-Diebstahl-Radschraube einschrauben (Radvollblende)

Die Anti-Diebstahl-Radschraube muss bei einem Rad mit Radvollblende an Position → *Abb. 2*

 oder , bezogen auf die Lage des Reifenventils , eingeschraubt sein. Die Radvollblende kann sonst nicht montiert werden.

Anzugsdrehmoment der Radschrauben

Vorgeschriebenes Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen:

— **120 Nm.**

Korrodierte und schwergängige Radschrauben müssen **vor dem Prüfen** des Anzugsdrehmoments erneuert und die Gewindegänge in der Radnabe gesäubert werden.

Niemals die Radschrauben und die Gewindegänge in den Radnaben fetten oder ölen.

Nach einem Radwechsel unverzüglich das Anzugsdrehmoment mit einem intakten Drehmomentschlüssel prüfen lassen.

WARNUNG

Unsachgemäß angezogene Radschrauben können sich während der Fahrt lösen und Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.

- Radschrauben und die Gewindegänge der Radnaben müssen sauber, leichtgängig, öl- und fettfrei sein.
- Immer nur den Radschlüssel zum Lösen und Befestigen der Radschrauben verwenden, der werkseitig dem Fahrzeug beigelegt wurde.
- Radschrauben nur etwa eine Umdrehung lockern, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist.
- Niemals die Radschrauben und die Gewindegänge in den Radnaben fetten oder ölen. Auch mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment können sie sich während des Fahrbetriebs lösen.
- Niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenring lösen.
- Wenn die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen werden, können sich die Radschrauben und Felgen während der Fahrt lösen. Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben und der Gewinde führen. Anzugsdrehmoment regelmäßig mit Drehmomentschlüssel kontrollieren.

 **WARNUNG**

Falsche Radschrauben können sich während der Fahrt lösen und Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.

- Nur Radschrauben verwenden, die zu der jeweiligen Felge gehören.
- Niemals unterschiedliche Radschrauben verwenden.
- Bei Fahrzeugen mit zweiteiligen Radschrauben: ausschließlich zweiteilige Radschrauben verwenden.

Fahrzeug anheben mit dem Wagenheber

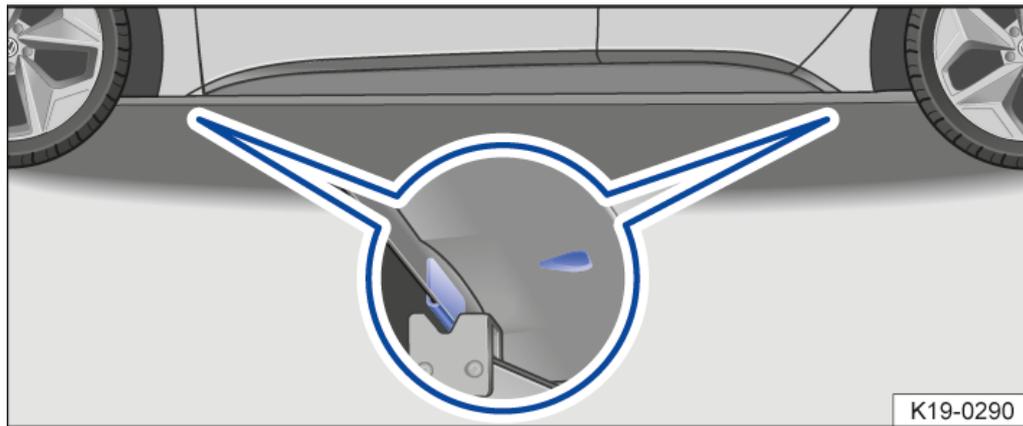


Abb. 1 Aufnahmepunkte für den Wagenheber.

Der Wagenheber darf nur an den Verstärkungen am Unterboden angesetzt werden, die sich hinter den Markierungen an der Karosserie befinden. Es gilt der Aufnahmepunkt, der sich bei dem jeweiligen Rad befindet → [Abb. 1](#).

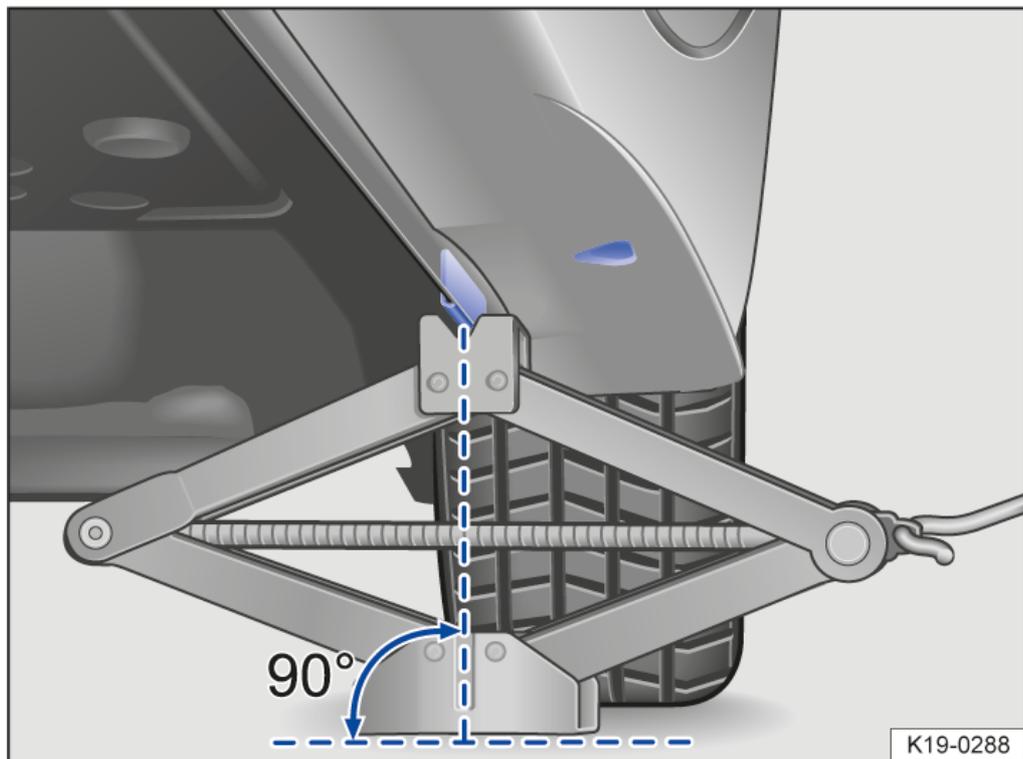


Abb. 2 Wagenheber hinten an der linken Fahrzeugseite angesetzt.

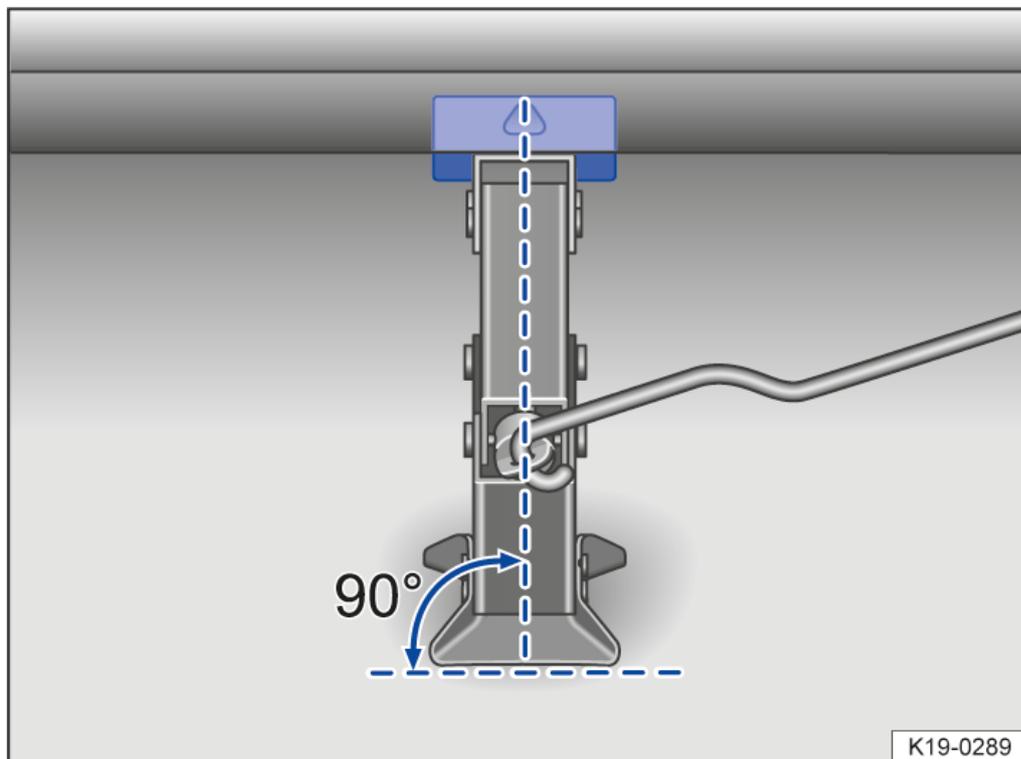


Abb. 3 Korrekte Ausrichtung des Wagenhebers.

Checkliste

Zur eigenen Sicherheit folgende Punkte in der angegebenen Reihenfolge beachten → ⚠ :

1. Ebenen und festen Untergrund für das Anheben des Fahrzeugs wählen.
2. Fahrbereitschaft beenden und die Zündung ausschalten (→ *Handlung, Parken*).
3. Diagonal gegenüberliegendes Rad mit Klappkeilen oder anderen geeigneten Gegenständen blockieren.
4. Radschrauben lockern (→ *Radschrauben, Montieren*).
5. Wagenheberaufnahmepunkt → *Abb. 1* unter dem Fahrzeug suchen, der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt.
5. Handkurbel in die Aufnahme am Wagenheber einhängen (ausstattungsabhängig).
7. Wagenheber so weit hochkurbeln, dass er sich noch unter den Aufnahmepunkt des Fahrzeugs stellen lässt.
3. Sicherstellen, dass der Wagenheberfuß mit der ganzen Fläche sicher auf dem Boden steht und sich der Wagenheberfuß lotrecht genau unter dem Ansetzpunkt befindet → *Abb. 2* und → *Abb. 3*.
7. Wagenheber ausrichten und gleichzeitig die Wagenheberklaue weiter hochkurbeln, bis die Klaue den Steg unter dem Fahrzeug → *Abb. 2* umfasst.
1. Wagenheber weiter hochkurbeln, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.

 **WARNUNG**

Ein unsachgemäßes Benutzen des Wagenhebers kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht und schwere Verletzungen verursacht. Um das Risiko von Verletzungen zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Nur Wagenheber verwenden, die von Volkswagen für das Fahrzeug freigegeben sind. Andere Wagenheber könnten abrutschen, auch die für andere Volkswagen-Modelle.
- Der Untergrund muss eben und fest sein. Ein schräger oder weicher Untergrund kann ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zur Folge haben. Gegebenenfalls eine großflächige, stabile Unterlage für den Wagenheber benutzen.
- Bei glattem Untergrund, wie z. B. Fliesenboden, eine nicht rutschende Unterlage verwenden, z. B. eine Gummimatte, um ein Wegrutschen des Wagenhebers zu vermeiden.
- Wagenheber nur an den beschriebenen Stellen ansetzen. Die Klaue des Wagenhebers muss den Wagenheberaufnahmeplatz unter dem Fahrzeug sicher umfassen → [Abb. 2](#).
- Niemals mit einem Körperteil, z. B. mit dem Arm oder Bein, unter das Fahrzeug begeben, das nur vom Wagenheber angehoben ist.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden.
- Niemals das Fahrzeug anheben, wenn der Elektroantrieb eingeschaltet ist oder das Fahrzeug auf einer seitlich geneigten oder abschüssigen Fahrbahn steht.

 **WARNUNG**

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer den Tätigkeiten in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

Rad wechseln



Abb. 1 Radwechsel: Radschrauben mit dem Radschlüssel abschrauben.

Rad abnehmen

- Checkliste beachten (→ *Radwechsel, Voraussetzung*).
- Radschrauben lösen (→ *Radschrauben, Montieren*).
- Fahrzeug anheben (→ *Wagenheber, Bedienen*).
- Gelockerte Radschrauben mit dem Radschlüssel → *Abb. 1* vollständig herausdrehen und auf einer sauberen Unterlage ablegen.
- Rad abnehmen.

Reserverad oder Notrad anbauen

- Auf die Laufrichtung des Reifens achten (→ *Reifenbeschriftung und Reifenart, Normen / Richtlinien*).
- Rad ansetzen.
- Anti-Diebstahl-Radschraube mit dem Adapter im Uhrzeigersinn an der korrekten Position einschrauben (→ *Radschrauben, Montieren*) und *leicht* festziehen.
- Alle anderen Radschrauben im Uhrzeigersinn einschrauben und *leicht* festziehen.
- Fahrzeug mit dem Wagenheber absenken.
- Alle Radschrauben mit dem Radschlüssel fest im Uhrzeigersinn anziehen → ⚠. Dabei nicht reihum vorgehen, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radschraube wechseln.
- Abdeckkappen, Radmittenblende oder Radvollblende montieren (→ *Radabdeckungen, Beschreibung*).

Nach dem Radwechsel

- Bordwerkzeug reinigen und zurück in das Schaumstoffteil im Gepäckraum legen.
- Ausgewechseltes Rad im Gepäckraum sicher verstauen.

- Anzugsdrehmoment der Radschrauben umgehend prüfen lassen (→ *Radschrauben, Montieren*).
- Das beschädigte Rad so bald wie möglich ersetzen lassen.

 **WARNUNG**

Ein falsches Anzugsdrehmoment oder unsachgemäß behandelte Radschrauben können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Immer alle Radschrauben und Gewindegänge in den Radnaben sauber, öl- und fettfrei halten. Die Radschrauben müssen leichtgängig und mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sein.



Nach einem Radwechsel kann die Kontrollleuchte des Reifenkontrollsystems eine Systemstörung anzeigen (→ *Reifenkontrollanzeige, FAQ*) (→ *Reifendruck-Kontrollsystem, Funktion*).

Pannenset

Einleitung zum Thema

Mit dem Pannenset können Reifenbeschädigungen vorübergehend zuverlässig abgedichtet werden, die durch Fremdkörper oder Einstiche bis etwa **4 mm** Durchmesser verursacht wurden.

Der Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, darf nicht aus dem Reifen entfernt werden!

Nachdem das Dichtmittel in den Reifen eingefüllt ist, etwa 10 Minuten nach Fahrtantritt den Reifendruck unbedingt wieder kontrollieren und anpassen.

Wenn mehr als ein Reifen am Fahrzeug beschädigt ist, fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Das Pannenset ist nur zum Befüllen eines Reifens ausgelegt.

Das Pannenset nur dann verwenden, wenn das Fahrzeug sicher abgestellt ist und die notwendigen Tätigkeiten und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind! Andernfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Das Reifendichtmittel darf nicht verwendet werden:

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei Außentemperaturen unterhalb von -20 °C (-4 °F).
- Bei Schnitten oder Einstichen im Reifen, die größer als 4 mm sind.
- Wenn mit sehr niedrigem Reifendruck oder luftleerem Reifen gefahren wurde.
- Wenn das Haltbarkeitsdatum auf der Reifenfüllflasche abgelaufen ist.
- Wenn ein Fremdkörper aus dem Reifen entfernt worden ist.
- In Verbindung mit Mobilitätsreifen. Ob Ihr Fahrzeug mit Mobilitätsreifen ausgestattet ist, erkennen Sie an dem Schriftzug „Seal“ an der Reifenaußenseite.

WARNUNG

Das Verwenden des Pannensets kann gefährlich sein, vor allem wenn der Reifen am Straßenrand aufgefüllt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, Folgendes beachten:

- Fahrzeug anhalten, sobald es möglich und sicher ist. Das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, um den Reifen befüllen zu können.
- Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist.
- Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.
- Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.
- Das Pannenset nur dann verwenden, wenn man mit den notwendigen Tätigkeiten vertraut ist. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Das Pannenset ist nur für den Notfall bis zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs gedacht.
- Einen mit dem Pannenset reparierten Reifen umgehend ersetzen lassen.
- Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.
- Pannenset außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Niemals einen Wagenheber verwenden, auch wenn der Wagenheber für das Fahrzeug zugelassen ist.
- Immer die Fahrbereitschaft beenden und die Zündung ausschalten (\rightarrow *Handlung, Parken*).

WARNUNG

Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.

- Niemals schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Mit maximal 80 km/h (50 mph) nur 10 Minuten fahren, danach den Reifen kontrollieren.

| Gebrauchtes oder abgelaufenes Dichtungsmittel nach den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.



Eine neue Reifenfüllflasche ist bei einem Volkswagen Partner erhältlich.



Separate Bedienungsanleitung des Pannenset-Herstellers beachten.

Bestandteile des Pannensets

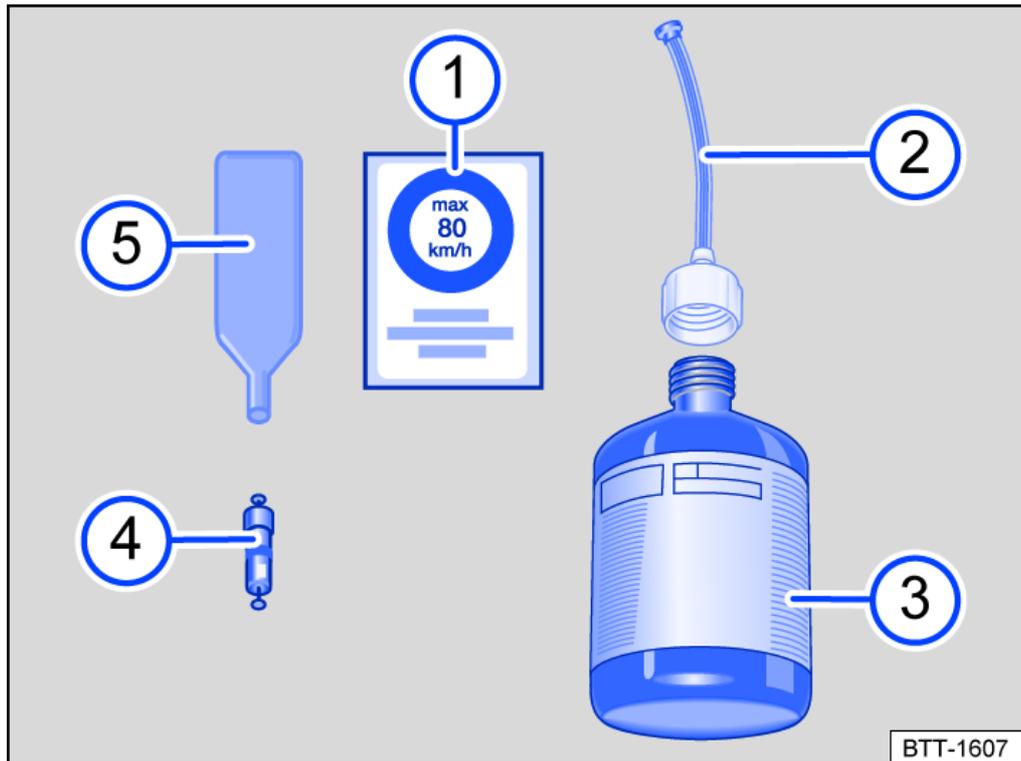


Abb. 1 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets.

Das Pannenset besteht aus folgenden Bestandteilen → *Abb. 1* :

- ① Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ oder „max. 50 mph“
- ② Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen.
- ③ Reifenfüllflasche.
- ④ Ersatz-Ventileinsatz.
- ⑤ Ventileinsatzdreher.

Der **Ventileinsatzdreher** → *Abb. 1* ⑤ hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz ④.

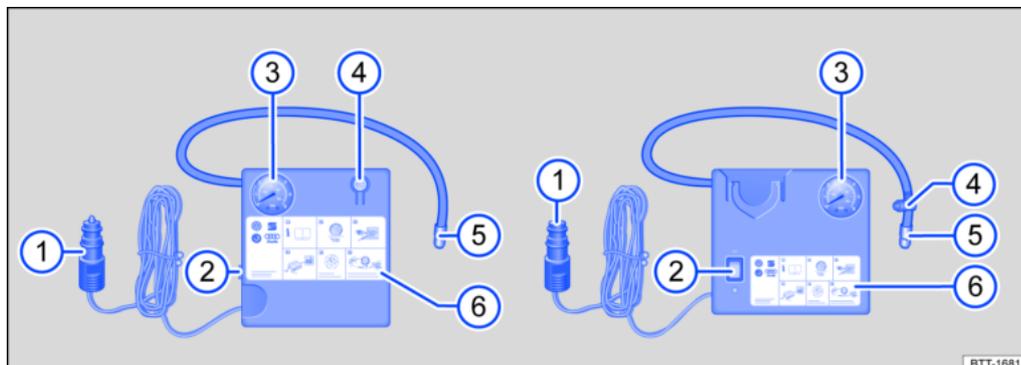


Abb. 2 Prinzipdarstellung: Kompressor des Pannensets.

Der Kompressor des Pannensets besteht aus folgenden Bestandteilen → *Abb. 2* :

- ① 12-Volt-Kabelstecker.
- ② EIN- und AUS-Schalter.

- ③ Reifendruckanzeige.
 - ④ Luftablassschraube ¹⁾
 - ⑤ Reifenfüllschlauch.
 - ⑥ Luftkompressor.
-

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter dem Bodenbelag.



Der Luftkompressor aus dem Pannenset darf an der 12-Volt-Steckdose betrieben werden, auch wenn die Leistungsangabe auf dem Typschild des Luftkompressors die maximale Leistungsaufnahme der Steckdose überschreitet.

1) Anstelle der Luftablassschraube kann auch eine Taste im Luftkompressor vorhanden sein.

Vorbereitungen

Checkliste

Folgende Tätigkeiten immer in der angegebenen Reihenfolge als Vorbereitung zum Befüllen eines Reifens durchführen → ⚠.

1. Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst in sicherer Entfernung vom fließenden Verkehr auf ebenem und festem Untergrund abstellen.
2. Fahrbereitschaft beenden und die Zündung ausschalten (→ *Handlung, Parken*).
3. Alle Fahrzeuginsassen aussteigen und sich abseits vom fließenden Verkehr in Sicherheit bringen lassen.
4. Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen (→ *Für den Notfall, Allgemeine Sicherheit*). Die gesetzlichen Vorschriften beachten.
5. Prüfen, ob eine Reparatur mit dem Pannenset möglich ist (→ *Pannenset, Einleitung/Grundsätzliches*).
5. Bei beladenem Gepäckraum: Gepäckstücke herausnehmen.
7. Pannenset aus dem Gepäckraum nehmen.
3. Aufkleber aus dem Pannenset (→ *Überblick, Pannenset*) im Blickfeld des Fahrers auf die Instrumententafel kleben.
7. Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, **nicht** aus dem Reifen entfernen.

WARNUNG

Die Missachtung der für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Immer den Tätigkeiten in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.

Reifen abdichten und aufpumpen

Reifen abdichten

- Ventilkappe vom Reifenventil abschrauben.
- Mit dem Ventileinsatzdreher → *Abb. 1* (5) den Ventileinsatz aus dem Reifenventil herausdrehen und auf einen sauberen Untergrund legen.
- Reifenfüllflasche → *Abb. 1* (3) einige Male kräftig schütteln.
- Einfüllschlauch → *Abb. 1* (2) fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
- Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch → *Abb. 1* (2) entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
- Flasche mit dem Boden nach oben halten und das **gesamte** Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
- Leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.
- Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher → *Abb. 1* (5) wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

- Reifenfüllschlauch → *Abb. 2* (5) des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
- Prüfen, ob die Luftablassschraube → *Abb. 2* (4) zuge dreht ist.
- Fahrbereitschaft des Fahrzeugs herstellen.
- 12-Volt-Kabelstecker → *Abb. 2* (1) in eine 12-Volt-Steckdose im Fahrzeug stecken (→ *Steckdosen, Bedienen*).
- Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter → *Abb. 2* (2) einschalten.
- Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0 – 2,5 bar (29 – 36 psi/200 – 250 kPa) erreicht sind. **Maximale Laufzeit: 8 Minuten** → ⚠, → ⚠.
- Luftkompressor ausschalten.
- Wenn der Luftdruck von 2,0 – 2,5 bar (29 – 36 psi/200 – 250 kPa) **nicht erreicht** werden kann, den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.
- Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilen kann.
- Reifenfüllschlauch des Luftkompressors erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifendruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen → ⚠.
- Luftkompressor abklemmen und den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.
- Unverzöglich mit maximal 80 km/h (50 mph) weiterfahren, wenn ein Reifendruck von 2,0 – 2,5 bar (29 – 36 psi/200 – 250 kPa) erreicht wurde.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

- Fahrzeug bei der nächsten sicheren Möglichkeit, z. B. einem Parkplatz, auf ebenem und festem Untergrund abstellen.
- Reifenfüllschlauch → *Abb. 2* (5) wieder anschließen und den Reifendruck an der Reifendruckanzeige → *Abb. 2* (3) ablesen.
- 1,3 bar (19 psi/130 kPa) und niedriger:**

- **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
 - Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen → ⚠.
- **1,4 bar (20 psi/140 kPa) und höher:**
- Reifendruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren.
 - Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h (50 mph) fortsetzen.
 - Beim Fachbetrieb beschädigten Reifen ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden.

- Hände und Haut vor heißen Teilen schützen.
- Heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen.
- Vor dem Verstauen das Gerät stark abkühlen lassen.
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar (29 psi/200 kPa) aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

⚠ WARNUNG

Wenn der defekte Reifen mit dem Pannenset nicht ausreichend abgedichtet werden kann, verliert der Reifen bei der Fahrt Luft. Dadurch kann es zu Reifenversagen, Verlust der Fahrzeugkontrolle, Unfällen, schweren Verletzungen und zum Tod kommen.

- Nicht weiterfahren, wenn der Reifendruck nach 10 Minuten Fahrt 1,3 bar (19 psi/130 kPa) und weniger beträgt.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

! HINWEIS

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten, damit er nicht überhitzt!
Vor dem erneuten Einschalten Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Instandhaltung

Service

Service-Arbeiten und digitaler Serviceplan

Durch den im Umschlag der Betriebsanleitung eingeklebten **Fahrzeugdatenträger** ist sichergestellt, dass Sie jederzeit die richtigen Volkswagen Original Teile® in Ihr Fahrzeug einbauen lassen können. Außerdem ist dadurch festgelegt, welche Service-Art für Ihr Fahrzeug infrage kommt.

Auf dem Fahrzeugdatenträger wird die **Erstzulassung oder das Auslieferungsdatum, die Übergabe-Inspektion**, und damit der Beginn der Gewährleistung für Ihr Fahrzeug bestätigt.

Speichern der durchgeführten Service-Arbeiten („Digitaler Serviceplan“)

Die Service-Nachweise werden von Ihrem Volkswagen Partner oder Fachbetrieb in einem zentralen System gespeichert. Durch diese transparente Dokumentation der Service-Historie sind Ihre durchgeführten Service-Arbeiten jederzeit reproduzierbar. Volkswagen empfiehlt, sich nach jedem durchgeführten Service einen ausgedruckten Service-Nachweis aushändigen zu lassen, der die im System gespeicherten Service-Arbeiten enthält.

Bei jedem neuen Service wird der bisherige Service-Nachweis durch einen aktuellen Ausdruck ersetzt.

In einigen Märkten ist der digitale Serviceplan nicht verfügbar. Ihr Volkswagen Partner informiert Sie in diesem Fall über die Dokumentation der Service-Arbeiten.

Service-Arbeiten

Im digitalen Serviceplan werden folgende Angaben von Ihrem Volkswagen Partner oder Fachbetrieb dokumentiert:

- Wann welcher Service durchgeführt wurde.
- Ob eine Reparaturempfehlung gegeben wurde, z. B. dass demnächst die Bremsbeläge gewechselt werden sollten.
- Ob Sie spezielle Wünsche für oder bei der Wartung hatten. Ihr Service-Berater vermerkt diese auf dem Auftrag.
- Welche Bauteile und Betriebsflüssigkeiten gewechselt wurden.
- Wann Ihr nächster Service-Termin ist.

Art und Umfang der Service-Arbeiten können von Fahrzeug zu Fahrzeug variieren. Die fahrzeugindividuellen Tätigkeiten können bei einem Fachbetrieb erfragt werden.

WARNUNG

Unzureichender oder kein Service und das Missachten der Service-Intervalle kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Lassen Sie Service-Arbeiten beim autorisierten Volkswagen Partner oder Fachbetrieb durchführen.

HINWEIS

Volkswagen ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von unzureichendem Service oder mangelnder Teileverfügbarkeit entstehen.



Regelmäßige Service-Arbeiten am Fahrzeug dienen nicht nur der Werterhaltung des Fahrzeugs, sondern tragen auch zur Betriebs- und Verkehrssicherheit bei. Deshalb Service-Arbeiten gemäß den Volkswagen Richtlinien durchführen lassen.

Inspektion

Service-Ereignis	PR.-Nr.	Service-Intervall
Inspektion	VI6	Nach Service-Intervall-Anzeige ¹⁾

1) In einigen Märkten werden die Service-Ereignisse abweichend zu den angegebenen Service-Intervallen durchgeführt. Nähere Informationen sind beim Fachbetrieb erhältlich.

Service-Anzeige

Die Service-Anzeige im digitalen Kombi-Instrument informiert über eine fällige Inspektion (→ *Service-Intervall-Anzeige, Beschreibung*). Wenn notwendig, können dann auch fällige Zusatzarbeiten durchgeführt werden, z. B. Bremsflüssigkeitswechsel.

Informationen zu den Betriebsbedingungen

Die vorgegebenen Service-Intervalle und -Umfänge sind grundsätzlich auf **normale Betriebsbedingungen** abgestimmt.

Bei **erschweren Betriebsbedingungen** ist es notwendig, einige Tätigkeiten bereits vor Fälligkeit des nächsten Service oder zwischen den angegebenen Service-Intervallen ausführen zu lassen.

Erschwerte Betriebsbedingungen sind u. a.:

- Betrieb in Gebieten mit hoher Staubbelastung.
- überwiegender Winterbetrieb.

Das gilt insbesondere für folgende Bauteile (ausstattungsabhängig):

- Staub- und Pollenfilter.
- Air Care-Allergenfilter.

Der Service-Berater Ihres Fachbetriebs berät Sie gern, ob bei den Betriebsbedingungen Ihres Fahrzeugs Arbeiten zwischen den normalen Service-Intervallen erforderlich werden können.

WARNUNG

Unzureichender oder kein Service und das Missachten der Service-Intervalle kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.

- Service-Arbeiten beim autorisierten Volkswagen Partner oder Fachbetrieb durchführen lassen.

HINWEIS

Volkswagen ist nicht verantwortlich für Schäden am Fahrzeug, die aufgrund von unzureichendem Service oder mangelnder Teileverfügbarkeit entstehen.

Service-Umfänge

Zu den Service-Umfängen zählen alle **Instandhaltungsarbeiten**, die notwendig sind, um Ihr Fahrzeug betriebs- und verkehrssicher zu halten (**abhängig von den Betriebsbedingungen und Fahrzeugausstattungen**). Die Instandhaltungsarbeiten sind unterteilt in *Inspektionsarbeiten* und *Wartungsarbeiten*. Welche Tätigkeiten im Detail für Ihr Fahrzeug notwendig sind, erfahren Sie:

- Bei Ihrem Volkswagen Partner.
- Bei Ihrem Fachbetrieb.
- Im elektronischen Reparatur- und Werkstattinformationssystem **erWin** (→ *Reparaturen und technische Änderungen, Normen / Richtlinien*).

Inspektionsarbeiten

Elektrik

- 12-Volt-Fahrzeugbatterie: Prüfen, und wenn notwendig ersetzen.
- Beleuchtung: Prüfen.
- Hochvoltkomponenten: Prüfen.
- Hupe: Prüfen.
- Scheinwerfereinstellung: Prüfen.
- Service-Anzeige: Zurücksetzen.

Motor und Getriebe

- Getriebe und Achsantrieb: Prüfen.
- Kühlsystem: Prüfen.
- Motor: Prüfen.
- Bauteile im Frontraum: Prüfen.

Fahrwerk

- Achsgelenke und Spurstangen: Prüfen.
- Bereifung: Prüfen.
- Bremsanlage: Prüfen.
- Bremsbeläge und Bremsscheiben: Prüfen.
- Bremsflüssigkeitsstand: Prüfen.
- Gelenkschutzhüllen: Prüfen.
- Koppelstangen- und Stabilisatorlager: Prüfen.
- Pannenset: Prüfen.
- Reifendruck an allen Rädern: Prüfen.
- Servolenkung: Prüfen.
- Stoßdämpfer und Schraubenfedern: Prüfen.

Karosserie

- Frontscheibe: Prüfen.
- Karosserie: Auf Korrosion prüfen.
- Scheibenwischerblätter: Prüfen.
- Scheibenwaschanlage: Prüfen.
- Unterboden: Prüfen.
- Probefahrt: Durchführen.

Wartungsarbeiten

Ergänzend zu den Inspektionsarbeiten müssen **abhängig von den Betriebsbedingungen und Fahrzeugausstattungen** weitere Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug durchgeführt werden. Diese sind *zeitabhängig* und *laufleistungsabhängig* oder nur *zeitabhängig* oder *laufleistungsabhängig*.

- Bremsflüssigkeit: Wechseln.
- Staub- und Pollenfilter: Wechseln.
- Air Care-Allergenfilter: Wechseln.

Es ist auch möglich, Wartungsarbeiten außerhalb der angezeigten Service-Ereignisse durchführen zu lassen.

Aus technischen Gründen, z. B. ständige Weiterentwicklung von Bauteilen, können sich die Service-Umfänge ändern. Ihr Volkswagen Partner oder Fachbetrieb ist immer aktuell über Veränderungen informiert.

Fahrzeugpflege

Hinweise zur Fahrzeugpflege

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Erhaltung Ihres Fahrzeugs.

Je länger Verschmutzungen auf den Oberflächen von Fahrzeugteilen haften bleiben, desto schwieriger kann die Reinigung und Pflege sein. Langes Einwirken kann dazu führen, dass sich Verschmutzungen nicht mehr entfernen lassen.

Volkswagen empfiehlt, Original Pflegeprodukte zu verwenden, die auf Ihr Fahrzeug abgestimmt sind.¹⁾

WARNUNG

Unsachgemäße Pflege und Reinigung von Fahrzeugteilen können die Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs beeinträchtigen und schwere Verletzungen verursachen.

- Reinigen und pflegen Sie Fahrzeugteile nur gemäß den Herstelleranweisungen.
- Verwenden Sie immer freigegebene oder empfohlene Reinigungsmittel.
- Verwenden Sie keine lösemittelhaltigen Reiniger. Lösemittel können die Airbag-Module irreparabel beschädigen.
- Schützen Sie Hände und Arme vor scharfkantigen Teilen, z. B. beim Reinigen der Innenseiten der Radhäuser.

WARNUNG

Verschmutzte, beschlagene oder vereiste Fensterscheiben reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen. Die Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden.

- Fahren Sie nur, wenn eine klare Sicht durch alle Fensterscheiben besteht.
- Behandeln Sie die Frontscheibe nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen kann es zu verstärkter Blendung kommen.

WARNUNG

Pflegemittel können giftig und gefährlich sein. Ungeeignete Pflegemittel und eine unsachgemäße Anwendung von Pflegemitteln können Unfälle, schwere Verletzungen, Verbrennungen und Vergiftungen verursachen.

- Bewahren Sie Pflegemittel nur im verschlossenen Originalbehälter auf.
- Beachten Sie die Verpackungsbeilage.
- Halten Sie Kinder von allen Pflegemitteln fern.
- Verwenden Sie Pflegemittel nur draußen oder in gut belüfteten Räumen, um keine schädlichen Dämpfe einzuatmen.
- Benutzen Sie niemals Terpentin, Nagellackentferner oder andere leicht verflüchtigende Flüssigkeiten zur Fahrzeugpflege. Sie sind giftig und leicht entflammbar.

HINWEIS

Verschmutzungen mit aggressiven und lösemittelhaltigen Bestandteilen können die Fahrzeugausstattung irreparabel beschädigen, auch bereits nach kurzem Einwirken, z. B. auf Sitzpolstern oder Dekorteilen.

- Lassen Sie Verschmutzungen nicht eintrocknen.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken von einem Fachbetrieb entfernen.

1) Geeignetes Zubehör ist bei einem Volkswagen Partner erhältlich. Beachten Sie die Anwendungshinweise auf der Verpackung.

Fahrzeug waschen

Um die Fahrzeugwäsche für ihr Fahrzeug richtig und sachgemäß durchzuführen, beachten Sie die folgenden Informationen → ⓘ , → ⚠.

Automatische Waschanlagen

- ✓ Die Fenster sind geschlossen und die Außenspiegel sind angeklappt.
- ✓ *Fahrzeuge mit Lenksäulenverriegelung*: Wenn das Fahrzeug in der Waschanlage mechanisch gezogen wird (Waschstraße), darf die Lenksäule nicht verriegeln (→ *Lenkung, Funktion*).
- ✓ Die Scheibenwischer (→ *Scheibenwischer, Beschreibung*) und der Regen-Lichtsensor (→ *Beschreibung, Regen-Lichtsensor*) sind ausgeschaltet.
- ✓ Auto-Hold-Funktion (→ *Auto-Hold-Funktion, Beschreibung*) ist ausgeschaltet.

Weitere Hinweise:

- Informationen des Waschanlagenbetreibers beachten, insbesondere bei Anbauteilen am Fahrzeug, z. B. Spoiler → ⓘ.
- Textile Waschanlagen ohne Bürsten bevorzugen.
- Bei Dekor- und Schutzfolien kein Waschprogramm mit Heißwachs wählen.
- Auch die Unterseite des Fahrzeugs regelmäßig gründlich waschen lassen, um Rückstände zu entfernen.

ⓘ HINWEIS

Waschanlagen, die Konturen mechanisch abtasten, können das Fahrzeug beschädigen, z. B. Spoiler.

Hochdruckreiniger



Abb. 1 Warnschild: Keinen Hochdruckreiniger im gekennzeichneten Bereich verwenden.

- Herstellerhinweise beachten und auf keinen Fall Rotationsdüsen verwenden → ⓘ!
- Nur Wasser bis maximal +60 °C (+140 °F) verwenden.
- Vereiste oder schneebedeckte Fensterscheiben nicht mit einem Hochdruckreiniger reinigen.
- Den Wasserstrahl gleichmäßig mit einem Abstand der Spritzdüse von mindestens 50 cm (20 inch) zu den Fahrzeugteilen bewegen.
- Den Wasserstrahl nicht zu lange auf die gleiche Stelle richten.

— Den Wasserstrahl möglichst nicht auf Gummidichtungen und andere empfindliche Fahrzeugteile richten, z. B. Seitenscheiben, Glanzleisten, Reifen, Sensoren, Kameralinsen, Dekor- und Schutzfolien.

Handwäsche

— Das Fahrzeug mit einem weichen Schwamm, einem Waschhandschuh oder einer Waschbürste mit geringem Druck reinigen. Dabei am Dach beginnen und von oben nach unten weiterarbeiten → .

Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein Reinigungs-Shampoo verwenden.

Hinweise zum Hochvoltssystem

Vor dem Waschen des Fahrzeugs den Ladevorgang beenden und die Ladedose vollständig schließen.

Beachten Sie auch den Sicherheitshinweis zum Hochdruckreiniger → .

WARNUNG

Der unsachgemäße Umgang mit einem Hochdruckreiniger kann zu Beschädigungen führen. Dies kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Richten Sie niemals den Strahl eines Hochdruckreinigers direkt auf orangefarbene Hochvoltleitungen, auf Bauteile des Hochvoltsystems sowie des 12-Volt-Bordnetzes.

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack. Spätestens dann, wenn auf dem *sauberen* Lack das Wasser nicht mehr deutlich abperlt, sollte das Fahrzeug mit einem guten Wachskonservierer erneut geschützt werden.

Auch wenn in der automatischen Waschanlage regelmäßig ein Wachskonservierer angewendet wird, empfiehlt Volkswagen, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Volkswagen Original Hartwachs (000 096 317) zu schützen.

Polieren

Nur wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist, und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Matt lackierte Oberflächen dürfen nicht poliert werden! Die Oberfläche wird durch das Aufglänzen des Lacks irreparabel beschädigt.

Matt lackierte Fahrzeuge waschen

Fahrzeuge mit matt lackierten Oberflächen von Hand oder in einer textilen Waschanlage **ohne** eine Wachskonservierung reinigen → . Bei einer Handwäsche zunächst den groben Schmutz mit ausreichend Wasser entfernen, anschließend die Oberfläche mit einer milden Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser waschen.

Leichte Verunreinigungen wie Fettflecken oder Insektenreste lassen sich mit einem speziellen Reiniger für Mattlack beseitigen.

HINWEIS

Matt lackierte Teile und Oberflächen, unlackierte Kunststoffteile, Scheinwerfergläser und Rückleuchten können durch unsachgemäße Fahrzeugwäsche beschädigt werden.

- Verwenden Sie keine harten oder kratzenden Bürsten.

 **WARNUNG**

Nach einer Fahrzeugwäsche kann die Bremswirkung wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen und den Bremsweg verlängern.

- Die Bremsen durch vorsichtige Bremsmanöver „trocken und eisfrei bremsen“. Gefährden Sie dabei keine Verkehrsteilnehmer!

 **HINWEIS**

Eine unsachgemäße Fahrzeugwäsche kann schwere Fahrzeugschäden verursachen!

- Halten Sie sich immer an die Anweisungen des Herstellers.
- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne.
- Richten Sie bei kalter Witterung niemals einen Wasserstrahl direkt auf Türen oder die Heckklappe. Fahrzeugteile könnten einfrieren!

| Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt.

Fahrzeug außen pflegen und reinigen

Die folgende Übersicht gibt Empfehlungen zur Reinigung und Pflege einzelner Fahrzeugteile →
▲.

Fensterscheiben, Glasoberflächen:

Wachsrückstände, z. B. von Pflegemitteln, mit dem Volkswagen Original Reinigungstuch (000 096 166 A) oder einem geeigneten Glasreiniger entfernen.

Bei Schnee und Eis einen Handfeger verwenden. Einen Kunststoffschaber immer nur in eine Richtung schieben. Bei Vereisungen Volkswagen Original Enteiser (000 096 322) verwenden.

Scheibenwischerblätter: (→ Scheibenwischerblätter, Beschreibung).

Lack:

Oberflächen stets vorsichtig behandeln, um die Lackschicht nicht abzutragen. Leichte Verunreinigungen, z. B. Ablagerungen, Insektenrückstände, Kosmetika, umgehend mit einem sauberen, weichen Tuch und milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser oder mit Reinigungsknete beseitigen.

Kleinere Lackschäden mit Lackstift ausbessern. Farbnummer dem Fahrzeugdatenträger entnehmen (→ *Technische Daten, Beschreibung*). Bei Schäden an matt lackierten Flächen an einen Fachbetrieb wenden.

Weitere Hinweise:

- Flugrostablagerung: Ablagerungen mit Seifenlösung befeuchten. Anschließend mit Reinigungsknetmasse entfernen.
- Korrosion: Von einem Fachbetrieb entfernen lassen.

Sensoren, Kameralinsen:

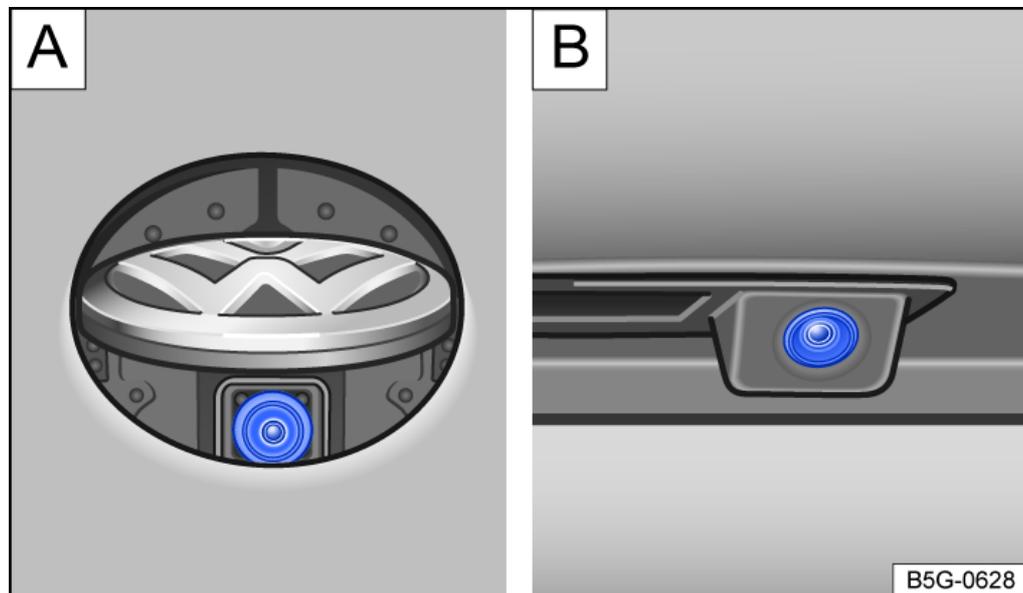


Abb. 1 Im Fahrzeugheck: Rückfahrkamera im VW-Emblem

A

oder am Griffkaster

B

(Prinzipdarstellung).

Bereich vor den Sensoren oder der Kamera mit einem weichen Tuch und lösemittelfreien Reinigungsmittel reinigen. Einbauorte beachten (→ *Fahrzeugübersichten, Überblick*).

Bei Fahrzeugen mit Rückfahrkamera im hinteren VW-Emblem → *Abb. 1* **A**:

- Bremse treten.
- Rückwärtsgang einlegen.

—Elektronische Parkbremse einschalten.

—Kameralinse reinigen.

Sensitive Flächen des Regen-Lichtsensors und das Kamerasichtfenster an der Frontscheibe wie **Fensterscheiben, Glasoberflächen** reinigen (ausstattungsabhängig).

Schnee mit einem Handfeger entfernen. Kein warmes oder heißes Wasser verwenden. Bei Vereisungen Volkswagen Original Enteiser (000 096 322) verwenden.

Dekorfolien, Schutzfolien:

Verunreinigungen wie bei **Lack** entfernen. Für matte Dekorfolien Volkswagen Original Kunststoffreiniger (000 096 314) verwenden.

Alle drei Monate das schmutz- und staubfreie Fahrzeug mit flüssigem Hartwachs behandeln. Zum Auftragen nur saubere, weiche Mikrofasertücher verwenden. **Kein Heißwachs verwenden**, auch nicht in Waschanlagen!

Weitere Hinweise:

—Hartnäckige Verunreinigungen: Behutsam mit Spiritus entfernen und anschließend mit warmem Wasser abspülen.

Zierteile aus verchromtem Kunststoff, aus Aluminium oder Edelstahl und Abgasendrohre:

Oberfläche mit Volkswagen Original Chrom- und Aluminiumpflegemittel (000 096 319 D) reinigen.

Verchromte Zierteile können mit Volkswagen Original Hartwachs (000 096 317) konserviert werden.

Scheinwerfer, Rückleuchten:

Weichen, durchfeuchteten Schwamm mit milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser verwenden. Keine alkohol- und lösemittelhaltigen Reinigungsmittel verwenden.

Weitere Hinweise:

—Hartnäckige Verunreinigungen: Mit Volkswagen Original Chrom- und Aluminiumpflegemittel (000 096 319 D) entfernen.

Räder:

Verunreinigungen und Streusalz mit viel Wasser entfernen.

Bei Leichtmetallrädern: Verschmutzte Alufelgen mit Volkswagen Original Felgenreiniger (000 096 304) behandeln. Volkswagen empfiehlt, die Felgen alle drei Monate mit Volkswagen Original Hartwachs (000 096 317) einzureiben.

Weitere Hinweise:

—Beschädigte Schutzlacksicht: Umgehend mit Lackstift ausbessern. Gegebenfalls Fachbetrieb aufsuchen.

—Bremsabrieb: Volkswagen Original Felgenreiniger (000 096 304) verwenden.

⚠️ WARNUNG

Der Bereich unter der Frontklappe des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei allen Arbeiten können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen!

- Beachten Sie vor jeder Arbeit im Bereich der Frontklappe unbedingt die notwendigen Handlungen und die Sicherheitsvorkehrungen (→ *Im Motorraum, Allgemeine Sicherheit*).
- Volkswagen empfiehlt, die Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

❗ HINWEIS

Unsachgemäße Reinigung und Pflege kann Fahrzeugschäden verursachen.

- Halten Sie sich immer an die Anweisungen des Herstellers.
- Verwenden Sie keine zu harten, kratzenden Reinigungsgegenstände.



Bei Dekor- und Schutzfolien wird die Haltbarkeit und Farbgebung durch Umwelteinflüsse wie Sonneneinstrahlungen, Feuchtigkeit, Luftverschmutzungen, Steinschläge usw. beeinflusst. Dekorfolien können nach etwa ein bis drei Jahren, Schutzfolien nach etwa zwei bis drei Jahren Gebrauchs- und Alterungsspuren aufweisen. In sehr heißen Klimazonen können Dekorfolien innerhalb von einem Jahr und Schutzfolien innerhalb des zweiten Jahres etwas verblässen.

Innenraum pflegen und reinigen

Die folgende Übersicht gibt Empfehlungen zur Reinigung und Pflege einzelner Fahrzeugteile → .

Fensterscheiben:

Mit einem Glasreiniger reinigen, danach mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem fusselfreien Tuch trocken wischen.

Textilien, Mikrofaserstoff, Kunstleder:

Verunreinigungen mit Volkswagen Original Innenreiniger (000 096 301) entfernen. Materialien nicht mit Lederpflegemitteln, Lösemitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner oder Ähnlichem behandeln.

Weitere Hinweise:

- Oberflächlich anhaftende Schmutzteilchen: Regelmäßig mit einem Staubsauger entfernen, damit das Material nicht durch Scheuern dauerhaft beschädigt wird.
- Bei Verunreinigungen auf Fettbasis Volkswagen Original Innenreiniger (000 096 301) verwenden, z. B. bei Öl. Gelöste Fett- und Farbstoffanteile mit einem saugfähigen Tuch abtupfen, ggf. mit Wasser nachbehandeln.
- Bei speziellen Verunreinigungen Volkswagen Original Innenreiniger (000 096 301) verwenden, z. B. bei Kugelschreiber, Nagellack. Gegebenenfalls mit milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser nachbehandeln.

Naturleder:

Frische Verunreinigungen mit Baumwolltuch und milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser entfernen. Keine Flüssigkeiten in die Nähte einsickern lassen.

Eingetrocknete Flecken mit Volkswagen Original Lederreiniger (000 096 323) behandeln.

Regelmäßig und nach jeder Reinigung Lederpflege für Sitzmöbel auftragen. Bei längeren Standzeiten im Freien sollte das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden.

Leder niemals mit Lösemitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner oder Ähnlichem behandeln.

Weitere Hinweise:

- Bei Verunreinigungen auf Fettbasis die frischen Flecken mit einem saugfähigen Tuch entfernen, z. B. Öl.
- Spezielle Verunreinigungen mit Volkswagen Original Lederreiniger (000 096 323) behandeln, z. B. Kugelschreiber, Nagellack und eingetrocknete Flecken.

Kunststoffteile:

Weiches, feuchtes Tuch verwenden.

Wenn sich hartnäckige Verunreinigungen nicht mit etwas milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser entfernen lassen, ggf. ein lösemittelfreies Kunststoffreinigungsmittel verwenden, z. B. Volkswagen Original Kunststoffreiniger (000 096 314).

Zierteile, Zierleisten aus Chrom, Aluminium oder Edelstahl:

Mit einem sauberen, weichen Tuch und milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser in staubfreier Umgebung reinigen.

Eloxierte Oberflächen mit Volkswagen Original Chrom- und Aluminiumpflegemittel (000 096 319 D) pflegen.

Bedienelemente:

Größere sowie schwer zugängliche Verschmutzungen mit einem weichen Pinsel entfernen. Anschließend ein sauberes, weiches Tuch und etwas milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser verwenden. Flüssigkeiten dürfen nicht in die Bedienelemente geraten.

Displays und Bildschirme:

Volkswagen Original Reinigungstuch (000 096 166 A) mit etwas Wasser, geeignetem Glasreiniger oder mit LCD-Cleaner verwenden. Display des Kombi-Instruments und Bildschirm des Infotainment-Systems nicht in trockenem Zustand reinigen. Infotainment-System zum Reinigen vorübergehend ausschalten.

Gummidichtungen:

Mit einem weichen, fusselfreien Tuch und viel Wasser reinigen. Regelmäßig mit Volkswagen Original Gummipflege (000 096 310) behandeln.

Sicherheitsgurte:

Sicherheitsgurt vollständig herausziehen und Gurtband ausgerollt lassen → ⚠. Groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen. Sicherheitsgurt mit *milder* Seifenlösung reinigen. Gurtgewebe vollständig trocknen lassen, dann aufrollen.

Holzdekore:

Mit einem weichen Tuch und etwas milder Seifenlösung aus maximal zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser reinigen.

Sitzbezüge reinigen

Wenn Kleidung mit unzureichender Farbechtheit, z. B. Jeansstoff, auf die Sitzpolster abfärbt, handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff. In den Sitzpolstern können Teile des Airbag-Systems und elektrische Steckverbindungen eingebaut sein. Eine Beschädigung, unsachgemäße Reinigung und Behandlung oder Durchnässung können neben Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs auch eine Störung des Airbag-Systems verursachen → ⚠.

Ausstattungsabhängig sind in Sitzflächen mit Sitzheizung elektrische Bauteile und Steckverbindungen eingebaut, die bei unsachgemäßer Reinigung oder Behandlung beschädigt werden können. Dies kann auch Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage des Fahrzeugs zur Folge haben.

- Keinen Hochdruckreiniger, keinen Dampfstrahler und kein Kältespray verwenden.
- Sitzheizung nicht einschalten, um die Sitze zu trocknen.
- Keine Waschpasten oder Feinwaschmittellösungen verwenden.
- Auf jeden Fall eine Durchnässung vermeiden.
- Bei Unsicherheit einen Volkswagen Partner aufsuchen.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Reinigung kann zu Beschädigungen der Sicherheitsgurte, der Verankerungen und des Gurtaufrollautomaten führen.

- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte für die Reinigung zu verändern oder auszubauen.
- Reinigen Sie niemals die Sicherheitsgurte und deren Bestandteile mit chemischen Mitteln.
- Verwenden Sie keine ätzenden Flüssigkeiten, Lösemittel sowie scharfe Gegenstände.
- Schützen Sie die Gurtschlösser vor dem Eindringen von Flüssigkeiten und Fremdkörpern.
- Lassen Sie den gereinigten Sicherheitsgurt vor dem Aufrollen vollständig trocknen.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäße Pflege und Reinigung von Fahrzeugteilen können die Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs beeinträchtigen und schwere Verletzungen verursachen.

- Reinigen und pflegen Sie Fahrzeugteile nur gemäß den Herstelleranweisungen.

 **HINWEIS**

Unsachgemäße Reinigung und Pflege kann Fahrzeugschäden verursachen.

- Verwenden Sie auf keinen Fall einen Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.
 - Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen.
-

Zubehör, Teileersatz, Reparaturen und Änderungen

Zubehör und Ersatzteile

Volkswagen empfiehlt, sich vor dem Kauf von Zubehör, Ersatzteilen oder Betriebsmitteln von einem Volkswagen Partner beraten zu lassen, z. B. wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet werden soll oder wenn Teile ausgetauscht werden müssen. Der Volkswagen Partner informiert über gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör, Ersatzteile und Betriebsmittel.

Volkswagen empfiehlt, nur freigegebenes **Volkswagen Zubehör** und **Volkswagen Original Teile®** zu verwenden. Hierfür hat Volkswagen die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Ein Volkswagen Partner ist außerdem für die fachgerechte Montage qualifiziert.

Erzeugnisse, die **nicht von Volkswagen freigegeben** sind, können von Volkswagen hinsichtlich Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für das Fahrzeug trotz laufender Marktbeobachtung nicht beurteilt werden. Daher kann Volkswagen auch nicht dafür einstehen, selbst wenn im Einzelfall eine Abnahme durch einen amtlich anerkannten technischen Prüf- und Überwachungsverein oder eine Genehmigung durch eine Behörde vorliegen sollte.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrzeugs beeinflussen, müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und von Volkswagen für das Fahrzeug freigegeben sein. Zu solchen Geräten gehören z. B. eine Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, müssen ein **CE**-Kennzeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union). Zu solchen Geräten gehören z. B. Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren.

WARNUNG

Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug können die Wirksamkeit der auslösenden Airbags beeinträchtigen sowie Funktionsstörungen, Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- Befestigen bzw. positionieren Sie niemals Gegenstände, z. B. Telefonhalterungen, im Entfaltungsbereich der Airbags, da diese bei der Auslösung der Airbags schwere oder tödliche Verletzungen verursachen können.

Reparaturen und technische Änderungen

Bei Reparaturen und technischen Änderungen müssen die Richtlinien von Volkswagen eingehalten werden → ⚠!

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch nicht direkt betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit des Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Der Volkswagen Partner kann für Schäden keine Gewähr übernehmen, die infolge unsachgemäßer Reparaturen und technischer Änderungen entstehen.

Der Volkswagen Partner ist nicht für Schäden verantwortlich, die infolge unsachgemäßer Reparaturen und technischer Änderungen entstehen. Solche Schäden sind auch nicht durch die Volkswagen Garantie abgedeckt.

Volkswagen empfiehlt, alle Reparaturen und technischen Änderungen von autorisierten Volkswagen Partnern mit **Volkswagen Original Teilen®** durchführen zu lassen.

Volkswagen Reparaturinformationen

Volkswagen Service-Informationen und offizielle Volkswagen Reparaturinformationen können kostenpflichtig bezogen werden.

Kunden in Europa, Asien, Australien, Afrika, Mittel- und Südamerika:

Bitte wenden Sie sich an einen Volkswagen Partner oder Fachbetrieb oder registrieren Sie sich im Internetportal **erWin** (Elektronische Reparatur- und Werkstattinformation):

<https://erwin.volkswagen.de>

Kunden in Nordamerika und Kanada:

Wenn Sie gedruckte Service-Informationen bestellen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Volkswagen Technical Literature Ordering Center

literature.vw.com

Außerdem können Sie sich im Internetportal **erWin** registrieren:

<https://erwin.vw.com>

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten

Die An- und Aufbauhersteller stellen sicher, dass bei den An- und Aufbauten (Umrüstungen) geltende Umweltgesetze und -vorschriften eingehalten werden, insbesondere die EU-Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge und die EU-Richtlinie 2003/11/EG über Beschränkungen des Inverkehrbringens und der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe und Zubereitungen.

Die Montageunterlagen der Umrüstungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren und im Falle einer Fahrzeugverschrottung dem ausführenden Demontagebetrieb bei der Fahrzeugübergabe auszuhändigen. Auf diese Weise soll die umweltgerechte Verwertung sichergestellt werden, auch für umgerüstete Fahrzeuge.

Reparaturen an der Frontscheibe

Einige Ausstattungen benötigen zur Funktionserfüllung eine Elektrik oder Elektronik, die z. B. an der Innenseite der Frontscheibe im Bereich des Innenspiegels befestigt ist. Wenn die Frontscheibe im Sichtbereich der Elektrik oder Elektronik beschädigt wurde, z. B. durch einen Steinschlag, muss die Frontscheibe ausgewechselt werden. Eine Reparatur des Steinschlags kann Fehlfunktionen und Funktionsstörungen der Ausstattungen verursachen.

Nach einem Wechsel der Frontscheibe müssen die Kamera und Sensoren von einem Fachbetrieb eingestellt und kalibriert werden.

Beeinträchtigung oder Beschädigung von Sensoren und Kameras

Unsachgemäße Reparaturen, bauliche Veränderungen am Fahrzeug, z. B. „Tieferlegen“, nachträglich montierte Anbauteile oder Änderungen an der Verkleidung können dazu führen, dass Sensoren oder Kameras verstellt oder beschädigt werden. Dies kann ebenfalls durch Stöße beim Parken und bereits durch kleinere Beschädigungen wie einem Steinschlag an der Frontscheibe verursacht werden.

Der Bereich vor und um Sensoren und Kameras darf nicht durch Aufkleber, Zusatzscheinwerfer, Zierrahmen für Kennzeichen oder Ähnliches verdeckt sein! Beachten Sie die Position von Sensoren und Kameras am Fahrzeug (→ *Überblick, Fahrzeugübersichten*).

Bei Nichtbeachtung können wichtige Funktionen von Fahrerassistenzsystemen beeinträchtigt und das Fahrzeug beschädigt werden.

Reparaturen oder bauliche Veränderungen von einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Weitere Hinweise:

- Um- und Nachlackieren im Bereich der Sensoren kann die Funktion des jeweiligen Systems beeinflussen.
- Bei einigen Fahrzeugausführungen kann das VW-Emblem die Sicht des Radarsensors im vorderen Bereich beeinflussen. Daher das Fahrzeug nur mit dem originalen VW-Emblem oder einem dafür von Volkswagen freigegebenen Emblem betreiben.

! WARNUNG

Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen und Änderungen können Schäden und Funktionsstörungen am Fahrzeug verursachen und die Wirksamkeit der Fahrerassistenzsysteme beeinträchtigen. Das kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Lassen Sie Reparaturen und Änderungen am Fahrzeug nur von einem Fachbetrieb durchführen.

! WARNUNG

Ungeeignete Ersatzteile und Zubehörteile sowie unsachgemäß durchgeführte Arbeiten, Änderungen und Reparaturen können Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Volkswagen empfiehlt eindringlich, nur freigegebenes Volkswagen Zubehör und Volkswagen Original Teile® zu verwenden. Hierfür hat Volkswagen die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.
- Lassen Sie Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem Fachbetrieb durchführen. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Diagnosegeräte, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.
- Montieren Sie nur Teile am Fahrzeug, die in der Ausführung und in ihren Eigenschaften den werkseitig verbauten Teilen entsprechen.
- Befestigen bzw. positionieren Sie niemals Gegenstände, z. B. Telefonhalterungen, im Entfaltungsbereich der Airbags, da diese bei der Auslösung der Airbags schwere oder tödliche Verletzungen verursachen können.
- Verwenden Sie nur Felgen-Reifen-Kombinationen, die von Volkswagen für den Wagentyp freigegeben sind.

Reparaturen und Beeinträchtigungen am Airbag-System

Bei Reparaturen und technischen Änderungen müssen die Richtlinien von Volkswagen eingehalten werden → ⚠!

Änderungen und Reparaturen am vorderen Stoßfänger, den Türen, den Vordersitzen, am Dachhimmel oder an der Karosserie nur von einem Fachbetrieb durchführen lassen. An diesen Fahrzeugteilen können sich Systemkomponenten und Sensoren des Airbag-Systems befinden.

Bei allen Arbeiten am Airbag-System sowie bei dem Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Damit die Wirksamkeit der Airbags nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden. Diese Vorschriften sind Fachbetrieben bekannt.

Eine Veränderung an der Radaufhängung des Fahrzeugs kann die Funktionsweise des Airbag-Systems bei einem Aufprall beeinträchtigen. Zum Beispiel können durch Verwendung von Felgen-Reifen-Kombinationen, die nicht von Volkswagen freigegeben wurden, durch Tieferlegen des Fahrzeugs, durch Veränderung der Federhärte einschließlich der Federn, der Federbeine, der Stoßdämpfer usw. die Kräfte verändert werden, die von den Airbag-Sensoren gemessen und an das elektronische Steuergerät übermittelt werden. Einige Änderungen an der Radaufhängung können z. B. die von den Sensoren gemessenen Kräfte erhöhen und das Airbag-System in Aufprallszenarien auslösen lassen, in denen es normalerweise nicht auslösen würde, wenn die Änderungen nicht durchgeführt worden wären. Andere Änderungen können die von den Sensoren gemessenen Kräfte reduzieren und ein Auslösen des Airbags verhindern, wenn er auslösen sollte.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäß durchgeführte Reparaturen und Änderungen können Schäden und Funktionsstörungen am Fahrzeug verursachen und die Wirksamkeit des Airbag-Systems beeinträchtigen. Das kann zu Unfällen und schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Lassen Sie Reparaturen und Veränderungen am Fahrzeug nur von einem Fachbetrieb durchführen.
- Airbag-Module können nicht repariert, sondern müssen ersetzt werden.
- Bauen Sie niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recycling stammende Airbag-Teile ins Fahrzeug ein.

⚠ WARNUNG

Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbags verändern und das Risiko einer schweren oder tödlichen Verletzung bei einem Unfall erhöhen.

- Bauen Sie niemals Bauteile der Radaufhängung ein, die nicht die identischen Eigenschaften aufweisen wie die im Fahrzeug eingebauten Originalteile.
- Verwenden Sie niemals Felgen-Reifen-Kombinationen, die nicht von Volkswagen freigegeben wurden.

Mobilfunk im Fahrzeug

Elektromagnetische Strahlung

Bei Betrieb eines Mobiltelefons oder Funkgeräts ohne Anschluss an die Außenantenne wird die elektromagnetische Strahlung nicht optimal nach außen abgeleitet. Eine erhöhte Strahlung im Fahrzeuginnenraum kann vor allem bei schlechtem Empfang auftreten, z. B. in ländlichen Gegenden. Es kann ein Risiko für die Gesundheit bestehen → ⚠.

Ausstattungsabhängig kann eine geeignete Telefonschnittstelle genutzt werden, um das Mobiltelefon mit der Außenantenne zu verbinden. Die Verbindungsqualität verbessert sich und die Reichweite wird vergrößert.

Telefonieren

Das Telefonieren im Fahrzeug ist in vielen Ländern nur über eine Freisprecheinrichtung erlaubt, z. B. über eine Bluetooth®-Verbindung. Mobiltelefon vor Gebrauch an einer geeigneten Halterung befestigen → ⚠ oder rutschsicher in vorhandenen Ablagefächern verstauen, z. B. in der Mittelkonsole.

Funken

Für den Betrieb von Funkgeräten gesetzliche Vorschriften und die Betriebsanleitung des Herstellers beachten. Der nachträgliche Einbau von Funkgeräten ist genehmigungspflichtig.

Weitere Informationen zum Einbau eines Funkgeräts bei einem Volkswagen Partner erfragen.

⚠ WARNUNG

Unbefestigte oder nicht richtig befestigte Mobiltelefone können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Befestigen bzw. verstauen Sie das Mobiltelefon und das Zubehör sicher außerhalb der Entfaltungsbereiche der Airbags.

⚠ WARNUNG

Beim Betreiben eines Mobiltelefons bzw. Funkgeräts ohne Anschluss an eine Außenantenne können im Fahrzeug die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung überschritten und somit die Gesundheit von Fahrer und Fahrzeuginsassen gefährdet werden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.

- Halten Sie zwischen den Antennen des Geräts und einem aktiven medizinischen Implantat, z. B. einem Herzschrittmacher, einen Mindestabstand von 20 cm (8 inch).
- Tragen Sie ein betriebsbereites Gerät nicht in unmittelbarer Nähe oder direkt über einem aktiven medizinischen Implantat, z. B. in der Brusttasche.
- Schalten Sie das Gerät bei Verdacht auf Interferenzen mit einem aktiven medizinischen Implantat sowie einem anderen medizinischen Gerät sofort aus.

Kundeninformationen

Gewährleistung

Gewährleistung der Volkswagen Partner

Volkswagen Partner leisten Gewähr für die Mangelfreiheit der von ihnen verkauften Fahrzeuge und erfüllen Garantieansprüche.

Einzelheiten zu den Gewährleistungs- und Garantiedingungen entnehmen Sie bitte Ihrem Kaufvertrag oder wenden Sie sich an Ihren Volkswagen Partner.

Lack- und Karosseriegewährleistung

Volkswagen Partner leisten Gewähr für Lack und Karosserie für die von ihnen verkauften Fahrzeuge.

Ergänzend zu den Gewährleistungsbedingungen für fabrikneue Volkswagen Automobile - laut Kaufvertrag - leistet der Volkswagen Partner für das von ihm verkaufte Fahrzeug Gewähr dafür, dass für eine bestimmte Dauer keine Lackmängel und Durchrostungen an der Karosserie auftreten:

- eine dreijährige Gewährleistung gegen Lackmängel sowie
- eine zwölfjährige Gewährleistung gegen Durchrostung. Eine Durchrostung in diesem Sinne ist eine Blechperforation an der Karosserie, die von der Innenseite (Hohlraum) zur Außenseite fortgeschritten ist,
- *Gilt nur für USA*: eine siebenjährige Gewährleistung gegen Durchrostung. Eine Durchrostung in diesem Sinne ist eine Blechperforation an der Karosserie, die von der Innenseite (Hohlraum) zur Außenseite fortgeschritten ist.

Wenn dennoch derartige Schäden entstehen, werden sie durch Instandsetzung ohne Berechnung der Lohn- und Materialkosten durch jeden Volkswagen Partner beseitigt.

In folgenden Fällen bestehen keine Gewährleistungsansprüche:

- Bei Schäden, die auf äußere Einwirkung oder unzureichende Pflege zurückzuführen sind.
- Bei Mängeln an Karosserie oder Lack, die nicht rechtzeitig nach Herstellervorschrift beseitigt werden.
- Bei Durchrostungen, die im ursächlichen Zusammenhang damit stehen, dass bei Karosseriereparaturen nicht nach Herstellervorschrift instand gesetzt wurde.

Nach durchgeführter Karosseriereparatur oder Lackierung bestätigt Ihnen der Volkswagen Partner die Gewährleistung gegen Durchrostung für den instand gesetzten Bereich.

Garantie für die Hochvoltbatterie für Elektro- und Hybridfahrzeuge

Ergänzend zu den oben genannten Gewährleistungen und Garantien erfüllen Volkswagen Partner auch die in vielen Ländern bestehende Garantie für Hochvoltbatterien.

Einzelheiten zu den Garantiebedingungen entnehmen Sie bitte Ihrem Kaufvertrag oder wenden Sie sich an Ihren Volkswagen Partner.

Datenspeicher und -dienste

Gilt in EU-Ländern, in denen die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union wirksam ist:

Datenverarbeitung im Fahrzeug

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte verbaut. Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie z. B. von Fahrzeug-Sensoren empfangen, selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige Steuergeräte sind für das sichere Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, weitere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrerassistenzsysteme), andere ermöglichen Komfort- oder Infotainment-Funktionen.

Personenbezug

Jedes Fahrzeug ist mit einer eindeutigen Fahrgestellnummer gekennzeichnet. Diese Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist z. B. in Deutschland über eine Auskunft beim Kraftfahrtbundesamt auf den gegenwärtigen und ehemalige Halter des Fahrzeugs rückführbar. Es gibt auch weitere Möglichkeiten aus dem Fahrzeug erhobene Daten auf den Halter oder Fahrer zurückzuführen, z. B. über das Kennzeichen.

Die von Steuergeräten generierten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Voraussetzungen personenbezogen werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten vorliegen, sind gegebenenfalls Rückschlüsse möglich, z. B. auf Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort oder Ihre Fahrtroute bzw. auf das Nutzungsverhalten.

Ihre Rechte im Hinblick auf den Datenschutz

Gemäß geltendem Datenschutzrecht haben Sie bestimmte Rechte gegenüber Volkswagen, wenn Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet werden.

Danach steht Ihnen ein unentgeltlicher und umfassender Auskunftsanspruch gegenüber Volkswagen sowie Dritten, z. B. beauftragte Pannendienste oder Werkstätten, Anbieter von Online-Diensten im Fahrzeug, zu, sofern diese personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert haben. Dabei dürfen Sie Auskunft darüber verlangen, welche Daten zu Ihrer Person zu welchem Zweck gespeichert sind und woher die Daten stammen. Ihr Auskunftsanspruch umfasst auch die Übermittlung der Daten an andere Stellen.

Weitere Informationen zu Ihren gesetzlichen Rechten, z. B. Ihr Recht auf Löschung oder Berichtigung von Daten, finden Sie in den jeweils anwendbaren Datenschutzhinweisen auf der Internetseite von Volkswagen, inklusive der Kontaktdaten und einem Hinweis auf den Datenschutzbeauftragten.

Daten, die nur lokal im Fahrzeug gespeichert sind, können Sie mit fachkundiger Unterstützung, z. B. in einer Werkstatt, gegebenenfalls gegen ein Entgelt auslesen lassen.

Gesetzliche Anforderungen zur Offenlegung von Daten

Soweit gesetzliche Vorschriften bestehen, ist Volkswagen grundsätzlich dazu verpflichtet, auf Anforderungen von staatlichen Stellen im erforderlichen Umfang bei Volkswagen gespeicherte Daten im Einzelfall herauszugeben, z. B. bei der Aufklärung einer Straftat.

Staatliche Stellen sind im Rahmen des geltenden Rechts auch dazu befugt, im Einzelfall selbst Daten aus Fahrzeugen auszulesen. So können etwa aus dem Airbag-Steuergerät im Falle eines Unfalls Informationen ausgelesen werden, die helfen können, diesen aufzuklären.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeugs verarbeiten Steuergeräte Daten.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Fahrzeugstatus-Informationen, z. B. Geschwindigkeit, Bewegungsverzögerung, Querbeschleunigung, Radumdrehungszahl, Anzeige geschlossener Sicherheitsgurte.
- Umgebungszustände, z. B. Temperatur, Regen-Lichtsensor, Sensoren zur Abstandsregelung.

In der Regel sind diese Daten flüchtig und werden nicht über die Betriebszeit hinaus gespeichert und nur im Fahrzeug selbst verarbeitet. Steuergeräte enthalten häufig Datenspeicher. Diese werden eingesetzt, um Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarfe sowie technische Ereignisse und Fehler temporär oder dauerhaft dokumentieren zu können.

Gespeichert werden je nach technischer Ausstattung:

- Betriebszustände von Systemkomponenten, z. B. Füllstände, Reifendruck, Status der Fahrzeugbatterie.
- Störungen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten, z. B. Licht, Bremsen.
- Reaktionen der Systeme in speziellen Fahrsituationen, z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen von Stabilitätsregelungssystemen.
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen.

In besonderen Fällen, z. B. wenn das Fahrzeug eine Fehlfunktion erkannt hat, kann es erforderlich sein, Daten zu speichern, die eigentlich nur flüchtig wären.

Wenn Sie Serviceleistungen, z. B. Reparaturleistungen oder Wartungsarbeiten, in Anspruch nehmen, können, sofern erforderlich, die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und genutzt werden. Das Auslesen kann durch Mitarbeiter des Servicenetzes, z. B. Werkstätten, oder Dritte, z. B. Pannendienste, aus dem Fahrzeug erfolgen. Gleiches gilt für Garantiefälle und Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Das Auslesen erfolgt über den gesetzlich vorgeschriebenen OBD -Anschluss („On-Board-Diagnose“) im Fahrzeug → ⚠. Die ausgelesenen Betriebsdaten dokumentieren technische Zustände des Fahrzeugs oder einzelner Komponenten, helfen bei der Fehlerdiagnose, der Einhaltung von Gewährleistungsverpflichtungen und bei der Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Fehler, werden hierfür zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer gegebenenfalls an Volkswagen übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Auch dafür verwendet Volkswagen Betriebsdaten aus Fahrzeugen, etwa für Rückrufaktionen. Diese Daten können auch dazu genutzt werden, Ansprüche des Kunden auf Gewährleistung und Garantie zu prüfen.

Fehlerspeicher im Fahrzeug können im Rahmen von Reparatur- oder Servicearbeiten oder auf Ihren Wunsch hin durch einen Servicebetrieb zurückgesetzt werden.

Ereignisspeicher nur von einem Fachbetrieb auslesen und zurücksetzen lassen. Beim Fachbetrieb sind weitere Informationen über die gespeicherten Daten erhältlich.

Nach einer Fehlerbehebung werden die Informationen darüber im Speicher gelöscht. Andere Speicherinhalte werden fortlaufend überschrieben.

Umprogrammieren von Steuergeräten

Grundsätzlich sind alle Daten für die Steuerung von Komponenten in den Steuergeräten gespeichert. Einige Komfortfunktionen, z. B. Komfortblinker, Einzeltüröffnung und Displayanzeigen, können über spezielle Werkstattgeräte umprogrammiert werden. Wenn die Komfortfunktionen umprogrammiert werden, stimmen die entsprechenden Angaben und Beschreibungen in dieser Betriebsanleitung nicht mehr mit den ursprünglichen Funktionen überein. Volkswagen empfiehlt, die Umprogrammierung von einem Volkswagen Partner oder Fachbetrieb im digitalen Serviceplan eintragen zu lassen.

Informationen über eine mögliche Umprogrammierung kennt der Volkswagen Partner.

Infotainment-Funktionen

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in Infotainment-Funktionen des Fahrzeugs einbringen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z. B.:

- Mediendaten zur Wiedergabe von Musik, Filmen oder Fotos in einem Infotainment-System.
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer Freisprecheinrichtung oder einem Navigationssystem.
- Eingegebene Navigationsziele.
- Daten über die Inanspruchnahme von Online-Diensten.

Diese Daten können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich auf einem Gerät, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben, z. B. Mobilfunkgerät, USB-Stick oder MP3-Player. Sofern diese Daten im Fahrzeug gespeichert werden, können Sie sie jederzeit löschen.

Eine Übermittlung dieser Daten an Dritte erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Integration von Mobilfunkgeräten

Sofern Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Mobilfunkgerät oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbinden, so dass Sie dieses bei entsprechender Ausstattung über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Dabei können Bild und Ton des Mobilfunkgerätes über das Infotainment-System ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Mobilfunkgerät bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören - je nach der jeweiligen Art der Integration - Positionsdaten und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Informieren Sie sich hierzu über die Anzeige von Anwendungsprogrammen im Infotainment-System.

Dies ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Mobilfunkgerätes, z. B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere Interaktion zwischen Mobilfunkgerät und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht. Die Art der weiteren Datenverarbeitung wird durch den Anbieter der jeweils verwendeten App bestimmt. Ob und welche Einstellungen Sie dazu vornehmen können, hängt von der jeweiligen App und dem Betriebssystem Ihres Mobilfunkgerätes ab.

Online-Dienste

Sofern Ihr Fahrzeug über eine Funknetzanbindung verfügt, ermöglicht diese den Austausch von Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und weiteren Systemen. Die Funknetzanbindung wird durch eine fahrzeugeigene Sende- und Empfangseinheit oder über von Ihnen eingebrachte mobile Endgeräte, z. B. Mobilfunkgeräte, ermöglicht. Über diese Funknetzanbindung können Online-Funktionen genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Anwendungsprogramme (Apps), die Ihnen durch Volkswagen oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Herstellereigene Dienste

Bei Online-Diensten von Volkswagen werden die jeweiligen Funktionen an geeigneter Stelle, z. B. in einer eigenen Dienstbeschreibung oder auf einer Internetseite, durch Volkswagen beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Zur Erbringung von Online-Diensten können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Datenaustausch hierzu erfolgt über eine geschützte Verbindung, z. B. mit den dafür vorgesehenen IT-Systemen des Herstellers. Eine über die Bereitstellung von Diensten hinausgehende Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich auf Basis einer gesetzlichen Erlaubnis, einer vertraglichen Abrede oder aufgrund einer Einwilligung.

Sie können die zum Teil kostenpflichtigen Dienste und Funktionen, und in manchen Fällen auch die gesamte Datenverbindung des Fahrzeugs, aktivieren oder deaktivieren. Hiervon ausgenommen sind insbesondere gesetzlich vorgeschriebene Funktionen und Dienste, z. B. Notrufsysteme.

Dienste Dritter

Sofern die Möglichkeit besteht, Online-Dienste anderer Anbieter als des Herstellers zu nutzen, unterliegen diese Dienste der ausschließlichen Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat

Volkswagen keinen Einfluss.

Bitte informieren Sie sich deshalb über Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter beim jeweiligen Diensteanbieter.

 **WARNUNG**

Eine nicht bestimmungsgemäße Nutzung der Diagnose-Anschlussbuchse kann Funktionsstörungen und infolgedessen auch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Lesen Sie niemals selbst den Ereignisspeicher über die Diagnose-Anschlussbuchse aus.
- Lassen Sie den Ereignisspeicher über die Diagnose-Anschlussbuchse nur von einem Fachbetrieb auslesen. Volkswagen empfiehlt dafür den Volkswagen Partner.

Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Unfalldatenspeicher ausgerüstet. Hauptaufgabe eines Unfalldatenspeicher ist es, in besonderen Unfallszenarien oder unfallartigen Situationen, z. B. einer Airbag-Auslösung oder dem Aufprall auf ein Hindernis auf der Straße, Daten aufzuzeichnen. Diese Daten unterstützen bei der Analyse, wie sich ein Fahrzeugsystem verhalten hat. Der Unfalldatenspeicher zeichnet Daten der Fahrdynamik und des Rückhaltesystems für einen kurzen Zeitraum von zehn Sekunden oder weniger auf, z. B.:

- wie diverse Systeme in Ihrem Fahrzeug funktioniert haben.
- ob Fahrer und Beifahrer angeschnallt waren.
- wie weit der Fahrer Brems- und Gaspedal betätigt hat.
- wie schnell das Fahrzeug gefahren ist.

Diese Daten helfen dabei, ein besseres Verständnis der Umstände in den Situationen zu erlangen, in denen Unfälle und Verletzungen aufgetreten sind.

Darüber hinaus werden auch Daten von Fahrerassistenzsystemen erfasst. Neben Informationen darüber, ob die Systeme ein- oder ausgeschaltet, nur eingeschränkt verfügbar oder inaktiv waren, lässt sich auch nachvollziehen, ob diese Funktionen in den oben beschriebenen Situationen das Fahrzeug gelenkt, beschleunigt oder abgebremst haben. Je nach Fahrzeugausstattung gehören dazu z. B.:

- automatische Abstandsregelung.
- Spurhalteassistent.
- Parkassistenten.
- Notbremsfunktionen.

Daten des Unfalldatenspeichers werden nur dann aufgezeichnet, wenn eine besondere unfallartige Situation eintritt. Unter normalen Fahrbedingungen erfolgen keine Aufzeichnungen. Audio- oder Videodaten aus dem Innenraum oder der Fahrzeugumgebung werden nicht gespeichert. Persönliche Daten, z. B. Name, Geschlecht, Alter oder Unfallort, werden ebenfalls zu keinem Zeitpunkt aufgezeichnet. Allerdings können Dritte, z. B. Strafverfolgungsbehörden, mit entsprechenden Mitteln Inhalte des Unfalldatenspeichers mit anderen Datenquellen verbinden und so im Rahmen einer Unfallermittlung einen Personenbezug herstellen.

Um Daten aus dem Unfalldatenspeicher auszulesen, sind eine spezielle Ausrüstung, ein Zugang zur gesetzlich vorgeschriebenen Diagnose-Anschlussbuchse („On-Board-Diagnose“) im Fahrzeug und eine eingeschaltete Zündung erforderlich.

Volkswagen wird nicht auf die Daten des Unfalldatenspeichers zugreifen, sie auslesen oder verarbeiten, es sei denn, der Fahrzeughalter (oder beim Leasing der Leasingnehmer) erteilt seine Zustimmung. Ausnahmen stellen vertragliche oder gesetzliche Bestimmungen dar.

Aufgrund der gesetzlichen Pflicht zur Produktbeobachtung darf Volkswagen die Daten zur Feldbeobachtung sowie für Forschungszwecke und Qualitätsverbesserungen von Fahrzeug-Sicherheitssystemen nutzen. Für Forschungszwecke stellt Volkswagen die Daten in anonymisierter Form, also ohne Rückschlüsse auf das individuelle Fahrzeug, den Fahrzeughalter oder den Leasingnehmer, Dritten zu Verfügung.

Aufkleber und Schilder

Werkseitig befinden sich im Frontraum und auf einigen Fahrzeugteilen Aufkleber und Schilder mit wichtigen Informationen für den Betrieb des Fahrzeugs.

- Niemals Aufkleber und Schilder entfernen oder diese unleserlich machen.
- Wenn mit Aufklebern und Schildern versehene Fahrzeugteile ausgetauscht werden, müssen gleich lautende Aufkleber und Schilder durch den Fachbetrieb an derselben Stelle auf den neuen Fahrzeugteilen ordnungsgemäß angebracht werden.

Sicherheitszertifikat

Ein Sicherheitszertifikat am Türholm an der Fahrertür informiert darüber, dass alle notwendigen Sicherheitsstandards und Vorgaben der Verkehrssicherheitsbehörden des jeweiligen Landes zum Zeitpunkt der Produktion erfüllt sind. Zusätzlich können der Monat und das Jahr der Produktion sowie die Fahrgestellnummer aufgeführt sein. Hinweise in der Betriebsanleitung beachten.

Aufkleber zur Warnung vor Hochspannung

Im Vorderwagen und auf Hochvoltkomponenten einschließlich der Hochvoltbatterie befinden sich Aufkleber, die vor der Hochspannung der elektrischen Anlage des Fahrzeugs warnen (*→ Hochvolt Warnschilder, Allgemeine Sicherheit*).

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug erhöht das Risiko von Unfällen und Verletzungen.

- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen.
- Beachten Sie die Betriebsanleitung.

HINWEIS

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu Beschädigungen am Fahrzeug führen.

- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen.
 - Führen Sie die Service-Arbeiten gemäß den Vorgaben durch.
-

Flüssigkeiten in der Klimaanlage

Kältemittel in der Klimaanlage

Der Aufkleber im Frontraum liefert Informationen über Art und Menge des verwendeten Kältemittels in der Klimaanlage des Fahrzeugs. Der Aufkleber befindet sich im vorderen Teil des Frontraums, in der Nähe zu den Kältemittelbefüllstutzen.



Warnung: Die Klimaanlage darf nur von qualifiziertem Fachpersonal gewartet werden.



Art des Kältemittels.



Art des Schmieröls.



Siehe Werkstattinformationen (nur für Volkswagen Partner verfügbar).



Die Klimaanlage darf nur von qualifiziertem Fachpersonal gewartet werden.



Entzündliches Kältemittel.



Auf korrekte Entsorgung aller Komponenten achten und niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recycling stammende Komponenten in das Fahrzeug einbauen.

Schmieröl in der Klimaanlage

Die Klimaanlage enthält bis zu 210 ml (7 oz.) des Schmieröls. Die genaue Spezifikation und Mengenangabe des Schmieröls in der Klimaanlage kann im Internetportal **erWin** (Elektronische Reparatur- und Werkstattinformation) abgerufen werden (→ *Reparaturen und technische Änderungen, Normen / Richtlinien*).

WARNUNG

Um einen sicheren und gefahrlosen Betriebsablauf zu gewährleisten, darf die Klimaanlage nur von qualifiziertem Fachpersonal gewartet werden.

HINWEIS

- Den Verdampfer der Klimaanlage niemals mit Ersatzteilen aus Altfahrzeugen oder aus dem Recycling reparieren oder durch solche Ersatzteile ersetzen.

Infotainment-System und Antennen

Die Antennen für das Infotainment-System sind an unterschiedlichen Stellen im Fahrzeug eingebaut:

—An der Frontscheibe zwischen den Glasschichten.

—Auf der Heckscheibe und auf den Seitenscheiben mit einer gedruckten Antennenstruktur → .

HINWEIS

Die gedruckte Antennenstruktur, die sich auf der Heckscheibe und auf den Seitenscheiben befindet, kann durch scheuernde Gegenstände oder durch ätzende und säurehaltige Mittel beschädigt werden.

- Befestigen Sie keine Aufkleber im Bereich der Heckscheibe und der Seitenscheiben.
 - Reinigen Sie niemals den Bereich der Antennenstruktur mit ätzenden oder säurehaltigen Mitteln.
-

Komponentenschutz

Einige elektronische Bauteile und Steuergeräte sind werkseitig mit einem Komponentenschutz ausgestattet, z. B. das Infotainment-System.

Der Komponentenschutz ermöglicht den legitimen Einbau oder Tausch von Bauteilen und Steuergeräten durch einen Fachbetrieb.

In folgenden Situationen verhindert der Komponentenschutz, dass werkseitig ausgelieferte Bauteile außerhalb des Fahrzeugs uneingeschränkt betrieben werden können:

- Einbau in andere Fahrzeuge, z. B. nach einem Diebstahl.
- Betreiben von Komponenten außerhalb des Fahrzeugs.

Wenn im Display des Kombi-Instruments oder im Bildschirm des Infotainment-Systems eine Textmeldung zum Komponentenschutz angezeigt wird, Fachbetrieb aufsuchen.

Informationen gemäß EU-Chemikalienverordnung REACH

Aufgrund der europäischen chemikalienrechtlichen Vorschrift REACH möchte Sie Volkswagen über Stoffe, die in Ihrem Fahrzeug enthalten sein können, informieren.

Mithilfe Ihrer Fahrzeug-Identifizierungsnummer (→ *Technische Daten, Beschreibung*) können diese Informationen im Internet abgerufen werden:

<https://reachinfo.volkswagen.com>

Entsorgung von Altbatterien und elektronischen Geräten

Fahrzeugschlüssel, Funk-Fernbedienungen und darin enthaltene Altbatterien dürfen nicht in den Hausmüll gelangen. Darauf weist das Symbol  hin.

- Elektronische Geräte und Batterien entsprechend den lokalen Vorschriften bei einer Rücknahmestelle abgeben.
- Weitere Informationen bei einem Volkswagen Partner erfragen.

| *USA und Kanada:* Batterien für Fahrzeugschlüssel und Funk-Fernbedienungen können Perchlorat enthalten. Für den richtigen Umgang mit diesem Stoff beachten Sie die Internetseite <http://www.dtsc.ca.gov/hazardouswaste/perchlorate>. Befolgen Sie alle gesetzlichen Vorgaben zum Umgang und zur Entsorgung dieser Batterien. Volkswagen empfiehlt, den Austausch und die Entsorgung dieser Batterien von einem Volkswagen Partner oder Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Konformitätserklärung

Hiermit erklärt der jeweilige Hersteller, dass sich die im Folgenden aufgeführten Produkte zum Produktionszeitpunkt des Fahrzeugs in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Vorschriften und Gesetzen befindet, u. a. mit FCC Part 15.19, FCC Part 15.21 und RSS-Gen Issue 1:

Funkbasierende Ausstattungen

- Elektronische Wegfahrsperre.
- Fahrzeugschlüssel für das Fahrzeug.
- Schlüsselloses Schließ- und Startsystem Keyless Access.
- Automatische Distanzregelung (ACC).
- Notbremsassistent (Front Assist) inkl. City-Notbremsfunktion.
- Spurwechselassistent (Side Assist).
- Fußgängererkennung.
- Emergency Assist.
- Fahrassistent (Travel Assist).

Elektrische Ausstattungen

- 12-Volt-Steckdose.
- Ausstattungs- und länderabhängig weitere Steckdosen mit einer Spannung von 100 bis 230 Volt (*→ Beschreibung, Steckdosen*).

Urheberrechtsinformation Dritter

<http://www.volkswagen.com/softwareinfo>

Einige der in dem Fahrzeug eingebauten Produkte enthalten Softwarekomponenten, die unter Open Source Lizenzen stehen.

Eine Auflistung der verwendeten Open Source Software-Komponenten inklusive Urheberrechtshinweise, der jeweils einschlägigen Open Source Lizenzbedingungen sowie der dazugehörigen Lizenztexte ist über die oben genannte Internetseite für Sie verfügbar. Der Quellcode bestimmter Open Source Software-Komponenten kann beim Hersteller des Fahrzeugs angefordert werden. Der Hersteller wird Ihnen den Quellcode nach Maßgabe der jeweils einschlägigen Lizenzbedingungen zur Verfügung stellen, wobei Ihnen nur die Kosten der Bereitstellung (wie zum Beispiel die Kosten für Datenträger und die Versandkosten) berechnet werden. Unter der oben genannten Internetseite erhalten Sie die erforderlichen Informationen.

Rücknahme von Altfahrzeugen und Verschrottung

Rücknahme von Altfahrzeugen

Volkswagen hat bereits für den Zeitpunkt vorgesorgt, an dem das Fahrzeug einer umweltgerechten Verwertung zugeführt wird. Nach erfolgter Rücknahme wird ein Verwertungsnachweis ausgehändigt, der die ordnungsgemäße, umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Die Rücknahme eines Altfahrzeugs ist grundsätzlich kostenlos, vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Vorschriften.

Weitere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen bei einem Volkswagen Partner erfragen.

Verschrottung

Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder dessen Einzelteilen, z. B. des Airbag-Systems und der Gurtstraffer, sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind Fachbetrieben bekannt.

Wissenswertes für Fahrzeuge mit N1-Zulassung (leichtes Nutzfahrzeug)

Beachten Sie bei Fahrzeugen zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse bis zu 3,5 t (Zulassung in Europa als N1) folgende Informationen:

Varianten und Anzahl der Sitzplätze

N1-Fahrzeuge auf Basis eines Volkswagen PKW gibt es in unterschiedlichen Ausführungen. So kann die Anzahl der Sitzplätze auf zwei oder vier begrenzt sein.

Fahrzeuge mit zwei Sitzplätzen: Aufgrund der nicht vorhandenen Rücksitzbank ist der Boden des hinteren Fahrzeuginnenraums ohne Bodenbelag → ⚠.

Fahrzeuge mit vier Sitzplätzen: Die Rücksitzbank ist so ausgelegt, dass der mittlere Sitzplatz **nicht** nutzbar ist → ⚠.

Sichere Beförderung von Kindern

Auf den Sitzplätzen können wie bei Fahrzeugen mit PKW-Zulassung (M1) zugelassene Kinderrückhaltesysteme verwendet werden (→ *Kindersitze, Beschreibung*).

Technische Daten

Die technischen Daten sind den Fahrzeugpapieren zu entnehmen.

⚠ WARNUNG

Gefahr von Verletzungen und eines elektrischen Stromschlags durch offenliegende Leitungen.

- Lassen Sie spätestens nach der Auslieferung die Gepäckraumverkleidung montieren, damit die Leitungen im hinteren Fahrzeugbereich beim Gebrauch des Fahrzeugs abgedeckt sind.

⚠ WARNUNG

Gefahr von schweren Verletzungen durch die falsche Beförderung von Personen.

- Niemals eine Person oder Kind in der Mitte der Rücksitzbank befördern.
- Durch die fehlenden Rückhaltesysteme wie Sicherheitsgurt und Kopfstütze können bei einem Unfall schwere oder tödliche Verletzungen die Folge sein.

⚠ WARNUNG

Gefahr von schweren und tödlichen Verletzungen.

- Niemals Personen im Gepäckraum befördern.
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise und Informationen zum Gepäckraum und Transportieren (→ *Transportieren, Beschreibung*).

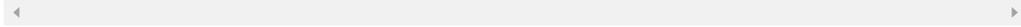
Konformitätserklärung für Funkanlagen in Europa

Vereinfachte Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug verfügt über verschiedene Funkanlagen. Die Hersteller dieser Funkanlagen erklären, dass diese Funkanlagen, soweit gesetzlich erforderlich, der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

www.volkswagen.com/generalinfo

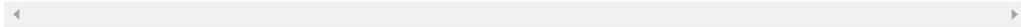


Ukraine

Ihr Fahrzeug verfügt über verschiedene Funkanlagen. Die Hersteller dieser Funkanlagen erklären, dass diese Funkanlagen, soweit gesetzlich erforderlich, der Richtlinie TR-355 entsprechen.

Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

www.volkswagen.com/generalinfo



Herstelleradressen

Für Bauteile, die aufgrund ihrer Größe oder ihrer Art nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, sind soweit gesetzlich erforderlich hier nachfolgend die jeweiligen Herstelleradressen aufgeführt:

Türöffnungshebel mit NFC-Funktechnik

HELLA GmbH & Co. KGaA

Rixbecker Straße 75

59552 Lippstadt

GERMANY

Funk-Fernbedienung (Standheizung), Standheizung (Sende-/Empfangseinheit)

Digades GmbH

Äußere Weberstr. 20

02763 Zittau

GERMANY

Webasto Thermo & Comfort SE

Friedrichshafener Str. 9

82205 Gilching

GERMANY

Mappingtabellen

Die Mappingtabellen sollen Ihnen dabei helfen, den Bezug zwischen der Gerätebezeichnung in einer Konformitätserklärung und den Fahrzeugausstattungen und Begrifflichkeiten im Bordbuch herzustellen.

Sicherheit

In diesem Abschnitt sind Zertifikatsnummern folgender Bauteile enthalten:

— *Garagentoröffner, Keyless-Access, Funkschlüssel (Fahrzeug), Kombi-Instrument, ID. Display, elektronische Wegfahrsperre.*

ADHL5D, BNF_HL, BNF_LL, DTCO 1381, DoC 0001 mobile key_DFR, EHL2, eNSF, EZS-VW-Touareg, FS09, FS12A, FS12P, FS14, FS1744, FS19, FS191, FS1902, FS1903, FS94, G09CO4 Key, Kessy MQB-A, Kessy MQB-B B, Kessy MQB-B H, Kessy PQ35GP, Kessy MQB37W, Kombiinstrument 1, Kombiinstrument 2, Kombiinstrument 3, LCW05-VWE1, LCW05-VWE5, LCW05-SEE6, NSF_HL, NSF_LL1, NSF_LL3, PQ35 Kessy, RSB19, VWTOUA PKETOUA, VWTOUA RKETOUA, 2017-02-EU-LF_IC_IM, Immobilizer integrated in dashboard module instrument cluster, 17101001, 17101002, 17101010, 17101021, 17101022, 17101023, 17101031, 17101032, 17101033, 17101034, 17101041, 17101042, 17101043, 17101051, 17101052, 17101053, 17101054, 17101055, 17101056, 17101057, 17101071, 17101072, 18020501, 18020531, 18020532, 18020533, 18020534, 3G0.837.205.

Klimatisierung

In diesem Abschnitt sind Zertifikatsnummern folgender Bauteile enthalten:

— *Funk-Fernbedienung (Standheizung), Standheizung (Sende-/Empfangseinheit).*

EasyStart R, EasyStart R (22 1000 32 95 00, 22 1000 34 72 00), STH VW - 50000884, Sender STH VW - 50000886, Telestart, 50000864 D208L VW, 9019510C / Receiver of aux heater 869 MHz, 9019747B / Remote control of aux heater 868 MHz,

Reifen

In diesem Abschnitt sind Zertifikatsnummern folgender Bauteile enthalten:

— *Reifenfülldrucksensoren.*

AG2FW4, TSSRE4Dg, TSSSG4G5.

Steuergeräte

In diesem Abschnitt sind Zertifikatsnummern folgender Bauteile enthalten:

— *Zentralsteuergerät, Türsteuergerät, Türöffnungshebel mit NFC-Funktechnik, Mobiler Schlüssel Service-Karte, kabellose Ladefunktion.*

BC-Module, BCM PQ26 ROW (502N1xFOx), BCMevo, BCM2, BCM2R, BR11, HUF71110, KGF-Max, Mobile Key 4K0.959.754.xx, NFCTGS, RXI-35-433-DC, WCH-185, WCH-186, 3G0.837.205, 3G0.837.206, 5WK50248, 5WK50254, 5WK50474.

Fahrerassistenzsysteme

In diesem Abschnitt sind Zertifikatsnummern folgender Bauteile enthalten:

— *Radarsensoren für Assistenzsysteme, Car2X-Kommunikation.*

ARS4-B, ASR5-B, BSD 3.0, FR5CPEC, LCA 2.0A, LRR3, LRR3 Master & Slave, LRR4, LRR4R, MRRe14FCR, MRRevo14F, MRR1Plus, MRR1Rear, RS4, R3TR.

Infotainment und Onlinekommunikation

In diesem Abschnitt sind Zertifikatsnummern folgender Bauteile enthalten:

— *Infotainment, Bluetooth, WLAN-Hotspot, Telefonschnittstelle, OCU, Car-Net „Security & Service“, Car-Net „e-Remote“.*

ALPS UGZZF-102B, ALPS UGZZF-202B, A109, A475 / A754, A473 / A476 / A750, A486 / A449 / A493 / 183, A580 / A270, DataPlug, HT-5, HT-6, HT-6d, HT-6e, L40VW2, L53VW2, L56VW2, L62VW2, L69VW2, L73VW2, L77VW2, MEB ICAS3, MIB Global Entry/Standard, MIB Global Entry/Standard, MIB Standard 2 – PQ +/NAV with BT, MIB Standard 2 – PQ +/NAV with BT and WLAN, MIB Standard 2 – ZR +/Nav with BT, MIB Standard 2 – ZR +/Nav mit BT and WLAN, MIB2 Entry, MIB2 Main-Unit, MIB2STD, MIB 2 Standard PQ, MIB 2 Standard ZR, MIB3 OI, MMI3G, MMI3G RU, RRVW401*, RRVW402*, RRVW402B, TUVMO2IU-C, TUVMO2IU-E, TUVMO3IU-C, TUVMO3IU-E, 7C0.035.153, 7C0.035.153.A, 7LA.035.153.A.

Antennen

In diesem Abschnitt sind Zertifikatsnummern folgender Bauteile enthalten:

— *Antennen, Antennenverstärker, Anbindung an die Außenantenne, Kompensator.*

LTE-MBC-EU, LTE-MBC-EU2, MIB IW G2 AM/FM/TV, MIB IW G2 FM/DAB, UMTS/GSM-MMC, UMTS/GSM-MMC-AG2, UMTS/GSM-MMC-AG3,

CSA-1, 3789.01, 920 301 A, 920 611 A.

1K8.035.552, 1K8.035.552.C, 1K8.035.552.F, 1S0.035.577.A, 10A.035.577.A, 10A.035.577.B, 10A.035.577.C, 10A.035.577.D, 11A.035.577.A, 11A.035.577.B, 11A.035.577.C, 11A.035.577.D, 11A.035.577.F, 11A.035.577.M, 11E.035.577.A, 11E.035.577.B, 11E.035.577.C, 11E.035.577.D, 2GA.035.577, 2GA.035.577.A, 2GA.035.577.B, 2GC.035.577, 2GC.035.577.A, 2GC.035.577.S, 2GM.035.577.A, 2G0.035.577.A, 2K5.035.525.AB, 2K5.035.525.AC, 2K5.035.525.AD, 2K5.035.525.AE, 2K5.035.525.L, 2K5.035.525.M, 2K5.035.525.Q, 2K5.035.525.T, 2K5.035.526.AA, 2K5.035.526.AB, 2K5.035.526.AC, 2K5.035.526.AD, 2K5.035.526.AE, 2K5.035.526.AF, 2K5.035.526.L, 2K5.035.526.M, 2K5.035.526.Q, 2K5.035.526.T, 2K5.035.532.Q, 2K5.035.532.R, 2K5.035.532.S, 2K5.035.540.A, 3C0.035.507.AA, 3C0.035.507.N, 3C0.035.507.P, 3G0.980.611, 3G5.035.577, 3G5.035.577.A, 3G5.035.577.B, 3G5.035.577.G, 3G5.035.577.H, 3G5.035.577.J, 3G5.035.577.K, 3G7.035.577.A, 3G7.035.577.D, 3G8.035.577, 3G8.035.577.A, 3G8.035.577.B, 3G8.035.577.E, 3G8.035.577.F, 3G8.035.577.G, 3G8.035.577.H, 3G8.035.577.J, 3G8.035.577.K, 3G9.035.577, 3G9.035.577.A, 3G9.035.577.B, 3G9.035.577.G, 3G9.035.577.H, 3G9.035.577.J, 3G9.035.577.K, 3V5.035.577, 3V5.035.577.A, 3V5.035.577.B, 3V5.035.577.F, 3789.01, 4G5.035.225.B, 4G8.035.225.B, 4G9.035.225.B, 4N0.035.503.AG, 4N0.035.503.AF, 4N0 035 503.J, 4S0.035.225.A, 4S0.035.225.D.

5C3.035.552, 5C3.035.552.A, 5C3.035.552.B, 5C5.035.552, 5C5.035.552.A, 5C5.035.552.B, 5E5.035.577.A, 5E5.035.577.B, 5E6.035.577, 5E6.035.577.A, 5E6.035.577.B, 5E7.035.577, 5E7.035.577.A, 5E7.035.577.B, 5F4.035.225, 5F4.035.225.A, 5F4.035.225.B, 5G6.035.577, 5G6.035.577.A, 5G6.035.577.B, 5G6.035.577.E, 5G6.035.577.F, 5G9.035.577, 5G9.035.577.A, 5G9.035.577.B, 5G9.035.577.G, 5G9.035.577.H, 5G9.035.577.J, 5G9.035.577.K, 5H0.035.510, 5H6.035.577, 5H6.035.577.A, 5H6.035.577.B, 5H6.035.577.T, 5L0.035.501.A, 5LE.035.577.A, 5LG.035.577.A, 5NA.035.577, 5NA.035.577.A, 5NA.035.577.B, 5NA.035.577.E, 5NA.035.577.F, 5Q0.035.507.A, 5Q0.035.507.AG, 5Q0.035.507.AH, 5Q0.035.507.B, 5Q0.035.507.C, 5Q0.035.507.P, 5Q0.035.507.Q, 5Q0.035.507.S, 5TA.035.577, 5TA.035.577.A, 5TA.035.577.B, 5WA.035.507.A, 5WA.035.507.B, 5WA.035.507.E, 5WA.035.507.F, 5WA.035.507.T, 510.035.577, 510.035.577.A, 510.035.577.B, 565.035.577, 565.035.577.A, 565.035.577.C, 575.035.225, 575.035.225.A, 575.035.225.B.

6C0.035.501, 6C0.035.501.5FQ, 6C0.035.501.A, 6C0.035.501.C, 6C0.035.501.D, 6C0.035.501.G, 6C0.035.501.J, 6C0.035.501.N, 6C0.035.501.P, 6C0.035.501.Q, 6C0.035.577, 6R0.035.501, 6R0.035.501.A, 6R0.035.501.C, 6R0.035.501.D, 6R0.035.501.F, 6R0.035.501.L, 6V6.035.577.A, 6V6.035.577.B, 6V9.035.577.A, 6V9.035.577.B, 7C0.035.501, 7C0.035.501.C, 7C0.035.501.D, 7C0.035.501.F, 7C0.035.501.G, 7E0.035.503, 7E0.035.503.A, 7E0.035.503.B, 7E0.035.503.C,

7E0.035.503.D, 7E0.035.503.E, 7E0.035.510, 7E0.035.510.A, 7H0.035.507.E, 7N0.035.507.A,
7N0.035.507.B, 7N0.035.552.K, 7N0.035.552.J, 7N0.035.552.Q, 7P6.035.552, 7P6.035.552.A,
7P6.035.552.M, 760.035.577.T, 8S7.035.503.B, 8W9.035.225.H.

920 105 105, 920 105 110, 920 211 072, 920 211 172, 920 211 201, 920 211 202, 920 213 172,
920 286 002, 920 286 005, 920 286 009, 920 286 010, 920 286 011, 920 286 012, 920 286 013,
920 286 015, 920 286 313, 920 286 323, 920 286 343, 920 286 351, 920 286 352, 920 286 353,
920 286 354, 920 286 362, 920 286 382, 920 286 383, 920 286 385, 920 286 386, 920 301 022,
920 301 030, 920 301 031, 920 301 041, 920 301 042, 920 304 022, 920 336 003, 920 336 005,
920 336 006, 920 336 007, 920 336 008, 920 336 010, 920 336 011, 920 336 012, 920 336 013,
920 336 014, 920 355 001, 920 417 007, 920 417 010, 920 437 003, 920 437 023, 920 437 035,
920 437 303, 920 437 323, 920 437 335, 920 460 003, 920 460 009, 920 460 018, 920 460 025,
920 460 028, 920 460 042, 920 460 047, 920 460 069, 920 460 303, 920 460 318, 920 460 325,
920 460 328, 920 460 342, 920 460 347, 920 460 369, 920 461 001, 920 461 002, 920 461 003,
920 461 004, 920 461 005, 920 481 002, 920 481 003, 920 481 004, 920 481 012, 920 481 013,
920 481 014, 920 554 001, 920 554 002, 920 554 003, 920 554 004, 920 611 001, 920 611 002,
920 611 011, 920 611 012, 920 615 001, 920 615 002, 920 627 003, 920 627 007, 920 627 023,
920 627 024, 920 627 048, 920 627 049, 920 639 001, 920 639 002, 920 639 003, 920 639 011.

Funkanlage, Frequenzband, maximale Sendeleistung

Sofern nicht anders angegeben, gelten die Angaben für alle Volkswagen-Modelle oder für Fahrzeuge, die mit der jeweiligen Funkanlage¹⁾

μW = Mikrowatt, mW = Milliwatt, W = Watt.

Radarsensoren für Assistenzsysteme

Frequenzband, maximale Sendeleistung

vorn:	24,05 - 24,25 GHz	0,1 W
	76 - 77 GHz	0,66 W
	76 - 77 GHz	3,16 W
	76 - 77 GHz	2 W EIRP
	76 - 77 GHz	0,59 W
seitlich:	77 - 81 GHz ³⁾	0,22 W
hinten:	76 - 77 GHz ⁹⁾	1 W

3) Gilt für MQB 37, MQB 37 (W), MQB 48.

9) Gilt für Touareg.

Keyless Access

125 kHz ²⁾	22,7 $\text{dB}\mu\text{A}/\text{m}$
434,42 MHz ³⁾	32 μW
868,000 - 868,600 MHz ⁹⁾	25 mW

2) Gilt für PQ 35, MQB 37, MQB 37 (W), MQB 48.

3) Gilt für MQB 37, MQB 37 (W), MQB 48.

9) Gilt für Touareg.

Reifendrucksensoren

433,92 MHz	10 mW
------------	-------

Zentralsteuergerät

(Gilt für Touareg.)

21,13 - 22,75 kHz	34.2 dBuA/m @ 10 m
-------------------	------------------------------------

Kombi-Instrument

125 kHz	40 $\text{dB}\mu\text{A}/\text{m}$
125 kHz ¹³⁾	0,000147 mW

13) Gilt für ID.3

ID. Display

125 kHz

5,4 dBuA/m

Elektronische Wegfahrsperre

125 kHz +/- 10 kHz

3,728 W

Funkfernbedienung (Standheizung)

868,7 – 869,2 MHz
(869,0 MHz)

25 mW

868,0 – 868,6 MHz
(868,3 MHz)

3,1 mW

Standheizung (Sende-/Empfangseinheit)

868,0 – 868,6 MHz
(868,3 MHz)

23,5 mW

868,7 – 869,2 MHz
(869,0 MHz)

23,5 mW

868,0 – 868,6 MHz
(868,525 MHz)

10 mW

Funkschlüssel (Fahrzeug)

433,05 – 434,78 MHz,
433,05 – 434,79 MHz

10 mW

868,0 – 868,6 MHz

25 mW

434,42 MHz

32 µW

Bluetooth

(Gilt für Volkswagen Modelle mit Telefonschnittstelle.)

2402 – 2480 MHz

6,1 mW

2402 – 2480 MHz

0,05 W

2400 – 2483,5 MHz
2408 – 2480 MHz

10 mW

Türaußengriff mit NFC-Funktechnik

13,56 MHz

0,67 mW

Mobiler Schlüssel Service-Karte

13,56 MHz

0,0004 mW

Kabellose Ladefunktion

105 - 115 kHz	6 W
111 kHz	42dBµA/m

Car2X-Hilfsantenne

5855 - 5925 MHz	2 W EIRP
-----------------	----------

WLAN-Hotspot

2412 - 2462 MHz	0,1 W
2412 - 2472 MHz	0,05 W
2412 - 2480 MHz	0,1 W
2400 - 2483,5 MHz	10 mW
2402 - 2442 MHz	0,1 W
2408 - 2480 MHz	2,57 mW
5150 - 5250 MHz	13,36 dBm
5725 - 5850 MHz	13,76 dBm
5745 - 5825 MHz	25 mW

Garagentoröffner

868,00 - 868,60 MHz 868,70 - 869,20 MHz	25 mW
433,05 - 434,79 MHz 40,660 - 40,700 MHz 26,957 - 27,293 MHz	10 mW

Kompensator

(Gilt für Volkswagen Modelle mit Telefonschnittstelle.)

GSM 900 (uplink: 880 - 915 MHz / downlink: 925 - 960 MHz)	2 W
GSM 1800 (uplink: 1710 - 1785 MHz / downlink: 1805 - 1880 MHz)	1 W
WCDMA FDDI (uplink: 1920 - 1980 MHz / downlink: 2110 - 2170 MHz)	0,125 W
WCDMA FDDIII (uplink: 1710 - 1785 MHz / downlink: 1805 - 1880 MHz)	0,125 W
WCDMA FDDV (uplink: 880 - 915 MHz / downlink: 925 - 960 MHz)	0,125 W
LTE FDD1 (uplink: 1920 - 1980 MHz / downlink: 2110 - 2170 MHz)	0,2 W
LTE FDD3 (uplink: 1710 - 1785 MHz / downlink: 1805 - 1880 MHz)	0,2 W
LTE FDD7 (uplink: 2500 - 2570 MHz / downlink: 2620 - 2690 MHz)	0,2 W
LTE FDD8 (uplink: 880 - 915 MHz / downlink: 925 - 960 MHz)	0,2 W
LTE FDD20 (uplink: 832 - 862MHz / downlink: 791 - 821 MHz)	0,2 W

Telefonschnittstelle

GSM 850: 824 – 849 MHz GSM 900: 880 – 915 MHz	2 W
GSM 1800: 1710 – 1785 MHz GSM 1900: 1850 – 1910 MHz	1 W
WCDMA FDDI: 1920 – 1980 MHz WCDMA FDDV: 824 – 849 MHz	0,25 W

We Connect

GSM 900: 880 – 915 MHz	2 W
GSM 1800: 1710 – 1785 MHz	1 W
WCDMA Band 1: 1920 – 1980 MHz WCDMA Band 3: 1710 – 1785 MHz WCDMA Band 8: 880 – 915 MHz	0,25 W
FDD LTE Band 1: 1920 – 1980 MHz FDD LTE Band 3: 1710 – 1785 MHz FDD LTE Band 7: 2500 – 2570 MHz FDD LTE Band 8: 880 – 915 MHz FDD LTE Band 20: 832 – 862 MHz FDD LTE Band 28A: 703 – 733 MHz	0,2 W

Car-Net Security & Service

GSM 900 (880,2 – 959,8 MHz)	2 W
GSM 1800 (1710,2 – 1879,8 MHz)	1 W
UMTS B1 (1920 – 2170 MHz) UMTS B8 (880 – 960 MHz) GPS (1575,42 MHz)	0,25 W

Car-Net e-Remote

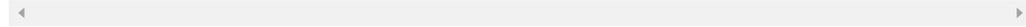
(Gilt für alle Elektro- und Hybridfahrzeuge mit e-Remote, außer e-up! und e-load up!)

GSM 850 (824 – 849 MHz) GSM 900 (880 – 915 MHz)	2 W
GSM 1800 (1710 – 1785 MHz) GSM 1900 (1850 – 1910 MHz)	1 W
EGPRS 850 (824 – 849 MHz) EGPRS 900 (880 – 915 MHz)	0,5 W
EGPRS 1800 (1710 – 1785 MHz) EGPRS 1900 (1850 – 1910 MHz)	0,4 W
UMTS I (1920 – 1980 MHz) UMTS II (1850 – 1910 MHz) UMTS III (IX) (1710 – 1785 MHz) UMTS IV (1710 – 1755 MHz) UMTS V (VI) (824 – 849 MHz) UMTS VIII (880 – 915 MHz)	0,25 W

Car-Net e-Remote

(Gilt für e-up!, e-load up!)

GSM 900: 880 – 915 MHz	2 W
GSM 1800: 1710 – 1785 MHz	1 W
WCDMA FDDI: 1920 – 1980 MHz / GPS (1,57542 GHz)	0,25 W



Modellaufschlüsselung

Aufschlüsselung der Fahrzeugmodellgruppen, sofern in der Tabelle nicht separat angegeben:

MQB 37, MQB 37 (W) = e-Golf, Golf, Golf GTE, Golf GTD, Golf GTI, Golf Sportsvan, Golf Variant, Jetta, Jetta Hybrid, R Golf, Tiguan, Touran, T-Roc, T-Roc Cabriolet.

MQB 48 = Arteon, Arteon Shooting Brake, Passat, Passat Alltrack, Passat GTE, Passat Variant, Passat Variant Alltrack, Passat Variant GTE.

PQ 35 = Beetle, Beetle Cabriolet, Sharan.

1) Die Inbetriebnahme oder Nutzungsgenehmigung der Funktechnologie kann in einigen europäischen Ländern eingeschränkt, gar nicht oder nur mit zusätzlichen Anforderungen möglich sein.

Konformitätserklärung für Funkanlagen in Ländern außerhalb Europas



Abb. 1 Übersicht einiger Typgenehmigungskennzeichen.

Typgenehmigungskennzeichen → [Abb. 1](#) :

- ① Argentinien.
- ② Brasilien.
- ③ Malaysia.
- ④ Moldavien.
- ⑤ Australien, Neuseeland.
- ⑥ Russland und Länder, die Funkanlagen nach EAC-Richtlinien genehmigen und zulassen.
- ⑦ Serbien.
- ⑧ Taiwan.
- ⑨ Südafrika.
- ⑩ Südkorea.
- ⑪ Europa und Länder, die Funkanlagen nach europäischen Richtlinien genehmigen und zulassen.
- ⑫ Vietnam.
- ⑬ Ukraine.
- ⑭ Paraguay.
- ⑮ Sambia.
- ⑯ Brunei.
- ⑰ Weißrussland.

Hiermit erklärt der jeweilige Hersteller, dass sich die im Folgenden aufgeführten Funkanlagen zum Produktionszeitpunkt des Fahrzeugs in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Vorschriften und Gesetzen befinden:

Die nachfolgend aufgeführten Funkanlagen sind nicht in jedem Markt und nicht in jedem Fahrzeug verfügbar.

—Anbindung an die Außenantenne.

Bahrain

b 3002, 3003, DLM / 1405

Botswana

BTA REGISTERED No:

a BOCRA/TA/2018/2026, BOCRA/TA/2018/3012.

b BOCRA/TA/2018/3991, BOCRA/TA/2018/3992, BOCRA/TA/2018/4129, BOCRA/TA/2018/4130, BOCRA/TA/2018/4131, BOCRA/TA/2018/4132, BOCRA/TA/2018/4133, BOCRA/TA/2018/4134, BOCRA/TA/2018/4136, BOCRA/TA/2018/4193, BOCRA/TA/2018/4194, BOCRA/TA/2018/4196, BOCRA/TA/2019/4311, BOCRA/TA/2019/5045, BOCRA/TA/2019/5046.

Brasilien

a 05674-15-06830, 05674-16-06830, 07084-18-03745

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito à proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário.

b 00939-19-06673, 01814-19-05364, 02450-17-02010, 02452-17-02010, 02992-14-06673, 03764-17-05386, 03833-18-06353, 03834-18-06353, 04282-19-01925, 04383-18-06673, 04998-19-02405, 04999-19-02405, 05292-18-06353, 05293-18-06353, 05296-18-06353, 05297-18-06353, 05505-18-06353, 05506-18-06353, 05507-18-06353, 05508-18-06353, 05509-18-06353, 05511-18-06353, 05512-18-06353, 06215-16-03430, 06763-18-06353, 06962-18-06353, 07183-18-06353, 07184-18-06353, 07185-18-06353, 07186-18-06353, 07189-18-06353, 07188-18-06353, 07189-18-06353, 07191-18-06353.

d 01812-19-05364.

Este equipamento não tem direito à proteção contra interferência prejudicial e não pode causar interferência em sistemas devidamente autorizados.

Este produto está homologado pela ANATEL, de acordo com os procedimentos regulamentados pela resolução nº. 242/2000 e atende aos requisitos técnicos e aplicados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL - www.anatel.gov.br.

Brunei

a DTA-002433: DRQ-D-MAJU-02-2011-11108

b DTA-001794, DTA-001977, DTA-001978, DTA-001983, DTA-001985, DTA-001986, DTA-002302, DTA-002306, DTA-002307
DTA-001793: DRQ-D-MAJU-02-2011-111083
DTA-001981: DRQ-D-MAJU-02-2011-111083
DTA-001982: DRQ-D-MAJU-02-2011-111083
DTA-001986,
DTA-003220: DRQ-D-MAJU-02-2011-111083
DTA-004928, DTA-004929

Chile

b 3458/DO N°45141/f26, 12190/DO N° 48994/F26
58798, 58799

China

a 2016DJ6719

Dominikanische Republik

b DE-0000320-Cc-17445, DE-0001203-19, DE-0001204-19, 183507

Europa und Länder, die Funkanlagen nach europäischen Richtlinien zulassen:

Siehe EU-Konformitätserklärungen unter www.volkswagen.com/generalinfo.

Gibraltar

b MDE_VIS_1710

Ghana

a 1R3-1M-7E1-160, 6X6-4H-7EO-OF3

b BR3-1M-GE2-087, BR3-1M-GE2-088, BR3-1M-GE2-089, BR3-1M-GE2-OAF, BR3-1M-GE2-OBA, BR3-1M-GE2-0BB, BR3-1M-GE2-OBC, BR3-1M-GE2-OB0, BR3-1M-GE2-OB3, BR3-1M-GE2-OB4, BR3-1M-GE2-OD2, BR3-1M-GE2-OBC, BR3-1M-GE2-OEC, BR3-1M-GE2-OED, BR3-1M-GE2-OEE, BR3-1M-GE2-10A, BR3-1M-GE2-10B, BR3-1M-GE2-130, EX6-6M-GE2-17B, ZRO-1H-7E3-14E, ZRO-M8-7E3-X90.

d ZRO-M8-7E3-X92

Hongkong

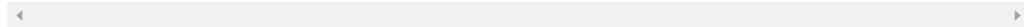
b US0031800001, HK0011902060, HK0011902061

Indien

b ETA-1609/17-RLO(NE), ETA-SD-20190500531, ETA-SD-20190500547, ETA-SD-20190702496, ETA-SD-20190702597, ETA-SD-20190702602, NR-ETA/7218-RLO(NR), NR-ETA/7219-RLO(NR), NR-ETA/7220-RLO(NR).

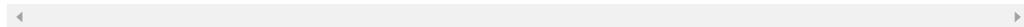
Indonesien

- a 34539/I/SDPPI/2017, PLG ID: 4211
38132/I/SDPPI/2017, PLG ID: 2130
47817/SDPPI/2016, PLG ID: 6094
- b 55776/SDPPI/2018, PLG ID: 7205
56625/SDPPI/2018, PLG ID: 7708
57406/SDPPI/2018, PLG ID: 7708
57647/SDPPI/2018, PLG ID: 7708
57687/SDPPI/2018, PLG ID: 7708
64639/SDPPI/2019
64640/SDPPI/2019
60924/SDPPI/2019, PLG ID: 4334
- c 58849/SDPPI/2018, PLG ID: 4334
- d 61642/SDPPI/2019, PLG ID: 4334



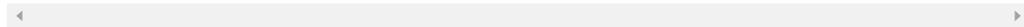
Iran

- b Iran_Kombiinstrument_MDE_VIS_1710



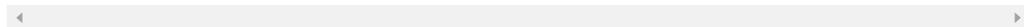
Israel

- b 51-63653, 51-69416, 51-69417, 63-63304.



Jamaika

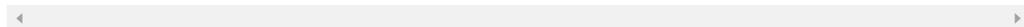
- b FCC ID: 2AA98A, Kombiinstrument-1, -2, -3



Japan

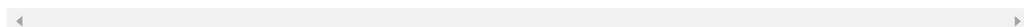
- a 202-LSE009, 202-LSG060, 203-JN0638, 203-JN0825.
- b MDE_VIS_1710
- d 022-190152

電波法)=本製品は、電波法に基づく特定無線設備の技術基準適合証明などを受けております。本製品の改造は禁止されています。適合証明番号などが無効となります



Jordanien

- a TRC/LPD/2014/248, TRC/LPD/2016/584, TRC/LPD/2017/254,
TRC/LPD/2018/381
- b TRC/LPD/2018/1, TRC/LPD/2019/233, TRC/LPD/2019/234
- d TRC/LPD/2019/153



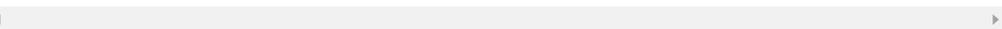
Kanada

IC ID / type designator:

- a **3659-R3TR, 3659A-R3TR, 3887A-FR5CPEC.**
- b **11505A-A, 11505A-MEDIUM5C, 11505A-COULOUR5C, 23650-17101001, 23650-17101002, 23650-17101010, 23650-171010101, 23650-17101041, 23650-17101031, 23650-17101032, 23650-17101033, 23650-17101034, 23650-17101041, 23650-17101042, 23650-17101043, 23650-17101051, 23650-17101052, 23650-17101053, 23650-17101054, 23650-18020531, 23650-18020532, 23650-18020533, 23650-18020534, 2694A-013854, 2694A-RSB19, 4983A-BNFHL, 4983A-BNFL.**
- d **2694A-FS19.**

This device complies with Industry Canada license-exempt RSS standard(s). Operation is subject to the following two conditions: (1) This device may not cause harmful interference, and (2) This device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Le présent appareil est conforme aux CNR d'Industrie Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes : (1) l'appareil ne doit pas produire de brouillage, et (2) l'utilisateur de l'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

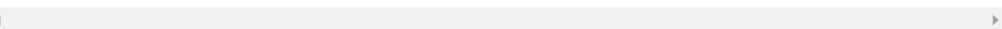


IC ID / type designator:

- c **4774A-18500, 5927A-KA3**

This device complies with RSS-210, ICES-001 and RSS-Gen of the Industry Canada Rules. Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Le présent appareil est conforme aux CNR d'Industrie Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes : (1) l'appareil ne doit pas produire de brouillage, et (2) l'utilisateur de l'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.



IC Radiation Exposure Statement

This equipment complies with IC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance 20 cm between the radiator and your body.

NOTE: THE MANUFACTURER IS NOT RESPONSIBLE FOR ANY RADIO OR TV INTERFERENCE CAUSED BY UNAUTHORIZED MODIFICATIONS TO THIS EQUIPMENT. SUCH MODIFICATIONS COULD VOID THE USER'S AUTHORITY TO OPERATE THE EQUIPMENT.

Avis d'Industrie Canada sur l'exposition aux rayonnements

Cet appareil est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements d'Industrie Canada pour un environnement non contrôlé. Il doit être installé de façon à garder une distance minimale de 20 centimètres entre la source de rayonnements et votre corps.

REMARQUE: LE FABRICANT N'EST PAS RESPONSABLE DES INTERFÉRENCES RADIOÉLECTRIQUES CAUSÉES PAR DES MODIFICATIONS NON AUTORISÉES APPORTÉES À CET APPAREIL. DE TELLES MODIFICATIONS POURRAIT ANNULER L'AUTORISATION ACCORDÉE À L'UTILISATEUR DE FAIRE FONCTIONNER L'APPAREIL.

Kolumbien

b 2018300044, 2019802791, 2019802792

Kuwait

b Ref 2410, 3399, 3421.

Libanon

b 2665/E&M/2018, 11372

Malaysia

a CIDF15000490, CIDF17000143, MRR14F, ARS4-B,
RALM/69A/1018/S(18-3829)

b HIDF1500019
RAAY/84A/0618/S(18-2241), RAAY/85A/0618/S(18-2242),
RAAY/86A/0618/S(18-2378), RAAY/87A/0718/S(18-2596),
RAAY/89A/0718/S(18-3107), RAAY/92A/1218/S(18-4731),
RCFL/22A/0818/S(18-3109), RCFL/24A/0818/S(18-3152),
RFC/21A/0718/S(18-2717), RFC/23A/0818/S(18-3153),
RFCL/09A/0218/S(18-0609), RFCL/13A/0618/S(18-2379),
RFCL/14A/0618/S(18-2543), RFCL/15A/0718/S(18-2544),
RFCL/18A/0718/S(18-2529), RFCL/19A/0718/S(18-2545),
RFCL/20A/0718/S(18-2718), RFCL/26A/0918/S(18-3810),
RFCL/27A/0918/S(18-3812), RFCL/28A/1018/S(18-3977),
RFCL/29A/1018/S(18-4127), RFCL/30A/1018/S(18-4129),
RFCL/31A/1018/S(18-3976), RFCL/35A/0719/S(19-2874),
RFCL/36A/0719/S(19-2875).

Marokko

AGREE PAR L'ANRT MAROC : Numéro d'agrément, Date d'agrément

a MR 9778 ANRT 2014, 11/11/2014
MR 12623 ANRT 2016, 11/10/2016
MR 13900 ANRT 2017, 04/05/2017
MR 17528 ANRT 2018, 19/09/2018

b MR 15669 ANRT 2018, 31/01/2018,
MR 15674 ANRT 2018, 31/01/2018,
MR 15675 ANRT 2018, 31/01/2018,
MR 19108 ANRT 2019, 2019_03_14
MR 19768 ANRT 2019, 2019_05_15
MR 19769 ANRT 2019, 2019_05_15.

c MR 17576 ANRT 2018, 26/09/2018
MR 13255 ANRT 2017, 09/02/2017

d MR 19106 ANRT 2019, 2019/03/04

Mauritius

b TA/2018/0084, TA/2019/0509, TA/2019/0510

Mazedonien

b 0803-157/1

Mexico

a RCPAPR318-2005, RCPBOFR18-1885, RLVDER316-1666,
RLVDER316-2005,

b IFT/223/UCS/DG-AUSE/0311/2018,
RLVHE0119-0720, RLMABN18-1512, RLMABN18-1512-A1,
RLVVIKO18-0155, RLVVIME19-1022, RLVVIME19-1023,
RLVVW1718-1092, RLVVW1718-1169, RLVVW1718-1170,
RLVVW1718-1314, RLVVW1718-1315, RLVVW1718-1316,
RLVVW1718-1317, RLVVW1718-1507, RLVVW1718-1508,
RLVVW1718-1509, RLVVW1718-1517, RLVVW1718-1519,
RLVVW1718-1567, RLVVW1718-1568, RLVVW1718-1790,
RLVVW1718-1928, RLVVW1718-1929, RLVVW1818-1249,
RLVVW1818-1258, RLVVW1819-0009, RLVVW1819-0023.

d RLVHEFS19-1298

La operación de este equipo está sujeta a las siguientes dos condiciones: (1) es posible que este equipo o dispositivo no cause interferencia perjudicial y (2) este equipo o dispositivo debe aceptar cualquier interferencia, incluyendo la que pueda causar su operación no deseada.

Moldavien

a 1014, 024, 8526

b 024, MD OC TIP 024 A674-19, MD OC TIP 024 A675-19

c 1014

d 024

Neuseeland

b ABN 81 145 810 206, 2151-01, 2153-01

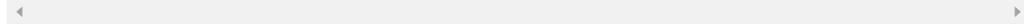
Nigeria

a Connection and use of this communications equipment is permitted by the Nigerian Communications Commission.

b NCC/TSNi/WN/TA/CERT/3137/2019,
NCC/TSNi/WN/TA/CERT/3138/2019

Oman

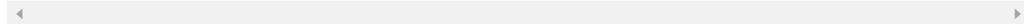
- a R/1733/14, D080134, R/2210/14, D080134, R/3621/16, D080134
- b R/5130/18, 23/01/2018, R/5725/18, D100428, R/5772/18, D100428, R/5774/18, D100428, R/5819/18, D100428, R/5820/18, D100428, R/5884/18, D100428, R/5885/18, D100428, R/5886/18, D100428, R/5887/18, D100428, R/6022/18, D100428, R/6023/18, D100428, R/6366/18, D100428, R/6372/18, D100428, R/6535/18, D100428, R/6616/18, D100428, R/6695/18, D100428, R/6696/18, R/7383/19, R/7704/19, R/7752/19.
- c R/3370/16, R/3848/17, D080134, R/8052/19, D090024, R/8056/19, D090024



Paraguay

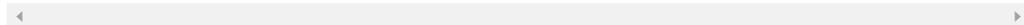
- a 2018-11-I-000612
- b 2018-10-I-000480, 2018-10-I-000481, 1297/2019, 1298/2019.
- d 2019-05-I-000243

Este vehiculo posee el siguiente componente de radiofrecuencias, homologado por la CONATEL – Paraguay.



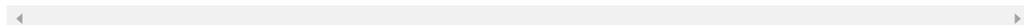
Philippinen

- a ESD-1818098C
- b ESD-1816419C, ESD-1919803C, ESD-1919804C



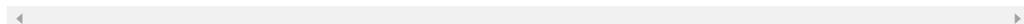
Qatar

- a CRA/SA/2016/R-5808, CRA/SM/2018/R-7447
- b CRA/SA/2018/R-6820, CRA/SM/2019/R-8053, CRA/SM/2019/R-8054



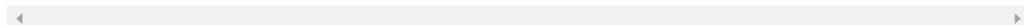
Sambia

- b ZMB/ZICTA/TA/2018/8/38, ZMB/ZICTA/TA/2018/8/39, ZMB/ZICTA/TA/2018/8/40, ZMB/ZICTA/TA/2018/8/41, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/10, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/15, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/17, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/18, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/19, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/20, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/21, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/24, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/25, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/26, ZMB/ZICTA/TA/2018/10/27, ZMB/ZICTA/TA/2018/12/16, ZMB/ZICTA/TA/2019/7/7



Saudi-Arabien

- b 29563, 2019-1205, 2019-1221



Serbien

- a 34540-768/18-5, 34540-1313/16-3, M011 14, M011 17
- b P1617197200, P1619073700, P1619073800, P1619095800, M005 17, M005 18, M005 19.
- c M011 17, M005 19
- d M011 19

Singapore

Complies with IMDA Standards:

- a DA103787, DA104682 (N0688-15), DB106879 (N3083-18), (N3688-18).
- b DA104682, DA105282, N2404-19, N2405-19, N4975-17.
- c DA103787, DB106879.
- d DA104682, G1594-19.

Südafrika

- a TA-2013/2465, TA-2014/1783, TA-2016/2759, TA-2019/115.
- b TA-2017/2824, TA-2019/582, TA-2019/583, TA-2019/5101.
- c TA-2016/501, TA-2016/820, TA-2016/3539, TA-2018/5159, TA-2019/5116.
- d TA-2019/5167

Südkorea

- a R-CRM-DDG-R3TR.
- b R-RMM-VCo-Kombi, R-C-HLA-RSB19, R-R-HLA-013854, R-R-LGE-LCW05-VWE5, R-R-Vco-COLOUR5C, R-R-Vco-MEDIUM5C.
- c MSIP-CMM-N7V-LTE-MBC-CN
- d R-C-HLA-FS1903.

이 기기는 업무용(A급) 전자파 적합기기로서 판매자 또는 사용자는 이 점을 주의하시기 바라며, 가정외의 지역에서 사용하는 것을 목적으로 합니다. 해당 무선 설비는 운용 중 전파혼신 가능성이 있음. 해당 무선설비는 운용 중 전파혼신 가능성이 있으므로, 인명 안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다.

이 기기는 업무용(A급) 전자파 적합기기로서 판매자 또는 사용자는 이 점을 주의하시기 바라며, 가정외의 지역에서 사용하는 것을 목적으로 합니다.

이 기기는 가정용(B급) 전자파 적합기기로서 주로 가정에서 사용하는 것을 목적으로 하며, 모든 지역에서 사용할 수 있습니다. 해당 무선 설비는 운용 중 전파혼신 가능성이 있음.

기자재의 명칭: 미약 전계강도 무선기기 상호명: 엘지전자(주) 제조자 / 제조국가: 엘지전자(주) / 베트남

기자재의 명칭: LTE 이동통신용 무선설비의 기기 상호명: 엘지전자(주) 제조자 / 제조국가: 엘지전자(주) / 베트남

Taiwan

a CCAF16LP2450T2, CCAI19LP0370T9.

b CCAB19LP107A, CCAB19LP107BT1, CCAB19LP1070T0,
CCAB19LP1070T0T2, CCAL18LP0610T2, CCAL18LP0850T6,
CCAL18LP1020T9, CCAL18LP1030T2, CCAL18LP1190T8,
CCAL18LP1200T1, CCAL18LP1210T1, CCAL18LP1410T9,
CCAL18LP1430T2, CCAL18LP1440T5, CCAL18LP1460T1,
CCAL18LP1480T4, CCAL18LP1570T5, CCAL18LP1580T8,
CCAL18LP1590T1, CCAL18LP1600T1, CCAL18LP1610T4,
CCAL18LP1620T7, CCAL18LP1730T1, CCAL18LP1740T4,
CCAL18LP1750T7, CCAL18LP1820T2, CCAL18LP240T0,
CCAL19LP0560T5, CCAL19LP0580T1.

d CCAL19LP0560T5

1. 經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。2. 低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指依電信法規定作業之無線電通信。低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾。

警語 低功率電波輻射性電機管理辦法第十二條經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率，加大功率或變更原設計之特性及功能。第十四條低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信，經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指一電信法規定作業之無線電通信低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾。

警語經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指依電信法規定作業之無線電通信。低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾

警語 經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指依電信法規定作業之無線電通信。低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾

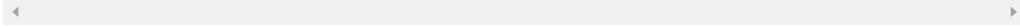
第十二條 型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。第十四條 低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指依電信法規定作業之無線電通信。低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾。 Without permission granted by the NCC, any company, enterprise, or user is not allowed to change frequency, enhance transmitting power, or alter original characteristic as well as performance to an approved low power radio-frequency devices. The low power radio-frequency devices shall not influence aircraft security and interfere legal communications; If found, the user shall cease operating immediately until no interference is achieved. The said legal communications means radio communications is operated in compliance with the Telecommunications Act. The low power radio-frequency devices must be susceptible with the interference from legal communications or ISM radio wave radiated devices.

Thailand

a MRR14FCR, NBTC ID: A57019-16-xxxx

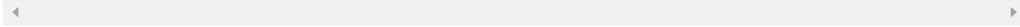
b 255.A.2560, RT 1751, RT 1752

- 1) เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้มีความสอดคล้องตามมาตรฐานหรือข้อกำหนดของกสทช.
- 2) เครื่องวิทยุคมนาคมนี้มีระดับการแผ่คลื่นแม่เหล็กไฟฟ้าสอดคล้องตามมาตรฐานความปลอดภัยต่อสุขภาพของมนุษย์จากการใช้ เครื่องวิทยุคมนาคมที่คณะกรรมการกิจการโทรคมนาคมแห่งชาติประกาศกำหนด



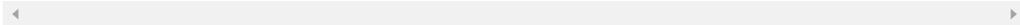
Tunesien

b AHO-0177-18, AHO-0991-19



Türkei

b MDE_VIS_1710, 32423510-254.01-E.39919



USA und Länder, die Funkanlagen nach FCC-Richtlinien genehmigen und zulassen:

FCC ID:

a **LTQR3TR, NF3-FR5CPEC**

b **2AA98, 2AA98A, 2AA98-COLOUR5C, 2AA98-MEDIUM5C,
2AOUZ17101001, 2AOUZ17101002, 2AOUZ17101010,
2AOUZ17101022, 2AOUZ17101023, 2AOUZ17101031,
2AOUZ17101032, 2AOUZ17101033, 2AOUZ17101034,
2AOUZ17101041, 2AOUZ17101042, 2AOUZ17101043,
2AOUZ17101051, 2AOUZ17101052, 2AOUZ17101053,
2AOUZ17101054, 2AOUZ17101055, 2AOUZ17101056,
2AOUZ17101057, 2AOUZ17101071, 2AOUZ17101072,
2AOUZ18020531, 2AOUZ18020532, 2AOUZ18020533,
2AOUZ18020534, BEJLCW05-VWE5, NBGRSB19, NBG013854,
RX2BNFHL, RX2BNFLL.**

c **RK7MBC-NAR**

d **NBGF519, NBGF5191**

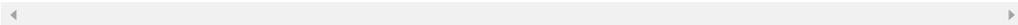
This device complies with part 15 of the FCC Rules. Operation is subject to the following two conditions:

- (1) This device may not cause harmful interference, and
- (2) This device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Any changes or modifications to this device not explicitly approved by manufacturer could void your authority to operate this equipment.

This equipment complies with FCC RF Radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This device and its antenna must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter. This equipment should be installed and operated with a minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

This equipment (FCC ID: BEJLCW05-VWE5) has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference when the equipment is operated in a commercial environment. This equipment generates, uses, and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instruction manual, may cause harmful interference to radio communications. Operation of this equipment in a residential area is likely to cause harmful interference in which case the user will be required to correct the interference at his own expense.



FCC ID:

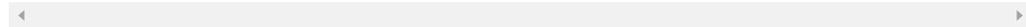
c **RK7185-00, QZ9-KA3**

CAUTION TO USERS: Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance may void the FCC authorization to operate the equipment. This device complies with Part 15 and Part 18 of the FCC Rules. Operation is subject to the following two conditions: (1) This device may not cause harmful interference, and (2) This device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 and to Part 18 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna. Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help.

Radiation Exposure: This device has been tested for human exposure limits and found compliant at a minimum distance of 5 cm during operation. Thus during the operation of device a distance of 5 cm must be respected in every direction.



Ukraine

Imported by:

Чистий і шлях©

Імпорт та експорт ТОВ компанії

Десь Ave. 14

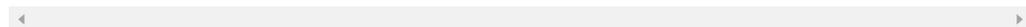
01004 Київ

Україна

a	BSD 3.0	24,05 - 24,25 GHz	20 dBm
	LCA 2.0	24,05 - 24,25 GHz	20 dBm
	RS4	24,05 - 24,25 GHz	20 dBm

1APTV R3TR, 1BOSC0001

повний текст декларації про відповідність доступний на веб-сайті за такою адресою:
www.volkswagen.com/generalinfo.



b UA.TR.109.0009-18, UA.TR.109.R.0336-19, UA.TR.109.R.0337-19,
UA.TR.109.R.0425-18, UA.TR.028
10094.007280-19,
0754, 0781, 0816, 0826, 0848, 0849, 0869, 0870, 0871, 0872, 0874,
0880, 0911, 0912, 0942, 0978, 0992, 0993, 1004, 1033

c Koppelantenne Gen.3

справжнім (найменування виробника MANUFACTURER) заявляє, що тип радіобладнання (позначення типу радіобладнання DESIGNATION) відповідає Технічному регламенту радіобладнання.

повний текст декларації про відповідність доступний на веб-сайті за такою адресою:
www.volkswagen.com/generalinfo

ЛГ Електронікс В'єтнам Хай Фонг Ко., Лтд., Лот СН2, Транг Дью Индастриал Парк, Ле Лой Комуна, Ан, Дуонг Дистрикт, Хай Фонг Сити, В'єтнам;

Vereinigte Arabische Emirate

TRA, REGISTERED No, DEALER No

a ER49719/16, DA0062437/11, ER55421/17, DA36758/14,
ER61136/18, DA40068, ER66978/18, DA36758/14.

b ER61137/18, DA0089862/12, ER70009/19, DA44932, ER71413/19,
DA0089862/12, ER71414/19.

c ER50430/16, ER54754/17, DA0043253/10, ER70554/19,
DA0043253/10, ER71148/19, DA0043253/10.

d ER70046/19, DA44932

Weißrussland

b Ra.RU.21IP01

d BY/112 11.01.TP024 020 00007
BY/112 11.01.TP024 020 00008
BY/112 11.01.TP024 020 00047
BY/112 11.01.TP024 020 00059
BY/112 11.01.TP024 030 00140

Technische Daten

Hinweise zu technischen Daten

Grundsätzliches zu den Angaben

Sofern nicht anders gekennzeichnet oder gesondert aufgeführt, gelten die technischen Daten für das Grundmodell. Durch Mehrausstattungen, unterschiedliche Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und länderspezifische Ausstattungen können sich abweichende Werte ergeben. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Mit welchem Antrieb und mit welcher Leistung ein Fahrzeug ausgestattet ist, entnehmen Sie dem Fahrzeugdatenträger oder den amtlichen Fahrzeugpapieren.

Beachten Sie die Hinweise und Informationen für Fahrzeuge mit einer N1-Zulassung (*→ N1-Zulassung, Beschreibung*).

Gewicht

Die Werte für das Leergewicht in den nachfolgenden Tabellen gelten für das fahrbereite Fahrzeug mit Fahrer (75 kg), Betriebsflüssigkeiten sowie ggf. mit Werkzeug und Ersatzbereifung. Durch Mehrausstattungen und durch nachträglichen Einbau von Zubehör erhöht sich das angegebene Leergewicht und reduziert sich entsprechend die mögliche Zuladung.

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:

- Passagiere
- Gesamtes Gepäck
- Anbauteile
- Dachlast

Das zulässige Fahrzeugesamtgewicht und die zulässige Achslast dürfen niemals überschritten werden. Die zulässigen Werte stehen auf dem Sicherheitszertifikat ("safety compliance label") an der B-Säule auf der Fahrerseite (*→ Beschreibung, Sicherheitszertifikat*).

Fahrleistungen

Die Werte gelten nur für optimale Fahrbahn- und Witterungsbedingungen.

Die Fahrleistungen wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen wie z. B. Anbauteile ermittelt.

Steigungswinkel

Der Steigungswinkel ist die Angabe der durchfahrbaren Steigfähigkeit, bis zu der das Fahrzeug eine Steigung aus eigener Kraft hochfahren kann. Das ist unter anderem abhängig vom Straßenbelag, von Witterungsbedingungen und der Motorleistung. Die Werte gelten für ein fahrendes Fahrzeug und nicht für das Anfahren aus dem Stand.

Die auf einer Wegstrecke von 100 m (300 ft) überwundenen Höhenmeter (Steigung) werden in Prozent oder Grad angegeben (100 % = 45 Grad).

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Aufbau der Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer, FIN) besteht aus 17 Zeichen. Diese Zeichen sind in sieben Gruppen zusammengefasst.

Am Beispiel der Fahrzeug-Identifizierungsnummer WVWZZZCBZLE400953 wird im folgenden der Aufbau im Wesentlichen erläutert. Es handelt sich um ein Beispiel.

Gruppe	1	2	3	4	5	6	7
Stelle	1 2 3	4 5 6	7 8	9	10	11	12 13 14 15 16 17
Beispiel	W V W	Z Z Z	C B	Z	L	E	4 0 0 9 5 3

1 Kennzeichnung des Fahrzeugherstellers:

WVW Volkswagen PKW

WVG VW Touareg/Auto 5000 AMPV

1VW Volkswagen Group of America Inc., Volkswagen de México, S.A. de C.V

3VW Volkswagen de México, S.A. de C.V

XW8 LLC Volkswagen Group Rus (Volkswagen/Skoda Kaluga)

MFB Garuda Matraman Motor (Indonesia)

2 Füllzeichen: Je Hersteller können die Füllzeichen unterschiedlich sein oder Informationen zur Karosserieform und Getriebeart beinhalten.

3 Fahrzeugklasse je Modell:

3H Arteon

5T Touran

6R Polo

AC T-Roc Cabriolet

BV Golf

CB Passat

CA Atlas

Je Hersteller können die Stellen 7 bis 9 auch Informationen zur Kraftstoffart (7) und Fahrzeugklasse (8 und 9) enthalten.

4 Füllzeichen oder Prüfzeichen: Je Hersteller können die Füllzeichen unterschiedlich sein.

5 FIN-Index je Modelljahr:

K 2019

L 2020

M 2021

N 2022

⑥ Produktionsort, herstellendes Werk:

C Volkswagen Werk Chattanooga

D Volkswagen Werk Bratislava

E Volkswagen Werk Emden

G, K Volkswagen Werk Kaluga

M Volkswagen Werk Puebla

P Volkswagen Werk Zwickau

T Volkswagen Werk Pune

V, U Volkswagen Werk Palmela

W Volkswagen Werk Wolfsburg

Y Volkswagen Werk Pamplona

⑦ Laufende Produktionsnummer in jedem Modelljahr.

Position der Fahrzeug-Identifizierungsnummer



Abb. 1 In der Frontscheibe: Fahrzeug-Identifizierungsnummer.

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer lässt sich von außen durch ein Sichtfenster in der Frontscheibe ablesen. Das Sichtfenster befindet sich seitlich im unteren Bereich der Frontscheibe.

Bei einigen Modellen kann abhängig vom Infotainment-System im Menü **Service** oder in den Fahrzeugeinstellungen die Fahrzeug-Identifizierungsnummer angezeigt werden. Zusätzlich kann sich die Fahrzeug-Identifizierungsnummer auf dem Typschild befinden.

Zusätzlich kann die Fahrzeug-Identifizierungsnummer je nach Modell, Markt und Motorisierung an einer der folgenden Stellen eingepreßt sein:

- Im Frontraum in der rechten Wasserablaufrinne.
- Im Frontraum am rechten Federbeindom.
- Im Frontraum in der Nähe des Scharniers für die Frontklappe auf der rechten Fahrzeugseite.
- Hinter dem rechten Vordersitz unter dem Bodenbelag.

Typschild

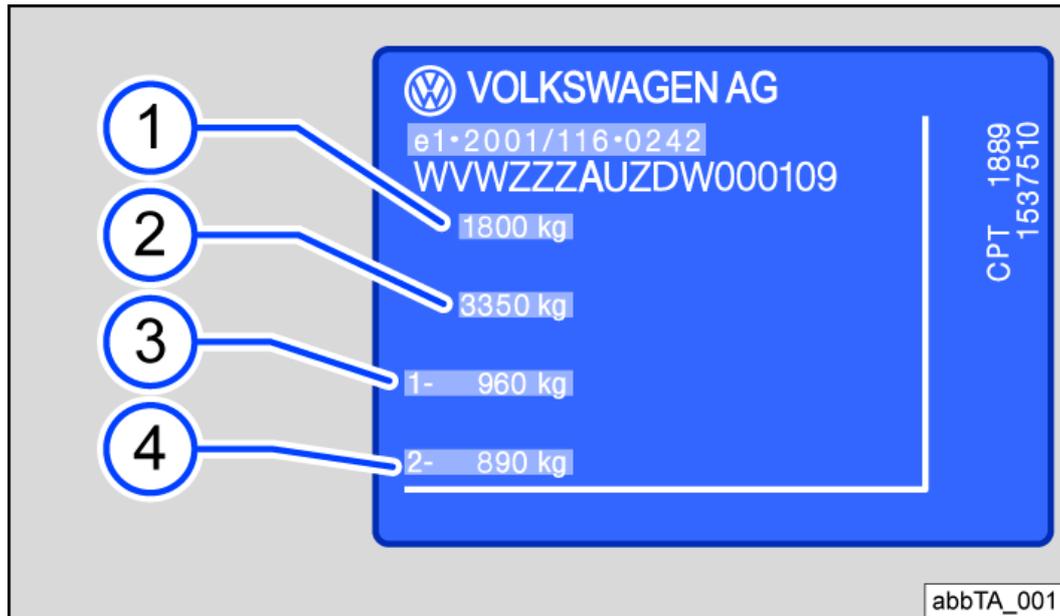


Abb. 1 Typschild (Prinzipdarstellung).

Länderabhängig kann die Nummer der Typgenehmigung, z. B. EG-Betriebserlaubnisnummer, angegeben sein.

- ① Zulässiges Gesamtgewicht.
- ② Zulässiges Gespanngewicht (Zugfahrzeug und Anhänger).
- ③ Zulässige Achslast vorn.
- ④ Zulässige Achslast hinten.

Das Typschild ist länder- und modellabhängig nach Öffnen der Fahrer- oder Beifahrertür im unteren Bereich des Türholms zu sehen. Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Sicherheitszertifikat



Abb. 1 Sicherheitszertifikat (Prinzipdarstellung).

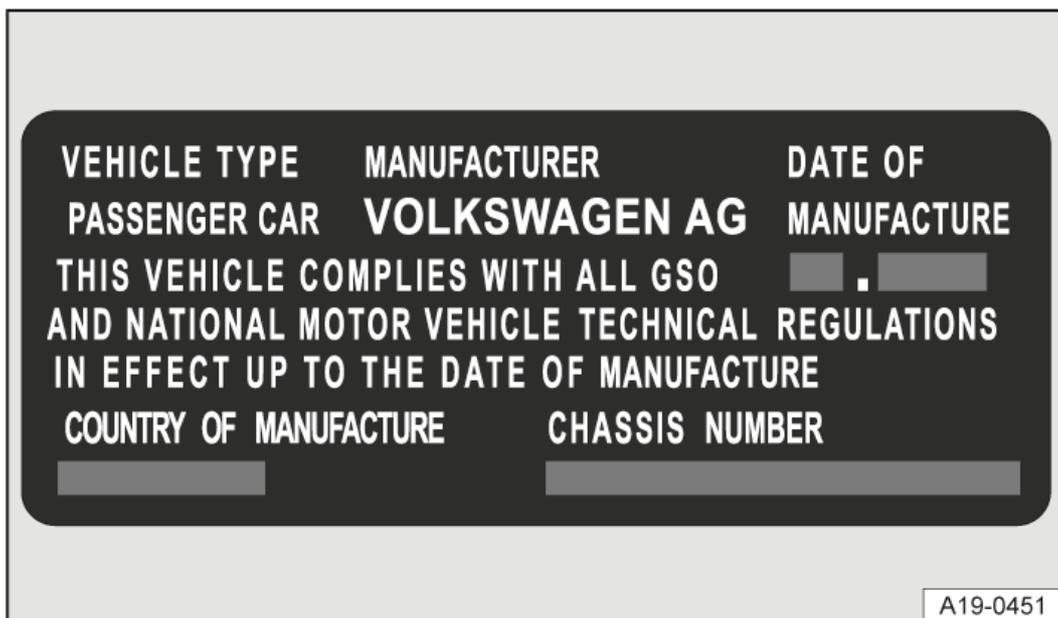


Abb. 2 Sicherheitszertifikat (Prinzipdarstellung).

Ein Sicherheitszertifikat am Türholm in der Fahrertür zeigt folgende Informationen:

- Fahrzeugtyp
- Hersteller
- Herstellungsdatum
- Herstellungsland
- Fahrzeugidentifikationsnummer

Fahrzeugdatenträger

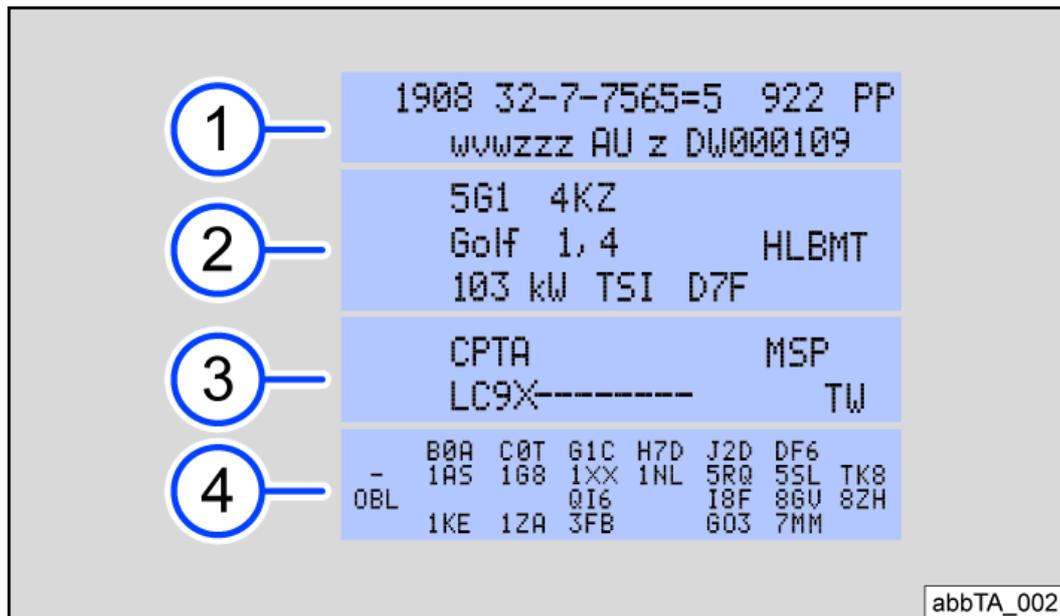


Abb. 1 Prinzipdarstellung: Fahrzeugdatenträger.

- 1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer).
- 2 Fahrzeugtyp, Motorleistung, Getriebe.
- 3 Motor- und Getriebekennbuchstaben, Lacknummer, Innenausstattung. Im Beispiel lautet der Motorkennbuchstabe **CPTA**.
- 4 Mehrausstattungen, PR-Nummern.

Der Fahrzeugdatenträger befindet sich auf der Umschlaginnenseite der Betriebsanleitung und im Bereich des Gepäckraums. Ausstattungsabhängig ist der Fahrzeugdatenträger unter der Gepäckraumverkleidung an der Gepäckraumwand oder dem Gepäckraumboden, in der Reserveradmulde oder dem Abschlussblech aufgeklebt.

-  Ausstattungsabhängig kann der Motorkennbuchstabe (*MKB*) des Fahrzeugs im Display des Kombi-Instruments angezeigt werden (*→ Displayanzeigen, Beschreibung*).

Abmessungen

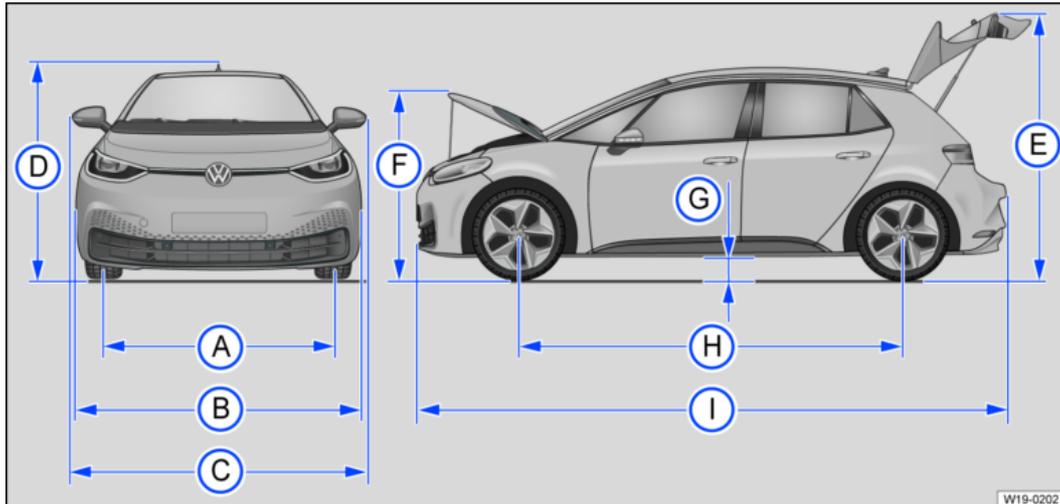


Abb. 1 Abmessungen.

Die Angaben in der Tabelle gelten für das deutsche Grundmodell in der Basisausstattung.

Durch andere Felgen- und Reifengrößen, Mehrausstattungen, unterschiedliche Modellausführungen und den nachträglichen Anbau von Zubehör sowie bei Sonderfahrzeugen und bei Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Legende zu *Abb. 1* :

A	Spurweite vorn	1536 – 1548 mm
	Spurweite hinten	1513 – 1525 mm
B	Breite	1809 mm
C	Breite (von Außenspiegel zu Außenspiegel)	2070 mm
D	Höhe bei Leergewicht ¹⁾	1552 mm
	Höhe bei Leergewicht ¹⁾	1568 mm
E	Höhe bei geöffneter Heckklappe und Leergewicht ¹⁾	2047 mm
F	Höhe bei geöffneter Frontklappe und Leergewicht ¹⁾	1688 mm
G	Bodenfreiheit in fahrbereitem Zustand ²⁾	150 mm
H	Radstand	2771 mm
I	Länge (von Stoßfänger zu Stoßfänger)	4261 – 4356 mm
	Minimaler Wendekreisdurchmesser	10,2 m

1) Leergewicht ohne Fahrer, ohne Zuladung.

2) Leergewicht mit Fahrer (75 kg) und Betriebsflüssigkeiten.

Elektroantrieb

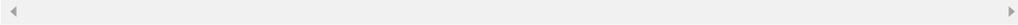
Elektromotor 93 kW, 48 kWh

Leistung	93 kW maximale Leistung	
Motorkennbuchstabe (MKB)	EBJD	
Motor	permanenterregte Synchronmaschine	
größtes Drehmoment	245 Nm	
Höchstgeschwindigkeit	km/h	160
Leergewicht	kg	1746
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2210
zulässige Achslast vorn	kg	1030
zulässige Achslast hinten	kg	1230

◀ ▶

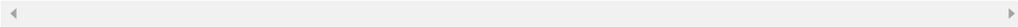
Elektromotor 107 kW, 62 kWh

Leistung	107 kW maximale Leistung	
Motorkennbuchstabe (MKB)	EBJC	
Motor	permanenterregte Synchronmaschine	
größtes Drehmoment	275 Nm	
Höchstgeschwindigkeit	km/h	160
Leergewicht	kg	1805
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2270
zulässige Achslast vorn	kg	1060
zulässige Achslast hinten	kg	1260



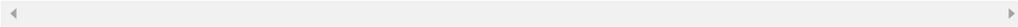
Elektromotor 110 kW, 48 kWh

Leistung	110 kW maximale Leistung	
Motorkennbuchstabe (MKB)	EBJD	
Motor	permanenterregte Synchronmaschine	
größtes Drehmoment	310 Nm	
Höchstgeschwindigkeit	km/h	160
Leergewicht	kg	1746
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2210
zulässige Achslast vorn	kg	1030
zulässige Achslast hinten	kg	1230



Elektromotor 150 kW, 62 kWh

Leistung	150 kW maximale Leistung	
Motorkennbuchstabe (MKB)	EBJC	
Motor	permanenterregte Synchronmaschine	
größtes Drehmoment	310 Nm	
Höchstgeschwindigkeit	km/h	160
Leergewicht	kg	1805
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2270
zulässige Achslast vorn	kg	1060
zulässige Achslast hinten	kg	1260



Elektromotor 150 kW, 82 kWh

Leistung	150 kW maximale Leistung	
Motorkennbuchstabe (MKB)	EBJA	
Motor	permanenterregte Synchronmaschine	
größtes Drehmoment	310 Nm	
Höchstgeschwindigkeit	km/h	_ 1)
Leergewicht	kg	1934
zulässiges Gesamtgewicht	kg	2280
zulässige Achslast vorn	kg	1070
zulässige Achslast hinten	kg	1260

1) Daten lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.

